

3 1761 00376436 2

HANDBOUND
AT THE

UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS

$$\frac{22695}{415} = 54.6867$$

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

1. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 6. August 1881.

Zur Erlangung einer raschen und bequemen Übersicht der schriftstellerischen Thätigkeit der Araber hatte man vor fünfzig Jahren kein Hülfsmittel und es giebt auch noch keins, dem von den beiden Werken, welche sich Literatur-Geschichte der Araber betiteln, behandelt das Italicenische von *Fil. de' Bardi* 1846 im ersten Theile das Leben Muhammeds mit einer Übersetzung des Corân, im zweiten werden nur einige Fächer der Literatur sehr nothdürftig besprochen, auf die Geschichte kommen 120 Zeilen, wozu noch ein Wiederabdruck der *Notizia* von *Gräberg di Hemsö* über Ibn Chaldûn zu rechnen ist. Das andere Werk von *Hammer-Purgstall* liefert wohl eine erdrückende Menge von Namen der Schriftsteller und Gelehrten aus biographischen Sammlungen nach den Wissenszweigen in Classen getheilt und nach der Zeitfolge an einander gereiht, das ist aber keine Literatur-Geschichte, sondern es sind nur meist kurze Nachrichten über die Personen mit Angabe der Titel ihrer Schriften, und bei der bekannten Unzuverlässigkeit Hammers in der Übertragung seiner Quellen ist vor der Benutzung seiner Arbeit eher zu warnen, als dass man sie empfehlen könnte, abgesehen davon, dass auf die noch erhaltene Literatur keine Rücksicht genommen ist.

Um nun eine solche Übersicht zu gewinnen, nachdem ich mich unter *Tychsen's* Anleitung mit den gedruckten Schriften ziemlich vollständig bekannt gemacht hatte, ging ich die Cataloge der Arabischen Handschriften durch und stellte nach einigen Hauptfächern das Zusammen-

gehörige übersichtlich zusammen, suchte dies aus biographischen Werken zu vervollständigen, wozu *Ibu Challikân* die nächste Anleitung gab und die Handschriften zu Gotha weiteres boten, und erreichte so zugleich den Zweck zu erfahren, welche Schriften der Araber noch vorhanden sind. Aus dieser Sammlung veröffentlichte ich im J. 1840 die Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher, die nach dem etwas ungeschickt gewählten Titel vielleicht mehr erwarten liess, als das Buch enthielt, es sollten nur Personalmeldungen sein mit den berechtigten Namen der Schriftsteller, den Titeln ihrer Bücher und dem Nachweis, ob diese gedruckt oder ob und wo dieselben handschriftlich noch zu finden sind. In gleicher Weise erschien 1842 die Übersicht der geographischen Literatur der Araber.

Indess hatte ich bemerkt, wie ungenau und unzuverlässig die Cataloge waren, ich stand von der Bearbeitung weiterer Partien ab, meine Sammlungen haben Jahrzehnte keine Erweiterung erfahren, sich aber doch zum Nachschlagen für mich selbst als recht nützlich erwiesen. Seitdem sind nun von vielen grossen Handschriften-Sammlungen neue Cataloge erschienen, wie das unten folgende Verzeichniss nachweist, jetzt glaubte ich mit einer neuen Abtheilung hervortreten zu können und habe die historische Literatur gewählt, wofür ich selbst ein vorwiegendes Interesse habe. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit sah ich aber bald ein, dass ich sie fast ganz von vorn anfangen musste, da mittlerweile manches sich anders gestaltet hatte und vieles neu hinzugekommen war; dadurch wuchs aber das Material so sehr, dass eine Beschränkung unumgänglich nöthig wurde. Es hätte nicht schwer gehalten die Zahl der Namen von historischen Schriftstellern auf das Doppelte zu bringen, es würde aber wenig genützt haben; sogar manche nicht unwichtige noch vorhandene Werke mussten übergangen werden, weil das Zeitalter ihrer Verfasser noch nicht festgestellt werden konnte. Dagegen durfte ein grosses Feld der Literatur nicht ausgeschlossen bleiben, die Gelehrten-Geschichte, theils weil im Orient der Unterschied der wissenschaftlich gebildeten Classen nie so gross gewesen ist, dass nicht ein Theolog, Jurist oder Mediciner sofort zu den höchsten Staats-

ämtern berufen werden konnte und dann in die politischen Ereignisse eingriff und weil die Cultur-Geschichte überhaupt mit der politischen zusammenhängt, theils noch besonders deshalb, weil sehr viele Werke, die sich durch den Titel als Länder- und Städte-Geschichte ankündigen, der Hauptsache nach Personal-Geschichte sind. Es kommt hinzu, dass eine grosse Reihe von Schriftstellern Werke in beiden Gattungen, der politischen Geschichte und der Biographie, geschrieben hat, letztere also schon von selbst berücksichtigt werden musste, um die Leistungen eines Mannes zu überblicken, und es stellte sich heraus, dass in der Arabischen Literatur und daher auch in dieser Abhandlung die Gelehrten-Geschichte an Umfang der politischen nicht nur gleich kommt, sondern sie wohl noch übertrifft. Eine weitere Beschränkung betrifft die Angabe der Büchertitel aus anderen als den historischen Fächern, selbst wenn sie die Hauptfächer eines Gelehrten waren; hier habe ich mich mit einer Verweisung auf den *Index* zu *Hāgi Chalfā* begnügen müssen, mit Ausnahme einiger besonders hervorragender Personen, zumal wenn deren Werke schon gedruckt oder handschriftlich noch vorhanden sind.

Die Nachrichten über die Schriftsteller sind sehr verschieden ausgefallen, länger oder kürzer, wie die Quellen, welche ich benutzten konnte, sie darboten. Die überschwenglichen Lobeserhebungen, welche meistens den Gelehrten gemacht, und die langen Ehrentitel, welche ihnen beigelegt werden, konnten ohne Schaden wegbleiben, wenn letztere nicht die stehenden Bezeichnungen geworden sind, unter denen sie bei den späteren vorkommen oder durch welche sie bei sonstiger Gleichheit der Namen von einander unterschieden werden. Die Büchertitel habe ich lateinisch gegeben, weil ich sie zum beiweitem grössten Theile so vorfand, namentlich bei Hāgi Chalfā und in den meist lateinisch abgefassten Handschriften-Catalogen: nur einige habe ich kürzer gefasst oder nach meiner Auffassung berichtigt: die Arabischen Titel findet man an den bezeichneten Stellen. Ein Urtheil über die Leistungen und den Werth der einzelnen Historiker habe ich nur selten beigelegt, weil der grösste Theil noch ungedruckt ist und Handschriften mir nur in verhältnissmässig geringer Anzahl leicht zugänglich gewesen wären und eine

Arbeit mit diesem Zweck ungleich mehr Zeit in Anspruch genommen haben würde; dies wird die Sache eines demnächstigen Bearbeiters einer Literatur-Geschichte der Araber sein, zu welcher ich nur eine Vorarbeit habe liefern wollen und welche noch lange wird auf sich warten lassen, wenn sie einigermassen genügend ausfallen soll.

Das erste Jahrhundert der Hīgra muss man, wenn von Literatur-
Werken der Araber die Rede ist, fast ganz übergehen, besonders in der
Geschichte, denn aufgezeichnet wurde in dieser Periode noch fast gar
nichts und Schriften sind uns nicht erhalten; Alles wurde nur mündlich
überliefert, die in der Wüste beliebte Unterhaltung des Erzählens von
Kriegs- und Heldenthaten pflanzte sich ausserhalb Arabien nach Baḡra,
Kufa und an den Hof zu Damascus fort und hatte viel reichlicheren
Stoff bekommen als früher. Auch als man anfing sich mehr der Schrift
zu bedienen, galt es bei einigen Fächern, namentlich bei der vorzugs-
weise so genannten Tradition, d. h. den Aussprüchen und Nachrichten
von und über Muhammed und seine Begleiter, noch lange für schimpflich,
ja sogar in den Schulen für verboten, davon etwas niederzuschreiben.
Aber man wusste sehr bald die glaubwürdigen Erzähler von den unzu-
verlässigen zu unterscheiden, und desshalb sind die ältesten unter ihnen,
auf welche sich die späteren in ihren Aufzeichnungen berufen, nicht
ausser Acht zu lassen; ich habe auch im Anfänge mehrere derselben
namhaft gemacht und angegeben, was über sie bekannt ist, denn ohne
eine Kette sicherer Gewährsmänner ist in der älteren Arabischen Ge-
schichte keine Nachricht, keine Erzählung als begründet zu erachten.
Auch auf die Sammlungen von Sprüchwörtern ist einige Rücksicht ge-
nommen, weil sehr viele von diesen, besonders wenn Personen oder
Orte darin genannt werden, eine bestimmte Veranlassung gehabt haben
und die Commentare dazu schätzbare historisches Material enthalten.

Die Nachweisungen über die noch vorhandenen historischen Hand-
schriften habe ich in den Fällen beschränkt, wenn die Werke bereits
gedruckt sind oder diese Angaben in den neueren Catalogen besonders
von *Dozy*, *Aumer* und *Pertsch* schon gemacht waren.

Die unter den voranstehenden Abkürzungen benutzten Werke sind folgende:

- Abulf.** *Abulfedae Annales Muslemici op. et st. J. J. Reiskü ed. J. G. Ch. Adler. T. I—V. Hafniae 1789.*
- Ambr.** Die Handschriften der Ambrosiana zu Mailand nach *Hammer* in der *Biblioteca Italiana. T. 42.*
- Amsterd.** *Catalogus Cod. Or. bibliothecae acad. reg. sc. (Amstelodam.) ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1862.*
- Anbâri.** (269) *Oblectamentum cordatorum de classibus philologorum. Cahirae 1294 (1877).*
- Ass.** *Bibliotheca orient. Clementino — Vaticana rec. Jos. Sim. Assemanus. T. I. Romae 1719.*
- Ath.** *Ibn el-Athîr (315³) Leonis saltus de cognitione Sociorum prophetar. Cahirae 1280 (1864).*
- Athîr.** *Ibn el-Athîri (315¹) Chronicon ed. C. J. Torberg. Vol. 1—14. Lugd. 1851—76.*
- Berl.** Verzeichniß Arab. Handschriften der Königl. Bibl. zu Berlin von *W. Ahlwardt. Greifswald 1871.*
- Berl. Spr.** *Catalogue of the Bibl. or. Sprengeriana. Giessen 1857, zu Berlin.*
- Berl. Wetz.** Arab. Handschriften-Sammlung des *Dr. Wetzstein*, in der *Ztschr. d. DMG. 1851. Bd. 5. S. 277.* zu Berlin.
- Bistâni.** *Encyclopedie Arabe par Buṭrus el-Bistâni. T. 1—4. Beirut 1876—80.*
- Bodl.** *Bibliothecae Bodl. Cod. Mss. or. Catalogus. P. 1. a. Jo. Uri confectus. Oxoni 1787. — P. 2. conf. A. Nicoll, absolvit E. B. Pusey. ibid. 1821—35.*
- Br. Mus.** *Catalogus Cod. Mss. or. qui in Museo Britannico assereantur. P. II. Cod. Arab. continens (conf. C. Rien). Londini 1846.*
- Cambr. Palm.** *Catalogue of the Arabic, Persian and Turkish Mss. in the libr. of Trinity College. by E. H. Palmer. Cambridge 1870.*
- Cambr. Prest.** *Catalogus bibl. Burckhardtianae cum appendice libr. aliorum or. in bibl. acad. Cantabr. asserr. conf. T. Preston. Cantabr. 1853.*

- Cámús.** *Firázabádi Lexicon Cámús. T. 1—4. Cahirae 1281 (1864).*
- Casiri.** Die Auszüge und Bemerkungen desselben in der *Bibl. Escur.*
- Chall.** *Ibn Challikani vitae illustr. vir.* nach den Nummern meiner Ausg.
- Chuláça.** *Muhibbi عشر القرن الاثر في اعيان القرن خلاصة الاثر Cáhira 1284 (1867).*
- Copenh.** *Codices or. biblioth. reg. Hafniensis. P. II. Cod. Hebr. et Arab. continens conf. Olshausen. Hafniae 1851.*
- Cot.** *Ibn Coteiba's Handb. d. Gesch.* hgg. von F. Wüstenfeld. Gött. 1850.
- Dor.** *Ibn Doreid's genealog. etym. Handb.* hgg. von F. Wüstenfeld. Gött. 1851.
- Escur.** *Bibliotheca Arab. Hisp. Esurialensis, op. Mich. Casiri. T. 1. 2. Matriti 1760—70.* nach den Nummern der Handschr.
- Fih.** *Kitáb al-Fihrist* hgg. von G. Flügel. Bd. 1. 2. Leipzig 1872.
- Flor.** *Bibliothecae Medic. Laurent. et Palat. Codicum Mss. or. Catalogus rec. Steph. Evod. Assemanus. Florentiae 1742.*
- Gayangos.** *The history of the Mohammedan dynasties in Spain by al-Makkari transl. by Pasc. de Gayangos Vol. 1. 2. London 1840—43.*
- Gotha.** Die Arab. Handschriften der Herzogl. Bibl. zu Gotha, verzeichnet von W. Pertsch. Bd. 1—4. Gotha 1878—1882.
- Hägi.** *Lexicon bibliogr. et encycl. a Haji Khalfa compositum ed. G. Flügel. T. 1—VII. Leipzig 1835—55.*
- Huf.** *Liber classium virorum qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt auct. Dahabio ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1—3. Gottingae 1833—34. 506²³.*
- Ind. Off.** *Catalogue of the Arab. Mss. in the library of the India Office. By O. Loth. London 1877.*
- Jacût.** Jacut's geographisches Wörterb. hgg. von F. Wüstenfeld. Bd. 1—6. Leipz. 1866—73.
- v. Kremer.** Eigene Handschriften-Sammlung, s. Dessen Geschichte der herrschenden Ideen des Islams. Leipzig 1868. S. 468.
- Kutlûb.** Die Krone der Lebensbeschreibungen enthaltend die Classen d. Hanefiten von *Ibn Kutlûbugá* hgg. von G. Flügel. Leipzig 1862.
- Kutubi.** (422²) *Fawât el-wafajât. Bulák 1283 (1866)* zwei Bände.
- Lee.** *Oriental Manuscripts purchased in Turkey. 1840.*

- Leipzig.** *Catalogus libr. mss. qui in bibl. Senatoria civit. Lips. asservantur, ed. Naumann. Cod. ling. or. descripsit Fleischer. Grimmae 1835.*
- Lobáb.** (315⁵) *Specimen el-Lobábi ed. F. Wüstenfeld. Gottingae 1835 und Gotha 418.*
- Lugd.** *Catalogus Cod. or. bibl. acad. Lugd. Batavae auct. Dozy, de Goeje et Houtsma Vol I—VI. Lugd. Bat. 1851—77.*
- Lund.** *Codices bibl. reg. universitatis Lundensis rec. C. J. Tornberg. Lundae 1850.*
- Mah.** *Abu'l-Mahasin Ibn Tagri bardí Annales ed. T. G. J. Juynboll. T. I II. Lugduni Bat 1852—61.*
- Makk.** *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par al-Makkari, publ. par Dozy, Dugat, Krehl et Wright. T. I. II. Leyde 1855—61.*
- Makr.** *Histoire des Sultans Mamlouks par Makrizi trad. par Quatremère. T. 1. 2. Paris 1837—44.*
- Mas'údi.** *Maçoudi. Les prairies d'or. Texte et trad. par Barbier de Maunard et Pavet de Courteille. T. I—IX. Paris 1861—77.*
- Münch.** Die Arab. Handschr. der K. Hof. u. Staatsbibl. in München beschrieben von J. Anmer. München 1866.
- Naw.** *The biograph. Dictionary of illustr. men, by Abu Zakariya Yahya el-Nawawi, ed. by F. Wüstenfeld. Gött. 1842—47.*
- Orient.** *Orientalia. Edentibus Juynboll, Roorda, Weyers. Vol. I. II. Amstelodami 1840—46.*
- Paris.** *Catalogus Cod. Mss. bibl. reg. Tom. I. Paris 1739.*
- Paris Fl.** G. Flügel. Erwerbungen d. kgl. Bibl. zu Paris. In Jahrbücher d. Lit. Bd. 90—92. Wien 1840. Anzeige-Blatt.
- Petersb. As. Mus** B. Dorn, das Asiat. Museum d. K. Akademie d. Wiss. zu St. Petersburg. 1816.
- Petersb. D.** *Catalogue des Mss. et Xylogr. orient. de la bibl. imp. publ. de St. Pétersbourg. 1852.* (von Dorn.)
- Petersb. R.** *Collections scientifiques de l'inst. des langues or. I. Mss. Arabes décrits par V. Rosen. St. Pétersbourg 1877.*
- Ref.** Die *Refáya*. von Fleischer. s. Ztschr. d. DMG. Bd. 8. 1854. S. 573.

- Schuhba.** (186⁴) *Classes Schâfi'itarum* von *Ibn Cudhi Schuhba*. **Gotha** 1763.
- Strassb.** Katalog der kais. Univ. u. Landesbibl. in Strassburg. Oriental. Handschriften von *S. Landauer*. Strassburg 1881.
- Sujûti.** (506) Sujûti's Geschichte von Ägypten. Lithographirt in Ägypten.
- Sujûti Interpr.** *Sujûti liber de Interpretibus Korani* ed. *Alb. Meursinge*. *Lugd. Bat.* 1839. (506²⁵).
- Tüb.** Catalog Arab. Manuscripte in Damascus gesammelt von *J. G. Wetzstein*. Berlin 1863. (in Tübingen.)
- Ups.** *Codices Arab. Pers. et Turc. bibl. reg. Upsaliensis descripsit C. J. Torberg* 1849.
- Vatican.** Handschriften nach *Hammer*, in *Bibliot. Italiana*. *T. 46.* 1827.
- Wien.** Die Arab., Pers. u. Türk. Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien beschr. von *G. Flügel*. Bd. 1—3. Wien 1865—67.
- Wien Ak.** Die Arab., Pers. u. Türk. Handschr. d. k. k. oriental. Akademie zu Wien, beschr. von *A. Krafft*. Wien 1842.
- Geneal. Tab.** Register zu den genealog. Tabellen der Arab. Stämme und Familien von *F. Wüstenfeld*. Göttingen 1853.
die so eingeschlossenen Zahlen verweisen auf die fortlaufenden Nummern der Abhandlung.

1. Abu Jazīd *Akīl* ben Abu Tālib. zu Mekka geboren. nahm erst kurz vor dem Frieden von Hudeibia den Islam an und begab sich zu Muḥammed nach Medina: er betheiligte sich nur an den Zügen nach Cheibar und Mūta, weil er von dem letzteren krank zurückkam. In der Moschee zu Medina pflegte er sich einen Teppich ausbreiten zu lassen, hier versammelten sich die Leute um ihn und er erzählte ihnen von den früheren Feuden der Araber, da er hierin und in ihren Genealogien sehr bewandert war: gern sprach er dabei von den Vorfällen, welche den Kureisch zum Tadel gereichten. Er fiel von seinem Bruder 'Alī ab und erklärte sich für Mu'āwīa, unter dessen Chalifat er stumpf und blind um's J. 50 gestorben ist. **Cot. 102. Naw. 427. Athir III. 422.** Genealog. Tab. S. 84.

2. *Zijād ben Abihī* »der Sohn seines Vaters« d. i. des Abu Sufjān und einer Sklavin Sumeija, geb. im 1. od. 2. J. d. H., wurde erst im J. 44 von Mu'āwīa öffentlich für seinen Bruder erklärt, nachdem er nach Damascus gekommen war und sich ihm unterworfen hatte, während er bis zum Tode 'Alī's dessen Anhänger gewesen war. Er zeichnete sich durch vielseitige Kenntnisse und Geschäftsgewandtheit aus, war zuletzt Statthalter von Baḡra und Kufa und starb in Kufa im J. 53 an der Pest. Da die Araber über seine Abstammung spotteten, verfasste er eine Schrift »über tadelhafte (verdächtige Familien-) Geschichten«, welche seine Söhne den Spöttern entgegenhalten sollten. **Cot. 176. Fih. 89. Naw. 256. Chall. 289. 312. Athir II. 215. Mas'ūdi V. 23.** Genealog. Tab. S. 173.

3. Abu Ḥafwān *Machrama* ben Naufal el-Zuhri war durch seine Kenntnisse in den Schlachttagen der Araber, besonders der Kureisch, und in den Genealogien bekannt. Nach der Eroberung von Mekka
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2. A

nahm er den Islam an und wurde in der Folge von dem Chalifen Omar damit beauftragt, in Gemeinschaft mit 'Akil b. Abu Tälüb und Gubeir b. Muṭ'im die Listen und Register der Arabischen Stämme zu entwerfen, und er gehörte der Commission an, welche die Marksteine der Grenzen des heil. Gebietes von Mekka und Medina setzte. Er erblindete und starb 115 Jahre alt im J. 51 zu Medina. **Cot. 218. Naw. 543. Bel. 449. Athir IV. 337. Ath. II. 419.** Geneal. Tab. S. 278.

4. *Dagfal* ben Handhala el-Dsulif el-Sadüsí d. i. aus der Familie Sadüs b. Scheibän b. Dsuhl, Genealog zur Zeit Muḥammeds, den er aber nicht hörte, folgte einer Einladung des Chalifen Mu'awia nach Damascus, welcher ihn über die ächte Arabische Ausdrucksweise, über Genealogie und Astronomie befragen wollte. Er wurde in der Schlacht bei Dauläb im J. 65 von den Azärika getödtet oder, was wahrscheinlicher ist, er erkrank in dem dortigen Flusse Dugeil. Schriftlich hat er nichts hinterlassen, aber seine Gelehrsamkeit ist sprüchwörtlich geworden. **Cot. 265. Fih. 89. Chall. 552. Athir II. 132. Ath. IV. 161. Arab. Prov. II. 162. 774.**

5. *Abid* ben Scharja el-Gurhumí war ein Zeitgenosse des Propheten, den er aber nicht kannte; er wurde erst von Mu'awia aus Čanä nach Damascus berufen, um sich von ihm die alte Geschichte über die Könige von Jemen, die Sprachverwirrung und die Zerstreung der Menschen auf der Erde erzählen zu lassen, und er liess dies in einer Schrift sammeln, welche 'Abid's Namen führte. Er soll 210 oder 300 Jahre alt geworden sein und starb unter der Regierung des Abd el-malik b. Marwän (65—86). **Cot. 265. Fih. 89. Chall. 678. Athir III. 351.**

1) *Historia region et temporum praeteritorum.* — 2) *Liber proverbiorum.* **Hagi V. 392.**

6. Abu Kiläb *Wicä* ben el-Asch'ar gen. *lisän el-ḥummara* »Sperlingszunge«, einer der besten Kenner der Genealogien und ein ebenso gescheidter, als stolzer und hochmüthiger Mensch. **Cot. 266. Fih. 89.**

7. *el-Huteif* ben Zeid ben Ga'wana, der Genealog, scheint dieser älteren Zeit anzugehören. **Cämüs III. 135.**

8. *Zeid Ibn el-Kajjis* el-Nameri. **Cot. 266. Fih. 90. Cämüs II. 272.**

9. *Ibn el-Kawwá* d. i. Abdallah ben Amr vom Stamme der Banu Jaschkur; der Vater hatte den Beinamen *el-Kawwá*, weil er zur Zeit des Heidenthums *kawija* »mit dem Eisen gebramt war«: Abdallah gehörte zu den Schiiten und man berief sich auf ihn über genealogische Fragen. **Cot. 266. Fih. 90.**

10. Die Mitglieder der Familie *Ibn Dáb* in Baçra waren als Geschichtserzähler berühmt, nämlich *Jazíd* b. Bekr b. Dáb, durch Ja'mar el-Schuddäch von der Tribus Kinána abstammend, und seine beiden Söhne Abul-Walid *Isá* b. Jazíd und *Jahjá* b. Jazíd, letzterer auch mit den Gedichten der Araber bekannt und selbst Dichter. **Cot. 237. Fih. 90.**

11. *Idca* ben Karím el-Kilábí vom Stamme 'Ámir b. Kiláb, zur Zeit des Jazíd b. Mu'awia (60—64) ein bekannter Geschichtskundiger, dessen Nachrichten über denkwürdige Ereignisse allgemein angenommen wurden. **Fih. 90.**

Liber proverbiorum gegen 50 Blätter.

12. *Çuhár* ben 'Ajjás ('Abbás, el-'Abdí d. i. vom Stamme Abd el-Kais in Bahrein, von röthlicher Farbe mit blauen Augen, kam zu Muhammed und nahm seine Lehre an; in der Folge trennte er sich von seinen Verwandten, welche Schiiten waren, und ging zu Othmán's Partei über. Er war ein beredter, klardenkender, gutherziger, frommer Mann und als Genealog unter Mu'awia mit Dagfal bekannt. **Cot. 172. Fih. 90. Dor. 201. Athir III. 11.**

Liber proverbiorum.

13. Abu Abdallah *'Orwa ben el-Zubair* el-Asadí, ein Enkel des Chalifen Abu Bekr von dessen Tochter Asmá, geb. im J. 23 oder 29 zu Medina und einer der sieben gleichzeitigen grossen Rechtsgelehrten daselbst, starb im J. 93 oder 94. **Cot. 114. Naw. 420. Chall. 427. Huff. II. 26.** Genealog, Tab. S. 263.

Er soll der erste gewesen sein, welcher über die Fehlzüge Muhammeds eine Schrift verfasste. **Ĥaǧi 12464.**

14. Çälîh ben 'Imrán gen. *el-Çugdî*, weil sein Vater sich längere Zeit in Çugd (Sogdiana) aufgehalten hatte, war in der Geschichte des Propheten bewandert.

Campus expeditionum frustratarum. **Fih. 90.**

15. Abu Amr *Āmir* ben Scharāḥīl *el-Scha'bi* geb. im J. 19 zu Kufa während der Erbauung der Stadt, einer der gelehrtesten Araber seiner Zeit und ein Hauptglied in der Kette der Überlieferer, besonders über die Feldzüge des Propheten, der noch mit 500 Begleitern desselben verkehrte, starb daselbst im J. 101. **Cot. 229. 290. Chall. 316. Huff. III. 11.**

16. Abu Abdallah *Wahb ben Munabbih* el-Jemānī el-Abnāwī (d. i. ein Nachkomme der von Anuschirwān dem Himjaritischen Könige Seif b. Dsu Jazan gegen die Habessinier zu Hülfe geschickten Perser, die sich in Jemen niedergelassen hatten), geb. zu Dsimār zwei Tagereisen von Canā in Jemen, wird als ein Kenner der älteren Geschichte mit Auszeichnung genannt. Er behauptete 72 Religionschriften gelesen zu haben und hatte sich der Secte der Kadariten zugewandt, kehrte aber zum orthodoxen Glauben zurück und starb 90 Jahre alt im J. 110 oder 114. **Cot. 233. Naw. 619. Chall. 795. Huff. III. 29.**

1) *Historia expeditionum bellicarum Muhammedis*. Ḥāǧī 12464. — 2) *Expugnationes*. 8932. — 3) *Historia Prophetarum*. 9437; hieraus scheint *Ibn el-Athīr* (s. Chronicon, Register) seine Citate genommen zu haben. — 4) *Liber Israēlitarum*. — 5) *Historia virorum optimorum (sanctorum)*. 9436. — 6) *Historia regum coronatorum Himjarensium*, ihre Geschichte, Erzählungen über sie, ihre Gräber, ihre Gedichte, in 1 Bände, ein nützlichcs Buch. So Ibn Chalikān nach Ibn Coteiba, der das Buch gesehen hätte; in unserer Ausgabe kommt dies nicht vor.

17. Abul-Chattāb *Catāda ben Di'āma* el-Sadūsī im J. 60 zu Baġra blind geboren machte sich gleichwohl durch sein starkes Gedächtniss eine Fülle von Kenntnissen zu eigen, so dass er als Überlieferer der Muhammedanischen Traditionen in hohem Ansehen stand und fast kein Tag verging, an dem nicht einer der Omeijaden zu ihm sandte, um ihn über etwas aus der Geschichte, den Genealogien oder alten Liedern befragen zu lassen. Wenn der Ausdruck *er traf mit Daǧfal* zusammenbedeuten soll, er habe von ihm gelernt, so ist dagegen einzuwenden, dass er bei dessen Tode kaum 5 Jahre alt war. Er pflegte in Baġra ohne Führer umherzugehen und besuchte eines Tages die Moschee, wo el-Ḥasan el-Baġrī seine Vorträge hielt; da er laute Stimmen hörte, wandte er sich dahin in der Meinung, dass Ḥasan rede. Es war aber

'Amr b. 'Obeid, welcher sich von Ḥasan getrennt und einen besonderen Zuhörerkreis gebildet hatte, und sobald Catāda seinen Irrthum gewahr wurde, stand er auf und entfernte sich, indem er sagte: dies sind nur die *Mu'tazila* »Abgefallenen«, und davon hat die Secte diesen Namen bekommen. Catāda starb im J. 117 zu Wāsiṭ. **Cot. 552. Naw. 509. Huff. IV. 11. Ḥāgi 3377.**

18. Abu Bekr Muḥammed ben Muslim *Ibn Schihāb el-Zuhrī* aus Medina ist ein Hauptglied in der Kette der Überlieferer, besonders in den Muḥammed betreffenden historischen Nachrichten, denn er kannte selbst noch zehn Begleiter des Propheten und pflegte überall, vorzüglich in Mekka und Medina, in den Versammlungen bei jung und alt, bei Männern und alten Weibern die genauesten Erkundigungen einzuziehen und aufzuzeichnen. Man kannte von ihm 2000 Traditionen und el-Schāfi'Y äusserte einmal: Wenn el-Zuhrī nicht gewesen wäre, so würde die rechte Lehre in Medina verloren gegangen sein. Wenn er zu Hause die Bücher um sich her ausgebreitet hatte und darin studirte, vergass er alles andere, und seine Frau sagte eines Tages zu ihm: bei Gott! drei Nebenfrauen würden mir nicht so ärgerlich sein als diese Bücher. Er lebte in der Folge in Damascus am Hofe des Abd el-malik b. Marwān und dessen Sohnes Hishām; Jazīd b. Abd el-malik hatte ihn zum Cadhi ernannt. Im Alter zog er sich zurück auf sein Landgut Adamā an der Heerstrasse von Syrien nach Medina zwischen den beiden Thälern Schagb und Badā bei Wādil-Curā, welches ihm die Bann Marwān geschenkt hatten; er pflegte hier seine Palmenpflanzungen und starb 72 Jahre alt am 17. Ramadhān 121. **Cot. 239. Naw. 117. Chall. 574. Huff. IV. 2.** Genealog. Tab. S. 318. *Jācūt* Register.

Liber expeditionum bellicarum Muḥammedis. **Ḥāgi 10513. 12464.**

19. *Abu Michnaf* Luṭ ben Jahjā ben Sa'īd ben Michnaf, dessen Urgrossvater ein Zeitgenosse Muḥammeds war, machte sich als Genealog und besonders als Geschichtskenner bekannt. Jede seiner 32 Abhandlungen, welche in **Fih. 93** aufgezählt werden, betrifft eine einzelne Person oder eine einzelne Begebenheit, Eroberung oder Schlacht, und da eine derselben über den Tod des Chalifen Hishām und die Thron-

besteigung des Walid im J. 125 handelt, so wird sein Ende etwa in das J. 130 zu setzen sein. **Cot. 267. Athir IV. 339. Cämüs III. 150.**

Seine Erzählungen sind in der Folge von einigen als unzuverlässig bei Seite geschoben, während andere dieselben, wenigstens über die Ereignisse in 'Iräk, allen anderen vorgezogen haben, und zwei jener Abhandlungen sind die ältesten uns erhaltenen historischen Schriften: 1) *Caed's Huseini* und als Fortsetzung 2) *Historia el-Muchlari b. Abu 'Obeid*. Beide Schriften Berl. Spr. 159. 160. Lugd. 792^{2, 3}. Gotha 1838^{1, 2}.

20. Abu 'Amr *Schubeil ben 'Orwa* el-Dhubei', Schwiegersohn des Catäda 17. Kenner der Genealogien, Erzähler und Dichter, Zeitgenosse des Philologen Abu 'Amr b. el-'Alä, starb zu Baçra ums J. 110. **Cot. 266. Fih. 45. 170. Chall. 237. Cämüs III. 429.**

21. Abu Muhammed *Mäsä ben 'Ocha* ben Abu 'Ajjäseh el-Asadi, ein Freigelassener der Familie des Zubeir b. el-'Awwäm zu Medina, wird *Imäm el-magäzi* oder vorzüglichste Kenner der Feldzüge des Propheten genannt und darin von Mälük b. Anas und anderen für den glaubwürdigsten erklärt. Er starb im J. 111. **Huff. IV. 43. Mah. I. 382. Naw. 582.**

Über Expeditionum bellicarum Muhammedis in einem kleinen Bande. **Hägi 10513. 12464.**

22. Abu 'Omcir *Mugälid* ben Sa'üd ben 'Omcir el-Handäni gehört in die dritte Generation der Traditionisten, indess werden seine Überlieferungen von Aussprüchen Muhammeds nicht für sehr glaubwürdig gehalten. Sein Grossvater 'Omcir b. Alah hatte den Titel Dsu Marrän (Herr von Marrän), wahrscheinlich von einer kleinen Besetzung, denn er war das Oberhaupt der Banu Handän in Jemen, an ihn richtete Muhammed ein Dankschreiben, als er sich zum Islam bekannte; Mugälid besass dies Schreiben noch, es steht **Athir IV. 147**. Als Geschichtserzähler genoss er ein besseres Ansehen und starb im J. 134 oder 141. **Cot. 267. Fih. 90. Naw. 540.**

23. Abu Muthammä *el-Walid* ben el-Hucein gen. *el-Scharki ben Caqämi* el-Kalbi, Genealog, Gedichtsammler und Geschichtserzähler, galt nicht für glaubwürdig. **Cot. 268. Fih. 90.**

1) *Sylloge proverbiorum*. **Hägi V. 392.** — 2) Eine Caçide.

24. Abul-Câsim *Tarif ben Târik* aus Medina wird als Verfasser einer Geschichte der Eroberung von Spanien genannt; er könnte ein Sohn des Eroberers Târik b. Ziyâd gewesen sein, da er von den meisten Begebenheiten, welche in dem Buche erzählt werden, Augenzeuge gewesen und dasselbe im J. 110 in Bochârâ geschrieben haben soll.

*Historia verdadera del Rey Don Rodrigo. En la qual se trata la causa principal de la perdida de España. y la conquista que della hizo Miramamolín Almançor. Rey que fue del Africa, y de las Arabicas, y vida del Rey Jacob Almançor. Compuesta por el sabio Alcaide Abulcawim Tarif Abentarique, de nacion Arabe. Nuevamente traduzida le lengua Arabiga por Miquel de Luna. Granada 1592. — Sexta Impression Madrid 1676. — Histoire de la conquête d'Espagne par les Mores, composée en Arabe par Abulcawim Tariff Abentariq. Traduite en Espagnol par Mich. de Luna. Avec une Dissertation de celui qui l'a mise en François sur la verité de cette histoire. Paris 1680. — Neue Übersetzung: Histoire des deux conquestes d'Espagne par les Mores. Paris 1708. — Die Unächtheit dieses Werkes leuchtet auf den ersten Blick ein; der ältere Französische Übersetzer sucht zwar die Wahrheit der Erzählung zu beweisen und bringt Zeugnisse für das Vorhandensein des Arabischen Originals bei, allein die Citate dafür beweisen das nicht, denn *Bermudez de Pedraza* und *Rodrigo Caro* führen nur Stellen an nach der angeblichen Übersetzung des *Mig. de Luna*, und dass dieser das Ganze selbst gemacht habe, ist bewiesen von *Dom J. Liron*, *question curieuse, si l'Histoire des deux conquestes d'Espagne, par Albucacim Tarif Abentarique, est un roman. Paris 1708.**

25. Abdallah *Ibn 'Ajjâsch* ben Abu Rabi'a mit dem Beinamen el-Mantûf »der gerupfte«, weil er sich den Bart ausrupfte, lebte in der Umgebung des Chalifen Abu Ga'far el-Mançur. **Cot. 267.**

26. Abul-Nadhr *Muhammed ben el-Sâib* ben Bisehr el-Kalbi aus Kufa hatte sich dem Rebellen Abd el-raḥman b. Muḥammed b. el-Asch'ath angeschlossen und focht auf dessen Seite in der Schlacht bei Deir el-Gamâgim im J. 82. Er ist der Verfasser eines Commentars zum Coran, berühmter aber als Kenner der Genealogien und Geschichte der Arabischen Stämme, welche sein Sohn Hischâm (12) nach ihm aufgezeichnet hat; er starb im J. 116 zu Kufa. **Cot. 266. Fih. 96. Chall. 645.**

27. Abul-Ḥakam *'Arâna* ben el-Ḥakam ben 'Ijâdh el-Kalbi, ein

gewandter Geschichtserzähler und Kenner der Genealogien und Gedichte zu Kufa, starb im J. 117. **Fih. 91**; bei *Belâdsori* häufig erwähnt.

1) *Chronicon*. — 2) *Vita Mu'arriae et Omeijadarum*.

28. Abu Abdallah *Muhammed ben Ishâk* ben Jasâr, ein Freigelassener des Keis b. Maehrama b. el-Muttalib zu Medina, hatte sich die gründlichsten Kenntnisse über das Leben des Propheten erworben und nur aus Parteilichkeit wird von einigen wenigen seine Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen, höchstens trifft ihn der Vorwurf einer ungenauen Angabe der Autoritäten und der Genealogien, sowie einer Hinnéigung zur Lehre der Kadariten. Wegen der Anfeindungen und sogar Misshandlungen, die er in Medina erfuhr, verliess er die Stadt im J. 115 und nach einem längeren Aufenthalte in Ägypten, wo er besonders in Alexandria lernte und lehrte, kam er nach Kufa, besuchte el-Reij, traf dann in Hira mit dem Chalifen Abu Ga'far el-Manqûr zusammen, auf dessen Veranlassung er die Traditionen über Muhammed in einem grossen Werke ordnete, und lebte die letzten Jahre in Bagdad, wo er im J. 151 starb. **Cot. 247. Fih. 92. Chall. 623. Huff. V. 12.** Einleitung zu *Ibn Hischâm*, Leben Muhammeds.

1) *Liber expeditionum belliarum et vitae Muhammedis*. **Hâgi 7308. 12464**; abgekürzt von *Ibn Hischâm* (48). — 2) *Historia Chalifarum*. **Fih.**

29. Abu Muhammed *el-Walid ben Kathîr*, ein Freigelassener der Kureischiten Familie Machzûm in Medina, gilt als treuer Überlieferer der Traditionen über die Feldzüge Muhammeds. Er liess sich in Kufa nieder und starb hier im J. 151. **Naw. 617.**

30. Abu Muhammed *Zuheir* ben Meimûn el-Hamdâni *el-Furecûbi* oder *el-Curcûbi*, ein guter Sprachkenner und Coranleser, auch in den Genealogien und Geschichtserzählungen bewandert, starb im J. 155. **Fih. 91. Jâcût III. 881. Câmûs I. 133.** Cureûb war ein Ort in der Mitte zwischen Wâsiṭ, Baçra und el-Ahwâz zum Gebiete von Kaskar gehörig. **Jâcût IV. 65.**

31. Abul-Câsim *Hammâd ben Sâbûr* (oder ben Meisara) ben el-Mubârak, geb. im J. 75 zu Kufa, war von Deilanitischer Abkunft und

machte deshalb im Arabischen oft Sprachfehler, zeichnete sich aber aus durch seine Kenntniß der Geschichte, Genealogien und Lieder der Araber, wurde deshalb vorzugsweise *el-râwia* »der Erzähler« genannt und hat zuerst die sieben Mu'allaca in einer Sammlung vereinigt. Er bewarb sich um die Gunst des Chalifen Jazid b. Abd el-malik und erregte dadurch das Missfallen des Hischâm, so dass er aus Furcht vor ihm ein Jahr lang sein Haus nicht verliess, als dieser im J. 105 den Thron bestieg: indess Hischâm liess ihn aus Ruqâfa bei Kufa nach Damascus kommen und überhäufte ihn mit Geschenken. Er starb im J. 155 oder erst unter el-Mahdi, welcher im J. 158 zur Regierung kam. Schriften hat er nicht hinterlassen, seine Erzählungen sind erst aus der mündlichen Überlieferung gesammelt. **Cot. 268. Fih. 91. Chall. 204.**

32. Abu Ismâ'il *Muhammed ben Abdallah* el-Azdî aus Baçra verfasste ums J. 160 *) eine Geschichte der Eroberung Syriens, welche seine Schüler nach seinen Vorträgen aufzeichneten, wesshalb sie auch verschiedenen Verfassern beigelegt wird.

*) Diese Zeit folgt daraus, weil mehrere der von ihm und auch sonst genannten Lehrer um die Mitte des Jahrhunderts gestorben sind, wie Muğâlid (22), el-Câsim b. el-Walid gest. 141, Ismâ'il b. Abu Châlid gest. 145, Abd el-raḥman b. Jazid gest. 153.

Expugnatio Syriae. Berl. Spr. 31. — *The Fatooh al-Shâm: being an account of the Muslim conquests in Syria.* By Abou Ismâ'il Mohammad bin 'Abd allah al-Azdî al-Baçri. Ed. by Ensign W. N. Lees. Calcutta 1854. (Bibl. Ind.)*).

*) Dass das Werk in dieser Fassung das Original sei, ist sehr zweifelhaft, wenigstens verdient es so kaum mehr Glauben als die unter Wâkidîs Namen verbreiteten Schriften. s. *Mémoire sur le Fatooh's-Scham attribué à Abou Ismâ'il al-Baçri, par M. J. de Goeje. Leyde 1864.*

33. *Abu Ma'schar* Nagih ben Abd el-raḥman el-Sindi, der Sklav einer Machzumitin in Medina, welcher mit seinem erübrigten Lohn sich loskaufte oder durch den Chalifen el-Mahdi die Freiheit erhielt, hatte sich über die Aussprüche und Thaten Muhammeds gute Kenntnisse erworben. Als Ausländer lernte er das Arabische nicht rein sprechen und verwechselte z. B. *Kaf* und *Kef*, die verschiedene Ansicht über seine Glaubwürdigkeit rührt indess wohl nur daher, dass er im Alter geistesschwach wurde. Er starb im Jahre 170. **Cot. 253. Huff. V. 62. Jâcût III. 166. Muschtarik 256.**

Liber expeditionum bellicarum Muhammedis. Fih. 93.

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2.

34. Abu Abd el-raḥman *Abdallah ben el-Mubārak*, der Sohn eines Gärtners zu Merw vom Arabischen Stamme Handhala geb. im J. 118 genoss besonders den Unterricht des Sufjān el-Thaurī in Baḡra und des Mālik b. Anas in Medīna und war einer der berühmtesten Rechts- und Traditions-Gelchrten. Er starb auf der Rückkehr von einem Feldzuge zu Hit am Euphrat im Ramadhān 181. **Cot. 256. Chall. 321. Naw. 365. Huff. VI. 30.**

1) *Chronicon. Fih. 228.* — 2) *Liber de bello sacro*, das erste Buch über dieses Thema. **Hāgi 9221. 10036.** — Vergl. **Index Nr. 179.**

35. Abu Muḥammed *Zijād ben Abdallah ben Tufeil el-Āmirī el-Bakkāi* in Kufa, ein zuverlässiger Mann, welcher die Lebensbeschreibung Muhammeds bei Ibn Ishāk 28 hörte und mit einigen wenigen eigenen Zusätzen an Ibn Hishām 48 überlieferte, starb im J. 153. **Chall. 247.**

36. *Abul-Jakdhān Suḥeim ben Ḥafḡ*, Freigelassener der Bann el-Ogeif, Geschichtserzähler und Genealog, starb im J. 190. **Fih. 94. Dor. 144.**

1) *Liber genealogiarum magnas*, über die Hauptstämme der Ismāʿīliten. — 2) *Historia tribus Tamim.* — 3) *Genealogia tribus Chindif.*

37. *Abul-Fadhl Naḡr ben Mazāhim el-Mincarī* ein Gewürzhändler, Zeitgenosse des Abu Michnaf (19). **Fih. 93.**

1) *Liber excursionum bellicarum.* — 2) *Cacdes Ḥuḡri ben ʿAdī.* — 3) *Cacdes Huscini ben ʿAlī.* — 4) *Pugna ad Ciffin.* — 5) *Proctium camelī.*

38. Abu Ajjūb oder Abu Muḥammed *Jahjā ben Suʿūd ben Abān* aus der Familie der Omeijaden zu Kufa geboren, Hancfit und als Überlieferer bekannt, liess sich in Bagdad nieder und starb hier 80 Jahre alt im J. 191. **Cot. 257. Huff. VI. 77.**

Liber expeditionum bellicarum Muhammedis. **Hāgi 12464.**

39. *Chātūd ben Tulek ben Muḥammed ben Imrān el-Chuzāʿī* ein guter Genealog, aber ein wunderlicher, hochmüthiger Mensch, wurde von dem Chalifen el-Mahdi im J. 166 zum Cadhi von Baḡra ernannt; er ging in seinem Hochmuth soweit, dass er beim Gebete in der Moschee, wobei sich alle in geschlossene Reihen stellen mussten, öfter allein stehen blieb, und als einmal jemand zu ihm sagte: tritt gerade

in die Reihe, erwiederte er: die Reihe kann sich vielmehr zu mir gerade stellen. **Fih. 95. Mah. I. 444.** *Ibn Sa'd* Classenbuch.

1) *Facta praeclara.* — 2) *Disceptationes de gloria.* — 3) *Matrimonia.*

40. *Abul-Bachtari* Wab ben Wab el-Asadi stammte aus einer alten Familie in Medina, seine Mutter ebendaher war auch mit Ga'far el-Çadik verheirathet. Er besass in der Geschichte und Genealogie gute Kenntnisse, während er als Überlieferer der Aussprüche Muḥammeds nicht geachtet und beschuldigt wird, solche selbst erfunden zu haben. Hârûn el-Raschid berief ihn als Cadhi des östlichen Theiles 'Askar el-Mahdi nach Bagdad, später wurde er in gleicher Eigenschaft an die Stelle des Bakkâr ben Abdallah wieder nach Medina versetzt und erhielt dort zugleich die militärische Leitung. Nach seiner Entlassung kehrte er nach Bagdad zurück und starb dort im J. 200. **Cot. 258. Fih. 100. Chall. 796.**

1) *Historia tribuum Tasm et 'Gadis* — 2) *Descriptio personae Muhammedis.* — 3) *Merita adjutorum prophetae.* — 4) *Liber vexillorum.*

41. Muḥammed ben el-Ḥasan *Ibn Zabala*, ein Schüler des Mâlik ben Anas, war Geschichtserzähler und Genealog.

Historia Medinae geschrieben im Çafar 199. **Fih. 108. Ḥaġi 228. 2302. Sam-ḥâdi**, Geschichte von Medina, S. 6.

42. Abul-Munsir (Abu Muḥammed *Hischâm* ben Muḥammed ben el-Sâib el-Kalbi aus Kufa, ein Sohn des Muḥammed el-Kalbi 26), der berühmteste Genealog der Araber, lebte einige Zeit in Bagdad und starb im J. 204 oder 206. **Cot. 266. Fih. 95—98. Chall. 786.**

Er soll über 150 Schriften verfasst haben, die Titel von 140 werden im *Fih.* aufgeführt, sie beziehen sich fast ausschliesslich auf die Genealogien und Geschichte der Araber: 1) das umfassendste Werk *Corpus genealogiarum.* **Ḥaġi 1345. 4201. 4205, Esecr. 1693 finis** زيد بن زيد anstatt زيد بن زيد. **Fih. 98³¹** unrichtig زيد بن زيد: Abschrift davon **Br. Mus. 915** und vielleicht ein Fragment einer Kufischen Pergament-Handschrift zu Paris. — 2) *Equorum genealogia et historia.* **Fih. 96. Z. 25. Esecr. 1700².**

43. Abu Abdallah Muḥammed ben Omar *el Wâkidi*, geb. im Anfange des J. 130 zu Medina, wo er das Geschäft eines Getreidehändlers betrieb, war einer der besten Kenner der Muḥammedanischen Geschichte, wogegen seine Glaubwürdigkeit in der Überlieferung von Religions-

sachen wegen seiner Schätischen Grundsätze von den Orthodoxen nicht anerkannt wird. Er übte eine übertriebene Freigebigkeit und ist einer der drei Freunde, welche nach der bekannten Erzählung in der grössten Verlegenheit einer dem anderen denselben Beutel Geld zuschiekten, bis er uneröffnet wieder zu dem ersten kam. Selbst Gelder, welche er in seinem Geschäfte von Fremden in die Hände bekam, gab er zu wohlthätigen Zwecken aus, bis er sich in eine solche Schuldenlast gestürzt hatte, dass er sich nicht daraus zu retten wusste und nach Bagdad zu gehen beschloss, um dort Hilfe zu suchen. Er wandte sich an den Wezir Jahjá b. Chálid el-Barnakí, bei dem er eine sehr wohlwollende Aufnahme fand, und nach wiederholten Besuchen, bei denen er immer reichlich beschenkt wurde, machte ihm der Wezir das Anerbieten, ganz bei ihm zu bleiben; el-Wákidí nahm dies an unter der Bedingung, dass er zuvor seine Angelegenheiten in Medina ordnen dürfe. Der Wezir schenkte ihm ein Haus und 200000 Dirhem, wovon er die Hälfte zur Bezahlung seiner Schulden in Medina verwandte, worauf er nach Bagdad zurückkam und zum Cadhi des Stadttheiles auf der westlichen Seite des Tigris ernannt wurde. Nachdem er für 200 Dinare Bücher angekauft hatte, hielt er sich zwei Sklaven, welche Tag und Nacht noch Bücher für ihn abschreiben mussten, und er hinterliess eine Sammlung in 600 Kisten, an deren jeder zwei Mann zu fragen hatten. — Der Chalif el-Mámmún versetzte ihm als Cadhi auf die Ostseite, 'Askar el-Mahdí oder Ruçáfa genannt, wo er vier Jahre danach am 11. Dsul-Hijga 207 starb. **Cot. 258. Fih. 98. Haff. VII. 17. Chall. 655. 816.** *Mirchond in Wilken, chrestom. pers. p. 117.*

Unter den in **Fih.** aufgezeichneten 28 Werken sind 21 historische, darunter 1) *Historia, expeditiones bellicae et missio prophetae Muhammedis*, **Hági 2335**, davon ist uns der mittlere Theil erhalten in *History of Muhammad's campaigns by Abou 'Abd Allah Mohamad bin Omar al-Wákidí, ed. by Alfred Kremer. Calcutta 1856. (Bibl. Indica). Br. Mus. 916.* — 2) *Expugnatio Syriac.* **Fih. 98. Hági 8907.** Diese im Orient einst weit verbreitete, viel gelesene und auch von den nachfolgenden Historikern lobend anerkannte und benutzte Geschichte hat im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen und Umarbeitungen erfahren, ist mit vielen Zusätzen vermehrt und zuletzt ins Romanhafte umgestaltet. Dem Originale am nächsten scheint noch

die Calcuttaer Ausgabe zu kommen: *The conquest of Syria commonly ascribed to Abou 'Abd Allah Mohammad b. Omar al-Wakidi. Ed. with notes by W. Nassau Lees. Vol. 1—3. Calc. 1854—62. (Bibl. Ind.)* Die äussere Form in der Angabe der Überlieferer ist noch vollständig beibehalten und das sehr oft wiederkehrende »el-Wakidi sagt« deutet nicht auf einen fremden Verfasser, welcher aus Wakidi schöpfte, sondern es ist der Zusatz eines Schülers, welcher den Vortrag seines Lehrers nachschrieb; diese Form ist auch in den späteren Umarbeitungen noch gewahrt. Eine solche ist die Ausgabe *فتح الشام Cähira 1282* (Chr. 1865) zwei kl. Folio Bände; sie stimmt ziemlich genau mit dem Göttinger Exemplar (*Lorsbach's* Abschrift des aus Fulda nach München gekommenen Codex 383); vergl. *Lugd. 781. Ambr. 232. Br. Mus. 286—298*. Dieses Werk bildet die Hauptgrundlage des ersten Theiles von *Simon Ockley's conquest of Syria, Persia and Aegypt by the Saracens. London 1708*; franz. *Histoire des Sarrasins trad. de l'Anglois [par Aug. Fr. Jault]. Paris 1748*; deutsch von *Theod. Arnold. Leipzig 1748*. Daraus ist *Dhürar, fils d'al-Azwar, extrait du livre intitulé: Conquête de la Syrie; par al-Wakidy, trad. de l'arabe par Grangeret de Lagrange, in dem Journ. As. 1822. T. I. 16*; dazu der Arabische Text in dessen *Anthologie*. — *Ockley*, welcher das Zeitalter des Wakidi nicht kannte, macht darauf aufmerksam, dass *Vol. I. p. 313* (franz. *T. I. p. 392*) der Chalif el-Mu'ta'im (reg. 218—227) erwähnt werde; ebenso in der Ausgabe von Cähira II. 27 und in der Gött. Handschr., nicht in der Ausg. von *Lees*. Man wird nicht fehl greifen, wenn man annimmt, dass das Werk seine jetzige Gestalt erst zur Zeit der Kreuzzüge bekommen habe und zur Aufreizung zum Kriege gegen die Christen geschrieben sei, so dass es also nicht als historische Quelle betrachtet, sondern höchstens zur Vergleichung herangezogen werden kann, wie von *D. B. Haneberg*, Erörterungen über Pseudo-Wakidi's Gesch. d. Erobr. Syriens; in den Abhandl. der Akad. zu München, philos. philol. Cl. 9. Bd. (1860) 1863. S. 127. — Noch weniger historischen Werth haben die dazu unter Wakidi's Namen erschienenen Fortsetzungen, welche theils mit dem ersten Werke vereinigt sind, Cähira Ausg. und Cod. Gotting., theils getrennt vorkommen, nämlich a) *Expugnatio Aegypti. Lugd. 780*. Ausg. *Incerti auctoris liber de expugnatione Memphidis et Aegyptiacae vulgo adscriptus Wakidaco, ed. Henr. Arant. Hamaker. Lugd. Bat. 1825*; in Cähir. II. 57 und Cod. Gotting. in zwei verschiedenen kürzeren Fassungen. — b) *Expugnatio Dijar Bekri et terrae Bahäe. Cähir. II. 107* abweichend von Cod. Gott., woraus *Libri Wakidi de Mesopotamiae expugnatione histor. Pars, ed. G. H. A. Ewald. Gottingae 1827*. — Geschichte der Eroberung von Mesopotamien und Armenien von Mohammed ben Omar el-Wakidi. Aus d. Arab. übers. von *B. G. Niebuhr*, hrg. von *A. D. Mordtmann*. Hambg. 1817. Hier wird auch S. X. der Inhalt der Copenh. Handschr. 137 angegeben, welche

auch die Eroberung der übrigen dem Chalifen von Bagdad unterworfenen Länder enthält. Vergl. Berl. Spr. 34. 35. — c) *Espugnatio Bahmesae*. Lugd. 783. Gotha 1607* — 1612. Cahir. II. 202; auch einzeln gedr. Cahir. 1278 (1861). 1280 (1863). 1290 1873). — d) *Espugnatio Africae*. Lugd. 784. Br. Mus. 9572. — 3) *Liber apostasiae* über die nach Muhammeds Tode abgefallenen Stämme und die drei neuen Propheten Tuleiha, el-Aswad el-'Ansi und Musellima. Haği 10135. — 4) *Vita et mors Abu Bekri*. — 5) *Pugna ad Çifşin*. — 6) *Proelium caneli*. — 7) *Vita et caedes Hasanı et Huseni*. — 8) *Espugnationes urbium majorum*. Haği 8920.

14. Abu Abd el-raħman *Heitham ben 'Adi* el-Täij el-Thu'ali el-Buhturi geb. zu Kufa vor dem J. 130. (er sagte selbst, er sei dem Leichenzuge des im Dsul-Higga 136 gestorbenen Cadhi Abd el-malik b. 'Omeir gefolgt, wohnte zu Wasi, wo sich sein Vater niedergelassen hatte. Durch die schlechte Gewohnheit, sich in die Geheimnisse anderer einzuschleichen und dann ihre verborgenen Fehler öffentlich zu besprechen, stand er in so üblem Rufe, dass selbst Lügen, an denen er nicht Schuld war, als von ihm herrührend verbreitet oder seine Worte verdreht wurden, und man suchte ihm zu meiden, zumal da er ein Anhänger der Charigiten war. In der Folge genoss er aber doch das Vertrauen der Chalifen el-Mahdi, el-Hädi und el-Raschid in Bagdad und starb im J. 206 oder 207 oder zu Fam el-Çilħ im J. 209 bei el-Hasan ben Sahl 93 Jahre alt *). **Cot. 267. Chall. 790.**

*) Die Widersprüche in den Zahlen lassen sich heben, wenn man annimmt, dass er im Anfange des J. 136 geboren und bei dem Leichenzuge noch getragen wurde und dass er nicht 93, sondern 73 Jahre alt (eine häufige Verwechslung der Zahlen 9 und 7) in Fam el-Çilħ bei el-Hasan gestorben sei, welcher dort die Vorbereitungen zu der Vermählung seiner Tochter Bärän mit dem Chalifen el-Mämün traf, die im Ramadhän 219 stattfand.

Von 50 Titeln seiner Werke im Fih. 99 hat Cuall. die Hälfte aufgenommen, darunter 1) *Historia Persarum et Omeijadarum*. Haği 2184. — 2) *Historia Nobilium, major et minor*. 2140. — 3) *Praefecti Cohortum Emirorum Irakensium*. 2256. — 4) *Classes Jurisconsultorum et Traditionariorum*. 7913. — 5) *Dispersio Arabum eorumque coloniarum*. — 6) *Coloniae Arabum in Choräsän et Irak*. — 7) *Genealogia tribus Teij*. — 8) *Principes qui ex Arabia uoces duxerunt*. — 9) *Nundinae solennes*. — 10) *Liber Charigitarum*. — 11) *Historia et caedes Hasanı*. — 12) *Annales*.

15. Abu 'Obcida *Ma'mar* ben el-Muthammä, von Jüdisch-Persischen Eltern als Sklav zu Baçra im Ragab 110 geboren und von einer Familie der Teim, einem Zweige der Kurcisch freigelassen, war ein durch

vielseitige Kenntnisse besonders in der Geschichte ausgezeichnete Gelehrter, dabei ein Anhänger der Charigiten, und wurde noch im hohen Alter im J. 188 von Hârûn el-Raschid nach Bagdad berufen, um ihm seine Schriften vorzulesen. Wiewohl er auch die Feinheiten der Arabischen Sprache gut kannte, war er doch dem grossen Philologen el-Açmaï an Sprachgelehrsamkeit nicht gewachsen und stiess sogar bei der Anführung von Coranstellen und älteren Gedichten oft an, da er von der Arabischen Prosodie nichts verstand, sodass darüber zwischen beiden Häkeleien entstanden und el-Açmaï über ihn spottete. Indess steht diesem doch auch das Urtheil des Bâbilî 103 gegenüber: »Wenn die Studenten in das Auditorium des Açmaï kommen, kaufen sie Mist auf dem Perlenmarkte, und wenn sie in das des Abu 'Obeida kommen, kaufen sie Perlen auf dem Mistmarkte, weil Açmaï bei aller Schönheit und Vollkommenheit im Vortrage der Erzählungen und Gedichte in Wahrheit wenig nützt, während Abu 'Obeida bei seinem schlechten Vortrage doch den Wissenschaften viel nützte. Er starb zu Baçra im J. 209 nach dem Genusse von Pisang-Früchten, welche ihm Muḥammed b. el-Câsim el-Nuschagâni vorgesetzt hatte. Niemand folgte seiner Leiche, weil er sich durch seine Schmähungen, besonders in dem Buche Nr. 16, allgemein missliebig gemacht hatte. **Cot. 269. Fih. 53. Chall. 741. Anbâri p. 137.**

Er soll nahe an 200 historische und philosophische Werke geschrieben haben, im **Fih.** sind 105 Titel angegeben, **Chall.** hat davon 76, **Ḥaği 38** aufgenommen; die wichtigsten historischen sind: 1) *Liber dierum Arabum minor*, enthält 75 Schlachtstage. — 2) *Liber major* mit 1200 Schlachttagen. **Ḥaği 1513.** — 3) *Dies et historia Mâzinitarum.* **187.** — 4) *el-Aus et el-Chazraj.* **9119.** — 5) *Erpugnatio Armeniac.* **8918.** — 6) *Erpugnatio el-Ahrâz.* — 7) *Cades Persarum.* **12655.** — 8) *Cades Nobilium.* — 9) *Classes Equitum.* **7910.** — 10) *Cades Othmini.* **12748.** — 11) *Historia Iqagğâği.* **191.** — 12) *Historia Judicum Baçrensiu* **220. 2177. 9527.** — 13) *Vigiliæ Arabum.* **2031.** 14) *Liber Tribunal.* **10382.** — 15) *Charigitæ in Bahrein et Jemima.* **4810.** — 16) *Vituperatio*, worin er seinen Hass gegen die Araber ausliess. **11362.** — 17) *Historia Mekkæ et Mediæ.* — 18) *Proclium cameli et pugna ad Çifîn.* — 19) *Res gestæ Arabum præclaræ.* **11259.** — 20) *Res gestæ Gaçafanorum præclaræ.* — 21) *Historia Kâbæ.* — 22) *Liber Muhammedis et Ibrahimî filiorum Abdallahî b. Hasan b. Huscin.* — 23) *Dies Banu Jaschkur coramque historia.* — 24) *Nomina equorum.* **690.**

16. Abu Bekr *Abd el-razzäk* ben Hammâm ben Nâfi' el-Ĥimjarî el Çan'ânî. Traditionskenner, starb zu Çan'â im J. 211. **Cot. 259. Huff. VII. 37.**

Liber expeditionum bellicarum prophetæ. **Fih. 228.**

17. Abul-Ĥasan 'Alî ben Muĥammed ben Abdallah ben Abu Seif *el-Madîni* geb. im J. 135, ein Freiglassener einer Kureischnen-Familie, starb im J. 215; nach anderen starb er 93 Jahre im J. 225, oder erst im J. 231. **Cot. 267. Mah. I. 684.**

Fih. 101 werden 111 Titel seiner Werke und Abhandlungen aufgeführt über die Geschichte Muĥammeds im allgemeinen und in einzelnen besonderen Beziehungen, über die Geschichte der Kureischnen und einzelner Familien und Personen derselben, über Verheirathungen, Geschichte der Chalifen, Geschichte einzelner Schlachttage und Helden. *Belâdsorî* und *Jâcîd* haben zahlreiche Citate aus seinen Schriften, von denen die wichtigsten sind: 1) *Liber expeditionum bellicarum*, wovon ein Exemplar auf Pergament 8 Bände hatte. — 2) *Chronicon s. Annales Chalifarum*, sehr geschätzt.

18. Abu Muĥammed Abd el-malik *Ibn Hiščâm* ben Ajjûb el-Ĥimjarî el-Ma'âfirî aus Baçra muss sich längere Zeit in Kufa aufgehalten haben, um den Zijâd ben Abdallah (35) zu hören, welcher das Leben Muĥammeds von Ibn Iščâk (28) vortrug. Er lebte dann in Fustât, wo er als Philolog und Historiker in hohem Ansehen stand, und starb am 13. Rabî' II 218. **Chall. 390.**

1) *Vita legati Dei*, aus Ibn Iščâk abgekürzt, neu geordnet und mit einigen Zusätzen vermehrt. **Ĥâgî 7308.** — Das Leben Muĥammed's nach Muĥammed *Ibn Iščâk* bearbeitet von Abd el-Malik *Ibn Hiščâm* hgg. von F. Wüstenfeld. Göttingen 1858—1860. — Übersetzt von Gustav Weil. Stuttgart 1864. — 2) *Explicatio verborum rariorum, quæ in carminibus vitæ legati Dei occurrunt.* **Ĥâgî 7308.** — 3) *Genealogiæ Ĥimjaridarum coramque regum.* **1347.**

19. Abul-Walîd *Aĥmed* ben Muĥammed ben el-Walîd ben 'Ocba *ben el-Azrak*, der Erzähler der Geschichte von Mekka, welche sein Enkel Muĥammed el-Azrakî 58, redigirte und herausgab, stammte aus der Regenten-Familie der Ġafniden von Gassân und starb im J. 219 oder 222. Vergl. *el-Azrakî's* Geschichte. S. VIII.

20. Abul-Ĥasan Abdallah ben Muĥammed ben Sufjân *el-Chazzâz* d. i. der Seidenwarenhändler, ein guter Philolog, welcher die abwei-

ehenden Regeln der Grammatiker von Baġra und Kufa zu vermitteln suchte, Lehrer im Hause des Wezir Abul-Hasan 'Alī ben 'Isā, starb im J. 225 oder 226. **Abulfed. II. 402. Mah. II. 284.**

Historia Judicium praestantium, für den genannten Wezir geschrieben. **Fih. 82.** — Grammaticche Werk vergl. **Fih.** und **Hāgi Index Nr. 3184.**

51. *Ahmed ben Muḥammed ben Ajjub* starb im J. 228. **Mah. II. 678.**
Liber expeditionum bellicarum Muḥammedis.

52. *Ishāk ben Bischr el-Kāhili el-Kuff* starb im J. 228. **Mah. II. 678.**

Fih. 94 1) *Liber initii (historiae)*. **Hāgi 11313.** — 2) *Liber apostasiae.* — 3) *Proelium cameli.* — 4) *Liber vexillorum.* — 5) *Pugna ad Çiffin.* — 6) *Effossio putei Zamzam.*

53. Abu Abdallah Muḥammed *Ibn Sa'd* ben Manī el-Zuhri aus Baġra, Schüler und *Kātib* »Secretär« des Wākidi (13) zu Bagdad, dessen Werke er sammelte, wird allgemein für einen besonders glaubwürdigen Kenner der historischen Überlieferungen gehalten; er starb in Bagdad am 4. Gumādā II 230. **Chall. 656. Huff. VIII. 12.**

1) *Classes Comitum prophetae, Asseclarum et Chalifarum* bis auf seine Zeit in 15 Bänden. **Hāgi 7898. 7903. Berl. Spr. 103. Gotha 1746—1751. Berl. Wetz. I. 140. II. 349.** — Über das *Kātib al-Ṭabakāt al-Kabir* von *F. Wüstenfeld*, in der Zeitschr. d. DMG. 1850. Bd. IV. 187. Zahlreiche Artikel in m. Genealog. Tab. — Das Classenbuch des Ibn Sa'd von *Otto Loth*. Leipzig 1869. Habilitationsschrift und als Ergänzung dazu: Ursprung und Bedeutung der *Ṭabakāt*, vornehmlich der des *Ibn Sa'd*, von *O. Loth*, Zeitschr. d. DMG. 1869. Bd. 23. S. 593. — 2) *Liber Classium minor.* **Hāgi 7898.** — 3) *Historia prophetae.* **Fih. 99** scheint nur ein besonderer Titel für den ersten Theil der *Ṭabakāt* zu sein, welcher das Leben Muḥammeds enthält.

54. Abu Abdallah Muḥammed ben Ziyād *Ibn el-'Arābi* wurde, wie der Imām el-Schāfi'i, in derselben Nacht im Ragab 150 in Kufa geboren, in welcher der Imām Abu Hanifa in Baġdad starb; sein Vater soll als Sklav aus Sind hergebracht sein, der junge Muḥammed erhielt von dem Hāschimiden el-'Abbās b. Muḥammed die Freiheit und als seine Mutter sich mit el-Mufāddhal b. Muḥammed († 168) verheirathete, wurde er dessen Stiefsohn und Schüler und Herausgeber von dessen Gedichtsammlung *el-Mufāddhalljāt*. In der Folge zeichnete er sich als *Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2.*

feiner Sprachkennner, gründlicher Genealog und Historiker so sehr aus, dass er weit berühmt war und seine Vorträge, bei denen er nie ein Buch vor sich hatte, von jungen Leuten aus den entferntesten Gegenden besucht wurden; so sah er eines Tages zwei Fremde unter seinen Zuhörern, von denen der eine aus Ispigāb in Māwarānnaḥr, der andere aus Spanien gekommen war. Er starb zu Sāmarrā am 14. Scha'bān 231. **Chall. 644. Naw. 784.**

1) *Historia tribuum Arabicarum.* — 2) *Singulares Zubeitarum res gestae.* **Hāgi 14013.** — 3) *Singulares Banu Fa'as res gestae.* — 4) *Interpretatio proverbiorum.* **Hāgi 1255.** — 5) *Liber (constitutio) eptorum.* **Hāgi 4794.** — 6) *Genealogia eptorum.* — **Fih. 69** sind Büchertitel von ihm nicht angegeben.

55. Abu Jazīd *Wathma* ben Mūsā ben Furāt el-Fasawī d. i. aus der Persischen Stadt Fasā, gen. *el-Waschschā* d. i. der mit *waschj* »buntgestickten seidenen Zeugen« handelt, kam aus seinem Geburtsorte nach Baḡra, reiste dann nach Ägypten und von da bis nach Spanien sein Geschäft betreibend. Auf der Rückkehr starb er in Fustāṭ am 10. Gūmādā II. 237. **Chall. 792.**

Historia apostasiac über die nach Muhammeds Tode abgefallenen Stämme und ihre Unterwerfung durch Abu Bekr, Verrath des Chālid b. el-Walid gegen Mālik b. Nuweira und die Elegien auf denselben von seinem Bruder Mutammam; ein vortreffliches Buch.

56. Abu Marwān *Abd el-malik ben Ḥabīb* el-Sulemī el-Mirdāsī, aus dem Arabischen Stamme Suleim ben Maḡūr und der Familie Mirdās. geb. nach dem J. 180 in Ḥiḡn Wāt bei Granada, machte, nachdem er seine Studien in Spanien vollendet hatte, die Pilgerreise und lernte in Medina die Schüler des Mālik b. Anas und dessen Lehre kennen^{*)}. welche er dann nach seiner Rückkehr in Spanien einfuhrte. Er war in vielen Wissenschaften gut bewandert, verfasste historische, exegetische, juristische, medicinische Werke und machte auch Gedichte; nur in den Traditionen war er nicht ganz fest. Er starb 53 Jahre alt zu Cordova am 3. Ramadhān 238 (Makk.) oder 239. **Huff. IX. 1. Hāgi; 289 bei Casiri II. 107** ist Schreibfehler.

^{*)} Dass er selbst noch bei Mālik gehört habe, **Makk. I. 464 Gayangos II. 123**, ist deshalb unmöglich, weil er bei Māliks Tode im J. 179 noch nicht geboren war.

Er soll gegen 1000 oder 1500 Bücher (wohl Hefte, Papierlagen) geschrieben haben, darunter 1) *Genealogia et historia Kureschitarum* 15 Hefte. — 2) *De Muhammedis moribus et rebus gestis* 22 Hefte. — 3) *De Arabum genealogia, legibus et studiis* 25 Hefte. — 4) *Classes Jurisconsultorum*. Hagi 7912. — 5) *Historia*. Geschichte der Schöpfung, der Propheten und Chalifen bis auf Walid I, dann Geschichte Spauieus bis zum J. 275. **Bodl. II. 127. 258.** Schou die Jahreszahl macht das Werk verdächtig und wird die Abfassungszeit angeben; es ist dem *Ibn Habib* untergeschoben, anecdotenhaft und fast ohne historischen Werth. *Dozy, recherches. 2. Édit. T. I. 32. 3 Édit. T. I. 28.* Ein Capitel *de classibus Jurisperitorum* könnte ächt und das Werk Nr. 4 sein. Andere Schriften s. **Hagi Index Nr. 5418.**

57. Abu 'Amr *Chalifa ben Chajjât* gen. *Schabâb* oder *Schabib* el-'Oçfuri d. i. der Saflorfärber, vom Stamme Scheibân, ein berühmter Überlieferer. Genealog und Historiker zu Baçra, starb im Ramadhân 230 oder 240. **Chall. 218. Huff. VIII. 22. Fih. 232.**

1) *Chronicon*. Hagi 2214. — 2) *Classes virorum traditionis referentium*. 7898. — 3) *Classes Lectorum Corani*. — 4) *Historia paralyticorum, claudorum, uagrorum et caecorum*.

58. *Abul-Walid Muhammed* ben Abdallah ben Ahmed *el-Azraki*. Enkel des Abul-Walid Ahmed 49', starb zu Mekka im J. 211.

1) *Historia urbis Mekka*. Hagi 2317. — Die Chroniken der Stadt Mekka hgg. von F. Wüstenfeld. 1. Bd. Geschichte und Beschreibung der Stadt Mekka von *el-Azrakl*. Leipzig 1858. — 2) *Corpus traditionum*. Hagi 12033.

59. Abu Ga'far *Muhammed ben Ihabib* el-Hâschimî, ein ausgezeichneter Philolog, Historiker und Genealog zu Bagdad, starb im Dsul-Higga 245 zu Sâmariâ. *Habib* war der Name seiner Mutter. **Mah. I. 784. Chall. 862. Fih. 106.**

1) *Muhammed ben Ihabib* über die Gleichheit und Verschiedenheit der arabischen Stammenamen hgg. von F. Wüstenfeld. Gött. 1850. Hagi 10635. — 2) *De cognominibus Poëtarum*. 1118. — 3) *Cognomina tribuum* 1155. — 4) *Genealogia Poëtarum*. 1349. — 5) *Historia Chaljarum* 2213. — 6) *Opus historicum*. 2500. 11485. — 7) *Classes Poëtarum*. 7901. — 8) *Thesaurus Poëtarum*. — 9) *Cudes Persarum*. 12655. — 10) *Liber tribuum et dierum magus*, wovon der Verfasser des Führst ein unvollständiges Exemplar von 20 und ethichen Theilen auf Talhi-Papier sah, wovon er den Umfang des ganzen Werkes auf 40 Theile jeden zu 200 Blätter schätzte; dazu ein Index der Namen der Stämme und Schlachttagge von der Hand des Buchhändlers Ibn 'Alî el-Tustari auf Talhi-Papier etwa 15 Blätter.

60. Abu 'Alī *Dībīl ben 'Alī* ben Razīn el-Chuzā'ī stammte aus Kufa oder Circesium, wurde im J. 118 geboren und war ein ausgezeichneter satirischer Dichter am Hofe des Chalifen el-Māmūn zu Bagdad und ein Freund des Dichters Buḥtrī. Er bekannte sich zu den Schīten, war unter el-'Abbās b. Gāfar und Muḥammed b. el-Asch'ath eine Zeit lang Präfect von Simigān in Tucharistān und starb in Tīb, einer Stadt zwischen Wāsiṭ und el-Ahwāz, im J. 216. **Chall. 226. Jācūt III 142. Abulfed. II. 205.**

1) *Classes Poëtarum. Fih. 161.* — 2) *Diwān Dībīl el-Chuzā'ī*, Sammlung seiner Caḡiden und satirischen Gedichte.

61. Abu Abdallah *el-Zubeir ben Abu Bekr Bakkār* el-Kureschī, aus der alten Familie Zubeir zu Medina, zeichnete sich schon in seiner Jugend als Kenner der Traditionen, Geschichte und Genealogien aus. Wegen eines Zerwürfnisses mit den 'Aliden floh er nach Bagdad, fand hier aber nicht die gehoffte Unterstützung, sondern wurde bedrohet, dass er sich mit ihnen vertragen müsse. Nach seiner Rückkehr wurde er zum Cadhi von Mekka ernannt und kam dann noch mehrmals nach Bagdad, um dort Vorträge zu halten, zuletzt noch im J. 253. Er hatte das Unglück, 54 Jahre alt in Mekka von dem Dache seines Hauses zu stürzen und das Schlüsselbein und eine Rippe zu brechen, so dass er zwei Tage darauf am 21. Dsul-Cāda 256 starb. **Chall. 239. Fih. 110. Huff. VIII. 124. Athīr VII. 149.**

1) *Historia Arabum eorumque dierum. Hagi 2227.* — 2) *Historia Medīnae.* — 3) *el-Mucaffakījāt*, historische Erzählungen, ein Lesebuch für den Prinzen el-Muwaffak, Sohn des Chalifen Mutawakkil, geschrieben, in 5 Bänden oder 19 Theilen, davon Th. 16—19 zu Göttingen; daraus »der Tod des Muṭlab b. el-Zubeir« in der Abhandlung »die Familie el-Zubeir von F. Wüstenfeld. Gött. 1878. — 4) *Genealogiae Kureischitarum. Hagi 1351. Bodl. 740.* vergl. T. II. p. 593. — 30 andere Schriften über einzelne Personen und Ereignisse. **Fih. 111.**

62. Abu Abdallah Muḥammed ben Ismā'īl ben el-Muḡīra ben Berdizbeh oder Jezdsibeh *el-Bochārī*, geb. am 13. Schawwāl 194 zu Bochārā, wird auch el-Guḡfī zubenannt, weil, nachdem sein Ahnherr Berdizbeh als Magier gestorben war, dessen Sohn Muḡīra in die Hand des Präfecten von Bochārā Abu Abdallah Muḥammed b. Gāfar Ibn

Jamân vom Stamme Ğu'fi sich zum Islam bekannt und von ihm die Freiheit erhalten hatte, worauf er dessen Geschlechtsnamen annahm und auf seine Nachkommen forterbte. Muḥammed besuchte bis in sein 10. Jahr die Schule zu Bochârâ und lernte aus Neigung die Traditionen für sich auswendig, bis er in seinem 16. Jahre mit seiner Mutter und seinem Bruder Ahmed die Pilgerreise machte. Zu Medina hörte er die berühmtesten Lehrer und verfasste hier sein grosses Geschichtswerk am Grabe des Propheten: auch zu Mekka, wo er sich längere Zeit aufhielt, besuchte er die Vorträge der Gelehrten. Hierauf reiste er, um seine Kenntnisse in den Traditionen zu erweitern, nach Ägypten, dann durchwanderte er fast ganz Asien, nach Bagdad kam er mehreremale. In Baġra verweilte er fünf Jahre, schrieb die gehörten Traditionen auf und machte jedes Jahr die Wallfahrt nach Mekka. Nach einer Abwesenheit von 16 Jahren kam er nach Bochârâ zurück mit einem Vorrath von 600000 Traditionen, aus denen er aber nur 7275 für seine Ausgabe auswählte, welche allgemein als authentisch anerkannt sind. el-Bochârî entzweite sich mit dem Emir von Chorâsân Châlid b. Ahmed el-Dsuhlî und musste Bochârâ verlassen, er begab sich zu einem Verwandten Abu Manġûr Gâlib b. Ğabrîl nach Chartank, einem Städtchen 2 bis 3 Parasangen von Samarcand, in dessen Hause er am Abend des 30. Ramadhân 256 starb, am anderen Morgen wurde er beerdigt. **Chall. 530. Naw. 86. Huff. IX. 34.**

1) *Historia magna*, über die glaubwürdigen und verdächtigen Ueberlieferer; er besorgte davon eine mittlere und eine kleinere Ausgabe. **Fih. 230. Hagi 2174.** — 2) *Corpus traditionum probarum*. **Hagi 3908.** **الجمع الصحيح** Bombay 1269 (1852). *Le recueil des traditions Mahométanes par el-Bochâri, publié par Ludolf Krichl.* Vol. 1—3. Leyde 1862—68. — 3) *Commentarius in Coranum*. **Hagi 3233. Escr. 1255. Paris 242—245. Vergl. **Hagi Index Nr. 357.****

63. Abul-Câsim Abd el-rahman ben Abdallah *Ibn Abd el-lakom* el-Kureschî, ein Sohn des im J. 214 gestorbenen Cadhis und Oberhauptes der Malikiten in Ägypten Abdallah b. Abd el-Hakam b. Aġjan, ein in den Traditionen und der Geschichte bewandertes Gelehrtes, starb in Fustât im J. 257 und wurde neben dem Grabe des Schâfi'î an der

Seite seines Vaters beerdigt. Sein älterer Bruder Abu Othmân Abd el-Hakam war in dem Streite über die Erschaffung des Coran im J. 237 so lange mit Schwefel beräuchert, bis er erstickte. Ein anderer Bruder Abu Abdallah Muhammed ging zur Lehre des Schâfi'i über, kehrte aber nach dessen Tode zu den Malikiten zurück und starb im J. 268. **Chall. 322. 582. Sujûti I. 134. 136. 206.**

1) *Erpugnationes Aegypti et Magribi*. Haġi. 8930. Paris 655. 785; daraus *Traditions anciennes relatives à l'établissement des Musulmans en l'Afrique septentrionale*; in der *Histoire des Berbères par Ibn-Khaldoun trad. par le Bar. de Slane. T. I. App.* — *Ibn Abdolhakamî libellus de historia Aegypti antiqua ed. Jos. Karle. Gött. 1856.* — *Ibn Abd el-hakem's history of the conquest of Spain ed. by John Harris Jones. Gött. and London. 1858.* — Manche seiner Erzählungen erscheinen als abenteuerlich übertrieben oder erfunden. — 2) *Panegyricus Omeri b. Abd el-'aziz*. **Naw. 464.**

61. Abu Ga'far *Ahmed ben el-Hârith ben el-Mubârak el-Chazzâz* d. i. der Seidenwarenhändler, ein Freiglassener des Chalifen el-Mâmûn, mit grossem Kopf, langem und dickem Bart, schönem Gesicht, grossem Mund und einem Fehler im Sprachorgan, sodass er Buchstaben verwechselte, satirischer Dichter und Geschichtschreiber zu Bagdad, starb im J. 256 oder im Dsul-Hiġga 258. **Fih. 104.**

1) *Expeditiones et itinera nocturna prophetae, ejusque uxores.* — 2) *Expeditiones marinae sub imperio Hâschimidarum et historia Abu Hafz expugnationis Cretae.* — 3) *Nomina Chalifarum coronaeque scribarum et domesticorum.* — 4) *Historia tribunum.* — 5) *Historia Nobilium.*

65. Abul-Husein *Muslim ben el-Huġġûy* ben Muslim el-Kuscheiri el-Nisâbüri, geb. im J. 202 oder 206, besuchte Bagdad mehreremale, zuletzt im J. 259, starb am 25. Raġab 261 und wurde in Naġrabâd, einer Vorstadt von Nisâbür, begraben. **Chall. 727. Naw. 548. Huff. IX. 65.**

1) *Chronicon*. **Fih. 231.** — 2) *Nomina et cognomina Traditionariorum*. Haġi 692. 10425. — 3) *Classes Asseclarum s. filiorum comitum prophetae.* — 4) *Corpus traditionum probarum*. Haġi 3909. 12035. **المسند الصحيح** T. 1. 2. Calcutta 1265 (1849). **المسند الصحيح لمسلم وشرحه للمودى** Corp. trad. cum commentario Nawawii. T. 1. 2. Bombay 1285 (1868). — Vergl. **Haġi Index Nr. 3661.**

66. Abu Zeid *Omar ben Schabba* ben 'Obeida el-Numeiri geb. zu Baçra Mitte Ragab 173. Traditionslehrer und Geschichtskundiger, lebte zu Bagdad und starb am 22. Gumâdâ II. 262 zu Sâmarrâ. **Chall. 502. Huff. VIII. 111.**

1) *Historia Baçrae.* **Hagi 9117.** — 2) *Historia Medinae.* **Hagi 228. 2302.**
— 3) *Classes Poëtarum.* **7901.** — 4) *Grammatici, qui in loquendo errant.* **13326.**
— 5) *Liber, in quo auxilium carminum imploratur,* eine Poëtik. **611.**

67. Abul-Hasan *Ahmed ben Sajjâr* ben Ajjûb ben Abd el-rahman el-Merwazi d. i. aus Merw. Schâfiit, seiner Zeit der beste Traditionskenner seines Vaterlandes, bereiste Syrien und Ägypten und hielt bei seinem Aufenthalte in Bagdad Vorlesungen über die Traditionen; er starb 70 Jahre alt Mitte Rabi' II 265. **Naw. 146. Huff. IX. 37.**

Historia urbis Merw. **Hagi 2306.**

68. Abu Suleimân *Dâwûd* ben 'Alî ben Chalaf el-Içpahâni *el-Dhâhiri*, dessen Eltern aus Içpahân waren, wurde im J. 202 zu Kufa geboren, aber zu Bagdad erzogen und stiftete hier als eifriger Anhänger und Vertheidiger der Lehrmeinung des Schâfi'i die Secte Dhâhiria, welche sich nur an *dhâhir* den deutlichen Sinn des Coran und der Sunna hält und die daraus zu ziehenden Folgerungen nicht als Grundlagen anerkennt. Dâwûd galt zugleich als Muster der grössten Frömmigkeit und Enthaltbarkeit und seine Lehre fand solchen Beifall, dass 400 Zuhörer in grünen Mänteln aus Camelhaaren, der Tracht der Gelehrten und Asceten, sich in seinem Auditorium sammelten und er als der erste Gelehrte von Bagdad anerkannt wurde. Er starb im Ramadhân 270. **Chall. 222. Naw. 233. Huff. IX. 44.**

1) *Panegyricus Imami Schâfi'i.* **Hagi 13014.** — 2) *Principia Schâfi'i.* **Hagi 7559.** — 3) *Descriptio indolis prophetæ.* — Im **Fih. 216** sind 150 Titel von Abhandlungen über verschiedene Materien der Dogmatik, des Ritus und des bürgerlichen Rechts aufgeführt.

69. Abu Abdallah Muhammed ben Ishâk ben el-'Abbâs *el-Fâkîhi* zu Mekka schrieb im J. 272

Historia urbis Mekka. **Fih. 109 Hagi 2317.** — Die Chroniken von Mekka hgg. von F. Wüstenfeld. 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâkîhi.* Leipzig 1859.

70. Abu 'Alī *Ḥanbal* ben Ishāk ben Ḥanbal ben Asad el-Scheibānī, ein Neffe und Schüler des Imām Ahmed b. Hanbal, starb in der Mitte des J. 273. **Huff. IX. 85.**

Er schrieb eine gute Chronik.

71. Abu Abdallah Muhammed ben Jazīd *Ibn Māga* el-Cazwīnī, geb. im J. 209, durchreiste zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung besonders im Fache der Traditionen Chorāsān, 'Irāk, Ägypten und Syrien und starb im J. 273. **Chall. 625. Huff. X. 4.**

1) *Historia urbis Caswīn.* **Hāgi 2277.** — 2) *Corpus traditionum*, eine von den sechs grossen Sammlungen. **7261. 10638.** — Vergl. *Index. Nr. 417.*

72. Abul-Hasan 'Alī ben Abu Maṅṅūr Jahjá el-Munaggim, d. i. Astrolog, als welcher Jahjá, ein Magier, bei dem Chalifen Abu Ga'far el-Manṅūr angestellt war; 'Alī lebte als beliebter Dichter unter Protection des Präfecten von Persien Muḥammed b. Ishāk b. Ibrāhīm el-Muṅ'abī und kam dann zu dem Wezīr el-Faṭḥ b. Chācān, dem er eine Bibliothek vorzugsweise von philosophischen Werken anlegte, wozu er selbst viele Bücher abschrieb; darauf wurde er der Gesellschafter und Vertraute des Chalifen Mutawakkil. Er besass die Gabe einer angenehmen Unterhaltung durch Erzählungen und durch den Vortrag von eigenen und fremden Gedichten, mit oder ohne Gesang; in diesem war der Dichter Ishāk b. Ibrāhīm el-Mauṅilī sein Lehrer gewesen. Er blieb in gleicher Stellung bei den folgenden Chalifen bis el-Mu'tamid, unter dessen Regierung er im J. 275 starb. **Chall. 479.**

1) *Historia Ishāki b. Ibrāhīm el-Mauṅilī.* — 2) *Liber Poëtarum priscorum et Islamicorum.*

73. Abu Muḥammed Abdallah ben Muslim *Ibn Coteiba* el-Dīnawarī, auch el-Merwazī zubenannt, weil sein Vater aus Merw stammte, wurde im J. 213 zu Bagdad oder Kufa geboren; er folgte in seinen Schriften den Regeln der Grammatiker von Kufa, vermischte sie aber mit denen von Baḡra. Er wird als ein vorzüglicher Philolog gerühmt und war Lehrer der Traditionen zu Bagdad und eine Zeit lang Cadhi von Dīnawar, einer Stadt bei Carmīsh in der Provinz Gabal, woher er den Beinamen erhielt. Zuletzt lehrte er wieder zu Bagdad nach seinen

Büchern und starb im Dsul-Ca'da 270 oder 271. oder was wahrscheinlicher ist im J. 276, wenige Stunden nach dem Genusse eines schwer verdaulichen Gerichtes. *el-Anbârî. Class. philol. pag. 272. Chall. 327. Naw. 771. Humaker, Specimen catalogi p. 1. Flügel*, die grammat. Schulen d. Ar. S. 187. — Sein Sohn Abu Ga'far Ahmed, welcher nach Ägypten auswanderte und vom Rabî II 321 bis Ramadhân 322 Cadhi der Malikiten in Fustât war, hat seine Schriften überliefert. **Sujûti I. 169. II. 91.**

1) *Notitiae historicae. Hâgi 12299. Ibn Coteiba's* Handbuch d. Geschichte hgg. von F. Wüstenfeld. *Gött. 1850.* — 2) *Classes Poïtarum. Hâgi 7901* oder *Liber pöisos et Poïtarum. Wien 1159. Verhandlungen over de Poëzie van Abû-Mohammad 'Abdo-'Ulah ibn-Moslim Ibn-Qoteiba, door H. W. Christ. Rittershausen. Feestgave. Leiden 1875.* — 3) *'Ojün el-achbâr* nicht *fontes historiarum*, sondern *Exquisitissimae historiae*, staatswissenschaftlichen Inhalts mit Erzählungen aus der Geschichte, in 10 Bücher und viele Capitel getheilt, deren Überschriften im **Fih. 77** und **Hâgi 8455.** Handschr. zu Petersburg, s. *V. Rosen*, zur arab. Literaturgesch. in dem *Bulletin de l'acad. de St. Pétersb. T. 27. p. 55. 1881.* — Die übrigen 40 bis 50 Titel seiner Werke, philologischen und exegetischen Inhalts s. **Fih. 77. Hâgi Index Nr. 6264.** — *Historiae Inunatus et Regimnis Berl. Spr. 39* und im Besitz von **Gayangos**; in kürzerer Fassung **Lund XIV**, erzählt die Geschichte von Muhammeds Tode bis Härûn el-Raschîd; eine Bogen Text mit Lat. Übersetzung von *Tornberg: Ex libro Ibn Kuteibae — Excerpta. Lund 1856.* Ein grosser Theil ist übersetzt von **Gayangos** in *History of the Muhammedan Dynasties in Spain by Makkari. T. I. App. E. T. II. App. A.* Das Werk ist dem Ibn Coteiba untergeschoben und aus einer viel späteren Zeit, stellenweise aus der dem *Ibn Habîb* (56, 5) gleichfalls fälschlich beigelegten allgemeinen Geschichte entlehnt, romanhaft wie Pseudo-Wâkidî. s. *Dozy, Recherches 2. Éd. T. I. 23. 3. Éd. T. I. 21.*

74. **Abul-'Abbâs** (Abu Bekr, Abul-Hasan, Abu Ga'far *Ahmed* ben Jahjá ben Gâbir *el-Belâdsori* aus Bagdad, als Historiker, Überlieferer und Dichter berühmt, war der Gesellschafter des Chalifen Mutawakkil, von Musta'in hoch geachtet und reich beschenkt und von el-Mutazz zum Lehrer seines Sohnes Abdallah, des Dichters und eintägigen Chalifen, erwählt. Den Namen Belâdsori erhielt er erst später, als er, ohne die Folgen zu kennen, eine grössere Dosis von dem Saft der *belâdsori anacardiâ* nahm, wovon er in eine Geisteskrankheit verfiel, sodass er in *Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2.*

ein Krankenhaus gebracht werden musste, worin er im J. 279 starb. Er wird Belâdsorî der ältere genannt und dann als Zeitgenosse des Abu Dâwûd Suleimân el-Sigistânî, des Verfassers einer der sechs grossen Traditionssammlungen († 275) bezeichnet, zum Unterschiede von Belâdsorî dem jüngeren, Abu Muḥammed Aḥmed el-Tâsî, einem berühmten Kanzelredner, welcher im J. 339 in Tâbarân, der anderen Hälfte der Stadt Tâs, derselben Krankheit erlag. **Fih. 113. Huff. XII. 12. Ha-maker Spec. catal. p. 7.**

1) *Liber expugnationum regionum, auctore Imâmo Ahmed ibn Jahja ibn Djâbir al-Belâdsorî ed. M. J. de Goeje. Lugd. Bat. 1866.* Dies ist die kleine Ausgabe, eine grössere blieb unvollendet und es ist möglich, dass sich auf diese die etwas erweiterten Titel beziehen: *Liber regionum omniumque Islamismi expugnationum*, **Chall. 94**, wenigstens findet sich das Citat **Chall. Fasc. II. p. 127** nicht in der Ausgabe; oder *Liber de regionibus earumque expugnationibus et statutis. Ḥâgî 9947.* — 2) *Accurata inquisitio genealogiarum et historiarum*, in der Kladde 40 Bände, aber nicht vollendet. **Ḥâgî 620.** — 3) *Genealogiae Scherîforum. Ḥâgî 1346.* — Als Dichter soll er fast nur Spottlieder gemacht haben, jedoch übertrug er auch das Persische *Præceptum Ardeschîri* in Arabische Verse, **Fih. 113**, und wird überhaupt als Übersetzer aus dem Persischen genannt. **Ḥâgî T. III. p. 98.**

75. Abu 'Isâ Muḥammed ben 'Isâ ben Saura *el-Tirmidsî* aus Tirmids, einer Stadt am Flusse Geihûn (Oxus), ein Schüler des Boḥârî (62) und berühmter Traditionskenner, welcher Chorâsân, 'Irâk, Higâz und andere Gegenden bereist hatte, starb in Bûg, einem Orte 6 Parasangen von Tirmids, am 13. Raġab 279. **Chall. 624. Huff. X. 3.**

1) *Chronicon. Fih. 233.* — 2) *Indoles prophetæ*, Personalbeschreibung Muḥammeds. **Ḥâgî 7640. Eскур. 1781. 1784. 1809. Berl. Spr. 107. Br. Mus. 148. Gotha 1828. Ind. Off. 133. 134. 135. Altona, Gymnas. Gedruckt متن الشمايل Cûhira 1273 (1856). 1283 (1866); انوار محمدى Calcutta 1262 (1846), mit Hindostani Übersetzung. Mit dem Commentar des 'Icâm ed-dîn Ibrâhîm el-Isfarâi'î († 943) **Eскур. 1783**; des Schihâb ed-dîn Aḥmed Ibn Haġr († 973) **Ḥâgî 7640. Berl. Spr. 111. Br. Mus. 149. Ind. Off. 136**; mit Randbemerkungen des *Nawawî*, **Berl. Spr. 110.** — 3) *Corpus traditionum proborum*, eine der sechs authentischen Sammlungen. **Ḥâgî 3910. Lugd. 1731.****

76. Abu Bekr Aḥmed *Ibn Abu Cheithama Zuheir* ben Ḥarb ben Schaddâd el-Nasâ'î, geb. zu Nasâ in Chorâsân, kam mit seinem Vater nach Bagdad und genoss den Unterricht in den Traditionen bei Aḥmed

b. **Hanbal** und **Iahjá b. Ma'in**, in der Genealogie bei **Mu'ab el-Zubeiri** († 236) und in der allgemeinen Geschichte bei **'Ali el-Mada'ini** (47), und zeichnete sich in diesen Fächern besonders aus; er starb 94 Jahre alt im **Gumáda I 279**. **Huff. IX. 81. Mah. II. 89.**

1) *Initium s. Chronicon magnum*. **Hági 2067**; vermuthlich einerlei mit 2) *Historia Traditionariorum*, dem Geschichtswerke des **Bochari** (62) ähnlich, aber ausführlicher. **Hági 692. 2067. 2224. 3825**. — 3) *Historia Poëtarum*. **Fih. 230**.

77. **Abu Júsuf Ja'cúb ben Sufján el-Fasari el-Fárisi el-Hamdáni**, gest. im **J. 280** oder **288** steht in der Reihe der glaubwürdigen Überlieferer. **Huff. IX. 60.**

Chronicon. **Hági 2269. 2343.**

78. **Abul-Fadhl Ahmed Ibn Abu Tahir Teifür** stammte aus einer fürstlichen Familie in **Chorásán** und wurde im **J. 204** zu **Bagdad** geboren zur Zeit als der **Chalif el-Mámún** aus **Chorásán** kommend seinen Einzug hielt, und starb im **J. 280**.

Fih. 146 werden 48 Titel seiner Schriften angeführt, darunter 1) *Historia Bagdadí*, das erste Werk dieser Art. **Hági 2179**. — 2) *Nomina Poëtarum priscorum*. — 3) *Cognomina Poëtarum et qui praenomine inclaruerunt*. — 4) *Cuedes Persarum*. — 5) *Cuedes Poëtarum*. — 6) *Historia Poëtarum*. — 7) *Historia Marwáni ejusque familiae*.

79. **Abu Hanífa Ahmed ben Dáwúd el-Dinuwari**, ein sehr vielseitig gebildeter Gelehrter, namentlich in der Geschichte, Mathematik, Astronomie, Philosophie, Botanik und Philologie bewandert und zuverlässig, starb im **J. 282** oder **290**. **Fih. 78.**

1) *Liber regionum*, ein grosses Buch. — 2) *Liber historiarum longarum*. Eins von beiden ist bei **Hági 2117** *Chronicon*, ein grosses Werk, woraus nach **Mas'údis** Angabe **Ibn Coteiba** vieles genommen haben soll, was er für sein eigen ausgibt, worunter wohl (73, 3) zu verstehen ist. **Petersb. R. 29**. — 3) *Liber pöiseos et Poëtarum*. — 4) *Observationes astronomicæ* im **J. 235** zu **Iqahân** angestellt. **Hági 6463**. — 5) *Tabulae astronomicæ*. **Hági 6936** unrichtig im **J. 335** [*mortus est* ist ein Versehen des Herausgebers], so dass auch der Zusatz »für **Rukn ed-daula Ibn Buweih**« falsch ist; daraus bei **Herbelot s. v. Zij** durch Druckfehler 635, was **Reiske** zu **Abulfed. II. 277** bemerkte, aber nicht erklären konnte. — Seine naturwissenschaftlichen Werke werden von **Sarapion**, **Damiri** u. a. citirt. Vergl. **Hagi Index Nr. 3087**.

80. Abul-'Abbās Muḥammed ben Jazīd *el-Mubarrad* el-Thumālī, geb. zu Baġra am 10. Dsul-Ḥiġġa 207 oder 210, liess sich in Baġra nieder, war einer der berühmtesten Philologen und starb im J. 285 oder am 28. Dsul-Ḥiġġa oder Dsul-Ca'da 286. **Chall. 647.**

1) *Historia Grammaticorum imprimis Baġrcusium*. **Ḥāġi 7929.** — 2) *Genealogia 'Adnāni et Caḥḥāni*. **Ḥāġi 13766.** — 3) *The Kamil of el-Mubarrad ed. by W. Wright. Leipzig 1864—74.* — 40 andere philol. und exeget. Schriften, vergl. **Fih. 59. Ḥāġi Index Nr. 98.**

81. Abu Abdallah *Hārūn* ben 'Alī ben Jahjā *Ibn el-Munāġġim* 72', ein guter Philolog und Kenner der Geschichte zu Bagdad, starb noch sehr jung im J. 288. **Fih. 144. Chall. 784.**

1) *Liber excellens de Poëtis recentioribus*, Geschichte von 161 Dichtern seit Baschschār b. Burd († 168) und Proben ihrer Gedichte, ein Auszug aus einer grösseren Sammlung, die ihm zu weitläufig ausgefallen war; diese Anthologie haben die späteren zum Muster genommen. **Ḥāġi 1604.** Vermuthlich hat sein Bruder *Abu Ahmed Jahjā*, geb. 241 gest. 300, daran weiter gearbeitet und dessen Sohn *Abul-Hasan Ahmed* das Werk vollendet. **Ḥāġi 1622.** — 2) *Liber Feminarum*, Nachrichten von ausgezeichneten Frauen nebst Gedichten, welche auf sie verfasst sind.

82. *Abu Rifī'a* 'Omāra ben Wathūma ben Musā, geb. in Fustāt, starb am 6. Gumādā II 289. **Chall. 792.**

Historia secundum annos disposita. Ḥāġi 2120.

83. Abul-Hasan *Aslam ben Sahl* ben Zijād, gen. *Baḥschal*, Traditionslehrer und Geschichtschreiber zu Wāsīt, starb im J. 292. **Huff. X. 31.**

Historia urbis Wāsīt. Ḥāġi 2334. Fih. 171.

84. Abul-'Abbās Abdallah *Ibn el-Mu'tazz* ben el-Mutawakkil el-Abbāsī, Sohn des Chalifen el-Mu'tazz, geb. am 23. Scha'bān 247, lebte fern vom Hofe den Wissenschaften, war ein grosser Liebhaber der Poësie und selbst ein guter Dichter. Er liess sich gegen seinen Willen von einer Partei hinreissen, welche den Chalifen el-Muctadir stürzen und ihn auf den Thron erheben wollte; dies gelang auch am 21. oder 24. Rabī' I 296 und er wurde als el-Rādhi billāhi zum Chalifen ausgerufen. Doch schon am folgenden Tage gewann el-Muctadir wieder die Oberhand. Ibn el-Mu'tazz, der sich in dem Hause des Juweliers Abu Abdallah Ibn el-Ġaġġaġ versteckt hatte, wurde entdeckt. el-Muctadir schickte

ihn zu dem Schatzmeister Mûnis, welcher ihn am 2. Rabi' II 296 erdrosselte und in ein Tuch gewickelt zu seiner Familie bringen liess, die ihn in einem Winkel seines Hauses begrab. **Chall. 348. Abulfed. II. 303.**

1) *Classes Poëtarum*. **Ĥaġi 7901.** — 2) *Ornamentum historiarum*. **Ĥaġi 4648.** — 3) Die Weinlieder **Paris 1473** sind von ihm aus anderen Dichtern gesammelt. — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 13.**

55. Abu Abdallah *Muĥammed ben Dâwûd Ibn el-Garrâh* d. i. der Sohn des Chirurgen, geb. Mitte Scha'bân 243, in der Nacht da der Dichter Ibrâhîm ben el-'Abbâs el-Çaulî starb, einer der ausgezeichnetsten Gelehrten seiner Zeit, schrieb sehr viel eigenhändig ab, las es aber immer noch einmal durch, um Fehler zu verbessern. Er stand an der Spitze des Complots, welches den Chalifen el-Muctadir stürzte und Ibn el-Mu'tazz auf den Thron setzte, der ihn zu seinem Wezîr ernannte. Nach der eintägigen Regierung versteckte sich Ibn el-Garrâh in der Wohnung des Eunuchen Mûnis, der ihm einige Verbindlichkeiten schuldig war, der neu ernannte Wezîr Abul-Ĥasan 'Alî Ibn el-Furât hielt ihn aber für gefährlich und gab Mûnis einen Wink ihm aus dem Wege zu schaffen: Ibn el-Garrâh wurde hinausgeführt, in einer Cisterne am Thore des Quartiers el-Mâmûniâ ertränkt, dann in seine Wohnung getragen und begraben, im Rabi II. 296. **Chall. 498. Fih. 128.**

1) *Historia Wezirorum*, fortgesetzt von Abul-Ĥasan 'Alî b. el-Faĥ *el-Mu-tawwak* bis auf den Wezîr Abul-Çasim Obeidallah el-Kalwadsânî im J. 336. **Fih. 129. Ĥaġi 242.** — 2) *Folium de historia Poëtarum*, an Ibn el-Munagġim (81) gerichtet. — 3) *Libellus carminum et poëtarum*. — 4) *Poëtae, quorum nomen 'Amr fuit tempore ignorantiae et in Islamismo.*

56. Muĥammed ben Othmân *Ibn Abu Scheiba* zu Kufa starb im J. 297.

1) *Chronicon*. **Ĥaġi 2069.** — 2) *Descriptio throni Dîi*. **10303.**

57. *Abul-Ṭajjîb* Muĥammed ben Aĥmed ben Ishâk el-'Arâbi, *el-Waschschâ* d. i. der Händler mit buntem Seidenzeug, ein Schüler des Abul-'Abbâs Tha'lab († 291), guter Philolog und Lehrer in der Volksschule, beschäftigte sich viel mit Bücherschreiben über Geschichte und Poesie. **Fih. 85.**

1) *Historia regis Aethiopiae*. — 2) *Historia feminarum pulchrarum*. — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 8860.**

88. Abu Ja'cūb *Ishāk ben Ḥonein* el-'Ibādi, berühmter Arzt, starb im Rabī I 298 oder 299. **Chall. 87.** m. Geschichte d. Arab. Ärzte. Nr. 71.

Historia Medicorum. **Fih. 285. 298.**

89. Abu 'Alī *el-Ḥusein ben Idrīs* ben el-Mubârak el-Ançâri aus Herât starb im J. 301. **Ḥuff. X. 62.**

Chronicon.

90. Abu Abdallah *Muḥammed ben Jahjâ Ibn Manda* el-'Abdi nahm diesen Geschlechtsnamen von seiner Mutter Barra an, welche von 'Abd Jalil, einem Zweige der Thakif, abstammte. Er lebte in Içpahân, stand als Traditionskenner in hohem Ansehen und starb im Raġab 301. **Chall. 631. Abulfed. II. 327. Ḥuff. X. 83.**

Historia Içpahânaw. Man kann zweifeln, ob auch dieser ältere Ibn Manda eine Geschichte von Içpahân schrieb, da **Ḥaġi 2142** ihm nicht erwähnt, so dass Ibn Challikân, dem Abulfida folgt, oder schon dessen Vormann Abu Mîsâ, den er anführt*), ihn mit seinem spätern Nachkommen (226) verwechselt habe.

*) Vergl. *Homonyma Ibnû'l-Kaisarâni cum app. Abu Musae ed. P. de Jong p. 208.*

91. Abu Bischr Muḥammed ben Aḥmed ben Ḥammâd ben Sa'd *el-Daulâbi*, geb. im Dsul-Ca'da 224 in Daulâb, einem Orte im Gebiete von el-Reij, war Papier- und Buch-Händler in el-Reij und wegen seiner Kenntnisse in den Traditionen und der Geschichte, die er in 'Irâk und Syrien sich erworben hatte, sehr geachtet. Er starb auf der Pilgerreise in el-'Arg zwischen Mekka und Medina im J. 301, 310 oder 320. **Chall. 657. Ḥuff. X. 101.**

1) *Historia Chalifarum.* **Ḥaġi 193.** — 2) *Origo et obitus virorum doctorum.* — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 2233.**

92. Abul-Ḥasan 'Alī ben Muḥammed ben Mañçūr ben Naçr *Ibn Bassâm* el-Bassâmī war ein berühmter satirischer Dichter zu Bagdad, vor dessen Zunge niemand sicher war, auf Emire und Wezire, selbst auf seinen Vater, seine Brüder und andere Verwandte machte er Spottgedichte. Ein solches hatte er auch auf den Wezir el-C'âsim b. Obei-

dallah gemacht und der Chalif el-Mu'tadhid citirte einst in dessen Gegenwart beim Schachspiel einige Worte davon und sagte dann zu ihm: schneide dem Ibn Bassâm die Zunge ab. Der Wezir ging eilig fort um dies in Wirklichkeit auszuführen, der Chalif liess ihn zurückrufen und setzte hinzu: thue ihm aber nichts zu Leide, sondern bringe ihn durch Geschenke und eine passende Beschäftigung zum Schweigen. Er ernannte ihn nun zum Post- und Chaussee-Inspector in Kinnasrîn und an der Militärgränze bei Antiochia. Ibn Bassâm starb im J. 302 oder 303 über 70 Jahre alt. **Chall. 475. Abulfed. II. 327** *).

*) Von **Hâgi 5799** und **12704** ist dieser Ibn Bassâm mit zwei anderen desselben Namens (244³) verwechselt.

1) *Historia Ishâki ben Ibrâkîm el-Nâdim*. **Hâgi 180**. — 2) *Historia 'Omari ben Abu Rabî'a*. **Hâgi 209**. — 3) *Historia poëtae el-Ahwac*. **Fih. 150**.

93. Abu Muhammed *Ishâk ben Ahmed* ben Ishâk *el-Chuzâ'i* ein geschätzter Coranleser zu Mekka, starb am 8. Ramadhân 308.

Er hörte bei *el-Azrakî* (58) dessen Geschichte von Mekka, ist als der erste Verbreiter und Herausgeber derselben anzusehen und machte dazu einige Zusätze. Vergl. die Chroniken von Mekka. 1. Bd. *Azrakî*, Vorr. S. XIV.

94. Abu Ga'far *Muhammed ben Garîr* ben Jazîd ben Kathîr ben Gâlib *Châlid el-Tabarî*, geb. im J. 224 zu Amul in Tabaristân, genoss den Unterricht der berühmtesten Lehrer seines Vaterlandes und kam nach einer Reise durch Ägypten, Syrien und Irâk über Baçra und Kufa mit den umfassendsten Kenntnissen in den Traditionen, den Corans- und Rechtswissenschaften und der Geschichte ausgerüstet nach Bagdad, wo er als Lehrer auftrat. Anfangs bekannte er sich noch zu den Grundsätzen des Schâfi'i, die er von dessen Schüler *el-Rabî b. Suleimân* auf seiner Ägyptischen Reise in Fustât gehört hatte, und er wird auch in den Classenbüchern zu den Schâfi'itischen Rechtsgelehrten gezählt, später bildete er sich aber eine eigene Lehrmeinung, welche auch in der Folge noch Anhänger (*Garîrî*) gefunden hat (123). Darüber wurde er von den Hanbaliten zu Bagdad verketzert, welche sich noch besonders dadurch von ihm gekränkt fühlten, dass er in einer Schrift über die verschiedenen Ansichten der Rechtsgelehrten den *Ahmed b. Hanbal* gar nicht

erwähnt hatte, wogegen el-Ṭabari sich damit vertheidigte, Ibn Hanbal sei kein Rechtsgelahrter, sondern ein Traditionarier. Dass er 40 Jahre lang täglich 10 Blätter geschrieben habe, scheint selbst nach dem grossen Umfange seiner Werke etwas übertrieben zu sein. Die Stelle eines Cadi, welche ihm angetragen wurde, schlug er aus und starb in Bagdad am 26. Schawwāl 310. **Fih. 234. Chall. 581. Abulfed. II. 345. Huff. X. 73. Naw. 100. Schühba.**

1) *Historia populorum et regum*, eine allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Ḥāgi 2250. Lugd. 747.** Von der im Druck begriffenen Ausgabe *Annales auctore Abu-Djafar Mohammed Ibn Djarir at-Tabari* sind bis jetzt erschienen *Set. I. P. 1. 2. 3. Sect. II. P. 1. Sect. III. P. 1. 2. 3. Lugd. Bat. 1879—81.* Dazu *Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der Arab. Chronik des Tabari übers. von Th. Nöldeke. Leyden 1879.* — Früher war bekannt gemacht *Historia cersi imperii Joctanidarum*, in der *Historia imperii vetust. Joctanidarum in Arabia felice — ab Alb. Schultens. Haaderov. 1786.* — *Tabaristanensis Annales regum et legatorum Dei ed. Jo. G. L. Kosegarten. Vol. 1. 2. 3. Gryphis. 1831—1853.* — Einen Auszug in Persischer Sprache besorgte schon im J. 352 Abu 'Alī Muḥammed el-Bal'ami, Wezir der Samaniden, **Petersb. D. 264. Wien 829: Chronique d'Abou-Djafar Mohammed Tabari, trad. sur la version Persanne d'Abou-Ali Mohammed Belami, par Louis Dubouc. T. I. Paris 1836.** Daraus vorher ein Abschnitt zu dem *Mémoire sur div. événemens de l'hist. des Arabes avant Mahomet, par Silb. de Sacy*, in den *Mémoires de litt. T. 48. p. 735.* — Der Persische Auszug ins Türkische übertragen **Wien 872** und gedruckt *Constantinopel 1269 (1844)*; danach einige Erzählungen in Jos. v. Hammer, Rosenöl. **Bd. 1.** — 2) *Commentarius in Coranum*, ebenso berühmt und geschätzt wie das Geschichtswerk. **Ḥāgi 3161.** — Vergl. **Fih. 234. Ḥāgi Index Nr. 4159.**

95. Muḥammed ben Abd el-salām *el-Chaschkīni* el-Corṭubī starb im J. 310. **Casiri II. 134.**

Historia Hispaniae universalis.

96. 'Othmān ben Rabi'a aus Sevilla starb im J. 310 (od. 411 **Casiri II. 138**).

Classes Poëtarum Andalusenorum. **Ḥāgi 7902.**

97. Abu Abdallah Muḥammed ben el-'Abbās ben Abu Muḥammed Jahjá *el-Jaz'idi* war ein Enkel des berühmten Grammatikers Jahjá ben el-Mubāarak el-'Adawī, welcher als Lehrer der Kinder des Jaz'îd ben

Mañqûr, Oheims des Chalifen el-Mahdi, den Beinamen el-Jazidî annahm und auf seine Nachkommen vererbte. Muḥammed zeichnete sich als Philolog, Geschichtschreiber und Erzähler aus, war in seinen letzten Jahren Lehrer der Kinder des Chalifen el-Muctadir und starb 83 Jahre und 3 Monate alt am 18. Gumâdâ II 310, nach anderen im J. 313. **Chall. 651.**

1) *Liber utilis de benemeritis Abbasidarum.* Ḥaġi 12648. — 2) *Historia Jazidî ben Mu'awia.* Ḥaġi 243. 2184. — 3) *Historia Jazidiorum.* Fih. 51 — 4) *Compendium grammatice.* Ḥaġi 11624.

98. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Sulcimân *el-Bochârî* starb im J. 312.

Historia Bocharae. Ḥaġi 2173.

99. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Okcil el-Azharî *el-Balchî*, Lehrer der Traditionen zu Balch, starb im Schawwâl 316. **Huff. XI. 12.**

1) *Historia urbis Balch.* Ḥaġi 2180. — 2) *Corpus traditionum.*

100. Abu 'Arûba el-Hasan ben Muḥammed ben Abu Ma'schar *el-Harrânî*, ein berühmter Traditionslehrer, starb 96 Jahre alt im J. 318. **Jâcût II. 232.** Bei **Maḥ. II. 24** heisst er el-Ḥusein.

Historia Harranae. Ḥaġi 2122.

101. Abul-Câsim Abdallah ben Aḥmed el-Balchî el-Ḥaneffî, gen. *el-Kâ'ibî*, Oberhaupt der Mu'taziliten, starb im J. 319.

1) *Benemerita Tahiridarum.* Ḥaġi 11491. — 2) *Gloriosa Chorâsinæ.* Ḥaġi 12531. — Vergl. *Index Nr. 4536.*

102. Abu Ga'far Aḥmed ben Muhammed ben Salâma el-Azdî el-Ḥaġrî *el-Taḥûwî* geb. am 10. Rabî I 239 in Taḥtût, einem Weiler in der Nähe von Tahâ, einer Stadt auf der Westseite des Nil im nördlichen Oberägypten, war ein Schwestersohn und Schüler des Abu Ibrahim Ismâ'il el-Mûzenî und von diesem nach Schâfi'itischen Grundsätzen unterrichtet. Als er aber einst von ihm beim Unterrichte getadelt wurde, verdross ihn dies so sehr, dass er zu dem Ḥanefiten Abu Ga'far Ahmed Ibn Abu 'Imrân ging und den Hanefitischen Glauben annahm. Einem Fremde, der ihn wegen dieses Wechsels fragte, gab er als Grund an, er habe bemerkt, wie el-Mûzenî beständig die Bücher des Abu Ḥanîfa

zu Rathe ziehe. Nachdem er im J. 268 einen Besuch in Damascus gemacht hatte, wo er den Abu Házim Abd el-Hamid hörte, kehrte er nach Fustât zurück, wurde das Oberhaupt der Hanefiten von Ägypten und starb über 80 Jahre alt am 15. Dsul-Ca'da 321. **Chall. 24. Huff. XI. 25. Maḥ. II. 255. Sujûti I. 161. Jâcût III. 516.**

1) *Chronicon magnam*. Hâgi 2251. — 2) *Bewacerita Imami Abu Hâuifa*. Hâgi 8241. 13012. — Vergl. *Index* Nr. 4131. **Fih. 207.**

103. *Abul Hasan* Muḥammed ben Muḥammed *el-Bdhili* starb im J. 321.

1) *Historia*, ein grosses Werk. Hâgi 2171. — 2) *Sententiae dictorum et factorum prophetarum*. Hâgi 12325.

104. Abu Abdallah Ibrâhîm ben Muḥammed ben 'Arafa el-Azdi gen. *Niftawcih* geb. im J. 241 oder 250 zu Wâsiṭ lebte zu Bagdad und stand als Philolog und Dichter in grossem Rufe; er starb am 6. Çafar 323 oder 324 und wurde am Thore von Kufa begraben. **Chall. 11.**

Chronicon. Hâgi 2330. **Fih. 81.**

105. *Abul-Azhar* Muḥammed ben Mazjad ein Grammatiker, starb im J. 325.

Tumultus et seditio, Geschichte der Chalifen el-Musta'in und el-Mu'tazz. Hâgi 2151. 14402.

105a. Abu Bekr Ahmed ben Muhammed ben Mûsâ *el-Râzi* zu Cordova stammte aus Reij in Persien. Von seinem Vater gab es ein *Liber Vexillorum*, worin er 20 und etliche Arabische Cohorten aufzählt, welche mit Mûsâ ben Nuçeir in Spanien einrückten; er starb im J. 275. Sein Sohn Ahmed lebte bis zum J. 325.

1) Beschreibung der Hauptstrassen, Häfen, Hauptstädte und der sechs Provinzen von Spanien. — 2) *Historia regum Andalusiae*, Geschichte der Arabischen Fürsten, ihrer Minister und Statthalter und ihrer Feldzüge. — 3) *Descriptio urbis Cordovae*, mit den Hauptstrassen und den Wohnungen der Magnaten. — 4) Genealogien der berühmtesten Arabischen Familien in Spanien. — Die beiden ersten Werke liegen der Spanischen *Cronica del moro Rasis* zu Grunde. s. *Casiri II. 329 de Rasis historia*. — *P. de Gayangos, memoria sobre la autenticidad de la Cronica denominada del Moro Rasis*; in *Memorias de la r. acad. de la historia. T. VIII. Madrid 1852.*

106. Abu Muhammed Abd el-raḥman *Ibn Abu Hätim* Muhammed ben Idris el-Tamimī el-Ḥandhalī el-Rāzī el-Schāfiī geb. im J. 210 machte mit seinem Vater, einem Traditions-lehrer in el-Reiḥ Reisen durch Ḥigāz, Syrien, Ägypten, Trāk, Gabal und Mesopotamien, auf denen er sich umfassende Kenntnisse der Traditionen und der Überlieferer erwarb, und starb nahe an 90 Jahre alt im Muḥarram 327 wahrscheinlich in Tūs. **Huff. XI. 40. Sujūṭī, Interpr. 52. Schuhba.**

1) *Panegyricus Imami Schāfiī. Ḥāgi 13014.* — 2) *Panegyricus Imami Ahmed Ibn Hanbal.* — 3) *Commentarius in Coranum*, 12 Bände. **Ḥāgi 3152. 3154.** — 4) *De traditionariis probis ab improbis distinguendis.* **3825. 4009.** — 5) *Refutatio sectae Gahnitarum.* **5912.** s. Schahraṣṭānī I. 89. — Vergl. **Ḥāgi Index Nr. 6297.**

107. Abu 'Omar 'Amr Ahmed *Ibn Abd rabbihī* Muhammed ben Ḥabīb ben Hudeir geb. am 10. Ramadhān 246 in Cordova, ein Freiglassener der regierenden Omeijaden-Familie, war ein ausgezeichnet, besonders satirischer Dichter, Philolog und Historiker: er starb am 18. Gumādā I 328, nachdem er einige Jahre vorher vom Schläge gelähmt war, und wurde auf dem Begräbnissplatze der Omeijaden beerdigt. **Chall. 45. Casiri I. 157. II. 134.**

*) Nicht »des Chalifen Hischām b. Abd el-raḥman«, wie einer dem anderen gedankenlos nachgeschrieben hat, da Hischām schon im J. 180 starb.

**) Ich halte »der Abbasiden« bei Ibn Challikān für einen Schreibfehler.

1) *Annales Cordubenses.* — 2) *Monile colli, Ḥāgi 8200*, ein grosses Werk in 25 Büchern, jedes in 2 Theilen, die in den Überschriften den Namen einer Perle oder eines Edelsteines führen, meist historischen und staatswissenschaftlichen Inhalts. **Bodl. 334. 350. 743. 400. 782. II. 303³. Esecur. 1705. Wien 357. Br. Mus. 1090—92.** — Auszüge von *F. Fresnel, lettres sur l'histoire des Arabes avant l'Islamisme. Paris 1836*, fortgesetzt im *Journ. As. 3. Série. T. III—VI.* — **تعقد القريد** 3 Theile *Bulak 1293 (1876).* — 3) *Dirān s. Carminum collectio* in 20 Heften.

108. *Eutychiūs*, im Arabischen *Sa'ūd Ibn el-Baṭrik* genannt, geb. im J. 263 zu Fuṣṭāṭ, geschickter Arzt und Historiker, wurde im J. 321 zum Malakitischen Patriarchen von Alexandria erhoben und starb im J. 328.

1) *Contertio Gemmarum sive Eutychiū Annales, interprete Ed. Pocockio. Oxon. 1658—59. Br. Mus. 32. Bodl. 90. 91. T. II. 46. Paris 123. 131—135. 148.* Arabisch mit Syrischen Buchstaben **Paris Cod. Syr. 155.** — Früher daraus: *Eutychn*

Aegyptii — *Ecclesiae suae origines* ed. J. Seldenus. Lond. 1642. Dagegen erschien wegen eines Übersetzungsfehlers: *Eutychius vindicatus — sive responsio ad J. Seldenii origines, auct. Abr. Echellensi. Romae 1661.* — An den Codex zu Cambridge angebunden und daher dem Eutychius fälschlich zugeschrieben ist das Werk eines späteren unbekanntem Sicilianers: *Chronicon Siculum ab anno Christi 827 ad annum 965, ex Cod. Arab. Cantabr.* arab. und lat. in *Bibliotheca hist. regni Siciliae op. et st. Jo. Bapt. Carusii. Panormi 1723.* — *Tom. I.* wiederholt: *Chron. Siciliae e Ms. Cod. bibl. Cantabr. a J. B. Carusio arab. et lat. antea editum, nunc vero ad fidem textus Arab. castigatus recensum; in Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790.* — 2) *Eutychii epistola. Paris 1642.*

109. Abu Sa'ïd *Sînân ben Thûbit* ben Curra aus der Familie der Cäbier von Harrân, welche die Leibärzte der Chalifen zu Bagdad waren, starb im J. 331. Vergl. in Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 53.

1) *Tractatus de historia regum Syrorum.* — 3) *Tractatus de historia majorum suorum Sabavorum.* Casiri I. 438.

110. Abu Muhammed el-Hasan ben Ahmed ben Ja'cûb *Ibn Hûk* el-Hamdâni el-Jemeni el-Hanefî, Historiker, Dichter und Astronom, starb im J. 334.

1) *Corona de Hîmjaridarum genealogiis coronaeque regum proclis* in 10 Bänden. **Haġi 1110.** — 2) *Regna et vitae de rebus Jemanae et peninsulae Arabum mirabilibus et urbium nominibus.* 12896. — 3) *Dirân s. Carnînum collectio* 6 Bände. 5380. 4) *Tabulae astronomicae Hamdanicae.* 6975.

111. *Ahmed ben Jûsuf* ben el-Dâja starb im J. 334.

1) *Biographia Ahmedis ben Tâlân ejusque filii Chamurawih,* so ist **Haġi 7321** zu lesen. — 2) *Historia Medicorum.* 181. — 3) *Hist. Astronomorum.* 239.

112. *Abu 'Alî* Muhammed ben Sa'ïd ben Abd el-raġman *el-Cuscheiri* el-Harrânî ein Traditionsgelehrter, welcher sich in Racca niederliess und im J. 331 gestorben ist. **Huff. XI. 52.**

Historia Raccac. **Haġi 2222.**

113. *Abu Zakarîjâ* Jazîd ben Muhammed ben Ijâs *el-Azdi* el-Mauçilî war Cadhi von Mosul und starb im J. 334. **Huff. XII. 4.**

Historia urbis Mosul. **Haġi 2300.**

114. Abul-Hasan 'Alî ben 'Îsâ ben Dâwûd *Ibn el-Garrâh*, ein Neffe des Muhammed b. Dâwûd (296), zuerst Secretär, dann Wezir

unter den Chalifen el-Muetadir und el-Câhîr, wegen seiner Gelehrsamkeit ebenso wie wegen seiner guten Regierung und seiner Freigebigkeit allgemein geachtet und beliebt, starb 90 Jahre alt in der Mitte des Dsul-Higga 334 in der Nacht, als Mu'izz ed-daula Ibn Buweih über den Tigris setzte und Bagdad in Besitz nahm. **Fih. 129. Athir VIII.**

350. Mah. II. 312.

Liber scribarum, administrationis regni et vitae Chalifarum.

115. *Abu Bekr* Muhammed ben Jahjá ben Abdallah ben el-'Abbäs *el-Cûli* el-Schitrangí d. i. der Schachspieler, war als solcher berühmt und zum Sprichwort geworden: er spielt Schach wie el-Cûli: die Chalifen el-Muktafi und el-Muktadir, deren Secretär und Gesellschafter er war, fanden ihr Vergnügen daran ihn spielen zu sehen oder selbst mit ihm zu spielen; auch el-Râdhi, dessen Lehrer er gewesen war, hatte ihn gern um sich. Zugleich war er ein ausgezeichnete Philolog und Historiker. Wegen einer Äusserung von ihm zum Lobe des 'Alí b. Abu Tâlib war unter hohen und niedern ein allgemeiner Unwille gegen ihn entstanden, er musste von Bagdad flüchten, da man ihm nach dem Leben trachtete, und er hielt sich in Baçra verborgen, wo er im J. 335 oder 336 starb. **Chall. 659. Fih. 150.**

1) *Folia de historia Chalifarum et Poëtarum*, **Hâgi 1477**; das Werk blieb unvollendet, es enthielt die Geschichte der Chalifen von el-Saffâh bis el-Mu'tazz, die Kriege, Gedichte der Prinzen und anderer 'Abbasiden, welche nicht zu der regierenden Familie gehörten, Gedichte der Nachkommen des 'Alí und des Ga'far b. Abu Tâlib. — 2) *Historia Wezirorum*. **Hâgi 242. 10606**. — 3) *Historia Poëtarum*, alphabetisch **203**; des *Abu Tammâm*, **5235**; des *Abu Nuwâs*, **5268**; des *Buchhuri*, **5318**. — 3) *Historia Abu 'Amr ben el-'Alâ*.

116. Abu Ga'far Ahmed ben Muhammed ben Ismâ'il ben Jânus el-Murâdí *el-Nahhâs* d. i. der Messingarbeiter hatte den Unterricht der vorzüglichsten Philologen von Irak genossen und war, wenn auch ein geiziger Sonderling, doch einer der besten Grammatiker Ägyptens. Es war am 5. Dsul-Higga 337 oder 338, als er in vorgerückten Jahren unterhalb des Nilmessers am Wasser sass und für sich Verse scandirte: ein gemeiner Mann, der dies hörte, sagte: Der will den Nil beschwören, dass er nicht wachse und das Korn theuer werde: er stiess ihn mit

dem Fusse ins Wasser und er ist nie wieder zu Tage gekommen.

Chall. 39. Sujûti I. 245.

Classes Lxicographorum et Grammaticorum. Hâgi 7917. *Classes Poëtarum* bei Ibn Challikân ist vermuthlich ein Schreibfehler. — Viele andere philol. und exeget. Schriften s. Hâgi *Index* Nr. 4132.

117. Abu Zeid Ahmed ben Sahl el-Balchi, Philosoph und Philolog, starb im J. 310. **Fih. 138.**

1) *Initium et finis*, Compendium einer allgemeinen Weltgeschichte in 23 Capiteln. Hâgi 1693, vergl. *T. II, p. 99.* Petersb. D. 114³. — 2) *Syntaxis regionum.* Hâgi 3495. — 3) *Formae climatum.* 7804. — 4) *Viae regnorum.* 11869.

118. Abu Ahmed Muhammed ben Saïd *Ibn el-Câdli* starb im J. 316.

Liber sufficiens, Geschichte von Chuârizm. Hâgi 2216.

119. Abul-Hasan 'Alî ben el-Husein ben 'Alî el-Hudseli *el-Mas'ûdi* stammte von Abdallah ben Mas'ûd') dem Begleiter Muhammeds ab und wurde zu Bagdad geboren. Er zeichnete sich durch besonderen Forschungsgeist und eine umfassende Gelehrsamkeit aus und ist einer der besten Arabischen Schriftsteller wegen seiner gründlichen Kenntnisse vornehmlich in der Geschichte und Geographie, welche er sich auf seinen weiten Reisen erworben hatte. Er berichtet selbst, dass er Persien und Kirmân durchreiste, im J. 303 in Içtâch verweilte und 304 Multân und Mangûra am Indus besuchte; er hielt sich in Kanbâja auf, war in der Gegend von Çimûr, kam nach der Insel Ceylon, befuhr das Sinesische und das rothe Meer, war auf der Insel Madagasear und kehrte von dort nach der Provinz Omân zurück, die er jetzt zum zweiten Male sah. Hierauf durchstriefte er die Gegend am Caspischen Meere und befand sich im J. 314 zu Tiberias in Palästina. Im J. 332 hielt er sich in Antiochia und den Syrischen Grünzstädten, dann wieder in Baçra auf und lebte im Dsul-Higga 331 in Damascus. Die letzten Lebensjahre brachte er abwechselnd in Ägypten und Syrien zu, so dass er in den Jahren 336 und 344 zu Fustât wohnte, wo er wahrscheinlich auch im Gümâdâ II 345 oder 346 gestorben ist. Einige behaupten er habe sich zu der Secte der Mu'taziliten bekannt. **Mağ. II. 342. Silo.**

de Sacy. Chrest. ar. Ed. 2. T. I. p. 352. — Notice sur la vie et les ouvrages de Masoudi par Quatremère. in Journ. As. 3. Sér. T. VII.

*) Vergl. Register zu d. genealog. Tab. S. 12. — Nach **Fih. 154** stammte seine Familie aus Magrib.

1) *Historia temporis et eorum, quos euenta perdiderunt*, **Hāgi 201**, ein grosses geographisches und universal-historisches Werk in 30 Kapiteln (Bänden) bis zum J. 332; 20 Bände davon sollen sich in der Bibliothek der Aga Sofia zu Constanti-nopel befinden, vergl. *Burckhardt's travels in Nubia p. 527*; in dem Verzeichnisse dieser Bibliothek von *Flügel, Hāgi VII. p. 232* ist p. 250 nur das dritte Werk aufgeführt; der 1. Th. **Wien 1262.** — 2) *Pravstantissimum*, **Hāgi 1485**, ein Ergänzungsband zu dem vorigen, einen Abriss der Weltgeschichte in chronologischer Folge enthaltend, wahrscheinlich **Bodl. 666.** — 3) Diese beiden Werke in kürzerer Fassung zusammen gearbeitet mit einigen Zusätzen enthalten die *Prata aurea et fodinae lapidum pretiosorum*, **Hāgi 11828**, im *Gumādā I 336* abgeschlossen. Durch den Titel des zweiten verleitet, welchen man auch *liber melius* übersetzen kann, hat **Hāgi** das Verhältniss als das grössere, das mittlere und das kleinere Werk angegeben, so dass das zweite ein Auszug aus dem ersten und das dritte eine nochmalige Abkürzung des zweiten sei, was durch die Angabe *Mas'udis Cap. I* widerlegt wird. Der Verfasser besorgte im J. 345 eine verbesserte Ausgabe, die aber seltener ist als die erste. **Lugd. 752. Wien 806 807. Ind. Off. 700.** — *Maḡoudi. Les prairies d'or. Texte et traduction par C. Barbier de Maynard et Parvt de Courteille. T. 1—9. Paris 1861—1877.* — Text Ausgabe *Bilāḡ 1283 (1867) 2 Bde.* — Das 4. Cap. über die Inder hat *Jo. Gildemeister, scriptorum Arabum de rebus Indicis loci*, herausgegeben. — Aus dem 5. Cap. ist die Beschreibung des Kaukasus von *Habicht* übersetzt in *Jul. v. Klaproth, Beschrt. der Russ. Provinzen zwischen dem kasp. u. schw. Meere. Berlin 1814. S. 182.* — *F. B. Charmoy, Relation de Masowdy et d'autres auteurs Musulmans sur les anciens Slaves*, in den *Nouv. Mém. de l'acad. des sc. de St. Pétersb. VI. Série T. II. Nr. 6.* — Den Text des 12 Cap. über die Sinesen hat *Reiske zu Abulph. Ann. T. II. p. 713* gegeben. — *Historia cersi regni Joctan*, und *Hist. diluvii et Arim* bilden Theile von *Alb. Schultens hist. imp. vetust. Joctan.* — Den letzteren Abschnitt über die Überschwemmung von Saba hat *Silv. de Sacy, Mém. de litt. T. 48. p. 627* verbessert herausgegeben. — 4) *Chronicon magnum de historia populorum*, **Hāgi 2308**, scheint nur ein anderer Titel für das erste Werk zu sein, es wird von *Mas'udī* selbst nicht erwähnt. — 5) *Variae notitiae de iis, quae temporibus praeteritis evenerunt.* — 6) *Thesauri doctrinarum eorumque, quae antiquitus evenerunt.* **Hāgi 5771.** — 7) *Memoriale de iis, quae temporibus praeteritis acta sunt.* **Hāgi 604.** — 8) *Indicatio et admonitio*, **Hāgi 3647,**

Fortsetzung des vorigen, im Auszuge von *Siv. de Saey* in den *Notices et Extr. T. VIII. p. 132*; wieder abgedruckt in der Ausgabe *Les prairies d'or. T. IX. p. 301*; in der Vorrede handelt der Verf. über seine literarischen Arbeiten. — 9) *Series gemmarum de regendis regnis et caecitibus*. — 10) *Historia Châriğitarum. Hâgi 194*. — 11) *Expositio nominum Imamorum. 2019*. — 12) *Horti ingeniorum*, Geschichte der Familie des Propheten. **4418**. — 13) *Thesauri religionis (regni) et arcanum mundorum. 4707*. — 14) *Quies spirituum*, Geschichte der Könige und ihrer Schlachten. **5839**. — 15) *Arcanum ritue. 7126*. — 16) *Hinera et regna. 11870*. — 17) *Conjunctio consensuum*, über die Eroberung von Spanien und seine Muhammedanischen Herrscher.

120. Abul-İusein *Muhammed* ben Abdallah ben Ga'far *el-Râzi*, ein Schâfi'tischer Rechtsgelehrter, lebte zu Damascus und starb im J. 347. **Schubba**.

Panegyricus Imami el-Schâfi'i. Hâgi 13014.

121. Abu Sa'id Abd el-rahman ben Ahmed *Ibn Jûnus* el-Çadefi geb. zu Fustât im J. 284, ein Enkel des Schâfi'tischen Traditionslehrers Jûnus ben Abd el-a'lâ und Vater des berühmten Astronomen Abul-Hasan 'Alî Ibn Jûnus, hatte Ägypten nie verlassen um auswärts seine Kenntnisse zu erweitern, stieg aber doch durch eigene Studien zu dem höchsten Ansehen und wird als Geschichtschreiber sehr geschätzt; er starb am 25. Gumâdâ II. 347. **Chall. 376. Huff. XII. 17. Sujûti I. 161. 254. Kutubi I. 321. Mah. II. 349**.

1) *Liber fide dignus de historia Aegypti superioris*; wegen des Reimes auf **صعيد** ist die Lesart **عقيد** **Hâgi 2115** besser als **عقيدة 8265**. — 2) *Historia Aegypti*, Gelehrten-geschichte in 2 Abtheilungen, die erste grössere über die eingeborenen, die andere über die nach Ägypten gekommenen. **Hâgi 2312**.

122. Abu Muhammed Abdallah ben Ga'far *Ibn Durustaweih* ben el-Marzubân el-Fârisî el-Fasawî geb. im J. 258, ein Schüler des Ibn Coteiba 73 und berühmter Philolog zu Bagdad, wo er am 21. Çafar 347 gestorben ist. **Chall. 328. el-Anbârî Class. philol. pag. 356**.

1) *Historia Cossi ben Sâida. Hâgi 4681*. — 2) *Clases Grammaticorum 7929*. — 3) *Liber Scribarum. 10414. Bodl. T. II. 354*. — Andere philolog. Schriften **Hâgi Index Nr. 6251**.

123. Abu Bekr *Ahmed ben Kâmil* ben Chalaf ben Schagara ben Mançur el-Schagarî aus Bagdad, ein Schüler des Muhammed ben Garîr

el-Tabarî (94) und als Anhänger seiner Lehre Garîrî genannt, wurde von seinen Zeitgenossen als Philosoph, Exeget, Philolog und Historiker sehr hoch geachtet. Er war zum Cadi von Kufa ernannt, hielt Vorlesungen über Geschichte und dictirte ein Buch über Muhammeds Leben; er starb im Muharram 350. *P. J. Veth. Suppl. annot. in Lobb el-lobbâb, p. 124.*

1) *Historia Judicum Poëtarum.* Hâgi 216. — 2) *Chronicon.* Fih. 32.

124. Abu Omar *Muhammed ben Jusuf* ben Ja'cûb *el-Kindî el-Tugîbî* lebte in Ägypten und starb im J. 350. **Sujûti I. 254.**

1) *Historia Judicum Miçrensiùm* bis zum J. 246, fortgesetzt von *Ibn Zilâk (151).* Hâgi 217. 2279. 2312. Chall. 166. — 2) *Historia Emirorum Aegypti.* Chall. 709. — 3) *Tractus Aegypti* geographisch. Hâgi 4735. Chall. 709.

125. Abul-Tajjib *Abd el-wâhîd ben 'Alî* Philolog, starb im J. 350 oder 351.

Ordines Grammaticorum. Hâgi 11753; vergl. 18.

126. *Hamza* ben Hasan (Husein) *el-Içpahânî* aus Içpahân gebürtig, war wahrscheinlich im Anfange des IV. Jahrhunderts in Bagdad anwesend und schrieb manches als Augenzeuge.

1) *Historia populorum,* Hâgi 2162, in Gumâdâ 350 beendigt, abgekürzter Titel für *Chronicon regum terrae et prophetarum* d. i. *Hamzae Ispahanensis Annalium libri X.* ed. J. M. E. Gottwaldt. T. I. *Textus Ar. Lips. 1844.* T. II. *Translatio Lat. 1848.* — Vorher erschien *Hamzae Ispah. Annalium Cap. IV.* ed. Jos. Gottwaldt. *Vratisl. 1836.* — Das 6. 7. 9. u. 10. Cap. von Jan Lassen Rasmussen, *historia praecipuorum Arabum regnorum ante Islamismum. Haaviae 1817.* — Das 8. Cap. in *Alb. Schultens hist. imp. vetust. Joctanid.* — 2) *Historia Içpahânac.* Hâgi 2142. — 3) *Historia magnorum hominum.* 2286. — Vergl. Fih. 139. Hâgi 10548.

127. Abul-Hasan *Muhammed ben Nâfi'* ben Ahmed *el-Chuz'dî* war in der Ka'ba zugegen, als der von den Carmaten geraubte und zerbrochene schwarze Stein zurückgebracht war und die Stücke mit einem goldenen Reif im J. 340 wieder zusammengefügt wurden; er ermittelte dabei, dass der Stein nur an der Oberfläche schwarz, sonst aber weiss war. Er ist der neue Herausgeber der Geschichte von Mekka von el-Azrakî und hatte selbst eine Schrift *praestantes Ka'bae proprietates ver-*
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2.

fasst, über welche er noch im J. 351 Vorträge hielt. Vergl. Chroniken von Mekka Bd. I. S. xvi. Bd. III. 166. **Jâcût I. 718.**

128. Abu Bekr Muḥammed ben el-Ḥasan ben Muḥammed *el-Naccâsch* d. i. der Maler, geb. zu Mosul oder von dort stammend und im J. 265 zu Bagdad geboren, machte zu seiner Ausbildung Reisen nach Kufa, Baġra, Mekka, Ägypten, Syrien, Mesopotamien, Mosul, Ġabal, Chorâsân und Mâwarânnahr, wurde als Coranleser berühmt, wodurch er den Namen el-Mucri erhielt, und lebte als solcher einige Zeit in Medina. Als Überlieferer der Traditionen gilt er nicht für recht zuverlässig, mehr geschätzt ist er als Coranausleger, besonders aber als Geschichtserzähler. Er starb in Bagdad am 3. Schawwâl 351 oder im J. 350 oder 352. **Fih. 33. Chall. 638. Huff. XII. 24.**

1) *Historia Narratorum* (nicht *hist. talionis*) **Hâġi 214.** — 2) *Lexicon de nominibus Lectorum Corani et lectionibus eorum*, in einer grossen, mittleren und kleinen Ausgabe. **Fih. 33. Hâġi 12385.** — Vergl. *Index Nr. 2085. Chall.*

129. Abdallah ben Muḥammed ben Muġiṯh *Ibn el-Çaffâr el-Corṭubî*. Chronograph des Chalifen el-Hâkim el-Mustançir von Spanien, starb im J. 352 zu Toledo. **Casiri II. 137.**

Historia Omeijadarum Hispaniae auf Befehl des genannten Chalifen geschrieben.

130. Abu Ḥâtîn Muḥammed ben Ahmed *Ibn Hibbân* ben Mu'âds ben Ma'bad el-Bostî el-Tamîmî el-Schâfi'i, geb. zu Bost in Sîġistân zwischen Herât und Gazna, war ein grosser Rechtsgelehrter und Kenner der Geschichte, auch in der Astronomie, Medicin und andern Wissenschaften bewandert, deren Kenntnisse er sich auf seinen Reisen durch ganz Asien von el-Schâsch in Mâwarânnahr bis Alexandria erworben hatte. Die vorzüglichsten Städte, wo er die Gelehrten besuchte, waren: Herât, Merw, in dessen Nähe der Ort Sing, el-Çogd, Nasâ, Nîsâbûr, Argijân, Gurgân, Reij, el-Karag, Askar Mucram, Tustar, Ahwâz, Obolla, Baġra, Wâsiṯ, Fam el-Çilḫ, Sâbûr, Bagdad, Kufa, Mekka, Sâmarrà, Mosul, Singâr, Niçîbîn, Kafartûthâ, Sargâmartâ in Dîjar Mudhar, Râfica, Raeca, Haleb, Maççiça, Antiochia, Tarsûs, Adsana, Sidon, Beirût, Emessa, Damascus, Jerusalem, Ramla, Ägypten. Er hatte ein sehr grosses Material zu seinen Büchern gesammelt und nach seiner Rückkehr in die

Heimath bekleidete er die Stelle eines Cadhi in Samarcand, Nasâ, 334 in Nisâbüŕ, wo er ein Gasthaus erbaute, und in anderen Städten, bis er nach seinem Geburtsorte zurückkam, wohin nun die jüngeren Gelehrten Reisen unternahmen, um aus seinen Schriften zu lernen. Er richtete ein eigenes Haus ein, wo er seine Bibliothek aufstellte, und vermachte sie der Stadt, sie ist aber wegen der Schwäche der Regierung durch böswillige Leute zu Grunde gegangen und nur wenig davon erhalten. Abu Bekr el-Chatîb, der Geschichtschreiber von Bagdad sagt: »so kostbare Bücher hätte man durch Abschriften vervielfältigen und sorgfältig einbinden sollen, dann würden die Gelehrten danach verlangt haben; dass dies nicht geschehen, lag, wie ich glaube, an der geringen Einsicht der dortigen Bewohner von der Stellung und den Vorzügen der Wissenschaften und an ihrer Theilnahmlosigkeit an ihnen.« Die gegentheiligen Urtheile über Ibn Hibbân und die Verdächtigung seines Characters scheinen aus Missgunst und Verläumdung hervorgegangen zu sein. Er soll für Abul-Ťajjib el-Muġalî ein Buch über die Carmaten geschrieben haben, um von ihm die Stelle eines Cadhi von Samarcand zu erhalten; als die Leute dies erfuhren, trachteten sie ihm nach dem Leben; er floh und kam nach Bocharâ, wo er bei den Seidenhändlern als Makler auftrat, bis sie ihm für 5000 Dirhem Kleider auf Borg für zwei Monate überlassen hatten, womit er bei Nacht davon ging. Er starb etwa 50 Jahre alt am 20. Schawwâl 354 in Bost und wurde in der steinernen Grotte, welche er in der Nähe seines Hauses erbaut hatte, beerdigt. **Huff. XII. 30. Jâcût I. 613. Schuhba.**

1) *Chronicon* nach der Weise der Überlieferer. **Ĥâġi 2081.** — 2) *Classes sociorum prophetarum*, 5 Theile. — 3) *Classes asseclorum*, in vier Altersklassen von 12, 15, 17 und 20 Theilen. **Ĥâġi 3825.** — 4) *Historiae singulares* 20 Theile. — 5) *Benemerita Imami el-Schâfi'î* 2 Theile. — 6) *Classes rirorum illustrium Ispahanensium.* **Ĥâġi 7881.** — 7) *Lexicon urbium* 10 Theile. — Vergl. **Ĥâġi Index Nr. 3392. Jâcût.**

131. Abul-Ĥasan 'Alî ben el-Ĥasan *Ibn 'Allân el-Harrâni*, ein zuverlässiger Überlieferer und vorzugsweise der Traditionslehrer von Chorâsân genannt, starb am 10. Dsul-Ĥigġa 355. **Huff. XII. 31.**

Historia Mesopotamiae.

132. *Abul-Farâğ 'Alî* ben el-Husein ben Muhammed ben Ahmed el-Kureschî *el-Ispahânî*, geb. im J. 284 zu Ispahân, kam sehr früh nach Bagdad, wo er den Unterricht der berühmtesten Lehrer genoss. Seine Studien waren fast auf alle Theile des Wissens gerichtet, ganz vorzüglich auf die ältere Geschichte, Genealogie, Tradition und Poësie; in der Philologie besass er ausgezeichnete Kenntnisse, hatte sich mit der Geschichte Muhammeds eingehend beschäftigt und das Talent, durch Erzählungen angenehm zu unterhalten, in sich ausgebildet. Nur an der Medicin und Astronomie fand er keinen Geschmack, Trinkgelage und dergleichen waren ihm zuwider. Da er in gerader Linie von dem letzten Omeijaden Chalifen Marwân b. Muhammed abstammte, so war er auch mit den Omeijaden in Spanien verwandt und stand mit ihnen heimlich im Verkehr, indem er ihnen seine Schriften, namentlich die unter 1 bis 6 unten genannten, zuschickte und dafür von ihnen Geschenke erhielt: indess soll er auch ein Anhänger der Schi'iten gewesen sein. Er war als Secretär angestellt, versuchte sich auch selbst als Dichter und machte unter anderen auf den Wezir el-Mahallabî, unter dessen Schutz er sich gestellt hatte, mehrere Gedichte. Nachdem er eine Zeit lang an Verstandesschwäche gelitten hatte, starb er am 14. Dsul-Higga 356. **Chall. 451. Fih. 115.**

1) *Dies Arabum*, eine Erweiterung des Werkes des Abu 'Obeida Ma'mar (45) von 1200 auf 1700 Schlachtstage. **Hâgi 1513.** — 2) *Iusta et recta tractatio de factis Arabum praeclearis et vituperandis* oder *de historia tribuum earumque genealogiarum. 3082.* — 3) *Collectio genealogiarum. 4201.* — 4) *Liber puerorum cantatorum. 10351.* 5) *Genealogiae tribuum Abd Schams, Scheibân, Tha'lib et Kilâb. 13765.* — 6) *Genealogia Mahallabitarum.* — 7) *Liber cantilenarum, Fâgi 980,* eine Gedichtsammlung in 20 Theilen mit Lebensbeschreibungen der Dichter, sein Hauptwerk, an welchem er 50 Jahre gearbeitet hatte, und das berühmteste dieser Art. Er überreichte die Reinschrift dem Fürsten Se'if ed-Daula, welcher ihm 1000 Dinare dafür schenkte, sein Wezir el-Çâlib Ismâ'îl b. 'Abbâd meinte, dass er das doppelte hätte bekommen müssen; dieser hatte bis dahin von seiner aus 117000 Bänden bestehenden Bibliothek immer einen Theil auf 30 Camelen auf seinen Zügen mit sich geführt, von nun an war diese Gedichtsammlung das einzige Buch, welches er mit sich nahm. Der erste Entwurf des Verf. in der Kladder wurde später in Bagdad mit 4000 Dirhem bezahlt. Den Anfang einer Ausgabe macht *Alî Ispahanensis liber cantilenarum*

magnus ed. a Jo. Godofr. Lud. Kosegarten. T. I. Gripesvoldiae 1840; vollständig ist die Sammlung erschienen in *Bälak 1285 (1868)* 20 Theile in 19 Bänden. — 8) 'Alī sammelte und ordnete nach dem Inhalte die Diwane der Dichter *Abu Tammām*, **Hāgi 5235**, *Abu Nawās 5268*, *el-Buhturī 5318* und *Jazīd Ibn el-Tuthrija*, **Chall. 832**. — 9) *Historia Barmakidae 'Gahdha*. **Hāgi 190** — 10) *Viri Persurarum principes*. 974. — 11) *Historia Monasteriorum*. **Chall. 456**. — Vergl. **Hāgi Index Nr. 2681**.

133. Abu Abdallah Muḥammed *Ibn el Ḥārith el-Chuscheini* aus der Arabischen Familie Chuscheina vom Stamme Cudhā'a, ein Gelehrter zu Cordova. **Casiri II. 133**.

Historia Jurisconsultorum et Historicorum Hispanensium; ein Theil davon scheint zu sein *Historia Judicum Cordubensium* bis zum J. 358. **Bodl. II. 127^o. 258^o**.

134. *Abu Bekr* Muḥammed ben el-Ḥusein ben Abdallah *el-Āġurri*, nach dem Quartier Āġurr auf der Westseite von Bagdad so benannt, war ein Schāfi'itischer Rechtsgelehrter und Traditionslehrer zu Bagdad. Im J. 330 machte er die Pilgerreise, der Anblick von Mekka erfüllte ihn mit solcher Bewunderung, dass er laut den Wunsch aussprach, Gott möge ihn nur ein Jahr hier leben lassen, worauf er Jemand sagen hörte: ja, 30 Jahre. Er blieb dort und starb im Muḥarram 360. **Chall. 634. Jâcût I. 58. Fih. 214**.

1) *Historia 'Omari ben Abd el-'aziz*. **Hāgi 210**. — 2) *Descriptio sepulcri prophetae*. **10252**. — Vergl. **Index Nr. 2089**.

135. Abul-Ḥasan *Thābit ben Sinān* ben Thābit ben Curra el-Cābi el-Ḥarrānī, Sohn des Sinān 199. Arzt und Philosoph, starb im J. 363 oder 365. *Abul-Pharaj hist or. ed. Pocock, pag. 208*. **Chall. 127**. *Gesch. d. Arab. Ärzte, Nr. 54*.

Chronicon, Geschichte seiner Zeit vom J. 290 oder 295 bis zu seinem Tode. **Hāgi 2191. Fih. 302**.

136. Abul-Hasan Muḥammed ben el-Ḥusein ben Ibrāhīm ben Āċim *el-Āburi* el-Schāfi'ī aus Ābur in Sīġistān bildete sich auf seinen Reisen in Ägypten, Syrien, Hīġāz, Trāk und Chorāsān zu einem vorzüglichen Traditionslehrer aus und starb gegen 80 Jahre alt im Ragab 363. **Jâcût I. 55. Huff. XII. 46. Schuhba**.

Historia Inami el-Schāfi'ī, ein grosses vortreffliches Werk. **Hāgi 13014**, wo zweimal unrichtig Abul-Ḥusein Ibrī.

137. *Muḥammed ben Jūsuf el-Warrāk* aus Gualalaxara starb im J. 363 zu Cordova. **Casiri I. 126. Makk. II. 112.**

1) *Africæ geographia et historia*, dem Spanischen Chalifen el-Häkim II. el-Mustançir billahi dedicirt. — 2) *Annales urbium Oran, Sijilmâsac, Noçurac, Septac, Tenessac et Bayrac.*

138. *ʿArīb ben Saʿd* el-Corṭubī, ein vom Christenthum zum Islam bekehrter Geschichtschreiber und Secretär unter Abd el-rahman III. und el-Häkim II. († 366). **Casiri I. 324. Makk. II. 123. Dozy**, der Cordovaner ʿArīb ibn Saʿd. Ztschr. d. DMG. XX. 595.

Compendium historiae Tabari mit angehängter Geschichte von Africa und Spanien; einen Theil dieses Anhangs enthält *Histoire de l'Afrique et de l'Espagne par Ibn-Adhārī et Fragments de la Chronique d'Arīb*, par R. Dozy. Leyde 1848—1851. — Gotha 1554, worin *Masʿūdī* als Verfasser genannt wird, daraus *An account of the establishment of the Fatemite dynasty in Africa, extracted from an ancient arabic Ms. ascribed to El Masūdī*, by John Nicholson. Tübingen and Bristol 1840.

139. Abul-Hasan *Muḥammed el-Iskanderāni*.

Quantum satis est ex historia dierum, Tagebuch während der Regierung des Muʿizz lidinillahi in Ägypten († 365). **Eseur. 1756.**

140. Abu Dāwūd Sulcimān ben Ḥassān *Ibn ʿGulḡul* war Leibarzt des Spanischen Chalifen Hischām II (reg. 366—399). Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 141.

Historia Medicorum et Philosophorum. **Ḥāḡi 7883. Chall. 717.**

141. *Abu Bekr* Muḥammed ben Omar ben Abd el-ʿaziz ben Ibrāhīm ben ʿIsā ben Muzāḥim *Ibn el-Cūtija* d. i. Nachkomme der Gothin, führte diesen Familien-Namen, weil sein Almherr ʿIsā eine Gothische Prinzessin von Spanien, Sara, Tochter des Gothen-Königs Oppas, geheirathet hatte, als sie zu Hischām ben Abd el-malik nach Damascus gekommen war, um sich bei ihm über die Ungerechtigkeiten ihres Oheims Artabās (Ardabast) zu beschweren, worauf ʿIsā mit ihr nach Spanien zog. Abu Bekrs Vorfahren hatten in Sevilla gewohnt, er selbst wurde in Cordova geboren und besuchte die gelehrten Anstalten beider Städte. Sein Hauptfach war die Philologie, daneben trieb er Traditions- und Gesetz-Wissenschaften, worüber er freie Vorträge hielt, indem er es mit der wörtlichen Überlieferung nicht sehr genau nahm; auch in

der Geschichte Spaniens, seiner Fürsten, Gelehrten und Dichter war er sehr bewandert. Als einst der Gelehrte Abu 'Alī Ismā'īl el-Cāfī, welcher im J. 328 aus dem Orient nach Spanien gekommen war, von dem Chalifen el-Hākim II. gefragt wurde, wer der hervorragendste Mann sei, den er in Spanien getroffen habe, antwortete er: Ibn el-Cū'ijā. Dabei war er sehr gottesfürchtig und demüthig. Er bildete während seines langen Lebens eine Menge ausgezeichnete Schüler und starb am 24. Rabī I oder Ragab 367 zu Cordova und wurde auf dem Begräbnisplatze der Kureischiten beerdigt. **Chall. 661. Makk. II. 50.**

Historia Hispaniae von der Eroberung bis zum J. 280 unter Abd el-raḥmān III. **Paris 706** mit dem entstellten Namen *Eben Kantir*. s. *Ibn Adhārī par Dozy. Introd. p. 28.* Dieses Werk nennt *Cardonne* unter den Quellen seiner *Histoire de l'Afrique et de l'Esp.* nach einer für ihn von *J.-B. H. de Fieumes* gemachten Übersetzung; eine Stelle daraus giebt *Dozy, Recherches. 2. Éd. T. II. App. p. 85. 3. Éd. p. 78.* *Cherbonneau* hat den Pariser Codex abgeschrieben und übersetzt, es ist aber daraus nur ein kurzer Abschnitt gedruckt: *Histoire du règne d'Elhakam fils de Hicham*; in *Journ. As. 1853. Sér. V. T. I. 458.* Philol. Werke s. **Hāgi Index Nr. 2112.**

142. *Abu Sa'īd* el-Ḥasan ben Abdallah ben el-Marzubān *el-Sirāfi*, geb. in der Persischen Küstenstadt Sirāf, gab selbst seinem Vater, welcher als Magier Bachzāds hiess, bei seinem Übertritt zum Islam den Namen Abdallah. Seine ersten Studien machte er in seiner Geburtsstadt und begab sich dann zu seiner weiteren Ausbildung nach 'Omān: nach einem Besuche in der Heimath ging er nach 'Askar Mukram, wo er sich an den Metaphysiker Abu Muḥammed Ibn Omar anschloss, welcher ihm vor allen seinen Schülern den Vorzug gab. Mit den besten Kenntnissen in den Coran- und Rechts-Wissenschaften, der Philologie, Mathematik und Poëtik ausgerüstet kam er nach Bagdad, wo er anfangs für den Cadhi Abu Muhammed Ibn Ma'rūf erst in dem östlichen, dann in beiden Stadttheilen vicarirte, bis er ganz an dessen Stelle trat und auch als Lehrer der Grammatik nach der Methode der Bağenser grossen Beifall fand. Dass er ein Anhänger der Mu'taziliten war, liess er sich nicht merken; er starb 84 Jahre alt am 2. Ragab 368. **Chall. 161 Fih. 62.**

*) Er ist nicht zu verwechseln mit dem gleichzeitigen und gleichnamigen el-Ḥasan el-

Sirâfi mit dem Vornamen Abu Zeid, dem Verfasser des 2. Cap. der *Relation des voyages dans l'Inde et à la Chine, texte par Langlès, trad. par Reinard*. Paris (1811) 1845.

1) *Historia Grammaticorum Bagrensiūm*. Hāgi 7929. — 2) *Liber de nominibus et positione montium Tihāmic*, 9833, vermuthlich einerlei mit der von Jācūt oft citirten *Descriptio peninsulae Arabum*. — Philol. Schriften s. Hāgi Index Nr. 7711.

113. Abu Maṅṅūr *Muḥammed* ben Ahmed ben el-Azhar ben Ṭalha *el-Azhari* el-Hicrawī el-Schāfiī geb. zu Herāt im J. 282 hatte Philologie studirt und dann auf Reisen sich weiter ausgebildet. Im J. 311 machte er die Pilgerfahrt und gerieth auf der Rückkehr in die Hände der Carmaten, als sie am 18. Muharram 312 die Pilgercarawane bei el-Habīr, auf der Strasse von Medina nach Kufa dicht vor el-Tha'labīja, überfielen. Durchs Loos kam er in die Gefangenschaft von Beduinen-Arabern, welche mit ihren Viehherden die Weideplätze aufsuchten, wo Regen gefallen war, den Winter brachten sie in el-Dahnā zu, im Frühjahr zogen sie nach el-Ḥammān und im Sommer nach den beiden Quellen in el-Sitār. Abu Maṅṅūr hörte ihren Gesprächen aufmerksam zu und bemerkte niemals einen Sprachfehler in ihren Reden, sodass er von ihnen das reine Arabisch lernte. Da er erwähnt, dass er zweimal mit ihnen in el-Ḥammān gewesen sei, so muss seine Gefangenschaft über ein Jahr gedauert haben, und als er frei kam, ging er nach Bagdad, wo Ibn Doreid und Niftaweh (104) noch seine Lehrer waren. Er kehrte nach Herāt zurück, wurde einer der berühmtesten Sprachlehrer und starb am Ende des J. 370. **Chall. 650. Jācūt IV. 951. Schuhba.** — Das Gebiet von Medina S. 64 (154).

1) *Historia Jazidi ben Mu'awija*. Hāgi 243. — 2) *Historia Omeijadunum*. 2184. — Philol. und ex-eg-ct. Werke s. Index Nr. 5272.

114. Abu Bekr Ahmed ben Ibrāhīm ben Ismā'īl *el-Ismā'īli* starb im J. 371.

Lexicon Scheichorum (praeceptorum) alphabetice dispositum. Hāgi 12376. 12387.

115. Abu Abd el-rahman Muṭarrif ben 'Isā *el-Gassāni* aus Granada hatte lange Reisen durch Spanien und Africa unternommen, um die berühmtesten Gelehrten zu hören; er machte besonders historische und geographische Studien und starb im J. 377. **Casiri II. 147.**

De Illiberis descriptione im Auftrage des Chalifen el-Īlākim II. geschrieben.

146. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Imrān ben Mūsā *el-Marzubāni*, dessen Vorfahren aus Chorāsān stammten, wurde im Gumādā II 297 oder 296 in Bagdad geboren, machte dort seine historischen und philologischen Studien unter den besten Lehrern und erhielt eine Anstellung als Secretär. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, an welchem nur seine Hinneigung zu den Lehren der Sch'īten getadelt wird, und starb am 2. Schawwāl 384 oder 378 *). **Chall. 658.**

*) Ibn el-Nadim nennt ihn **Fih. 132** den letzten historischen Schriftsteller, mit welchem er bei Abfassung seines Buches im J. 377 zusammen gewesen sei, und wünscht ihm ein langes Leben; dann folgt ein Zusatz: er starb im J. 378.

1) *Dux. historia Metaphysicorum*, **Hāgi 226. 7921**, von Ibn Chall. einige Male benutzt. — 2) *Liber delectans* mehr als 5000 Blätter, Nachrichten über die bekannten Dichter mit Proben ihrer Gedichte, a) aus dem Heidenthume mit Amrul-Keis beginnend, b) die Zeitgenossen Muḥammeds, welche im Heidenthume und im Islam lebten, c) die Islamitischen Dichter von Garīr und Farazdak bis zum Anfang der 'Abbasiden. — 3) *Liber utilis* mehr als 5000 Blätter, eine andere Sammlung weniger bekannter Dichter. — 4) *Lexicon Poëtarum* in alphabetischer Ordnung gegen 5000 Namen auf ebensoviel Blättern, bei jedem einige Verse, **Hāgi 12374**, von Ibn Chall. benutzt. — 5) *Ab aliis petita historia Grammaticorum Bagrensiūm*, so ist **Hāgi 12730** zu ergänzen. — 6) *Historia regum Kinditarum* gegen 200 Blätter. — 7) *Liber hortorum*, Geschichte der verliebten Dichter aus dem Heidenthume, der Übergangszeit, dem Islam und der Neuzeit, 3000 Blätter. — 8) *Historia Tammāmi* besonders, gegen 100 Blätter. — 9) *Historia veterum Persarum, Dualistarum et Monothistarum* etwa 1000 Blätter. — 10) *Historia Barmakidarum* gegen 500 Blätter. 11) *Historia Poëtarum recentiorum* von Baschschar ben Burd bis el-Mu'tazz. — 12) *Liber expeditionum bellicarum* gegen 300 Blätter. — 13) *Diwān s. Carmina Jazīdi ben Mu'āwija* zuerst von ihm gesammelt, ein kleines Buch von drei Papierlagen d. i. 30 Blättern; spätere haben die Sammlung vermehrt, aber falsche Lieder darin aufgenommen; Ibn Chall. hatte sie auswendig gelernt und wusste die ächten von den untergeschobenen zu unterscheiden. **Hāgi 5757.**

147. *Abu Bekr* Muḥammed ben el-Ḥasan ben Madshīg *el-Zubēdi*, dessen Vorfahren aus Ḥimç in Syrien stammten, wurde im J. 316 zu Sevilla geboren und studirte in Cordova, wo Abu 'Alī el-Cālī, Abu Abdallah el-Rijāhī und el-Cāsīm ben Aḥbag seine Lehrer waren. Er wurde der berühmteste Philolog seiner Zeit in Spanien, besass auch in der Geschichte ausgezeichnete Kenntnisse und hat eine Menge Gedichte

gemacht. Der Chalif el-Ĥākīm wählte ihm zum Lehrer für seinen Sohn Ĥišām besonders für den sprachlichen und mathematischen Unterricht und dieser ernannte ihn später zum Cadhi von Sevilla, wo er am 15. Ġumādā II 379 gestorben ist. **Chall. 662. Casiri II. 133.**

1) *Historia Jurisconsultorum posteriorum inter Cordubenses.* **Ĥāġi 212.** — 2) *Classes Grammaticorum et Lexicographorum Orientis et Andalusiae* von Abul-Aswad el-Dualī bis auf seinen Lehrer el-Rijāhī. **7917. 7929.** — Vergl. *Index Nr. 2087.*

118. *el-Chālīdijān*, die beiden Chālīditen sind die Brüder Abu Bekr Muĥammed und Abu 'Othmān Sa'īd, Söhne des Ĥāschīm ben Wa'la Wagla. Wa'ā) ben 'Orām ben Jazīd ben Abdallah ben Abd Mu-nabbih ben Jathribī, welche nach ihrem Geburtsorte Chālīdijā im Gebiete von Mosul oder nach einem Ahnherrn Chālīd benannt sind. Sie waren geistreiche Dichter und werden meistens zusammen genannt, weil sie an ihren Gedichten und anderen Schriften gemeinschaftlich arbeiteten. Sie kamen zu Seif ed-daula Ibn Ĥamdān und machten auf ihn Lobgedichte, wofür sie reich beschenkt wurden. Der ältere Abu Bekr starb im J. 380. **Ĥih. 169. Chall. 492. Jācūt II. 390. Ĥāġi VII. p. 573. Lobāb.**

1) *Historia urbis Mosul*, durch Abu Zakāt von ihnen überliefert. **Ĥāġi 240.** — 2) *Historia Abu Tammāni et praestantissima ejus carmina.* — 3) *Historia Ibn el-Rāmī ejusque carmina.* — 4) *Ĥumāsa, carmina recentiorum.*

119. *Abu Ishāk Ibrāhīm* ben Hilāl (Halīl) ben Ibrāhīm ben Zahrūn el-Ĥarrānī *el-Cābī*, zu der Familie der Ärzte, der Cābier aus Ĥarrān gehörig, widerstand allen Aufforderungen und glänzenden Versprechungen, die ihm gemacht wurden, wenn er den Islam annahm; jedoch fastete er im Ramadhān mit den Muĥammedanern und wusste den Coran vollkommen auswendig, sodass er Stellen daraus in seinen Schriften oft anbrachte. Er war nämlich wegen seiner Kenntnisse und Fähigkeiten unter dem Chalifen el-Mu'izz, während die Buweihiden Sultane Mu'izz ed-daula Ahmed und 'Izz ed-daula Bachtiār den Staat regierten, bei Hofe in Dienst genommen und stieg im J. 349 zum Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten empor. Als solcher hatte er bei den Feindseligkeiten mit 'Adhud ed-daula Fannāchosrū auch an diesen die

Berichte zu machen, deren Inhalt sowohl, als die Art der Abfassung dessen Hass gegen ihn erregten; als er daher im J. 367 Bagdad einnahm, liess er Ibráhím ins Gefängniss werfen und verurtheilte ihm, dass er einem Elephanten unter die Füsse geworfen werden sollte: er entging jedoch auf Verwendung seiner Freunde dieser Strafe und erhielt im J. 371 seine Freiheit unter der Bedingung eine Geschichte der Deilamiten d. i. Buweihiden zu schreiben. Einem Freunde, der ihn besuchte, als er mit der Ordnung der Collectancen und der Reinschrift beschäftigt war, und der ihn fragte, was er treibe, antwortete er: ich schreibe Bagatellen und stopple Lügen zusammen. Dies kam 'Adhud ed-daula wieder zu Ohren und erregte auf neue seinen Unwillen, so dass, so lange er lebte, bis zum J. 372, Ibráhím bei Hofe sich nicht durfte sehen lassen. Er war auch ein guter Dichter und ausgezeichneter Mathematiker und bei den astronomischen Beobachtungen und Vermessungen, welche Scharaf ed-daula ben 'Adhud ed-daula unter der obersten Leitung des Weigán ben Rustem el-Cúhí zu Bagdad anstellen liess, war Ibráhím behülflich und setzte in dem darüber verfassten Werke *De Solis in signa Zodiaci ingressu* seinen Namen zu denen der übrigen Mitarbeiter. Er starb 71 Jahre alt in grösster Dürftigkeit am 12. Schawwál 354 zu Bagdad und wurde auf dem Begräbnissplatze Schúniz beerdigt*). Der Scherif el-Ridhá Muhammed b. el-Husein el-Müsawí, welcher ihn nach seinem Tode in einer Caçide gefeiert hatte und darüber getadelt wurde, dass er als Scherif einen ungläubigen Çäbier lobe, sagte: mein Lob gilt dem rechtschaffenen Manne. **Chall. 14. Casiri I. 405.**

*) Bei **Abulfed. II. 582** steht durch Versetzung der Punkte unrichtig »91 Jahre alt«; nach dem **Fih. 134** soll er bald nach 320 geboren und vor 380 gestorben sein.

1) *Liber coronarius*, die erwähnte Geschichte der Buweihiden, so betitelt, weil 'Adhud ed-daula den Beinamen *Táj el-milla* »die Krone der Religion« führte. **Hagi 2061.** — 2) *Epistolae*, seine amtliche Correspondenz in 4 Bänden, der dritte **Lugd. 262**, für die Zeitgeschichte von grösster Wichtigkeit. — 3) *Epistolae ad Scherijum el-Ridhá.* — 4) *Historia familiae suae.* — 5) *De Triangulis.* **Casiri.** — 6) Einige Gedichte von ihm bei *Ph. Wolf, carminum Abulfaragii Babbaghiae specimen. Lips. 1834.* Zwölf andere Gedichte von demselben Herausgeber in der Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl., Bd. III. H. 1.

150. Abu Hafı̄ Omar ben Ahmed ben Othmān *Ibu Schāhīn*, Traditionsgelehrter und Prediger zu Bagdad, starb im Dsul-Hı̄gga 385. **Huff. XII. 68.**

Er soll 330 Schriften verfasst haben. 1) *Nomina Traditionariorum certa fide dignorum*. **Hāgi 692.** — 2) *Leı̄con Schı̄chorum*. **12378***).

* Bei der Beschreibung von Ägypten **Hāgi IV.** p. 119 hat eine Verwechslung stattgefunden mit Chalil Ibn Schāhīn 10765. 6828.

151. Abu Muḥammed el-Ḥasan ben Ibrāhīm ben el-Ḥusein *Ibu Zılāk el-Leı̄thı̄*, in der Geschichte und Landeskunde Ägyptens gut bewandert, geb. im Scha'bān 306, gest. am 25. Dsul-Ḥa'da 387. **Chall. 166. Sujūti I. 254.**

1) *Nomi Aegypti*, Geschichte und geographische Beschreibung von Ägypten. **Hāgi 2092. 2312.** Paris **Fl. 26.** *St. Germ. 368**). — 2) Ein von ihm selbst gemachter Auszug daraus. **Gotha 1617. 1618.** — 3) *Historia Judicium Migrensiom*, Fortsetzung zu el-Kındı̄ (123) vom J. 246 bis 386. **Hāgi 217. 2279. 9528.**

*) Paris **788** ist nicht von *Ibu Zılāk*, sondern erst aus dem 10. Jahrh. d. H.

152. *Ahmed* b. Mūsā *el-'Arāwi* starb im J. 388.

Historia Andalusiae. **Hāgi 2166.**

153. Abul-Hasan 'Alı̄ ben Muḥammed *el-Schābuschtı̄*, wahrscheinlich nach einem Vorfahren Schābuschtı̄ (das Wort soll Deilamitisch sein) so benannt, trat in die Dienste des Ägyptischen Chalifen el-'Azı̄z b. el-Mu'ı̄zz und wurde dessen Bibliothekar, Vorleser und Secretär, welcher ihm die eingehenden Briefe vorlas, und wegen seiner angenehmen Unterhaltung und Zuthunlichkeit hatte ihn der Chalif gern in seiner Gesellschaft. Er starb am 15. Ḥafar 388 oder 390. **Chall. 456.**

1) *Historia Monasteriorum*, **Hāgi 5146**, Geschichte der Klöster in 'Irāk, Mosul, Syrien, Mesopotamien und Ägypten mit vielen auf dieselben verfassten Gedichten; hieraus haben **Jācūt II. 639–710** und sonst und *Ma'rizı̄*, *Gesch. d. Copten*, den grössten Theil ihrer Nachrichten über die Klöster. — 2) *Ordines Jurisconsultorum*. — 3) *Epistolae* mit eingestrenten Gedichten und Betrachtungen.

154. *Abul-Hasan* 'Alı̄ ben Abd el-'azı̄z ben el-Ḥasan ben 'Alı̄ *el-Gurjāni* kam noch sehr jung im J. 337 mit seinem Bruder Muḥammed nach Nısābūr, wo sie die berühmtesten Lehrer besuchten und Abul-Hasan sich zu einem tüchtigen Schāfi'itischen Rechtsgelehrten ausbildete;

auch als Dichter erwarb er sich einen Namen. Er wurde Cadhi in seiner Geburtsstadt Gurgân, dann Ober-Cadhi von el-Reij, wo er im J. 392 starb*); seine Leiche wurde nach Gurgân gebracht. **Chall. 437. Schuhba.**

*) Nach anderen starb er 76 Jahre alt im J. 366.

1) *Medulla historiae*, Auszug aus den Annalen des *Tabari* in einem Bande. — 2) *Diwân*, eine Sammlung seiner Gedichte. **Hâgi 5352.**

155. *Abu Tâhir* Muhammed ben Abd el-rahman ben el-'Abbâs (oder ben Zakarijâ) *Ibn el-Muchalliq* d. i. der Sohn des Goldwäschers, ein bekannter Traditionsgelehrter, starb im J. 393 hochbetagt, da er schon im J. 312 Traditionen hörte. **Athir IX. 127.**

*) Diese Bedeutung wird an einer Stelle durch den Zusatz *el-Dschabi* von *dschab* 'Gold' präcisirt, vergl. *Lobb el-lobâb p. 239*; die vorkommende Lesart *Mulachchic* bedeutet dasselbe.

1) *Propulsio*, Geschichte von Medina. **Hâgi 1324.** — 2) Schriften über Traditionen. **Hâgi 1192. 4114.**

156. *Abu Marwân* Abd el-malik ben Ahmed ben Abd el-malik *Ibn Schuheid* el-Corŋubî, als Redner, Dichter und besonders als Geschichtschreiber ausgezeichnet, dann Wezir, wurde am 4. Dsul-Higga 393 in seiner Wohnung ermordet. **Casiri II. 145.**

Arabum Annales seit dem Tode des Chalifen 'Alî, in 100 Theilen. **Hâgi 2126.**

157. *Abu Hilâl* el-Hasan ben Abdallah *el-Askari*, ein guter Philolog, starb im J. 395.

1) *Historia Chalifarum*, **Hâgi 2213**, mit dem Special-Titel *Chalifae qui causas suas coram iudicibus tractabant*. **12900.** — 2) *Origines eventorum*. **1467.** — 3) *Diwân*, Sammlung seiner Gedichte. **5561.** — 4) *Commentarius in Humâsim Abu Tammâni*. **4638.** — Vergl. *Index Nr. 3469.*

158. *Abu Ga'far* Ahmed ben Ibrâhîm ben Abu Châlid *Ibn el-Gazzâr*, ein berühmter Arzt zu Keirawân, starb über 80 Jahre alt im J. 395. s. *Gesch. d. Arab. Ärzte.* Nr. 120.

1) *Recta historiae institutio*, ein geschichtliches Compendium. **Hâgi 3090.** — 2) *Historia imperii Abu Muhammedis Obeidallah el-Mahdi*. **197.** — Vergl. *Index Nr. 4125.*

159. *Abu Abdallah* Muhammed ben Ishâk ben Muhammed ben Zakarijâ ben Jahjâ *Ibn Manda el-'Abdi*, aus der Gelehrten-Familie zu

Iqbalân, wurde dort im J. 310 geboren, machte weite Reisen zu den berühmtesten Lehrern und war ein so eifriger Sammler, dass die Menge der von ihm in den Vorlesungen nachgeschriebenen Hefte bei seiner Rückkehr 70 Last betrug; unter den Städten, welche er besuchte, werden Mekka, Tripolis, Nisâbüri und Bochârâ hervorgehoben. Er hat sich dann durch sein vielseitiges Wissen und seine grosse schriftstellerische Thätigkeit einen weit verbreiteten Ruf erworben und ist im Dsul-Ca'da 395 gestorben. **Huff. XIII. 29.**

1) *Classis Sociorum prophetae et horum Asseclorum.* Hâgi 703. 7903. —

2) *Fasciculus de familiis, in quibus pater, filius et nepos traditionarii fuerunt.* 4118.

160. Abu Naçr Aḥmed ben Muḥammed ben el Ḥusein *el-Kalâbâdsi* el-Bochâri im J. 306 in Kalâbâds, einem Stadtviertel von Bochârâ geboren, war Schâfi'itische^r Rechtsgelehrter und der beste Traditionskenner seiner Zeit in Mâwarânnahr und hatte auch in Bagdad gelehrt; er starb im Ğumâdâ II 398. **Chall. 593. Jâcût IV. 293. Huff. XIII. 26. Schuhba.**

Nomina Traditionariorum in Çahîh Bocharii obviorum. Hâgi 693 und V. p. 541.

161. Abu Bekr Aḥmed ben 'Alî ben Aḥmed *Ibn Lâl* el-Hamdânî geb. im J. 307, Schâfi'itische^r Rechtsgelehrter, starb im J. 398 oder 399 zu 'Akkâ, wo er sich niedergelassen hatte. **Naw. 674. Athir IX. 148. Schuhba.**

1) *Lexicon Sociorum prophetae alphabetice dispositum.* Hâgi 12380. — 2) *Corpus traditionum.* 7270. — 3) *Officia religionis pia.* 11280.

162. *Husein ben 'Açim* Chronist zu Cordova. **Makk. II. 119.**

Praeclara facta 'Amirîa, die Thaten des Muḥammed ben Abdallah Ibn Abu 'Amir, welcher mit dem Titel el-Mançûr erst Vormund des Chalifen Hîschâm II. war, dann als Minister und Wezir die Regierung an sich nahm, bis er im J. 392 starb.

163. *Abu Ḥajjân* 'Alî ben Muḥammed ben el-'Abbâs *el-Tauḥîdî* führte diesen Namen, weil sein Vater mit einer besonderen in Irâk vorkommenden Art Datteln, *tauḥîd* genannt, handelte. Abu Ḥajjân war Schâfi'itische^r Rechtsgelehrter in Bagdad und wird als Schriftsteller ge-

lobt; er war im J. 400 noch am Leben, **Chall. Fasc. VIII. p. 42**; bei *Ibn Schuhba* steht er in der Classe der zwischen 104 und 120 verstorbenen.

Vituperia duorum Vezirorum in einem Bande, gegen die beiden Wezire Abul-Fadhl Ibn el-'Amid und el-Çähib Ibn 'Abbäd gerichtet, deren Fehler und Laster aufgedeckt und denen die ihnen sonst nachgerühmten Tugenden abgesprochen werden; das Buch gehört zu denen, welche ihrem Besitzer Unglück bringen, wie ich selbst (Ibn Chall.) an mir erfahren und von anderen glaubwürdigen Personen bestätigt gefunden habe. **Haği 3831.** — Vergl. *Index Nr. 3404.*

164. Abul-Ḥusein Muḥammed ben Ga'far ben Muḥammed *Ibn el-Nāğğār* el-Kufi starb im J. 402.

Historia Kufae. **Haği 2291.**

165. Abul-Walid Abdallah ben Muḥammed ben Jusuf el-'Azdi *Ibn el-Faradhi*, geb. zu Cordova im Dsul-Ca'da 354, zeichnete sich als Kenner des Rechts, der Traditionen nebst ihren Überlieferern und der schönen Wissenschaften aus und versuchte sich auch als Dichter. Im J. 382 reiste er in den Orient, machte die Pilgerfahrt nach Mekka und besuchte den Unterricht mehrerer ausgezeichneten Lehrer. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi von Valencia und fand bei der Einnahme Cordovas durch die Berbern am 6. Schawwāl 403 seinen Tod; drei Tage blieb er in seinem Hause liegen, bis er ganz entstellt, ungewaschen, ohne Leichenkleid und ohne Gebet begraben wurde. **Chall. 358. Huff. XIII. 51. Casiri II. 142.**

1) *Historia Andalusiae*, besonders Gelehrtengeschichte. **Haği 2165.** — 2) *Historia Poetarum Andalusiae.* **2165. 10226.** — 3) *Nomina Traditionariorum congruentia et discrepantia.* — 4) *Ambigua nomina genealogica.*

166. Abul-Tajjib Sahl ben Muḥammed ben Sulcimān el-'Iglī el-Ḥaneffī: *el-Çulūkī*, einer der berühmtesten Rechtsgelehrten seiner Zeit in Nisābūr, starb im J. 357 oder 402 oder 401. **Chall. 283. Naw. 307. Schuhba.**

*) 'Iglī und Ḥanifa waren Brüder vom Stamme Bekr b. Wā'il; es kommt einige Male vor, dass die Nachkommen des einen Bruders auch nach dem andern benannt werden.

Liber inauratus de historia Schichorum sectae Schāpī'iticae. **Haği 7900. 11711.**

167. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Muḥammed

ben Hamdawi el-Dhabbí el-Ṭahmání *el-Ḥákim* *) *el-Nisábúri*, gen. *el-Bajjí*, geb. zu Nisábúr im Rabí' I 321, erhielt den ersten Unterricht in den Traditionen schon sehr früh durch seinen Vater und seinen Oheim, besuchte dann auf einer Reise im J. 355 die vorzüglichsten Lehrer in Chorásán, Máwaránnahr, Ḥigáz und 'Irák und gehörte zu den berühmtesten Gelehrten seiner Zeit. Unter der Samaniden-Herrschaft und dem Wezirat des Abul-Nadhr Muhammed b. Abd el-Gabbár wurde er im J. 359 zum Richter *Ḥákim* von Nisábúr ernannt und machte im J. 360 eine zweite Reise durch jene Länder, wo er mit den Gelehrten Disputationen hielt; er neigte sich zur Lehre der Schi'iten. Die ihm angetragene Stelle eines Cadhi von Gurgán schlug er aus, dagegen wurde er mehrmals als Gesandter an die Buwaihiden geschickt und starb am 3. Čafar 405. **Chall. 625. Huff. XIII. 32. Athir IX. 176. Schuhba.**

*) Abulfed. III. 23 nennt ihn unrichtig *Ibu el-Ḥákim* mit der Erklärung, dass sein Vater Cadhi von Nisábúr gewesen sei.

1) *Historia Nisaburac*, besonders Traditionsgelehrten-Geschichte. **Ḥági 2333. 5875.** — 2) *Historia Chorasanae*. **2210.** — 3) *Biographiae Traditionariorum*. **692. 2880.** — 4) *Paegyriens Imami el-Scháfíi*. **13014.** — 5) *Virtutes Fátimae*. **9137.** — Vergl. *Index Nr. 277.*

168. Abu 'Alí el-Ḥasan ben el-Ḥusein *Ibn Ḥamákán* el-Ḥamdání, ein Scháfíitische Rechtsgelehrter, starb im J. 405. **Schuhba.**

Paegyriens Imami el-Scháfíi. **Ḥági 13014.**

169. Abu Sa'íd Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Abdallah ben Idris *el-Idrist* el-Astarábádí, Traditionslehrer zu Samareand, starb im Dsul-Ḥigga 405. **Huff. XIII. 43. Athir IX. 176. Lobáb.**

1) *Historia Astarábádac*. **Ḥági 2135.** — 2) *Historia Samarcandac*. **2230.**

170. Abu Bekr Muḥammed ben el-Ḥasan *Ibn Fúrak* el-Ičpahání, Philosoph, Philolog und Prediger, hielt sich einige Zeit in Bagdad auf, wo er Vorträge hielt, und kam dann nach el-Reij. Seine neuen Ansichten wurden bald weiter bekannt und er erhielt einen Ruf nach Nisábúr, wo ihm ein Haus und ein Hörsaal erbaut wurde, und nachdem er auch hier durch seinen Unterricht und seine sehr zahlreichen Schriften die Wissenschaften neu belebt hatte, wurde er aufgefordert nach Gazna

zu kommen. Dort hielt er viele Disputationen und als er nach einiger Zeit im J. 406 nach Nisâbüir zurückkehren wollte, wurde er unterwegs vergiftet; man brachte die Leiche nach Nisâbüir und begrub sie in der Vorstadt el-Hîra. **Chall. 621.**

Classes Metaphysicorum. **Ḥaġi 7921.**

171. *Abu Bekr Aḥmed ben Abd el-raḥman ben Aḥmed ben Muḥammed ben Mûsâ el-Schîrâzî.* Traditionskenner und Coran-Vorleser, starb im J. 407. **Ḥuff. XIII. 45.**

Nomina Traditionariorum honorifica. **Ḥaġi 692. 1154. 9895.**

172. *Abu Muḥammed Abul el-ganî ben Sa'îd ben 'Alî el-Azdî el-Miçrî,* geb. am 29. Dsul-Ca'da 332, ein vorzüglicher Traditionsgelehrter und Genealog in Cähira, stand mit den beiden Philologen Abu Osâma Ġunâda und Abu 'Alî el-Ḥasan el-Antakî in enger Freundschaft; sie pflegten in der Bibliothek des von dem Chalifen el-Ḥâkim im J. 395 gestifteten Hauses der Wissenschaft zusammen zu kommen und gelehrte Gespräche zu führen. Dies setzten sie fort, bis jene beiden im Dsul-Ca'da 399 auf Befehl des Chalifen ermordet wurden, worauf Abd el-Ganî, aus Furcht ein gleiches Schicksal zu haben, sich verborgen hielt, bis ihm seine Sicherheit verbürgt wurde. Er starb in der Nacht vom 6. zum 7. Çafar 409. **Chall. 412. Ḥuff. XIII. 34. Sujûṭi I. 162.**

Nomina Traditionariorum congruentia et discrepantia sive ambigua. **Ḥaġi 11637. 12065.**

173. *Abu Bekr Aḥmed ben Mûsâ Ibn Mirdaweh* der ältere el-Içpahânî, geb. im J. 324, als Kenner der Traditionen und als guter Schriftsteller ebenso wie durch seine Freigebigkeit berühmt, starb am 25. Ramadhân 410. **Ḥuff. XIII. 35.**

Historia Içpahânæ. **Ḥaġi 2109. 2142.**

174. *Abu Naçr Muḥammed ben Abd el-Ġabbâr el-'Otbî,* aus einer angesehenen Familie von Arabischer Abkunft, bekleidete unter Subuktġin und Maḥmûd, den Sultanen von Gazna, hohe Stellen, zuletzt die eines Postmeisters in Gang Rustâk, welcher zugleich über die Beamten und Unterthanen seines Districtes und über wichtige Ereignisse an die Regierung zu berichten hatte. Er gehört zu den besten und

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2.

geschätztesten Historikern und war auch ein guter Dichter; sein Todesjahr ist unbekannt.

1) *Libër Jaminiëus*, Geschichte des Sultans Jamîn ed-daula Maḥmūd. Ḥāḡi 14476. Während Maḥmūd erst im J. 421 gestorben ist, schliesst die Geschichte schon im J. 409 mit einer Lobrede auf dessen damals gestorbenen Bruder Naḡr und es scheint als wenn 'Otḡi so sein Werk dem Sultan übersandte, um ihm von einer Intrigue in Kenntniss zu setzen, indem er sich in einem Anhange darüber beklagt, dass er durch einen gewissen Abul-Ḥasan el-Baḡawî aus seiner Stelle verdrängt sei. Es sind dazu Commentare, sowie Persische und Türkische Übersetzungen erschienen. Lugd. 841. 842. Wien 947—950. Br. Mus. 311. Ind. Off. 701. Petersb. R. 34. 35. — Arab. herausgeg. von *Mudawî Mamlûk el-'Alî* und *Dr. Sprenger*. *Dehlî 1847*. — Wieder abgedruckt am Rande der Chronik des *Ibn el-Athîr* Bd. 10—12. Bûlâk 1290 (1873); der Commentar dazu von *Aḥmed b. 'Alî b. Omar el-Manînî*, Zeitgenossen des Ḥāḡi Chalfa, Ḥāḡi VI. 515, gedr. Cähira 1286 (1869). — Über das *Kitâb Jamînî* von *Th. Nöldeke*, in den Sitz.-Ber. der Akad. zu Wien 1857, Philos. hist. Cl. Bd. 23. — Ausführliche Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy*, *histoire de Yémèddouda Mahmoud*, trad. de l'Arabe en Persan par *Aboulschérif Nassih Monschi*, *Djirbul'icani*, in den *Not. et Extr. T. IV. p. 325*. — 2) *Elegantiae scribarum*. Ḥāḡi 11130.

175. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Sulcimân ben Kâmil el-Bochârî gen. *Gauḡâr*, der beste Traditionskenner seiner Zeit in Mâwarânnaḡr. starb im J. 412. Ḥuff. XIII. 26.

1) *Historia Bocharæ*. Ḥāḡi 2173. — 2) *Merita Sociorum prophetæ*. 9132.

176. *Abu Abd el-raḥman* Muḥammed ben el-Ḥuscîn ben Mûsâ el-Nisâbûrî *el-Sulemî* el-Azdi el-Çûfi geb. im J. 330. Çufitischer Schriftsteller. starb im Scha'bân 412. Ḥuff. XIII. 33. Athîr IX. 230.

Classes Çufiorum. Ḥāḡi 2168. Br. Mus. 961. — Vergl. Ḥāḡi Index Nr. 693.

177. Abul-Çâsim Hibatallah ben el-Ḥasan ben Maḡûr el-Ṭabarî el-Razî gen. *el-Lâlakâi* d. i. der Sandalen-Verfertiger, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Traditionslehrer zu Bagdad, begab sich nach Dî-nawar und starb dort im besten Mannesalter im Ramadhân 418. Ḥuff. XIII. 56. Schuhba.

Nomina Traditionariorum in duobus Çahîḡ obviorum. Ḥāḡi 695. 5877.

178. Abu Muḥammed Ismâ'îl ben Ibrâhîm (Aḥmed ben Muham-

med el-Sarachsí el-Herawí gen. *el-Carráb*, Coran-Vorleser der Scháfiiten, starb im J. 414 zu Herát. **Schubba.**

Panegyricus Imami el-Scháfíi. **Hági 13014.** — Vergl. *Index Nr. 6340.*

179. Abul-Ĥasan Abd el-Ġabbār ben Aĥmed *el-Asadábádi* el-Hamdání, Scháfiitischer Cadhi von el-Reij, starb im J. 115. **Schubba.**

1) *Classes Mu'tazilitarum.* **Hági 7925.** — 2) *Refutatio Christianorum.* **5905.**

180. Abul-Cásim Jahjá ben 'Alí el-Ĥadhramí gen. *Ibn el-Taĥĥán* d. i. der Müllersohn, starb im J. 416.

Fortsetzung der Geschichte Ägyptens von Ibn Júnus (121). **Hági 2312**
Chall. 412.

181. el-Emír el-muhtár (der erwählte Emir) 'Izz el-mulk Muĥammed ben Abul-Cásim Obeidallah ben Aĥmed gen. *el-Musabbihí*, nach einem seiner Vorfahren Musabbih, die aus Ĥarrán stammten, geb. in Fustát im J. 366, trat im J. 398 in die Dienste des Faĥimiden Chalifen el-Ĥákim als Secretár und stand mit ihm in vertrautem Verkehr. Er erhielt die Verwaltung der beiden Districte el-Keis und Balmesá in Oberägypten, dann wurde er Chef des Besoldungs-Bureau und starb im Rabi' II. 420. **Chall. 664. Sujúti, I. 254.**

Er schrieb etwa 30 Werke meist von bedeutendem Umfange: 1) *Historia Aegypti*, **Hági 2312**, zwölf Bände über Geschichte, berühmte Personen und Merkwürdigkeiten des Landes; Bd. 4 **Escur. 531².** — 2) *Historia Ĥurránae.* **Hági 2201. 2307.** — 3) *Moeror et misericordia*, Geschichten verliebter Personen, 2500 Blätter. **10214.** — 4) *Historia Prophetarum*, 1500 Blätter. **9437.** — 5) *Libri submersionis et praefocationis*, Geschichten von Ertrunkenen und Ersticken, 200 Blätter. **10350** — 6) *Compendium libri cantilenarum.* **980.** — Vergl. *Index Nr. 4092.*

182. Abu 'Alí Aĥmed ben Muĥammed ben Ja'cúb *Ibn Maskawih*, Schatzmeister und Vertrauter des Sultans 'Adhúd ed-daula Ibn Buweih, ein guter Philolog, Philosoph und Arzt, erreichte ein hohes Alter und starb im J. 421. *Abul-Pharaj hist. or. p. 216.* **Abulf. hist. anteis. ed. Fleischer, p. 203.**

1) *Experientia populorum et studia animorum*, ein grosses Geschichtswerk bis zum Tode des 'Adhúd ed-daula im J. 372, von Abulfida unter seinen Quellen angeführt. **Hági 2430. Bodl. 804. Escur. 1704. Amsterd. 101. Pars scita operis Tadjáribi 'l-Omami, auctore Ibn Maskaweh^{*)}, ed. M. J. de Goeje. = Fragmenta**

hist. Arab. T. II. Lugd. Bat. 1871. — 2) *Institutiones Arabum et Persarum*, philosophische Klugheitsregeln in 6 Büchern, in deren erstes er die dem Hirschank beigelegte und von dem Wezir el-Hasan b. Sahl aus dem Persischen arabisch abgekürzte Schrift *Omnium temporum sapientia* aufnahm; daran reiht sich mehreres aus der Indischen, Griechischen und Arabischen Philosophie entlehnte mit eigenen Zusätzen. **Hāgi 310. 3993. Bodl. 292. Lugd. 1933. Paris 891.** Daraus *Tabula Cebetis Graeco, Arabice, Latine. Item aerea carmina Pythagorae cum paraphrasi arabica auct. Joh. Elichmann. Cum praefat. Cl. Salmasii. Lugd. Bat. 1630.* — *Paraphrasis arabe de la table de Cebes, traducedida en Castellano por Pablo Lozano y Casela. Madrid,* nebst *Teste Arabo.* — Vergl. **Hāgi Index Nr. 1414.**

*) Der **Cāmūs III. 343** giebt die Aussprache Mi-kaweih wie Sibaweih.

183. Ismā'īl ben Muḥammed *Ibn el-Ḥārith el-Chazragī* aus Sevilla starb am 3. Muḥarram 421. **Casiri II. 141.**

Selectiora, Geschichte der Spanischen Gelehrten.

184. Abu Muḥammed oder Abul-Walīd Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Ma'mar gen. der Lexicograph starb auf einer der Balearischen Inseln im J. 423. *Dozy* zu *Ibn Adšārī, Introduct. p. 64.*

Historia regni Waziri el-Manğār Ibn Abu 'Amir.

185. Abu Ishāk Ahmed ben Muḥammed ben Ibrāhīm aus Nisābūr mit dem Beinamen *el-Thālabī* oder *el-Thāḏlibī*, ein Schāfi'itischer Rechtsgelehrter und vorzüglicher Erklärer des Coran, starb im J. 427. **Chall.**

30. Schuhba.

1) *Sponsae concessuum de historiis Prophetarum. Hāgi 8106. Ambros. 29. Bodl. 626. 799. 801. II. 44. 147. Paris 623. 767.* — *عرائس المجالس في قصص الانبياء Cāhira 1286 (1869).* — 2) *Qui mortui sunt ad auditum Corani. Lugd. 1979. 1890.* — Vergl. **Hāgi Index Nr. 3932.**

186. Abul-Cāsīm *Hamza* ben Jusuf ben Ibrāhīm ben Mūsā el-Kureschī *el-Sakmī* el-Gurgānī, ein vielgereister Traditionskenner, starb im J. 427. **Huff. XIII. 60.**

1) *Historia Gurgōnaw. Hāgi 2192*, wahrscheinlich nur die Gelehrten-Geschichte *Notitia doctorum virorum Gurgōnaw*, **Bodl. 746.** — 2) *Historia Astarābādae. Hāgi 2135.* — 3) *Quadraginta traditiones* zum Lobe des 'Abbās, des Stammvaters der Abbasiden. **Hāgi 397. 422. 13040.**

187. *Abu Nu'eim* Ahmed ben Abdallah ben Ahmed ben Ishāk *el-Icpahnū* geb. im Ragab 336, Schāfi'itischer Rechtskundiger und einer

der vorzüglichsten Kenner und Lehrer der Traditionen. starb im Muḥarram 430. **Chall. 32. Huff. XIII. 62. Schuhba.**

1) *Historia Ispahanæ*, vorzugsweise Gelehrten-Geschichte. **Ḥaġi 2142. Lugd. 904.** — 2) *Ornatu dilectorum Dei et classes piorum*, Geschichte der Frommen und Heiligen. **Ḥaġi 4624. Lugd. 891. Paris 331.** s. Auszug von *Ibn el-Gawzi (287)*. — 3) *Merita Sociorum prophetæ*. **Ḥaġi 637. 9132. 12411.** — 4) *Lexicon Schœichorum suorum*. **Ḥaġi 12378.** — 5) *Liber medicinae propheticæ*, die auf Medicin sich beziehenden Aussprüche Muḥammeds. **Ḥaġi 7615. 7877. Escur. 1614.** — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 7051.**

188. *el-Ḥasan ben Muḥammed ben el-Ḥusein el-Keisî* *) aus Cordova starb im J. 430 zu Murcia. **Casiri II. 141.**

*) So vermuthlich anstatt *el-Cabschî*: vergl. **Makk. I. 501.**

Historia Hispaniæ, Geschichte der Regenten und Richter.

189. Abu 'Amr ('Omar) oder Abu Ga'far *Aḥmed ben Muḥammed ben Abdallah ben Lubb el-Ma'āfirî el-Talamankî*, im J. 340 zu Salamanca von vornehmen Eltern geboren. war als Coranleser, Rechtsgelehrter und Historiker berühmt und starb im J. 430. **Jâcût III. 544. Casiri II. 135.**

Bibliotheca historicorum Hispanorum.

190. Abu Abd el-raḥman *Ismâ'îl ben Aḥmed ben Abdallah el-Ḥirî el-Medînî* *) *el-Nisâbüri el Dharîr* d. i. der Blinde. geb. im J. 361. auf Reisen gebildet und als Coranleser und Erklärer berühmt. starb im J. 430. **Sujûṭî Interpre. pag. 7.**

*) Dieser Beinamen ist nicht zu streichen, **Ḥaġi VII. 590**, er bezeichnet, dass er aus der Stadt, nicht aus dem Gebiete von Nisâbüri stammte. **Jâcût IV. 458.**

1) *Institutio sufficiens de biographiis*. **Ḥaġi 10792.** — 2) *Nomina eorum, de quibus versus coranici revelati sunt*. **710.** — 3) *Commentarius in Coranum*. **3223.**

191. Abu Maḥṣûr Abd el-malik ben Muḥammed ben Ismâ'îl *el-Tha'libî* d. i. der Pelzhändler. geb. im J. 350 zu Nisâbüri. ein vorzüglicher Philolog. ausgezeichnete Dichter und einer der fruchtbarsten anthologischen Schriftsteller. starb im J. 429 oder 430. **Chall. 391.**

Man kennt über 30 Titel seiner Werke, von denen die meisten noch erhalten sind. 1) *Margarita unica aevi de pulcherrimis virorum sacculi specimenibus*, **Ḥaġi 14452**, enthält in 4 Abschnitten Nachrichten über die Asiatischen und Ägyptischen Dichter seiner Zeit und Proben ihrer Gedichte, im J. 384 begonnen. **Bodl. II. 313**

mit dem Verzeichniß der Namen. **Lugd. 877. 878. Upsal. 296. Petersb. R. 85. 86. Wien 363. 364. Berl. 1164. 65;** daraus *Mutanabbi und Sci' ad-daula* von Fr. Dietterici. Leipzig 1847, mit dem Namens-Verzeichniß sämmtlicher Dichter. — 2) *Supplementum ad Margaritam*. **Wien 365. Petersb. s. Zeitschr. d. DMG. Bd. IX. 627.** — 3) *Sidilitates cognitionum*. **Hägi 11134. Latäifo 'l-ma'arif auctore Abu Mansur at-Thu'älibi ad. P. de Jong. Lugd. Bat. 1867.** — 4) *Selecta ex Thu'älibi libro fuctionum* ed. P. Cool, als Chrestomathie zu F. Koorda, *Grammat. Arab. Lugd. Bat. 1835.* — 5) Der vertraute Gefährte des Einsamen in schlagfertigen Gegenreden von Abu Mansur E'ttscälibi, von G. Flügel. **Wien 1829.** — 6) *Talibii syntagma dietorum brevium et acentorum* ed. J. Ph. Valetou. *Lugd. Bat. 1844.* — 7) *Vitae Regum*. **Hägi 7343.** — 8) *Donum Waziris oblatum*, Regeln der Regierungskunst. **Gotha 1886.** — Vergl. **Hägi Index Nr. 5256.**

192. Abul-'Abbäs Ga'far ben Muḥammed ben el-Mu'tazz *el-Mustafiri* el-Nasafi geb. nach dem J. 350, ein glaubhafter Hanefitischer Überlieferer der Traditionen und Prediger zu Nasaf, unternahm eine Reise nach Choräsän in Begleitung des Abu Ga'far Muḥammed b. Asad el-Zämäni und starb nach seiner Rückkehr Ende Ğumädä I 432 zu Nasaf. **Huff. XIII. 65. Jäcüt Register. Kutlübügä Classen der Hanefiten von G. Flügel. S. 15.**

1) *Historia Samarandae* (Gelehrten-Geschichte). **Hägi 2230.** — 2) *Historia urbis Nasaf.* **2328.** — 3) *Historia urbis Kuschsch.* Diese drei Städte liegen in Mäwaränahr. — 4) *Cognitio Sociorum prophetae.* **12411.** — Vergl. **Index Nr. 92.**

193. Abul-Ḥasan 'Alī b. Muḥammed ben Schugä' *el-Rab'ī* el-Mäliki in Damascus, verfasste im J. 435

Præstantiae Syriacæ et Damasci. **Hägi 952. 9126.** s. *Leunig, Commentatio philolog. p. XXVII.* — Auszug unten Nr. 394.

194. Abu Muḥammed el-Ḥasan ben Abu Ṭalib Muḥammed ben el-Ḥasan gen. *el-Challäl* 'der Essigbrauer' zu Bagdad, geb. im J. 352, gest. im Ğumädä I 439. **Huff. XIII. 68.**

Historia rivorum gravitate insignium, in der Weise der Traditionarier. **Hägi 189^{*)}.**

*) Sicher ist nach Huff. bei Hägi 12012 anstatt *el-Challäl* zu lesen *el-Challäl* und stellt man dies mit Hägi 9130 zusammen, so enthält das Werk Nachrichten über die wichtigsten Überlieferer in den Sammlungen des Boḥārī und Muslim.

195. Abul-Raiḥān Muḥammed ben Ahmed *el-Birāni*, d. i. 'der

von auswärts«, wurde im Dsul-Higga 362 in der Vorstadt von Chuârizm (Chorasnia), der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz am Caspischen Meere, geboren und entwickelte schon früh seine geistigen Fähigkeiten; er legte sich besonders auf das Studium der Geschichte, Chronologie, Philosophie, Mathematik und Astronomie und erwarb sich auch in der Medicin gute Kenntnisse. In seiner Chronologie, welche er vor seinem 30. Jahre vollendete, spricht er schon von vielen Büchern, die er bereits geschrieben habe und führt gelegentlich die Titel von acht derselben an; auch erwähnt er darin einer Correspondenz mit seinem um 7 bis 8 Jahre jüngeren ebenso begabten Zeitgenossen Ibn Sinâ, dessen Erwiderungen im **Brit. Mus. II. 978, L** und **980, XV** noch erhalten sind. Die Gegenbemerkungen suchte el-Bîrûnî in einer weiteren Zuschrift zu widerlegen, schrieb aber in einem etwas gereizten Tone, sodass Ibn Sinâ nicht selbst die Beantwortung übernahm, sondern seinem Schüler el-Ma'çâmî übertrug. In der Folge sollen sie persönlich zusammengetroffen sein und wissenschaftliche Disputationen gehalten haben. el-Bîrûnî begab sich dann nach Indien, wo er die Philosophie der Inder lernte und die der Griechen lehrte, und verlebte die letzten Jahre am Hofe der Sultane von Gazna, wo er am 2. Râgab 440 starb. Die Angabe, dass er ein Anhänger der Schîiten gewesen sei, ist deshalb glaublich, weil er schon in jungen Jahren die zweite zu nennende Schrift verfasste, und dass er kein orthodoxer Muslim war, lässt sich bei seinen philosophischen Studien und der ihm als Perser angeborenen Abneigung gegen die Araber erwarten.

1) *Monumenta superstita seculorum praeceptorum*, im J. 390 geschrieben und dem Emir Schams el-ma'âlî Câbâs gewidmet. **Hâgî 70**. — Chronologie Orientalischer Völker von *Albêrûnî*, hgg. von *C. Eduard Sachau*. Leipzig 1878. — *The Chronology of ancient nations — transl. by C. E. Sachau*. London 1879. — 2) *Historia sectae Mubajjudae et Carmatorum*, in seiner Chronologie erwähnt. — 3) *Canon Mas'ûdicus*, ein astronomisches und geographisches Werk mit vielen historischen Nachrichten, dem vierten Gaznewiden Sultan Mas'ûd b. Mahmûd im J. 421 dedieirt und nach ihm benannt, **Hâgî 9359**; von *Jâcît* und *Abul-Fida* viel benützt. **Bodl. II. 370**, wo eine ausführliche Inhaltsangabe. — 4) *Tabulae astronomicae Mas'ûdicae* für denselben Sultan geschrieben nach dem J. 427, wo el-Bîrûnî selbst ein Ver-

zeichniss seiner bis dahin verfassten Werke aufgestellt hat, unter denen diese *Tabulae* noch nicht vorkommen; nach *Ibn Abu 'Oceibä*. **Hägi 6964** ist also die Bemerkung nicht richtig, dass er sie in seiner Chronologie erwähne. — Vergl. **Hägi Index Nr. 7420**. Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 129.

196. Abu Ja'lä Chalil ben Abdallah ben Ahmed ben Ibrähim ben el-Chalil *el-Challä* el-Cazwini, vorzüglicher Traditionskenner und Cadhi zu Cazwin, in der Classe der zwischen 440 und 450 verstorbenen. **Huff. XIV. 7.**

Institutio de cognitione virorum doctorum (s. traditionariorum) urbis Cazwin.
Hägi 520. 2277. Chall. 801.

197. Abu 'Amr Othmân ben Sa'id ben Othmân *el-Dâni* el-Cortubi, geb. im J. 371, begann seine Studien im J. 387, trat im J. 397 eine Reise nach dem Orient an, hielt sich vier Monate in Keirawân und ein Jahr in Cähira auf und hörte überall die berühmtesten Lehrer. Nachdem er die Wallfahrt nach Mekka gemacht hatte, kehrte er im Dsul-Ca'da 399 nach Spanien zurück und liess sich in Dânia im Gebiete von Valencia nieder. Er gehört zu den besten Erklärern und Vorlesern des Coran und starb Mitte Schawwâl 444. **Makk. I. 550. Huff. XIV. 5. Jäcüt II. 540.**

Er soll 120 Werke geschrieben haben, darunter 1) *Classes Lectorum Corani*. **Hägi 7915.** — 2) *Liber tumultuum et procliorum erucitorum*. **10358.** — Vergl. *Index Nr. 1566.*

198. Abul-Hasan *Hiläl* ben el-Muhsin ben Abu Ishäk Ibrähim *el-Cäbi* el-Ĥarrâni geb. im Schawwâl 359 trat wie sein Grossvater Ibrähim (119) als Secretär in den Staatsdienst; sein Vater hatte sich mit der Schwester des Thäbit ben Sinân (135) verheirathet und war Çäbier geblieben. Hiläl aber bekannte sich am Ende seines Lebens zum Islam, nachdem er sich mit der Lehre und der Wissenschaft der Muslim ganz vertraut gemacht hatte. Er starb am 17. Ramadhân 418. **Chall. 789.**

1) *Proceres et Principes*, eine Anekdotensammlung von **Chall. 131** benutzt. Die Worte **Chall. 789:** »ich weiss nicht, ob er ausserdem noch etwas geschrieben hat«, gehören noch zu dem Citat aus el-Chaṭib el-Bagdadi, denn **Chall.** kannte und benutzte auch seine 2) *Historia Wezirorum*, wonach **Hägi I. 192** in dem *Index* nicht zu *Nr. 3938*, sondern zu *Nr. 3467* zu setzen ist. — 3) Fortsetzung der Geschichte seines genannten Oheims Thäbit bis zum J. 447. **Hägi 2191. Br. Mus. 930.**

199. Abu Abdallah Muhammed ben Salâma ben 'Ga'far ben 'Alî ben Hâkmûn *el-Cudhâ'i*, ein berühmter Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Historiker zu Bagdad, kam nach Ägypten, wurde hier zum Cadhi ernannt und mit einer Gesandtschaft an den Griechischen Kaiser betraut. In der Folge erhielt er auch das Amt, für den im J. 418 von el-Dhâhir zum Wezir ernannten Abul-Câsim 'Alî el-Gargarâi, welchem der Chalif el-Hâkim beide Hände hatte abhauen lassen, die Decrete zu unterzeichnen. Im J. 445 machte el-Cudhâ'i die Pilgerreise und traf in Mekka mit Abu Bekr el-Chatîb el-Bagdadi (208) zusammen, von welchem er sich noch in den Traditionen unterweisen liess. Er starb im Dsul-Ca'da 454 in Fustât. **Chall. 595. Abulf. III. 189.**

1) *Selecta de descriptione nomorum et monumentorum*, kurz *Nomi Aegypti* genannt, **Hâgi 11583. 4735. 2312**, von den nachfolgenden Schriftstellern über Ägypten viel benutzt, wiewohl in der gleich nach dem Tode des Verfassers kommenden schweren Zeit, wo unter el-Mustançir v. 457 bis 464 Thenerung und Pest herrschten, sich der Zustand des Landes fast gänzlich verändert hatte. **Macr. I. 5***). — 2) *Indicia de Prophetis et Annales Chalifarum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 417 oder 422. **Hâgi 2213. Paris 773. Bodl. 713. 865.** — 3) *'Ojân el-ma'ârif* nicht *fontes notitiarum*, sondern *Exquisitissimae notitiae et variae Chalifarum historiae*, als von dem vorigen verschieden aufgeführt, könnte nach dem von **Hâgi 8486** angegebenen Inhalt eine andere Ausgabe mit verändertem Titel sein. — 4) *Flamma historiarum*, ein von den Muslimen sehr hoch geschätztes Buch, 1200 Aussprüche Muhammeds enthaltend. **Hâgi 7691. Paris 449. Bodl. 120². Lugd. 1736. Escur. 1482².** — 5) *Fulcrimentum flammae* ist der von **Hâgi 8486** erwähnte *Index* zu dem vorigen, worin die Überlieferer jener Aussprüche besonders behandelt sind. **Hâgi 12031. 12020**).** **Escur. 748. 763. 1524.** Dieser letzte Codex hat das Datum von 11. Gunâdú 453 als Zeit der Abfassung, wohl nicht als Zeit der Abschrift, sonst könnte es das Autograph des Verfassers sein, welchen **Casiri** mit Unrecht zu einem Spanier aus Sevilla oder Cordova macht. — 6) *Panegyricus Imami el-Schâfi'i*. **Hâgi 13014.** — 7) *Subtilitates historiarum et horti cemptorum captorum*, Traditionen zur Geschichte Muhammeds. **5108.** — Vergl. *Index Nr. 305.*

*) Hiernach ist die Übersetzung von *Flügel II. 446* zu berichtigen, als wenn von dem Werke des Cudhâ'i nur ein *Specimen* erhalten sei, welches die Beschreibung jener Calamität enthalte.

**) Hier hat *Flügel el-schihâb flamma* für einen aus *Schihâb ed-din* verkürzten Autornamen gehalten.

200. Abu Ḥafṣ Omar ben Obeidallah ben Jūsuf el-Dsuhlī el-Corṭubī *el-Zahrāwī*, ein zuverlässiger Traditionslehrer in Spanien, bis ihm im Alter das Gedächtniss unsicher wurde, starb 93 Jahre alt im Caṣar 454. **Huff. XIV. 11.**

Historia Cordovae. **Ḥāgi 2275;** soll sich in der Moschee zu Tunis befinden.

201. Abu Naṣr *Zuḥeir* ben el-Ḥasan ben 'Alī *el-Sarachsī* el-Schāfi'i starb im J. 454.

1) *Historia Chalifarum.* **Ḥāgi 2213.** — 2) *Indicia de Prophetis.* **1285.**

202. Abu Muḥammed 'AK ben Aḥmed ben Sa'īd *Ibn Ḥazm* el-Dhāhiri; geb. am 30. Ramadhān 384 in Muḥjat el-Mugīra, der östlichen Vorstadt von Cordova, dessen im Dsul-Ca'da verstorbener Vater unter el-Manṣūr Ibn Abu 'Āmir den Rang eines Wezir innegehabt hatte, begann seine höheren Studien im J. 399 und wurde ein vielseitig gebildeter Gelehrter; er war besonders in den Religions- und Rechtswissenschaften und in der Geschichte sehr bewandert, ein gewandter Redner und Dichter, und stieg gleichfalls zum Range eines Wezir empor. Er bekamte sich zum Schāfi'itischen Glauben, nahm dann aber die Lehren der Dhāhiriten an, welche nur eine wörtliche, nicht eine allegorische Erklärung des Coran für zulässig halten, und erregte schon dadurch den Widerspruch und den Hass anderer, noch mehr aber durch die beissende Dialektik, womit er sie seine Überlegenheit fühlen liess, wesshalb Ibn el-'Arif seine Zunge die Zwillingsschwester des Schwerdtes des Tyrannen el-Ḥaḡḡāg b. Jūsuf nannte. Seine Gegner verbanden sich zu seinem Untergange, sie wussten ihm bei den Fürsten verdächtig zu machen, so dass diese ihm den Aufenthalt in ihren Städten verboten und er sich endlich auf sein einsames Landgut Mant Iščam im Gebiete von Labla (Niebla) zurückziehen musste, wo er am 30. Scha'bān 456 starb. **Chall. 459. Huff. XIV. 15. Makk. I. 511. Casiri II. 110.**

Sein Sohn Abu Rāfi' el-Fadhl (oder Osāma, **Jācūt I. 663**), welcher am 15. Raḡab 479 in der Schlacht bei el-Zallāka blieb, erzählte, die Werke seines Vaters hätten 400 Bände mit etwa 80000 Blättern gefüllt; darunter 1) *Corpus genealogiarum.* **Ḥāgi 4201.** — 2) *Historia religionis cultorum et sectarum*, von den Orthodoxen verketzert und verboten. **Ḥāgi 12893. Jācūt I. 842. Wien 975.** — 3) *Liber*

Imamatus et Chalifatus de vitis Chalifarum eorumque ordinibus. Makk. I. 513. — Vergl. **Ḥāgi Index Nr. 6309.**

203. **Abū Bekr Ahmed b. el-Ḥusein ben 'Alī ben Mūsā el-Beihakī el-Chosrūgirdī**, geb. im Scha'bān 384 zu Chosrūgird, einem der 321 Orte in dem Districte Beihak 20 Parasangen von Nīsābūr, bildete sich auf Reisen durch Trāk, Chorāsān, Gabal und Ḥigāz zu einem der besten Rechtsgelahrten und Traditionskenner. Er erwarb sich um Schāfi' das Verdienst, dass er zuerst dessen Lehrsätze in einer authentischen Sammlung ordnete und wurde nach Nīsābūr berufen um dort danach zu lehren. Er lebte in der einfachsten Weise eines Gelehrten, starb am 10. Gumādā I 458 und wurde nach seinem Geburtsorte gebracht. **Chall. 27. Ḥuff. XIV. 13. Jācūt I. 804. Schuhba.**

1) *Panegyricus Imami el-Schāfi'i.* **Ḥāgi 13014.** — 2) *Liber completus de omnibus Schāfi'i sententiis* in 10 Bänden. **11330. 13823. Bodl. 828.** — 3) *Panegyricus Imami Ahmed ben Hanbal.* **Ḥāgi 13011.** — 4) *Merita Sociorum prophetae* **12204.** — Er soll 100 Bände geschrieben haben. Vergl. **Ḥāgi Index Nr. 8063.**

204. **Abu 'Ācim Muḥammed ben Ahmed ben Muḥammed ben Abdallah ben 'Abbād el-Abbādī**, geb. im J. 375 zu Herāt, studierte hier und in Nīsābūr, unternahm dann grössere Reisen und wurde ein vorzüglicher Schāfi'itischer Rechtsgelahrter und Cadhi zu Herāt, wo er im Schawwāl 458 gestorben ist. **Chall. 597. Schuhba.**

Classes Schāfi'itarum. **Ḥāgi 7900.** — Vergl. *Index Nr. 1665.*

205. **Abu Bekr Muḥammed ben Abdallah ben Maslama Ibn el-Aftas el-Tugībī** folgte seinem Vater ums J. 425 unter dem Titel *el-Mudhaffar billahi* in der Regierung von Bataljūs, Badajoz und Merida und konnte, da er ums J. 428 von Ferdinand I. von Castilien und Leon hart bedrängt wurde, sein Reich nur durch die Entrichtung eines Tributes retten; dagegen war er eine Hauptstütze der kleinen Fürsten, welche sich mit Ibn Gahwar gegen Jahjá ben Dsul-Nūm, seit 428 Beherrscher von Toledo, verbanden. Später brachte ihm freilich el-Mutadhid von Sevilla eine bedeutende Niederlage bei, doch hatte sie für ihn weiter keine ungünstige Folgen, da die Muslimischen Fürsten wegen der drohenden Stellung der Christlichen Heere einen allgemeinen

Frieden unter sich schlossen. el-Mudhaffar war ein Freund der Wissenschaften, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit und selbst Schriftsteller besonders im historischen Fache; er starb im J. (454 oder) 460. **Makk. II. 258.** *Hoogveliet, Proleg. ad. edit. Ibn Abdunī poematis in Aphthasidarum interitum. Lugd. 1839. p. 29—37.*

Liber Mudhaffariensis, ein grosses Geschichtswerk in 50 Bänden. **Ḥāgi 2073. 12279** (nicht in *honorem*, sondern *auctore*). **Chall. 854. Fasc. XII. p. 21. Makk. II. 122.**

206. Abul-Câsim *Ādūd* ben Ahmed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed *Ibn Ādūd* el-Corṭubī, geb. zu Almeria, war ein sehr gelehrter Jurist. Cadhi von Toledo, und starb am 4. Schawwāl 462. **Casiri II. 142.**

1) *Instructio de classibus gentium*, ein sehr nützliches Compendium der Völkergeschichte; im J. 460 geschrieben. **Ḥāgi 3091. 7884.** Abu Muḥammed Abdallah b. Muḥammed b. Marzūk el-Jaḥṣulī nahm dies Buch auf der Wallfahrt mit und trug es in Alexandria vor, wo es Abul-Fāhir Ahmed el-Silafī († 576) von ihm hörte. **Makk. I. 905. Br. Mus. 1622.** Anszüge daraus **Br. Mus. 281. 1503³. Lugd. 754.** — 2) *Collectae historiae virorum doctorum gentium, Arabum et Barbarorum.* **Makk. II. 123. Ḥāgi 4245.** — 3) *Repositorium philosophiæ s. Classes Philosophorum.* **Ḥāgi 7800. 7893. Chall. 716.**

207. Abu Omar Jusuf ben Abdallah ben Muḥammed *Ibn Abd el-barr* el-Namerī el-Corṭubī, geb. am 24. Rabīʿ II 368, verliess zwar Spanien nie, hörte aber zu Cordova die vorzüglichsten einheimischen und als Fremde dorthin kommenden Gelehrten, wurde der berühmteste Traditionslehrer seiner Zeit im Occident und besass auch in den Rechtswissenschaften, der Genealogie und Geschichte ausgezeichnete Kenntnisse: mit den Orientalen unterhielt er einen lebhaften Briefwechsel. Anfangs war er Dhāhirit (s. Nr. 202), dann wurde er Mālikit, neigte sich aber sehr zu den Grundsätzen des Schāfiʿ hin. Er verliess Cordova, durchreiste einige Zeit die Städte Spaniens im Westen, wandte sich darauf nach Osten und liess sich in Dānia nieder, doch hielt er sich zu verschiedenen Malen auch in Valencia und Schāṭiba auf. Unter der Regierung des Mudhaffar Ibn Aḥṯas wurde er zum Cadhi von Lissabon

und Santarem ernannt und starb am 29. Rabî H 463 zu Schâtîba.
Chall. 847. Huff. XIV. 12. Casiri II. 148.

1) *Collectio universalis de cognitione (3500) Sociorum prophetae*, alphabetisch in 12 Heften. **Hâgi 631.** Ein von seinem Schüler Abu 'Inrân Mûsâ el-Schâtîbî nachgeschriebenes Exemplar gelangte nach Alexandria an Abul-Tâhir Ahmed el-Silaffi. **Br. Mus. 1623.** — 2) *Margaritae*, ein Compendium über die Kriege Muḥammeds und seiner Gefährten, 3 Hefte. **Hâgi 5031. 10513. 12464.** — 3) *Liber memorialis de Imamis urbium primariorum*, 7 Hefte. **605.** — 4) *Decus concessuum et familiaris convivae*, eine Anthologie von Gedichten und unterhaltenden Erzählungen, dem Fürsten el-Mudhaffar gewidmet. **1963. Bodl. II. 106.** — Diese und mehrere andere Werke schrieb er vor dem J. 448, da el-Humeidî das Verzeichniß derselben bei seiner Abreise von Spanien von Ibn Abd el-barr erhielt; aus der späteren Zeit sind: 5) *Studium et contentio ad genealogias Arabum et Barbarorum cognoscendas.* **Hâgi 9432. Chall. Fasc. IX. p. 52.** — 6) *Electio de historia (oder de beneemeritis) trium doctorum Mâlik, Abu Hanîfa et el-Schâfi'i.* **Hâgi 1325. Escur. 1802. Chall. Fasc. XI. p. 116.** — 7) *Excitatio de commemoratione originis tribuum et cognitione genealogiarum.* **Escur. 1699.** — Vergl. **Hâgi Index Nr. 4335.**

208. *Abu Bekr Ahmed b. 'Alî b. Thâbit el-Chatîb el-Bagdâdi.* geb. im Ġumâdâ II 392 in Darzigân, einem grossen Dorfe auf der Westseite des Tigris unterhalb Bagdad, wo sein Vater Prediger war, begann schon im Çafar 403 seine wissenschaftlichen Studien, da sein Vater seinem Wunsche, sich dem gelehrten Stande zu widmen, nachgab. Er bildete sich selbst heran, begab sich dann auf Reisen, worüber er ein besonderes Buch schrieb. **Hâgi 10131,** und nachdem er sich eine Fülle von Kenntnissen erworben hatte, wurde er Prediger (Chatîb) zu Bagdad und der berühmteste Traditionslehrer und Historiker seiner Zeit im Orient, wie Ibn Abd el-Barr im Occident. Er hatte keine Kinder, machte eine Stiftung, dass seine Bibliothek zum allgemeinen Gebrauche erhalten bleiben solle, und starb am 7. Dsul Hîgga 463 und wurde auf dem Begräbnissplatze am Thore Harb neben dem Heiligen Bischr el-Hâfi beerdigt; Abu Ishâk el-Schirâzî (216. sein Altersgenosse, war unter den Leichenträgern. **Chall. 33. Huff. XIV. 14. Jâcût II. 567.**

Er soll 60 oder gegen 100 Bücher geschrieben haben. 1) *Chronicon Bagdadî,* besonders Gelehrten-Geschichte in 14 Bänden. **Hâgi 2179. Paris 634** scheint nur ein Auszug zu sein. — 2) *Opus de novo susceptum, complementum de discrepantia*

nominum, eine Vereinigung der beiden Werke über die Gleichheit und Verschiedenheit der Namen der Traditionisten von Abul-Ĥasan el-Dāracutī († 385) und Abd el-ganī b. Sa'īd (172). **Chall. 450. Ḥāǧī 692. 11633. 12065.** — 3) *Succincta expositio nominum (traditionariorum) in scriptura ambiguarum.* **Ḥāǧī 3540.** (Vergl. 415). — 4) *Liber qui dubia removet a nominibus traditionariorum.* **5849.** — Vergl. *Index Nr. 1979.*

209. Abul-Jum̄ *Mas'ūd ben Maḥammed el-Boḥārī* starb im J. 461. *Compendium historiae Bagdadi ab el-Ḥaṭīb alītae.* **Ḥāǧī 2179.**

210. Abu 'Alī el-Ĥasan *Ibn Raschīk el-Keirawānī*, der Sohn eines Griechischen Sklaven, wurde im J. 390 zu el-Mahdiā oder zu Masīla in Magrib geboren, nach anderen war sein Vater Goldschmidt zu el-Muḥammediā (ein anderer Name für Masīla) und der Sohn lernte dessen Geschäft, suchte sich aber dabei auch Sprachkenntniß zu erwerben und begab sich im J. 406 nach Keirawān, wo er als Dichter und Sprachkennner bekannt wurde und in die Dienste des Fürsten el-Mu'izz Ibn Bādīs trat, dessen Lob er in seinen Gedichten sang. Als die Arabischen Horden aus Ägypten in den J. 410 bis 412 in Africa einfielen und im J. 443 Keirawān eroberten und zerstörten^{*)}, flüchtete Ibn Raschīk nach Sicilien und liess sich in Māzar nieder, wo er im J. (456) 463 gestorben ist^{**)}. **Chall. 164.**

^{*)} s. m. Geschichte der Fatimiden-Chalifen. S. 235.

^{**)} nicht in el-Mahdiā im J. 440 und etliche, nach el-Ḥḡabānī. **Lugd. II. p. 284.**

1) *Historia Keirawānīae.* **Ḥāǧī 2285.** — 2) *Exemplum*, nach **Ḥāǧī 1392** ein sprachliches Werk; aus den häufigen Anführungen bei *Jācūt* und *Ibn Ḥallikān* muss man schliessen, dass es biographischen und anthologischen Inhalts sei, und dazu stimmt **Ḥāǧī 7901 de poetis Keirawānīae.** — 3) *Ramcenta arābi*, Anthologie aus Arabischen Dichtern. **Ḥāǧī 9394. Paris 1605². Chall. Fasc. VII. p. 90.** — 4) *Bitāna actionis*, über berühmte Schlachten. **Ḥāǧī 13497.** — Vergl. *Index Nr. 1450.*

211. Abul-Ĥasan 'Alī ben el-Ĥasan ben 'Alī *el-Bucharzī* aus Bucharz, einer Gegend mit 168 Ortschaften zwischen Nisābūr und Herāt, studirte anfangs das Schāfi'itische Recht, fand dann aber an den schönen Wissenschaften mehr Gefallen und war einer der besten Dichter seiner Zeit. Er wurde im Dsul-Ca'da 467 in seiner Heimath ermordet. **Chall. 486.**

1) *Idolum castelli et refugium aequalium*, eine Fortsetzung der Dichterbio-

graphien des Abu Mançûr el-Tha'libî (191). **Ĥaġi 5136. 7901. Wien 366—368. Paris Fl. 89. Gotha 2128. Berl. 1169. Br. Mus. 573**, wo die Namen der Dichter, über 500, aufgeführt sind, und **1126**; ein Auszug **Lugd. 880**. — 2) *Divân s. Collectio carminum*. **Ĥaġi 5314**.

212. Abu Marwân *Ĥaġġân ben Chalaf* ben Ĥusein *Ibn Ĥaġġân*, geb. im J. 377 zu Cordova, einer der geschätztesten und zuverlässigsten Geschichtschreiber Spaniens, starb am 28. Rabî I. 469. **Chall. 209. Casiri II. 136**.

1) *Liber solidus (matin)*, ein Geschichtswerk über Spanien in 60 Bänden soll sich in der grossen Moschee zu Tunis befinden, Ztschr. d. DMG. IX. 626; anstatt *matin* hat **Ĥaġi 2166. 10460. 11345** immer *mubin* »planus« geschrieben. — 2) *Liber expetentis cognitionem de historia Hispaniae* in 10 Bänden, ebenfalls in Tunis; nach **Ĥaġi 12730** Gelehrtengeschichte, indess enthält der 3. Band **Bodl. II. 137** die Geschichte des 7. Chalifen der Marwâniden Abdallah b. Muhammed, reg. 275—300*). — 3) *Liber cognitionis Sociorum Muhammedis*, alphabetisch; der 3. Theil **Escr. 1684**.

*) Bei **Ĥaġi 12730** sind wegen des gleichen Titels *el-Muctabis* und wegen der Ähnlichkeit der Namen *Ibn Ĥaġġân* und *Ibn Ĥammâd* durch einen Abschreiber zwei Artikel in einen verschmolzen, welche man mit Hülfe der Varianten **Bodl. II. pag. 279** und der Notiz **Casiri I. 393** trennen kann. Ein Astronom Abul-'Abbâs Ahmed ben Jûsuf *Ibn Ĥammâd* (Var. *el-Kammâd, el-Gammâd*) el-Andalûsî, gest. im J. 858, hatte zwei von ihm verfasste astronomische und chronologische Schriften in eine kürzere zusammengefasst, welche er *el-Muctabis* betitelte. **Ĥaġi 6932**. Davon verschieden ist das historische Werk des *Ibn Ĥaġġân* unter gleichem Titel. — Es gab aber auch einen Historiker *Ibn Ĥammâd*, mit vollem Namen Abu Abdallah Muhammed ben 'Alî *Ibn Ĥammâd*, ein Cadhi vermuthlich aus der Regentenfamilie Banu Ĥammâd in Biġġaja (Bugia), Verfasser einer *Historia principum Banu 'Obcid* im Besitz von Cherbonneau, woraus dessen *Documents inédits sur l'hérétique Abou-Yezid-Mokhalled-Ibn-Kidad*, trad. de la chronique d'Ibn Ĥammâd, im *Journ. As. 1852. Sér. 4. T. 20. p. 470*; und *Documents inédits sur Obcid allah, fondateur de la dynastie Futimite*, im *Journ. As. 1855. Sér. 5. T. 5. p. 529*. — Dieser *Ibn Ĥammâd* ist ohne Zweifel auch der Verfasser eines zweiten historischen Werkes *Chronicon Ibn Ĥammâdi*, welches Ibn Chalhûn († 808) bei seiner Geschichte der Berbern benutzte; die Citate daraus kommen in dem ersten Werke nicht vor.

213. *Abu Çâlih* Ahmed ben Abd el malik ben 'Alî *el-Nisâbûri*, geb. im J. 388, auf Reisen gebildet, dann Gebetansrufer in Nisâbûr, und der beste Traditions- und Rechts-Gelehrte seiner Zeit in Chorâsan, starb am 7. Ramadhân 470. **Ĥuff. XVI. 21**.

1) *Historia urbis Meru*. — 2) Tausend Traditionen auf seinen Reisen von 1000 Lehrern gesammelt.

244. *Abd el-raḥman* ben Muḥammed ben Ishāk *el-Iḥpāhūi*, Traditionsgelehrter zu Iḥpāhān und Stifter einer eigenen Secte daselbst, deren Mitglieder nach ihm Abderraḥmaniten genannt wurden, starb im J. 170. **Abulf. II. 246.**

Chronicon Iḥpāhānac.

245. el-Emīr *Abu Naḥr* 'Alī ben Hibatallah ben 'Alī *Ibn Mākūlā* el-Iḡlī hatte berühmte Vorfahren, welche aus Ġarbādsacān, einer Stadt nicht weit von Iḥpāhān, stammten; ein Ahnherr von ihm, Abu Dulaf el-Cāsim, hatte unter dem Chalifen el-Māmūn als Emīr gedient. Abu Naḥr wurde am 5. Scha'bān 421 zu 'Okbarā, einem Städtchen im Gebiete des Duḡeīl zehn Parasangen von Bagdad, geboren, kam mit seinem Vater Abul-Cāsim Hibatallah, welcher Wezīr des Chalifen el-Cāim wurde, nach Bagdad, wo auch sein Oheim Abu Abdallah el-Ḥusein ben 'Alī Cadi war, machte hier seine Studien, setzte sie auf Reisen durch Irāk, Chorāsān und Syrien bei den berühmtesten Gelehrten fort und wurde ein ausgezeichnete Kenner der Traditionen und Genealogien. Emīr war für ihn wahrscheinlich nur ein Titel wegen seiner vornehmen Abkunft, die Bedeutung des Beinamens *Ibn Mākūlā* ist nicht bekannt. Dass er auf einer Reise von seinen Türkischen Sklaven ermordet und beraubt sei, darin stimmen alle Nachrichten überein, nur geben sie Ort und Zeit verschieden an, nämlich Chorāsān, el-Ahwāz oder Ġurgān und die Jahre 475, 479, 486 oder 487. **Chall. 450. Ḥuff. XV. 1.**

Er gab das Werk des Chatib el-Bagdadī (208) *De novo susceptum* über die Überlieferer mit Zusätzen vermehrt in 4 Bänden unter dem Titel *Perfectio* heraus, in dieser Bearbeitung, welche die Zeit vom 2. Ġafar 464 bis 3. Scha'bān 467 in Anspruch nahm, gilt es für das vollendetste seiner Art und der Verfasser erhielt davon den Namen el-Chatīb der zweite. **Ḥāgi 1115. 11633. Escur. 1642—44.** — Vergl. **Ḥāgi Index Nr. 6849.**

246. el-Scheich *Abu Ishāk Ibrāhīm* ben 'Alī *el-Schrāzi* geb. im J. 393 zu Firzābād, einer Stadt in der Nähe von Schrāz, studierte seit dem J. 410 das Schāfi'itische Recht zu Schrāz, begab sich dann auf Reisen und kam im Schawwāl 415 nach Bagdad, wo er nach beendigem Studium sich der juristischen Praxis widmete. Nachher fing er

an selbst Vorlesungen zu halten, folgte im J. 450 seinem Lehrer Abul-Ṭajjib Ṭāhir el-Ṭabarī auf dem Lehrstuhle und wurde am Schlusse des Jahres 459 als erster Professor an der ersten in Bagdad errichteten Hochschule Nidhāmīa angestellt. Nachdem er über 30 Jahre gelehrt, eine unzählige Menge von Schülern gebildet und nahe an 50 Jahre practisirt hatte, starb er am 21. Gumādā II 476 und wurde am Thore Abraz beerdigt. nachdem der Wezir Abul-Faṭḥ el-Mudhaffār und dann der Chalif el-Muctadi in der Schlosscapelle über ihn das Leichengebet gesprochen hatten. **Chall. 5. Jācūt III. 349. Abulfed. III. 248.** Die Akademien d. Ar. Nr. 1.

Classes Jurisconsultorum. Ḥāḡi 7911. Escur. 1848. Ref. 231. — Vergl. Ḥāḡi *Index Nr. 3944.*

217. 'Alī ben *Fudhāl* ben 'Alī el-Tamīmī el-Mugāšchī. Philolog und Historiker zu Keirawān, starb im J. 479.

1) *Liber dynastiarum.* Ḥāḡi 10118. — 2) *Arbor aurea de cognitione Imamorum literarum humaniorum.* 7416. — Vergl. *Index Nr. 1276.*

218. Abul-Cāsim *Hibatallah ben Abd el-wārith* ben 'Alī el-Schīrāzī, ein frommer Ḥūfī und Traditionskenner, starb zu Merw im Ramadhān 485 an einer Unterleibskrankheit. **Ḥuff. XV. 7.**

Historia Schīrāzæ. Ḥāḡi 2238; von Jācūt oft erwähnt.

219. *Abu-Abdallah* Muḥammed ben Abu Naḡr Fatūḥ ben Abdallah ben Humeid ben Jaḡil el-Azdī *el-Humeidī* el-Majorkī stammte aus el-Ruḡāfa, einer Vorstadt von Cordova, seine Familie war aus Majorca. Er wurde vor dem J. 120 geboren, erhielt seine Bildung in Cordova besonders unter Ibn Ḥazm el-Dhāhiri (202) und Ibn Abd el-barr (207), und nachdem er in Spanien schon einige Berühmtheit erlangt hatte, begab er sich im J. 448 nach dem Orient, besuchte auf seiner Reise durch Africa, Syrien und 'Irak die berühmtesten Gelehrten und liess sich nach der Rückkehr von der Pilgerfahrt in Bagdad nieder. Er wurde hier einer der ersten Lehrer seiner Zeit, starb am 17. Dsul-Ḥiḡga 488, wurde am Thore Abraz nahe bei Abu Ishāk el-Schīrāzī (216) begraben, doch im Ḥafar 491 nach dem Thore Harb gebracht und

Histor.-philolog. Classc. XXVIII. 2.

K

neben Bischr el-Ilâfi beigesetzt. **Chall. 627. Huff. XV. 9. Abulfed. III. 306. Casiri II. 134. 146.**

1) *Pruna ardens accendentis de historia Andalusenorum*, Nachrichten von den Präfecten, Gelehrten und Dichtern Spaniens, auf den Wunsch seiner Bekannten zu Bagdad aus dem Gedächtniss zuerst chronologisch aufgesetzt, dann auf den Rath seines Freundes Ibn Mâkûlâ (215) alphabetisch geordnet. **Hâgi 4000. Bodl. 783.** Nach **Hâgi 12730** wäre es nur ein Auszug aus dem Werke des *Ibn Hajjân* (212?). — 2) *Quantum satis est ei, qui cito ad historiam pervenire vult*, ein Compendium der Geschichte von Muhammed bis zum Chalifen el-Muctadi. **Hâgi 1911** [nicht bis el-Mustarschid, *quo auctore*, **Hâgi VII. p. 648?** weil dieser erst im J. 512 zur Regierung kam.] — 3) *Liber memorialis*. **Hâgi 2804** und 4) *Summa historiae Islamâ*, **4188**, scheinen verschiedene Titel von Nr. 2 zu sein.

220. Abu Muhammed Abdallah ben Jusuf gen. *Ibn el-Çulâh el-Çurjâni* geb. im J. 409 bekleidete das Amt eines Schâfi'tischen Cadhi und starb im Dsul-Ca'da 489. **Sehuba.**

1) *Classes Schâfi'turum*. **Hâgi 7900. 7912. Chall. Fasc. IV. p. 103.** — 2) *Benemerita Imami el-Schâfi'i*. **Hâgi 13014.** — 3) *Benemerita Imami Ahmud Ibn Ibanbal*.

221. Abul-Câsim *Makkî ben Abd el-salâm* ben el-Husein el-Suheilî geb. im J. 132 hatte weite Reisen unternommen. Ägypten, Syrien, Bagdad, Bagra, Wâsit, Mosul und andere Städte besucht und sich gründliche Kenntnisse in den Traditionen und dem Schâfi'tischen Recht erworben: er wurde am 12. Schawwâl 192 ermordet. **Huff. XV. 14.**

Historia Hierosolymorum.

222. Abul-Tâij *Gajjâsch ben Nâgâh*, ein kleiner Fürst in Jemen, starb im J. 498.

Institutiones utiles de historia urbis Zabîd. **Hâgi 12641.**

223. Abul-Mudhaffar Muhammed ben Ahmed ben Muhammed, durch Mu'âwja den jüngeren aus der Familie der Omcijaden abstammend, wurde in Kûfan einem Dorfe bei Abiward in Chorâsân geboren und nach der Stadt *el-Abiwardî* genannt; er zeichnete sich in mehreren Wissenschaften, besonders aber als Dichter und Genealog aus und wurde am 20. Rabî I 507 zu Içpahân vergiftet. **Chall. 635. Abulfed. III. 380. Jâcût I. 111.**

1) *Historia urbium Abūward et Nasā*. Hāgi 2128. 2327; allgemeiner unter *Historia Chorāsānae* begriffen, 2210. — 2) *Biographia traditionarii el-Silaft*. 2911*). — 3) *Diwān s. Carminum collectio*. 5269. — 4) *Nomina Traditionariorum similia inter se discrepantia*. 11637.

*) Dies ist gewiss ein Irrthum, denn es ist nur ein Traditionsgelehrter dieses Namens bekannt (268), welcher erst im J. 576 gestorben ist.

224. Abul-Fadhl *Muḥammed ben Tahīr* ben 'Alī el-Mucaddasī gen. *Ibn el-Keisarānū*, geb. am 6. Schawwāl 448 in Jerusalem fing in seinem 12. Jahre das Studium der Traditionen an und kam im J. 467 nach Bagdad. Um sich dann weiter auszubilden, unternahm er Reisen durch Higāz, Syrien, Ägypten, Mesopotamien, 'Irak, Gabal, Persien, Chūzistān und Chorāsān, hielt sich in mehr als 40 grossen Städten auf und lebte längere Zeit in Hamadsān. Er hatte auf diesen Reisen nie ein Thier zum Reiten benutzt, sondern barfuss mit seinen Büchern auf dem Rücken die Länder durchzogen und sich zweimal, in Bagdad und in Mekka, in der drückenden Mittagshitze eine ernstliche Krankheit zugezogen. Für seinen Unterhalt hatte er nie Jemand angesprochen, sondern von dem gelebt, was ihm von freien Stücken angeboten war. Er kehrte dann nach Jerusalem zurück, machte von hier die Pilgerreise nach Mekka und starb auf der Rückkehr zu Bagdad Mitte oder Ende Rabī' I oder II. 507. Er bekannte sich zu der Secte der Dhāhiriten und war in der Arabischen Sprache nicht ganz fest. **Chall. 630. Huff. XV. 21. Jācūt IV. 601.**

1) *Genealogiae Traditionariorum*. Hāgi 1352. Lugd. 859. — 2) *Nomina Traditionariorum in duobus Çahih obriorum*. — 3) *Homonymia inter nomina relativa auctore Abul-Fadhl Mohammed ibn Tahīr el-Makdisi vulgo dicto Ibnū'l-Kaisarānū*, ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1865. Hāgi 11636. — Vergl. *Index Nr. 8070*.

225. Abu Schugā' *Schīraweih ben Schāhrūdār* ben Schīraweih ben Fannāchosrū el-Hamadsānī, ausgezeichnete Schāfi'itische Rechts- und Traditionsgelehrter, Repetent an der Lehranstalt zu Hamadsān, starb am 9. Ragab 509. **Huff. XV. 31. Schuhba.**

1) *Historia urbis Hamadsān*, Hāgi 2339, von Jācūt oft angeführt. — 2) *De interpretatione somniorum*. — Vergl. *Hāgi Index Nr. 8460*.

226. Abu Zakarijā *Jahjā* ben Abd el-wahhāb ben Muḥammed

Ibn Manda aus der Gelehrtenfamilie Ibn Manda zu Içpahân geb. am 19. Schawwâl 434, besuchte, nachdem er seine Studien in seiner Vaterstadt vollendet hatte, die berühmtesten Lehrer zu Nisâbürr und Baçra und wurde der vorzüglichste Traditionslehrer seiner Zeit zu Içpahân. Bei Gelegenheit der Pilgerreise hielt er auch zu Bagdad in der Moschee el-Mançûr Vorlesungen, über welche die dortigen Gelehrten sehr beifällig urtheilten. Er starb am 10. Dsul-Higga (511 oder 512 in Içpahân. **Chall. 805. Abulfed. III. 394. Huff. XV. 25. Athir X. 383.**

1) *Historia Içpahânae. Hâgi 2142* (vergl. oben 90). — 2) *Liber de iis profetae Sociis, qui centum viginti annos vixerunt. Hâgi 10542.*

227. *Abu Schuğâ'* Muhammed ben el-Huscin Dhâliir ed-dîn el-Hamadsâni, Wezir des Chalifen el-Muctadi, zeichnete sich durch grosse Milde und Freigebigkeit aus. Es wird hervorgehoben, dass er ausser den Barmakiden der einzige Wezir gewesen sei, welcher während seines Wezirats im J. 481 die Pilgerreise gemacht habe. In dem Strassenkampfe zwischen den Sunniten und Schi'iten, welcher im J. 482 in dem Quartiere el-Karch und am Baçra-Thore in Bagdad wieder zum Ausbruche gekommen war, wollte der Wezir nicht einschreiten um dem Blutvergiessen ein Ende zu machen, bis endlich der Chalif ihm sagte: Es geht nicht länger mit dieser Milde, bei deiner Güte und bekannnten Abneigung gegen Bestrafung werden die Leute immer verwegener, es gibt kein anderes Mittel als einmal zehn Häuser der angesehensten Einwohner jener Stadttheile dem Erdboden gleich zu machen, damit die Ordnung wieder hergestellt wird. Um diesen Befehl auszuführen, schickte der Wezir zu dem Polizeidirector, liess durch ihn, damit nicht ein Unschuldiger betroffen würde, zehn Häuser für sich ankaufen und dann demoliren. Schliesslich bestand der Sultan Galâl ed-daula Maliksclâh bei dem Chalifen darauf den Wezir von seiner Stelle zu entfernen und el-Muctadi stellte im J. 481 das Entlassungsschreiben in der gnädigsten Form aus. Abu Schuğâ' legte die keimene Kleidung der Büssenden an, begab sich auf die Pilgerreise und blieb in Medina, wo er sich durch fromme Werke nützlich machte, die Moschee reinigen, das Innere mit Platten belegen und mit Leuchten erhellen liess. Er

starb dort im J. 513. *Ibn el-Thiqthaga* Geschichte von *W. Ahlwardt*. 1860. S. 346. **Athir X. 111. 123.**

Er setzte zwei grosse Geschichtswerke fort, das des Ibn Miskaweh (182) **Ḥāgi 2430** und des Schiraweh (225) Gesch. von Hamadsän. **2339.** Vergl. (232). Die Jahreszahlen und der Name des Chalifen sind zu verbessern.

228. Abul-Cäsım 'Alf ben Ga'far *Ibn el-Caḡḡā* el-Sa'di el-Sikilli aus der Familie der Aglabiten am 10. Çafar 433 in Sicilien geboren, fing schon in seinem 13. Jahre an, Gedichte zu machen, studirte dann in Spanien und erwarb sich nach seiner Rückkehr grosses Ansehen als Philolog und Dichter. Als die Normannen mit einem Einfälle drohten, verliess er Sicilien und kam gegen das J. 500 nach Ägypten, wo er grossen Beifall fand, und starb in Fustât im Çafar 515. **Chall. 458. Abulfed. III. 417. Sujûti I. 245.**

1) *Historia Siciliae.* **Ḥāgi 2243.** — 2) *Margarita pretiosa*, Auswahl aus 170 Dichtern Siciliens. **Ḥāgi 2243;** nicht *Mesopotamiae 4935.* — 3) *Splendor elegantiae* über zeitgenössische Spanische Dichter. **7901. 12867.** — Vergl. *Index Nr. 4572.*

229. Abu Bekr Muḡammed ben el-Wahid ben Muḡammed ben Chalaf *el-Ṭortūschi* gen. *Ibn Abu Randaca* wurde im J. 454 zu Tortosa geboren und studirte in Saragossa, Sevilla und auf anderen hohen Schulen. *Fraehn* findet es wahrscheinlich und nimmt es später als ausgemacht an (mir wenig glaublich, dass dieser Ṭortūschi derselbe sei, welchen *Cazwini* einige Male bei Städten des mittleren Europa Schleswig, Mainz) nennt und welcher demnach in die Christlichen Länder eine Reise gemacht habe. Er müsste dies in jungen Jahren gethan haben, denn im J. 476 verliess er Spanien und machte die Pilgerreise nach Mekka; er besuchte dann Baçra und Bagdad und hörte dort, obgleich Mälikit, die berühmtesten Schäfiitischen Lehrer. In Damascus, wo er längere Zeit verweilte, hielt er selbst Vorlesungen, über Jerusalem kam er nach Ägypten und wählte Alexandria zum Wohnorte, wo er die Rechtswissenschaften und Traditionen mit Beifall lehrte. Er war sehr genügsam und mässig in seinen Ansprüchen an das Leben und der Chalif el-Ämir, welcher von ihm gehört hatte, liess ihn nach Cähira kommen, um ihn einmal auf die Probe zu stellen. Der damalige

Wezir el-Afdhal Schähanschäh empfing ihn sehr ehrenvoll und wies ihm eine Wohnung an in der Moschee des Schakik el-mulk, bekümmerte sich aber dann weiter nicht um ihn. Als ihm die Zeit lang wurde, gab er endlich aus Besorgniß seinem Diener den Auftrag, ihm etwas gemeine Kost zu verschaffen; dies geschah und er lebte davon drei Tage. Am Abend des dritten Tages sagte er zu dem Diener: eben habe ich ihn (tödlich) getroffen. Am andern Morgen, den 23. oder 30. Ramadhân 515 wurde el-Afdhal, als er ausritt, ermordet **), sein Nachfolger im Wezirat el-Mâmûn el-Batâihî erwies dem Tortûsehî grosse Ehre, dieser kehrte nach einiger Zeit nach Alexandria zurück und starb dort am 26. Gumâdâ I oder im Scha'bân 520, oder 75 Jahre alt im Gumâdâ I 525; sein Sohn Muḥammed hielt ihm die Leichenrede und er wurde auf dem Begräbnissplatze Wa'la nahe bei dem neuen Thurme südlich von dem grünen Thore beerdigt. **Chall. 616. Jâcût III. 529. Makk. I. 517. Sujûti I. 208.**

*) *Mémoires de l'acad. imp. de St. Pétersb. VI. Sîrie. Sc. pol. hist. T. II. 1834. p. 92. — Bulletin T. III. 1838. p. 63.*

**) Geschichte der Fatimiden-Chalifen. S. 289, 291.

1) *Lucerna Regum et Chalifarum, regia via Praefectorum atque Emirorum, historiae Prophetarum, historiae regum Arabum et Persarum et regimen regnorum atque imperiorum*, am 14. Raghâb 516 zu Fustât vollendet und als ein Fürstenspiegel dem genannten Wezir el-Mâmûn dedicirt. **Hâgi 7085. Bodl. 293. 305. 308. T. II. 105. Gotha 1878. Copenh. 173. v. Krenor. Wien 1847**, wo die Überschriften der 64 Capitel. **Lugd. 1936. 37. 38. Paris 892. Paris Fl. 49.** Verschiedene Auszüge. **Lugd. 1939. Amsterd. 155. — Extraits du Siradj al-moloué von Dozy, Recherches. 2. Ed. T. II. p. 254. — 3. Éd. T. II. p. 234. — Gedruckt Bûlâk 1289 (1872).**

230. Abu Abdallah *Muḥammed ben el-Barakât* ben Hilâl el-Sa'dî, ein Grammatiker in Ägypten, starb 100 Jahre und 3 Monate alt im Rabî H. 520. **Sujûti I. 245.**

Tractus Aegypti. **Hâgi 2312 4735.**

231. Abu Bekr *Muḥammed ben Cheir* ben Chalîfa el-Andalâsî besuchte Spanien, um die Bibliotheken und die Gelehrten kennen zu lernen und verfasste

Index librorum et auctorum, worin er 70 öffentliche Bibliotheken und ihre Werke beschreibt und von den Spanischen Gelehrten nach den verschiedenen Städten

Nachricht giebt, 150 aus Cordova, 52 aus Almeria, 61 aus Murcia, 52 aus Lusitania, 53 aus Malaga, viele aus Granada, Sevilla, Valencia, bis zum J. 520. **Escur. 1667.**

232. Abul-Hasan Muhammed ben Abd el-malik ben Ibrähim ben Ahmed el-Faradhí *Ibn el-Hamadsáni* starb im J. 521. **Athir X. 456.**

1) *Historia Wezirorum*. **Hägi 242.** — 2) *Biographiae praestantissimae de pulchritudinibus vitae campestris et urbanae*, **Hägi 8472**, von Ibn Challikán in den Leben der Wezire öfter benutzt und *Fasc. VIII. p. 11* als *Chronicon minus* bezeichnet, also ein Auszug aus dem vorigen; der Schreibfehler 'ouwán anstatt 'oján findet sich wahrscheinlich in allen Handschriften **Chall. Fasc. II. p. 110** und hat **Hägi 8392** zu einem besonderen Titel veranlasst. — 3) *Notitiae posteriores*, ein Anhang zu dem vorigen, **Hägi 12303**, und deshalb von **Chall. Fasc. II. p. 104** ebenfalls *Chronicon minus* genannt. — 4) Anhang zu *Abu Ishák el-Schirázi (216) classes Jurisconsultorum*. **Hägi 7912.** **Chall. Fasc. IV. p. 63.** — 5) Anhang zu *Tabari's (94) Geschichte*. **Hägi 2250.** — 6) Anhang zu *Abu Schaujá (227) Geschichte von Hamadsáu. 2339.* — 7) Anhang zu dessen Fortsetzung von Ibn Miskaweh's (182) Geschichte. **2430.**

233. *Abu 'Amir* Muhammed ben Ahmed ben Ismá'il aus Toledo wohnte in Cordova und starb am 17. Rabí I 523. **Casiri II. 147.**

Historia Toletana.

234. Abu Muhammed *Abd el-'gabbár* ben Abu Bekr ben Muhammed *Ibn Hamdis* el-Azdi el-Sikillí hatte sich schon in seiner Heimath Sicilien als Dichter bekannt gemacht und mochte gegen 30 Jahre alt sein, als er nach dem Einfalle der Normannen im J. 171 nach Spanien flüchtete und am Hofe des Chalifen el-Mu'tamid zu Cordova Gelegenheit fand sein Dichtertalent glänzen zu lassen. Im J. 184 wurde el-Mu'tamid durch die Armee, welche Jusuf b. Täschiffu aus Africa herüberschickte, entthront und gefangen nach Agmât in Africa abgeführt: Ibn Hamdis folgte ihm dahin und richtete an ihn ein Gedicht. Nachdem der Chalif im J. 488 seinen Leiden erlegen war, scheint Ibn Hamdis in el-Mahdia geblieben zu sein, wir finden ihn dort beim Tode des Jahjí Ibn Bädís im J. 509, welchen er in einem Gedichte feiert zugleich mit einem Glückwunsche an dessen Sohn 'Alí zu seiner Thronbesteigung. Die letzten Jahre verlebte er in Bigája und starb hier erblindet etwa 80

Jahre alt im Ramadhán 527. Nach anderen starb er auf der Insel Majorca und wurde neben seinem Zeitgenossen, dem Dichter Abu Bekr Muhammed Ibn el-Labbána el-Dáni beerdigt. **Chall. 407. Athir X. 357.** — *Amari, Bibl. Ar.-Sicula*. Register. *Dozy, Script. de Abbadidis. T. I. p. 146.*

1) *Historia insulae viridis (Algezirae) urbis Andalusiae.* **Hági 2195.** —

2) *Diván s. Carminum collectio.* **5543.**

235. *Abu Raschád* Ahmed ben Muhammed ben el-Cásim el-Achsi-kathí aus Achsikath im Gebiete von Fargána, ein fein gebildeter Dichter, starb im J. 528. — Sein Bruder *Abul-Wafá* Muhammed ben Muhammed, als Sprachgelehrter und Historiker genannt, starb im J. 520. **Lobáb.**

Ein *Chronicon* wird gleichwohl **Hági 2119** dem ersteren beigelegt.

236. *Abul-Hasan Abd el-gáfír* ben Ismäil ben Abd el-gáfír *el-Fársi*, geb. im Rabi' II 451 zu Nisábúr, konnte schon, als er erst fünf Jahre alt war, den Coran lesen und die Glaubensartikel in seiner Persischen Muttersprache hersagen; nachher studirte er vier Jahre auf der Hochschule Nidhámiá zu Nisábúr unter dem Imám el-Haramein Abd el-malik el-Guwcini und bildete sich zu einem vorzüglichen Kenner der Traditionen und der Arabischen Sprache aus. Dann verliess er Nisábúr, besuchte Chuárizm und Gazna und ging nach Indien hinein, überall lernend und lehrend. Nach seiner Rückkehr wurde er Prediger in Nisábúr und hielt in der Moschee 'Okeil mehrere Jahre jeden Montag Vorträge; zuletzt widmete er sich ganz der Schriftstellerei und starb im J. 529. **Chall. 413. Huff. XV. 41. Schuhba.**

1) *Dos i. e. Appendix ad historiam Nisaburac* zu el-Ilákim el-Nisábúri (167) bis zum Ende des Dsul-Ca'da 518. **Hági 2333. 7307.** — 2) *Syllage rerum raritate insignium de verbis traditionum inusitatis*, im J. 527 beendet. **Hági 11450. Bodl. 1154.** — 3) *Elocens*, Commentar zu schwierigen Stellen der Traditionssammlung des Muslim, am 5. Rabi I 528 vollendet. **Hági 12633. 3909 p. 547. Escur. 1479.**

237. *Abul-Calt Omeja* ben Abd el-aziz ben Abul-Calt el-Andalúsi geb. zu Dánia in Spanien im J. 460, Arzt, Mathematiker, Astronom und Dichter, begab sich im J. 489 nach Ägypten, wurde wegen eines

verunglückten Versuches, ein gesunkenes Schiff zu heben. lange Zeit in Alexandria im Gefängniß gehalten. bis er im J. 505 frei kam. Er musste aber Alexandria verlassen und liess sich zu el-Mahdia in Magrib nieder, dessen Beherrscher 'Alí b. Jahjá b. Tamím † 515) ihn sehr ehrenvoll aufnahm, und er starb dort am 10. Muḥarram 529. **Chall. 103.** Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 162.

1) *Epistola Aegyptiaca* an den Emir von el-Mahdia Abul-Tāhir Jahjá b. Tamím († 509) gerichtet, über den Nil und seine Quellen und über die Ärzte, Astronomen, Dichter und andere Gelehrte, welche er in Ägypten getroffen hatte. **Ḥaǧi 2312. 6351.** — 2) *Hortus de poetis Andalusiae* über die eingebornen und nach Spanien gekommenen Dichter, für den Fürsten el-Ḥasan b. 'Alí, Sohn und Nachfolger des genannten 'Alí b. Jahjá geschrieben. **Ḥaǧi 4461. Chall. 815** letzte Zeile. — 3) *Diwān s. Carminum collectio.* **Ḥaǧi 5244. 5303.**

238. Abu Naḥr el-Faṭḥ ben Muḥammed ben Obeidallah *) *Ibn Chákán* el-Keisí aus Čachrat el-walad, einem Dorfe im Districte von Čal'at Jaḥǧib im Gebiete von Granada gebürtig, hatte sich mancherlei gute Kenntnisse erworben, machte indess nur mittelmässige Gedichte und führte ein unstättes Leben, indem er sich gern an Zechgelagen betheiligte und sich in solche eindrängte. Er trat als Secretär in die Dienste des Tāschifin b. 'Alí, Fürsten von Granada, begab sich aber dann nach Marokko, wo er am 22. Muḥarram 529 (nach anderen im J. 535) in dem Gasthofs, wo er wohnte, erdrosselt wurde, wie man sagte auf Anstiften des Fürsten Abul-Ḥasan 'Alí ben Jūsuf b. Tāschifin, vielleicht aus Eifersucht gegen seinen Bruder Abu Ishák Ibrāhím b. Jūsuf, welchen Ibn Chákán übermässig gelobt hatte; der Mord wurde erst am dritten Tage entdeckt. **Chall. 536.** — *H. E. Weyers, Spec. crit. exh. locos Ibn Khacanis de Ibn Zeiduno. Lugd. Bat. 1831.* — *R. P. A. Dozy, scriptor Arabum loci de Abbatidis. Vol. I.*

*) oder el-Faṭḥ b. 'Isá oder el-Faṭḥ b. 'Alí b. Ahmed b. Obeidallah.

1) *Monilia avi et loci pulchri virorum in literis excellentium*, dem genannten Prinzen Abu Ishák Ibrāhím Ibrāhím gewidmet, in 4 Abtheilungen: a) Fürsten, b) Wezire, c) Čalhis und Gelehrte, d) Schöngeister und Dichter, Nachrichten über ihr Leben und Proben ihrer Gedichte. Das Werk wird in stilistischer Hinsicht in gereinelter Prosa sehr geschätzt, der historische Inhalt ist nicht bedeutend. **Ḥaǧi 9563. Paris 734.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 2.

Bodl. 706. Gotha 2130. Escur. 355. Br. Mus. 366. 539². Berl. 1171—73. Upsal. 297. Lugd. 882. 883. Wien 1060. Ausführliche Inhaltsangabe *Orientalia I. 384.* — Text-Ausgabe *Le Collier d'or par Abou-Nasser-el-Fatah-ben-Grakan. Paris 1277 (1860).* — *Bulâk 1284 (1867).* — Übersetzung: *Abou-Nasser-el-Fatah-ben-Grakan, trad. par Ed. Bourgade. Extr. du Journ. ar. Birgis. Paris.* — 2) *Locus ad quem animi se offerant et campus apertus familiaritatis de faciliis incolarum Andalusiae*, eine in vielen Stücken mit der vorigen gleiche Sammlung und vor derselben geschrieben, in drei Ausgaben, einer kleinen *Petersb. Asiat. Mus.*, einer mittleren *Br. Mus. 367* und einer grossen, sodass, wie es scheint, nicht etwa eine Abkürzung, sondern eine allmähliche Erweiterung stattgefunden hat, bis das unter 1) genannte Werk daraus entstand, welches danach unter verändertem Titel mit dieser grossen Ausgabe gleich sein würde. *Dozy a. a. O. S. 10.*

239. Abu Muhammed Abd el-magîd ben Abdallah *Ibn 'Abdûn* el-Fihri el-Jâborî zu Jâbora (Evora) geboren, machte schon in seinem 13. Jahre Gedichte und that sich so sehr hervor, dass ihn Omar el-Mutawakkil Ibn Aftas, welcher als Gouverneur von Evora ihn kennen gelernt hatte, als er nach dem Tode seines Bruders Jahjâ el-Mançur im J. 473 zur Regierung kam, nach Badajoz berief und ihm zu seinem Secretär und beständigen Begleiter machte. Nachdem dieser Fürst im J. 485 Reich und Leben verloren und die Herrschaft der Aftasiden ihr Ende erreicht hatte, trat Ibn 'Abdûn als Secretär in die Dienste des Anführers der Africanischen Truppen Sir b. Abu Bekr und kam dann in gleicher Eigenschaft nach Marokko zu 'Alî b. Jûsuf b. Tâschifin, welcher nach dem Tode seines Vaters im J. 500 zur Regierung gekommen war und nun auch Spanien beherrschte. Bei einem Besuche seiner Familie in Evora starb Ibn 'Abdûn im J. 529. **Kutubi II. 11.**

1) *Frater balsami, Torques palumbis, Caçida râjja* (auf *r* reimend), *Caçida 'Abdânîa* sind verschiedene Titel desselben berühmten historischen Gedichtes auf den Untergang der Fürstenfamilie der Aftasiden, welches erst recht durch den Commentar des *Ibn Badrîn* (271) von Bedeutung geworden ist. **Hağî 9444. 9463. Bodl. II. 319. Upsal. 139.** — *Prolegomena ad editionem celebratissimi Ibn Abdani poematis in lutosum Aphrasidarum interitum ser. Marinus Hoogelict. Lugd. Bat. 1839.* — 2) *Apologia Abu 'Obaidi contra Ibn Coteiba.*

240. Abul-Hasan 'Alî ben Muhammed ben Muhammed *el-Gullâbî* d. i. aus dem Dorfe Gullâb bei Harrân stammend, gen. *Ibn el-Magâzîlî*

d. i. Sohn des Spindelmachers, aus Wäsīt, ertrank im Tigris in Bagdad im J. 534. **Lobāb.**

Appendix ad historiam urbis Wāsīt, vermuthlich zu der Geschichte des *Bahschal* (83); **Ḥāgī 2334** sagt freilich zu el-Dubeithī (323), da dieser aber erst im J. 637 gestorben ist, während *el-San'ānī*, aus dessen *ansāb* der Artikel über el-Gullābī in *Ibn el-Athīr's Lobāb* überging, schon im J. 562 gestorben war, so wird das Verhältniss umzukehren sein, sodass el-Dubeithī den Anhang des Gullābī fortsetzte.

241. Abu Ḥafṣ 'Omar ben Muḥammed ben Aḥmed ben Ismā'īl Naḡm ed-dīn *el-Nasafī* aus Nasaf, einer grossen Stadt zwischen dem Oxus und Samarcand, geb. im J. 461 oder 462, einer der berühmtesten Hanefitischen Rechtslehrer zu Samarcand und fruchtbarer Schriftsteller, starb am 12. Gumādā I 537. **Sujūṭī Interpr. 27. Kutlūb. Nr. 140. Flügel, Classen d. Hanef. Rechtsgel. S. 310.**

1) *Sacharum candi*, Fortsetzung zu el-Mustagfīri (192) Geschichte von Samarcand. **Ḥāgī 2230. 9593.** — 2) *Enumcratio 550 praeceptorum suorum.* **Ḥāgī 3077.** — Vergl. *Index Nr. 6959.*

242. Abu Abdallah Muḥammed ben Mas'ūd *Ibn Abul Chiṣl el-Gāfīkī* d. i. aus der Arabischen Familie Gāfīk im J. 465 in Purgalīt (Burgalet) einem im Districte von Schakūra (Segura) im Gebiete von Gajjān (Jean) in Spanien gelegenen Orte geboren, ein in allen Zweigen des Wissens ausgezeichneter Gelehrter und Dichter, der in Cordova und Granada lebte, bekleidete auch eine hohe militärische Stelle mit dem Titel Dsul-Wizāratein. Als die Murawiden Cordova erstürmten, fand er seinen Tod auf der Pharaonen-Strasse nahe am Thore Abd el-Gabbār am 12. Dsul-Ḥiḡga 510. **Casiri II. 75. 163. Gayangos zu Makk I. 340. 436.**

1) *Umbra nubis*, über Muḥammeds Frauen und Verwandte. **Br. Mus. 888, V. Escur. 1740³. 1782.** — 2) *Scala meritorum et via nobilitatis refulgentis*, über die Vorfahren des Propheten und die Verdienste seiner Gefährten, ein Gedicht von 800 Versen. **Br. Mus. 888, VI. Escur. 402.** — 3) *Virtutes decem Sociorum prophetar*, Lobgedichte. **Escur. 1740².** — 4) *Epistolae.* **Escur. 516.**

243. Abu Muḥammed (Abu Garīb) *Abd el-'aziz ben Schaddād ben Tamīm 'Izz ed-dīn el-Činhāgī*, Bruderssohn des im J. 509 verstorbenen

Jahjá b. Tamím b. el-Mu'izz b. Bádís, Fürsten von Africa, schrieb ums J. 540

Sylloge et descriptio de historia Keirawanæ, Geschichte von Keirawán, die von **Chall. Fasc. II. p. 23. X. p. 60. Athir VIII. 20. Nuweiri** benutzt wurde. **Hági 224. 4179.**

241. Abu Muhammed Abdallah ben 'Alí ben Abdallah el-Lachmí *el-Ruscháfí* geb. am 8. Gumádá II 466 oder 479 zu Orihuela im Gebiete von Murcia zeichnete sich als Historiker besonders durch seine Kenntniss der für die Traditionen wichtigen Männer und deren Genealogien aus; er fand seinen Tod bei der Einnahme von Almeria am 20. Gumádá II 542. **Chall. 359. Makk. 760. Huff. XVI. 6.**

Mutatio luminum et flagitatio florum, Genealogien der Begleiter Muhammeds und der Überlieferer, in der Art der Genealogien des Sam'ání. **Hági 1036. 1348.**

241a. Abul-Hasan *Alí Ibn Bassám* *) el-Schantaríní d. i. aus Santarem gebürtig, befand sich im J. 477 in Lissabon als ausgebildeter Literat und da er aus unbekanntem Gründen sein Vaterland verlassen musste, machte er im J. 491 seine erste Reise nach Cordova. Er sammelte die Gedichte der Spanischen Dichter des V. Jahrhunderts, besonders seiner Zeitgenossen mit Nachrichten über ihr Leben und erhielt zu den Beiträgen, welche er sich von den noch lebenden zur Veröffentlichung erbat, noch Geschenke und Honorare, wodurch er seinen Lebensunterhalt hatte, da er ein öffentliches Amt nicht bekleidet zu haben scheint. Wenn er, wie angegeben wird, erst im J. 542 gestorben sein sollte, so müsste er ein Alter von mehr als 80 Jahren erreicht haben. s. *Dozy. Scriptor. Arab. loci de Abbad. Vol. I. p. 189* und dessen *Recherches, 1. Édit. T. I. p. 328. 2. Édit. T. II. 7. 3. Édit. T. II. 6* mit vielen Excerpten aus seinem Werke.

*) Derselbe Name wie (92) und von **Hági** mit einander verwechselt. Auch einen dritten *Ibn Bassám* im Orient hielt **Hági 12704** für denselben; dieser schrieb Makamen, womit er Harírí († 516) zu übertreffen dachte, und delieirte sie dem Cadhí von Damascus Abu Hámíd Muhammed el-Schahrazúrí gest. 536. **Chall. 610.**

Thesaurus de benemeritis incolarum peninsulae Andalusiae, **Hági 5799**, Biographien berühmter Spanier des V. Jahrh. besonders Dichter, in 4 Theilen, von denen Th. 1 in *Catalogue de la bibl. de feu J. Mohl, No. 1755. Th. 2. Bodl. 749,*

Th. 3. Gotha 2136. **Gayangos**. Die Namen aller 4 Theile gibt aus der Vorrede *de Slane, Journ. As. 1861. V. Série. T. 17. p. 262*. Der Verf. erwähnt darin, dass er mit der Reinschrift des 2. Bd. im J. 500, mit der des 3. im J. 503 beschäftigt gewesen sei. Die 14 Citate bei Ibn Chalikân betreffen Dichter, welche im V. Jahrh. zwischen 416 und 488 gestorben sind, bis auf einen Nr. 353 Ibu Sâra, welcher im J. 517 starb; diese Jahrszahl könnte Ibn Chalikân aus der *Hadica* des Abul-Çalt Omeija (237) genommen haben, woraus er eine Stelle in den Artikel des Ibn Sâra eingeschoben hat, welche in der Ausgabe von *Slane* fehlt. *Makkari* hat das Werk viel benutzt, ohne über den Verf. besonders zu handeln; nur einmal II. 309 nennt er ihn mit seinem vollen Namen mit der Bemerkung er sei so bekannt, dass es nicht nöthig sei über ihn etwas zu sagen.

245. *Abu Rauḥ 'Isâ el-Herawî* starb im J. 544.

Historia urbis Herât. Ḥâgî 2338.

246. Abul-Fadhl 'Ijâdh ben Mûsâ ben 'Ijâdh el-Jaḥçubî el-Sabî el-Mâlikî, geb. Mitte Scha'bân 476 zu Sabta (Ceuta), studirte zu Cordova, wo es ihm sehr gut gefallen hatte, worüber er sich beim Abschied in einem Gedichte aussprach. **Makk. I. 358**. Er war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit in der älteren Arabischen Geschichte, der Philologie und den Traditionen, wurde Cadhi von Sabta und im J. 532 Cadhi von Granada, begab sich aber kurz darauf nach Marokko, wo er am 7. Ġunadâ II oder im Ramadhân 544 starb und am Thore von Eilân (nach Aguat Eilân) begraben wurde. **Chall. 522. Ḥuff XVI. 5. Casiri II. 112.**

1) *Historia Cordubensis. Ḥâgî 215.* — 2) *Observationes pretiosae de historia Ceutae. Ḥâgî 2229. 8471. 9200.* — 3) *Classes Malikitarum* mit dem Titel *Dispositio ingeniorum et appropinquatio viarum ad cognitionem autesignorum sectae Malikitiae* 5 Bände. **Ḥâgî 2889.** — 4) *Sanatio de proprietatibus prophetae electi*, zur Lebens- und Sitten-Geschichte Muḥammeds. **Ḥâgî 7612. Gotha 719. Br. Mus. 147. 840. Ind. Off. 163. 164;** gedruckt Cähira 1276 (1859). — 5) *Corpus historicum. Ḥâgî 3884.* — 6) *Institutio sufficiens*, Verzeichniss seiner Lehrer. **Ḥâgî 8652.** — Vergl. *Index Nr. 2577.*

247. Abul-Faḥ Muḥammed ben Abd el-karim ben Aḥmed *el-Schahrastâni*, geb. im J. 469 (oder 467 od. 479) zu Schahrastân, einer Stadt in Chorâsân 3 Meilen von Nasâ zwischen Nisâbûr und Chuârizm d. i. Gurgânia, der Hauptstadt von Chuârizm, studirte in Gurgânia, wo

er sich längere Zeit aufhielt, und in Nisâbûr, und wurde ein berühmter Dialektiker, der aber als Anhänger des Asch'arî von den Orthodoxen nicht für ganz rechtgläubig gehalten wurde. Im J. 510 machte er die Pilgerreise und hielt sich auf der Rückkehr 3 Jahre in Bagdad auf, wo er mit seiner Lehre und durch sein leutseliges Wesen allgemein grossen Beifall fand und mit As'ad el-Mihâni, dem damaligen ersten Professor an der Nidhâmia, mit welchem er in Gurgânia bekannt gewesen war, das alte Freundschaftsverhältniss wieder anknüpfte. Dann kehrte er nach Schahrastân zurück und starb hier Ende Schabân 548.
Chall. 622. Jâcût III. 343.

1) *Historia philosophorum.* Hâgî 2204. — 2) *Liber religionum et sectarum.* 12893. — *Book of religious and philosophical sects, by Muhammad al-Shahrastâni, ed. by W. Cureton. P. 1. 2. London 1842—46.* — *Abu-'l-Fathî Mu'ammad asch-Schahrastâni's Religionsparteien und Philosophen-Schulen,* übers. von Th. Haarbrücker. Th. 1. 2. Halle 1850—51. — Vergl. Hâgî Index Nr. 2737.

248. Abu Naçr *Abd el-raḥman* ben Abd el-gabbâr ben Othmân el-Keisî *el-Herawi*, geb. im J. 172. Traditionslehrer und Cadhi zu Herât, starb am 15. Dsul-Hiçga 549. **Huff. XVI. 8.**

Historia urbis Herât. Hâgî 2338.

249. Abu Abdallah el-Husein ben Naçr ben Muḥammed, nach einem Ahnherrn *Ibn Chamîs* genannt, el-Ka'bi el-Mauçili el-Guheinî d. i. aus einem der Arabischen Stämme Bann Ka'b abstammend und geboren in Guheina einem Dorfe nahe bei und unterhalb Mosul an derselben Uferseite des Tigris in der Nachbarschaft des durch seine Schwefelquelle bekannten Badesortes, hatte die Ehrennamen Tâg el-Islâm Mağd el-dîm «Krone des Islam, Ruhm der Religion»; er studirte zu Bagdad unter Abu Hâmid el-Gazzâlî das Schâfi'itische Recht und wurde Cadhi von Raḥba Mâlik b. Tauf am Euphrat zwischen Racca und Bagdad, dann kehrte er nach Mosul zurück und starb im Rabî II. 552.
Chall. 188.

Virtutes gloriosae justorum et bona opera optimorum, Geschichte der Frommen und Heiligen (Çufiten). **Bodl. 816.** *Wetzst. 17*).* — Vergl. Hâgî Index Nr. 249.

*) Das Buch kann nicht im J. 437 geschrieben sein; das Geburtsjahr des Verf. fällt zwi-

schen 470 u. 480, da Gazzâlî in den Jahren 488 bis 498 in Bagdad lehrte, auch ist dieser Ibn Chamis nicht der Verf. der Prophetengeschichte.

250. Abu Muḥammed *Abd el-'gabbâr* ben Muḥammed el-Thâbitî *el-Charakî*, aus Charak, einem Dorfe im Gebiete von Merw, starb im J. 353. **Lobâb.**

Historia urbis Merw. Fâġi 2306.

251. Abul-Hasan 'Alî ben Muḥammed ben Ibrâhîm ben Abd el-raḥman el-Gazâlî gen. *Ibn el-Mucri*, Lehrer der Rechtswissenschaften zu Granada, starb im J. 552 od. 557 auf einer Reise nach Cadix. **Casiri II. 111.**

Virtutes in luce diffusa et perfecta, über das Leben und die Gewohnheiten des Propheten, 2 Bände. Hâġi 7638. — Juristische und ascetische Schriften.

252. Abu Abdallah Muḥammed ben Mâlik ben Abd el-raḥman *Ibn el-Cazzâz* aus Almeria, wohnte in Liria im Gebiete von Valencia, bis er gegen das Ende seines Lebens Präfect von Schubrub in demselben Gebiete wurde, wo er am 5. Dsul-Ca'da 559 starb.

Historia Almeriae. Casiri II. 127.

253. Abu 'Amîr Muḥammed ben Aḥmed ben 'Âmir el-Balawî *el-Sâlimî el-Ṭortûschî*, ein Gelehrter zu Sevilla, starb im J. 559. **Casiri II. 40. Hâġi 7614. 9975.**

Margaritae mollium et splendores utilitatum scheint ein historisch-geographisches Werk zu sein. Makk. I. 82. 'Adsârî II. 132. *Dozy Notices. p. 174—176.*

254. Abu Sa'd Abd el-karîm ben Muḥammed ben Maḥmûr el-Tamîmî *el-Sam'ânî* d. i. aus der Tribus Sam'ân vom Stamme Tamîm, gehörte zu einer Gelehrtenfamilie in Merw, wo sein Vater und sein Grossvater, sowie er selbst und wiederum sein Sohn Abul-Mudhaffar Abd el-raḥîm in hoher Achtung standen. Abu Sa'd wurde dort am 21. Scha'bân 506 geboren, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater und anderen berühmten Lehrern und begab sich dann auf Reisen, um die angesehensten Gelehrten jener Zeit kennen zu lernen und sich ihre Kenntnisse zu eigen zu machen. Er durchzog Chorâsân, Kûmîs, Gabal, 'Irâk, Hîġâz, Mesopotamien und Syrien und sammelte einen solchen Schatz von Gelehrsamkeit, dass er unter die vorzüglichsten Schriftsteller gerechnet wird. Er starb in der Neumondsnacht des Rabi' I 562.

Chall. 406. Abulfed. III. 605. Huff. XVI. 12. Schuhba. Abulfed. tab. quaedam geogr. pag. 79.

1) *Genealogiae*, das berühmteste seiner Werke, 350 Hefte oder 8 bis 10 Bände, **Ĥaġi 1350**, vollständig zu Constantinopel, **Ĥaġi VII. p. 116. Nr. 174**; davon einige **Br. Mus. 345. 1286. Lec 91**; von Ibn el-Athir (315) in einen Auszug *Lobâb* gebracht. **Ĥaġi 1350**. — 2) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad des Abu Bekr el-Ĥaġib (208), 400 Hefte oder 15 Bände. **Ĥaġi 2179. Lec 86**; Auszug **Lugd. 869**. — 3) *Historia urbis Merv*, 500 Hefte oder 20 Bände. **Ĥaġi 2306**. — 4) *Lexicon praecipitorum*; die Zahl seiner Lehrer betrug 4000 oder 7000. **Ĥaġi 12378**. — 5) *Donum viatori oblatum*, 150 Hefte. **Ĥaġi 2662**. — 6) *Lexicon urbium*. — 7) *Judicium in Tabarânii lexicon majus*, über die Traditionarier, 300 Hefte. **Ĥaġi 2731. 12384**. — 8) *Solatium dilectorum et biographia sociorum*. **7228**. — 9) *Praestantiae Syriae*. **9126**. — 10) *Quibus praenomen est Abu Sa'd*. — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 8749**.

255. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben el-Ḥasan *Kâfi el-kufât Ibn Ḥamdân* Bahâ ed-dîn aus einer angesehenen Familie zu Bagdad im J. 495 geboren, bekleidete unter dem Chalifen el-Muctadî das Amt die Truppen zu mustern und wurde unter Mustangid Oberaufseher des Pallastes. Er war ein edler Character, der sich auszuzeichnen strebte, und ein Beschützer der Wissenschaften. Nachdem er zum Staatssecretär befördert war, stiess der Chalif in seinen Schriften auf Berichte, in denen er sich der Wahrheit gemäss mit Freimüthigkeit tadelnd über die Regierung ausgelassen hatte, er entsetzte ihn seiner Würde und liess ihn im Anfange des J. 562 ins Gefängniss werfen, worin er am 11. Dsul-Ca'da des Jahres starb. **Chall. 665**

Liber memorialis, eine grosse ausgezeichnete Sammlung von historischen und philologischen Aufsätzen, **Ĥaġi 2780. v. Kremer**; einige Abtheilungen davon **Bodl. 379. 389**. Manche geben seinen Sohn Abu Sa'd el-Ḥasan ben Muḥammed Ibn Ḥamdân, gest. im J. 608, als Verfasser an.

256. Abu Muhammed *Ibn el-Azrak el-Fârîkî* d. i. aus Majjâfârikîn, ein frommer Gelehrter, der zur Zeit des Sultans Mas'ud el-Selġûkî im J. 517 in Bagdad war, **Chall. Fasc. VIII 101**, starb im J. 564. **Abulfed. III. 624**.

Historia Majjâfârikînar, **Ĥaġi 2072. 2321**, von **Chall.** öfter benutzt, das späteste Citat ist **Fasc. IX. 108** aus dem J. 560.

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

2. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 5. November 1851.

257. Abul-Cäsım Muḥammed ben Ibrāhīm ben Cheira *Ibn el-Mawānī* aus Cordova hatte sich in den schönen Wissenschaften zum Secretär und Dichter ausgebildet und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Er wurde von Abu Sa'īd, Statthalter von Granada, eingeladen zu ihm zu kommen und blieb bei ihm zwei Jahre im Privatdienst, dann kam er als Secretär zu Abu Ḥafṣ Omar b. el-Mūmin, Fürsten von Sevilla, welcher ihn sehr auszeichnete; zuletzt trat er in die Dienste des Muwahhiden Abu Ja'cūb Jūsuf, welcher im J. 558 zur Regierung kam, und starb im J. 564 zu Marokko. **Casiri II. 73.** *Dozy. Script. de Abbad. Vol. II. 1.*

Ocimum cordium et prima juventus de ordinibus morum, ein schönwissenschaftliches Werk mit eingestreuten historischen Nachrichten, im J. 559 beendet und dem genannten Fürsten Abu Ja'cūb und dessen Bruder Abu Ḥafṣ dedicirt. **Lugd. 408. Gayangos.**

258. *Muḥammed* ben Abd el-salām ben Jahja *el-Murādi*, aus guter Familie in Gumala bei Murcia im J. 544 geboren, starb im J. 564.

Historia Murciae. Casiri II. 122.

259. Abul-Hasan 'Alī ben Zeid ben Muḥammed *el-Beihaki* starb im J. 565. **Hāgi 5769**.

*) Die Jahreszahl stimmt nicht zu der Angabe Hāgi 5585, dass Meidām († 518) zu seinen Sprichwörtern eine Sammlung des Beihaki benutzt habe, den er auch nicht unter seinen Quellen nennt.

1) *Baltus*, Fortsetzung der Dichterbiographien des Bācharzī (211) bis auf seine Zeit. **Hāgi 14242. 14452. Chall. 486.** Andere nennen den Verfasser Scharat *Histor.-philolog. Class. XXVIII. 3.*

ed-din Abul-Hasan 'Alī b. el-Ḥasan el-Beihakī. — 2) *Histori' urbis Beihak'.* Ḥāgi 2186. — Vergl. *Index* Nr. 3307.

260. *Maḥammed* ben Abd el-malik ben Mas'ūd ben Mūsā *Ibn Baschkuāl*, ein Vetter des Chalaf Ibn Baschkuāl (270), Rechtsgelehrter zu Cordova, starb am 15. Gumādā II 567. **Casiri II. 123.**

Historia virorum doctorum Cordubensium.

261. *Abul-Ma'ālī* Sa'd ben 'Alī ben el-Cāsīm el-Anḡarī el-Chazragī *el-Warrāk* el-Hadhīrī d. i. der Papierhändler aus Hadhīra, einem grossen Dorfe oberhalb Bagdad, war Buchhändler zu Bagdad und ein guter Dichter: er starb am 25. Cāfar 568 und wurde am Thore Harb begraben. **Chall. 258.**

1) *Ornamentum aeri et refugium virorum seculi*, Biographien der Dichter seiner Zeit, als Fortsetzung des Werkes des Bācharzī (211). Ḥāgi 4690. 6981. — 2) *Splendor narrationum Ispidarum*, Sammlung sinnreicher Sprüche und Gedanken, im J. 549 verfaßt. Ḥāgi 11164. 12869. Bodl. 300. 319. Escur. 463. — 3) *Mira dictionis elegantia in legis et aenigmatibus.* Ḥāgi 105. 919. Er schrieb das Werk im Auftrag des Emīr Muḡābīd ed-dīn Cāimāz, brachte es ihm nach Arbelā, wo der Emīr sich aufhielt, und blieb einige Zeit bei ihm, bis er aus Sehnsucht nach seiner Familie nach el-Hadhīra zurückkehrte. **Chall. Fasc. VI. p. 48.**

262. Abu Muhammed *Mahmūd* ben Muḥammed ben Arslān el-Abbāsī *el-Chudreznī*, ein Schāfī'itische Rechtsgelehrter, geb. im J. 492, gest. im J. 568. **Schuhba.**

Historia Chocarceniū 80 Bände, von el-Ḍahabī (109) in einen Auszug gebracht. Ḥāgi 2216. Jācūt III. 341.

263. Abu Muhammed '*Omāra* ben Abul-Ḥasan 'Alī ben Zeidān Naḡm ed-dīn el-Madshīḡī el-Hakamī *el-Jemenī* aus der Tribus Ḥakam b. Sa'd el-Baschīra vom Stamme Madshīḡ, geboren und erzogen in dem Dorfe Wasā' in Tībāma el-Ṭagereisen südlich von Mekka, trat im J. 529 in das mambare Alter, begab sich im J. 531 nach Zabīd der Hauptstadt von Jemen, um sich der Rechtswissenschaft zu widmen, und studirte auf einer der dortigen Hochschulen vier Jahre. Als er im J. 549 die Pilgerreise machte, schickte ihn Cāsīm b. Hāschīm b. Fulcita, Emīr von Mekka, als Gesandten nach Agypten, wo damals el-Fā'iz b. el-Dhāfir Chalīf und Ṭalā' el-Malik el-ḡālīḡ b. Ruzzik Wezir war.

'Omära, der sich bereits als Dichter hervorgethan hatte, kam im Rab' I 550 nach Cähira und besang beide in einer schönen Caçide, wodurch er ihre Gunst erlangte und mit Geschenken überhäuft wurde; er führte hier ein sehr angenehmes Leben, bis er im Schawwâl nach Mekka und von da im Çafar 551 nach Zabid zurückkehrte. In demselben Jahre kam er wieder als Pilger nach Mekka und der Emir Cäsım schickte ihm zum zweiten Mal im Schabân 552 als Gesandten nach Ägypten, welches er dann nicht wieder verliess. Den Freuden, die er hier am Hofe genoss, wurde durch Çalâh ed-dîn ein Ende gemacht: zwar suchte 'Omära auch diesen durch mehrere Gedichte für sich zu gewinnen, allein er trat nachher an die Spitze der Verschwornen, welche die Kreuzfahrer zu Hülfe rufen und einen Sohn des letzten Fațimiden-Chalifen el-'Âhdid auf den Thron setzen wollten. Der Anschlag wurde verrathen und 'Omära mit den übrigen am 26. Schabân verhaftet und fünf Tage darauf am 2. Ramadhân 569 erdrosselt'. **Chall. 500. 284. 310.**

*) s. Geschichte der Fațim.-Chalifen, S. 344; der Abschnitt gehört an das Ende der Abhandlung und ist S. 352 die Jahreszahl 659 statt 569 verdruckt.

1) *Historia Iomanue*, ein mässiger Band, von Abulfidâ benutzt. **Hagi 2344.** — 2) *Acuta abnotata contemporanea de historia Wezirorum Aegyptiorum*. **Hagi 13985. Bodl. 835.** — 3) *Quarustus injuria affecti et nova afflicti* ist die Aufschrift seiner ersten an Çalâh ed-dîn gerichteten Caçide. s. *Calaschandi*, die Geogr. u. Verwalt. Ägypt. S. 222. *Makrizi*, Gesch. von Ägypten, I. 495. — 4) *De poësis contemporanis*. **Hagi 7901. Tom. IV. p. 146.** — 5) Gedicht auf die Pyramiden, in d. Fundgr. d. Or. Bd. 4. S. 238.

261. Abu Bekr Jahjâ ben Muħammed *Ibn el-Çerafi* el-Garnati, ein guter Dichter und Historiker, starb im J. 570 zu Granada. **Casiri II. 118.**

1) *Lumina splendida de historia dynastiae Lantunice s. Muradorum*. **Hagi 2099. Makk. II. 122.** — 2) *Historia regum Hispanie*. — 3) *Poema in Abu Mohammed Tâschifâi Granatae regis victoriam de Ramonero expulsum*.

265. Abu Abdallah *Muħammed* ben Ahmed *Ibn Hirschâm* ben Ibrâhîm *el-Lachmi* el-'Arfîni el-Sabti el-Çâfi starb ums. J. 570.

1) *Margaritae insertae*, Lebensbeschreibung des Propheten in 50 Capiteln. **Escur. 1736.** — 2) *Commentarius in Ibn Dorëidi carmen*. **Bodl. 1257. Escur. 474.**

Paris 490. Lugd. 545. Einiges daraus in *Poimatioe Ibn Doreidi cum scholiis Chaluicio et Lachomai ed. Agg. Haitsma. Francoq. 1773.*

266. *Abdallah ben Muhammed el-Bâği.*

Donum de Inomatu infirmis oblatum, eine Geschichte von Spanien, deren zweiter Theil **Bodl. 758** die Jahre 554 bis 569 umfasst.

267. *Abul-Câsim 'Alî ben el-Hasan ben Hibatallah Thicat ed-dîn Ibn 'Asâkir.* geb. in Muḥarram 199 zu Damascus, lernte schon im J. 505 bei seinem Vater, einem Schâfi'itischen Gelehrten, die Traditionen, hörte im J. 507 mit seinem um 12 Jahre älteren Bruder Hibatallah bei dem Prediger Abul-Câsim 'Alî b. Ibrahim die Vorträge über des Abu Bekr el-Chatib Gelehrten-geschichte von Bagdad (**Br. Mus. pag. 588**) und begab sich im J. 520 mit dem genannten Bruder zum Studiren nach Bagdad, wo sie die Hochschule Nihâmia besuchten. 'Alî richtete seine Studien vorzüglich auf die Geschichte und die Traditionen, sowohl was deren Inhalt, als auch die richtige Reihenfolge und Glaubwürdigkeit der Überlieferer betraf, und nach beendigtem Cursus unternahm er noch für gleiche Zwecke eine Reise durch Chorâsân und Gabal und hörte besonders in Merw, Nisâbü, Herât, Ispahân und Kufa die berühmtesten Gelehrten. Nach seiner Rückkehr nach Damascus wurde er Professor an der Traditionsschule Nûria und einer der gefeiertsten Gelehrten: er starb Montags den 11. Ragab 571, Cutb ed-dîn Mas'ûd el-Nisâbüri, Professor der Hochschule Gazzâlîa, hielt ihm die Leichenrede, wobei der Sultan Calâh ed-dîn zugegen war, und er wurde auf dem Begräbnissplatze am Thore el-Cagîr neben seinem Vater und seinen Verwandten beigesetzt. **Chall. 452. Huff. XVI. 16.** Stammtafel der Familie 'Asâkir, **Orientalia II. 161. Bistâni I. 603.**

1) *Chronicon Damasci*, meistens Gelehrten-geschichte alphabetisch wie die genaunte Chronik von Bagdad; sein Sohn Bahâ ed-dîn el-Câsim schrieb das Ganze in 800 Heften oder 80 Bänden ins Reine und trug es in der Mosehee und in der Nûrischen Schule vor, auch gab er eine Fortsetzung heraus. **Hâgi 2101. 2218.** Vollständige Exemplare zu Constantinopel. **Hâgi VII. pag. 181. Nr. 518. pag. 219. Nr. 687;** einzelne Theile **Br. Mus. 368. 1287—89. Wetz. I. 16. Gotha 1775. v. Krenmer.** Auszüge **Gotha 1776—77.** — 2) *Expositio mendaciorum inficiantis dogmata Imami Abul-Hasan el-Asch'ari*, Leben des Asch'ari und seiner Anhänger und Ver-

theidigung seiner Lehre. **Hāgi 2410.** Lugd. 901. Bodl. 181. Escur. 1796; von Chall. *Fasc. V. p. 15* betitelt *Virtutes Abul-Hasani*. **Hāgi 13009.** — 3) *Historia el-Marrae* nach **Huff**, vermuthlich *el-Mizze* zu lesen, ein grosses, reiches Dorf und Vergnügungsort $\frac{1}{2}$ Parasange von Damaseus. — 5) *Lexicon praeceptorum sex Imamorum*, Verzeichniss der Lehrer der sechs grossen Traditions-Sammler. **Chall. III. 16.** Das Werk von vier Bänden wurde noch in neuerer Zeit beim Unterrichte gebraucht. — 6) *Lexicon Scheichorum*, 12 Hefte; die Zahl seiner Lehrer soll sich auf 1300 Männer und über 80 Frauen belaufen haben. **Hāgi 12390.** — Vergl. *Index Nr. 4570.*

268. *Abu Tāhīr* Ahmed ben Muhammed ben Ahmed ben Ibrahim führte nach einem Beinamen seines Gross- oder Urgrossvaters Silafa den Namen *el-Silafi*; er wurde im J. 472 oder 478 zu Iqbahān geboren oder wahrscheinlicher 475, indem er selbst einmal äusserte, dass er sich der im J. 485 erfolgten Ermordung des Wezir Nidhām el-mulk crimmere, ein andermal sagte er, im J. 492, als er etwa 17 Jahre alt gewesen sei, hätte man in Iqbahān schon Traditionen von ihm nachgeschrieben. Diese waren sein Hauptstudium und er bildete sich darin weiter aus, als er nach Bagdad kam: von hier reiste er über Tyrus zu Schiffe nach Alexandria, wo er im Dsul Ca'da 511 eintraf. Er zeichnete sich hier durch seine Gelehrsamkeit und seinen belehrenden Unterricht aus und el-Malik el-Ādil Abul-Hasan 'Alī b. el-Sallār, Wezir des Fatimiden-Chalifen el-Dhāfir, liess für ihm im J. 516 die nach ihm benannte Hochschule Abu Tāhīr erbauen, an welcher er bis zu seinem Tode am 5. Rab' II 576 (oder 578) lehrte. Seine Bibliothek muss sehr bedeutend gewesen sein, da ein Buchhändler aus Fustāṭ Namens Abul-Fatūḥ Nāṣir el-Anṣārī Ibn Čāra bloss deshalb nach Alexandria reiste, um sie anzukaufen. **Chall. 43. 83. 496.** **Huff. XVI. 4.**

*) Das Wort soll im Persischen bedeuten »mit einer dicken Lippe« oder »dreilippige«, sodass eine Lippe gespalten ist.

1) *Lexicon Scheichorum Bagdadensium*, im J. 574 geschlossen, über 100 Hefte. **Hāgi 12112.** **Escur. 1778.** — 2) *Lexicon Scheichorum Iqbahānensium*. — 3) *Lexicon Scheichorum itinerum*. — 4) *Historia poëtae Abul-'Alā el-Mā'arri*. — Vergl. **Hāgi Index Nr. 8670.**

269. *Abul-Burakāt* Abd el-rahman ben Muhammed ben Obeidallah Kamāl ed-dīn *el-Anbārī*, geb. im Rab' II 513, kam nach Bagdad um Philologie zu studiren und besuchte die Hochschule Nidhāmīa, welche

damals unter der Leitung des Professor Abu Maŋŋūr Ibn Razzāz. † 539) stand; seine Lehrer in der Grammatik waren Abu-Maŋŋūr el-Gawālikī † 539 und Abul-Sa'ādāt el-Schagārī († 542), und er wurde dann selbst Lehrer der Grammatik an dieser Hochschule. In den letzten Jahren lebte er ganz zurückgezogen nur den Wissenschaften und der Gottesverehrung und starb am 9. Scha'bān 577. **Chall. 377. Bistāni II. 4.**

Er soll über 100 Werke und Abhandlungen geschrieben haben. 1) *Historia Anbārāc*. **Ḥaġi 2163.** — 2) *Gemma de genealogia prophetae et decem ejus ascedis*. **4346.** — 3) *Oblectamentum cordatorum de classibus philologorum*. **7880. 13669;** lithographisch gedruckt *Cähira 1294 (1877)*. 181 Philologen in chronologischer Folge, der letzte ist der genannte Abul-Sa'ādāt. — 4) *Institutio sectatoris de cognitione sectarum*. **Ḥaġi 14350.** — Vergl. *Index Nr. 4732.*

270. Abul-Cāsim *Chalaf* ben Abd el-malik ben Mas'ūd ben Mūsā *Ibn Baschkuāl* el Chazragī el-Anġārī el-Cortubī, geb. am 3. Dsul-Hiġġa 494, einer der besten Geschichtschreiber Spaniens, vicarirte eine Zeit lang als Cadih von Sevilla für Abu Bekr Muḥammed Ibn el-'Arabī und starb zu Cordova am 8. Ramadhān 578. **Chall. 216. Abulfed. IV. 54. Huff. XVII. 1.**

1) *Donum de historia Imamorum Hispaniae*, Fortsetzung der Gelehrtengeschichte des Ibn el-Faradhī (165), am 3. Gumādā I 534 beendigt. **Ḥaġi 2165.** Codex zu Tunis. **Escur. 1672**, wo Anzüge gegeben sind; Abschrift Bibl. der *Soc. As.* zu Paris. — 2) *Historia Andalusiae* ein davon verschiedenes kleines Werk. — 3) *Historia Iudicum Cordubensium*. **Ḥaġi 221.** — Vergl. *Index Nr. 4619.*

271. Abu Marwān Abd el-malik ben Abdallah *Ibn Badrīn* el-Schilbī, aus einer alt-Arabischen Familie von Hadhrānaut geboren zu Schilb Silves an der schmalen Südseite von Portugal) hatte sich in seiner Vaterstadt den philologischen und schönwissenschaftlichen Studien gewidmet. Er lebte später wahrscheinlich in Sevilla, zeichnete sich, wie die meisten seiner Landsleute, durch besondere poetische Begabung aus und wurde durch Freunde veranlasst, über die Menge von historischen Andeutungen in der berühmten gewordenen Caġīde des Ibn Abdūn 239 auf den Untergang der Aftāsiden einen Commentar zu schreiben, dessen Abfassungszeit in die Regierung des Abu Ja'cūb Jūsuf b. Abd el-Mūmin el-Muwahhīdī reg. 558—580 fällt.

Involucrum florum et concha margaritarum (oder *de unio acri*) **Hāgi 9444** ist der Titel des *Commentaire histor. sur le poëme d'Ibn-Abdoum par Ibn-Badrout*, publié par R. P. A. Dozy. Leyde 1846.

272. Abul-Cāsim und Abu Zeid Abd el-raḥman ben Abdallah ben Ahmed el-Chathāmī *el-Suheilī*, geb. im J. 508 in Suheil, einem Dorfe bei Malaga, studirte Philologie in Granada, hielt sich einige Zeit in Sevilla auf und lehrte dann in Malaga. Er lebte, weil augenleidend, in sehr beschränkten Verhältnissen, bis der Fürst von Marokko von seiner Gelehrsamkeit, seinen Schriften und Gedichten hörte, ihn zu sich kommen liess und mit grossem Wohlwollen aufnahm, doch starb er schon nach drei Jahren am 26. Schabān 581. **Chall. 379. Huff. XVII. 3. Makk II. 272. Casiri II. 104.**

Hortus novus, ein Commentar zu *Ibn Hishām's* (18) Leben Muḥammeds, worin theils über Personen ergänzende Nachrichten, theils über schwierige Ausdrücke sprachliche Erklärungen gegeben werden; vom Muḥarram bis Gumādā I 569 verfasst. **Hāgi 6572. 7308.** s. meine Ausg. des *Ibn Hishām*. Einl. S. XLVII. — Vergl. **Hāgi Index Nr. 4551.**

273. Abu Bekr Muḥammed ben Abd el-malik *Ibn Tuḥfeil* el-Keisi el-Ischbilī, geb. zu Cadix, besass in den meisten Wissenschaften ausgezeichnete Kenntnisse, besonders in der Philosophie und Medicin, worin Abu Bekr Muḥammed Ibn Baḡga sein Lehrer gewesen sein soll, welcher schon im J. 512 von Sevilla nach Fess übersiedelte; Ibn Tuḥfeil lehrte dann zu Granada und Ibn Roschd wird als sein Schüler genannt. Er kam zuletzt nach Marokko an den Hof des Jū-uf ben Abd el-mūmin, welcher mit ihm gemeinschaftlich philosophische und medicinische Studien trieb, und starb dort im J. 581. **Chall. 855. Casiri II. 76.**

1) *De expugnata urbe Cafa*. — 2) *Tractatus de Heij Ibn Jaldhān*. **Hāgi 6115.** *Philosophus autodidactus s. epistola Abi Jaafar Ebn Topḥail de Ihu Ebn Jokdhan ed. Ed. Pocock, Oronii 1671.* s. Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 194.

274. Abu Muḥammed *Abd el-ḥakk* ben Abd el-raḥman ben Abdallah el-Azdī *el-Ischbilī*, auch Ibn el-Charrīt genannt, ein Malikitischer Traditionarier und Philolog, geb. im Rabi' I 510, siedelte von Spanien nach Bigāja in Mauritania über, wo ihn die aus Spanien nach dem Orient und umgekehrt durchreisenden Gelehrten besuchten, und starb

dort im Rabi' II. 581. **Huff. XVII. 4.** *Nawawi p. 375* und Varianten S. 67 *). **Makk. I. 807. II. 47.**

*) In den Mauritanischen Namen S. 68 sind zu verbessern: Z. 16 المقري من مقرة — und التوزري — Z. 17 النقطة — Z. 18 توزر

Auszug aus dem genealogischen Werke des Ruschâfi (244). — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 6287.**

275. *Abu Mūsā* Muḥammed ben Abu Bekr Omar ben Aḥmed el-Madîni *el-Iḡpahnî*, geb. im Dsul-Ca'da 501 in der Stadt Iḡpahn, soll schon im dritten Jahre Unterricht genossen haben und noch ein Schüler des im J. 507 gestorbenen Muḥammed b. Tâhîr gewesen sein; er unternahm für das Studium der Traditionen weite Reisen, kehrte dann nach Iḡpahn zurück, wo er der erste Lehrer seiner Zeit wurde und am 9. Gumâdâ I 581 gestorben ist. **Chall. 629. Ĥuff. XVI. 17. Schuhba.**

1) *Additamenta ad librum nominum gentilium a Muḥammede ben Tâhîr (224) conscriptum.* **Ĥaġi 1352. Appendix ad Homonyma Ibnô't-Kaisarîni ed. P. de Jong. Lagd. Bat. 1865.** — 2) *Complementum cognitionis saciorum prophetae*, Ergänzungen zu dem Werke des Ibn Mandâ (159). **Ĥaġi 703. 2422. 7903. 12411;** oder des Abu Nu'eim (187) nach Ibn Schuhba. — 3) *Liber locorum, aquarum, montium et monumentorum*, Auszug aus Abul-Fatḥ Naḡr el-Iskanderî, s. **Jâcût V.** Einleit. S. 32. — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 6698.**

276. Nachdem Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alî *el-Damagânî* aus Damagân, einer grossen Stadt zwischen el-Reij und Nîsâbûr, geb. im J. 100, zum Cadhi der Hanefiten von Bagdad ernannt war, blieb diese Stelle durch mehrere Generationen in dieser Familie. **Jâcût II. 539.** Der Obercadhi Abul-Ḥasam *Ibn el-Damagânî*, ein heftiger Gegner des Schâfi'itischen Professor 'Alî el-Kijâ el-Harrâsî, † 591. **Chall. Fasc. V. p. 17.** nahm bei der Thronbesteigung des Chalifen el-Mustangid im J. 512 dem Volke den Huldigungseid ab. **Abulfed. III. 392.** Ein anderer *Damagânî*, welcher von el-Muktafi reg. 530—555 zum Obercadhi ernannt war, starb im J. 583. **Abulfed. IV. 86.** — Ein Cadhi Aḥmed *el-Damagânî* ist Verfasser eines

Liber historiarum memorialis. **Ĥaġi 609.**

277. Abul-Câsim Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Abdallah ben Jûsuf *Ibn Ḥubeisch* (Ibn Ḥabîsch) el-Anḡarî el-Marî, geb. im J. 504

zu el-Maria (Almeria), war ein sehr guter Philolog und Jurist, einer der besten Traditionslehrer, auch in der Geschichte bewandert, und seine Kenntnisse bewahrten ihn vor der Gefangenschaft. Als nämlich die Christen am 20. Ġumádá 542 Almeria mit Sturm eroberten, wurde Ibn Ĥubeisch gefangen vor den kleinen Sultan d. i. König Alfons VII geführt, welchen er anredete: Ich kenne deine Abkunft und deinen Stammbaum bis Heraclius hinauf: und nachdem er ihn auf Verlangen vorgetragen hatte, sagte der König: Du bist mit deiner Familie und deiner Begleitung ohne weiteres frei entlassen. Ibn Ĥubeisch begab sich nach Murcia, wurde hier Cadhí und starb am 14. Ćafar 554.
Ĥuff. XVII. 5. Makk. II. 761. Casiri II. 138.

Liber expeditionum bellicarum seit dem Tode Muĥammeds, dem Fürsten Abu Ja'cüb Jūsuf el-Mawāĥidí gewidmet. **Lugd 779.** Vergl. *M. J. de Goeje, Mémoires* Nr. 2.

278. *Abu Bekr* Muĥammed ben Músá ben Othmán Ibn Ĥázim Zein ed-dín *el-Ĥázimí* el-Hamadšáni el-Sĥáfií, geb. im J. 548 auf einer Reise seiner Eltern nach Hamadsán, wohin er gebracht wurde und wo er seine Jugend verlebte und den ersten Unterricht erhielt, studierte dann zu Bagdad vorzüglich die Traditionen und Genealogien, bereiste hierauf Trák, Syrien, Persien und Adserbeigán und hörte in den grossen Städten wie Mosul, Iĉpáhán, Hamadsán die vorzüglichsten Lehrer und liess sich endlich bleibend in Bagdad nieder, wo er in dem östlichen Stadttheile wohnte und unablässig seine Studien fortsetzte, denen er leider! in der Blüthe der Jahre am 22. Ġumádá 1581 entrissen wurde.
Chall. 636. Ĥuff. XVII. 10. Schubba.

1) *Promta institutio tironis de genealogiis*, **Ĥaġi 8052.** — 2) *Liber locorum et urbium, quorum nomen congruum, nominatum diversum et scriptura ambigua est*, in den Namen der Überlieferer. **10445. 11255.** — Vergl. *Index* Nr. 9429.

279. Omar ben 'Alí el-Ga'di el-Jemení gen *Ibn Samura* starb im J. 586.

Classes Jurisconsultorum Jemcensium et temporis principum, **Ĥaġi 7914.**

280. *Abul-Mawáhib* el-Ĥasan ben Abul-Ganám Ĥibatallah ben Maĥfúdh *Ibn Ćaĉrá* (Ćiĉrá, Ćaĉarrá el-Rab'eí el-Tha'labi geb. im J. 537.
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3. N

ein vielgereister, berühmter Traditionslehrer, Repetent an einer der Hochschulen zu Damascus, starb im J. 586. **Huff. XVII. 9.**

1) *Præstantiæ Hierosolymorum*. — 2) *Præstantiæ Comitum prophetæ*. — 3) *Merita procerum Assessorum*.

280a. *Muḥammed ben As'ad el-Ḥuseini el-Chawāfi* aus Chawāf, einem grossen Orte im Gebiete von Nisābūr, Genealog, starb im J. 588.

1) *Classes genealogistarum*. **Hāgi 7930**. — 2) *Defensor pretiosus de genealogia Ibrisitaram*. **13176**.

281. Abu Schuḡā' Muḥammed ben 'Alī ben Muḥammed ben Schu'eib *Ibn el-Dahhān* Fachr ed-dīn el-Bagdadī, Philolog, Mathematiker und Astronom zu Bagdad, begab sich nach Mosul, wo er sich an den Wezīr Ġamāl ed-dīn el-Ḥpāhāni anschloss; dann trat er in die Dienste des Sultans Čalāh ed-dīn, welcher ihn als Regierungsrath nach Majjā-fīrikīn schickte. Hier konnte er sich aber mit dem Präfecten nicht vertragen und reiste nach Damascus, und als ihm das Einkommen, welches er hier bezog, nicht genügte, begab er sich im J. 586 nach Ägypten, kam jedoch bald nach Damascus zurück und nahm hier seinen festen Wohnsitz. Er machte von hier im J. 589 die Pilgerfahrt, auf der Rückkehr durch 'Irāk stürzte sein Camel, er fiel mit dem Gesichte auf das Holz am Sattel und starb auf der Stelle bei der Stadt Hilla im Čafar 590. **Chall. 694.**

Chronicon. **Hāgi 2090**.

282. Abu Ġa'far *Aḥmed ben Jahjā* ben Aḥmed ben 'Omeira *el-Dhabbi* el-Cortubi, besuchte auf der Pilgerfahrt den Abd el-Ḥakk el-Ischbilī (274 in Bīḡāja, den Abu 'Fāhir Ibn 'Auf in Alexandria und traf auf der Reise mit anderen Gelehrten zusammen. **Makk. I. 714.**

Desiderium quærentis historiam virorum populi Andalusie, Lebensbeschreibungen berühmter Männer und Frauen in Spanien, mit vorangehender Geschichte der Eroberung und der Omeijaden-Chalifen, bis zum J. 592. **Escur. 1671**, wo Auszüge gegeben sind; Abschrift des Codex in der Bibliothek der *Soc. Asiat.* zu Paris.

283. Abu 'Alī *Abd el-raḥīm* ben 'Alī ben Muḥammed el-Lachmī el-'Ascalānī wurde am 15. Ġumādā II 529 zu 'Ascalon geboren, da aber sein Vater el-Cādhi el-aschraf 'Alī nach Beisān am Jordan versetzt wurde und mit seiner Familie dahin übersiedelte, wird er und der Sohn *el-*

Beisāni genannt. el-Aschraf kam dort mit dem Gouverneur in Streit wegen eines grossen Grundbesitzes von bedeutendem Werthe: der Gouverneur setzte sich in Besitz und gab ihm seine Entlassung, wurde aber deshalb nach Cāhira zur Rechenschaft gefordert und zu einer hohen Strafe verurtheilt. Indess wusste er durch einige Emire die Sache so zu wenden, dass nun gegen el-Aschraf eine Untersuchung eingeleitet und er nach Cāhira citirt und zu einer so hohen Geldbusse verurtheilt wurde, dass ihm nichts übrig blieb, und er starb in Cāhira aus Gram am 11. Rabī I 546. Sein Sohn Abd el-raḥīm, der ihn begleitet hatte, begab sich nach Alexandria und trat als Secretär in die Dienste des Cadhi Ibn Ḥadīd und liess auch seine Brüder dahin kommen, als die Kreuzfahrer im Gumādā II 548 Ascalon eingenommen hatten. Die Berichte, welche seitdem von Ibn Ḥadīd nach Cāhira kamen, erregten Ansehen durch ihre vollendete Form, und die Ministerial-Secretäre, welche besorgten, dass Abd el-raḥīm, den sie als den Verfasser kannten, ihnen den Rang würde streitig machen, stellten dem Chalifen el-Dhāfir vor, dass er seine Sache schlecht verstünde und der Stelle nicht gewachsen sei und brachten den Chalifen so gegen ihn auf, dass er Befehl gab ihm die Hand abzuhauen. Der Ministerial-Vorstand el-Cadhi el-athīr Ibn Bajān legte sich indess ins Mittel, nahm Abd el-raḥīm in Schutz und lobte ihm, so dass der Chalif ihn zu sich kommen liess und, nachdem er sich von seinen hervorragenden Eigenschaften überzeugt hatte, ihn in seine Dienste nahm. Er stieg bald mit dem Titel *el-Cādhi el-fādhi* Muḡir ed-dīn zum Staatssecretär empor, blieb auf diesem Posten unter den beiden letzten Faṭimiden el-Fāz und el-ʿĀdhid und ging dann als solcher auch zu Čalāh ed-dīn über, welcher ihm sein ganzes Vertrauen schenkte und bei seinem Abmarsche nach Syrien ihn als Statthalter in Ägypten zurückliess. Er kam dann nur selten zu einer persönlichen Besprechung nach Damascus, wo er Imād ed-dīn ʿ254 kennen lernte, mit welchem er einen lebhaften Briefwechsel unterhielt. el-Cādhi el-afdhāl starb plötzlich am 7. Rabī II 596 in Cāhira.

Chall. 384. 857.

1) Die amtlichen Berichte und seine Privat-Correspondenz mit Imād ed-dīn,

welche sich in seinem Nachlasse auf losen Bogen vorfanden, hätten wohl 100 Bände (Hefte) füllen können; aus beiden ist eine Auswahl getroffen, welche **Br. Mus. 778. 779. Münch. 402** erhalten ist. — 2) **Ḥaǧi 7342** werden ihm Biographien der Sultane el-Malik el-manǧūr Kilāwin und seines Sohnes el-Malik el-aschraf zugeschrieben, welche erst genau 100 Jahre nach ihm regierten. **Bodl. 766.**

284. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Ḥāmid *'Imād ed-dīn el-Kātib el-Iḥpāhānī* geb. im J. 519 zu Iḥpāhān, erhielt hier den ersten Unterricht und begab sich noch ziemlich jung nach Bagdad um das Schāfiitische Recht zu studiren: er besuchte die Hochschule Nidhāmia, an welcher Abu Manǧūr Sa'īd Ibn el-Razzāk († 539) lehrte, und hörte die Vorlesungen über Poësie und schöne Wissenschaften bei Abu Bekr Aḥmed Nāḩīh ed-dīn el-Arragānī, welcher in jüngeren Jahren an der Nidhāmia in Iḥpāhān angestellt gewesen war; die Traditionen hörte er bei verschiedenen Lehrern. Als er ausstudirt hatte, erhielt er durch die Begünstigung des Wezir 'Aun ed-dīn Jaḥjā Ibn Hubeira die Stelle eines Verwaltungsinspectors in Baḩra, dann in Wāsiḩ, und er hatte sein reichliches Auskommen. Als aber der Wezir am 13. Gumādā I 560, wie man sagt an Gift, starb, wurde 'Imād ed-dīn mit anderen Günstlingen desselben nicht nur abgesetzt, sondern auch eingekekert; durch die Fürsprache des Haushofmeisters Ibn Raīs el-Ruasā bei dem Chalifen el-Mustangid, dem er einen Brief in Versen schrieb, erhielt er zwar im Scha'bān seine Freiheit wieder, jedoch ging es ihm sehr kümmerlich, bis er sich im Scha'bān 562 nach Damascus begab und sich an den Cadhi Kamāl ed-dīn Ibn el-Schahruzūrī, damals Stadtcommandant und Reichsminister, wandte. Dieser empfahl ihn dem Gross-Emir Naḡm ed-dīn Aǧǧūb, welcher seinen Oheim el-'Azīz in der Festung Takrīt gekannt hatte, er empfing ihn sehr ehrenvoll, zeichnete ihn bald vor anderen aus und nun lernte ihn auch dessen Sohn Ḩalāh ed-dīn kennen, mit dem er in ein intimes Freundschaftsverhältniss trat. Kamāl ed-dīn hob auch bei dem Sultan Nūr ed-dīn Maḥmūd seine Kenntnisse und Verdienste hervor, so dass dieser ihn zum Staatssecretär ernannte, wobei er wohl erst den Titel *'Imād ed-dīn el-Kātib* erhielt, und obgleich er selbst besorgte, dass er einer solchen Stelle nicht gewachsen sein möchte,

versah er sie doch zur allgemeinen Zufriedenheit und wusste die Correspondenzen in Arabischer und Persischer Sprache zu führen. Nūr ed-dīn schätzte ihn sehr, weihete ihm in seine geheimen Pläne ein und betraute ihn mit einer Mission nach Bagdad an el-Mustangid. Nach seiner Rückkehr benannte er im Ragab 567 die von ihm am Thore el-Farag einige Jahre vorher errichtete Hochschule ihm zu Ehren 'Imādia und übertrug ihm den Unterricht darin und im folgenden Jahre ernannte er ihn zum Vorsitzenden im Staatsrath. Als Nūr ed-dīn am 11. Schawwāl 569 starb und sein erst 11 Jahre alter Sohn el-Malik el-ḡālīh Ismā'īl zur Regierung kam, wurde bei ihm 'Imād ed-dīn durch seine Neider und Feinde verdächtig gemacht und vom Hofe entfernt; er gab alle seine Ämter auf und verliess Damascus um sich nach Bagdad zu begeben. Auf dem Umwege, den er nehmen musste, erkrankte er in Mosul, erfuhr hier aber, dass Ḥalāh ed-dīn sich der Regierung in Ägypten bemächtigt habe und gegen Syrien heranrückte, und er beschloss deshalb nach Damascus zurückzukehren. Am 4. Gumādā I 570 brach er von Mosul auf und erreichte Damascus am 8. Gumādā II, während Ḥalāh ed-dīn schon vor Haleb stand, wohin el-Malik el-ḡālīh sich zurückgezogen hatte. Dahin begab sich auch 'Imād ed-dīn sogleich, knüpfte das alte Freundschaftsband mit Ḥalāh ed-dīn wieder an und begleitete ihn als sein Vertrauter auf allen Zügen, indem er seinen Platz unter den Weziren und Grossen des Reiches einnahm. Als aber der Sultan am 27. Ḥafar 589 starb, verlor 'Imād ed-dīn allen Einfluss, er zog sich ins Privatleben zurück, widmete den Rest seiner Jahre der Schrifstellerei, deren Gegenstand besonders die Schilderung der Thaten seiner beiden hohen Gönner war, und starb zu Damascus am 15. Ramadhān 597.

Chall. 715.*

- 1) *Fulmen Syriacum*, Geschichte seiner eigenen Erlebnisse und der stürmischen Zeiten in Syrien, welche ihm schnell wie der Blitz verflossen zu sein schienen. Ḥāḡi 1778, in 7 Bänden, von denen der fünfte **Bodl. 761** die Jahre 578 bis 580 enthält. Eine Auswahl von Gedichten und schönen Prosastellen daraus **Lugd. 824**. —
- 2) *Victoria Cossica de expugnatione Cossica i. e. Hierosolymitana*; der Verf. hatte wegen des höheren Stils den Titel *Sagitta Cossica* gewählt mit Hindeutung auf Coss, einen durch seine Wohlredenheit berühmten Zeitgenossen Muḥammeds; auf

Veranlassung des Wezir el-Cādhi el-fādhil, dem er das Werk dedicirte, änderte er den Titel. **Hāgi 8870. 9376.** Es enthält in 2 Bänden die Geschichte der Kriege des Čalāh ed-dīn gegen die Kreuzfahrer von 583 bis 587. **Lugd. 321—823. Br. Mus. 312. Bodl. 775. 824. Paris 714. 715. 839. 840. Fl. 48. Petersb. As. Mus. 203;** der zweite Band **Gotha 1654.** Auszüge in *Schultens, vita Salad.* 3) *Auxilium languoris et refugium creatorum*, eine Geschichte der Selguken, ihrer Wezire und der Grossen des Reiches, nach dem weitläufigen Persisch geschriebenen Werke des Scharaf ed-dīn Anūsčirwān († 532) Arabisch zweckmässig abgekürzt, berichtet und vermehrt, jedoch in etwas schwülstigem Stile. **Hāgi 8933. 13817. Bodl. 662. Paris Suppl. 772.** — 4) *Cremor operis „Auxilium languoris“*, ein Auszug aus dem vorigen. **Hāgi 6839.** — 5) *Margarita palatii et palma virorum seculi*, **Hāgi 4690. 14452,** eine weitere Fortsetzung der Dichterbiographien des Tha'libī (185) Bācharzī (211) und Hādhiri (261) nach dem J. 500 bis 572, wie **Chall.** und nach ihm **Hāgi** angeben, oder bis 592 **Munch. 505,** es sind indess noch mehrere vor 500 verstorbene erwähnt; eine vollständige Übersicht nach den in Paris, Leiden, London und Oxford erhaltenen Handschriften, wonach für das ganze Werk noch einige Lücken bleiben, giebt *Dozy, Catal. Lugd. T. II. p. 298—288;* die ursprüngliche Abtheilung in 10 Bände ist von den Abschreibern verändert. — 6) *Flacus ad appendicem* wird gewöhnlich für einen Anhang zu el-Sam'ānī's (254) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad von Abu Bekr el-Čařāfīb (208) ausgegeben, **Hāgi 2179. 7368,** Ibn Čhalikān sah aber ein Exemplar und erkannte darin eine Fortsetzung zu der *Margarita* Nr. 5. — 7) *Collectio epistolarum* und 8) *Collectio carminum* 4 Bände. **Hāgi 5578.**

285. Abul-Cāsīm Muḥammed ben 'Alī ben Muḥammed *Ibn el-Burāķ* el-Hamdānī aus Cadix starb hier am 25. Ramadhān 596. **Casiri II. 77.**

1) *Unionum series*, Chronik von Spanien. — 2) *In memoriam Muḥammedis.*
— 3) *Historia Mu'awijae.*

286. Muḥammed ben Sa'id ben Čahūr *el-Cudhā'i* aus Beirān, einem kleinen Orte im Gebiete von Dāniā, starb im J. 597. **Casiri II. 123. Annales Valenciae.**

287. *Abul-Farāğ* Abd el-rahman ben 'Alī ben Muḥammed Čamāl ed-dīn el-Teimī *Ibn el-Čauzī* el-Bekrī leitete sein Geschlecht im 20. Gliede von dem Čhalifen Abu Bekr ab und einer seiner Vorfahren Ča'far hiess el-Čauzī, weil er aus el-Čauz, einem fruchtbaren Districte zwischen Haleb und el-Bira am oberen Euphrat stammte, oder wahrscheinlicher weil er neben einem *ğauz* d. i. Tränkorte am Westufer des

Tigris von Bagdad wohnte, wo auch die Schiffe ankerten. Jedenfalls wurde Abd el-Rahman zu Bagdad im J. 508 oder 510 geboren, lernte schon seit dem J. 519 die Traditionen und besuchte die Vorlesungen seines Erziehers, des im Muharram 527 verstorbenen Historikers Abul-Hasan 'Alî ben Obeidallah ben Naçr el-Zâgûnî^{*)}. Verf. einer Chronik. **Jâcût II. 908.** Neben seiner umfassenden Gelehrsamkeit hatte er schon mit 20 Jahren sein Rednertalent vollkommen ausgebildet und er wurde ein so beliebter und berühmter Prediger, dass Chalifen, Fürsten und Wezire seine Vorträge besuchten und oft 100000 Personen sich um ihn einfanden. Die bei einem längeren Aufenthalte in Mekka gehaltenen Predigten hat er herausgegeben. Dabei wusste er als Hanbalit in den Streitigkeiten zwischen den Sunniten und Schiiten sich auf geschickte Weise bei beiden Parteien in gleichem Ansehen zu erhalten. Über seine Thätigkeit äusserte er einmal: Ich habe 1000 Bände eigenhändig geschrieben, 100000 Personen haben mir reumüthig ihre Sünden bekannt und 20000 in meine Hand das Bekenntniß des Islam abgelegt. Er starb am 13. Ramadhân 597. **Chall. 378. Huff. XVII. 2. Bistâni II. 302.**

^{*)} Aus Zâgûna einem Dorfe bei Bagdad, nicht Râvûni oder Râgûni, wie **Hâgi II. p. 123. VI. p. 425.**

Von seinen Schriften benutzte Ibn Challikân die 8 zuerst genannten: 1) *Annales Ibn el-Ganzî* mit dem besonderen Titel *Liber bene ordinatus de historia populorum*, allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf den Chalifen el-Mustadhi († 575) nach den Jahren geordnet in 12 Bänden, davon je einer **Bodl. 779. Gotha 1553. Berl. Wetz. I. 8. Hâgi 2080. 13111.** — 2) *Margarita montium colli de historia seculorum*, ein Compendium des vorigen. **Hâgi 7435. Amst. 102. Lugd. 755.** — 3) *Vitae illustrium virorum*, ein Compendium nach der Lebensdauer von solchen, die 10 Jahre, bis zu solchen, die 1000 Jahre lebten. **Hâgi 971.** — 4) *Descriptionum selectarum* Auszug aus dem Leben der Heiligen von Abu Nu'eim el-Içpahâni (187). **Hâgi 4624. 7765. Berl. Wetz. I. 24. 25. Br. Mus. 962. 963. Vergl. Zeitschr. d. D. M. G. Bd. VII. 576.** — 5) *Liber compendium*. **Hâgi 3959. 9895.** — 6) *Fructificatio mentium virorum traditionis quarorum*, ein historisches und biographisches Compendium in der Weise wie das Handbuch des Ibn Coteiba (73) bis zum J. 560. **Hâgi 3582. Paris 631.** — 7) *Illuminatio diluculi de praestantia Nigritarum c' Athiopum*. **Hâgi 3698. 1757. 1836. Gotha 1692.** — 8) *Historia Beschri el-Hôji*. **Chall. Fasc. I. p. 30.** — 9) *Historia Barnakidorum*. **Hâgi 184.** — 10) *Liber de imp-*

nosis, Grundsätze und Handlungen geistig besonders begabter Regenten, Wezire, Dichter u. s. w. in 33 Capiteln. **Hägi 9803. Bodl. 370. 385. 395.** — 11) *Locus apationis dulcis de admonitionibus et concionibus*, siebenzig im Tempel zu Mekka gehaltene Reden. **Escr. 714. Br. Mus. 145.** — 12) *Natales prophetar.* **Wetz. Tüb. 105.** — 13) *Aurum liquefactum de biographiis regum.* **Hägi 5832. Auszug Petersb. D. 114^z.** — 14) *Narrationes exquisitissimae de vita domini creaturarum*, Geschichte Muhammeds. **Hägi 8467. Ref. 227.** — 15) *Institutio completa de virtutibus prophetar electi praestantibus*, Personal- und Lebensbeschreibung Muhammeds. **Hägi 7556. 14296. Lugd. 776.** — 16) *Reputatio adversarii, qui vero repugnans vituperationem Jazidi repellit*, Geschichte des Chalifen Jazid und Beweis, dass er wegen der Ermordung des Husein b. 'Alī den Fluch verdiene. **Hägi 5717. Lugd. 792.** — 17) *Directio tyrannorum in historia proborum.* **Hägi 492.** — 18) *Biographia Abu Bekri et Omari.* **7333. 13044.** — 19) *Biographia Mastagni.* **7337**; es ist sicher *el-Mustadhi* zu lesen. — 20) *Commentarius in caşidam Ibn 'Abdāni.* **9444.** — 21) *Medulla de historiis prophetarum.* **182. 11063.** — 22) *Quisquiliae de historiis proborum.* **11158.** — 23) *Panegyricus Imami Ahmed Ibn Hanbal.* **13009.** — 24) *Panegyricus Omari b. Abd el-'aziz.* **13044.** — Vergl. *Index Nr. 4274.*

288. Abul-Faḥ Othmān ben 'Īsa ben Heigūn (Mançur 'Īg ed-dīn *el-Balaḡī* aus Balaḡ einer Stadt am Tigris oberhalb Mosul geb. am 27. Ramadhān 524 hatte sich bereits in Mosul als Philolog und Dichter bekannt gemacht und hielt sich dann eine Zeit lang in Damascus auf, wo er mit dem Lehrer *el-Zabadāni* aus dem gleichnamigen Orte zwischen Damascus und Balabekk häufig zusammenkam. Als Čalāḡ ed-dīn im J. 567 die Regierung in Ägypten angetreten hatte, begab sich *el-Balaḡī* dahin und wurde von dem Sultan zum Vorsteher an der alten Moschee in Fustāṭ und Lehrer der Grammatik und des Coranlesens ernannt. Er war ein grosser robuster Mann mit einem vollen Bart, trug einen hohen Turban und selbst in der Hitze mehrere Kleider, schlang aber das Ende der Kopfbinde nicht um den Hals, sondern liess es herabhängen. Im Winter verbarg er sich und kam nicht zum Vorschein, sodass man ihm sagte: Du verbirgst dich im Winter wie die Reptile in der Erde. Er hatte ein barsches, abstossendes, unanständiges Wesen und war dem Trunke und den Vergnügungen ergeben. Er starb im Čafar 599 am Ende des Hungerjahres und blieb in seiner Abgeschie-

denheit drei Tage unbeerdigt liegen, ohne dass Jemand Arg daraus hatte.
Bistāni II. 296. **Jācūt** II. 721. **Lugd.** II. 255.

Historia Mutanabbi. **Hāgi** 227. — Vergl. *Index* Nr. 2759.

289. Abu Marwān Abd el-malik *Ibn el-Kardabās* el-Tauzarī, aus Tauzar in Africa, schrieb wahrscheinlich gegen das Ende des VI. Jahrh.

Institutio sufficiens de historia Chalifarum, bis Abu Ja'cūb Jūsuf b. Abd el-Mūmin, reg. 558 bis 580. **Hāgi** 2213. Handschrift im Besitz de Gayangos, Auszüge in dessen *History of the Moh. dynasties in Spain. Vol. I. App. D. Vol. II. App. C.* — Dozy, *Script. Ar. loci de Abbad. Vol. II. 11.* — Dessen *Recherches. 2. Edit. T. II. p. XXI.* vergl. p. 45. 3. *Édit. T. II. p. XVIII.* vergl. p. 44.

290. Abu 'Alī *Ismā'il ben el-Cāsīm* el-Bagdādī lebte im VI. Jahrhundert zu Granada.

Appendix appendicis, Dichterbiographien. **Escur.** 1662.

291. *Ibn Abd el-malik* el-Marrākoschī, ein Geschichtschreiber aus Valencia, soll im VI. Jahrh. gelebt haben; ein Citat aus ihm **Makk. I. 590** betrifft aber einen Gelehrten, welcher erst im J. 669 gestorben ist.

Complementum, ein sehr grosses biographisches Werk. **Hāgi** 3525. Ein Theil, den Buchstaben *Sin* enthaltend, **Escur.** 1677.

292. Abu Muḥammed el-Cāsīm ben 'Alī ben el-Ḥasan *Bahā ed-dīn Ibn 'Asākir*, geb. Mitte Ġumādā I 527 zu Damascus, trat ganz in die Fusstapfen seines Vaters (267); er gab dessen Werke heraus und hielt darüber Vorlesungen in der grossen Mosehee und in der Nūrischen Traditionsschule, an welcher er seinem Vater als Professor folgte. Von den ihm hier aus den Stiftungen zukommenden Einkünften nahm er nichts, sondern bestimmte sie zu Unterstützungen für auswärtige Studierende; auch stiftete er eine eigene Traditionsschule in seinem Hause am Thomasthore. Er hatte Cālira und Jerusalem besucht und dort Vorlesungen gehalten, und starb zu Damascus am 9. Čafar 600. **Chall. 452. Huff XVII. 14. Schuhba.**

1) *Collectio diligentissima de praestantissimis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, von ihm im J. 596 in der Moschee zu Jerusalem vorgetragen. **Hāgi** 3964. — 2) *Appendix* zu seines Vaters Geschichte von Damascus. **2218.** — 3) *Virtutes sacro septo Mekkeno propriae.* **9122.** — 4) *Proprietates Medinae praestantes.* **2302. 9143.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

○

293. Badr ed-dîn *Bidl* ben Abul-Ma'mar Ismâ'il *el-Tabrizi* lehrte im J. 601. **Hâgi 396.**

Donum sanctis piis oblatum de describendo statu domini purorum et cognitione Chalifarum, kurze Geschichte Muhammeds, seiner Gefährten und der Chalifen bis zum Regierungsantritt des Chalifen el-Mustadhî im J. 566. **Hâgi 2555. Gotha 45.**

294. Abu Abdallah Muhammed ben Omar ben el-Husein el-Bekrî el-Tamîmî el-Tabaristânî *Fachr ed-dîn el-Râzi*, geb. am 25. Ramadhân 543 zu Reij, wo sein Vater, Dhijâ ed-dîn Omar, Chaṭîb d. i. Prediger war, wesshalb jener *Ibn el-Chaṭîb* »Sohn des Predigers« genannt wird, starb am 1. Schawwâl 606. **Chall. 611. Schuhba^{*)}.**

*) Vergl. Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 200, wo ausführlich über ihn und seine medicinischen und philosophischen Schriften gehandelt ist.

1) *Historia dynastiarum* in zwei Theilen a) über Staatswissenschaft, b) Geschichte der vier ersten Chalifen, der Buweihiden, Seljuken und Faṭimiden. **Paris 895.** Auszüge von A. *Jourdain* in den Fundgr. d. Or. V. 23. — 2) *Mare genealogiarum. Hâgi 1653.* — 3) *Panegyricus Imami el-Schâfi'i. Hâgi 13014.* — 4) *Virtutes comitum Muhammedis.* — 5) *De religionibus et sectis.* — Vergl. **Hâgi Index Nr. 2654.**

295. Abul-Makârim *As'ad* ben el-Chaṭîr Abu Saïd Muhaddsib ben Minâ ben Zakarijâ ben Abu Cudâma ben Abu Malîḥ Mammatî stammte aus einer vornehmen Christlichen Familie in Cähira, welche den Namen *Mammatî* führte, weil der genannte Ahnherr Abu Malîḥ bei einer Theurung unter die Kinder der Muslim Almosen und Brod vertheilte und von ihnen, wenn sie ihn sahen, *mammatî* wahrscheinlich: liebe Mama!) angerufen wurde, und so ist auch *As'ad* unter dem Namen *Ibn Mammatî* bekannt geworden. Er hatte sich sehr tüchtige Kenntnisse erworben, auch in der Dichtkunst versucht, und erhielt bei der Verwaltung eine Anstellung. Im Anfange der Regierung des Sultans Çalâḥ ed-dîn trat er mit seiner ganzen Familie zum Islam über und wurde mit dem Titel el-Câdhî el-As'ad zum Staats- und Kriegsminister erhoben. Da er sich in der Folge mit dem Wezir Çâff ed-dîn Abdallah Ibn Schukr nicht vertragen konnte und dessen Nachstellungen fürchtete, flüchtete er nach Haleb unter den Schutz des Sultans el-Malik el-dhâhîr Gâzî, des Sohnes des Çalâḥ ed-dîn, und starb dort 62 Jahre alt

am 30. Gumádá I. 606. **Chall. 90. Sujúti I. 259**, wo das Jahr 616 unrichtig ist.

1) *Canones tribunalium*, Anleitung für Staatcancellisten über die geographische Eintheilung, Bodenverhältnisse, Ertragfähigkeit, Besteuerung Ägyptens, **Gotha 47'. 1892**, vielleicht ein Werk seines Vaters Muhaddsib, vergl. *Calcaschandi*, Geogr. u. Verwaltung von Ägypten. S. 35. 148. — 2) *Vita Sultani Çaláh ed-dín versibus conscripta*. — 3) *Libri Kalila et Dimna compositio metrica*. — 4) *Carminum collectio*. **Hági 5289**. — 5) *Ineptitudo de consiliis Carácüschi*. **Chall. 554. Hági 8655***).

*) Da Ibn Challikán das Buch erwähnt, so wird es **Paris 1548** mit Unrecht dem Sujúti zugeschrieben; übrigens wird die Darstellung der Missgriffe und Thorheiten in den Entscheidungen des Carácüsich von einigen für übertrieben oder erfunden gehalten. Vergl. *Abd-altatij par de Socy pag. 206*

296. *Muhammed ben Ibráhím el-Çadhrámí* aus el-Jusâna Lucena 40 Arab. Meilen von Cordova. Rechtsgelahrter und Historiker, fiel in der Schlacht el-Ïcáb (de las Navas) gegen die Franken am 15. Çafar 609. **Casiri II. 124**.

Classes Jurisconsultorum.

297. Abu Abdallah *Muhammed* ben Abd el-rahman ben 'Alí el-*Tuğíbí*, geb. ums J. 510 zu Klein-Alicante oder zu Alsch Elche, machte, nachdem er seiner Studien wegen ganz Spanien durchzogen hatte, die Pilgerreise, auf welcher er sich längere Zeit besonders in Alexandria bei Abu Táhír el-Silafí (268) aufhielt. Er hatte sich eine grosse Menge Bücher abgeschrieben und auf der Rückreise blieb er in Tilimsán, wo er im J. 610 starb. **Makk. I. 566. 713. Casiri II. 125***). **Bistáni II. 235**.

*) *Algibi* lies el-Tuğíbí.

1) *Lexicon praeceptorum*, seine 130 Lehrer im Orient mit vielen nützlichen historischen Nachrichten. — 2) *Panegyricus duorum nepotum sc. Muhammedis* d. i. el-Hasan und el-Ïusein. — 3) *Hispaniae Annales*. — 4) *Historia virorum, qui in Hispania doctrina claruerunt, fusior et minor*.

298. Abu Abdallah *Muhammed* ben Músá ben el-Nu'mán el-*Muzáílí* el-Ïschbilí aus Sevilla starb im J. 611.

Fax in toubris, Leben und Wunderthaten des Propheten. **Eseur. 1680**.

299. Burhán ed-dín Ibráhím ben Muhammed *Ibn el-Muráhíl el-Schátífí*.

Thesaurus, qui narrationem vitae prophetae breviorum continet, meist aus Ibn Ishák genommen, im J. 611 verfasst. **Hägi 5800. 7308.**

300. Abu Muhammed Abdallah ben Suleimán ben Dáwád ben Omar *Ibn Hautallah* el-Ançari el-Hârithí aus einer angesehenen Familie zu Onda (Honda) bei Valencia im Muharram 548 oder im Ragab 549 geboren, studirte unter Ibn Baschkuál (270), el-Suheili (272), Ibn Hu-beisch 277 und anderen und wurde Cadhi in Sevilla, Cordova, Murcia, Sebta, Salá, Majorca, zuletzt in Granada, wo er am 4. Rabí I 612 starb; am 19. Scha'bán wurde die Leiche nach Malaga gebracht und dort begraben. **Makk. II. 68. 660. Casiri II. 129.**

1) *Annales Valenciac.* — 2) *Bibliotheca Hispana.*

301. Abu Omar Muhammed ben Muhammed *Ibn 'Aischún* el-Lachmi geb. im J. 538 in Bakka nicht weit vom Cap Trafalgar, ein berühmter Rechtsgelehrter und Historiker, starb in Murcia im J. 614. **Casiri II. 125.**

Scriptorum Hispanorum vitae et obitus.

302. Abu 'Alí *Ibn Abu Scharaf* el-Cortubi.

Historia Scheriforum bis zum J. 615. **Eseur. 1727².**

303. Abul-Ma'áli *el-Malik el-mançúr* Muhammed ben Omar ben Scháhanscháh ben Ajjúb hatte nach dem Tode seines Vaters el-Malik el-mudhaffar Omar im J. 557 die Regierung von Hamát mit Ma'arra, Salamia und den anstossenden Gebieten übernommen; er lieferte am 3. und 24. Ramadhán 599 bei Bärfa den Franken zwei für ihn siegreiche Schlachten, wurde aber von ihnen im J. 601 so bedrängt, dass er sich veranlasst sah selbst nach Cáhira zu reisen, um sich von dort Hülfe zu erbitten, und er kam nach einigen Monaten zurück. Er war ein grosser Freund der Gelehrten, besonders der Philologen und Rechtsgelehrten, deren er gegen 200 an seinem Hofe hatte; er starb auf seinem Schlosse zu Hamát im Dsul-Ca'da 617. **Abulfed. IV. 114 288.**

1) *Classes Poëtarum*, **Hägi 7901**, mit dem besonderen Titel *Historia regum et oblectamentum regis et subditi* in 10 Bänden, von denen der neunte **Lugd. 884**, im J. 602 verfasst. Vergl. *Weyers spec. crit. pag. 13. Orientalia Vol. I. 490.* — 2) *Hypodromus veritatum et arcanum rerum creatarum*, ein grosses Geschichtswerk;

der Zweifel über die Autorschaft **Hāgi 12212** wird dadurch gehoben, dass el-Malik el-Manqūr selbst in dem erstgenannten Werke auf dieses als sein eigenes verweist*).

*) Ein seinem Sohne Muḥammed b. Muḥammed b. Omar b. Schāhānshāh zugeschriebenes allgemeines Geschichtscompēdium **Paris 615** muss einen wenigstens um 200 Jahre spätern Gelehrten zum Verfasser haben, weil darin Maerizī († 845) citirt wird.

304. Muḥammed ben Abd el-Wāhid el-Gāfikī *el-Mallāhi* aus einer angesehenen Familie in Mallāha Salinen 12 Meilen von Granada im Gebiete von Ibbāa (Illiberis, Elvira im J. 519 geboren, lebte ohne öffentliche Anstellung den Wissenschaften und starb zu Granada am 5. Schābān 619. **Casiri II. 88. 125.**

1) *Historia virorum doctorum Ibbirae.* — 2) *Arbor genealogiarum*, Stammtafel der in Spanien eingewanderten Arabischen Familien. — 3) *Exemplar virorum doctorum Granadae.*

305. Abu Muḥammed *Muwaffak ed-dīn* Abdallah ben Aḥmed ben Muḥammed *Ibn Cudāma* el-Mucaddasī, ein Ḥanbalitischer Rechtsgelehrter, starb im J. 620.

1) *Explicatio de genealogiis Karcischidarum.* **Hāgi 1351. 2415. Münch. 453.**
2) *Institutio penitentium de praestantia Chalifarum legitimorum.* **Ref. 239.** — 3) *Liber poenitentium.* **Hāgi 9993. Lugd. 853.**

306. Abu Muḥammed *Abd el-wāhid* ben 'Alī Muḥji ed-dīn el-Tamīmī *el-Marrākoschi*, geb. am 8. Rabī' II 581 zu Marokko, kam als Knabe von 9 Jahren nach Fās Fez, wo er den Unterricht in der Grammatik und im Coranlesen erhielt; er legte den Weg zwischen den beiden Städten in den nächsten Jahren mehrmals zurück und lernte im J. 595 den auch als Dichter nicht unbedeutenden Arzt Abu Bekr Ibn Zohr kennen, welcher am Ende dieses Jahres in Marokko starb, ihm verdankte Abd el-Wāhid einige Nachrichten über den Dichter Ibn 'Abdūn. Im Anfange des J. 603 traf er ebenfalls in Marokko mit dem Sohn des Ibn Tuḥail 273 zusammen, welcher ihm einige Gedichte seines Vaters mittheilte. Bald darauf ging er nach Spanien hinüber, um seine Studien fortzusetzen, er meint aber, dass er dort nicht viel mehr gelernt habe. Im J. 605 wurde er dem Prinzen Ibrāhīm, Gouverneur von Sevilla, vorgestellt, welcher grosses Gefallen an ihm fand. Im J. 606 kam er nach Cordova, wo ihm die Vorlesungen des Professor Aḥmed el-Ḥinjarī

zwei Jahre fesselten. Im J. 610 war er in Marokko zurück und bei der Huldigung des Sultans Jūsuf am 11. Schabân zugegen, mit welchem er auch 611 persönlich eine Unterredung hatte. In demselben Jahre begab er sich wieder nach Spanien und am letzten Tage des J. 613 schiffte er sich wahrscheinlich in Murcia ein und segelte nach Tunis, von wo er Sūs, Sigilmāsa und andere Gegenden besuchte, bis er nach Ägypten abreiste: hier hielt er sich 617—619 auf und machte 620 eine Reise nach Mekka, wo er im Ramadhān anwesend war. Wahrscheinlich kehrte er gleich nach der Wallfahrt nach Cāhira zurück, verfasste hier im J. 621 sein Geschichtswerk und scheint Ägypten nicht wieder verlassen zu haben.

Liber admiratione afficiens de historia incolarum Occidentis. **Hāgi 2316. 12364.**
Lugd. 638. *The history of the Almohades, preceded by a sketch of the history of Spain, from the times of the conquest till the reign of Yusof Ibn-Tāschīfān, and of the history of the Almoravides by Abdo'l-wāhīd el-Marrékoshi ed. by R. P. A. Dozy, Leyden 1847. — 2. Éd. 1881.*

307. Abul-Fadhl Ġa'far ben Schams el-chilāfa Muḥammed ben Muchtār, geb. im Muḥarram 543, nahm als Client des Wezirs von Ägypten Emir el-Ġujusch el-Afdhal den Namēn *el-Afdhalī* an und erhielt den Ehrennamen *Māgd el-mulk* »Ruhm des Reiches«. Er war ein sehr guter Dichter und seine Abschriften von Büchern, deren er sehr viele besorgte, waren wegen ihrer Schönheit und Correctheit sehr gesucht. Er starb am 12. Muḥarram 622 und wurde auf dem rothen Hügel hinter Fustāt begraben. **Chall. 138.**

1) *Ornatus Margaritae*, ein Auszug aus der *Jatīma* des Tha'ālibī (191) nach veränderter Ordnung in 13 Capiteln. **Berl. 1168.** — 2) *Diwān s. Carminum collectio.* **Hāgi 5258.**

308. Abul-Cāsīm *Abd el-Kārim* ben Muḥammed *el-Rāfi'i* el-Cazwīnī, ein berühmter Schāfi'itischer Rechtsgelehrter und Coraninterpret, hielt seine Vorlesungen in der grossen Moschee zu Cazwīn und starb etwa 66 Jahre alt am Ende des J. 623. **Naw. 753. Schuhba. Sujūti Interpr. Nr. 63.** Rāfi'i oder mit Persischer Endung Rāfi'ān hiess er nach einem Vorfahren, entweder nach Rāfi' b. Chadīg, einem Begleiter des Propheten,

oder nach Abu Rāfi'. dessen Sklaven: einen Ort Rafi'an bei Cazwin giebt es nicht. **Sujūti**, *lob el-lobāb*, *suppl. p. 101*.

Compositio systematica de historia urbis Cazwin, **Hāgi 2773**, dem Haupttheil nach Personalgeschichte. **Br. Mus. 959**. — Vergl. *Index Nr. 4547*.

309. Abul-Hasan **Alī** ben Abul-Mançur Dhāfir ben el-Husein ben Gāzi *Gamāl ed-din el-Halebi* el-Azdī el-Miçri scheint nach dem ihm beigelegten Titel Wezir in Haleb gewesen zu sein und starb im J. 623.

Historia dynastiarum quae praeierunt in 4 Bänden **Hāgi 5142**, von denen der letzte die Geschichte der Hamdaniden, Sāgiden, Tuluniden, Ichschiden, Faṭimiden und Abbasiden bis zum J. 622 enthält. **Gotha 1555**. Die Gesch. der Hamdaniden hat *Freytag* zu der Abhandl. über diese Dynastie benutzt, s. *Zeitschr. d. DMG. X. 439*; die der Sāgiden ist von demselben mit *Lokmani fabulae* Bonn 1823 herausgegeben; die Gesch. der Tuluniden und Ichschiden in m. Abh. über die Statthalter von Ägypten abgedruckt und die Gesch. der Faṭimiden von mir in der diese betreffenden Abl. 1881 ausgezogen. — Vergl. **Hāgi Index Nr. 4279**.

310. Abu Abdallah **Jācūt** ben Abdallah Schihāb ed-din el-Hamawī, gab im J. 574 oder 575, starb am 20. Ramadhān 626. **Chall 800**. Vergl. m. Aufsätze: Die Literatur der Erdbeschreibung bei d. Arab. In d. *Ztschr. für vergl. Erdkunde*. 1842. — *Jācūt's Reisen*. In der *Ztschr. d. DMG.* 1864. — Der Reisende Jācūt als Schriftsteller und Gelehrter. In den *Nachrichten von d. K. Gesellsch. d. Wiss.* 1865.

Als die von ihm selbst verfassten historischen und literar-historischen Werke nennt Jācūt selbst die nächsten sieben: 1) *Initium et finis*, eine allgemeine Geschichte. **Hāgi 11315. 10118**. — 2) *Historia Garidarum*. — 3) *Historia Wazirorum*. — 4) *Lexicon philologorum*. **Hāgi 12367**, bei **Chall. 800** und **Hāgi 472** mit vollerm Titel *Directio cordatorum* (oder **Hāgi 2547** *Donum cordatis oblatum*) *ad cognitionem philologorum*, Grammatiker, Lexicographen, Coranleser, Historiker, Genealogen, Secretäre in alphabetischer Ordnung mehrere Bände, von **Sujūti Intropr.** öfter citirt. — 5) *Historia Grammaticorum*, vielleicht ein Theil des vorigen. — 6) *Lexicon Poëtarum*, alphabetisch 42 Fascikel. **Hāgi 12374**. — 7) *Historiae sectarum et narrationes de fanaticis et religiosis*. — 8) *Extemporale de genealogiis Arabum*. **Hāgi 12740**. — 9) *Historia Mutanabbūi*. — 10) *Prolegomena in librum centiduarum*. — 11) Jācūt's geogr. Wörterbuch hgg. von *F. Wüstenfeld*. 6 Bände. Leipzig 1866—1870. — 12) *Jācūt's Moscharik* hgg. von *F. Wüstenfeld*. *Gött. 1846*.

311. **Muḥammed** ben Ahmed ben 'Alī el-Kutubi *el-Cādsi*, Sohn

eines Coranvorlesers zu Cádizia, einem grossen Dorfe in der Nähe von Sámarrá. Zeitgenosse des Jácút.

Appendix ad Annales Ibn el-Gauzi (287). Jácút, Moscht. p. 337.

312. *el-Fath* ben 'Alí ben el-Fath Cawwám el-dín *el-Bundári* el-Icpaháni.

1) *Compendium historiae Seljukidarum ab 'Imád ed-dín el-Icpaháni (284) conscriptae*, in einfacherem Stile als das Original im J. 623 verfasst. Paris 767A. — 2) Übersetzung des *Scháhnameh* von *Firdási* ins Arabische, dem Sultan el-Malik el-mu'addhim 'Í-sá b. el-'Adil überreicht; da dieser im J. 624 gestorben ist, so kann die Jahreszahl 675 **Hági 7407** nicht richtig sein.

313. Abu Bekr Muhammed ben Abd el-Ganf ben Abu Bekr Mu'ín ed-dín el-Hanbalí el-Bagdadi mit dem Familien-Namen *Ibn Nuçta* nach seiner Urgrossmutter Nuçta benannt, war bald nach dem J. 550 geboren, hatte sich auf seinen Reisen durch Chorásán, Gabal, Mesopotamien, Syrien und Ägypten durch den Unterricht der berühmtesten Lehrer zu einem der ausgezeichnetsten Traditionskenner ausgebildet und lehrte mit grossem Beifall in Bagdad, wo er am 22. Çafar 629 gestorben ist. **Chall. 671. Huff. XVIII. 13. Bistáni I. 723.**

1) *Appendix* zu dem Lexicon der Überlieferer *Perfectio* des Ibn Mákülá (215) in einem Bande. **Hági 11633. Gotha 1759.** — 2) *Appendix* zu den genealog. Werken des Muhammed b. Tâhir (224) und Abu Músá el-Icpaháni (275). **Hági 1352.** — 3) In dieselbe Classe gehört *Confirmatio cognitionis relocatorum traditionum et auctoritatum*. **Hági 3509. 11633.**

314. Abu Muhammed *Abd el-latif* ben Jüsuf ben Muhammed Muwáfak ed-dín el-Maucíli geb. im I. od. II. Rabí 557 war als Philolog, Philosoph und Arzt berühmt und hat sich auch als Historiker bekannt gemacht: er starb zu Bagdad am 12. Muçarram 629. s. *Abdollaríphi Bagdadensis vita auct. Ibn Abi Oseiba ed. Joh. Mousley. Oxonii 1808. Kutubi II. 9.* — Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 220.

Von seinen 166 Schriften kommen hier in Betracht: 1) *Liber historiarum Aegypti major*. **Hági 231.** — 2) Ein Auszug daraus *Liber h. Ae. minor*, über das, was er selbst gesehen oder erlebt hatte, mit dem besonderen Titel *Liber utilitatis et monitionum de rebus, quibus praesens adfuit, et de accidentibus, quae coram spectari in terra Aegypti*; gedruckt *Cahira 1282 (1865).* — *Abdollaríphi compendium me-*

morabilium Aegypti, arabice ed. Jos. White (1782) praefatus est H. E. G. Paulus. Tubingae 1789. — Abdallatifs Denkwürdigkeiten Egyptens übers. von S. F. G. Wahl. Halle 1790. — *Abdallatîphi hist. Aeg. compendium, arab. et lat. partim ipse vertit, partim a Pocockio versum edendum curavit J. White. Oxonii 1800.* — *Rélation de l'Égypte par Abd-allatif, trad. par Silvestre de Sacy. Paris 1810.* — 3) *Autobiographia*, für seinen Sohn Scharaf ed-din Jûsuf geschrieben, von Chall. 842. pag. 104 citirt.

315. Abul-Hasan 'Alî ben Abul-Karam Athîr ed-din Muhammed ben Muhammed ben Abd el-Karîm '*Izz ed-dîn Ibn el-Athîr* el Scheibânî. geb. am 4. Gumâdâ I 555 zu Gazîrat Ibn Omar in Mesopotamia, woher er auch el-Gazerî heisst. verlebte hier die ersten Jugendjahre und siedelte mit seinem Vater, welcher seiner Stelle als Präfect enthoben war, und mit seinen beiden Brüdern Mağd ed-dîn el-Mubârak und Dhijâ ed-dîn Naçrallah im J. 576 nach Mosul über, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung vollendete. Er kam darauf mehrere Male nach Bagdad, theils auf der Pilgerreise, theils als Gesandter des Fürsten von Mosul, und benutzte diese Gelegenheit um die berühmtesten Lehrer daselbst zu hören. Später machte er noch eine Reise durch Syrien und nach Jerusalem und bildete sich zu einem der vorzüglichsten Kenner der Traditionen mit ihren Hilfswissenschaften, der älteren und neueren Geschichte und der Genealogien der Araber, aus. Nach Mosul zurückgekehrt lebte er fern von öffentlichen Geschäften nur den Wissenschaften, sein Haus war der Versammlungsort der einheimischen und durchreisenden Gelehrten. Am Ende des Jahres 626 traf ihn Ibn Challikân, dessen Vater ein intimer Freund des Ibn el-Athîr gewesen war, zu Haleb als sehr hoch geehrten Gastfreund des Eunuchen Schîhâb ed-dîn Tugrîl, des Atabeg (Wezir) von el-Malik el-'azîz, dem Fürsten von Haleb. Ibn Challikân fand bei ihm den freundlichsten Empfang, besuchte ihn öfter und rühmt unter seinen vortrefflichen Eigenschaften ganz besonders seine grosse Bescheidenheit. Ibn el-Athîr reiste im J. 627 nach Damascus, kam im folgenden Jahre nach Haleb zurück, begab sich aber nach einem kurzen Aufenthalte wieder nach Mosul und starb hier im Scha'bân 630. **Chall. 471. Abulfed. IV. 398. Huf. XVIII. 4. de Slane, hist. des Croisades p. 752. Bistâni I. 370.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

1) *Liber historiarum major*, mit dem besonderen Titel *Liber historiarum perfectus*, Universalgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 628, in 13 Bänden, **Hāgi 2071. 97.**, eins der besten Geschichtswerke, woraus Abul-Fidā sehr vieles genommen hat. *Ibn el-Athīrī Chronicon quod perfectissimum inscribitur*, ed. C. J. Tornberg. Vol. 1—12 und Vol. 13. 14. Indices. Lugd. Bat. 1851—1876. — تاريخ الكامل 12 Bände. *Cahira 1290 (1873)*. — *Ibn el-Athīrī Chronika. 11. delu ifram Arabiskan öfersatt af C. J. Tornberg. Lund 1851.* — 2) *Liber historiarum minor*, mit dem besonderen Titel *Historia dynastiæ Atabegidarum Mosulæ principum*, im J. 608 verfasst. Im Auszuge von de Guignes, *Histoire des princes Atabeks*, in den *Notices et Extr. des Mss. T. I. 542.* — 3) *Leones saltus de cognitione Sociorum prophetæ*, Nachrichten von 7500 Zeitgenossen Muhammeds. **Hāgi 637.** اسد الغابۃ 5 Bände. *Cahira 1280 (1864)*. — 4) *Historia Mosulæ* unvollendet. — 5) *Meddala*, Auszug aus dem grossen genealogischen Werke des Abu Sa'd el-Sam'ānī (254), im Gumādā I 615 beendigt. **Hāgi 1350. Gotth 418** — تاريخ. daraus *Specimen el-Lahābi* ed. F. Wüstenfeld. *Göttingæ 1835*; ein Theil *Lee 91.*

316. Jahjā ben Humaida *Ibn Abu Teij* el-Halebī starb im J. 630.

1) *Historia Poëtarum Schiiticorum*. **Hāgi 202.** — 2) Verbesserte Ausgabe der Nachrichten über die Geführten Muhammeds von Ibn Abd el-Barr (207). **631.** — 3) *Annales*. **2070.** — 4) *Avri fodinæ de historia Halebi*, ein grosses Werk mit einem Anhang. **2205. 12292.** — 5) *Historia Aegypti*. **2312.** — 6) *Epitome historiae Occidentis*. **2316. 11578.** — 7) *Res novæ temporis*, 5 Bände alphabetisch. **4647.** — 8) *Filum serici margaritarum de historia Syriae*. **7221.** — 9) *Vita Muhammedis*. 3 Bände. **7308.** — 10) *Classes virorum doctorum*. **7907.** — 11) *Monilia gemmarum*, Biographie des Sultans el-Malik el-dhāhir Bibars. **8226***. — 12) *Tesaurus in unum Deum credentium*. Biographie des Sultans Ālāh ed-dīn. **10940.** — 13) *Panegyricus Imamorum duodecim*. **13019.**

*) Dies ist ein Versehen, da Bibars erst 658—676 regierte, es wird el-Malik el-Dhāhir Ālāh, Sohn des Ālāh ed-dīn, heissen müssen.

317. Abul-Mahāsīn Muhammed ben Naḥr(Allah) ben el-Husein *Ibn Onein* Scharaf ed-dīn el-Anḡarī, dessen Vorfahren aus Kufa stammten, wurde am 9. Scha'bān 519 zu Damascus geboren; er zeichnete sich durch seine poetische Begabung so sehr aus, dass ihn Ibn Challikān den letzten grossen Dichter nennt, missbrauchte aber sein Talent zu beissenden Satiren, so dass sich Ālāh ed-dīn genöthigt sah ihn aus Damascus zu verbannen. Er durchzog Syrien, Irāk, Mesopotamien, Adserbeigān, Chorāsān, Gazna, Chuārizm, Māwarālnahr bis nach Indien

hincin und kam von dort nach Jemen, wo damals el-Malik el-'aziz Tuḡtikin, der Bruder des Ḥalaḥ ed-dīn, in der von ihm errichteten Residenz el-Manḡūra (bis zum J. 593 regierte. Dort blieb er einige Zeit und reiste dann durch Ḥiḡāz nach Cähira und wurde in dem Kreise der Gelehrten als »der Dichter aus Damascus« sehr ehrenvoll aufgenommen. Nachdem Ḥalaḥ ed-dīn im J. 589 gestorben und sein Sohn el-Malik el-'ādil zur Regierung gekommen war, richtete Ibn 'Onein an diesen in einer schönen Caḡide die Bitte nach Damascus zurückkehren zu dürfen; dies wurde nicht nur gewährt, sondern er wurde auch zum Range eines Wezir erhoben und mit Missionen an auswärtige Fürsten betraut. Ibn Challikān traf ihn im J. 623 in Arbela als Gesandten bei el-Malik el-mu'addhim 'Īsā, dem Sohne des Malik el-'ādil. Nach kurzem Aufenthalte kehrte er nach Damascus zurück und starb hier am 22. Rabī I 630. **Chall. 695.**

1) *Historia 'Azizica*. Lebensbeschreibung des genannten el-Malik el-'aziz. **Ḥāgi 2257.** — 2) *Diwān s. Carminum collectio*. Er hat seine Gedichte leider! nicht selbst gesammelt, sie waren aber einzeln vielfach verbreitet; die von einem anderen veranstaltete Sammlung enthielt nicht den zehnten Theil von allen und darunter einige, welche nicht von ihm waren. **Ḥāgi 5197.**

315. Abul-Maḡasin Jūsuf ben Rāfi ben Tamīm *Bahā ed-dīn Ibn Schaddād* el-Asadī geb. am 10. Ramadhān 539 zu Mosul verlor früh seinen Vater und wurde von Schaddād, seinem Grossvater mütterlicherseits, erzogen und nach ihm benannt. Schon früh lernte er den Corān auswendig und als Abu Bekr Jahjā b. Sā'dūn el-Corṭubī *) nach Mosul kam, schloss er sich demselben an und lernte von ihm elf Jahre lang bis zu dessen Tode im J. 567 die Traditionen und die Auslegung des Corān. Nachdem er auch bei anderen Lehrern die Erklärung der grossen Traditionssammlungen gehört und sich in den Wissenschaften vollkommen ausgebildet hatte, begab er sich nach Bagdad und erhielt bald nach seiner Ankunft die Stelle eines Repetenten an der Hochschule Nidhāmīa, die er vier Jahre bekleidete, während Ahmed el-Schāschī 566 bis 569 und Abul-Cheir Ahmed el-Cazwīni (569 bis 580 die erste Professur

*) Vergl. **Chall. 806. Makk. I. 537.**

innehatten. Im J. 569 kehrte er nach Mosul zurück* und wurde Professor an der von Abul-Fadhl Muḥammed Kamāl ed-dīn el-Schahrizūrī gestifteten Hochschule, bei dessen Sohne Muḥji ed-dīn Abu-Ḥāmid Muḥammed el-Schahrizūrī er auch auf einer seiner Gesandtschaftsreisen nach Bagdad attachirt war. Nachdem er dann im J. 583 die Wallfahrt nach Mekka gemacht und auch Jerusalem und Hebron besucht hatte, kam er nach Damascus und trat im Gumādā II 584 in die Dienste des Sultans Ḥalāḥ ed-dīn, der ihm eine eben erledigte Professur in Cāhira anbot, welche aber Ibn Schaddād ausschlug, worauf er Cadhi el-'Askar (bei der Armee) und Cadhi von Jerusalem wurde. Am 29. Ramadhān 587 schickte ihm el-Malik el-'ādil an der Spitze einer Gesandtschaft zu seinem Bruder dem Sultan Ḥalāḥ ed-dīn, um ihm die von dem Könige Richard I. vorgeschlagenen, durch die Verheirathung seiner Tochter mit el-Malik el-'ādil zu befestigenden Friedensbedingungen vorzutragen. Nach dem Tode des Sultans begab er sich zu dessen Sohne el-Malik el-dhāhīr nach Haleb, der ihn zum Cadhi dieser Stadt machte, und er blieb in dieser Stellung auch unter dessen Nachfolger el-Malik el-'azīz. Er hatte hier eine jährliche Einnahme von 100000 Drachmen, und da er weder Kinder noch nahe Angehörige hatte, verwandte er sein Vermögen zur Errichtung einer hohen Schule, weil damals die Wissenschaften in Haleb sehr in Verfall gerathen waren. Sie lag in der Nähe des Thores von 'Irāk, der hohen Schule Nūria gegenüber und wurde im J. 601 eröffnet; nicht weit davon liess er auch eine besondere Schule für den Traditionsunterricht erbauen und zwischen beiden eine Capelle, in welcher er begraben werden wollte; diese hatte nach jedem der beiden Gebäude hin eine Thür und ein Gitterfenster, so dass man durch die Capelle von einem Gebäude zum anderen sehen konnte. Durch diese Institute wurden die Wissenschaften in Haleb wieder gehoben, auch Ibn Challikān studirte auf jener Hochschule im J. 627, da sein Vater zu Mosul ein Studiengenosse des Ibn Schaddād gewesen war und Ibn

* Dies ist nicht genau, widerspricht wenigstens seiner eigenen Angabe, dass er im J. 567 noch in Mosul anwesend und 4 Jahre in Bagdad war.

Challikân und sein Bruder von dem Sultan Mudhaffar ed-dîn Kûkuburi an Ibn Schaddâd ein Empfehlungsschreiben erhielten. Im J. 629 wurde Ibn Schaddâd von dem Fürsten von Ḥaleb el-Malik el-'aziz nach Câhira geschickt, um für ihn die Tochter des Malik el-kâmil ben el-'Âdil zur Frau abzuholen und er hielt während seines Aufenthaltes daselbst Vorlesungen über die Traditionen; als er aber im Ramadhân des Jahres mit der Braut nach Ḥaleb zurückkam, hatte el-Malik el-'aziz der Regierung entsagt und Ibn Schaddâd fand nirgends ein freundliches Gesicht. Er lebte nun ganz zurückgezogen in seiner Wohnung nur den Wissenschaften und dem Unterrichte, bis er nach einem kurzen Krankenlager am 14. Çafar 632 an Altersschwäche starb und in seiner Capelle beigesetzt wurde. **Chall. 852. Abulfed. IV. 408. Schuhba.**

1) *Specimîna singularia Sultânica et decoru Jusufîa*, bekannt unter dem Titel *Vita et res gestae Saladîni*, auctore Bohadîno f. Sjeddadi, ed. Alb. Schultens. *Lugd. Bat. (1732) 1755. Lugd 820.* s. de Slane, *hist. des Croisades. Introd. p. 45.* — 2) *Viri praestantiores auctoritate pari pollentes*, Gelehrten-Geschichte von Syrien und Mesopotamien. **Ḥâgi 935.** — 3) *Historia Ḥalebi.* **Petersb. As. Mus. 203.** 4) *De praestantia belli sacri*, **Ḥâgi 9121**, geschrieben als ihm Çalâh ed-dîn die Professur anbot und er lieber in Kriegsdienste treten wollte. — 5) Die von ihm in Câhira gehaltenen Vorlesungen. **Bodl. 117³**, vergl. T. II. p. 569. — **Ḥâgi Ind. c. Nr. 4093.**

319. Abul-Chattâb 'Omar ben el-Ḥasan ben 'Alî *Ibn Dihja* el-Andalûsî leitete sein Geschlecht von Dihja b. Chalîfa el-Kalbî, einem Gefährten des Propheten, ab und seine Mutter Amat el-raḥman war eine Tochter des Abu Abdallah ben Abul-Bassâm Mûsâ, welcher seinen Stammbaum auf el-Ḥuscin ben 'Alî, den Enkel des Propheten, zurückführte, und davon gab Omar sich selbst den Beinamen *Dsul-nasabein* d. i. welcher zwei berühmte Abstammungen hat: er wurde im J. 514 oder 46 oder 48 in Valencia geboren. Ausser den Traditionen mit ihren Hülfswissenschaften hatte er sich auf das Studium der Sprache, der Schlachten der Araber und ihrer Lieder gelegt und zu diesem Zweck das ganze Muslimische Spanien bereist, und nachdem er dann zweimal Cadhi von Dânia in Andalusien gewesen und wegen seines anstössigen Lebenswandels wieder abgesetzt war, begab er sich auf Reisen, um in

fremden Ländern seine Studien weiter zu verfolgen. Er besuchte zunächst Marokko, lebte dann einige Zeit in Bigája, hielt im J. 595 in Tunis Vorlesungen über die Traditionen und begab sich auf die Wallfahrt durch die Africanischen Städte und Ägypten nach Mekka. Von hier durchzog er Syrien, Irak, Persien, Chorásán und Mazanderán, indem er besonders in Bagdad, Wásit, Iqbahán und Nisábür die berühmtesten Lehrer hörte. Auf seiner Reise nach Chorásán kam er im J. 604 nach Arbela zu der Zeit, als der Fürst el-Malik el-mu'addhim Mudhaffar ed-din die Vorbereitungen machen liess, um das Geburtsfest des Propheten in grossartiger Weise zu feiern: Ibn Dihja schrieb dazu ein Werk, welches mit einer langen Caçide endigte, und erhielt dafür 1000 Dinare: es wird indess von einigen bezweifelt, ob die Caçide von ihm selbst sei oder den Ibn Mammâti (295 zum Verfasser habe. Bei seiner Rückkehr nach Ägypten nahm ihn el-Malik el-'aziz an seinen Hof und liess von ihm seinem schon erwachsenen Sohne Muḥammed Unterricht ertheilen, und nachdem dieser im J. 615 als el-Malik el-kâmil zur Regierung gekommen war, stieg Ibn Dihja zu hohem Ansehen. Der Sultan erbaute für ihn im J. 624 die hohe Schule Kâmilîa, wo er die Traditionen lehrte, indess fiel er später in Ungnade, wurde abgesetzt und starb am 14. Rabi' I 633. **Chall. 508. Makk. I. 525. Huft. XVIII. 16. Bistâni II. 127.**

1) *Lucerna*, Geschichte der Abbasiden. **Hâgi 13541**, von Ibn Challikân benutzt. — 2) *Illustratio de nativitate lucernae splendentis i. e. prophetae*, die oben erwähnte Abhandlung. **Hâgi 3702**; vermuthlich **Paris 1476?**. — 3) *Tractatus absolutissimus de nominibus prophetae electi*. **Hâgi 711. 11956**. — 4) *Liber ex carminibus poetarum occidentalium locos exhilarantes continens*. **12247. Chall. Fasc. VII. p. 96**. — Vergl. **Hâgi Index Nr. 4888**.

320. *Abul-Rabî* Suleimán ben Músá *Ibn Sâlim* el-Kilâ'î, dessen Vorfahren aus Valencia stammten, wurde am 3. Ramadhán 565 zu Mureia geboren: er war ein hervorragender Gelehrter, als Prediger und Cadhi in Valencia thätig, dabei ein tapferer Soldat, der in mehreren Schlachten gegen die Christen immer in der ersten Reihe focht und die Muslimen zum Kampfe anfeuerte, so auch in der Schlacht

gegen Ferdinand III. bei Anischa *) einige Meilen von Valencia, wo Abul-Rabi' am Abend des 20. Dsul-Higga 634 seinen Tod fand. **Makk. II. 768. Huff. XVIII. 15. Casiri I. 101. II. 115.**

*) Verschiedene Lesarten: Aniga, Ainaga; *Edrisi par Dozy et de Goeje p. 191* Bergpass: Abischa; Casiri vermuthet Bonisa.

1) *Institutio sufficiens de expeditionibus bellicis electi prophetae et trium Claustrorum*. **Hagi 1092. Paris 633. 653. Br. Mus. 918. 1277.** — 2) *Liber de cognitione Sociorum prophetae et Asseclorum* mit dem Titel *Palustra antecedentium et hippodromus iustorum*, neue Bearbeitung des Werkes des Ibu Abd el-Barr (207), unvollendet. — 3) *Lexicon praeceptorum Ibn Hubeisch ejusque discipulorum*; Abul-Rabi' war selbst ein Schüler des Ibn Hubeisch. — 4) *Institutio de historia Imami Bochârii*.

321. Abu Abdallah Muhammed ben 'Alî *Ibn Askar* el-Gassâni el-Mâlâkî, ein berühmter Philolog, Jurist und Chronograph, war Cadhi von Malaga und starb hier am 4. Gumâdâ II. 636. **Makk. II. 210. Casiri II. 126.**

1) *Historia Malakae*. **Hagi 2294.** — 2) *Genealogia familiae Bani Sa'îd*. — Vergl. **Hagi Index Nr. 5678.**

322. Abul-Barakât el-Mubârak ben Abul-Fath Ahmed ben el-Mubârak el-Lachmî *Scharaf ed-dîn Ibn el-Mustaufi* el-Irbilî wurde aus einer angesehenen Familie Mitte Schawwâl 564 auf der Burg von Irbil (Arbela) geboren: sein Vater und sein Oheim Çaffi ed-dîn Abul-Hasan 'Alî ben el-Mubârak bekleideten die Stelle eines Mustaufi oder Staatsraths, daher der Name Ibn el-Mustaufi. Er war einer der grössten Gelehrten seiner Zeit und zeichnete sich besonders aus durch seine Kenntnisse in den Traditionen und den verwandten Wissenschaften, sowie in der Philologie, Dichtkunst und Geschichte; dabei war er sehr bescheiden und zuvorkommend, fremde angesehene Personen, besonders Gelehrte und Dichter, die nach Arbela kamen, z. B. Jâcût I. 187, fanden bei ihm die ehrenvollste Aufnahme, und es mag eine kleine Eitelkeit gewesen sein, dass er ihnen gern aus seinen eigenen vermischten Erzählungen, *Abu Cumâsch* »Hansrath« betitelt **Hagi 36**, etwas vorlas. Ibn 'Challikân, welcher im J. 608 ebenfalls in Arbela geboren war, erinnete sich aus seiner Jugend, dass etwa im J. 618 Ibn el-Mustaufi

Abends bei der Rückkehr aus der Moschee von einem Manne angefallen wurde, welcher mit einem Dolche nach dem Herzen zielte, doch parirte er den Stoss mit dem Arme, sodass er mit einer Verwundung davon kam. Als Ibn Challikân, welcher den Vorlesungen aus jenem Buche öfter beigewohnt hatte, im J. 626 Arbela verliess, war Ibn el-Mustaufi schon längere Zeit selbst Staatsrath gewesen, im Muḥarram 629 wurde er zum Wezir ernannt und blieb in dieser Stellung mit segensreichem Wirken bis zum Tode des Fürsten Mudhaffar ed-dîn Kükuburî am 18. Ramadhân 630. In der Mitte des folgenden Monats bemächtigte sich der Chalif el-Mustançir der Stadt Arbela, Ibn el-Mustaufi wurde aus dem Staatsdienste entlassen und zog sich ganz in seine Wohnung zurück, wo ihm die Leute noch gern ihre Dienste anboten, bis die Tataren am 27. Schawwâl 634 die Stadt eroberten und einäscherten. Er selbst war unter denen, die sich in der Burg vertheidigten, und als nach 40 Tagen die Tataren gegen eine bedeutende Geldsumme die Belagerung aufhoben und sich zurückzogen, begab er sich nach Mosul, wo er mit Musse bei einem reichen Bücherschatze den Wissenschaften oblag, bis er am 5. Muḥarram 637 starb. **Chall. 564. Bistâni I. 688.**

Chronicon Arbelae mit dem besonderen Titel *Nobilitas urbis fructum iis inter viros praestantissimos afferentis, qui in eam veniunt*, 4 Bände, **Hâgi 2134. 13536**, von Ibn Challikân viel benutzt. — Vergl. **Hâgi Index Nr. 8242**.

323. Abu Abdallah Muhammed ben Abu-Ma'ali Sa'id ben Abu Tâlib Jahjâ *Ibn el-Dubeithi* el-Wâsi'i el-Sekâfi'y war ein berühmter Historiker und Traditionarier. Seine Vorfahren waren aus Kangah in der Provinz Arrân nach Dubeitha oder Dabeitha, Jâcût II. 547', einem Flecken bei Wâsi't in 'Irâk, eingewandert und sein Urgrossvater hatte sich dann in Wâsi't niedergelassen, wo Muhammed am 26. Ragab 558 geboren wurde. Er lebte in der Folge zu Bagdad, machte noch über 50 Jahre alt wissenschaftliche Reisen und war im Dsul-Ca'da 611 in Arbela mit Ibn el-Mustaufi (322) zusammengetroffen. Er starb in Bagdad am 8. Rabî' II 637. **Chall. 672. Huff. XVIII. 14. Bistâni I. 473.**

1) Ergänzung und Fortführung der von Abu Sa'id el-Sam'ânî (254) fortgesetzten Gelehrten-Geschichte von Bagdad des Abu Bekr el-Chafîb (208). **Hâgi 2179;**

ein Theil davon **Paris 745.** — 2) *Historia urbis Wäsit.* **Hägi 2334;** vermuthlich Anhang zu el-Gulläbi (240).

324. *Muḥammed* ben Ahmed ben 'Alī ben Muḥammed *el-Nasawī* d. i. aus der Stadt Nasá in Chorásán. Secretär des Chuárizmscháh Galál ed-dīn Mankeberni. schrieb im J. 639

Vita 'Galál ed-dīni Choárizmscháh, die Kämpfe dieses Sultans gegen Gingizchán. **Abulfed. IV. 278. Hägi 7327. Paris 849,** Abschrift davon **Petersb. R. 36.**

325. Taki ed-dīn Abu Amr 'Othmān ben Čalāh ed-dīn Abul-Gāsīm Abd el-raḥman ben 'Othmān ben Mūsá ben Abu Naġr gen. *Ibn el-Čalāh* nach seinem Vater und el-Naġri nach seinem Vorfahren Abu Naġr, von Kurdischer Abkunft, wurde im J. 577 zu Scharachán, einem Orte zwischen Arbela und Hamadsán nahe bei Schahruzúr geboren und davon auch el-Schahruzúri genannt. Nachdem er den Unterricht seines Vaters genossen hatte, brachte ihn dieser zum Studiren nach Mosul, wo er von dem Professor 'Imād ed-dīn Muḥammed el-Irbīlī † 608 als Repetent angestellt wurde. Bald nachher unternahm er eine Reise und besuchte Bagdad, Nisábur, Merw, Hamadsán, Damascus und Harrán, hörte überall die berühmtesten Lehrer und kam zuletzt nach Jerusalem, wo er an der Hochschule Čalāhīa lehrte. Als der Fürst von Damascus el-Malik el-mr'addhim 'Isá im J. 616 die Mauern von Jerusalem zerstören liess (**Abulfed. IV. 276**), ging Ibn el-Čalāh nach Damascus, erhielt die Scháfíitische Professur an der Rawāhīa und wurde bei der Gründung der Schámīa Gawānīa durch Sitt el-Schām Zumrud, die Schwester des Sultans Čalāh ed-dīn, im J. 616 erster Professor derselben, dann auch Oberlehrer an der Traditionsschule Aschrafīa; vom Anfange Schawwāl 632 gehörte Ibn Čallikán ein Jahr lang zu seinen Zuhörern. Er starb zu Damascus in dem Schlosse der Chuárizmier am 25. Rabī II 613 und wurde auf der Grabstätte der Čufiten am Siegesthore beerdigt. **Chall. 422. Abulfed. IV. 466. 482. Huff. XVIII. 21. Schuhba. Bistāni I. 556.**

1) *Classes Jurisconsultorum Scháfííticorum,* von Nawawī (355) in einen Auszug gebracht und ergänzt; beide haben viele bekannte Männer ausgelassen, dagegen die weniger bekannten aufgenommen. **Hägi 7900.** — 2) *Liber odoratus odorum terrae sanctae,* fabelhafte Geschichte Muḥammeds. **Flor. 121.** — 3) *Institutio Muftīi (jusque qui illum consulit.* **Hägi 341. Flor. 121.** — Vergl. **Hägi Index Nr. 8766.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

Q

326. Abu Is'hák Ibráhím ben Abdallah ben Abd el-mun'im *Schiháb ed-dín Ibn Abul-Dam* el-Hamdáni el-Habawí geb. im J. 583 zu Hamát war Scháfí'tischer Rechtsgelehrter und Cadhi daselbst. Als el-Malik el-mudhaffar Gázi Fürst von Majjáfírikín im J. 642 gestorben war, wurde Ibn Abul-Dam an die Spitze einer Gesandtschaft gestellt, welche el-Malik el-mançúr Fürst von Hamát mit grossen Geschenken an den Chalifen el-Mustaçim nach Bagdad schickte, um das erledigte Gebiet zu dem seinigen hinzuzubekommen. Ibn Abul-Dam erkrankte unterwegs, musste von Ma'arra nach Hamát zurückkehren und starb hier in demselben Jahre. **Abulfed. IV. 480. Schuhba. Bistáni I. 352.**

1) *Chronicon*, Geschichte Muhammeds und der Chalifen bis zum J. 628. **Hági 2068. Bodl. 728.** — 2) *Historia Mudhaffarica*, eine ausführlichere Geschichte der Muhammedanischen Völker in 6 Bänden dem genannten Fürsten el-Mudhaffar gewidmet und nach ihm benannt. **Hági 2313**, von Abulfidá unter seinen Quellen angeführt. Die auf Sicilien bezüglichen Stellen daraus sind (unter der Voraussetzung dass der Verl. nach Abulfidá gelebt habe.) sehr mangelhaft ins Italienische übertragen von *Ag. Inveges, Annali di Palermo, 1650. Parte II, p. 659*; Lateinisch *Excerpta ab Historia cui titulus Almodjeri, composita in sca Vobomina ab Alkadi Schahabudín filio Abulfidá Ammonensi; conservata in Bibl. Escur. infine reddita à Marco Dobeio, et relata in secundo Tomo Annal. Panormi ab Augustino Inveges.* In der *Bibl. hist. regni Siciliae, op. et stud. Jo. Bapt. Carusii. Panormi 1723. T. I, p. 19—23*; wieder abgedr. in *Maratori Rerum Ital. Script. T. I, P. 2, p. 251.* — *Al Kadi Schahabudín historia Siciliae supplementis aucta et numeris mendis expurgata, quibus aucta scatebat in editione Carusii.* In *Rerum Arab. quae ad hist. Siciliam spectant ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 53—68.* — 3. *De sectis Islamiticis.* **Hági 9024.** — Vergl. *Index Nr. 8421.*

327. Abu Abdallah Muhammed ben Mahmúd ben el-Hasan *Ibn el-Nággár* Muhibb ed-dín el-Bagdádí el-Scháfí'i geb. im Dsul-Ca'da 578, ein Schüler des Ibn el-Ganzi 287, war in der Geschichte und den Traditionen sehr bewandert: die Kenntnisse dazu sammelte er auf weiten Reisen in Syrien, Ägypten, Higáz, Ispahán, Chorásán, Merw, Herát und Nisábúr. Jácut war mit ihm befreundet, erhielt von ihm mündliche Mittheilungen und durfte seine Reisenotizen benutzen. Nach einer Abwesenheit von 27 Jahren kam er nach Bagdad zurück, erwarb sich als Lehrer und Schriftsteller ein hohes Ansehen und starb am 5. Scha'bân

613: seine Bücher vermachte er der hohen Schule Nidhāmīa. **Kutubi II. 329. Huff. XVIII. 20. Schuhba.**

1) *Gemma pretiosa de historia urbis Medinæ*, schon in seinem 16. Jahre im J. 595 bei seinem Besuche in Medina auf den Wunsch der fremden Pilger verfasst. **Hāgi 2302. 4933. 2713. Gotha 1713**; meine Abschrift ist von *Amarī* mit **Paris 724** verglichen. — 2) *Oblectatio hominum de historia matris urbium i. e. Mecca*. **Hāgi 2317.** — 3) *Continuatio historiarum Bagdadī ab el-Clafīh Abu Bekr (208) scriptæ*, 16 Bände. **Hāgi 2179.** — 4) *Emendationes et additamenta* zu derselben Geschichte, 10 Bände. — 5) *Institutio desiderantium historiarum amantium*. **Hāgi 235.** — 6) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviatorum*. **697.** — 7) *Genealogia Traditionariorum*. **1352.** — 8) *Hortus disputantium (e. studiosorum) de cognitione Assectarum s. Classes Assectarum*. **4217. 7888.** — 9) *Luna lucens de magno traditionum corpore*, über sämmtliche Gefährten Muḥammeds und die jedem gehörenden Traditionen. **9585.** — 10) *Viridarum Sanctorum de templo Hierosolymorum*. **6634.** — 11) *Perfectio de cognitione virorum, qui primi traditionis revelaverunt*. **10860. Berl. Spr. 270**; revidirt von Jūsuf el-Mizzī (406) und abgekürzt von el-Dsahabī (410). — 12) *Panegyricus Imami Schāfi'i*, sehr ausführlich, **13014.** — 13) *Monile præstantis de optimis mundi historiis et rerum creaturarum pulchritudinibus** — 14) *Splendoris adnotationum utilium*. **8595.** — 15) *Lexicon præceptorum*, Verzeichniss seiner 3000 Lehrer.

*) **Schuhba. Bistāni I. 719** كتاب العقد النبيق في عيون أخبار الدنيا ومحاسن تواريج الخلائق von **Hāgi 8198. 8453 u. 11493** in drei verschiedene Titel zerlegt.

328. *Abd el-muḥsin ben Hamūd ben Abd el-muḥsin ben 'Alī Amin ed-dīn el-Tamūchī el-Ḥalebī* geb. im J. 570 hatte sich auf Reisen wissenschaftlich ausgebildet und wurde Secretär des 'Izz ed-dīn Eibak, Fürsten von Carhad, und dann dessen Wezir bis der Fürst im J. 626 ermordet wurde, und starb im J. 613. **Kutubi II. 13.**

1) *Historiarum et narrationum* nach bewährten Autoritäten, 20 Bände. — 2) *Clavis hilaritatis et dilatio lactitiæ*. — 3) *Dirān s. Carminum collectio*. — 4) *Commercium epistolare*.

329. *el-Cāsīm ben Muḥammed ben Ahmed el-Carfubī el-Ṭeikasām* starb im J. 613.

1) *Flores hortorum et odores ocimorum*, Anekdoten von Gelehrten, alphabetisch. **Hāgi 6885.** — 2) *Historiarum singulares*, Anekdoten von Traditionariern. **8553** — 3) *Historia Sanctorum Andalusenorum*. **205.** — 4) *Expositio de virtutibus Assecta-*

rum Cordovan et doctorum sanctorum in einem Bande und abgekürzt alphabetisch in einem Hefte. 2416. — Vergl. *Index* Nr. 1528.

330. Abu Sa'îd Abdallah ben el-Hasan ben Muhammed *Nidhâm ed-dîn Ibn Asâkir* geb. im J. 600 zu Damascus gest. im J. 645. s. Stammtafel der Bani 'Asâkir, in *Orientalia Vol. I.*

Præstantia Hierosolymorum. Hâgi 9149.

331. Abul-Hasan 'Alî ben Jûsuf ben Ibrâhîm el-Scheibânî Gamâl-ed-dîn *el-Kiftî*, dessen Vorfahren aus Kufa nach der Stadt Kiftî in Ober-Ägypten gezogen waren, wurde hier im J. 566 oder 568 geboren. Sein Vater hatte verschiedene hohe Stellen bekleidet, war Präfect von Jerusalem geworden und von da nach Jemen gekommen, wo er ums J. 625 noch am Leben war. 'Alî hatte eine vorzügliche wissenschaftliche Ausbildung erhalten und kam aus Ägypten nach Haleb, wo el-Malik el-azîz Gijâth ed-dîn b. el-Malik el-dhâhîr ihn zum Wezir ernannte mit dem Titel el-Câdhî el-akram oder el-Wezir el-akram. Er war ein grosser Bücherfreund und da er nicht verheirathet war und sich kein eigenes Haus kaufte, verwandte er seine Einnahme zur Anschaffung einer ansehnlichen Bibliothek, deren Werth auf 50000 Dinare geschätzt wurde. Von seiner Liebhaberei giebt folgender Vorfall ein Beispiel. Er hatte das schön geschriebene Autograph von el-Sam'ânîs (254 Genealogien erworben, aber es fehlte eine Lage darin, lange liess er vergebens danach suchen, bis ihm Jemand einige Blätter davon brachte, indess das nun noch daran fehlende hatte der Besitzer, ein Mützenmacher, in seinem Geschäfte verbraucht, es war unwiederbringlich verloren. el-Kiftî war untröstlich darüber, er unterliess mehrere Tage die schuldige Aufwartung bei dem Fürsten im Schloss und empfing Besuche von hohen Personen, die ihn beruhigen wollten, als hätte er einen theuren Angehörigen verloren. Er starb in Haleb am 13. Ramadhân 646. **Sujûti I. 254. Jâcût IV. 152. Flügel zu Abulfeda ed. Fleischer, p. 233.**

1) *Chronicon.* Hâgi 2282. — 2) *Historia Aegypti* bis auf 'Alâh ed-dîn, 6 Bände. — 3) *Historia Arabum.* — 4) *Historia Jemanae.* 2344. — 5) *Historia Barchadarum.* 2146. — 6) *Historia Seljukidarum.* 2150. — 7) *Historia Mah-*

mâdis b. Subuktijîn ejusque filiorum. — 8) *Liber exhilarationis de historia Mirâsidarum.* — 9) *Historia (r. Classes) Philosophorum (medicorum, mathematicorum),* nur, wie es scheint, in einem von Muhammed b. 'Alî b. Muhammed el-Chaṭîb el-Zûzânî ein Jahr nach dem Tode des Verf. gemachten Auszuge erhalten. 7893. 13107. Esour. 1773. Lugd. 885. 886. Wien 1161. 1162. Paris. Br. Mus. 1503. Strassb. 20. Münch. 440. Grössere Stücke daraus Casiri I. — 10) *Notitiae relocatorum de historia Grammaticorum,* in einen Auszug gebracht von el-Dsahabî (409). Ḥaġî 1280. 7929. Lugd. 876. — 11) *Historia Scriptorum et librorum, quos ediderunt.*

332. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Câsim gen. *el-'Alam el-Bâtajjûsi,* ein Grammatiker, starb im J. 646.

Historia Badajosi. Ḥaġî 2178.

333. Abdallah ben Câsim ben Chalaf el-Laḥmî gen. *el-Ḥarîrî* aus einer vornehmen Familie zu Sevilla am 15. Scha'bân 594 geboren, ein ausgezeichnete Gelehrter, starb am Tage der Einnahme von Sevilla durch den König von Castilien d. 5. Scha'bân 646. Casiri II. 129.

1) *Historia Hispaniae.* — 2) *Bibliotheca eivorum, qui liberis in Hispania floruerunt.* — 3) *Stemmata familiarum.*

334. Schams ed-dîn *) Abul-Haggâġ Jusuf *Ibn Chalîl* ben Abdallah el-Dimashkî el-Azâlî geb. im J. 555 studierte die Traditionen und war bis in sein 30. Jahr auf Reisen. liess sich dann in Haleb als Lehrer nieder und starb dort 93 Jahre alt am 10. Gumnâdâ II 648. Huff. XVIII. 12.

*) Man kann als sicher annehmen, dass die mit ed-dîn zusammengesetzten ehrenden Beinamen wie Schams ed-dîn, Rukn ed-dîn, Fachr ed-dîn, Nâġîr ed-dîn nicht vor dem J. 400 vorkommen, weshalb hier das Todesjahr 354 bei Ḥaġî 2088 unrichtig ist.

Hortus ridens, Geschichte seiner Zeit in Biographien. Ḥaġî 2088. 6576.

335. Muhammed ben *Abd el-'azîz el-Idrîsî* el-Scherîf el-Fâwî geb. im Ramadhân 568 zu Fâw, einem Orte in Oberägypten auf der Ostseite des Nil, starb zu Cähira im Çafar 649. Sujûti I. 254. Sein Sohn war Ga'far 356.

Institutiones utiles de historia Aegypti superioris. Ḥaġî 12641.

336. Radhî ed-dîn Hasan ben Muhammed ben Heidar el-Hindî *el-Çaġânî* ein Hanefitische Traditionenlehrer und Philolog starb im J. 650.

Nubes pluviam copiose demittens de obitu Sociorum prophetar. Ḥaġî 4862. — Vergl. *Index* Nr. 7343.

337. Abu Sälīm Muhammed *Ibn Talha* ben Muhammed el-Kureschī el-Adawī el-Schāfi'ī el-Nağibī d. i. aus Nisibis, geb. im J. 582, Wezir des Fürsten von Märidin el-Malik el-sa'id Nağm ed-dīn Gāzi b. Ortok, starb im J. 652. **Schuhba.**

*) Da der genannte Fürst im J. 653 gestorben ist, so ist die Variante über das Todesjahr des Wezir 662 **Hāgi VII, p. 799** möglich, die von 562 ausgeschlossen.

Monile incomparabili, ein Fürstenspiegel über die Staatskunst, dem genannten Fürsten überreicht. **Hāgi 8197. Gotha 1882. 83;** gedruckt *العقد القويذ Cähira 1283 (1866).*

338. Abul-Ĥaggāg Jusuf ben Muhammed ben Ibrāhīm el-Anğarī el-Bajjāsa d. i. aus Bajjāsa (Bacza) in Spanien, ein berühmter Philolog, Historiker und Dichter, siedelte nach Tunis über und starb dort im J. 653. **Makk. II. 213.**

1) *Notitia bellorum initio Islamī gestorum* von der Ermordung Omars bis zum Aufstande des Walid b. Tarif gegen Hārūn el-raschid in Mesopotamien, 2 Bände in Tunis dem Emir Abu Zakarija Zahjā el-Ĥafsi Fürsten von Africa überreicht. **Hāgi 950.** — 2) *Ĥawāss* Gedichtsammlung im J. 646 in Tunis geschrieben. **4639.** — 3) *Communitas obdiligentis et exortatio negligentis.* **2872.**

339. Abul-Barakāt Mubārak ben Abu Bekr ben Ĥamdān *Ibn el-Schīār el-Mauqidi* aus Mosul starb im J. 651.

1) *Duom Wezois oblatum*, Fortsetzung des *Lexicon poetarum* von el-Marzubāni (146). **Hāgi 8221. 12374.** 2) *Monilia margaritarum de Pōtis nostri temporis*, alphabetisch. **Hāgi 8221. 9555.**

340. Schams ed-dīn Abul-Mudhaffar Jusuf ben Kizugli ben Abdallah gen. *Sibt Ibn el-Gauzi* d. i. Enkel des Ibn el-Gauzi 257 wurde im J. 582 zu Bagdad geboren. Sein Vater Ĥusām ed-dīn Kizugli war ein Mamluk des Wezir 'Aun ed-dīn Ibn Hubeira † 560, der ihm wie seinen Sohn behandelte, ihm die Freiheit schenkte und ihn erziehen und unterrichten liess. Er verheirathete sich mit einer Tochter des Ibn el-Gauzi und scheint dann bald nach der Geburt des Jusuf gestorben zu sein, da dieser von seinem mütterlichen Grossvater erzogen und nach ihm benannt wurde. Nachdem er in Bagdad seine Studien vollendet und schon hier und dann auf seinen Reisen in anderen Städten besonders als Prediger einen grossen Ruf erlangt hatte, nahm er seinen

bleibenden Wohnsitz in Damascus und erwarb sich als Hanefitischer Lehrer und Prediger allgemeinen Beifall. Er starb am 21. Dsul-Hidža 654 in seiner Wohnung auf dem Berge Cäsium, wo er auch begraben ist. **Chall. 378. 817. Makr. I. 64.**

1) *Speculum temporis de historia riarum illustratum*, eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 654. **Hägi 11726**; von einigen wird die Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen, wahrscheinlich nur von verschiedenen religiösen Standpunkte. Ibn Challikân sah zu Bagdad das Autograph des Vert. in 40 Bänden, unsere Codices sind verschieden abgetheilt und um daraus ein vollständiges Exemplar zusammenzusetzen, fehlt, abgesehen von dem Schluss von 120 Jahren, in der Mitte nur ein Band für 50 Jahre: Bd. 1. **Escur. 1639.** — Bd. 2. Perser, Araber, Muhammed **Lugd. 756.** — Bd. 2. Muhammed und die J. 1—26 **Münch. 937.** — Bd. 6. J. 41—80. **Bodl. 723.** — Bd. 7. 8. J. 72—119. **Br. Mus. 1224.** — Bd. 4. J. 97—121. **Bodl. 682.** — Bd. 11. 12. J. 137—227. **Gotha 1556.** — Bd. 9. J. 167—210. **Escur 1640.** — Bd. 6. J. 196—281. **Paris 640.** — Bd. 13. J. 218—253. **Escur. 1641.** — Bd. 12. J. 327—459. **Bodl. 679.** — Bd. 12. J. 440—517. **Paris 641.** — Bd. 00. J. 479—533. **Lugd. 757. Bodl. 759.** Vergl. *Recueil des historiens des Croisades, Hist. orient. T. I., Introd. p. 60.* Auszüge daraus sind von Ibn Mağd ed-din el-Gauzi vom J. 870. **Paris 772**; des 1. Theiles von 'Izz ed-din Muhammed Ibn el-Singabi. **Bodl. 294**; von Cutb ed-din Musâ b. Abu Abdallah Muhammed el-Balabakkî el-Junîni el-Hanbalî in mehreren Bänden, davon die Jahre 56—74, 75—96 u. 577—654 **Br. Mus. 1225—27**; eine Fortsetzung von demselben in 4 Bänden, von denen der erste, Ägypten und Syrien vom J. 658 bis 674. **Bodl. 700**; der 3. u. 4. Theil eines Auszuges *Schehia compendiosa* über die J. 131—645. **Br. Mus. 279**; — 2) *Liber memorialis de proceribus populi in descriptionem proprietatum Immanorum*, Geschichte des Chalifen 'Alî, seiner Familie und der zwölf Imame. **Lugd. 791** 3) *Apologia Iamni Immanorum urbium primariorum*. **Hägi 1296.** — 4) *Footnotæ auri purissimi* ein historisches Werk in 21 Bänden. **Hägi 12288.** — 5) *Summarum rerum petitarum*, Biographie des Propheten. **13128.** — Vergl. *Index Nr. 8188.*

311. Abul-Mağd Ismaïl ben Hibatallah *Ibn Bâtisch* 'Imâd ed-din el-Mauçilî geb. zu Mosul im Muharram 575, studirte zu Bagdad unter Ibn el-Gauzi 287 und Ibn Sakîna, besuchte dann noch Damascus und Haleb und wurde in letzterer Stadt als Professor an der Hochschule Nûria angestellt, wo auch Ibn Challikân bei ihm hörte. Er starb hier im J. 655. **Chall. Fasc. III. p. 119. Schubba.**

1) *Historia urbis Mosul*. **Hāgi 2320**. — 2) *Classes Asscolarum el-Schāfi'i*. **7900**. — 3) *Similia Traditionariorum nomina*. **12065**. — Vergl. *Index* Nr. 3844.

312. Abu Muḥammed *Abd el-Adhām* ben Abd el-Cawi *Zaki ed-dīn el-Mundsirī*, dessen Eltern aus Damascus stammten, wurde im Anfange des Schahbān 581 in Ägypten geboren: er studierte die Traditionen zu Mekka, Damascus, Harrān, Edessa und Alexandria und stand als Traditionskenner in sehr hohem Ansehen. Er erhielt zuerst eine Anstellung als Lehrer an der Moschee el-Dhāfirī in Cāhira, darauf die Schāfi'itische Professur der Traditionen an der Hochschule Kāmilia daselbst, welche er 20 Jahre lang bekleidete und wo gleich im Anfange Ibn Challikān einer seiner Zuhörer war, und starb am 1. Dsul-Cāda 656. **Huff. XVIII. 24. Schuhba.**

1) *Necrologus Narratorum historiae*, **Hāgi 14302**, von Ibn Challikān benutzt. — 2) *Expositio ritus et factorum Scheichi Muḥammedis ben Sallām el-Bikandī el-Bochārī* († 223). **Hāgi 964**. — 3) *Lexicon praeceptorum*. **12378**. — Vergl. *Index* Nr. 9477.

343. Abul-Hasan *Alī* ben Ruschd *el-Ru'aimi* aus Sevilla oder Cordova.

1) *Index doctorum Hispaniae* im J. 656 vollendet. **Escur. 1724**. — 2) *Mores Prophetarum*. **Escur. 1735**.

344. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Abu Bekr *Ibn el-Abbār el-Cadhā'i* geb. zu Valencia, in der politischen und Gelehrten-Geschichte, Sprach- und Rechtskunde, Rhetorik und Stilistik bewandert, trat als Secretär in die Dienste des dortigen Gouverneur Abu Abdallah Muḥammed Ibn Abu Ḥafṣ und blieb in dieser Stelle auch unter dessen Sohne Abu Zeid. Er begleitete ihn, als er sich zu dem Könige von Aragon begab um zum Christenthume überzutreten, kehrte aber, bevor dies geschah, nach Valencia zurück. Hier nahm ihn Zajjān Ibn Mardaniḥ zum Secretär und schickte ihn, als die Christen Valencia belagerten, nach Africa, um von dort Hülfe zu erbitten, welche Abu Zakarijā Ibn Abu Ḥafṣ gewährte. Ibn el-Abbār kam mit der Flotte zurück und blieb in Valencia, bis es im J. 633 von den Christen erobert wurde, wonach er sich mit seiner ganzen Familie nach Tunis einschiffte.

Er erhielt hier alsbald am Hofe den Dienst, die Regierungserlasse und Depeschen zu unterzeichnen, später gefiel seine westliche Handschrift dem Fürsten nicht mehr, er mochte lieber die östliche, und als Ibn el-Abbār dies erfuhr, liess er seinen Unwillen darüber merken. Nach einiger Zeit erhielt er den Auftrag im Namen des Fürsten einen Brief zu schreiben, aber die Unterschrift wegzulassen: er kam dieser Bestimmung nicht nach und machte die Unterschrift wie gewöhnlich und da ihm sein Bureauchef darüber Vorwürfe machte, warf er ihm die Feder vor die Füsse und liess sich zu ungehörigen Äusserungen über den Fürsten hinreissen; er bekam deshalb Hausarrest, bis seine Strafe bestimmt sein würde. Während dieser Zeit schrieb er eine Abhandlung über die Secretäre, welche in Ungnade gefallen und wieder begnadigt waren, die dem Fürsten so sehr gefiel, dass er ihm verzieh und in sein Amt wieder einsetzte. Unter dem Nachfolger el-Mustaufir stieg er dann zu der Würde eines Wezir empor. Aber schon seit seiner Ankunft in Tunis hatte er in Ibn Abu Husein, einem Hofbeamten, einen erbitterten Feind, dieser hinterbrachte dem Fürsten, dass Ibn el-Abbār in eine Verschwörung gegen ihn verwickelt sei: bei einer Untersuchung wurde angeblich unter seinen Papieren ein Gedicht gefunden, welches diese Anklage bestätigte, und sobald el-Mustaufir dies gelesen hatte, schickte er einige Soldaten hin und liess Ibn el-Abbār in seiner Wohnung umbringen am 15. Muḥarram 658. **Gayangos, hist. II. 528. Bistāni I. 345.**

1) *Pallium auro portectum*, Biographien von Fürsten und angesehenen Personen in Spanien und Nordafrika, welche Dichter waren. **Escur. 1649.** wo einige Auszüge gegeben sind; Abschrift in der Bibl. d. Asiat. Ges. zu Paris. — *Dozy, Notices sur quelques Mss. Ar. pag. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé 'al-hollat' al-siyarā, par Ibn-el-Abbār.* — 2) *Supplementum doni*, weitere Fortsetzung der Gelehrten-geschichte des Ibn Baschknāl (270) 3 Theile, **Ḥāgi 2165.** Der 2. Theil **Escur 1670** mit ausführlichen Excerpten; Abschr. des Codex in der Bibl. d. Asiat. Ges. — 3) *Lexicon s. Bibliotheca Arabico-Hispana*, bis zum J. 650. **Escur. 1725.** — 4) *Restitutio gratiae secretariorum*, die oben erwähnte Abhandlung. **Escur 1726.** — 5) *Donum adveniēti oblatum*, Nachahmung eines historischen Werkes des Abu Bahr Çafwan ben Idris. **Ḥāgi 2642. 6769.** — 6) *Sabitus fulminis fulgor.*

Histor.-philolog. Classc. XXVIII. 5.

R

345. Abul-Cäsım 'Omar ben Ahmed ben Hibatallah ben Muhammed ben Hibatallah ben Ahmed ben Jahjá ben Abu Garáda *Kamál ed-dín Ibn el-'Adím* el-'Okeílí el-Halebí el-Haneví, dessen fünf nächste Vorfahren Cadhís von Haleb waren, wurde hier im Anfange des Dsul-Higga 586 od. 588 geboren. Auf Jácúts Frage, woher seine Familie den Namen Ibn el-'Adím erhalten habe, wusste er nicht mit Bestimmtheit zu antworten, meinte aber, dass sein Vorfahr Hibatallah ben Ahmed bei seinem grossen Vermögen und in jeder Beziehung reichlichen Auskommen in seinen Gedichten oft über '*adam* »Armuth« und schlechte Zeiten geklagt habe und davon seine Nachkommen *Banu el-'Adím* »Söhne des armen Mannes« genannt sein. Er erhielt den ersten Unterricht in Haleb von seinem Vater, studirte dann in Bagdad und vollendete seine Ausbildung auf Reisen nach Damascus, Jerusalem, Higáz und Irak. Er hatte sich besonders auf Geschichte, Traditionen und Rechtswissenschaft gelegt, als Schönschreiber eine besondere Berühmtheit erlangt und trat zuerst wahrscheinlich als Secretär in den Staatsdienst, bis er wie seine Vorfahren Cadhí von Haleb wurde. Dann bekleidete er bei mehreren Fürsten die Stelle eines Wezír und wurde von ihnen mit verschiedenen Missionen betraut bei Bündniss-, Friedens- und Ehe-Schliessungen. Bei dem Einbruche der Tataren, welche am 9. Çafar 658 Haleb eroberten und in Asche legten, floh Ibn el-'Adím mit seinem Gebieter el-Malik el-nāçír von Damascus nach Ägypten; er kam noch einmal zurück, da Hulāgú ihn durch ein Diplom zum Obercadhí von ganz Syrien ernannt hatte, er sah noch einmal seine Vaterstadt in Trümmern liegen und verfasste darüber eine Elegie, von welcher sich bei Mullidá ein Bruchstück findet, kehrte aber bald darauf nach Cáhira zurück, wo er am 29. Gunádá I 660 starb. **Abulfed. IV 634. Kutubi II. 126. Orientalia II. 248.**

1) *Desiderium quærentium de historia Halebi*, eine Gelehrten-geschichte von Haleb in 10 Bänden alphabetisch, **Hági 1877. 2205; einzelne Theile Paris 726. 729. Br. Mus. 1290.** — 2) *Crenor lactis ex historia Halebi*, eine aus dem vorigen Werke chronologisch geordnete Geschichte der Stadt Haleb bis zum J. 641, vor deren Reinschrift ihn der Tod ereilte. **Hági 6811. Petersb. As. Mus. 203. Paris 728**

daraus *Selecta ex historia Halebi ed. G. W. Freytag. Lut. Par. 1819.* — *Regnum Saahid-aldaulae in oppido Halebo.* Regierung des Saahid-aldaula zu Aleppo, von *G. W. Freytag.* Bonn 1820. — *Berthereau's* Auszüge haben *Wilken* und *Michaud* in ihren Geschichten der Kreuzzüge benutzt. — *Récit de la première Croisade et des quatorze années suivantes, trad. de l'ar. de Kémâl-Eddin;* in *C. Deffrémery, Mémoires d'hist. orient. Paris 1854. p. 35.* — 3) *Historiae utilitatem afferentes de Banu 'Garâda,* Geschichte seiner Familie, welche ihren Ursprung von Abu Garâda, einem Freunde des Chalifen 'Alî, ableitete. **Hâgi 234.** — 4) *Stellae fulgentes de laudanda progenie,* dem Fürsten el-Malik el-dhâhir Gâzi überreicht am Tage, wo ihm sein Sohn el-Malik el-'aziz geboren wurde im J. 610. — 5) *Liber de scriptura, ejus regulis, descriptione foliorum chartae et calamarum.* **Hâgi 10090.** In einem Bande Schreibmuster **Petersb. D. 147** sind auch Proben der besonderen schönen Schreibweise des Kamâl ed-din enthalten.

346. *Jûsuf* ben Jahja ben 'Alî *el-Sulemi* el-Schâfi'î schrieb zu Damascus im J. 655

Monile margaritarum de historia Imami respectati d. i. der zwölfte Imâm el-Mahdi. **Gotha 854.**

347. Nûr ed-dîn Abul-Hasan 'Alî ben Jûsuf ben 'Garir el-Lachmi gen. *Gahdham el-Handânî,* ein frommer Schâfi'it aus Schattânauf in Ägypten, der sich in Mekka aufhielt, schrieb gegen das J. 660

Deus arcanorum et fodium Inimicum de benemeritis dominorum optimorum ex Scheichis sanctis, Lebensbeschreibungen frommer und heiliger Personen mit einigen Wundergeschichten; den Anfang macht Abd el-Câdir el-Kilânî (Gilânî, Gilî † 561), dessen Leben die Hälfte des Buches füllt, **Hâgi 1951;** einen Auszug aus dem Leben dieses einen Heiligen enthält **Ind. Off. 702. Ref. 11.**

348. Abu Naçr el-Faþ ben Mûsâ ben Hammâd Nagm ed-din el-Magriþi *el-Gazeri* oder *el-Chadhrawi* d. i. von el-Gazira el-chadhrâ oder grünen Insel in Spanien, auch *el-Caçri* genannt, geb. im Ragab 588, legte sich besonders auf das Studium der Grammatik, die er in Marokko bei Abu Mûsâ Ibu el-Guzâlî († 607) lernte. Im J. 610 kam er nach Damascus zu el-Kindî und studirte dann noch zu Hamât unter el-Seif el-Âmidî († 631). Darauf begab er sich nach Ägypten und wurde Professor an der Hochschule Fäizia in Sujût und zuletzt Cadhi daselbst und starb im Gummâdâ I 663. **Schubba. Orientalia II. 251**

Er hat einige Werke metrisch bearbeitet, darunter Ibn Hischâm's Leben Muhammeds in 12000 Versen. **Hâgi 7308.** — Vergl. *Indec Nr. 6855.*

349. Abul-Câsim Abd el-raḥman ben Ismâ'il ben Ibrâhîm Schihâb ed-dîn el-Mucaddasî el-Schâfi'î, gen. *Abu Schâma* wegen der Menge schwarzer Muttermale *schâma*, die er auf der linken Augenbraune hatte, geb. am 23. Rabî' II 599 zu Damascus, verstand das richtige Vorlesen des Corân, als er noch nicht voll zehn Jahre alt war, und lernte in seinem 16. Jahre alle verschiedene Arten des Vortrages desselben bei 'Alam ed-dîn el-Sachâwî † 643, dessen Vorlesungen über Arabische Grammatik er auch besuchte. In den Rechtswissenschaften waren Fachr ed-dîn Ibn 'Asâkir † 620, 'Izz ed-dîn Ibn Abd el-salâm † 660, Seif ed-dîn el-Âmidî † 631 und Othmân Ibn el-Çalâh † 643, seine Lehrer. Auf einer Reise nach Ägypten besuchte er ausser anderen die Vorlesungen des Scheich Abul-Câsim 'Îsâ b. Abd el-'azîz † 629 in Alexandria, welcher seine Zuhörer besonders in der Coranslesekunst unterrichtete. Diese und Grammatik waren dann auch die Hauptfächer, welche Abu Schâma nach seiner Rückkehr nach Damascus zuerst an der Aschrafi-schen Capelle, dann als Oberlehrer an der Traditionsschule Aschrafia und zuletzt als Professor an der Hochschule Ruknia lehrte. Er wohnte in der Nähe der Alkali-Mühlen am äussersten Ende der Stadt und pflegte öfter einen der Esel zu reiten, welche die Mühlen treiben. Er war unter dem Volke eines Verbrechens beschuldigt, von dem ihn aber die Gebildeten frei sprachen; indess überfiel ihn ein Haufen junger Leute in seiner Wohnung und zwei gemeine Kerle versetzten ihm solche Schläge, dass sie ihn als todt liegen liessen. Als er wieder zu sich gekommen war, redeten ihm mehrere zu, sich bei dem Gerichte zu beschweren, er antwortete aber: Ich habe meine Sache Gott anheingestellt, der genügt mir. Nach einiger Zeit wiederholten jedoch seine Gegner das Attentat und er fiel als ihr Opfer am 19. Ramadhân 665 und wurde am Paradiesthore begraben. **Kutubi I. 322. Huff. XIX. 10. Makr. I. P. 2. p. 46. Orientalia II. 253. Schuhba. Bistâni II. 186.**

1) *Liber (Flores) duorum hortorum de historia duorum regnorum*, Geschichte der Regierung der beiden Sultane Nûr ed-dîn und Çalâh ed-dîn. **Hâgi 546. Bodl.**

745. II. 138. Br. Mus. 313. Lugd. 819. Wien 898. Münch. 404. Copenh. 154. 155. Paris 707 A. Bruchstück Berl. Spr. 52. Der Anfang einer Ausgabe von *Quadriviere*, die den 2. Th. des *Recueil des hist. des Croisades* bilden sollte, ist nicht veröffentlicht; ein anderer Anfang (56 Seiten) erschien als Feuilleton in der Beirut. Zeitung *Hadicat el-achbâr 1858* Nr. 27—51; vollständig كتاب الروضتين في اخبار الدولتين 2 Bde. Cähira 128^{7/8} (187^{9/10}). — 2) *Appendix ad librum duorum hortorum* vom J. 591 bis 665. Hâgi 5875. Berlin, ältere Sammlung, daraus Auszüge in Wahls neuer Arab. Anthol. S. 208. Berl. Spr. 53. Copenh. 156. — 3) *Compendium und Fortsetzung der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asâkir* (267) in 15 Bänden. Hâgi 2121. 2218. — 4) Ein kürzeres Compendium in 5 Bänden. — 5) *Detectio status 'Obciditarum*, gegen die Behauptung der Faṭimiden-Chalifen, von 'Alī b. Abu Ṭālīb abzustammen. Hâgi 10752. — 6) *Commentarius ad Caçidas septem Sachawī in laudem Prophetæ*. Hâgi 9422. Paris 1476. — 7) *Commentarius in Caçidam Burdam Būçirī in laudem Prophetæ*. Hâgi 9449. Münch. 547. — Vergl. Hâgi *Ind. Nr. 8430*. Berl. 378^b.

350. Abul-'Abbâs Aḥmed ben el-'Āsim ben Chalīfa Muwaffik ed-dīn *Ibn Abu Oçrib'a* el-Chazragī geb. zu Damascus, wo sein Vater Augenarzt und sein Oheim Raschīd ed-dīn Abul-Ḥasan 'Alī Director des Hospitals für Augenkranke war, hatte in der Philosophie den Radhi ed-dīn el-Gīlī zum Lehrer und profitirte viel von Ibn el-Beitar († 646), mit welchem er im J. 633 häufig botanische Excursionen machte und bei dem er des Ibn Ğazla Werk über die Heilmittel las: mit Abd el-laṭīf (311) hatte er schon im J. 628 in Briefwechsel gestanden. Im J. 634 erhielt er eine Anstellung in dem von dem Sultan Çalāh ed-dīn in Cähira gegründeten Hospital, begab sich aber im folgenden Jahre nach Çarchad in Syrien in den Dienst des Emir 'Izz ed-dīn Eidumir b. Abdallah und starb hier im Ğumādī I 668 über 70 Jahre alt. **Makr.** *T. I P. 2. p. 83.*

1) *Exquisitissima indicia de classibus Medicorum*, Geschichte der Ärzte. Hâgi 7883. 8460. Bodl. 701. 709. 770. 793. II. 134. 143. 144. Lugd. 887. Paris 756. 757. 873. Wien 1164. Münch. 800. 801. Br. Mus. 373. Tüb. 14. Lee 93. Auszug Gotha 1769. — Gedruckt ist das 12. Cap. über die Indischen Ärzte in *Dietz analecta med. p. 117*; Englisch von Cureton in *Journal of the As. Soc. Vol. VI. 1841. p. 105*; zwei einzelne Lebensbeschreibungen in *Abdallatif relat. de l'Eg. par de Saey*; 19 andere in *Wüstenfeld*, *Gesch. d. Ar. Ärzte* und zwei in *Gesenius de Bar Alīo*; Latein.

Übers. der Lebensbeschr. des Euty chius von Poccock in *Euty chii Annales*; des Gabriel b. Baktischu'a in *Freind, hist. med.* — Der Verf. sagt in der Vorrede, er beabsichtige noch ein grösseres Werk über die Geschichte der Ärzte zu schreiben unter dem Titel 2) *Signa popularum et historia Philosophorum*, **Hägi 8460**; es ist fraglich, ob dies zur Ausführung gekommen ist.

351. *Georgius* ben Abul-Jäsir 'Alî ben Abul-Makârim ben Abul-Ṭajjib ben Carwîn ben el-Ṭajjib *el-Makm Ibn el-Amîd* wurde im J. 602 in Cähira geboren, wo sein Ahnherr el-Ṭajjib, ein Christlicher Kaufmann aus Takrît, sich unter der Regierung des Faṭimiden el-Âmir (reg. 495—525) niedergelassen hatte. Sein Vater Abul-Jäsir war als Mönch in das Kloster des Johannes Colobius getreten, wurde aber unter Çalâh ed-dîn als Secretär im Kriegsministerium angestellt und fungirte als solcher in Ägypten und Syrien auch unter dessen Bruder Abu Bekr el-Malik el-'âdil und unter el-Malik el-dhâhir Gâzi. Besonders stieg sein Ansehen unter dem Statthalter 'Alâ ed-dîn Ṭibars, und als dieser in Ungnade fiel, wurden sämtliche Beamte des Kriegsbureau's in Syrien, unter ihnen Abul-Jäsir, unter einem Vorwande nach Ägypten beschieden und dort eingekerkert *; Abul-Jäsir starb im J. 636. Auch sein Sohn Georgius, welcher den Muslimischen Namen Abdallah führte, befand sich unter den aus Syrien herbeigeholten und eingekerkerten, er wurde jedoch bald nachher in Freiheit gesetzt und erhielt wieder ein Commando bei der Armee in Syrien. Er erregte hier den Neid eines andern, welcher ihn anklagte, um seine Stelle zu bekommen, und el-Makm wurde gefangen gesetzt. Der Ankläger machte sich eines Verbrechen's schuldig, welches er durch eine 15jährige Einkerkung büssen musste, el-Makm dagegen wurde freigesprochen, verliess aber seinen Dienst und begab sich nach Damascus, wo er im J. 672 gestorben ist.

* Als Regent wird unrichtig el-Dhâhir genannt, denn el-Malik el-dhâhir Gâzi war nicht Regent in Ägypten, sondern in Haleb und starb schon im J. 613, als Georgius erst elf Jahre alt war; dagegen el-Malik el-dhâhir Bibars kam erst im J. 658 zur Regierung.

1) *Chronicon Ibn el-'Anâdi*, **Hägi 2103**, auch *Synagoga benedictum* genannt, 1. Th. von der Schöpfung bis Muhammed, 2. Th. von Muhammed bis zum J. 658. *Historia Saracenicæ, arabice olim scripta a Georgio Ebnacino et latine reddita operâ Thomæ Erpenii*, *Lugd. Bat. 1625*. Der Arab. Text sowohl, als auch die Latein.

Übers. sind zu gleicher Zeit auch einzeln gedruckt; eine Engl. Übers. ist *The Saracenicall historie, witten in Arabike by George Elmacin — transl. in Latine by Th. Erpenius, englished by Sam. Purchas. London 1626*; in *Purchas his Pilgrimage. (4. Edit.) T. V. p. 1009*. Ob eine gleichzeitige Ausgabe von *Th. Hyde* daraus nur abgedruckt ist, habe ich nicht ermitteln können; die Franz. Übers. von *P. Vattier, histoire Mahometane, nouvellement trad. d'Arabe en François, Paris 1657* ist gleichfalls nur aus der Latein. geflossen. — Dies ist der 2. Th. des Werkes und die von *Erpenius* dazu benutzte Handschrift, vormals in Heidelberg, ist jetzt **Bodl. II. p. 48 Nr. 47**. Eine Abschrift des 2. Th. bis zum J. 414 aus einem Codex zu Tunis ist zu Paris, alle übrige bekannte Handschriften enthalten nur den ersten Theil. **Lugd. 758. Gotha 1557. Ass. T. I. p. 628. LVII.** Aus **Münch. 376**, von demselben Schreiber wie **Bodl. II. 47**, nahm *Hottinger* seine Auszüge. Es kann nicht auffallen, dass *el-Makîn* die Chronik seines vielleicht etwas jüngeren Zeitgenossen *Ibn el-Râhib* (360) kannte und citirt. — 2) In einem Werke über religiöse Fragen, welches mit einer Geschichte der Concilien schliesst, **Bodl. II. 20**, wird der Verf. *Georgius el-Makîn* als ein Bruder des Secretärs im Kriegsbureau *el-As'ad Ibrâhîm* bezeichnet.

352. *Abul-Mudhaffar Mançûr ben Salîm ben Mançûr ben Fatûh Wâgîlî ed-dîn Ibn el-'Imâdia el-Hamdâni el-Iskandarâni el-Schâtî'i* geb. im J. 607 war in der Geschichte, Jurisprudenz und den Traditionen sehr bewandert, wurde Professor und Polizeidirector zu Alexandria und starb am 21. Schawwâl 673. **Huff. XXI. 1. Orientalia II. 260. Schuhba.**

Chronicon Alexandriae, 2 Bände. **Haği 2136.**

353. *Abul-Hasan 'Alî ben Mûsâ ben Muḥammed ben Abd el-malik Ibn Sa'ûd Nur ed-dîn el-Magribî*, geb. im J. 605 oder am 22. Ramadhn 610 im Schlosse Jahçub d. i. Açal'a real bei Granada, wurde von seinem Vater zum Studiren nach Sevilla gebracht, trieb unter *Abu 'Alî Omar el-Schalûbîni*, *Abul-Hasan el-Dabbâg* und *Abul-Hasan 'Alî Ibn 'Oçfür* († 669) besonders die Sprachwissenschaften und übte sich schon früh in Gedichten. Nachdem er dann schon für seinen Vater im Gebiete von Algeziras vicarirt hatte, reiste er mit demselben um die Wallfahrt zu machen durch Africa über Tunis nach Ägypten. Ihre Ankunft in Alexandria erfolgte am 27. Rabî I 639, aber huer starb der Vater am 8. Schawwâl 640 in dem Alter von 67 Jahren. Die

Philologen von Cähira besorgten für Ibn Saïd ein passendes Unterkommen ausserhalb der Stadt und er traf dort mit den ersten Gelehrten Eidumir el-Turkî, Bahá ed-dîn Zuheir, Gamál ed-dîn Abul-Ĥasan Jahjá Ibn Maṭruh († 649) u. A. zusammen. Er nahm die Selenswürdigkeiten von Cähira und Fustát in Augenschein und beschrieb sie in dem Werke Nr. 1. Nach Ablauf des J. 648 reiste er nach Bagdad, besuchte hier 36 Bibliotheken und machte Excerpte aus den Handschriften. In Begleitung des Kamál ed-dîn Ibn el-'Adîm (345) kam er hierauf nach Haleb, wurde von dem Fürsten el-Malik el-nâçir empfangen und bekam eine Caçide auf ihn gleich mit den Worten:

Gieb mir den Lohn, der einem Menschen zukommt,

Der einkchrende Gast muss eine Mahlzeit haben.

Kamál ed-dîn sagte dazu: das ist ein kluger Mann, er giebt gleich in den ersten Worten seine Absicht zu erkennen. Dem Fürsten gefiel die Offenheit, er liess sich mit ihm in eine längere Unterredung ein über sein Vaterland, seine Reise und seine Schriften, und beschenkte ihn sehr reichlich. In Damascus wurde er von dem Sultan el-Mu'addham in Privataudienz empfangen; in der Bibliothek der Hochschule 'Ádilia sah er ein Exemplar des grossen Geschichtswerkes des Ibn 'Asákir (267) mit dem Anhang und die Vorträge, welche Abu Scháma (349) nach seinem Auszuge aus dieser Geschichte hielt, gewährten ihm einen hohen Genuss während seines dortigen Aufenthaltes. Er reiste von hier über Singár nach Mosul, kam wieder nach Bagdad, ging über Baçra bis Ar-ragáu auf der Gränze zwischen Persien und el-Ahwáz, und konnte von sich sagen, er sei vom äussersten Westen am Atlantischen Ocean bis an den Persischen Meerbusen gekommen und habe die grössten Gelehrten und die besten Bücher kennen gelernt. Endlich machte er die Wallfahrt nach Mekka und kehrte dann nach Magrib zurück. Er landete in dem Küstenorte Aclibia (*Clypea*) in einem der beiden Gumádá 652, trat in Tunis in die Dienste des Emir Abu Abdallah el-Mustançir und stieg zu hohen Ehren empor. — Im J. 666 unternahm er eine zweite Reise in den Orient. In Alexandria erfuhr er, dass Haleb von den Tataren erobert und el-Malik el-nâçir ermordet sei: er wünschte

doch, Hülägü persönlich kennen zu lernen, reiste nach Haleb, wo er auf die Trümmer der Stadt mehrere Lieder dichtete, schlug dann den Weg nach Armenien ein und traf Hülägü in den fruchtbaren Wiesengründen und blieb als Gast bei ihm, bis die Nachricht kam, dass el-Malik el-mudhaffar Kuṭuz am 25. Ramadhān 658 bei 'Ain Gālūt die Tataren gänzlich geschlagen habe und ihr Anführer Ketbugā getödtet sei. Ibn Sa'īd kehrte zurück und starb in Tunis spätestens im J. 685 oder in Damaseus im J. 673. **Sujūti I. 255. Makk. I. 634—707. Bis-tāni I. 519. Kutubi II. 112.**

1) *Chronicon*, ein grosses Geschichtsbuch nach den Jahren geordnet, und 2) *Historia minor* über seine gelehrten Zeitgenossen. **Hāgi 2095.** — 3) *Liber splendus de historia Orientis*, für den Wezīr Muḥji el-dīn Muḥammed b. Muḥammed b. Badi el-Gazerī geschrieben. **Hāgi 12079.** — 4) *Memorabilia de historia Occidentis* aus den Jahren 530 bis 641 für denselben Wezīr, 15 Hefte. **Hāgi 2316. 12468.** 5) *Delectatio intelligentium de historia barbararum gentium*, 2 Bände. **11087**; Nr. 4. u. 5 von Abulfidā unter den Quellen seiner Geschichte genannt. 6) *Jovans d'alarans (introduction) in historiam Occidentalium*, nach Vollendung von 1. u. 5 als Einleitung dazu geschrieben und nicht eigentlich historisch. **11822.** — 7) *Nuntius lactitiae de historia Arabum paganorum*. Tüb. 1. Autograph. — 8) *Extensio terrae in longitudinem sua et latitudine*, eine Bearbeitung der Geographie des Ptolemäus, von Abulfidā viel benutzt; ein Auszug mit den Grabbestimmungen des Ibn Fāṭima vermehrt. **Bodl. 1015. II. 266⁶. Petersb. As. Mus. p. 204.** — 9) *Geographica et historica orbis descriptio*. **Bodl. 874. II. 263.** — 10) *Splendor novae lunae oriens de Poëtis seculi septimi*. **Hāgi 8572.** — 11) *Chrysanthemum studiorum degantiorum* eine Anthologie von Erzählungen mit eingestreuten Gedichten. **Hāgi 6752.** — 12) *Ortus sideris feba de historia Bana Sa'ūd*, Geschichte seiner Familie und seiner Vaterstadt. — 13) *Decerpti florum recentium*. — 14) *Fetus naturalis s. Delectus epicediorum et carminum in laudem viventium*. **Hāgi 13558.** — 15) *Reges persicos*. — 16) *Apparatus cepaliti et prudentia festinantis*, Beschreibung seiner zweiten Reise. — 17) *Sarcina* hatte er eine Camelladung von beschriebenen Hetzen betitelt, Gott mag wissen, ob etwas für Philologie und Geschichte werthvolles darunter war.

354. Abu Tālib 'Alī ben Angab ben Othmān ben Abdallah Tāg el-dīn el-Bagdādī *Ibu el-Sā'ī*, ein Schüler des Ibn el-Naggār 327, war Bibliothekar des Chalifen el-Musta'ṣir und ein ausgezeichnete und sehr fruchtbarer Historiker; er vermachte seine Schriften der Hoch-
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

schule Nidhämia zu Bagdad und starb 81 Jahre alt im J. 674. **Huff.**

XX. 2. Schuhba.

1) *Chronicon*, 26 bis 30 Bände. **Hägi 2094**; ein Theil davon ist die *Historia Caphiolorum et Collegiorum*. **Hägi 199**. — 2) *Corpus abbreviatum de inscriptione historiarum et civis principibus*, Geschichte und Biographien bis zum J. 656 in 25 Bänden. **Hägi 3955**. — 3) *Appendix ad historiam Bagdadii*. **2179**. — 4) *Appendix ad Chronicon Ibi et Athiri* bis zum J. 656 in 5 Bänden. **9733**. — 5) *Historia Chalifarum (quatuor priorum)*. **193. 13025**. — 6) *Historia feminarum Chalifarum et liberarum et servarum*. **2213. 2326. 13761**. — 7) *Liber, quo familiaritas cum virtutibus Abbasidarum contrahitur*. **1591**. — 8) *Biographia Mustawiri*. **7338**. — 9) *Historia Wezirorum*. **242. 2336. 10606**. — 10) *Præceptor liberarum principis* ein historisches Compendium. **12420**. — 11) *Historia Syndicorum et Judicum Bagdadensium* 3 Bände. **2237**. — 12) *Historia Cadiorum Bagdadensium*. **219**. — 13) *Historia Auctorum* 6 Bände. **232**. — 14) *Lexicon Philologorum*, 5 Bände. **179**. — 15) *Classis Javiconsultorum Schâfi'iticorum*, 8 Bände. **7900**. — 16) *Subtilitates sententiarum de historia Poëtarum hujus seculi*, 10 Bände. **11135. 7575**. — 17) *Historia præceptorum suorum*, 20 Bände. **12120**. — 18) *Splendor conversationis presentis et margaritæ multiloquæ*, ein historisches Werk. **8601**. — 19) *Cocmeteria celebrata et sepulcra martyrum visitata*. **12653**. — 20) *Historia d-Hallâgî 192*; vgl. **Chall. 186**.

355. Abu Zakarijâ Jahja ben Scharaf ben Mirâ ben Hasan ben Huscin ben Gam'ia ben Hizâm el-Hizâmî el-Haurânî *Muhji ed-dîn el-Nawawi* el-Schâfi'î geb. im Muharram 631 zu Nawâ, einem Flecken unweit Damascus, erhielt hier den ersten Unterricht und bezog im J. 649 die Hochschule Rawâhîa in Damascus. Er wollte sich der Medicin widmen, allein sie sagte ihm nicht zu und er wandte sich schon nach einigen Tagen zum Studium der Theologie, welches er mit dem grössten Eifer trieb. Im J. 654 machte er mit seinem Vater die Pilgerreise und nach der Rückkehr setzte er seine Studien fort, ohne sich um eine Anstellung zu bewerben, bis er nach dem Tode des Abu Schâma (349) im J. 665 als Oberlehrer an die Traditionsschule Aschrafîa bernfen wurde. Er ist als Lehrer und Schriftsteller einer der berühmtesten Theologen geworden, der es wagen durfte, selbst gegen den Sultan Bihars bittere Klagen zu führen. Bei einer schwächlichen Constitution und mangelhafter Pflege unterlag er den anstrengenden Arbeiten im

besten Mannesalter und als er sich noch einmal in seiner Vaterstadt Nawâ zu erholen hoffte, starb er dort am 21. Raggab 676 und sein Grab wird noch jetzt wie das eines Heiligen besucht *.

*) Ausführlicher in meiner Abhandl. »über das Leben u. die Schriften des Scheich Abu Zak. Jahjá el-Nawawí, in den Abh. d. K. Ges. d. Wiss. Bd. 4. 1849; auch als Vorwort zu dem *Biogr. Dictionary*.

Von seinen zahlreichen Schriften kommen hier nur drei in Betracht: 1) *Concinnatio nominum et vocabulorum*. Hagi 3773: den ersten Theil davon enthält *The biographical Dictionary of illustrious Men chiefly at the beginning of Islamism by Abu Zakariya Yahya el-Nawawi ed. by F. Wüstenfeld*. Güttingen 1842—47. — 1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'ticorum*, Auszug aus Ibn el-Çalâh. (325). Hagi 7900. — 3) Auszug aus den *Leones saltus* des Ibn el-Athîr (315). — Vergl. Hagi Index Nr. 6444.

356. Ga'far ben Muhammed ben Abd el-'aziz el-Idrîsî 335 geb. zu Cáhira im Schawwâl 611. Genealog der Scherife in Ägypten, starb im J. 676. **Sujûti I. 254.**

Historia Cáhira.

357. Abul-Husein (Hasan) Jahjá ben Abd el-'adhîm ben Jahjá el-Ançârî Gamâl ed-dîn *el-Gazzâr*, ein Dichter in Ägypten, geb. im Çafar 601, gest. im J. 669 nach dem Gothaer Codex, oder gest. 70 Jahre alt am 12. Schawwâl 679. **Orientalia II. 267.**

Monilia margaritarum de praefectis Aegypti in Versen bis auf el-Malik el-dhâhir Bibars oder bis auf el-Malik el-sa'îd, der im J. 678 abgesetzt wurde; von anderen fortgesetzt bis el-Malik el-dhâhir Gakmak († 857). **Escur. 468⁴. Lugd. 835;** mit einer davon verschiedenen Fortsetzung bis el-Malik el-aschraf Çâitbâi (872—901). **Gotha 1667. 1668;** in anderer Weise durch Hamza b. 'Alî el-Hasanî von el-Malik el-sa'îd bis el-Malik el-çâlih Ismâ'il im J. 746, dann durch Sujûti von el-Malik el-kâmil Sujân (oder Scha'bân) bis el-Naçîr Muhammed im J. 904. **Sujûti II. 81.** — Vergl. Hagi Index Nr. 4283.

358. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Ibrahim ben Abu Bekr *Ibn Challikân* Schams ed-dîn el-Barmakî el-ibrilî el-Schâfi'î leitete sein Geschlecht von der berühmten Familie der Barmakiden ab und wurde Donnerstag den 11. Rabî II 608 * zu Arbela in der von Mudhaffar

*) Diese Angabe macht er Nr. 250 selbst, nach unserer Rechnung stimmt darin der Wochentag nicht zu dem Datum, es müsste Dienstag heissen.

ed-dîn Kükübürî errichteten Hochschule Mudhaffaria geboren, an welcher sein Vater Professor war: seine Mutter stammte von Chalaf b. Ajjüb el-Gäfikî † 215), einem Schüler des Abu-Ĥanîfa, ab. Er entwickelte frühzeitig die schönsten Anlagen und erhielt wegen seiner Fähigkeit schon im J. 610 von der gelehrten Zeinab † 615, Tochter des Abul-Cäsîm Abd el-raĥman el-Scha'ri und Schülerin des Maĥmûd el-Zamachshari, ein Zeugniß über seine Fertigkeit im Coralesen: ein anderes sandte ihm auf Ansuchen seines Vaters der berühmte el-Muajjid ben Muĥammed el-Tûsî † 617 aus Nisâbûr vom Ġumâdâ II 610 datirt. In demselben Jahre am 22. Scha'bân starb sein Vater, und Abul-Fadhl Ahmed Ibn Man'a, welcher ihm im Schawwâl in der Professur folgte, übernahm den Unterricht des Knaben, bis jener im J. 617 Arbela wieder verließ. Das Lernen der Traditionen begann Ibn Challikân im J. 620 bei dem Scheich Abu Ga'far Muĥammed b. Hibatallah nach der Sammlung des Boĥârî und dessen richtiger Überlieferung, und hörte auch im J. 626 bei Athîr ed-dîn el-Mufaddhal b. Omar el-Abhari, welcher von Mosul nach Arbela gekommen war, in der Traditionen-Schule wohnte und dort Vorlesungen hielt. Am Ende des Ramadhân 626 verließ Ibn Challikân Arbela, um sich zum Studiren nach Ĥaleb zu begeben: er reiste über Mosul, wo er einen Freund seines Vaters, den Professor Kamâl ed-dîn Mûsâ b. Jûnus † 639, besuchte, dessen Vorlesungen er leider wegen der Kürze seines Aufenthaltes nicht besuchen konnte. Er passirte dann Ĥarrân im Schawwâl, als gerade el-Malik el-kâmil mit der Ägyptischen Armee dort anwesend war, nachdem er durch einen Vergleich mit seinem Bruder el-Malik el-asĥraf jene Gegend in Besitz genommen hatte. Im Dsul-Ca'da kam er in Ĥaleb an: er traf hier zwei Universitäts-Freunde seines Vaters, 'Izz ed-dîn Ibn el-Athîr 315 und Bahâ ed-dîn Jûsuf Ibn Schaddâd, an welchen letzteren er und einer seiner Brüder, der ihm voraus gereist war, von dem Sultan Kükübürî ein besonderes Empfehlungsschreiben erhalten hatten. Ibn Schaddâd nahm sie in die von ihm gestiftete Hochschule auf und gab ihnen einen Platz unter den älteren Zöglingen; er selbst hielt damals wegen Altersschwäche nur noch selten Vorlesungen über Tra-

ditionen, hatte aber vier Repetenten angestellt, von denen Gamâl ed-dîn Abu Bekr el-Mahâni, welcher auch aus Arbela gebürtig war, der Lehrer des Ibn Challikân wurde. Nachdem dieser am 3. Schawwâl 627 gestoben war, wandte sich Ibn Challikân an den Scheich Nagm ed-dîn Abu Abdallah Muḥammed ben Abu Bekr Ibn el-Chabbâz el-Mauçili, Professor an der Hochschule Seifia, bei dem er das juristische Compendium *Contractum* des Abu Hâmid el-Gazzâli las. Der grösste Gelehrte zu Haleb war aber damals Abul-Bakâ Jaïsch Muwaffik ed-dîn Ibn el-Çâig † 643, Professor an der Hochschule Rawâhia, bei welchem Ibn Challikân den grössten Theil der Grammatik *Rutilatio* des Ibn Ğinnî erklären hörte, bis er am Schlusse des Jahres 627 durch Umstände veranlasst wurde zu einem anderen Lehrer zu gehn. Bis zu dem am 14. Çafâr 632 erfolgenden Tode des Ibn Schaddâd blieb er in Haleb und begab sich dann nach Damascus, wo er im Anfange des Schawwâl 632 ankam und ein Jahr lang die Vorlesungen des Abu Amr Othmân Ibn el-Çalâh † 643 besuchte. Eine besondere Neigung zur Poesie hatte ihn schon in Arbela mit dem Dichter Abu Jahjá Īsâ el-Hâġiri, einem Freunde seines Bruders Dhijâ ed-dîn Īsâ, zusammengeführt und er bekam nachher eine solche Vorliebe für die Gedichte des Jazîd b. Mu'âwija, dass er während seines Aufenthaltes in Damascus im J. 633 eine ganze Sammlung derselben auswendig lernte (vergl. 146¹³); auch soll keiner seiner Zeitgenossen so tief als er in das Verständniß der Gedichte des Mutanabbî eingedrungen sein. Dagegen haben seine eigenen poetischen Versuche sich nur wenig über die Mittelmässigkeit erhoben, s. die Proben bei **Kutubi I. 70.** — Im J. 634 hielt er sich abwechselnd in Damascus und Haleb auf, verliess die letztere Stadt am 23. Gumâdâ II 635 um sich nach Ägypten zu begeben, und war am 22. Ragab noch in Damascus, als hier der Sultan el-Malik el-kâmil starb. Er reiste hierauf nach Alexandria, wo er fünf Monate des J. 636 zubrachte, und kam dann nach Cähira und nahm an den Vorlesungen des Zakî ed-dîn Abu Muḥammed Abd el-'adlîm el-Mundsiri († 656 Theil, welcher damals die Professur an der Hochschule Kâmilîa angetreten hatte. Aus der ersten Zeit seines Aufenthaltes daselbst er-

zählt er als Augenzeuge den Einzug der beiden Fürsten el-Malik el-çâlih Nağm ed-dîn Ajjûb und el-Malik es-nâçir, Herrn von el-Karak, am 27. Dsul-Ça'ûda 637. Nicht lange nachher wurde er Stellvertreter des Obercadhi Badr ed-dîn Abul-Mahâsin Jusuf b. el-Hasan el-Singâri und in den unruhigen Zeiten, welche Ägypten bewegten, als die Kreuzfahrer am 22. Çafar 647 Damiette einnahmen, und bei dem bald darauf erfolgenden Regierungswechsel im Sultanat nahm er an den öffentlichen Angelegenheiten thätigen Antheil. Dann verheirathete er sich und am 11. Çafar 651 wurde ihm der erste Sohn geboren, welchen er Mûsâ nannte zum Andenken an den oben erwähnten Kamâl ed-dîn Mûsâ, welcher merkwürdiger Weise gerade hundert Jahre früher geboren war. In die nächsten Jahre fällt dann seine grösste schriftstellerische Thätigkeit, bis er am Ende des J. 659 von dem Mamluken Sultan Bîbars el-Malik ed-dhâhir an die Stelle des abgesetzten Nağm ed-dîn Abu Bekr Muğammed zum Obercadhi von Syrien ernannt wurde; das Rescript seiner Anstellung war aus Damascus, wo sich der Sultan damals aufhielt, vom 9. Dsul-Hiçga, ihm wurde die Jurisdiction in dem ganzen Ländergebiet von der Ägyptischen Gränzstadt 'Arîsch bis an den Euphrat mit dem Wohnsitz in Damascus und die Aufsicht über alle öffentliche Stiftungen bei den Moscheen, Hospitälern und Unterrichtsanstalten übertragen und das Recht erteilt in sieben Hochschulen Vorlesungen zu halten und daraus den mit diesen Stellen verbundenen Gehalt zu beziehen. Im Çumâdâ I 661 wurde er nach Cähira berufen um den Rathungen der ersten Würdenträger des Reiches beizuwohnen, welche über el-Malik el-muğith, Fürsten von Karak, der eines mit den Tataren unterhaltenen Einverständnisses beschuldigt und überführt war, das Urtheil der Einkerkering aussprachen und unterzeichneten. — Während bisher in Syrien immer nur ein Schâfi'itischer Obercadhi gewesen war und die Cadhis der drei anderen orthodoxen Secten unter ihm gestanden oder für ihn vicarirt hatten, traf der Sultan Bîbars die in Ägypten von ihm eingeführte Einrichtung, wonach jede der vier Secten einen Obercadhi hatte, im Anfange des J. 664 auch in Syrien, und die neu ernannten Obercadhis, die nun mit Ibn Challikân gleichen Rang hatten,

traten am 6. Gumâdâ I ihr Amt an. Am 3. Schawwâl 669 wurde er indess ganz abgesetzt, indem 'Izz ed-dîn Muḥammed Ibn el-Çâig an seine Stelle kam: er begab sich wieder nach Cähira, wo er die Professur an der Hochschule Fachria erhielt und bei dem mit dieser Stelle verbundenen sehr geringen Einkommen in einer stolzen Dürftigkeit lebte, indem er es verschmähte eine Unterstützung, welche ihm der Schatzmeister Emir Badr ed-dîn von freien Stücken anbot, anzunehmen. Nach sieben Jahren, welche er der Vollendung seines Geschichtswerkes widmete, hatte er die Genußthnung, am 27. Dsul-Higga 676 in seine vorige Stelle als Obercadhi von Damascus wieder eingesetzt zu werden; er traf daselbst am 22. Muḥarram 677 ein und wurde mit grossem Jubel und einer Menge von Lobgedichten empfangen, indem alle Angestellten und die vornehmsten Einwohner der Stadt ihm eine grosse Strecke entgegen gekommen waren. — Im Anfange des J. 679 empörte sich der Statthalter von Damascus, Sunkur el-aschkar, gegen den Sultan Kilâwîn und nachdem die Ägyptischen Truppen ihn vertrieben und die Stadt in Besitz genommen hatten, wurden die obersten Beamten gefänglich eingezogen, weil sie den Aufstand begünstigt haben sollten. Zu ihnen gehörte auch Ibn Challikân, welcher sogar beschuldigt wurde, die Empörung durch ein Fetwa gebilligt zu haben, und deshalb vom Sultan zum Tode verurtheilt war. Indess liess der neue Präfect 'Alam ed-dîn el-Halebî dies Urtheil nicht vollstrecken, sondern setzte ihn am 21. Çafar ab und gab ihm am 21. d. M. Arrest in dem Nagîbia-Kloster, und da der frühere Cadhi Ibn el-Çâig nicht wieder eintreten wollte, wurde die Stelle dem Nagm ed-dîn Abu Bekr Ibn Samî ed-daula übertragen. Schon am 9. Rabî I erhielt Ibn Challikân auf einen neuen Befehl des Sultans seine Freiheit wieder, und nun wollte ihn Ibn Samî ed-daula wenigstens aus seiner Wohnung in der hohen Schule 'Âdilia hinausdrängen und schickte am 19. d. M. Polizeidiener hin, um ihn zur Räumung zu zwingen. Er traf auch sogleich Anstalt dazu, doch während er damit beschäftigt war, erschienen Soldaten von der Leibwache, welche ihn zum Statthalter führten. Dieser eröffnete ihm, dass durch ein eben eingegangenes Schreiben des Sultans alle Angeklagte begnadigt, der

ohnehin taube Ibn Saní ed-daula entlassen und Ibn Challikân in Anerkennung seiner Verdienste und wegen seines früheren freundschaftlichen Verhältnisses zu dem Sultan in seine Stelle wieder eingesetzt sei; zugleich überreichte er ihm ein Ehrenkleid, mit welchem er ein Pferd bestieg und in die Ádilia zurückkehrte, und schon Mittags hielt er die Gerichtssitzung wieder. Indess dauerte seine Amtsthätigkeit nur bis zum 22. Muḥarram 680, wo er wieder entlassen und auf die Professur an der hohen Schule Amñia beschränkt wurde, und er starb in der Wohnung seines Sohnes Mūsá in der hohen Schule Nagibia nach einem fünftägigen Kranksein am 26. Ragab 681 (30. Oct. 1282 Chr.) und wurde in der hohen Schule Çaliḫia auf dem Berge Cásiun begraben. Er wird als ein Mann von den ausgezeichnetsten Kenntnissen und der grössten Unpartheilichkeit beschrieben, der eine allgemeine Achtung und Liebe genoss: nur gegen die Beschuldigung mit einem jungen Prinzen von Ḥamát el-Malik el-mas'úd ben el-Mudhaffar verbotenen Umgang gehabt zu haben, hat er auf Befragen sich selbst nicht genügend vertheidigt. — Vorstehendes ist aus Ibn Challikâns eigenen gelegentlichen Bemerkungen, aus *Macrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère, Bistáni, T. I. 468* und *Ibn Schuhba* zusammengetragen.

1) *Obitus eiorum illustrium et historiae principum temporis. Haǧi 2087. 14298.*

Die Ausarbeitung dieses biographischen Werkes, auch *Chronicon Ibn Challikâni* genannt, begann der Verfasser bei seinem ersten Aufenthalte in Cáhira im J. 654, sie wurde aber bei Nr. 817 durch seine Versetzung nach Damascus unterbrochen und hier liessen ihm die überhäuftten Amtsgeschäfte nicht viel Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten, wiewohl er immer daran zu bessern und nachzutragen suchte und namentlich die Bibliotheken zu Damascus zu diesem Zweck benutzte. Die Vollendung blieb bis zu seiner Rückkehr nach Cáhira ausgesetzt und erfolgte hier am 22. Gumádú II 672. Das Ganze erschien in drei Bänden und der Plan einer nochmaligen Bearbeitung und Erweiterung bis auf 8 bis 10 Bände, welche er in Aussicht stellte und wozu er das Material gesammelt hatte, ist nicht zur Ausführung gekommen, und er hatte ihn wohl schon bei der Wiederaufnahme der Arbeit aufgegeben, da die letzten Lebensbeschreibungen von Nr. 817 bis zum Schlusse nach jenem erweiterten Plane ungleich ausführlicher als die früheren ausgearbeitet sind. Dass er aber bis in sein letztes Lebensjahr selbst sein Werk durch Zusätze und Berichtigungen erweiterte und verbesserte, geht aus dem Inhalte hervor und ist

noch besonders durch den von *Curetton* entdeckten Theil des Autographs mit zahlreichen Randbemerkungen erwiesen. s. *Journal of the As. Soc. Vol. VI. 1841. p. 223. —* *Conspectus operis Ibn Chalikani de vitis illustr. vir. auct. B. F. Tydemon. Lugd. Bat. 1809. —* *Ibn Chalikani vitae illustr. vir. nunc primum arabice ed. F. Wüstenfeld. Fasc. 1—12. Gott. 1835—43. Fasc. 13. Indicis. 1850. Additum. Coll. 1. 2. 1837. —* Über die Quellen des Werkes: *Ibn Chall. vit. ill. vir* von F. Wüstenfeld. *Gött. 1837. —* *Kitab wafajat al-a'ayan, vies des hommes illustres de l'Islamisme en Arabe par Ibn Khallikan, publ. par Mac Guckin de Stane. Paris 1838—42. T. I.* enthält die Hälfte bis Nr. 678. — Ausgabe von *Bälak 1275 (1858).* — Absichtlich hat Ibn Challikân, wie er in der Vorrede sagt, die Zeitgenossen Muhammeds und die nächste Generation nach ihnen, auch die vier ersten Chalifen ausgeschlossen und bis zum J. 50 d. H. kommen nur von vier Personen Biographien vor. *Hâgi* giebt die Gesamtzahl auf 846 an, die Handschriften haben 825, nur der Berliner Codex *D* enthält 841. *Tydemon*, dessen Zählung ich beibehalten habe, führt 865 auf, indem die 24 überschüssenden nur **Amsterd. 106** vorkommen, von denen ich nur die Namen angeben konnte. Von diesen 24 sind 13 herausgegeben von *Jan Pijnappel. vitae ex lericis biogr. Ibn-Callikânis, quae non exstant nisi in codice Amstelod. 1845.* Es ist nicht zu bezweifeln, dass auch diese von Ibn Challikân herkommen, theils mögen sie spätere Zusätze sein, theils hat er selbst sie nicht in die Reinschrift übertragen, weil sie seinem Plane nicht entsprachen, der auch darin bestand, nur solche Männer aufzunehmen, deren Todesjahr ihm bekannt war, was er an mehreren Stellen betont, wesshalb er auch den Titel *Obitus* wählte, was aber bei mehreren der 24 nicht zutrifft. — 2) Lebensbeschreibungen der älteren Arabischen Dichter. **Petersb. As. Mus. p. 207.**

359. Muhammed ben Muhammed *Bahâ ed-din Ibn Chalikân*, Cadhi von Ba'labekk, scheint hier öfter von seinem Bruder Ahmed besucht zu sein, da dieser sagt, dass er die amuthige Gegend von el-Zabadâni zwischen Damascus und Ba'labekk mehrmals gesehen habe. Er starb dort im J. 683.

Chronicon majus de classibus virorum doctorum (Ulema) coramque historiarum Bodl. 747 ist wahrscheinlich von ihm verfasst, und darauf wird die *Epitome classiarum Ibn Chalikani* zu beziehen sein, welche *Ibrâhîm Effendî* b. Muçtatâ b. Muhammed gen. *Wahdî*, Cadhi von Haleb, unter dem Titel *Adstricta expositio* im J. 1126 verfasst hat. **Hâgi 14936.**

360. Abu Schukr Petrus *Ibn el-Râhib* Abu Karâm ben Muhaddisib war im J. 669 Diaconus an der Mu'allaca d. i. der Marienkirche zu *Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.*

Fastät und bekannte sich zu den Monophysiten: er lebte noch im J. 681.

1) *Chronicon orientale* von Erschaffung der Welt bis zum J. 657. **Ass. I. 574. VIII;** mit Ausnahme der am Schlusse stehenden Geschichte der sieben ökumenischen Synoden übersetzt: *Chronicon orientale nunc primum Latinitate donatum ab Abr. Echelensi. Paris 1651.* in den *Script. hist. Byzant.* — *Nova ed. Paris 1685.* — In der neuen Ausg. der *Script. hist. Byzant.* wiederholt: *Chronicon orientale Petri Rabæi Aegyptii primum ex Arabico latine redditum ab Abr. Echelensi. nunc nova interpretatione donatum a Jos. Sim. Assmanno. Venet. 1729.* — 2) *Liber demonstrationis de Canonibus qui vigent, deque Constitutionibus obsoletis,* im J. 669 geschrieben, **Ass. I. p. 626;** eine eigenhändige Abschrift datirt vom J. 998 der Märtyrer d. i. 1282 Chr. (1382 ist Druckfehler) oder 681 d. H.

361. Ahmed ben Muhammed *Ibn el-Munzir* (el-Munajjir) *Nâzir ed-din el-Iskandari* el-Gudsâmi, Malikitischer Richter zu Alexandria, starb 63 Jahre alt im J. 683. **Orient. II. 273.**

Persecutio de benemeritis Ebraei, eine Nachahmung der Lebensbeschreibung des Propheten von dem Cadhi 'Ijâth (246^h). **Hâgi 1054.** — Vergl. *Index Nr. 6791.*

362. Abu Abdallah Muhammed ben Ubrâhîm ben 'Alî 'Izz ed-dîn *Ibn Schaddâd* el-Ançâri, Secretär aus Haleb, starb 71 Jahre alt in Ägypten im J. 681. **Orient. II. 274.**

1) *Biographia Sultani el-Malik el-dhâhir Bibars.* **Hâgi 7330.** — 2) *Marginalia cœmia de nominibus Syriae et Mesopotamiae.* **4934.**

363. *Abul-Farâg* Gorgis d. i. *Gregorius Bar Hebraeus,* geb. im J. 623 zu Melitene in Klein Armenien, wo sein Vater Ahron Arzt war, übte sich von Jugend auf sowohl in der Syrischen, als auch in der Arabischen und Griechischen Sprache und widmete sich neben der Theologie und Philosophie ganz besonders der Medicin, worin sein Vater und andere berühmte Ärzte seine Lehrer waren und die er in dem Nûrischen Krankenhause zu Damascus practisch erlernte. Als die Tataren in Armenien eindringen, begab er sich im J. 642 mit seinen Eltern nach Antiochia und führte einige Zeit in einer Höhle unweit der Stadt ein anachoretisches Leben, im folgenden Jahre kam er nach Tripolis, wurde von dem dortigen Patriarchen Ignatius zum Bischof von Gûbâ, dann von Lacaba und im J. 650 von Dionysius zum Bischof

von Aleppo ernaunt. Seine Fürbitten vermochten nicht, die Einwohner gegen ein grosses Blutbad zu schützen, welches die Tataren bei der Eroberung der Stadt anrichteten. Der Patriarch Josua erhob ihn endlich im J. 663 zur Würde eines Maphrian oder Primas der Jacobiten der nächste Geistliche nach dem Patriarchen, und nachdem er auf seinen Reisen die Wiederherstellung der zerstörten Kirchen und Klöster und die Erbauung neuer angeordnet hatte, starb er auf einer solchen Reise in Marâga in Adserbeigân am 11. Gumâdâ II. 685. *Asseman. Bibl. or. T. II. p. 244. Flor. 61. 122. Bistâni I. 594.*

1) *Chronicon*, Syrisch verfasst, *Bodl. Cod. Syr. 257. 96. Chronicon Syriacum ed. Broux et Kirsch. Lips. 1789. — Gregorii Barhebraei chronicon ecclesiasticum ed. J. B. Abbeles et Th. Jos. Lamy. T. 1. 2. Lorani 1872. — Auf Bitten einiger angesehenen Araber unternahm er eine Arabische Bearbeitung, die er etwa in einem Monate vollendete und durch Zusätze, besonders über die medicinische und mathematische Literatur der Araber, bereicherte. Dies ist 2) *Compendium historiae dynastiarum. Haği 11610. Lugd. 759. 760. Bodl. 96. 97. Br. Mus. 931. Petersb. R. 37. Flor. 117. Paris 136. 137. 147. 136 A. Assem. Bibl. or. T. I. p. 575.* Daraus *Specimen historiae Arabum, s. Gregorii Abul Farajii Malaticensis, de origine et moribus Arabum succincta narratio, operâ et studio Ed. Pocockii. Oxoniae 1650.* Neue Ausg. von White. *Oxon. 1800.* Dann vollständig *Historia orientalis ant. Gregorio Abul-Pharajio ed. Ed. Pocock. Oxon. 1663. Suppl. 1672.* Deutsch von Bauer, Leipzig 1783—85. — 3) *Tabulae chronologicae ab orbe condito usque ad scidiam Hierosol.* syrisch: latein. herausg. in *Chronicon orientali Patri Rahbi Aegyptii primum ex Arab. latine red. ab Abrah. Echellensi, mox nova interpretatione donatum a Jos. Sim. Assemano. Venet. 1729. p. 103. — 4) Ecclesiae Antiochena Syrorum Nomenclon a Gregorio Abulpharajio Bar-Hebraeo syr. compositus et a Jos. M. Assemano in lat. ling. conversus: in *Scriptorum vet. nova collectio ed. ab Aug. Muz. T. X. Romae 1838. — Über seine medicinischen Werke s. Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 240. — Ausserdem gegen 20 theologische, grammatische und poetische Schriften, welche grossentheils noch erhalten sind.***

364. *Abu Muhammed el-Abduri* aus Valencia verfasste im J. 688

Iter Africanum, Beschreibung der Africanischen Städte und der Sitten der Einwohner, mit Nachrichten über die dortigen Gelehrten. *Escur. 1733*

365. *Abu Muhammed Abd el-Rahman ben Ibrahim ben Sibâ' Tâg ed-dîn el-Fazdri el-Badri el-Miqri* gen. *el-Firkâh* d. i. mit stark

hervortretenden Hüften, geb. im Rabî I 624, genoss den Unterricht des Othmân Ibn el-Çalâh und Abd el-aziz Ibn Abd el-salâm zu Damascus und fing selbst an zu unterrichten, als er 20 und einige Jahre alt war. Bei der Eröffnung der Hochschule Nâçiria zu Damascus ums J. 650 wurde er Repetent an derselben und lehrte an der Muğâhidia; darauf verliess er diese und wurde im J. 676 erster Professor an der Bâderâia, Oberhaupt der Schâfiiten und Mufti von Syrien. Er hatte einen schönen Bart, bräunliche Farbe, angenehme Gesichtszüge und eine gedrungene Statur: er ritt gewöhnlich einen Maulesel, besuchte in Gesellschaft seiner Freunde die Vergnügungsorte und liebte hier eine ungezwungene Unterhaltung. Mit el-Nawâwî 355 war er ein wenig gespannt, sie hatten eine gewisse Scheu vor einander, el-Fazâri hatte bessere Anlagen und von Natur ein schärferes Urtheil, dagegen übertraf ihn el-Nawâwî als Gelehrter. Er starb in seiner Hochschule im Ğumâda II 690 und wurde im Thore el-Çagîr begraben. **Schuhba. Orient. II. 282.**

1) *Chronicon*, Geschichte seiner Zeit, bis einen Monat vor seinem Tode. — 2) Commentar zu den *Schada* des Imam el-Haramein Abd el-malik über die Grundsätze des Schâfiitischen Rechts. **Ĥaġi 14205. Paris 405².** — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 8703.**

366. *Mahġi ed-dîn* Abul-Fadhl Abdallah *Ibn Abd el-dhâhir* ben Naschwân el-Sa'dî el-Miçri starb 72 Jahre alt im J. 692. **Orient. II. 285.**

*) Gegen die Angabe **Ĥaġi 3582**, dass er unter den Fatimiden zu hohen Ehren gelangt sei, ist zu erinnern, dass deren Herrschaft schon 100 Jahre früher zu Ende gegangen war.

1) *Viridarium nitens et floridum de nominis Cahârac M'izzicac.* **Ĥaġi 2312. 4735. 6637.** — 2) *Biographia Sultani el-Malik el-dhâhir Bibars* in Versen, **7341**; von Schâfi' el-'Ascudânî (396) in einen Prosa-Auszug gebracht.

367. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abdallah *Muġibb ed-din el-Tabari* el-Mekki, geb. im J. 615, der erste Schâfiitische Rechtsgelahrte und Traditionslehrer seiner Zeit in el-Hiğâz, starb im Ğumâda II. 694. **Ĥuff. XX. 4. Schuhba. Orient. II. 290.**

1) *Selecta ritae domini generis humani i. e. Muhammedis.* **Ĥaġi 4757. 7320.**
2) *Viridaria nitida de praesentibus decem sociorum.* **Ĥaġi 6735. Lugd. 1748.** wo aus der Vorrede die Quellen des Werkes angegeben sind; der 1. Th. **Gotha 1834.** —

3) *Thesauri vitae futurae de praestantiis propriis priorum prophetarum.* **Hāgi 5770.** — 4) *Filius margaritarum pretiosum de praestantiis matris fidelium.* **7250.** — 5) *Panegyricus 'Aischae venerandae,* aus dem vorigen besonders. **13038.** — Vergl. *Index Nr. 6576.*

368. Abu Muhammed *Abd el-'aziz* ben Ahmed ben Sa'īd 'Izz ed-dīn, el-Miḡri el-Damiri *el-Dīrini,* aus Dirīn, einem Orte in Ägypten, el-Schāfi'ī, geb. im J. 612, gest. im J. 694. **Schuhba;** im J. 689 **Orient. II. 281.**

1) *Vita Prophetarum versibus conscripta.* **Hāgi 7308.** — 2) *Adjumentum de doctrina exegesis coranicae,* in mehr als 3200 Versen. **3810.** — 3) *Explicatio nominum Dei pulchrorum.* **7464.** — 4) *Lumen splendens,* Commentar zum Coran in 2 Bänden. **3269.** — 5) *Quaestiones et epistolae de unitate Dei.*

369. *el-Cālhi el-fādhil* Abd el-raḥīm ben 'Alī el-Beisāni el-Miḡri starb im J. 695.

1) *Praestantia testata,* Leben und Thaten des Sultans el-Malik el-maḡūr Kīlāwīn, reg. 670—690. **Bodl. 766.** — 2) Lebensbeschreibung seines Sohnes el-Malik el-aschraf, reg. 690—693 *).

*) Wegen dieser Regierungszeit halte ich die Zahlen in dem Todesjahre 596 bei **Hāgi 7343** für verstellt anstatt 695.

370. 'Alī ben Muhammed *Dhāhīr ed-dīn el-Kāzarāni* geb. im J. 614, Schāfi'ītischer Rechtsgelehrter zu Bagdad, starb im J. 697. **Schuhba.**

1) *Vividarium intelligentis,* ein historisches Werk in 27 Bänden. **Hāgi 6620.** — 2) *Vita Muhammedis.* **7308.** — 3) *Lucerna lucens,* juristisch. **13542*.** — 4) *Pulchra dicta de agricultura.* **12840.** — 5) *Carmen Asulium,* philologisch.

*) Anstatt المفتى ist المصنى zu lesen.

371. Abu Abdallah Muhammed ben Sālīm *Ibu Wāḡil* Gamāl ed-dīn geb. im J. 604, Schāfi'ītischer Rechtsgelehrter zu Hamāt und in der Philosophie, Mathematik und Astronomie bewandert, wurde im J. 659 nach Cāhira berufen und von dem Sultan Bibars als Gesandter an den König Manfred, den Sohn Friedrichs II. nach Sicilien geschickt, mit welchem er bei einem längeren Aufenthalte in nähere Beziehung kam. Nach seiner Rückkehr wurde er Oberadli von Hamāt und Professor an der dortigen Hochschule, wo der jugendliche Prinz Abulfida seine Vorlesungen über Prosodie und Mathematik besuchte, seine Ansarbeitungen über die Figuren des Euclides verbessern liess und die Vorträge über

die Dichter des *Liber Cantilenarum* hörte. Ibn Wāḡil war Schriftsteller in vielen Fächern, wie in der Theologie, Jurisprudenz, Logik, Prosodie, Geschichte, Medicin und den philologischen Wissenschaften: er starb zu Hamāt am 28. Schawwāl 697. **Abulfed. V. 144. Schuhba. Orient. II. 295.**

1) *Excursus mœrorum de historia principum Ajjubidarum* in drei Bänden. **Hāgi 12620. Paris Suppl. 725, 742.** — 2) Ein anderes Geschichtswerk aus der Zeit der Kreuzzüge, wovon ein Theil im Auszuge **Gotha 1655.** — 3) Auszug aus den 40 Traditionen des Fahr ed-din el-Rāzi de *principiis religionis*. **Hāgi 441.** — 4) Auszug aus dem *Liber Cantilenarum* des Abul-Farāḡ. **980.** — 5) *Margaritae compstar*, Commentar zu des Ibn el-Hāḡib *Introductio in artem metricam*. **8126. Paris 879.** — 6) *Emperaria* d. i. eine Abhandlung über Logik, welche er dem *Empercor* oder *Imperator* Manfred von Sicilien dedicirte; im Orient gab er ihr den Titel *Selctae cogitationes de logica*. **Hāgi 13635.**

372. Abul-Fidā Ismā'īl ben Ahmed ben Sa'īd ben Muḡammed 'Imād ed-dīn *Ibn el-Athīr* el-Schāfi'i stammte aus der Gelehrtenfamilie dieses Namens zu Haleb und wurde im J. 652 zu Cāhira geboren. Am 19. Schawwāl 691 starb sein Vater Tāḡ ed-dīn Ahmed, welcher die Stelle eines Canzelleisecretärs nur 34 Tage bekleidet hatte, und der Sultan el-Malik el-aschraf Chalil ernannte den Sohn 'Imād ed-dīn zu dessen Nachfolger; er hatte das Amt, dem Sultan die eingehenden Depeschen vorzulesen und die Antworten darauf und andere Ausfertigungen abzufassen. Indess die Nähe des Sultans, dessen Stolz und ganzes Wesen ihm missfiel, behagte ihm nicht. Im Ğumādā I 692 brach der Sultan von Cāhira auf, um sich nach Damascus zu begeben und Ibn el-Athīr musste ihn begleiten; sie reisten über el-Schanbak und el-Karak und als sie letzteren Ort eben verlassen hatten, liess ihm der Sultan zu sich rufen und gab ihm den Befehl über einen der Emīre das Todesurtheil anzufertigen; Ibn el-Athīr widersetzte sich dem in freimüthiger und energischer Weise und wurde desshalb entlassen. Er kehrte nach Cāhira zurück und trat in den Dienst des dort zurückgebliebenen Statthalters Beidarā, für den vielleicht oder für einen seiner Emīre das Todesurtheil bestimmt gewesen war. Beidarā war schuld an der um die Mitte des Muharram 693 erfolgenden Ermordung des Sultans el-

Aschraf, konnte sich aber selbst nur einen Tag behaupten, als er im Cafar die Regierung von Ägypten an sich nahm, und Ibn el-Athîr scheint bei dem dann folgenden raschen Wechsel im Sultanat eine Stelle in der Canzellei behalten zu haben. Im J. 669 zog er mit der gegen den Tataren-Führer Cázân ausmarschirenden Armee nach Syrien und nachdem am 28. Rabî I des Jahres die Ägyptier gänzlich geschlagen waren, ist er nicht wieder zu Tage gekommen. *Dozy, Ibn Badroun. Introd. p. 25—31. Orientalia II. 299. Schuhba.*

1) *Exemplum intelligentibus propositum de historia regum provinciarum*, ein Commentar zu der Elegie des Ibn 'Abdûn auf den Untergang der Aftasiden, der ohne Angabe der Quelle fast wörtlich aus dem Commentar des Ibn Badrûn (271) genommen ist. Ibn el-Athîr fügte dann zu der Elegie 51 neue Verse hinzu, worin er die Geschichte zum J. 697 fortsetzte, sodass jeder Vers gleichsam die Überschrift zu der Geschichte einer Dynastie oder einer wichtigen Begebenheit bildet. Je weniger poetischen Werth begreiflicherweise die Verse an sich haben, um so werthvoller ist der dazu gegebene Commentar. **Hâgi 8037. 9444. Paris Fl. 39. Br. Mus. 274;** ein Codex im Besitz von Gayangos, *Prof. p. XXII.* — 2) *Thesaurus eloquentiar.* **Hâgi 10892.**

373. *Ibn 'Adsârî* el-Marrâkoschî schrieb

1) *Histoire de l'Afrique et de l'Espagne intitulée al-Bayano l-mogrib, par Ibn-Adhârî (de Maroc) publ. par R. P. A. Dozy. Leyde 1848—51.* Nach *Vol. I. p. 215* fällt die Abfassungszeit gegen das Ende des 7. Jahrh. — 2) *Historia Orientis*, in dem vorigen Werke *Vol. I. p. 70. 237* citirt.

*) Richtiger *Ibn el-Idârî* nach *Güldenmeister, Catal. libr. mss. or. in bibl. Bonness p. 43*, was von einem Vorfahren *'Isâr* abzuleiten wäre. *Lobb el-lobab p. 477.*

373a. *Ibrâhîm ben Waçîf Schâh* el-Miçrî am Ende des 7. Jahrh.

1) *Marqaritat marium, cecitas rerum gestarum et mirabilia temporum de historia terrarum Aegyptiarum*, Geschichte Ägyptens von den frühesten fabelhaften Zeiten bis zum J. 688. **Hâgi 4272.** Die uns bekannten Handschriften enthalten nicht das Werk selbst, sondern nur einen Auszug, zu welchem ein einfaches Namensverzeichniss der Sultane bis auf Cänçul el-Gûri im J. 923 oder noch weiter hinzugesetzt ist; **Gotha 1644**, wo andere Exemplare verzeichnet sind, dazu **Petersb. Ass. Mus. 204.** Darans ist: Die älteste Ägypt. Geschichte nach den Zauber- u. Wundererzählungen der Araber von *F. Wüstenfeld* in *Orient u. Occident. 1861. I. 326;* übers. *Histoire de l'Égypte antique, d'après les légendes Arabes* in der *Revue German. 1861. T. XVI. 275.* — 2) *Chronicon Ibrahimi ben Waçîf Schâh* ein anderes äh-

liches Geschichtswerk über Ägypten. **Hägi 2066. 2312.** — 3) *Miracula mundi.* **8062.**
— 4) *Liber miraculorum magnus.*

374. el-Hasan ben Muhammed el-Hasanî.

Explicatio de eo quod cohaeret cum Domino principe, Geschichte der Scherife von Mekka, im J. 700 zu Cähira geschrieben. **Escur. 1689.**

375. Abu Abdallah Muhammed ben Omar *Ibn Raschîd* el-Fihri el-Sabti el-Andalusî kam gegen das Ende des 7. Jahrh. aus Spanien nach Ägypten.

1) *Series auditas et institutio monitoris*, Nachrichten von den Spanischen Traditions- und Rechtsgelehrten, im J. 689 zu Septa vollendet. **Escur. 1727. 1780.** —
2) *Iter Ibn Raschîd*, Nachricht über die von 685 bis 700 in Cähira und Alexandria lebenden Gelehrten in 5 Bänden. **Escur. 1734**; einige Male von **Makk.** citirt. —
3) *Modus evidentior et via facilior*, Leben der Traditionarier el-Bochârî und Muslim. **Escur. 1801.**

375a. Muhammed ben Ali Ibn Tabâtabâ gen. *Ibn el-Tikfakâ* geb. ums J. 660 schrieb im J. 701 während eines Aufenthaltes in Mosul für den dortigen Statthalter Fachr ed-dîn 'Isâ ben Ibrahim, der ihn gastlich aufgenommen hatte.

Elfacrî, Geschichte der islamischen Reiche vom Anfang bis zum Ende des Chalifates von *Ibn etthoghaya*. Arabisch. Hgg. von W. Ahlwardt. **Gotha 1860.** — Auszüge von *Cherbonneau* im *Journ. As. 4. Série, T. 7. 8. 9. 1846—47.*

376. Mûsâ ben Ahmed Kamâl ed-dîn *Ibn Challikân* geb. am 11. Çafâr 651 zu Cähira, kam mit seinem Vater nach Damascus und wurde Lehrer an der Nagîbia. **Bistâni, T. I. 469.**

Er machte zum eigenen Gebrauch einen Auszug aus den Biographien seines Vaters, (358): er begann damit in Balabekk am 2. Dsul-Higga 701, kam am 20. Rabi' I 702 nach Damascus und beendigte hier seine Arbeit am 3. Rabi' II; das Autograph **Ind. Off. 705.**

377. Abu Bekr Abdallah ben Muhammed Fatî ed-dîn el-Machzûmî el-Halebî *Ibn el-Keisarinî* starb 80 Jahre alt im J. 703. **Orientalia II. 305.**

Cognatio Sacerum prophetarum. **Hägi 1244.**

378. Abu Is-hâk Ibrahim ben Ahmed ben Muhammed ben Ma'âlî Burhân ed-dîn *el-Rakkî*, ein Hanbalitischer Prediger, starb im J. 703. **Orientalia II. 306.**

1) *Pulcherrima pulchritudinum*, nochmaliger Auszug aus dem Leben der

Heiligen von Ibn el-Gauzi (287). **Ḥaġi** 114. 7765. **Ref.** 310. — 2) *Commentarius in Suram I.* **Ḥaġi** 3369.

379. Abu Muḥammed *Abd el-mūmin* ben Chalaf ben Abul-Ḥasan ben Scharaf ben el-Chidhr Scharaf ed-dīn el-Tūni *el-Dimjāfi* el-Schāfiī geb. am Ende des J. 613 auf der Insel Tūna nahe bei Timm's und Dimjät Damiette, erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Dimjät und wurde, nachdem er weite Reisen gemacht hatte, der erste Professor an der von el-Malik el-manġūr Kilāwūn gestifteten Hochschule Manġūria in Cähira und lehrte auch an der Dhāhiria die Traditionen mit grossem Beifall. Auch als Rechts- und Sprachlehrer, sowie als Genealog war er ausgezeichnet und zu seinen Schülern gehörten Ibn Sajjid el-nās 100, el-Birzālī (403 und el-Dsababī (410). Er starb plötzlich am 10. (15. Dsul-Ca'da 705. **Ḥuff.** XX. 7. **Orientalia** II. 308. **Makr.** II. P. 2. p. 259. **Schuhba.**

1) *Vita prophetae.* **Ḥaġi** 7308. — 2) *Lexicon 1300 praeceptorum suorum.* 12378. — 3) *Detectio tecti de meritis peccationis medicae.* 10762. — 3) *Praestantia eorum ad rationem Traditionariorum iudicata.* 9153. **Bodl.** 384; im Auszuge von el-Bulkeimī, **Ḥaġi** 9535. **Bodl.** II. 199.

380. Abu Ġa'far Ahmed ben Ibrāhīm *Ibn el-Zubeir* Schihāb ed-dīn el-Thakeff el-'Āċimī el-Garnāti geb. im J. 627, ein ausgezeichnete Sprach- und Traditionskenner Spaniens, starb im J. 708. **Ḥuff.** XX. 20.

1) *Notitia ultimorum virorum spectatissimorum, qui in tractibus Hispaniae floruerunt.* **Ḥaġi** 956. — 2) *Historia Andalusiae*, Auhang zu der Gelehrten-Geschichte des Ibn Baschnāl (270). **Ḥaġi** 2165. — 3) *Lexicon Praeceptorum.* 12377. — Vergl. *Index* Nr. 8423.

381. Abu Abdallah Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Ibrāhīm *Dsul-W'izdratein* el-Lachmī el-Ischbilī, aus einer angesehenen Familie in Ronda am 21. Rabī' I 660 geboren, zeichnete sich ebenso sehr durch seine gründliche Gelehrsamkeit, wie durch sein Feldherrntalent aus, indem er als Anführer der Truppen des Abu Abdallah, Fürsten von Granada aus der Familie der Banu Nāċir, die Stadt Quesada eroberte. Er fiel durch einen Meuchelmord im J. 708. **Casiri** II. 76.

Historia Hispaniae vier Bände.
Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

382. Abul-Fadhl Ahmed ben Muhammed ben Abd el-Karim el-Iskanderi el-Mâlikî gen. *Tâg ed-dîn Ibn Atâallah* el-Schâdsilî. Anhänger der Lehre des Mystikers el-Schâdsilî und Schüler des Abul-'Abbâs el-Mursî, starb in Cähira im J. 709.

Præcitantissima beneficia de benemeritis Scheichî Abul-'Abbâs ejusque præceptoris Abul-Hasan, Leben und Lehre des Abul-Hasan 'Alî b. Abdallah el-Schâdsilî und dessen Schülers Abul-'Abbâs Ahmed b. 'Alî el-Ançârî el-Mursî. **Ḥaġi 11136.** **Rif. 17.** **Escur. 1687. 1747. 1803.** **Tüb. 16.** **Gotha 1848.** — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 8715.**

383. Abu Abdallah Muhammed *Ibn Dâniël* ben Jâsuf Schams ed-dîn el-Mançilî el-Chuzâ'î, ein vortrefflicher Philolog und Arzt, starb 63 Jahre alt im J. 710 in Cähira. **Orientalia II. 316** *).

*) **Kutubi II. 237** sagt, er sei im J. 608 gestorben, was schon deshalb unrichtig ist, weil er eine Anekdote erzählt, worin er Ibn Saġġid el-nâs (400) einen Schüler des Ibn Dâniël nennt.

1) *Monilia gemmarum de ùs, quæ Aegypto præfecti erant.* **Ḥaġi 8228.** — 2) Dasselbe in Versen. **8242.** — Vergl. **Index Nr. 8033.**

384. Abul-Fadhl Muhammed ben Mukarram ben Abul-Hasan Gamâl ed-dîn el-Ançârî el-Chazragî, Cadhi in Ägypten, starb im J. 711.

1) Compendium der Chronik des Ibn 'Asâkir (267) auf ein Viertel abgekürzt, **Ḥaġi 2218**; ein Band des Autographs vom 1. Dsul-Hiġġa 691 datirt, **Gotha 1776.** — 2) Auszug aus el-San'anîs (254) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad. *Cambr. Palm. p. 152.* — 3) *Epitome des Thesaurus* des Ibn Bassâm (244^a). **Ḥaġi 5799.** — 4) Auswahl aus dem *Liber cantilenarum* des Abul-Farag (132) alphabetisch geordnet. **Ḥaġi 980.** — 5) Auszug aus dem *Monile colli* des Ibn Abd rabbihî (107). **Ḥaġi 8200.** — Vergl. **Index Nr. 4273** *).

*) **Ḥaġi** nennt ihn an mehreren Stellen *Lexicopus* und Verfasser des grossen Wörterbuches *Lingua Arabum*, welches viele Zusätze zu dem **Câmûs** enthalte, dessen Verfasser Firuzabâdi aber erst im J. 817 gestorben ist; es hat hier eine Verwechslung stattgefunden, wie man aus der Vergleichung der Artikel 11096, 7157, 9342 schliessen muss.

385. Ahmed ben Ahmed ben Abdallah ben Muhammed *el-Gabrâni* von dem Berberischen Stamme Gabrâ, geb. im J. 611 in Biġġaja (Bugia), wurde Cadhi daselbst und starb am 12. Dsul-Câda 711

Specimen scientiæ de historia (de viris doctis) urbis Biġġajæ, **Ḥaġi 8383**, Gelehrten-Geschichte von Biġġaja im VII. Jahrh. — *Notice et extraits du Fumouan al-dîrîna fi mechaikh Bidjâja ou galerie des littérateurs de Bougie au VII^e siècle de l'hégire par Cherbonneau* in *Journ. As. Syrie V. 1856. T. 7. p. 475.*

386. Abd el-malik ben Ahmed *Taki ed-din el-Armantî* el-Schâfiî aus Armant in Ägypten, geb. im J. 632, gest. im J. 722. **Schuhba.**

Er brachte die Geschichte Mekkas von el-Azrakî in Verse.

387. Abul-Fadhâil Abd el-razzâk ben Ahmed ben Muḥammed Kamâl ed-dîn el-Scheibânî el-Bagdadî gen. *Ibn el-Fuwaṭî* d. i. Sohn des Händlers mit Indischen gestreiften Zeugen, geb. im Muḥarram 642, ein Schüler des Philosophen Naṣîr ed-dîn el-Ṭusî † 672 und des Historikers 'Alî Ibn el-Sâ'î 354, war selbst ein guter Historiker, Philosoph und Traditionskenner und starb im J. 723. **Huff. XXI. 4. Orientalia II. 337.**

1) Fortsetzung zu Ibn el-Sâ'î *Corpus historicarum* 80 Bände. **Hâgi 2105. 3955.**
 — 2) *Eventus universales et experientiae utiles*, Lebensbeschreibungen berühmter Männer des VII. Jahrh. **2105. 4645.** — 3) *Margaritae purae de Poëtis seculi VII. 5028.* — 4) *Fructificatio intellectuum de nominibus similibus* in Tabellenform. **3559.**
 — 5) *Sylloge regularum de nominibus et cognominibus* alphabetisch. **11420.** —
 5) *Lexicon 500 Praeceptorum.* **12379.**

388. el-Câsim ben Abdallah ben Muḥammed *Ibn el-Schâfi* el-Anṣârî el-Ischbîlî ein guter Rechtsgelehrter starb in Septa über 80 Jahre alt im J. 723. **Casiri II. 114.**

Bibliotheca Jurisconsultorum im J. 683 vollendet. **Escur. 1727³.**

389. Abul-Ḥasan 'Alî ben Ibrâhîm ben Dâwûd *Ibn el-Aṭṭâr* d. i. Sohn des Spezereihändlers, geb. am Feste der beendigten Fasten des Ramadhân 654, einer der berühmtesten Schüler des Nawawî 355, wurde Schâfiitische Lehrer an der Traditions-Schule Nûria in Damascus vom J. 694 an, 30 Jahre lang, und hielt auch an der Hochschule Cuṣia in der Moschee Vorlesungen. Er litt an den Folgen eines Schlaganfalles über 20 Jahre, bis er im Dsul-Hiġga 724 starb. **Orientalia II. 339. Schuhba.**

1) *Donum studiosis oblatum*, Lebensbeschreibung des Nawawî. **Hâgi 2609. Tüb. 18.** — 2) *Praxtaulia belli sarvi.* — 3) Juristische Schriften. **Hâgi 8300. 8483. 8836,** wo die Jahreszahl 770 unrichtig ist.

390. Der Emir Ruku ed-dîn *Bibars* el-Manṣûrî war als junger

*) Gegen die Aussprache *Bibars* ist zu erinnern, dass die erste Silbe nicht einmal mit laugen *b*, vielweniger mit *ei* gesprochen zu sein scheint, weil man auch ohne *h* die Schreibart *ببرس* findet.

Circassischer Sklav in die Dienste des Emir Kilâwûn gekommen, der ihm eine gute Erziehung gab und den er auf seinen Feldzügen in Syrien z. B. in der Schlacht bei Orsûf im J. 663 begleitete. Er stieg dann immer höher und als Kilâwûn im J. 678 mit dem Titel el-Malik el-mançûr zur Regierung kam, nahm Bîbars den Namen el-Mançûrî an und wurde Schlosshauptmann und Staatssecretär. Im J. 701 war er Anführer der Pilgercarawane und kämpfte im folgenden Jahre als Präfect von Karak mit seinem Gebiete gegen die Tataren bei Marg el-Cuffâr in der Nähe von Damascus. Unter den folgenden Sultanen blieb er in seiner hohen Stellung, bis el-Malik el-nâçir nach seiner zweiten Regierungsperiode abdankte und Bîbars selbst mit dem Titel *el-Malik el-mudhaffâr* das Sultanat am 23. Schawwâl 708 antrat. Indess musste er am 29. Ramadhân 709 wieder entsagen, als el-Nâçir wiederkam und zum dritten Male die Regierung übernahm; er flüchtete mit dem Staatsschatze nach Asuwân (Syene), wurde aber eingeholt, (nachdem er schon nach Syrien entkommen war,) nach Cähira geschleppt und am 15. Schawwâl oder 14. Dsul-Ca'la des Jahres erdrosselt. Diesem von **Sujûti II. 76** und **Abulfeda V. 224** berichteten Ausgange widersprechen andere, nach denen er sich mit el-Nâçir friedlich verständigte und einen Platz unter den ersten Beamten behielt, bis er 80 Jahre alt am 25. Ramadhân 725 starb. **Orientalia II. 341. Br. Mus. pag. 535 u. 561. Sujûti I. 225**, der sich damit selbst widerspricht.

1) *Cronow cogitationis de historia Hîgræ*, allgemeine Muhammedanische Geschichte bis zum J. 724 in 11 Bänden. **Hâgi 2185. 6820**, davon Bd. 4 **Upsal. 231** Geschichte der Abbasiden bis zum J. 252; Bd. 5. **Paris 668** die Jahre 252 bis 322; aus Bd. 6 das J. 400. **Bodl. 711²**; Bd. 9 die J. 559 bis 714, **Bodl. 704**; Bd. 10 **Br. Mus. 1233** Gesch. der Jahre 655 bis 709. — 2) *Donum regium de historia regni Turcici*. Geschichte der Türkischen Mamluken in Ägypten vom J. 647 bis 721. **Wien 804.**

391. *Fakhlallah* ben Abul-Fachr *el-Saccâi*.

Appendix zu den Lebensbeschreibungen des Ibn Chalhikân von 660 bis 725. **Paris 732.**

392. Abul-Hasan 'Alî ben Muhammed ben Ahmed ben Omar *Ibn Abu Zar'* el-Garnâtî el-Fâsî, oder mit anderen Namen.

*Amicus familiaris exhilarans in horto Kartás**) , de rebus gestis regum Mauritaniae et historia urbis Fes , Geschichte der fünf Mauritanischen Dynastien vom J. 145 bis 726. **Hägi 1458** u. T. VII. p. 630. **Gotha 1696**. — *Annales regnum Mauritaniae a condito Idrisidarum imperio ad annum fugae 726 ab Abu-l Hasan Ali ben Abdallah Ibn abi Zer' Fesano, vel ut alii malunt, Abu Muhammed Salih Ibn Abd el halim Grauatensi conscriptos ed. Car. Joh. Tornberg. Vol. 1. 2. Upsalae 1843*je. — Geschichte der Mauritanischen Könige. Verfasst von Ebül-Hassan Aly ben Abdallah ben Ebi Zeraa. Aus d. Arab. übers. von *Frauz von Donbay*. Agram 1794 — *Historia dos Soberanos Mahometanos das príncipas quatro Dynastias, et de parte da quinta, que reinarão na Mauritania, escripta em arabe por Abu Mohammed Assaleh — e traduzida por Fr. Jozé de Santo Antonio Moura. Lisboa 1828*. — *Roudh-el-Kartas. Histoire des souverains du Maghreb et annales de la ville de Fes, trad. de l'ar. par. A. Beaumier. Paris 1860*. — *Primordia dominationis Murabitorum e libro arab. vulgo Kartás inscripto, auctore Abu-l-Ihassano Ibn Abi Zer' ed. Car. Joh. Tornberg. Upsalia 1839. Ec actis reg. soc. sc. Ups. T. XI*.

*) *Kartás* ist der Name eines Vergnügungsortes vor einem der Thore von Fes. **Gayangos II. 516**.

393. Abul-'Abbás Ahmed ben Abd el-Halim ben Abd el-salám ben Abdallah ben Muhammed *Ibn Teimija* Taki ed-din el-Harráni el-Hanbali stammte ab von einem berühmten Prediger in Harrán Namens Muhammed Ibn Teimija , dessen Nachkommen hohe geistliche Würden bekleideten; Ahmed wurde am 10. Rab' I 661 in Harrán geboren. Sein Vater flüchtete mit der ganzen Familie vor den Tataren und nahm wegen Mangels an Packthieren seine Bücher auf einem Wagen mit sich, den er, als er unglückl. bei der Annäherung des Feindes im Stich lassen musste, um nur das Leben zu retten. Sie kamen im Anfange des J. 667 nach Damascus, wo der Knabe Ahmed sich als sehr lernbegierig auszeichnete und grosse Fortschritte machte, sodass er schon in seinem 17. Jahre Rechtsgutachten abgab. Als sein Vater im J. 681 starb, übernahm er mit 21 Jahren dessen Stelle als Lehrer der Hanbaliten und erhielt einen grossen Ruf besonders als Ex. get. indem er mehrere Jahre hindurch jeden Freitag den Coran in freiem Vortrag

*) gest. 621; vergl. **Chall. 668**, wo die Veranlassung zu dem Familien-Namen Ibn Teimija angegeben ist.

mit gehobener Stimme ohne Anstoss erklärte. Im J. 691 machte er die Wallfahrt und nach seiner Rückkehr galt er für den ersten Gelehrten seiner Zeit als Vertheidiger der Hanbalitischen Lehren gegen andere Secten und als Gegner der Christen. Er stand bei dem Sultan el-Malik el-nağir Muhammed, welcher im J. 693 zur Regierung kam, in hohem Ansehen, ob er aber von diesem schon in seinem ersten Sultanat noch so jung zum Scheich el-Islam ernannt wurde, oder in einer späteren Zeit, ist ungewiss. — Indess seine freien Ansichten machten ihm unter den anderen Orthodoxen Parteien viele Gegner, bis seine Antwort auf die so gen. Hamatische Frage über die Attribute Gottes, welche ihm im J. 698 von Hamât aus vorgelegt wurde, den Sturm gegen ihn zum Ausbruch brachte. Er wurde angeklagt und abgesetzt, und von nun an hörten die Verfolgungen nicht auf, wenn er auch einige Male seine Stelle wieder erhielt, sobald man ihn für irgend einen Zweck gebrauchen wollte, z. B. um die Menge zum Kriege gegen die Tataren anzuführen. Im J. 705 kam er mit dem Cadhi der Schâfiriten nach Cähira und nach einer Sitzung der dortigen Cadhis und Grossen des Reiches wurde er mit seinen beiden Brüdern in dem Brunnen auf dem Bergschlosse eingesperrt, erhielt erst nach $1\frac{1}{2}$ Jahren seine Freiheit wieder und wurde im Schawwâl 807 mit Postpferden nach Damascus zurückgeschickt. Hier kam er gleich wieder auf $1\frac{1}{2}$ Jahre ins Gefängniß, wo er die Gefangenen in der Religion unterrichtete, bis er wieder nach Cähira gebracht, gefoltert und dann auf Befehl des Sultans el-Malik el-mudhaffar Bibars nach Alexandria abgeführt und in den Thurm eingesperrt wurde. Er durfte hier Besuche annehmen, wurde aber erst nach acht Monaten, als el-Malik el-nağir im J. 709 wieder eingesetzt war, frei gelassen. Der Sultan empfing ihn in Cähira und anstatt sich an seinen Feinden zu rächen, bat er ihnen zu verzeihen: er erhielt die erste Professur an der von diesem Sultan gestifteten Schule zwischen den beiden Schlössern und wurde von ihm öfter zu Rathe gezogen. — Ibn Teimija nahm nun seine frühere Lehrthätigkeit wieder auf und stieg in der Achtung und dem Ansehen der Gebildeten, bis er sich einer nach Syrien marschirenden

Armee anschloss, einen Besuch in Jerusalem machte und nach einer Abwesenheit von 7 Jahren und 7 Wochen wieder in Damascus eintraf. Auch hier setzte er den Unterricht fort, schrieb Bücher und gab Rechtsgutachten ab, erregte aber nach wie vor das Ärgerniß und den Widerspruch seiner Gegner, bis er im J. 715 wegen eines Gutachtens über eine Frage in der Ehescheidung von den Cadhis angeklagt und ihm durch ein Decret des Sultans seine öffentliche Thätigkeit untersagt wurde; er richtete sich aber nicht danach und wurde deshalb 5 Monate und 18 Tage auf der Festung eingesperrt. Nach seiner Freilassung fuhr er in seiner früheren Weise fort, bis es endlich den Orthodoxen gelang, wegen einer schon im J. 710 von ihm verfassten Abhandlung über den Besuch der Gräber der Propheten und Heiligen, nach einem von den Gelehrten zu Bagdad eingeholten Gutachten im Schahbân 726 von dem Sultan einen Haftbefehl zu erwirken. Es wurde für ihn in der Festung eine anständige Einzelzelle mit Wasserleitung hergerichtet, sein Bruder durfte ihn besuchen und für seine Bedürfnisse sorgen, er beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und schrieb auch über die Fragen, welche seine Verhaftung veranlasst hatten, mehrere Bände, und als diese ins Publicum kamen, wurden ihm seine Bücher weggenommen, Papier und Tinte entzogen, und dies erklärte er für die härteste Strafe, die ihm getroffen habe. Bald nachher erkrankte er, ohne dass Jemand darum wusste, und er starb nach 20 Tagen in der Nacht auf den Dienstag d. 22. Dsul-Ca'da 728. Sobald sich die Nachricht hiervon verbreitete, strömte die Menge nach der Festung, um ihn noch einmal zu sehen, noch ehe er gewaschen war; man las im Coran und segnete sich bei seinem Anblick. Nach den Männern wurden auch die Frauen zugelassen und sie machten es ebenso. Sobald er gewaschen war und der Scheich Muhammed ben Tammâm das Todtengebet gesprochen hatte, setzte sich der Leichenzug nach der grossen Moschee in Bewegung, die Strassen waren dicht besetzt, die Leute warfen ihre Mäntel und Turbane auf die Bahre, um durch die Berührung des Todten gesegnet zu werden und an dem Eingange der Moschee entstand ein solches Gedränge, dass die Wache einschreiten musste, um die Leiche

zu beschützen. In der Moschee fand nach dem Mittagsgebet eine zweite Einsegnung statt, dann mussten sämtliche Thore der Moschee geöffnet werden, um die Menge hinauszulassen; der Zug ging weiter am Posthofe vorbei über den Pferdemarkt, wo er wegen des übermäßigen Gedränges halten musste und Zein ed-dîn, der Bruder des Verstorbenen, zum dritten Male ein Leichengebet sprach. Erst kurz vor Abend kam man auf dem Todtenhofe der Çufiten an, wo Ibn Teimîja an der Seite seines Bruders Scharaf ed-dîn bestattet wurde. Die Verkaufsbuden waren geschlossen, nur wenige Leute waren aus Angst vor dem Gedränge zurückgeblieben und man schätzte die Zahl der Anwesenden auf 200000 Männer und Frauen. **Huff. XXI. 7. Orient. II. 347. Mar'i** Gesch. der Regent. in Ägypt. in Büschings Magazin V. 413. **Bistâni I. 417;** am ausführlichsten sein Schüler **Kutubi I. 44.**

1) *Chronicon*. **Hâgi 2076.** — Er soll 300 theologische und juristische Abhandlungen geschrieben haben, welche zum Theil Gegenschriften veranlassen; vergl. **Hâgi Index Nr. 8758.** — 2) *Le Fetwa d'Ibn Taïmiyyah sur les Nosairis publ. par St. Guyard in Journ. As. 7. Série, 1871. T. 18. p. 158.* — *Translation of two unpublished Arabic documents, relating to the doctrines of the Isma'îlis by E. Salisbury in Journ. of the Amer. Or. Soc. Vol. II. 1851. p. 257.* — 3) Seine Schrift gegen die Christen **Bodl. II. 45** hat *Marracci* fast vollständig in den *Prodromus* seiner *Reputatio Alcorani* aufgenommen. — 4) Schreiben an den König der Christen. **Münch. 885³.** — 5) Die obigen beiden incriminirten Schriften nebst dem Gutachten aus Bagdad und seiner Verteidigung. **Münch. 885^{4, 5, 8}.**

391. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Abd el-rahman ben Ibrâhîm Burhân ed-dîn *Ibn el-Fîrkâh el-Fazâri* el-Schâfi'i geb. im Rabi' I 660 erhielt Unterricht von seinem Vater (365), wurde bei ihm Repetent und folgte ihm als Professor an der Hochschule Bâderâia. Er übernahm darauf die erste Predigerstelle zu Damascus, doch nur auf kurze Zeit, denn auf den Wunsch vieler kehrte er an die Bâdarâia zurück und starb darin im Gamâda I. 729. **Orient. II. 348. Schuhba.**

1) *Demonstratio virtutum Syriæ*, Auszug aus 'Alî el-Rabe'i (193). **Hâgi 952. 2234 9126 Gotha 54⁴. Tüb. 26⁴.** — 2) *Liber animus ad Hierosolyma bene servata custodienda erectans*, aus dem Werke des Abu Muhammed el Cäsîm Ibn 'Asâkir (292) über Jerusalem und anderen ausgezogen. **Hâgi 1610.** — Vergl. *Index Nr. 2288.*

395. Abul-Hasan 'Alí ben Ismâ'il ben Jûsuf' el-Fabrîzi *Alá ed-din el-Cúnawi* el-Schâfi' geb. im J. 668 zu Cúnia Iconium kam im J. 693 nach Damascus, wo er seine Studien vollendete und dann an der hohen Schule Iebâlia lehrte. Im J. 700 begab er sich nach Ägypten, wurde im J. 710 Oberlehrer an der Tûlûnischen Moschee und kam im J. 727 als Ober-Cadhi wieder nach Damascus, wo er im Dsul-Cá'da 729 starb.

Orient. II. 348. Schuhba.

1) *Vitae Prophetarum.* — 2) *Libera dispositio de Sufismo.* Hâgi 3033. — Vergl. *Indec. Nr. 1176.*

396. Abu 'Alí Schâfi' ben Muḥammed ben 'Alí ben 'Abbâs Nâçir ed-dîn el-Kimâni *el-Ascalâni* ein Philolog und Secretär in Cáhira starb im J. 730. **Orientalia II. 351.**

1) *Pulchrîtudo virtutum virilium.* Prosa-Auszug aus der Lebensbeschreibung des Sultans Bibars in Versen von Ibn Abd el-dhâhir (366). Paris 803. — 2) *Distinctio orationis de moribus junioribus observandis.* Hâgi 9057.

397. Muḥammed ben Abd el-Wahlâb Tâg ed-dîn *Ibn el-Mutawwâg* el-Zubeiri geb. im Rabî I 639, Cadhi in Ägypten, starb im J. 730. **Sujûti I. 255.**

Exhortatio negligentis et admonitio ejus, qui sibi cognitionem comparare vult, Geschichte von Ägypten bis zum J. 725; in einem Citat sagt Sujûti II. 205, dass dies im Scha'bân 714 geschrieben sei. Hâgi 1581, 2312, 4735 *).

*) Nach Makr. I. 5 ist die Übersetzung der beiden ersten Stellen bei Hâgi ebenso aufzufassen wie die dritte, dass durch die Zeitereignisse (Misswachs, Fheurung, Hungersnoth, Pest) sehr vieles von dem, was Ibn el-Mutawwâg über die Verhältnisse in Ägypten berichte, verändert sei.

398. *Abul-Fidâ* Ismâ'il ben 'Alí ben Mahmûd ben Omar ben Schâhanschâh ben Ajjûb 'Imâd ed-dîn el-Ajjûbi stammte aus der Herrscherfamilie von Hamât, einer Seitenlinie der Ajjubiden-Sultane, und wurde im Gûnnâdâ I 672 in der Wohnung des Ibn el-Zangabili zu Damascus geboren, wohin sein Vater el-Malik el-afidhal, Bruder des damaligen Fürsten von Hamât el-Malik el-mançûr bei Annäherung der Mongolen mit seiner Familie geflohen war. Über seine Jugendbildung ist nur bekannt, dass er zu Hamât den Unterricht des Muhammed Ibn Wâçil 371 in der Mathematik und Prosodie genoss; aber seine Kenntnisse erstreckten sich über die verschiedensten Wissenschaften, wie

Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Medicin und Geschichte. Schon früh wurde er in den Waffen geübt, er begleitete kaum 12 Jahre alt seinen Vater auf dem Zuge gegen die Feste Marcab, welche am 19. Rabî I 681 den Hospitalitern genommen wurde. Im J. 688 war er bei der Eroberung von Tripolis, und bei der sehr schwierigen Belagerung von 'Akkâ, welches am 17. Gumâdâ II 690 in die Hände der Muslim fiel, war er schon Unterofficier über 10 Mann. Von da zog er mit gegen Calat el-Rûm am Euphrat, welches sein Vetter Mahmûd II. belagerte, und zum Lohn für seine bei der Eroberung bewiesene Tapferkeit ernannte ihn dieser zum Officier über 10 Mann; doch wurde ihm diese Freude durch den im Dsul-Hijga 692 zu Haleb erfolgenden Tod seines Vaters getrübt. Auf dem Feldzuge des Usurpators Lâgîn gegen Sis klein Armenien und die Feste Hamûc im J. 697 führte Abul-Fidâ die Truppen von Hamât an und als im folgenden Jahre der wieder eingesetzte Sultan el-Malik el-Nâçir den Zug gegen die Mogolen erneuerte, hatte sich ihm Abul-Fidâ ebenfalls angeschlossen und war schon bis Ma'arra gekommen, als er von seinem Vetter nach Hamât zurückberufen wurde. Er leistete ihm auf der Jagd Gesellschaft, beide fielen durch Unvorsichtigkeit in eine gefährliche Krankheit, welcher Abul-Fidâ mit grosser Noth entkam, Mahmûd II. dagegen am 21. Dsul-Ca'da 698 erlag, worauf der Sultan wegen der Kinderlosigkeit des Verstorbenen das Fürstenthum Hamât den Ajjubiden nahm und damit den Emir Cara Sencor belehnte. Nichts desto weniger bewies Abul-Fidâ fortwährend die grösste Anhänglichkeit und Ehrfurcht gegen den Sultan, nahm an allen Feldzügen Theil und liess sich selbst durch Nichterfüllung der Versprechungen nicht abhalten, sein Gesuch um Belehnung mit der Statthalterschaft seiner Vorfahren immer von neuem zu wiederholen, bis sie ihm durch ein vom 18. Gumâdâ I 710 datirtes Diplom verliehen wurde, worauf er von Damascus aufbrach und am 23. Gumâdâ II seinen Einzug in das Schloss zu Hamât hielt. Als er im J. 712 die jährlichen Huldigungsgeschenke, schöne Pferde, Sklaven, Edelsteine und andere ausländische Kostbarkeiten, dem Sultan selbst nach Ägypten überbrachte, um dabei noch persönlich seinen Dank abzustatten, ernannte ihn der

Sultan am 25. Rabî II zum Fürsten mit dem Titel *el-Malik el-câhîlî* und er fand bei seiner Rückkehr nach Hamât, dass die höheren Emire, deren Begegnung ihm dort unangenehm gewesen sein würde, sich auf Befehl des Sultans nach Haleb entfernt hatten. Er fuhr dann fort die grösste Aufmerksamkeit gegen den Sultan zu beweisen und folgte bereitwillig der Aufforderung, auf der Wallfahrt im J. 713 mit seinen Leuten die Ägyptischen Truppen zu unterstützen und den von seinem Bruder Humaida vertriebenen Scherif von Mekka Abul-Geith wieder in seine Rechte einzusetzen. Er betheiligte sich an den ferneren Feldzügen gegen die Mogolen, überbrachte fast jedes Jahr die üblichen Geschenke selbst nach Cähira, wo er in jeder Weise ausgezeichnet wurde. Im J. 719 begleitete er den Sultan auf der Pilgerreise nach Mekka und nach der Rückkehr wurde ihm zur Belohnung seiner treuen Anhänglichkeit am 17. Muharram 720 mit dem Titel *el-Malik el-muajjid* die erbliche Sultanswürde mit unumschränkter Macht übertragen. Soviel hatte Abul-Fidâ nicht erwartet, er sträubte sich anfangs diesen höchsten Gnadenbeweis anzunehmen, der ihm mit seinem Gebieter auf eine Stufe stellte: nach der Überreichung des in den ehrenvollsten Ausdrücken abgefassten Diplomes erhielt er noch die kostbarsten Gewänder mit den Insignien seiner neuen Würde, nach einem festlichen Aufzuge zu Pferde durch die Strassen von Cähira, wobei alle Würdenträger, selbst der Statthalter Seif ed-dîn Argûn zu Fuss ihm begleiten mussten, wurde er entlassen und mit Benutzung der Postpferde konnte er seine Reise so beschleunigen, dass er am 26. Muharram als Sultan seinen Einzug in Hamât hielt, und die benachbarten Fürsten beeilten sich, ihm schriftlich in den gewähltesten Ausdrücken und Titulaturen ihre Glückwünsche darzubringen. — In seinem persönlichen Verhältnisse zu el-Malik el-nâçir wurde hierdurch nichts geändert, nach wie vor betheiligte sich Abul-Fidâ an den kriegerischen Uebernennungen gegen die Mogolen, indem er seine Corps zu den Syrischen und Ägyptischen Truppen stossen liess, und jedes Jahr machte er in Begleitung seines Sohnes Muhammed geb. 1. Ragab 712 seinen Besuch in Cähira um die üblichen Geschenke zu überbringen, welche durch gleich kostbare

auch für den Prinzen erwiedert wurden. Die Jagd, welche der Sultan leidenschaftlich liebte, war während des mehrwöchentlichen Aufenthaltes der gewöhnliche Zeitvertreib. Auf der Reise zu einem solchen Besuche gegen das Ende des J. 727 erkrankte der Prinz Muḥammed in der Nähe von Syriacus kurz vor Cähira; der Sultan bezogte seine aufrichtige Theilnahme und schickte seinen Leibarzt Gamāl ed-dīn Ibrāhīm ben Abul-Rabīʿa el-Magribī zu ihm, welcher den Vater schon beschäftigt fand, die richtige Arznei in einem silbernen Becher eigenhändig zu bereiten und desshalb äusserte, er komme nur auf Befehl des Sultans und seine Beihülfe scheine nicht nöthig, da er das beste schon angeordnet fände. Indess blieb er und besuchte den Kranken Morgens und Abends, bis am 6. Dsul-Hiǧga, dem Tage der Krisis, der Sultan eine Schaluppe schickte, worin sie den Nil hinauf nach Birkat el-Fil fuhren; am anderen Morgen war eine wesentliche Besserung eingetreten und wiewohl das Fieber noch öfter wiederkehrte, erholte sich der Prinz doch nach und nach. Abul-Fidā schenkte dem Arzte ein Maulthier mit goldgestickter seidener Decke, Sattel und sonstigem Zubehör, dazu 10000 Dirhem und den silbernen Becher und entschuldigte sich, dass er nicht mehr gäbe, da er bei seiner Abreise von Ḥamāt nicht gedacht habe, dass sein Sohn erkranken könne. — Seit seiner Ernennung zum Sultan hatte Abul-Fidā in Ḥamāt und der Umgegend mehrere zweckmässige Bauten ausführen und eine grossartige, aber verfallene Wasserleitung wiederherstellen lassen, sonst war er mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt und seine Werke gehören zu den besten und nützlichsten Erzeugnissen der Arabischen Literatur. Er äusserte einmal, dass er das 60. Lebensjahr nicht überschreiten werde, da keiner aus seiner Familie, nämlich seitdem Taki ed-dīn el-Malik el-mudhaffar Fürst von Ḥamāt geworden war, älter geworden sei, und wirklich starb er zu Ḥamāt am Wechselfieber in seinem 60. Jahre am 23. Muḥarram 732, aufrichtig betrauert von seinem Fremde dem Sultan el-Malik el-nāṣir, welcher ihn fast zehn Jahre überlebte. — **Bistāni II. 298. Orientalia II. 354. Kutubi I. 70.** — *Notice histor. sur Aboul-Fida et ses ouvrages, par Am. Jourdain, in Annales des roy. publ. par Malte-Brun.*

T. XIV. p. 180—230. Was Abul-Fidâ in seinen Annalen über sich selbst berichtet, ist von *de Slane* zu einer *Autobiographie* zusammengestellt in *Recueil des historiens des croisades. T. I. p. 166—186.*

1) *Compendium historiae generis humani*, allgemeine Weltgeschichte in 2 Theilen: 1. die vorislamische Geschichte. 2. mit vorangehender Lebensbeschreibung des Propheten die Geschichte nach ihm bis zum J. 729; **Hâgi 11618**: eine von dem Verf. selbst revidirte Handschrift ist zu *Paris, St. Germ. des Près 101*. Text-Ausgabe Constantinopel 1286 (1869) 4 Theile in 2 Bdn. — a) *Abulfeda historia anteislamica, arabice ed. versione lat. curât H. O. Fleischer. Lipsiae 1831. — Excerpta ex Abulfeda de rebus Arabum ante Mohammedem. E codic. mss. exscriptis. lat. recitit A. J. Silvestre de Sacy. als Appendic zu Pocockii Spec. hist. Arab. ed. White. Oxon. 1806*, aus dem 1. Cap. der Abschnitt über Hâd und Câlîh, das 2. Cap. vollständig, aus dem 5. der Abschnitt über die Berbern bis zum Schluss. — *Historia imperii vetustissimi Joctanidarum in Arabia felice, ex Abulfeda — excerpta ab Alb. Schultens. Haderovici 1786.* der 1. Abschn. des 4. Cap. — b) *Ismael Abulfeda de vita et rebus gestis Mohammedis. Textum Arab. primum ed. lat. recitit Jo. Gagnier. Oxon. 1723. — Vie de Mohammed, texte ar. d'Aboulfeda, accompagn. d'une trad. franç. et des notes par Noël des Vergers. Paris 1837. — Life of Mohammed. translated from the Ar. of Abulfeda by W. Murray. London. — c) Abulfeda Annales Muslemici arab. et lat. opera et studiis Jo. Jac. Reiskii, sumptibus atque auspiciis P. Fr. Salmii ed. J. G. Chr. Adler. T. I—V. Hafniae 1789—94. — Abulfeda Annales Moslemici, latinos ex arabicis fecit J. J. Reske. Lipsiae 1754 (1778), bis zum J. 406. — *Auctarium ad vitam Saladini ex historia univ. principis Hamatensis; Anhang zu Bohadivi vita Saladini ed. Alb. Schultens. Lugd. Bat. 1732*; aus den J. 556 bis 589. — *Historia Soravenorum in Sicilia, excerpta et chronologia univ. Ismaelis Abulphedò*, acht kurze Stellen von *Marc. Döbelius* übersetzt in *Biblioth. hist. regni Siciliae op. et st. J. B. Carusii. Panormi 1723. T. I. p. 18*; wiederholt in *L. A. Muratori Script. rer. Ital. T. I. P. II. p. 251—254*; Italienisch von *Aug. Inveges, Panormus sacra. p. 631. — Ismaelis Abulfeda Annalium Moslem. excerpta. quae ad hist. Afric. et Siculam spectant sub imperio Arabum*; aus *Reiske's* Übers. in *Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 65—86. — Versio Carminum quor. Arab. quae in Abulfeda Annal. Moslem. continentur, praes. J. Fr. Gorb. Tubingae 1810. — Fr. Wilken. Commentatio de bellorum cruc. ex Abulfeda hist. Anno 1798 praemio ornata. Gottingae. — 2) *Syotaris regionum*, allgemeine Geographie im J. 721 beendet. **Hâgi 3494**; eine von dem Verf. revidirte Handschr. ist *Lugd 727 — Géographie d'Aboulfeda texte. Ar. par Renaud et Mac. Guichen de Slane. Paris 1849*;**

mit einer ausführlichen Vorrede über das Leben und die Schriften des Abul-Fidâ. Die einzeln erschienenen Stücke sind verzeichnet in der Ztschr. für vergl. Erdkunde. 1842. — Vergl. **Hâgi Index** Nr. 5393²). *J. Goltzald, Notice* (160).

²) Die Angabe **Hâgi 11120** ist mir nicht recht verständlich, da die hier genannten el-Dshabî und Ibn Kathîr jünger sind als Abul-Fidâ.

399. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abd el-Wahlâb ben Ahmed Schihâh ed-dîn *el-Nuweirî* el Bekrî el-Teimî el-Kindî el-Schâhî ein besonders als Historiker und Jurist ausgezeichneter Gelehrter aus dem Städtchen Nuweira in Ägypten, welcher auch durch seine schöne Handschrift berühmter war, sodass jede seiner Copien der grossen Traditionssammlung des Bocharî, deren er acht anfertigte, mit 1000 Dirhem bezahlt wurde, starb etwa 50 Jahre alt im Ramadhân 732. **Orient. II. 358. Sujûti I. 255.**

Scopus periti in variis literarum generibus, eine Encyclopädie in 10 (oder 30) Bänden in fünf Abtheilungen *a*) Himmel und Erde (Geographie), *b*) der Mensch, *c*) Thierreich, *d*) Pflanzenreich, *e*) Geschichte. **Hâgi 2332. 14069. Lugd.** 5 zum Theil Autograph. **Escur. 1637. Paris 628. 645. 647. 683. 700. 702. 702 A. Paris Fl. 28. Vatic.** Eine ausführliche Inhaltsanzeige von *J. J. Reiske. Prodidagmata ad Hadgi Khalifa tabulas* hinter *Abulfedae tab. Syria ed. Köhler*. Einzelne Abschnitte in *Reiskio prima linear hist. Arab. ed. Wüstenfeld*. — *Ejusd. de Arab. epocha vetust. Saül et Arem. Lips. 1748. Hist. imperii vetust. Joctavid. in Arabia fel. — et. Nuweirio excerpta ab Alb. Schultens. Hardecor. 1786*; auch in dessen *Monum. vetust. Arabiae, Lugd. Bat. 1740* sind einige Gedichte aus Nuweirî. — *Abu Abd Allah al Nocuiri hist. Sicilia ar. et lat. in Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant omnia collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Pavonia 1790*. Die Übersetzung war dem Herausgeber ursprünglich Französisch von Caussin mitgetheilt und erschien von diesem selbst später: *Histoire de Sicile par le Nocuiri trad. de l'ar. par J. J. Ant. Caussin. Paris X. (1802)* einzeln und auch als Anhang zu *Voyage en Sicile — par le baron de Riedesel. Paris X.* — Aus Nuweirî Bibliothek, in *Link and Vater*, arab., syr. u. chald. Lesebuch. S. 91. 121—124. — *Excerpta ex Nuweirio* von Reiske in *J. Lassen Rasmussen. additum. ad hist. Arab. ante Islam. Hauniae 1821* und in den Anmerk. zu dessen *Hist. princip. Arab. regn. ante Islam. 1817.* — *Otter. Relation sommaire de la conquête de l'Afrique par les Ar.* nach el-Nuweirî in *Hist. de l'Acad. des Inscr. T. XXI. p. 111.* — *Hist. de la province d'Afr. et du Maghrib. trad. de l'ar. par Mac Guckin de Slane, in Journ. As. 1841—42. T. XI—XIII.* — *Conquête de l'Afrique septentr. par les Musulmans et histoire de ce pays*

sous les Émirés Arabes, aus Nuweiri als Anhang zu *Ibn-Khaldoun, hist. des Berbères trad. par le B. de Slonc. T. I. p. 313.* — Über den Chalifen el-Hâkim und den Ursprung der Fatimiden in *Exposé de la religion des Druzes, par Silv. de Sacy. T. I.* — *Quelques traits de la vie du Sultan Beïbars trad. de Nuweiri in C. Dufrenoy. mémoires d'hist. or. pag. 361.* — *Les ordonnances Égypt. sur les costumes des Chrétiens et des Juifs, tirées de l'hist. de Nuweiri par Hammer-Purgstall, in Journ. As. Série V. 1855. T. 5. p. 393.*

399a. Abu Abdallah Muhammed ben Ja'cûb ben Jûsuf *Bahâ ed-dîn el-Gundî* aus der Gegend des Berges Gund in Jemen starb im J. 732. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 533.

Incessus de classibus virorum doctorum et principum, Geschichte der Fürsten und Gelehrten in Jemen bis zum J. 724. **Hâgi 7238.** wo »Muhammed ben« voranzustellen ist. s. **Lugd.** Vol. II. S. 198.

100. Abul-Fath Muhammed ben Abu Bekr Muhammed Fath ed-dîn el-Ja'murî el-Andalûsî el-Schâfi'î *Ibn Sajjîd el-nâs*, dessen Eltern aus Sevilla stammten, geb. zu Cähira am 11. Dsul-Ca'da 661 (oder 671), erhielt den Sprachunterricht von Bahâ ed-dîn Ibn el-Nahhâb und besuchte im J. 675 die Schule des Cadhi Schams ed-dîn Muhammed ben el-Imâd; im J. 685 hörte er die Traditionen bei Cuṭb ed-dîn el-'Ascalâni, las bei den Schülern des Ibn Ṭabarzad, el-Kindî und el-Harastân und ging noch im J. 690 zum Studiren nach Damascus; die Zahl seiner Lehrer betrug nahe an 1000. Er schrieb das Arabische in Orientalischen, Ägyptisch-Syrischen, wie in Magribinischen Zügen gleich geläufig, schön und correct und besass eine auserlesene Bibliothek, die er sich zum Theil selbst zusammengeschrieben hatte und in welcher sich auch wichtige Autographa befanden, z. B. die Traditionssammlung des Ibn Abu Scheiba 235, die Chronik des Chaṭîb el-Bagdadi mit der Fortsetzung des Abd el-razzâk Ibn el-Fuwetî 387, das Classenbuch des Ibn Sa'd 531, die *Historia Madhaffarica* 326; vielleicht enthält das von ihm aufgestellte Bücherverzeichniss **Escur. 1155** den Catalog seiner Bibliothek. Er zeichnete sich durch seine Kenntnisse in den Traditionen aus und lehrte dieselben in der Schâfi'itischen Abtheilung der hohen Schule Dhâhîria zu Cähira und starb im Schabân 734. **Huff. XXI. II. Orientalia II. 359. Kutubi II. 210. Schuhba. Bistâni I. 347.**

1) *Optimae relationis de proclis, indole et vita Prophetar.* ausführliche Lebensbeschreibung Muhammeds. **Hägi 1354. 8449** Gotha 1784—87. Lugd. 2608. **Br. Mus. 355.** Petersb. R. 40. Strassb. 18. Paris 771. — 2) *Lux oculorum*, eine kürzere Bearbeitung. **Hägi 14039.** Bodl. 345^b. Berl. Spr. 126. — 3) Sammlung der Gedichte der Gefährten Muhammeds zu dessen Lobe. **Hägi 637. 13155.** — 4) *Nautius laetus*, seine eigenen Gedichte zum Lobe Muhammeds, alphabetisch, **Hägi 1841**, davon eins in *Carminum orientalium Tript: Arabicum Muhammedis Elm Scid-Eomis ed. Kosegarten. Stoddesundt 1815*, aus einer Anthologie von Gelichten und Erzählungen; dasselbe bei **Kutubi** doppelt so lang nebst anderen Gedichten. — 5) Commentar zu den Traditionen des Tirmidsi. 2 Bände. **Hägi 3910.** — 6) *Responsa ad quaestiones jurid. cas.* **Escur. 1155.**

101. Abu Muhammed Abd el-käfi ben 'Ali *Zein ed-din el-Subki* el-Schäfi'i starb in einem von den 100 Orten el-Mahalla in Ägypten im J. 735. **Sujüti II. 361. Schuhba.**

Vitae Traditionariorum. Paris 737.

102. Abu 'Ali Abd el-karim ben Abd el-nür ben Munir *Caṭb ed-din el-Halebi* el-Hane'i geb. im Ragab 661 war ein vorzüglicher Kenner der Traditionen, die er an mehreren Orten in Ägypten lehrte, und starb im Ragab 735. **Huff. XXI. 10. Sujüti I. 164.**

1) *Historia Caṭb ed-dini* in alphabetischer Ordnung der Namen in mehr als 10 Bänden: die Reihe der Muhammed hat sein Sohn Taki ed-din († 772) um viele neue Artikel bereichert. **Hägi 2281.** — 2) *Historia Aegypti* auf 20 Bände berechnet, wovon aber nur die Hälfte vollendet wurde. **2312.** — 3) *Aquatio dubris et satubris*, Commentar zu des Abd el-Gani († 600) Leben des Propheten. **7308. 13409.** — 4) *Studium magnum in libro el-Häm excerpto*, Auszug aus dem juristischen Traditionswerke des Ibn Dakik el-'Id († 702). **1160. 1502.** — 5) Ausführlicher Commentar zu der Traditionensammlung des Boḥārî, nur zur Hälfte ins Reine geschrieben. **Hägi T. II. p. 523.**

103. Abu Muhammed el-Cäsım ben Muhammed ben Jüsuf *Alam ed-din el-Birzäli* (vom Berbern-Stamme Birzäla el-Schäfi'i zu Sevilla im Gumäd 1 663 od. 665 geboren, lernte frühzeitig den Corän und einige Lehrbücher auswendig und begann im J. 693 das Studium der Traditionen bei seinem Vater und dem Cadhi 'Izz ed-din Ibn el-Čäig. Nachdem er sich mit den Recensionen des Corän und der Traditionensammlung des Boḥārî vertraut gemacht hatte, von welcher er mehrere

sehr schöne Abschriften besorgte, schickte ihn sein Vater auf Reisen nach dem Orient; er traf über Ba'labekk im J. 685 in Haleb ein, besuchte darauf Ägypten, machte im J. 688 die Wallfahrt nach Mekka und kam endlich nach Damascus, wo er noch die Vorlesungen des Täg ed-din el-Fazári (365) hörte. Er unternahm noch viermal die Wallfahrt, kehrte aber immer nach Damascus zurück, wo er die Professur an der Traditions-Schule Aschrafia erhielt, mit welcher im J. 713 die an der Dhâhiria verbunden wurde; zuletzt war er erster Professor an der Núria und Nafisia und starb auf der Wallfahrt bei der Station an der Quelle Chulciç zwischen Medina und Mekka am 4. Dsul-Higga 739. Er hatte eine Menge Kinder, ein hoffnungsvoller Sohn Muḥammed erreichte nur ein Alter von 18 Jahren und eine Tochter Fâṭima, welche sich durch eine schöne Handschrift auszeichnete und unter anderen den Bochâri und die Decisiones des Magd ed-din (**Hâgi 152**) abgeschrieben hatte, wurde nur etwas über 20 Jahre alt. Seine Bücher und sein besseres Hausgerâth vermachte el-Birzâli zu milden Zwecken. **Huff. XXI. 14. Kutubi II. 162. Schuhba. Bistâni I. 395.**

1) *Chronicon*, Fortsetzung der Chronik von Damascus von Abu Schâma (349), in dessen Todesjahre 665 el-Birzâli geboren war, bis zum J. 738, sieben Bände, **Hâgi 2218**; vergl. Gotha 1758. — 2) *Historia Traditionariorum*, nicht ins Reine geschrieben. **Hâgi 2176**. — 3) *Lcxicon praeceptorum* über 2000 seiner Lehrer, **Hâgi 12378**; von mehr als 1000 derselben hatte er ein Zeugniß bekommen und dazu Nachrichten über die Lehrer gesammelt. — 4) *Quadragenariae urbanae*, 40 auf Reisen gesammelte Traditionen.

404. *Abu Çalâh el-Armeni.*

Annales, Geschichte der Ägyptischen, Nubischen, Indischen, Athiopischen, Jemenischen und Africanischen Kirchen, welche unter dem Patriarchen von Alexandria standen, vom J. 564 bis 738. Paris 138.

405. Abu Abdallah Muḥammed ben Ahmed 'Gamâl ed-din el-Maṭari el-Chazragi el-'Ibâdi aus Maṭar in Jemen starb im J. 741.

Historia Medinae, Fortsetzung zu Ibn el-Naggâr (327), **Hâgi 2197. 2302. 2713**; fortgesetzt von seinem Sohne Abu Ga'far Abdallah 'Afif ed-din el-Maṭari el-Meduni, geb. 698, gest. im Rabî' I 765. **Huff. XXII. 4.**

Histor.-philolog. Classe. XXVIII. 3.

406. Abul-Ḥaġġāg Jūsuf ben Abd el-raḥman ben Jūsuf *'Gamāl-ed-dīn el-Mizzī el-Cudhā'ī el-Kalbī el-Schāfi'ī* geb. im Rabī' II 654 in Ḥaleb und erzogen in Mizza, einem grossen reichen Dorfe und Vergnügungsorte $\frac{1}{2}$ Parasange von Damascus, widmete sich kurze Zeit den Rechtswissenschaften und wandte sich dann dem Studium der Traditionen zu, welches er für sich trieb, bis er sich in seinem 20. Jahre auf Reisen begab und sich bei 1000 Lehrern so vervollkommnete, dass ihn hierin und in der Kenntniss der Überlieferer keiner seiner Zeitgenossen übertraf; auch als Sprachgelehrter war er ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr nach Damascus wurde er erster Lehrer an der Traditionsschule Aschrafiā, der er 23 $\frac{1}{2}$ Jahr vorstand, und starb am 12. Āfar 742. **Huff. XXI. 8. Orient. II. 377. Schuhba.**

1) *Recognitio Perfectionis*, Bearbeitung der *Perfectio* des Ibn el-Naġġār (327) über die Traditionarier. **Ḥaġi 3782. 10860. Paris Fl. 87. Br. Mus. 1635.** — 2) *Indices ad sex libros traditionum.* **Ḥaġi 876.**

407. *Muḥammed ben Ibrāhīm* ben Muḥammed ben 'Alī ben Abul-Ridhā.

Der Emir Seif ed-dīn Bektimur b. Abdallah el-Sāki el-Nāġirī, Präfect von Āfad, welcher im J. 733 auf dem Wege nach Ḥiġāz starb, **Orientalia II. 357**, hatte die Annalen des Abul-Fidā (398) in einen Auszug gebracht unter dem Titel *Medulla compendii historiae generis humani*; diesen Auszug kürzte Muḥammed b. Ibrāhīm weiter ab und schrieb dazu eine Fortsetzung bis zum J. 742. Handschr. zu Petersb. s. *Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'Hist. univ. d'Aboul-fida, par J. Gottwaldt; in Journ. As. 4. Syrie. 1846. T. VIII. p. 510.*

408. Abul-Maḥāsīn *Abd el-bāki* ben Abd el-maġīd ben Abdallah Tāġ ed-dīn el-Machzūmī el-Jemānī el-Schāfi'ī, geb. im Raġab 680 zu Mekka, ein ausgezeichnete Philolog, starb im J. 743. **Schuhba.**

1) *Spicilegium festinantis*, Compendium der Lebensbeschreibungen des Ibn Challikān (358), mit einem Anhang von 32 neuen, **Ḥaġi 14298**, auf den Wunsch des (405) genannten 'Afīf ed-dīn el-Maṭari im J. 729 verfasst. **Bodl. II. 120.** — 2) *Historia Jemanae.* **Ḥaġi 2344.** — 3) *Historia Grammaticorum.* **7929.** — 4) *Compendium Lexiei 'Gauharii.*

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

E. Wüstenfeld.

3. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 7. Januar 1882.

409. *Abu Hajjân* Muhammed ben Jûsuf ben 'Alî ben Hajjân Atlûr ed-dîn el-Andalusî el-Nafzî von dem Berbern-Stamme Nafza el-Gajjâni, dessen Vorfahren in der Stadt Gajjân (Jaen) lebten, geb. in den letzten Tagen des Schawwâl 654 zu Granada in dem Quartier Maţaşchârasch, studirte seit dem J. 670 hier und in Malaga die Corân- und Sprachwissenschaften; wie alle Spanier hatte er nicht die reine Aussprache des Arabischen, sodass er z. B. das *Kaf* fast wie *Kef* aussprach, nur nicht beim Coranlesen, und es für nöthig hielt, eine besondere Abhandlung über den Unterschied zwischen ع und ك zu schreiben; gleichwohl wird er den berühmtesten Sprachkennern an die Seite gesetzt. Nachdem er nämlich noch Ballasch (Velez), Malaga und Almeria besucht hatte, verliess er Spanien im Anfange des J. 679 und ging über Septa, Bigâja, Tunis und Alexandria nach Câhira, durchreiste ganz Ägypten bis nach 'Aidsâb in Äthiopien hinauf, berührte auf der Wallfahrt nach Mekka die Orte Eila, Jambu' und Gudda und kam über Syrien nach Câhira zurück. Überall hatte er besonders die Sprachgelehrten aufgesucht und er giebt ihre Zahl auf 500 an; er hatte sich auch im Persischen, Türkischen und Äthiopischen solche Kenntnisse erworben, dass er über diese Sprachen Abhandlungen schreiben konnte. Als sein Lehrer Bahâ ed-dîn Muhamamed Ibn el-Nahhâs im J. 698 starb, übernahm er dessen Lehrstuhl und begann seine Vorlesungen über Grammatik, dann wurde er Traditionslehrer an der Mançûria zu Câhira und

Corân-Vorleser an der Mosee el-Aemar und erwarb sich die Gunst des Emir Seif ed-dîn Argûn, als er im J. 712 Statthalter von Ägypten geworden war; er besuchte ihn oft auf dem Bergschlosse, da er durch sein immer heiteres Wesen, seine rückhaltlose Unterhaltung und seine feine Sprache ein angenehmer Gesellschafter war. Um öffentliche Angelegenheiten und Tagesereignisse bekümmerte er sich indess nicht, sondern lebte ganz seinem Berufe; dabei war er sehr genügsam und kannte keine Bedürfnisse; er meinte, ein Armer könne in Cähira mit vier Fulûs (Obolen) täglich auskommen, zwei Fulûs bezahle er für ein Nachtquartier, für einen Fals kaufe er sich Trauben und für einen Fals einen Krug Wasser, am anderen Tage könne er mit Limonen abwechseln und davon seine Mahlzeit halten. Bücher zu kaufen hielt er für überflüssig und sagte: der liebe Gott hat dir den Verstand gegeben, damit kannst du leben; ich wenigstens kann jedes Buch, welches ich zu haben wünsche, aus einer der öffentlichen Bibliotheken entleihen, wenn ich aber Geld leihen wollte, würde ich niemand dazu bereit finden. Er rühmte sich seines Geizes, wie andere sich ihrer Freigebigkeit rühmen. — Seine Tochter Nudhâr d. i. Reingold, geb. im Gumâdâ II 702, hatte eine gelehrte Bildung erhalten, sie war selbst Schriftstellerin und zeichnete sich so aus, dass der Vater öfter zu sagen pflegte: Ich wünschte, dass ihr Bruder Hâjjân ihr ähnlich wäre. Als sie im Gumâdâ II 739 starb, erhielt Abu Hâjjân von Argûn die Vergünstigung, sie in seiner Wohnung im Quartier el-Barkia innerhalb der Stadt begraben zu dürfen; er war über ihren Verlust sehr betrübt und schrieb ihr zu Ehren eine besondere Abhandlung. — Anfangs war er Anhänger der Dhâhîria-Lehre, in der Folge wandte er sich zum Schâfi'tischen Bekenntnisse und schrieb Commentare zu mehreren Werken Schâfi'tischer Gelehrten und eiferte gegen Malikitische Bücher und zeigte ihre Verkehrtheiten. Seine grösste Berühmtheit erlangte er als Sprachlehrer und bildete eine unzählige Menge von Schülern. Seit dem J. 735 bekleidete er die Professur an der Çâlihiya zwischen dem beiden Schössern und starb in seiner Wohnung vor dem Seethor spät Abends am 28. Cafar 745 und wurde am anderen Morgen auf dem Begräbnissplatze

der Çufiten vor dem Siegesthore beerdigt; auch in Damascus wurde noch im Rabî II in der Omeijaden-Moschee das für Abwesende übliche Todtengebet für ihn gesprochen. **Makk. I. 823. Orientalia II. 382. Schuhba. Bistâni II. 122.**

1) *Donum intelligenti oblatum de Grammaticis Andalusiae.* Hâgi 7927. — 2) *Conchae selectae de studiis et historiis contemporancorum*, in Versen. 11394. **Makk. I. 837 2 v. u. Hâgi 11515** scheint dasselbe zu sein. — 3) *Aurum purum in consolationem de Nudhâr*, die oben erwähnte Schrift. **Makk. I. 842, 3 v. u.** nach Hâgi 13839 eine Autobiographie über seine Jugend, Studienzeit, Reisen und seine Lehrer. — Gegen 30 andere Schriften, vergl. Hâgi *Index 1696.*

410. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Othmân ben Cäimâz *Schams ed-din el-Dsahabî* el-Turkomânî el-Fârikî el-Schâfiî geb. im Rabî II 673 zu Damascus, fing in seinem 18. Jahre an zu studiren und sammelte auf Reisen seine Kenntnisse von mehr als 1200 Gelehrten. Er wurde Lehrer der Traditionen an der Kapelle Umm el-Çâlih zu Damascus, aber die gewünschte Professur an der Traditionsschule Aschrafia nach dem im J. 742 erfolgten Tode des Jâsuf el-Mizzî konnte er wegen einer Bestimmung des Stifters über das Glaubensbekenntniß der anzustellenden Lehrer nicht erhalten und starb im Dsul-Ca'da 748. **Huff. XXI. 9. Schuhba** in der Vorrede zu **Huff. Part. II. Kutubi II. 228. Orientalia II. 388. Bistâni I. 644.**

1) *Chronicon Islamismi*, politische und Gelehrten-Geschichte von Muḥammed bis zum J. 700 (715), in 12 (20 oder mehr) Bänden in 70 Classen jede zu 10 Jahren, die in einem Jahrzehnt verstorbenen alphabetisch. Hâgi 2220. Theil I. Jahr 1—40. **Paris 626. Lee 71.** — II. J. 41—130. **Bodl. 652.** — III. J. 131—190; daraus J. 143—145 **Gotha 1563.** — IV. J. 191—240 **Bodl. 659.** — V. J. 241—300 fehlt. — VI. J. 301—(350) 370 **Paris 646.** — VII. (oder XII.) J. 351—400 **Gotha 1564. Br. Mus. 1636.** — VIII. (od. XIII.) J. 401—450. **Br. Mus. 1637.** — (XIV.) J. 451—490 **Br. Mus. 1638.** — J. 487—500 u. 501—550 **Münc. 378.** — IX. J. 531—580 **Bodl. 649.** (XVI.) J. 561—580 **Br. Mus. 1639.** — X. J. 581—620 **Paris 753.** (XVII. XVIII.) J. 581—610 **Br. Mus. 1640.** — XI. J. 621—660 **Bodl. 654.** — XII. J. 661—700 **Bodl. 656.** — (XXII.) J. 681—690 **Br. Mus. 1641;** unbestimmt **Petersb. As. Mus. 77.** — 2) Ein Anhang zu dem vorigen die Jahre 701—740 und darüber hinaus **Lugd. 765;** von verschiedenen fortgesetzt. — Beide Werke hat der Verf. in mehrere zerlegt: a) die politische Geschichte *Dynastiae Islamiticae*, mit Fortsetzung von 716 bis 740.

Ḥāǧi 5141. Lugd. 763. 764. Wien 809 oder unter dem Titel *Documenta de historia eorum, qui vita decesserunt*, am 17. Dsul-Hiǧǧa 715 abgeschlossen. **Ḥāǧi 8042.** Wien 810. — *b) Vitae nobilium.* **Ḥāǧi 7319.** — *c) Classes eorum, qui Corani et traditionum cognitione excelluerunt.* 2 Bde. **Ḥāǧi 2803. 7892;** daraus Auszug mit Fortsetzung von Sujūfi (596). — *d) Classes Lectorum Corani.* **Ḥāǧi 7915.** Paris 742. — 3) *Clava expositio nominum Sociorum prophetar,* alphabetisch. **Ḥāǧi 2455. 8393.** Br. Mus. 356. — 4) *Historia Chalifarum quatuor priorum legitimorum,* **Ḥāǧi 2213;** nach Kutubi mit besonderen Titeln *a) Jucunda confabulatio nocturna de vita Omari.* — *b) Expositio de beneficis Ottoman.* — *c) Victoria studiosi de historia 'Alī ben Abu Tālib.* — 5) *Notitia defunctorum hominum.* **Ḥāǧi 958.** — 6) Auszug aus der *Historia Chauviziac* des Maḥmūd el-Chuarizmī (262). **Ḥāǧi 2216.** — 7) Auszug aus der *Historia Nisaburæ* des Abu Abdallah el-Ḥākīm (167) **Ḥāǧi 2333.** — 8) Auszug aus dem Anhang des Ibn el-Dubeithī (323) zur Geschichte von Bagdad. 2179. — 9) *Historia Judicum Damascenorum.* 218. — 10) Auszug aus der Geschichte der Grammatiker *Commonfalio* des Ġamāl ed-dīn el-Kifī. **Ḥāǧi 1280.** Lugd. 876 Autograph. — 11) *Al-Moschtahib, auctore Schams'o'd-dīn Abu Abdallah Mohammed ad-Dahabī ed. P. de Jong.* Lugd. Bat. 1881. **Ḥāǧi 12064.** — 12) *Recognitio inaurata de nominibus traditionariorum,* Compendium des Ibn el-Naǧǧār (327) nach der Bearbeitung des Jūsuf el-Mizzī (406) und Muǧtaḥī (420), am 20. Ramadhān 720 vollendet. **Ḥāǧi 2876. 10860.** Gotha 1757. Bodl. 754. — 13) *Revelator de nominibus traditionariorum,* über die in den 6 grossen Traditionswerken vorkommenden Männer, aus dem vorigen ausgezogen. **Ḥāǧi 9696. 876.** Eseur. 1779. — 14) Ein *Compendium* des vorigen. **Ḥāǧi 11406.** — 15) *Liber sufficiens de traditionariis sublestae fidei et nonnullis fide dignis.* 12483. 708. — 16) *Bilaw aequalitatis de discernendis Traditionariis,* drei Bände. 13491. Bodl. 742. Auszug Gotha 1867¹. — 17) *Improvisator de cognominibus.* Lee 68². — 18) *Id quod acquirunt in disponendis praeonomibus,* U'berarbeitung und alphabetische Anordnung eines Werkes des Abu Ḥmed el-Ḥākīm el-Nisābūrī († 378) über die mit *Abu* zusammengesetzten Namen. **Ḥāǧi 692. 10425. 12749.** — 19) Ein grösseres und ein kleineres Lexicon seiner Lehrer. **Ḥāǧi 12381. 12386.** — 20) *Medicina prophetica,* die Heilkunst nach Aussprüchen Muḥammeds, lithogr. in Cähira. *La médecine du prophète, trad. par M. Perron. Alger 1860.* — Vergl. **Ḥāǧi Index Nr. 8029.**

411. Abul-'Abbās Ḥmed ben Jahǧā *Ibn Fadhlallah* Schihāb ed-dīn el-'Omari el-'Adawī el-Kureschī el-Kirmānī el-Schāfi'i stammte von dem Chalifen Omar ben el-Chattāb ab und wurde im J. 700 zu Damascus geboren. Mehrere seiner Vorfahren hatten im Dienste der Sultane von Ägypten gestanden: Ḥmed erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte

besonders die Rechtswissenschaften und Prosodie, sodass er auch eine Anzahl Gedichte machte, und folgte seinem Vater nach Cähira, als er von el-Malik el-naçir Muḥammed ben Kilâwûn als Staatssecretär dahin versetzt wurde. Er war dort erst Cadhi, dann Secretär im Ministerium. und trat an die Stelle seines Vaters, als dieser entlassen wurde. Er kann aber nicht, wie angegeben wird, schon im J. 738 als in Ungnade gefallen für immer nach Damascus zurückgekehrt sein, da er nach anderen Nachrichten noch unter el-Malik el-çâlih im J. 743 auf seinem Posten war. Gewiss ist, dass er die letzten Jahre in Damascus verlebte und hier im J. 749 an der Pest starb. **Orient. II. 389. Schuhba.**

1) *Lustrationes oculorum per regna magnarum orbium*, ein geographisches, historisches und biographisches Werk in 27 (oder 22) Bänden. **Ḥaġi 11861.** — 1. Bd. Geographie und Naturgeschichte, **Bodl. 900** und zu einem Werke über Naturgeschichte stark benutzt **Bodl. 454.** — Asien **Paris 583**, Inhalt s. *Kitab masalik elabsar* (par de Deguignes) im *Journ. des Savants 1758 p. 354*; ausführlicher von Quatremère in *Not. et Extr. T. XIII. 1838. p. 151.* — Geschichte der Araber **Bodl. 128**, daraus Excerpte in *Pocockii Spec. hist. Arab.* und in den Zusätzen dazu von de Sacy. — 14. Bd. **Paris 1371** die Dichter vor Muḥammed. — 15. Bd. die Dichter zur Zeit Muḥammeds und bis ins 3. Jahrh. **Escur. 285. Br. Mus. 375**, im J. 745 ins Reine geschrieben. — 16. Bd. die occidentalischen Dichter. **Br. Mus. 1293.** — 17. Bd. die Dichter des 4. bis 7. Jahrh. **Paris 1372.** — 23. Bd. Geschichte der J. 541 bis 744. **Paris 642.** — 2) *Scriptio aerae saeculi*, ein Anhang zu dem vorigen, die Dichter des 8. Jahrh. enthaltend, in der Weise der *Jatima* des Tha'libî (191) in 2 Theilen, Orientalen und Occidentalien. **Ḥaġi 5835.** — 3) *Præstantia confabulationis nocturnae beneficia de benemeritis Omaridarum.* **Ḥaġi 9212.** — 4) *Institutio ad stilum sublimem.* **Ḥaġi 3092. Br. Mus. 780. Bodl. 427. Escur. 1634.** — Vergl. **Ḥaġi Index 8400.**

412. Abu Ḥaġġ Omar ben el-Mudhaffar ben 'Omar el-Kureschî el-Bekrî el-Ma'arri *Zein ed-dîn Ibn el-Wardî* el-Ḥalebî el-Şaḥâfî, geb. im J. 691 zu Ma'arrat el-Nu'mân, studirte zu Ḥamât die Rechtswissenschaften bei Hibatallah Scharaf ed-dîn el-Bârizi (ç. 738) und begab sich dann nach Ḥaleb, wo er Stellvertreter des Cadhi Muḥammed Şahms ed-dîn Ibn el-Nakîb (ç. 745) wurde. In Folge eines Traumes gab er dieses Amt auf, widmete sich ganz der Schriftstellerei vorzüglich in der

Philologie und starb zu Haleb am 27. Dsul-Higga 749 oder 750 an der Pest. **Kutubi II. 145. Bistāni I. 738. Orient. II. 390. Schuhba.**

1) *Chronicon*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidā mit einigen Zusätzen und einer Fortsetzung bis zum J. 749. **Ḥaġi 11616. Paris 615 A. B der 2. Thl; Wien 811;** gedr. Cähira 1285 (1868) in 2 Bdn; in veränderter Anordnung nach Dynastien gedr. Constantinopel 1286 (1869) 4 Bde. — 2) *Margarita preciosa rerum mirabilium et unio rerum memorabilium*, über Geographie und Naturgeschichte, **Ḥaġi 4688;** über die Handschriften und Drucke vergl. die Lit. d. Erdbeschr. bei den Ar. in der Zeitschr. für vergl. Erdk. 1842. **Gotha 1514.** — 3) *Decus Wardicum* d. i. metrische Bearbeitung eines Compendium des Schāfi'tischen Rechts. **Ḥaġi 1971. 4379.** — Vergl. *Index Nr. 943A.*

413. Abul-Fadhl Ga'far ben Tha'lab (Taglib) ben Ga'far *Kamāl ed-dīn el-Adfuwī* el-Schāfi'ī aus Adfu in Oberägypten, geb. im J. 685, gest. im J. 718 oder 749. **Orient. II. 391. Schuhba.**

1) *Horoscopus felic de historia Aegypti superioris*, Gelehrtengegeschichte im J. 738 verfasst, dann bis 740 fortgesetzt. **Ḥaġi 2240. 7941. Lee. 95. Bodl. 716.** — 2) *Luna illuscens et beneficium viatoris*, Biographien von Männern meistens aus dem VII. Jahrh. **Ḥaġi 1719. Wien 1169.** — 3) *Detectio veli*, über den erlaubten Gebrauch der Musik, nach *Schuhba* كشف الغنجانصنف في حل السماع سماه، etwas verschieden **Ḥaġi 1072. 1251. Esecur. 1240. Gotha 105.**

414. Abu Muḥammed Aḥmed ben Abd el-kādir Tāġ ed-dīn *Ibn Maktūm* el-Keisī el-Ḥaneffī, ein guter Philolog, starb im J. 749.

1) Auszug aus der Chronik des 'Alī el-Kiftī (331). **Ḥaġi 2282.** — 2) *Conjunctio duplicitalis de historia Lexicologorum et Grammaticorum*, gegen 10 Bände, die aber nicht ins Reine geschrieben waren und als Brouillon zerstreut sind. **Ḥaġi 4170.** — Vergl. *Index Nr. 873L.*

415. *Schams ed-dīn el-Schūḡd'ī* in Ägypten schrieb

Historia Sultanū el-Malik el-nāġir Muḥammed ben Kilāwān ejusque filiorum sehr ausführlich **Ḥaġi 2318;** ein Theil die Jahre 737 bis 745 **Berl. Wetz. 7.**

416. Abul-Ḥasan 'Alī ben Othmān 'Alā ed-dīn el-Māridīnī gen. *Ibn el-Turkomānī* el-Ḥaneffī starb im J. 750.

1) Übersichtlicher Auszug aus Abu Bekr el-Chaḡīb (208³) über die Unterscheidung ähnlicher Namen. **Ḥaġi 3540. Lugd. 861.** — 2) *De genealogiis Arabum.* **Ḥaġi 11637.** — Vergl. *Index Nr. 1180.*

417. Abd el-raḥman ben Aḥmed *'Adḥal ed-dīn el-Īǧī* el-Schirāzī, ein Schāfiitischer Rechtsgelehrter, Cadhi und Mystiker, starb im J. 756. **Schubba.**

1) *Splendor historiarum*, Geschichte der Patriarchen. Muhammeds und einiger seiner Gefährten, ins Türkische übersetzt von 'Alī Efendi Muḩtafā b. Aḥmed el-Tschelebi († 1008). **Ḥāǧī 791. Wien 857.** — 2) *Stationes de metaphysica.* **Ḥāǧī 13356. Lugd. 1548—52.** *Statio quinta et sexta et appendix libri Mevafik, ed. Sorensen.*

418. Abul-Faḩ ben Abul-Ḥasan *el-Sāmari* el-Danafi el-Mūsawī schrieb im J. 756

Chronicon Samaritanum. **Bodl. II. 7** vergl. S. 491.

419. Abu Ishāk Ibrāḥīm ben 'Alī ben Aḥmed *Naǧm ed-dīn el-Tarsūsī*, Hanefitischer Obercadhi zu Damascus, starb im J. 746 od.) 758. **Orient. II. 383.**

Obitus defunctorum procerum ex asselis Abu Hanīfa. **Ḥāǧī 7895. 14299.** — Vergl. *Index Nr. 6962.*

420. Abu Abdallah *Muǧlaḩāī* ben Kilīǧ ben Abdallah 'Alā ed-dīn el-Bakǧari el-Ḥikri el-Ḥanefi von Türkischer Abkunft geb. im J. 689, in den Traditionen und Geschlechtsregistern sehr bewandert, wurde im J. 734 nach dem Tode des Ibn Sajjid el-nās (400) Lehrer der Traditionen an der Dhāliria in Cāhira und starb am 24. Scha'bān 762. **Ḥuff. XXII. 9. Orient. II. 409. Sujūḩī I. 165.**

Er hat über 100 Schriften verfasst. 1) *Flos subridens de vita Abul-Cāsim*, Geschichte Muhammeds. **Ḥāǧī 6881.** — 2) *Liber riam monstrans ad vitam Electi*, Auszug aus dem vorigen mit angehängter Geschichte der Chalifen. **771. Münch. 448** — 3) Anhang zu der *Confirmatio* des Ibn Nuḩa (313³) über ähnliche Namen, worin er besonders die Namen der Dichter und der Arabischen Stämme berücksichtigte. **11633.** — Vergl. *Index Nr. 1187.*

421. Abul-Ḥasan 'Alī ben Naǧr *Sa'id ed-dīn el-Isfarāni* el-Mekki el-Schāfiī hatte die Vorlesungen über Azrakī's Geschichte von Mekka gehört sie nachgeschrieben, und machte daraus einen Auszug

Cremor operum et purificata pars actionum mit einem Anhang über den Besuch der heil. Städte, womit er im Ḥafar 762 zu Ende kam. **Paris 718. 844 ***)

*) **Ḥāǧī 6801** steht als Verf. Sa'id ed-dīn b. Omar b. Muhammed b. 'Alī.

122. *Muḥammed Ibn Schäkir* ben Aḥmed el-Ḥalebi *el-Kutubi* (Ḥalāh ed-dīn^{*)} und Faḥr ed-dīn^{**} starb im J. 761^{***}.

*) So heisst er auf dem Titel und Seite 53 des I. Th. seiner Biographien.

**) So auf dem gedruckten Titel des II. Th. und meistens bei anderen.

***) Der Herausgeber der Biographien nimmt in der Nachschrift S. 411 an dieser Zahl Anstoss, weil in dem Buche Th. II. 217 Badr ed-dīn Ibn 'Gamā'a mit dem Todesjahre 773 erwähnt werde und er citirt dazu **Sujūṭi II. 104, 3**, allein hier ist davon die Rede, dass ein anderer Burhān ed-dīn Ibrāhīm Ibn 'Gamā'a im J. 773 Oberceadhi von Cāhira geworden sei (**Orient. II. 430**) und Badr ed-dīn Muḥammed Ibn 'Gamā'a kann nicht 773 gestorben sein, weil er schon 639 geboren wurde und nachdem er zuerst Cadhi von Cāhira gewesen war, als solcher etwa 690 (vergl. Nr. 428) nach Damascus versetzt und nachher wieder nach Cāhira berufen wurde, bis er im J. 727 wegen Altersschwäche und Schwerhörigkeit in den Ruhestand trat; man wird also seinen Tod anstatt 773 etwa in das J. 733 zu setzen haben. Auch die nächsthöchste Jahreszahl bei Kutubi II. 358 ist mehr als zweifelhaft: Schihāb ed-dīn Mahmūd el-Ḥalebi soll 644 geboren und 755 gestorben sein, man wird 705 lesen müssen. Dann bleibt als der jüngste Omar Ibn el-Wardī Th. II. 147: sich erhielt die Nachricht, dass er im J. 649 an der Pest gestorben sei. — *Flügel* setzt in dem *Index* Nr. 2638 zu Faḥr ed-dīn unrichtig III. 95, wo der Astronom Muḥammed Ibn Schäkir († 259) gemeint ist.

1) *Chronicon Ibn Schäkiri* mit dem besonderen Titel *Annales exquisitissimi*. Chalifen- und Gelehrten-Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Damascus. **Hāgi 2097. 2287. 8463. Paris 638** die Jahre 80—123 u. 209—250. **Gotha 1567** Biographien aus den J. 297—337. Spätere Theile **Lee 72** drei Bände. v. **Kremer. Vatican.** — 2) *Prætermissa in libro obituum*. Zusätze und Fortsetzung zu Ibn Challikān (359). **Hāgi 9202.** Gedruckt *Fawā'id el-wafā'āt*, 2 Bde. Bülak 1283 (1866). — 3) *Viri-diarium florum et pomarum carminum*. eine Sammlung von Liebesliedern. **Hāgi 6622.**

123. *Abul-Cafā' Chalil ben Ebeḳ* ben Abdallah *Ḥalāh ed-dīn el-Cafadi* el-Schāfi' geb. im J. 696 war Schatzmeister zu Damascus, darauf Secretär daselbst, dann zu Cāhira und zuletzt zu Ḥaleb und starb im J. 761. **Schuhba.**

1) *Perfectum de obitu virorum illustrium*. 26 oder nach anderer Abtheilung 50 Bände Biographien in alphabetischer Ordnung. **Hāgi 2242. 14155.** Th. 1. 2 mit der sehr lehrreichen Vorrede **Wien 1163³⁾**. Bruchstück des I. Th. **Ref. 3.** — Th. (3) die Namen Aḥmed. **Br. Mus. 1643.** — 5. 6. **Bodl. 663. 664.** — 9. ب — ج **Br. Mus. 1294.**

3) Die Namen der 1094 Männer dieser beiden Bände in Hammer-Purgstall, Handschriften, Nr. 234; danach gehören die von 398 bis 647 aufgeführten nicht in dieses Werk, weil sie nicht alphabetisch sondern nach den Todesjahren vom J. 596 bis 655 geordnet sind, und die von Nr. 648 bis zum Schlusse sind aus dem Buchstaben *Mim* Th. 24 *Muḥwid* bis *Mundir*, und die dazwischen vorkommenden Beinamen stehen an der richtigen Stelle, da sie mit *Mim* anfangen.

- 11. Bodl. 665. — (8) س — س (15) Paris*). — 13. 14. Bodl. 668. 669. — 15. Bodl. 670. ع Br. Mus. 1295. — 16. Bodl. 673. غ ع Gayangos p. XXIV. — 20. 21. 24. Bodl. 674. 677. 685. — 24. 25. م — ع Br. Mus. 1296. — 26. Bodl. 678. — 2) *Viri actatis principes et victoriae adjuvatores*, Biographien berühmter Männer und Frauen des 8. Jahrh., alphabetisch. Hāgi 973. Berl. 1181. Escur. 1717. — 3) *Modulationes tartarum gentium inter eum, qui scribendi initium fecit, et qui rescribit*, Briefe und Gedichte von ihm an 70 seiner Freunde nach dem Alphabet und deren Antworten. Hāgi 1131. Bodl. 380. Paris Fl. 88. Escur. 324. Berl. 1182. Ups. 87. Petersb. As. Mus. 288. — 4) *Institutio scribarum*. Hāgi 339. — 5) *Gemma annuli*, Gedichte im J. 744 verfasst. Escur. 427. 428 Autograph. — 6) *Hortus odorans et os subridens*, Epigramme. Escur. 1843. — 7) *Pluvia studiorum, quae effunditur in illustrationem Lamijut el-ajam*, Commentar zu dem Gedichte des Tugrāi. Hāgi 8667. 11024. Br. Mus. 604. 1666. Münch. 566. 567. Paris 1393. Escur. 319—321. Cop. 263. Bodl. sechs Exemplare. Petersb. As. Mus. 206. 360. — 8) *Commentarius in epistolam Zenoniam*. Br. Mus. 1074³. Bodl. 1240. Lugd. 381 Petersb. As. Mus. 289. — 9) *Liber memorialis*, Sammlung seltener Sprüchwörter, Gedichte und witziger Einfälle. Hāgi 2826. Bodl. II 335³. Gotha 2149. Br. Mus. 765 — 10) *Lacrima fleus et dolor queribundi*, schlüpfrige Sentenz in Prosa und Versen. Escur. 385. 429. Cop. 290. Altona Gymnasium. Lithographirt Cähira 1280 (1863). — 11) *Delectato (Eternatio) auditus de descriptione lacrimarum*, Anthologie von Gedichten, in denen die Thränen erwähnt werden. 37 Capitel, am Schlusse eines jeden eine eigene Composition des Verf. Hāgi 11089. Cop. 297. Münch. 597. — 12) *Dimissio pudoris de descriptione barbæ in genis*, Sammlung erotischer Gedichte. Hāgi 4787. Münch. 598. — 13) *Detectio status de descriptione naevi*, Sammlung ähnlicher Gedichte, deren Kunst darin besteht Worte zu gebrauchen, die an sich oder in verschiedener Aussprache einen zweideutigen Sinn geben. Hāgi 10688 Cop. 293. 294. — 14) Die Statthalter von Damascus chronologisch nach der Chronik des Ibn 'Asâkir (267) in Versen mit einem Commentar in Prosa, von seinem Sohne Maḥmūd im J. 776 abgeschrieben Petersb. As. Mus. 285. — Vergl. Hāgi *Index* Nr. 7781.

*) Daraus *Notices biogr. de quelques medecins* und *Notice sur Khaïr pîs de Canaldî*, par B. R. Sanguinetti, im Journ. As. Série 5. 1857. T. 9. p. 392. T. 10. p. 227.

121. Ein Zeitgenosse des vorigen ist der Cadhi von Cafad *Şehans ed-dîn el-Cafadî* el-'Othmâni, Bruder des Schâfiitischen Rechtsgelehrten 'Alî ben Abd el-raḥman 'Alâ ed-dîn el-'Othmâni († 759 Hāgi 13526 und Verfasser einer

Historia urbis Cafad, der nicht für sehr glaubwürdig gilt. Hāgi 2241. Schubla.

125. Abu Maḥmūd Ahmed ben Muḥammed ben Ibrāhīm ben Hilāl *Schihāb ed-dīn el-Mucaddasī* el-Schāfi'ī geb. im J. 714, Lehrer an der Hochschule Tunguzia in Jerusalem, starb in Cāhira im J. 765.

Excitatio desiderii ad visitanda Hierosolyma et Danascum in 2 Theilen, a) von Syrien und Palästina im allgemeinen, b) von dem Tempel zu Jerusalem und Personalgeschichte, beendigt im J. 752. **Hāgi 11372.** Lee 101 Autograph. Gotha 1715. Lugd. 807. Paris 716. 841. 842.

126. Abul-Maḥāsīn Muḥammed ben 'Alī ben el-Ḥasan ben Ḥamza *Schams ed-dīn el-Ḥusēnī* el-Dimashkī el-Schāfi'ī, geb. im J. 715 wurde Lehrer der Traditionen zu Damascus in der von Bahā ed-dīn Ibn 'Asākir (292) in seinem Hause am Thomashore gestifteten Schule, starb im Scha'bān 765 und wurde auf dem Cāsīnū begraben. **Huff. XXII. 8. Schuhba.**

1) Fortsetzung der *Documenta* des Dsahabī (410) vom J. 741 bis 764. **Bodl. 647** العين lies العبر : weitergeführt von seinem gleichnamigen Sohne († 792) bis zum J. 785. **Hāgi 8042.** — 2) Fortsetzung der *Classes Traditionariorum* des Dsahabi (Schuhba), oder der *Classes Lectorum*. **Hāgi 7915.** — 3) *Exercitatio abstemiorum de virtutibus Chulīfarum legitimorum.* — 4) *Ordo fragrans de genealogia pura.* **Hāgi 8114.** — 5) *Indices ad ser libros traditionum canonicos.* **876.** — 6) *Accessus ad reptas in introitu babui observandas.* **1161.** — 7) *Liber memorialis de viris decem recensioum coranicarum.* **2858. 10860.** — 8) *Lexicon praeceptorum.* **12377.**

127. *Muḥammed* ben el-Cāsīm *el-Nuweirī* el-Mālikī starb im J. 767. *Historia Alexandriae recentior.* **Hāgi 2136.**

128. Abu Omar Abd el-'azīz ben Muḥammed ben Ibrāhīm 'Izz ed-dīn *Ibn Gamā'a* el-Kinānī el-Schāfi'ī, dessen Vorfahren aus Ḥamāt stammten, geb. zu Damascus am 19. Muḥarram 694, wurde von seinem Vater, dem Ober-Cadhī Badr ed-dīn Ibn Gamā'a (422 Note., unterrichtet und trat im J. 711 als Lehrer auf. Dann wurde er Ober-Cadhī von Ägypten und der Sultan el-Malik el-nāḡir übertrug ihm die Aufsicht über die Cadhīs von Syrien: er hatte den Namen und die Ehre davon, während sein Vicar Tāḡ ed-dīn Muḥammed el-Munāwī die Geschäfte besorgte, und als dieser im Rabī II 765 starb, fühlte sich Ibn Gamā'a der Stelle nicht gewachsen und nahm im Ğumādā I 766 seinen Abschied und wurde Professor der Traditionen und Rechtswissenschaften an der

Tülünischen Moschee. In demselben Jahre unternahm er, wie öfter, die Wallfahrt nach Mekka und starb dort im Ğumáda II. 767. **Huff. XXII. 6. Orient. II. 418. Schuhba.**

1) *Compendium vitae Prophetae* im J. 735 zu Cáhira geschrieben, wird sehr geschätzt. **Escur. 1739. Ind. Off. 1038⁷.** — 2) *Traditiones novenariae*, 40 Traditionen von neun Lehrern. **Ĥaġi 2963.** — 3) *Ritus peregrinationis sacrae* nach den vier orthodoxen Secten. **12928. 14355.**

429. Abu Muhammed Abdallah ben As'ad ben 'Alí 'Afif ed-din *el-Jáfi'* el-Jemení el-Mekki, vom Geschlecht Jáfi' aus dem Stamme Ĥimjar in Jemen, geb. kurz vor dem J. 700, lebte abwechselnd zu Mekka und zu Medina und starb in Mekka am 20. Ğumáda II. 768. **Orient. II. 419. Schuhba.**

1) *Speculum principis et oculum vigilantis* Chronik des Islam vom J. 1 bis 750, mit Necrologen für jedes Jahr. **Ĥaġi 2341. 11723. Bodl. 725. Paris 644. Suppl. 723. Ind. Off. 706. 707. Wien 812. Br. Mus. 932.** Auszug *Cribrum temporis* von Abu Abdallah Husein b. Abd el-rahman el-Ahdal. **Bodl. 672. Wien 1170. Br. Mus. 933.** — 2) *Hortus herbarum odoratarum de historiis sanctorum*, 500 Biographien, Muhammeds, der zwölf Imame und der Heiligen und Frommen. **Ĥaġi 1951. 6585. Paris 854. Paris Fl. 70. Ind. Off. 708. Lugd. 892. 893. Escur. 752.** Ausgabe Bülák 1286-1869, und 1297 (1880). — *Oblectamentum oculorum considerantium et.* **Ĥaġi 13706** ist ein Nebentitel desselben Werkes, nicht ein Auszug; ein solcher ist gedruckt Cáhira 1281 (1864). — 3) *Summa factorum gloriosorum selecta de historia Scheichi Abd el-Kádir*, Anhang zu dem vorigen, 200 Legenden von Ĥufiten. **Ĥaġi 718. 878. 4766. 13042. Berl. Spr. 357. Ind. Off. 708⁷.** — 4) *Emplastrum morborum nervos praecipuum*, Widerlegung der Mu'taziliten. **Ĥaġi 11830.** — 5) Als Einleitung zu dem vorigen *Pileus striatus, praecursor libri emplastris*, Leben der Aschariten, Auszug und Fortsetzung von Ibn 'Asákir (267⁷). **Ĥaġi 2410. Lugd. 902.** — 6) *Revelationis, apophthegmata Sufica*, **Br. Mus. 885³** mit Persischer Umschreibung. — 7) *Panopaeus Imami Májá.* **Ĥaġi 13016.** — Vergl. *Index* Nr. 6240.

130. Abu Bekr Muhammed ben Muhammed Ğamál ed-din *Ibn Nubáta* el-Fárikí el-Ĥudsáki, ein guter Philolog und Dichter, stammte aus Majjáfárikín von dem Arabischen Geschlecht Ĥudsáka und starb in Cáhira 82 Jahre alt im J. 768. **Orient. II. 419.**

1) *Dimissio oculorum de commentario ad epistolam Ibn Zaidiini.* **Ĥaġi 5932. Lugd. 378. Br. Mus. 1679;** gedruckt Alexandria 1290 (1873); Türk. Übers. gedr.

Constantinopel 1257 (1841). — 2) *Deauratio historiarum*. **Hägi 20**. — 3) *Gemius torquatus columbae*, Biographien von Zeitgenossen für el-Malik el-muajjid, Fürsten von Hamât, verfasst. **7048**. — Vergl. *Index Nr. 4253*.

131. Abu Naçr Abd el-wahhâb ben 'Alî ben Abd el-kâfi *Tâg ed-dîn el-Subkî* el-Schâfiî, aus der Gelehrten-Familie, die aus dem Orte Subk bei Memphis stammte und in Cähira und Damascus sich berühmt machte, geb. im J. 727 oder 728 zu Cähira, besuchte hier die Schule und kam im Gümädâ II 739 mit seinem Vater, dem Cadhi Takî ed-dîn 'Alî el-Subkî nach Damascus, wo er theils von diesem selbst unterrichtet wurde, theils die Vorlesungen des Jüsuf el-Mizzî († 742) und el-Dsahabî (110) besuchte und sich durch Selbststudium fortbildete. Ibn el-Nakîb († 745) erlaubte ihm für ihn als Cadhi und Lehrer zu vicariren und doch war el-Subkî erst 18 Jahre alt, als jener starb. Nach dem Tode seines Bruders, des Cadhi Gamâl ed-dîn el-Husein el-Subkî im J. 755, vicarirte er auch an dessen Stelle für seinen Vater und erhielt durch dieses Vermittlung im Rabî' I 756 eine Stelle an Gericht: nachdem er dann schon einmal auf kurze Zeit davon entfernt war, wurde er im J. 763 durch seinen älteren Bruder Bahâ ed-dîn Ahmed el-Subkî ersetzt und begab sich zu dessen Pfründen nach Ägypten. Im folgenden Jahre wechselten beide wieder mit einander und Tâg ed-dîn wurde nach dem Tode des Mahmûd Ibn Gamla im J. 764 zugleich Prediger in Damascus. Nach einer abermaligen Absetzung traf ihn das harte Schicksal, dass er zu 80 Tagen Festungsarrest verurtheilt wurde, worauf er seinen alten Platz wieder einnahm. Als Cadhi hatte er auch immer in Cähira sowohl, als auch in Damascus an den grösseren Hochschulen gelehrt, wie an der Gazzâlia, 'Azîzia, Aschrafia und mehreren anderen. Er starb in el-Dahscha einem Orte vor Damascus im Dsul-Higga 774 an der Pest. **Orient. II. 427. Schubba.**

1) *Classes Jurisconsultorum Schâfiiticorum majores* 3 Theile. **Hägi 7900. Escur. 1664. Lugd. 897. Paris 860**. — 2) *Classes mediæ* ein starker Band im J. 754 beendigt. **Berl. 1183. Bodl. 667. 747. Cambr. Palm. p. 11**. — 3) *Classes minores*, ein dünner Band. **Gotha 1762. Berl. 1183^b. Bodl. 727**. — Über seine anderen meist juristischen Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 51. **Hägi Index Nr. 8704**.

432. Abu Muḥammed Abd el-raḥīm ben el-Hasan ben Ali '*Ganā'* *ed-dīn el-Isnawī* el-Kureschī el-Omawī el-Schāfi'ī geb. im Ragab 704 zu Isnā in Oberägypten kam im J. 721 zum Studiren nach Cāhira und hörte vorzugsweise juristische Vorlesungen bei Cuṭb ed-dīn el-Sanbāṭī († 722), Galāl ed-dīn el-Cazwīnī († 739), Magd ed-dīn el-Zankalīnī († 740), Takī ed-dīn el-Subkī († 756) und Grammatik bei Abu Hajjān el-Gajjānī († 745), welcher die *Methodus facilitata* des Ibn Mālik († 686) zu Grunde legte. Im J. 727 trat er selbst als Lehrer auf an den Schulen Malikīa, Fārisīa und Fādhilīa und erläuterte den Corān in der Tūlūnisehen Moschee. Er bekam auch die Verwaltung des Fiscus und die Marktpolizei, gab aber die letzte Stelle auf und wurde von jener abgesetzt und lebte dann bloss den Wissenschaften und schrieb ausgezeichnete Werke. Er starb plötzlich im Ġumādā II, 772. **Orient. II. 429. Schuhba;** oder im Ġumādā I. 777. **Sujūṭī I. 196.**

Classes Jurisconsultorum Schāfi'iticorum kurz vor 750 begonnen und 769 beendet. **Ḥāgi 7900. Ref. 142. Ind. Off. 709.** — Andere Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 155. **Ḥāgi Index Nr. 4262.**

433. Abul-Ma'ālī Muḥammed *Ibn Rāfi'* ben Hāgīs Takī ed-dīn el-Sallāmī el-Seimārī el-Schāfi'ī geb. im Dsul-Ca'da 704 zu Cāhira wurde hier von seinem Vater zu den besten Lehrern geschickt und von ihm im J. 713 mit nach Damascus genommen, um ihn dort weiter unterrichten zu lassen. Als der Vater nach der Rückkehr am Ende des J. 721 starb, setzte Ibn Rāfi' das Studium der Traditionen unter Cuṭb ed-dīn el-Halebī und Ibn Sajjīd el-nās 100 in Cāhira fort. Er reiste noch viermal nach Damascus, wo el-Birzālī 103, el-Mizzi 106 und el-Dsahabī 110 seine Lehrer waren, und als er nach einem Besuche der nördlichen Gegenden zum fünften Male wiederkam, nahm er daselbst seinen festen Wohnsitz und lehrte an der Traditionsschule Nūria und der Fādhilīa, bis er an einer allmählichen Abzehrung im Ġumādā I. 774 starb. **Huff. XXII. 10. Orient. II. 433. Schuhba.**

1) *Obitus*, Fortsetzung der *Historia Traditionariorum* des Birzālī, vom J. 738 bis 774. **Ḥāgi 2176. 14300. Gotha 1758.** — 2) Fortsetzung der Chronik von Bagdad des Ibn el-Naggār (327). **Ḥāgi 2179.** — 3) *Lexicon* von mehr als 1000 seiner Lehrer 4 Bände herausgegeben von Muhammed ben Ibrāhīm el-Bajānī. **12113.**

134. Abul-Fidâ Ismâ'îl ben Omar *Ibn Kathîr* 'Imâd ed-dîn el-Kureschî el-Bosrawî el-Schâfî'î geb. im J. 701 genoss zu Damascus den Unterricht des Burhân ed-dîn el-Fazâri (394) und Kamâl ed-dîn Abd el-wahhâb Ibn Cadhi Schuhba († 736), und hörte die Traditionen bei Jûsuf el-Mizzî (106), mit dem er verwandt war, und bei Ibn Teimjâ (393). Traditionen und Geschichte waren seine Hauptfächer, wobei ihm sein vorzügliches Gedächtniß zu Hülfe kam, und nach dem Tode des Dsahabî (110) im J. 718 wurde er Oberlehrer an der Kapelle Umm el-Câlih zu Damascus und nach dem Tode des Subkî kam er an die Aschrafiâ auf kurze Zeit, da ihm die Stelle wieder genommen wurde. Er starb im Schâbân 771. **Huff. XXII. 3. Orientalia II. 433. Schuhba.**

1) *Initium et finis* ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis in seine letzten Lebensjahre, welchem bis zum J. 738 besonders die Chronik des Birzâlî (403) zu Grunde liegt, ursprünglich 10 Bände, **Hâgi 1698. 2108. 5875**, nachher anders abgetheilt. Das vollständigste der erhaltenen Exemplare in Wien **813** bestand aus 8 Bänden, woraus Hammer-Purgstall, Handschr. S. 178, den Inhalt der einzelnen Paragraphen angegeben hat; es fehlen daran Bd. 3 von der Verheirathung des Abdallah mit Fâfîma, Muhammeds Eltern, bis zum J. 7; Bd. 6 die J. 298 bis 614; Bd. 8 vom J. 747 bis zum Schlusse; mit Ausnahme des letzteren lassen sich die Lücken aus anderen Exemplaren ausfüllen. **Gotha 1568** vom Anfange bis zur Geschichte der Männer im feurigen Ofen. — **Bodl. 734** vom Anfange. — **Br. Mus. 275. 276** vom Anfang bis zu Muhammeds nächtlicher Himmelsreise. — **Bodl. II. 122** von Jesus bis Muhammeds Himmelsreise. — **Br. Mus. 277** von der ersten Zusammenkunft Muhammeds mit den Medinensern bis zum J. 9. — **Br. Mus. 278** das J. 11 und Muhammeds Personalbeschreibung und Angehörige. — **Berl. Spr. 60. 61** die J. 41—733; alter Bestand Nr. 77, daraus Bruchstücke von *J. F. L. Georgy, de Aethiopia imperio in Arabia felix. Berol. 1833.* — **Paris Suppl. 813** die J. 617—738. — **Bodl. II. 121** die J. 666—738 mit vielen Zusätzen des Ahmed ben Abu Bekr Schihâb ed-dîn el-Tabarânî († 835). — **Gotha 1569** die J. 680—738. — Türk. Übers. **Leipzig 274. 275** von Joseph bis zum Tode Muhammeds. — 2) *Stellae scintillantes*, Auszug aus dem vorigen. **Hâgi 10956.** — 3) *Vita Imanî el-Schâfî'î.* **13014.** — 4) *Classes Schâfîstarum.* **7900. 7909**; weil er darin Männer auführt, die man nicht zu kennen braucht, hat Ibn Schuhba (486) sein Werk geschrieben. — 5) *Complementum de nominibus Traditionariorum certae et subleuae fidei.* **3524.** — Vergl. *Index Nr. 3834.*

435. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn el-Ḥāǧǧ* el-Talfikī starb im J. 771.

1) *Historia Mureiae*. Ḥāǧi 2305. — 2) *Enumeratio eorum, qui in Andalusia probitate sua celebrati sunt*. 1552. — 3) *Pronunciatio de historiis aequalium*. 8288

436. Abu Muḥammed *Abd el-kādir* ben Abul-Wafā Muḥammed Muḥǧǧi ed-dīn el-Kureschī el-Miḡri el-Ḥanefī starb im J. 775.

1) *Hortus de virtutibus Abu Hanifae el-Nu'mān*. Ḥāǧi 1825. — 2) *Gemmae lucidae de classibus Hanefitarum*. 4301. 7895. 13012. Berl. 1883°. Anszug Wien 1171. — 3) *Margaritae perforatae*, Vertheidigung des Abu Hanifa gegen 'Alī Ibn Schuhba. Ḥāǧi 5026.

437. Abul-Abbās Aḥmed ben Jahǧā ben Abu Bekr Schihāb ed-dīn *Ibn Abu Ḥāǧala* el-Tilimsāni el-Ḥanbali, aus Tilimsān Temecen in Africa geb. im J. 725 war ein guter Philolog und Dichter, lebte in Cāhira und starb im J. 776 oder 770. 771. 777. Der Grossvater hatte den Namen Abu Ḥāǧala »Rebhulns-Vater« erhalten, weil ein Rebhuhn in den Ärmel seines Mantels ein Ei gelegt hatte. **Orient. II. 440.**

1) *Vas sacchariferum Sultani*, ein historisch-geographisches Werk über Ägypten im J. 757 geschrieben und dem Sultan el-Malik el-nāǧir gewidmet, dessen Leben ausführlich beschrieben wird; weil der Vert. alles mit der Zahl Sieben in Verbindung bringt, ist der historische Standpunkt etwas verrückt. Ḥāǧi 7191. Handschriften sind sehr zahlreich vorhanden. Gotha 1658. Br. Mus. 329. Bodl. 154. **Cambr. Prest. 21. 17. Münch. 407—9.** Gedruckt Bülāk 1288 (1871). — 2) *Remotio vindictae de preceione pro propheta misericordiae*, nach Ḥāǧi 5105 nur Lobeserhebungen Muḥammeds, nach **Eseur. 1767** über Landplagen in Ägypten, besonders 33 grosse Verheerungen durch die Pest vom J. 14 bis 764. — Vergl. Ḥāǧi *Index* Nr. 8326.

438. Muḥammed ben Maḥmūd ben Ishāk el-Cudsi starb im J. 776. *Historia Hierosolymitana*. Ḥāǧi 2274.

438a. Abul-Bakā Chālid ben 'Isā ben Aḥmed ben Ibrāhīm ben Abu Chālid *el-Balawi* geb. in der Festung Cantoria am Flusse Almanzora in Granada verliess, um die Pilgerfahrt zu machen, seine Vaterstadt am 18. Cāfar 736, reiste durch Africa bis Tunis, von da zu Schiffe nach Alexandria, über Cāhira zunächst nach Jerusalem, dann über Medina nach Mekka, zurück wieder nach Jerusalem, Cāhira, Alexandria, zu *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.*

Schiff nach Tripolis, wo er nach Alexandria umkehren musste. Nach längerem Aufenthalte fuhr er nach dem Hafenorte el-Hamât und blieb in dem benachbarten Tunis fast zwei Jahre, bis er am 1. Dsul-Higga 740 wieder in Cantoria ankam. Er bekleidete hier und an anderen Orten die Stelle eines Cadhi und gab seine Reisebeschreibung heraus, und es scheint, als wenn Ibn el-Chatîb 139 nur aus Hass und Bosheit ihn lächerlich zu machen sucht, nachdem er ihn zuvor gelobt hat; indess der Vorwurf, nicht nur schöne Redensarten, sondern auch Beschreibungen der von ihm besuchten Städte von anderen entlehnt zu haben, ohne sie zu nennen, ist begründet. **Makk. I. 821.**

*) Die unvollendet gebliebene *Notice sur Khâlid al-Balawi et son voyage en Orient* nach Ibn el-Chatîb in *Dozy's Notices* p. 29—32, welche ganz wegfallen sollte, da etwas anderes an die Stelle kam, habe ich in meinem Exemplare erhalten.

Corona virtutis de describendis viris doctis Orientis ist der Titel der Reisebeschreibung, als wenn die darin gegebenen Nachrichten über die Gelehrten, welche er kennen lernte, ihm die Hauptsache gewesen wäre. **Hâgi 2058** hat nur die beiden ersten Worte des Titels, sonst nichts.

439. Abu Abdallah Muhammed ben Abdallah ben Saïd *Ibn el-Chatîb Lisân ed-dîn* el-Salmâni el-Cortubi stammte aus einer Syrischen Familie, welche nach Spanien eingewandert war, zuerst in Loxa, dann in Cordova und Toledo, zuletzt in Granada wohnte, wo Ibn el-Chatîb am 25. Ragab 713 geboren wurde. Sein Grossvater war Anführer der Reiterei gewesen, sein Vater, ein grosser Freund der Wissenschaften, Commandant von Granada, starb zu allgemeiner Trauer am 7. Gumâdâ II. 744. Seine sehr bedeutenden Besitzungen wurden eingezogen, aber bald nachher dem Sohne zurückgegeben, welcher durch seine ausserordentlichen Anlagen und Kenntnisse die Aufmerksamkeit des siebten Fürsten der Banu Naçr oder Banu el-Ahmar von Granada, Abul-Haggâg Jusuf reg. 733—755, so sehr auf sich zog, dass er ihn zum Wezir ernannte und ihm die Verwaltung des Reiches fast allein überliess. Er bekleidete diese hohe Stelle zur allgemeinen Zufriedenheit auch unter dessen Sohn und Nachfolger Muhammed V. und folgte ihm nach Africa, als er im Ramadhân 760 vor seinem Bruder Ismâïl flüchten musste. Ismâïl wurde indess schon am 4. Scha'bân 761 ermordet und sein Mör-

der Abu Saïd mit dem Scheinkönige Abu Abdallah Muhammed VI. konnte sich nicht zwei Jahre behaupten, da er von Othmân ben Jahjâ ben Omar, dem General Muhammed V. von der einen Seite, von der anderen von Don Pedro von Castilien bedrängt, sich freiwillig zu dem letzteren begab, um sich unter seinen Schutz zu stellen, aber mit seiner ganzen Begleitung von ihm am 3. Ragab 763 umgebracht wurde, um sich der mitgebrachten Schätze zu bemächtigen. Muhammed V. war mittlerweile aus Africa wieder herübergekommen und hatte am 20. Gumâdá II 763 seinen Einzug in Granada gehalten. Lisân ed-dîn folgte ihm mit der königlichen Familie nach und nahm seine frühere Stelle wieder ein. Aber seine Neider und Feinde arbeiteten an seinem Untergange, er wurde der Verrätherei angeklagt, ins Gefängniß geworfen und bald nachher im J. 776 umgebracht. Seine Studien hatten sich ausser der Geschichte auch auf die Philosophie, Mathematik, Medicin und Jurisprudenz erstreckt, in allen diesen Fächern war er auch Schriftsteller, am meisten werden jedoch seine historischen Werke geschätzt. **Casiri II. 71. Gayangos II. 363. Makk.** Register: der zweite Theil des Makkari, welcher die Geschichte des Lisân ed-dîn enthält, ist nur in der Bulâker Ausgabe enthalten.

1) *Vestes striis notatae*, Geschichte der Chalifen im Orient, Spanien und Africa. **Escur. 1771. 1772**, Abschrift davon in der Bibl. der Soc. As. zu Paris: **Casiri II. 177—246** hat das Wesentliche davon Arabisch und Lateinisch gegeben, woraus wieder abgedruckt *Regnum Aglabidarum et Fatimidarum, qui Africa et Sicilia imperarunt, series, in Rerum Arab. quae ad hist. Sicul. spectant, ampla collectio op. et st. Rosario Gregorio. Panormi 1790. p. 87—101.* — 2) *Splendor plenitudo regno Nağrico*, Geschichte der Fürsten von Granada bis zum J. 765. **Escur 1771**. Abschrift davon in Paris; Auszüge bei **Casiri II. 246—319**. Vielleicht ist dasselbe *Dona nova temporis de dynastia filiorum Nağr. Ĥaği 7957.* — 3) *Complexus d' historia Granadae*, Lebensbeschreibung berühmter Männer aus Granada in 15 Theilen **Ĥaği 116**, mit einer Selbstbiographie und 37 Titeln seiner Werke, davon Th. 7—11 und ein Supplement **Escur. 1668. 1669**; das Wesentliche über 250 Personen davon bei **Casiri II. 71—121**. Auszug *Centrum Complexus*, Berl. 1184. — 4) *Herba odorata scribentium et pabulata iterum viciensis*, Sammlung von Briefen und Nachrichten besonders aus dem J. 770. **Escur. 304^z. 1820. Ups. 65.** — 5) *Excussam peregr.* Reiseberichte d. i. Beschreibung der Spanischen Städte, der Gelehrten und Biblio-

theken. **Escur. 1750. 1811.** — 6) *Iter ad Africam* aus dem J. 748. **Escur. 468^r.** — 7) *Utilia quarentis de morbo horribili*, über die Pest, welche im J. 749 in Granada herrschte. **Escur. 1780^r.** — 8) *Divan s. Carminum collectio*. **Ĥaġi 5642. Escur. 453.** — 9) *Notitiarum justum pondus*, zum Lobe von etwa 100 berühmten Männern und den bedeutendsten Städten Spaniens. **Escur. 551.** — 10) *Pictura palliorum striata de serie dynastiarum*, ein Gedicht. **Ĥaġi 6517.** — 11) *Corona emīens s. descriptio philologorum seculo VIII. riventium*. **2057.** — 12) *Ignobiles dictionum obscurarum de biographiis philologorum in Mauritania*. **14343.** — 13) *Opus Jusuficum de medicina*, 2 Theile. **Paris 1070.** — 14) *Obsessio adparitionis in somno de itinere hiemali et aestivali*. **Makk. I. 822.** — Vergl. **Ĥaġi Index Nr. 5094.**

139a. el-Malik el-afdhāl 'Abbās ben el-Malik el-muġāhid 'Alī, Sultan von Jemen, kam im Ġumādā I 761 zur Regierung in Zabīd; er war ein gelehrter und wohlwollender Fürst und starb im Scha'bān 778. s. *Historia Jemanae* ed C. Th. Johansen. **Bonn 1828 p. 165—168.**

1) *Desiderium intelligentium de cognitione genealogiarum Arabum et Persarum*, ein nützliches Compendium. **Ĥaġi 1868.** — 1) *Dona pretiosa de classibus Jurisconsultorum et viris spectatissimis Jemenensibus*. **8159.** — 3) *Oblectamentum oculatorum de cognitione cariarum hominum classium et scolarum*. **13704.** — 4) *Compendium rituum Ibn Chalikani*. **14298.**

140. Abu Muḥammed Ḥasan ben Omar ben Ḥasan ben Omar *Ben Ḥabīb* Badr ed-dīn el-Schāfī' geb. im J. 710 zu Damascus erhielt hier den ersten Unterricht und zeichnete sich so sehr aus, dass er schon in seinem 13. Jahre in einer grossen Moschee beim Gottesdienste assistirte, worüber er ein Gedicht machte. Er kam dann nach Haleb, wo sein Vater Zein ed-dīn Abul-Cāsim Omar Professor der Traditionen und Director der Marktpolizei geworden war: dieser starb aber 63 oder 65 Jahre alt im J. 726 auf einer Reise in el-Marāġa. **Orient. II. 343. Huff. XXI. 20.** Nachdem Ḥasan ausstudirt hatte, machte er im J. 733 die Pilgerreise, hielt sich im Jahre 736 in Cāhira und fünf Monat in Alexandria auf, besuchte im J. 738 Jerusalem und Hebron und kam im J. 739 zum zweiten Male zur Wallfahrt nach Mekka. Er scheint denn in Haleb ein öffentliches Amt bekleidet zu haben und bereiste im J. 745 mit dem Emir Scharaf ed-dīn zum Behuf der Steuereinschätzung die ganze Provinz, wobei er alle grösseren Städte kennen lernte.

Hierauf widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten, bis er im J. 755 eine Vergütungsreise nach Tripolis unternahm, wo ihn der Statthalter Seif ed-din Mangak kennen lernte und mit Wohlthaten überhäufte, was ihn veranlasste seinen Aufenthalt daselbst auf zwei Jahre auszudehnen. Nachdem Mangak als Statthalter nach Damascus versetzt war, begab sich Hasan von Haleb im J. 759 dahin, um ihm seine Huldigung darzubringen, blieb dort drei Jahre und wurde von den Gelehrten mit Auszeichnung behandelt. Die letzten Jahre verlebte er wieder in Haleb und starb hier am 21. Rabî II. 779. **Orient. II. 197. 343.** *Makrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère T. I. p. 201.* **Schuhba.**

*) Was *Quatremère p. 205* nach Ahmed el-Askalâni erzählt, dass der gleichnamige Grossvater dieses Hasan Ibn Habib genau 100 Jahre früher als dieser geboren und genau 100 Jahre später an demselben Tage gestorben sei, ein gleichnamiges Buch wie Nr. 1 geschrieben habe, welches ein gleichnamiger Sohn Tâhir fortsetzte, ist an sich schon unwahrscheinlich, ja unmöglich. *Weijers* wollte dies weiter ausführen, ist aber durch seinen frühzeitigen Tod daran verhindert, es ist auch kaum nöthig; es war ein und dieselbe Person und sind die Jahreszahlen 610 und 679 nur in 710 und 779 zu ändern.

1) *Unio fauicularum de imperio Turcorum*, Geschichte der Mamluken-Sultane von Ägypten vom J. 648 bis 777 unter Berücksichtigung der Ereignisse in den angrenzenden Ländern nach Jahren geordnet mit Nachrichten über die in einem Jahre verstorbenen höheren Beamten und Gelehrten; da das ganze Werk rhythmisch abgefasst ist, so hat die Kunst im Ausdruck und das Suchen nach passenden Reimen vielfach die historische Richtigkeit beeinträchtigt, sehr schätzbar sind indess die Necrologe. **Hâgi 4916. Ass. I. p. 627. XLV. Paris 688;** erste Hälfte bis zum J. 708 **Bodl. 819;** bis zum J. 714 im Besitz von *Defrémery*, Autograph; der 1. Th. **Bodl. 850. Ref. 363;** der 3. Th. mit der Fortsetzung seines Sohnes Zein ed-din Tâhir vom J. 778 bis 801. **Bodl. 739;** das Ganze mit dieser Fortsetzung **Lugd. 825,** woraus *Mour-singe* und *Weijers* sämtliche Namen ausgezogen haben. **Orientalia II. 196—489.** — 2) *Historia dynastiarum et recordatio eorum priorum*, kurze Geschichte der Propheten, Chalifen und Sultane, wie das vorige rhythmisch. **Hâgi 196.** — 3) *Certissima historiarum notitia de regibus dynastiarum*, ein Compendium. **Hâgi 4361. Vatican.** s. *Biblioth. Ital. T. 16 p. 38.* — 4) *Præsentia sodalis ex historia Ibn el-'Adimî*, Auszug aus des Ibn el-'Adim (345) Geschichte von Haleb. **Hâgi 2205.** — 5) *Inanis superior audientis de descriptione templi Omejarum Damasci*, Beschreibung von Syrien und Geschichte von Damascus, zwei Bündel. **Schuhba.** Von **Hâgi 7675** wird das Buch seinem Sohne Tâhir zugeschrieben. — 6) *Liber memorialis viri*

nobilis de diebus Mançûri ejusque filiorum. Geschichte des Sultans el-Malik el-mançûr Kilâwân und seiner Söhne. Br. Mus. 315 Autograph. — 7) *Sententiae rhetoriarum*. Auswahl von 237 Nummern (Dichtern) aus Ibn Chalikân's Lebensbeschreibungen, im J. 746 verfasst. Hâgi 12330. 14298. — 8) *Stella fulgens de nobilissimo panegyricorum*. Lebensbeschreibung Muḥammeds in 30 Abschnitten, zum Theil in gebundener Rede. Hâgi 13607. Eскур. 1740¹. — 9) *Electa de vita Electi*, kurze Lebensbeschreibung Muḥammeds. Hâgi 12744. Eскур. 1740⁵. — 10) *Aura Euri*, 30 Abschnitte über verschiedene Gegenstände des Himmels und der Erde in gebundener und ungebundener Rede, im J. 756 verfasst. Hâgi 13774. Paris Fl. 99. Bodl. 1283. — Vergl. Hâgi Index Nr. 1866.

111. Abdallah ben Abd el-raḥman *Ibn Ḥadida* el-Ançârî el-Chazrağî el-Miçrî vollendete am 1. Dsul Ḥigga 779 das Werk

Pa. splendida zur Geschichte Muḥammeds in 2 Theilen, *quarum priore de illius moribus ac miraculis, altera de epistolis ad Reges (Arabes et exteros) exaratis agitur*. Eскур. 1737: hier ist المنعنى sicher die richtige Lesart statt المنعنى Hâgi 12187, wo der Inhalt *de scribis et legatis prophetarum* angegeben wird und der Name nicht richtig zu sein scheint.

112. Der Scheich Ahmed el-Beimûti schrieb

eine Geschichte der Jahre 768 bis 780 mit Necrologen. Bodl. 712.

113. Abul-Hasan 'Alî ben Abu Muḥammed Abdallah el-Gudsâmî el-Malâkî vollendete im J. 781

Oblectamentum perspicacis, eine Geschichte der Banu Naçr von Granada. Eскур. 1648.

114. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed ben Hâschim *Ibn Aschâir* Nâçir ed-dîn el-Suleimî el-Halebî, Sohn eines Predigers zu Haleb geb. im J. 742, selbst ausgezeichnete Kanzelredner und Traditionskenner, starb in Cähira im J. 789. Huff. XXIII. 7. Orient. II. 466.

Cocoon rosae caninae de historia urbis Kinnasrûn. Hâgi 2059.

144a. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Muḥammed ben Omar 'Gamâl ed-dîn *Ibn Cadhu Schuhba* el-Asadî el-Schâfi'î aus der Gelehrten- und Richterfamilie der Banu Schuhba in Damascus geb. im Ramadhân 720, trat in die Ämter und Pfründen seines Vaters 782 bei dessen Lebzeiten als Vorsteher der grossen Moschee und Reppetent an einigen Lehran-

stalten, bis er die Professur an der 'Oğrūniā erhielt und als Stellvertreter an der Muğāhidia fungirte. Er starb im J. 789. **Schuhba.**

Diarium. Paris 687.

145. Ismā'il ben Jūsuf, Emir von Malaga vollendete im J. 789

Odor rosae caninae, eine Geschichte der Dynastie Banu Marin in Africa und dedicirte sie dem Fürsten von Fess Abul-'Abbās Ahmed. **Escur. 1768.**

146. 'Alī ben Chalaf *Alā' ed-dīn el-Gazzī* el-Schāfi'ī geb. im J. 712, gest. im J. 792. **Schuhba.**

Compendium des *Chronicon Islamismi* des Osahabī (410). **Hāgi 2220.**

147. Abul-Farāğ Abd el-rahman ben Ahmed *Ibn Rāğab* ben el-Ḥasan Zein ed-dīn el-Sālīmī el-Ḥanbalī geb. im Rabī' I 709 zu Bagdad, lebte als Rechtsgelehrter und Prediger in Damascus und starb im Rāğab 795. **Huff. XXIII. 1.**

Classes Hanbalitarum. **Hāgi 7894. Ref. 375.** — Vergl. **Hāgi Index Nr. 9431.**

148. Ibrāhīm ben 'Alī ben Muḥammed *Ibn Farḥīn* Burhān ed-dīn el-Jāmūrī el-Andalūsī el-Mālīkī starb im J. 799.

1) *Classes doctorum Arabum*, am 5. Scha'bān 761 beendet. **Escur. 1666.** —
2) *Vestis serica inaurata de viris doctis sectae* s. *Classes Militarium.* **Hāgi 5147. 7920.**

149. Muḥammed ben Muḥammed ben Ahmed *Ibn Çaçarra* aus einer Gelehrtenfamilie zu Damascus, dessen Grossvater Nagm ed-dīn Ahmed ben Muḥammed Ibn Çaçarra als beliebter Lehrer an mehreren hohen Schulen im J. 725 starb, schrieb im Anfänge des 9. Jahrh.

Margurita lucida de reipno Dhāhirwo, Geschichte des Sultans el-Mahk el-dhāhir Barkūk, welcher von 781 bis 801 regierte. **Bodl. 849.**

150. Abdallah ben Sa'd ben Abd el-kāfi gen. *Hurefīsch'* aus Ägypten gebürtig lebte in Mekka und starb im J. 801.

*) Der Name ist in den Schriftzügen حريفيش mit denen des Titels seines Buches حرفيس ganz gleich, kommt aber öfter vor, wie **Petersb. R. 24. Gotha 1735.**

Opus pretiosum Panegyricus Imami Abu Hanifa. **Hāgi 4463.**

151. Abu Muḥammed Abdallah ben Omar ben Ismā'il ben Nağr ben Ḥammād ben Ibrāhīm gen. *Ibn el-Ahmar* schrieb im J. 804

Hortus rosae caninae de Dynastia Banu Maron, Geschichte der Banu Marin in Magrib und der Banu Zanāta in Tilimsān, dem Sultan Abu Sa'īd Othmān ben Ahmed gewidmet. **Wien Ak. 254**

152. Abu Hafṣ Omar ben Nūr ed-dīn Abul-Ḥasan 'Alī ben Aḥ-med ben Muḥammed Sirāg ed-dīn el-Angārī el-Andalūsī el-Schāfi'ī hatte einen Spanier zum Vater, welcher als guter Grammatiker bekannt geworden war und nach einer Reise nach Takrūr in Sūdān sich in Cāhira niedergelassen hatte, wo Omar im Rabī' I 723 geboren wurde. Er war kaum ein Jahr alt, als der Vater starb, nachdem er die Sorge für seinen Sohn dem Scheich 'Isā el-Magribī, Schulmeister an der Tulmischen Moschee, übergeben hatte und da dieser dann sich mit der Mutter verheirathete, erhielt Omar den Namen *Ibn el-Mulakkīn* »Sohn des Schulmeisters«, welchen er nicht gern hörte, sondern sich selbst »Sohn des Grammatikers« Abul-Ḥasan nannte. Er besuchte den Unterricht der besten Lehrer zu Cāhira, beschäftigte sich vorzugsweise mit dem Studium der Traditionen und schrieb darüber viele vortreffliche Werke, welche zum Theil schon bei seinen Lebzeiten berühmt und weit verbreitet wurden. Im J. 770 begab er sich nach Damascus, wo er seine Forschungen über die Traditionen fortsetzte und auch als Lehrer derselben grossen Nutzen stiftete; auch in Jerusalem hielt er sich auf um Vorlesungen zu halten. Nach Cāhira zurückgekehrt starb er am 6. Rabī' I 804. **Huff. XXIII. 4. Schuhba.**

1) *Historia dynastiarum Turricae.* **Hāgi 2110.** — 2) *Oblectamentum insipientium de Iudicibus arabum,* über die in Cāhira gestorbenen Cadhis. **Hāgi 222. 2279. Gotha 1532³.** — 3) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis abrivorum.* **Hāgi 697.** — 4) *Classes Sanctorum (ʿUfutarum).* **7885.** — 5) *Margaritae nimerarum de virtutibus Scheichi Abd el-kādir.* **4990.** — 6) *Classes Schāfi'itarum s. Monile inauratum de columnis doctrine.* **7900. 8204. Lugd. 898. Bodl. II. 129,** wo die Übersicht des Inhaltes. — 7) *Classes Lectorum Corani.* — 8) *Classes Traditionariorum.* **Hāgi 10860.** — Vergl. *Iulex Nr. 8538.*

153. Abul-Fadhl Abd el-raḥīm ben el-Ḥusein ben Abd el-raḥman Zayn ed-dīn el-'Irāki el-Kurdī geb. im Gumādā I 725 zu Rāzījān bei Arbela, kam sehr jung nach Cāhira und studirte anfangs Jura und das Lesen des Coran, als aber der Cadhi 'Izz ed-dīn Ibn Gamā'u † 767 seine vortrefflichen Anlagen bemerkte, überredete er ihn zum Studium der Traditionen, und er ergriff dieses im Jahre 752. Nachdem er in Cāhira die besten Lehrer gehört hatte, begab er sich auf Reisen nach

Syrien und Ḥigáz; den Plan, auch Bagdad zu besuchen, gab er wieder auf und wandte sich nach Ḥaleb, Ḥamât, Himç, Ba'labekk, Tripolis und Alexandria; die beabsichtigte Reise nach Tunis kam nicht zu Stande, dagegen war er im J. 768 in Mekka und 771 wieder in Cáhira anwesend und mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Im J. 788 wurde er Cadhi von Medina auf drei Jahre, dann Oberlehrer der Traditionen an mehreren Schulen in Cáhira und zuletzt Professor an der Fádhlia daselbst. Seit dem J. 796 nahmen die Traditions-Studien einen neuen Aufschwung durch die in Vergessenheit gerathene, von ihm wieder eingeführte Methode des freien erläuternden Vortrages (*el-implá*): er starb am 8. Scha'bân 806. **Huff. XXIII. 6. Sujûti I. 165. Schuhba.**

1) 30 Biographien als Anhang zu den Fortsetzungen des Ibn Chalikân von 'Alí ben Eibek (**Schuhba**) oder von Ḥasan ben Eibek oder von Abd el-bâki (408). **Hâgi 14298.** — 2) *Margaritae pretiosae*, das Leben Muḥammeds in 1000 Versen, daher gewöhnlich das *Millenarium* des 'Irâkí genannt. **Hâgi 4999.** — 3) *Millenarium*, die Grundsätze der Traditionswissenschaft in 1000 Versen. **1145.** — Vergl. *Index Nr. 9430.*

454. Muḥammed ben Abd el-raḥîm ben 'Alí *Ibn el-Furât* Naçir ed-dîn el-Miçri el-Ḥaneñi aus einer angesehenen Familie im J. 735 in Cáhira geboren, studirte vorzüglich die Traditionen und Jurisprudenz und erhielt von mehreren berühmten Gelehrten das Licentiaten-Diplom; als Schriftsteller ist er im historischen Fache einer der bedeutendsten. Er starb am Feste der beendigten Fasten den 1. Schawwâl 807. Siehe *Lettre de M. Jourdain à M. de Hammer au sujet de la chronique d'Ibn Alforat*; in den Fundgr. des Or. Bd. 1, S. 308.

Historia dynastiarum et regum vom J. 1 bis 799, im Concept 100 Fascikel, von denen er aber nur einen Theil ins Reine schrieb. **Hâgi 2014**; er begann mit dem 8. Jahrh. und liess dann das 7. 6. 5. folgen, beim 4. ereilte ihn der Tod. **Wien 814** sind davon neun Bände, die man für das Autograph hält, vom J. 501 bis 799 mit vielen Lücken, und ein Band fehlt dazwischen ganz. *Jourdain* nahm davon eine Abschrift, die sich in Paris befindet, und übersetzte grössere Stücke, welche sich auf die Kreuzzüge beziehen und von *Michaud, hist. des Croisades T. VII* und *Bibliogr. des Crois. T. II* benutzt sind; auch in der *Bibliothèque des Crois par Michaud, IV. Partie, Chroniques Arabes trad. par Reinaud* ist Jourdain's Abschrift

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

D

eine Hauptquelle. — *Hist. de la VI^me Crois. par Reinaud im Journ. As. 1826. T. VIII.*

155. Abul-'Abbás Ahmed ben Hussein ben 'Ali gen. *Ibn el-Chaffb el-Ksamtîni* *), ein gelehrter Cadhi zu Constantine.

1) *Gloria discipuli in pulcherrimo disciplinarum*, die Namen von 500 berühmten Personen chronologisch von Muhammed bis zur Zeit des Verfassers, nur mit ganz kurzen Notizen und Angabe des Todesjahres; der zuletzt genannte starb im J. 807. **Wien Ak. 310**, wo sämtliche Namen angegeben sind. Am Schlusse führt der Verf. 24 Titel seiner Werke auf, darunter 2) *Fârisia de initiis dynastiae Hafsidarum*, Geschichte der Banu Hafç vom J. 461 bis 804 oder 806, dem regierenden Emir Abu Fâris Abd el-'aziz el-Mariâni dedicirt und nach ihm betitelt. **Escur. 1722²**. A. *Cherbonneau* entdeckte davon eine Handschrift in Constantine und veröffentlichte daraus zwei Abschnitte im *Journ. As. Série IV. T. 12. 13. 1848—49.*

*) Diese Schreibart der Wiener Handschrift bestätigt die Angabe von Cherbonneau a. a. O. T. 12. p. 256, dass die Einwohner Ksantina, sogar Ksamtina sprechen anstatt Kostina, (Kosantina d. i. Konstantina).

156. Abu Zeid Abd el-raḥman ben Muhammed *Ibn Chaldân* Wali ed-dîm el-Ḥadhramî el-Ischbîlî el-Mâlikî leitete sein Geschlecht von dem Arabischen Stamme Kinda in Ḥadhramaut ab; von einem Ahnherrn Châlid, welcher im 3. Jahrh. mit der Armee nach Spanien gekommen war. hatte die Familie den Namen Banu Chaldân angenommen, sie lebte anfangs in Carmona, dann in Sevilla in hohem Ansehen, wanderte aber um die Mitte des 7. Jahrh. noch vor der Eroberung durch Ferdinand III. nach Africa aus und Abd el-raḥman wurde am 1. Ramadhân 732 in Tunis geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte die Coran-, Traditions- und Rechtswissenschaften, und nachdem seine Eltern und Lehrer im J. 749 an der Pest gestorben waren, besuchte er noch drei Jahre die Vorlesungen des Scheich Abu Abdallah el-Eîlî und trat dann unter dem Gouverneur von Tunis Muhammed ben Tâfarâkîn als Calligraph und Secretär in die Dienste des jungen Hafçiden Sultans Abu Ishâk Ibrâhîm, um dessen Wahlspruch »Lob sei Gott und Dank sei Gott« in verschlungenen Zügen unter die Regierungserlasse zu schreiben. Er war noch in dem Gefolge des Fürsten, als dieser im J. 753 zu Felde zog, entkam aber nach einer verlorenen Schlacht nach

Sabta, dessen Fürst Muḥammed Ibn 'Abdūn ihm einen des Weges durch die Wüste kundigen Begleiter verschaffte, mit welchem er über Čafra und el-Zāb nach Biskara gelangte, wo er bei seinem Bruder den Winter zubrachte. Er wollte sich dann nach Tilimsān zu Abu 'Inān el-Marīnī begeben, welcher damals seine Eroberungszüge begonnen hatte, traf in el-Baḥā den Emir Ibn Abu Amr, der ihn zur Belagerung von Bigāja mit sich nahm, und als Abu 'Inān das Land unterworfen hatte und seinen Hofstaat in Fās einrichtete, wohin auch Gelehrte herbeigezogen wurden, forderte der Oberstkämmerer auch den jungen Ibn Chaldūn auf, dorthin zu kommen. Er folgte der Einladung und wurde im J. 755 in seiner bisherigen Eigenschaft als Secretär angestellt, woneben er seine Studien fortsetzen konnte. Die Gunstbezeugungen, welche er erfuhr, erregten Neid und Eifersucht und das intime Verhältniss, in welches er mit dem entthronten und in Fās internirten Emir von Bigāja, Abu Abdallah Muḥammed trat, gab den Vorwand ihm in den Verdacht zu bringen, als wolle er diesem zur Flucht und wieder zur Regierung verhelfen; beide wurden ins Gefängniß geworfen und Ibn Chaldūn blieb darin bis zu dem am 24. Dsul-Ḥiǧga 759 in Tilimsān erfolgenden Tode des Sultans Abu 'Inān, welcher schon nach einer an ihn gerichteten Caçide die Entlassung aus dem Gefängniß beschlossen hatte. el-Ḥasan ben Omar, der Wezīr und Reichsverweser des fünfjährigen Abu Sālim, setzte ihn in Freiheit und in sein Amt wieder ein. Er stieg nun zu immer höheren Würden und konnte seinen Einfluss geltend machen, dass der von seinem Bruder Ismā'il aus Granada vertriebene Sultan Abu Abdallah Ibn el-Aḥmar sein Reich wieder eroberte, und als er im J. 764 selbst nach Spanien kam, wurde er dessen Vertrauter und erhielt im folgenden Jahre den Auftrag, mit Don Pedro dem Tyrannen von Castilien den Friedens-Vertrag abzuschliessen. Er war so fest entschlossen in Spanien zu bleiben, dass er seine Familie dahin kommen liess, indess bemerkte er bald, dass die Gunst des Sultans die Eifersucht des ihm sonst befreundeten Wezīr Ibn el-Čaṭīb erregte, und da mittlerweile sein früherer Leidensgefährte Abu Abdallah wieder auf den Thron gekommen war und ihn zu sich einlud, kehrte er im J. 766 nach Bi-

gäja zurück und erhielt die höchste Würde als Oberst-Kammerherr und Reichsverweser. — Im folgenden Jahre verlor Abu Abdallah auf einem Zuge gegen seinen Vetter Abul-'Abbäs, Fürsten von Constantine, das Leben und Ibn Chaldün, welcher in Bigäja zurückgeblieben war, anstatt sich weiter zur Wehre zu setzen, wie die Einwohner wollten, ging Abul-'Abbäs entgegen und übergab ihm die Stadt. Da er aber den dafür erwarteten Lohn nicht erhielt, sondern mit Misstrauen behandelt wurde, entfernte er sich heimlich und wirkte für Abu Hammü, Fürsten von Tilimsän, durch den Einfluss, welchen er auf die benachbarten Nomaden-Stämme erlangt hatte, war aber so vorsichtig, sich nicht selbst zu ihm zu begeben. Ungeachtet seiner Versicherung, dass er lieber den Studien obliege, als an öffentlichen Geschäften Theil nehmen, hatte Ibn Chaldün ohne Zweifel eine entschiedene Neigung sich in politische Händel zu mischen, er besass dazu Kenntnisse und Schlaubeit und liess sich immer bereit finden demjenigen Fürsten zu dienen, welcher die Oberhand hatte. So schloss er sich nach mehrmaligem Wechsel an Abd el-'aziz, welcher den Abu Hammü aus Tilimsän vertrieben hatte, und an dessen Verwandte, die Emire Abd el-rahman und Abul-'Abbäs, die nach dem Tode des Abd el-'aziz die Herrschaft unter sich theilten. Da er sich mehr zu dem ersten neigte, wurde er von Abul-'Abbäs im J. 776 eingekerkert, erhielt indess nach einigen Tagen die Freiheit wieder und die Erlaubniss sich nach Spanien zu begeben. Hier anfangs von Ibn el-Ahmar in Granada gut aufgenommen, fiel er bald in Ungnade, wurde nach Africa zurückgeschickt und in Huncin, der Hafensstadt von Tilimsän, ins Land gesetzt, als Abu Hammü dort wieder eingezogen war. Dieser wollte sich nun seiner wieder bedienen, um einige Arabische Stämme für sich zu gewinnen; Ibn Chaldün reiste auch zu ihnen ab, blieb aber in Ca'at Ibn Saläma, der Burg eines Häuptlings, und arbeitete hier vier Jahre an seinen Prolegomenen und seinem grossen Geschichtswerke. Weil es ihm an den nöthigen Büchern fehlte, um das erstere Werk durch eine Überarbeitung zum Abschluss zu bringen, reiste er, nachdem er eine schwere Krankheit überstanden hatte, im J. 780 nach seiner Vaterstadt Tunis, wurde von dem Sultan

Abul-'Abbás ehrenvoll empfangen und liess seine Familie dahin kommen: hier schrieb er die Geschichte der Beibern. Das vertraute Verhältniss, in welches er zu dem Sultan kam, erregte auch jetzt wieder den Neid der höheren Beamten, besonders eines ehemaligen Mitschülers, des jetzigen Mufti Ibn 'Arafa, welcher ihn als einen gefährlichen Menschen schilderte, und um ihn desshalb im Auge zu behalten, wollte ihm der Sultan auf einer bevorstehenden Expedition in seinem Gefolge mit sich nehmen. Ibn Chaldûn bat indess die Wallfahrt machen zu dürfen und erhielt hierzu die Erlaubniss; er schiffte sich am 15. Schabân 754 ein und landete am 1. Schawwâl im Hafen von Alexandria. Nach einem Aufenthalte von einem Monat reiste er nach Cáhira, wohin sein Ruf ihn vorangeeilt war, und einige Tage nach seiner Ankunft bestürmten ihm die Studirenden mit der Bitte dort zu bleiben und Vorlesungen zu halten, und da in dem Jahre keine Carawane zur Wallfahrt abging, willfahrte er ihnen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt, welcher ihn nach kurzer Zeit eine erledigte Professur verlieh. Der Wunsch, auch seine Familie nachkommen zu lassen, wurde von dem Sultan von Tunis abgeschlagen, welcher ihn dadurch zur Rückkehr zu bewegen hoffte. Ganz gegen seine Neigung ernannte ihn Barkûk im Gumâdá II 756 zum Obercadhi der Malikiten und die Unparteilichkeit und die Strenge, mit welcher er gegen die eingerissenen Missbräuche verfuhr, machten ihm viele Feinde unter den Beamten und Hoffleuten. Hierzu kam, dass seine ganze Familie, welche endlich die Erlaubniss zur Abreise von Tunis erlangt und sich zu Schiff begeben hatte, bei einem Sturme von den Wellen verschlungen wurde. Der Sultan hatte Mitleid mit seinem harten Schicksale und entthob ihn im Gumâdá II 757 seines Amtes als Cadhi, und er widmete sich nun nur dem Unterrichte und der Schriftstellerei. Drei Jahre später machte er die Pilgerreise, er verliess Cáhira im Ramadhân 759, fuhr von dem Hafen Tûr nach Janbû' und kam am 2. Dsul-Hijga in Mekka an. Die Rückreise sollte auf demselben Wege gemacht werden, der widrige Wind liess die Fahrt nach Tûr nicht zu, man musste nach Cuçeir hinüber und Nilabwärts kam Ibn Chaldûn in Gumâdá 790 wieder in Cáhira

an. Er hatte sich fortdauernd der Gunst des Sultans zu erfreuen, zog sich aber von den öffentlichen Geschäften zurück, nur dass er seine Vorlesungen fortsetzte: in dieser Zeit schrieb er seine Lebensgeschichte bis zum J. 797. Vermuthlich hatte ihm der Sultan ein Landgut in der Provinz Fajjûn verliehen, von dort wurde er im Ramadhân 801 plötzlich abgeholt und am 15. d. M. wieder zum Cadhi ernannt, und als Barkûk am 15. Schawwâl starb, blieb Ibn Chaldûn unter dessen Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag im Amt, bis er am 12. Muḥarram 803 wegen zu grosser Strenge angeklagt und eingekerkert wurde; doch wurde ihm nach kurzer Zeit wieder eine Professur übertragen. — Schon im Rabî' II 803 unternahm el-Nâçir einen Feldzug nach Syrien, um Tîmur am weiteren Vordringen zu hindern, und Ibn Chaldûn musste sich dem Gefolge anschliessen. Als durch die Treulosigkeit der Ägyptischen Officiere der Sultan sich zum eiligen Rückzuge genöthigt sah, verliess Ibn Chaldûn heimlich Damaseus und begab sich zu Tîmur, welcher ihn ehrenvoll empfing und nach einiger Zeit ihm die Rückkehr nach Cähira gestattete*, wo er am 1. Scha'bân eintraf. Hier wurde er am 15. Ramadhân wieder zum Cadhi ernannt und in den folgenden Jahren noch viermal ab- und wieder eingesetzt, bis er am 25. Ramadhân 808 in seinem Amte starb. — Ibn Chaldûn ist unstreitig einer der hervorragenden Historiker der Araber, er entwickelt auch in seinen Prolegomenen recht gute Grundsätze über Geschichtschreibung, nur schade, dass er sie selbst nicht befolgt hat. Sein grosses Geschichtswerk ist eine Compilation, welche den Inhalt seiner Quellen nicht immer genau wiedergibt, durch zu grosse Kürze oft unverständlich ist und dadurch, dass sie jede Dynastie für sich behandelt, Wiederholungen enthält, wenn zwei derselben in Conflict gerathen, indem dann mehrmals bei jeder von ihnen dasselbe fast mit denselben Worten erzählt wird. Seine Schreibart ist nicht classisch.

*) Dass Ibn Chaldûn Cadhi von Haleb gewesen, in Timurs Gefangenschaft gerathen und von ihm mit nach Samarcand genommen sei, **Hâgî 2085**, widerspricht allen anderen Nachrichten.

1) *Exempla proposita et sylloge originum nationum et eventorum succedentium ab diebus Arabum, Persarum et Berberorum.* **Hâgî 8043. 12753** ist in seinen An-

gaben nicht genau, die Handschriften weichen in der Anordnung ab und enthalten auch fremdartiges, vollständig ist die Ausgabe *Biläk 1284 (1867)* in 7 Bänden, wovon der zweite in einem besonderen Theile die Geschichte Muhammeds und der ersten Chalifen bis zur Abdankung des Ḥasan ben 'Alī enthält. Vergl. *Jac. Græberg di Hemsö, Notizia intorno alla famosa opera istorica d'Ibn Khaldun. Firenze 1834.* — a) Bd. 1. Die Vorrede, innerhalb fünf Monaten in der ersten Hälfte des J. 779 entworfen, später überarbeitet und geordnet. *Prolegomènes d'Ebn-Khaldoun, texte Arabe publié par Quatremère. P. 1—3. Paris 1858* in den *Notices et Extr. des Mss. T. 16—18.* — *Traduction par M. G. de Slane. Paris 1862* in den *Not. et Extr. T. 19—21.* Die Bearbeitungen einzelner früher erschiener Abschnitte hat de Slane, *Introduct. p. 115* angegeben. — b) Bd. 2—6 Geschichte der Araber, Nabatäer, Syrer, Perser, Israëlit. Copten, Griechen, Römer, Türken und Franken. Daraus *Ibn Khalduni narratio de expeditionibus Francorum in terras Islamismo subjectas, ed. C. J. Tornberg. Ups. 1840. Ex Actis reg. Soc. sc. Upsal. T. XII.* — c) Bd. 7. Geschichte der Berbern. *Histoire des Berbères et des dynasties Musulmanes de l'Afrique septentrionale par Ibn-Khaldoun. Texte Ar. T. 1. 2. publ. par de Slane. Alger 1847—51.* — *Trad. par le même. T. 1—4. Alger 1852.* — Daraus die geographische Beschreibung in *Primordia dominationis Murabitorum auct. Abu-Ilhassano Ibn Abi Zera' ed. C. J. Tornberg. p. 24—37.* — *Histoire de l'Afrique sous la dynastie des Aghlabites et de la Sicile sous la domination Musulmane. Texte ar. d'Ebn-Khaldoun et trad. par A. Noel des Vergers. Paris 1841.* — 2) *Itinerarium. Ḥāgi 5881.* — Vergl. *Index Nr. 670. Casiri II. 105.*

457. Ibrāhīm ben Muḥammed *Ibn Dukmāk* aus dem Türkischen (Türkma) (ʿArīm ed-dīn el-Miṣrī ein sehr guter Historiker und eifriger Anhänger des Abu Ḥanīfa. wurde wegen einer Stelle in seinem Classenbuche, worin er sich über el-Schāfi'ī ehrenrührig geäußert hatte, im J. 804 vor den Cadhi Galāl ed-dīn el-Bulkeini geführt; er entschuldigte sich damit, dass er die Stelle nur aus einem anderen Werke entnommen habe, gleichwohl wurde er zum Auspeitschen und zu Gefängniß verurtheilt. Er starb im J. 809 *.

*) Nach **Sujūti I. 255** starb er im Dsul-Hiġġa 790 über 80 Jahre alt; auch **Hāgi** hat einige Male das J. 790, meistens aber 809.

1) *Chronicon* mit dem besonderen Titel *Oblectatio hominum de historia Islamismi* vorzüglich über Ägyptische Geschichte nach den Jahren in etwa 12 Bänden bis zum J. 779 im J. 784 beendigt. **Hāgi 2089. 13676. Gotha 1570** die Jahre 436—552; 565 u. 566. **1571** die J. 710—723; 742 n. 743. **1572** die J. 768—779. Anto-

graph. **Paris Suppl. 721** die J. 627—659. — 2) *Gemma pretiosa de gestis Regum et Sultanorum*, Geschichte der Regenten in Ägypten auf Befehl des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkük († 801) geschrieben und bis zum J. 805 fortgesetzt. **Ĥaġi 4320. Bodl. 648. Br. Mus. 1492**; von einem unbekanntem weiter geführt bis zum J. 906. **Bodl. 680**. — 3) *Apologia medicæ margaritæ in monili urbium primariarum* 10 Bände und von ihm abgekürzt in 4) *Margarita lucida de præstantia Misræ et Alexandriæ*. **Ĥaġi 1316. 2312. 4963**. — 5) *Interpres temporis* Biographien alphabetisch. **2897**. — 6) *Monile gemmarum de vita Sultani el-Malik el-dhâhir Barkük*, **8186**; abgekürzt 7) *Fons limpidus de vita el-Malik el-dhâhir*. **14474**. — 8) *Series margaritarum de Classibus asseclarum Imami nostri No'mâni i. e. Abu Ĥanîfæ*, **13861**; drei Bände: 1. Bd. das Leben des Abu Ĥanifa; 2. u. 3. Bd. seine Anhänger. **Münch. 437—439** drei Theile davon*).

*) Diesem Classenbuche giebt **Ĥaġi 7895** auch den Titel *Scala perfecta de class. Ĥanefitarum*, welchen **11820** ein Werk des Firuzabâdî führt.

158. Ahmed ben Abdallah ben el-Ĥasan ben Tûġân *Šehîb ed-dîn el-Auĥadî* el-Šehâfî geb. im J. 761 in Cähira, ein eifriger Geschichtsforscher, guter Philolog und Coranleser, starb im Ġumâd I 511. **Su-jûti I. 255. Hamaker, spec. catal. pag. 228**.

Adificia Fustâti et Cähiræ, ein grosses Werk, nicht vollständig von dem Verf. ins Reine geschrieben, aus welchem Makrîzî (482) für sein *Liber monitionum* vieles entnahm, was er für sein eigen ausgiebt; indess bemerkt er doch in seinem *Monile*, dass er die Collectaneen des Auĥadî benutzt habe. *Quatremère* zu **Makr. l. p. XIII**.

159. Abul-Ĥasan 'Alî ben el-Ĥasan *Ibn Wuhhäs* el-Chazragî der Genealog, gest. im J. 512, schrieb

drei verschiedene Geschichten von Jemen, **Ĥaġi 2344**: 1) nach den Jahren, 2) nach den Dynastien *Institutio sufficiens de præfectis Jemanae ejusque incolis temporè Islamismi*. **Lugd. 805**. Die Abschnitte 6 bis 12, fast $\frac{2}{3}$ des Ganzen, handeln über die Geschichte der Dynastie der Bann Rasûl und diese oder eine noch weitere Ausführung enthält auch **Ind. Off. 710** mit dem besonderen Titel *Monile margaritarum de historia dynastiæ Rasulidarum*. **Ĥaġi 2148**. — 3) Nach den Namen alphabetisch *Vestis pretiosa principum temporis de classibus procerum Jemanae*, besonders aus dem Werke seines Lehrers Bahâ ed-dîn el-Gundî (399a) genommen, mit einer Einleitung das Leben Muhammeds und der Chalifen enthaltend. **Lugd. 868**.

160. *Abul-Walid* Muhammed ben Muhammed ben Maĥmûd *Ibn*

Šahīna Zein ed-dīn el-Halebi geb. im J. 719. Cadhi der Hanefiten zu Haleb, starb im J. 815.

1) *Hortus prospectuum de historia priorum et ultimorum*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidā (398) fortgesetzt bis zum J. 806, geschrieben auf Veranlassung des Präfecten von Haleb el-Malik el-muajjid Imād ed-dīn Muḥammed b. Mūsā aus der Familie der ehemaligen Fürsten von Hamāt. **Hāgi 6601. 11616. Gotha 1573. Berl. Wetz. I. 10.** s. J. *Gottwaldt*, *Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'hist. univ. d'Aboulfidā*: im *Journ. As. Série IV. T. 8. p. 540*. — Das Werk ist in der Bulaker Ausgabe des *Ibn el-Atlār* Bd. 7—9 am Rande abgedruckt. Eine Latein. Übersetzung von *Diego de Velasquez* ist nicht gedruckt, eine Engl. von *Hauder* ist von den Herausgebern der *Universal History. London 1759 (Vol. I. p. 11)* benutzt worden. — 2) Eine nochmalige Abkürzung erhielt den Titel *Expetita*.

161. Sein Sohn, der mit ihm häufig verwechselt wird, Abul-Fadhil Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Šahīna Muḥibb ed-dīn el-Halebī* lebte in Cähira, war dort mit Unterbrechungen vom Schawwāl 866 bis zum J. 876 Obercadhi der Hanefiten, dann Scheich el-Islām und starb im J. 890. **Sujūti II. 111.**

1) Da der erste Abschreiber des Werkes seines Vaters dasselbe in Unordnung gebracht und willkürlich hier Auslassungen, dort Zusätze zu machen sich erlaubt hatte, stellte Abul-Fadhil die Ordnung her und schrieb dazu einen Commentar *Oblectamentum spectatorum in Horto prospectuum*. **Hāgi 6601. 13756.** — 2, *Margaritae selectae de historia Halebi*. **Br. Mus. 944. 1329** mit zwei Vorreden aus zwei verschiedenen Werken. **Lugd. 814. 815. Ref. 13. Gotha 1724. Camb. Prest. p. 22. 18. Wien 899.** Auszüge von *A. v. Kremer* in den Sitz-Ber. d. Akad. zu Wien, phil. hist. Cl. Bd. I. 1850. S. 125. — Wegen des gleichen Titels wird diese Schrift mit der des 'Alī el-Gibrīnī (480) verwechselt.

162. Abul-Abbās Ahmed ben 'Alā ed-dīn *Ibn Hāgī* Šahīb ed-dīn el-Sa'dī el-Dimashkī el-Šahābī geb. im Muḥarram 751, zeigte schon früh die Neigung zu wissenschaftlichen Studien durch Auswendiglernen der juristischen Lehrbücher: ausser von seinem Vater wurde er von Šahans ed-dīn Ibn Cadhi Šuhba († 782, Bahā ed-dīn Muḥammed el-Subkī † 777) und anderen Gelehrten in Damaseus unterrichtet, in der Grammatik war Abul-Abbās Ahmed el-Umābī † 776 sein Lehrer. Er wurde einer der ersten Rechtsgelehrten seiner Zeit in ganz Syrien, *Histor.-philolog. Class. XXIX. 1.* E

er war sehr geschickt darin, auf die richterlichen Erkenntnisse mit kräftigen Zügen die verschlungenen Aufschriften zu machen. Seine genauen Untersuchungen und sein scharfes Urtheil sind zum Sprüchwort geworden: er starb im Muḥarram 816. **Schuhba.**

1) Fortsetzung der Chronik des Ibn Kathīr (434): sie beginnt in dem J. 741 und erzählt die Begebenheiten jedes Monats bis zum J. 760, dann fährt sie im J. 769 fort bis kurze Zeit vor seinem Tode. Auf den Wunsch des Verf. hat Takī ed-dīn Ibn Cadhī Schuhba (486) die fehlenden Jahre 760 bis 768 ergänzt, die neuesten Ereignisse in Ägypten und anderen Ländern nachgetragen und bis zum J. 840 fortgeführt in 7 starken Bänden, die er nachher etwa auf die Hälfte abkürzte. **Schuhba. Haǵi 2083. 8036.** — 2) Fortsetzung des Anhangs zu der Chronik des Dsahabī (410). **Paris 642.** — 3) *Vitusta academiarum historia* über die Gründer der höheren Unterrichtsanstalten, die damit verbundenen Dotationen und ihre Lehrer bis auf die jüngste Zeit; Ibn Schuhba besass davon einige Hefte und nennt es ein vortreffliches Buch, das von vielfachen Forschungen zeugt. — 4) Ein alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer.

163. Abu Bekr ben el-Husein ben Muḥammed Zein ed-dīn el-Kureschī el-Othmānī *el-Marāǵī* el-Schāfiʿī geb. im J. 725 liess sich in Teiba d. i. die amnthige Stadt. Name für Medina nieder, wurde hier Cadhī und starb im J. 816. **Schuhba.**

Accurata defensionis expositio in describendis domicili demigrationis (i. e. Medinae) signis. Geschichte von Medina nach Ibn el-Nagǵār (327) und Gamāl ed-dīn el-Maǵarī (405), deren Reinschrift er im Ragab 766 beendigte. **Haǵi 2302. 2713. Bodl. 769. 852.**

164. Abul-Fāhir Muḥammed ben Jacūb ben Muḥammed ben Ibrāhīm Maǵd ed-dīn el-Schīrāzī *el-Fīrūzābādī* el-Schāfiʿī geb. im Rabīʿ II oder im Ġumādā II 729 zu Kārīzūn, einem Städtchen in der Nähe von Schīrāz, wohin sein Vater aus Fīrūzābād übergesiedelt war, soll von dem auch in Fīrūzābād gebornen grossen Rechtslehrer Abu Ishāk el-Schīrāzī abstammen, während andere angeben, dass dieser nicht verheirathet gewesen sei. Den ersten Unterricht erhielt er in seinem Geburtsorte von seinem Vater, dann seit seinem 8. Jahre in Schīrāz, Wāsīt, Bagdad und Damascus, indem er sich besonders dem Sprachstudium und den Traditionen widmete und in diesen Fächern die vorzüglichsten Lehrer hörte. Unter diesen war Takī ed-dīn ʿAlī el-Subkī,

welchen er im J. 750 auf einer Reise von Damascus nach Jerusalem begleitete: hier brachte er mit Unterrichten und schriftstellerischen Arbeiten 10 Jahre zu, worauf er sich nach Cähira begab, wo er die Bekanntschaft der berühmtesten Gelehrten machte, wie Čalâh ed-dîn el-Čafadhî 423, Ğamâl ed-dîn el-Isnawî (432, Bahâ ed-dîn Ibn 'Okcil († 769, Ğamâl ed-dîn Ibn Hischâm († 762 u. A. Er bereiste dann die nördlichen und östlichen Länder und besuchte Klein-Asien und Indien. Zu Mekka und Medina, wohin er oft als Pilger kam, hatte er eigene Häuser bauen und zu Schulen einrichten lassen, in denen die von ihm angestellten Lehrer unterrichteten, während er in fernen Ländern umherreiste. Ums J. 790 traf er in Schîrâz mit Timur zusammen, welcher ihn sehr ehrenvoll empfing und reich beschenkte: darauf wandte er sich nochmals nach Indien und als er im J. 791 von da nach Mekka zurückkam, war dort der Cadhi Ğamâl ed-dîn Muĥammed el-Reimî soeben gestorben und el-Malik el-aschraf Ismâ'îl ben 'Abbâs, Sultan von Jemen, ernannte ihn zu dessen Nachfolger und nach dem Tode des Abu Bekr Ibn Agîl im J. 795 zum Obercadhi von Jemen mit dem Wohnsitze in Zabîd. Er machte von hier noch öfter die Pilgerfahrt, vollendete in dem von ihm auf dem einen Ende des Rennweges bei el-Čafâ erbauten Hause sein grosses Lexicon und hatte gewünscht, hier sein Leben beschliessen zu dürfen: allein der Sultan gab vor, seinen Rath nicht entbehren zu können, er musste nach Zabîd zurückkommen und starb hier am 20. Schawwâl 817. **Schuhba.**

1) *Liber felicitatum*, Lebensbeschreibung des Propheten. **Hâġi 7174. Escur. 1719.** — 2) *Odor ambari de natalibus optimi creatorum i. e. Muhammedis.* **Hâġi 13930.** — 3) *Scala altissima de classibus Schâġfîtarum.* **7900. 11812.** — 4) *Scala purpura de classibus Haucġitarum.* **7895. 11820.** — 5) *Elegantiae secretae de nobilioribus Haucġitarum.* **1133.** — 6) *Portio sufficiens de vitis Imamoriarum grammaticae et lexicologiae.* **1915.** — 7) *Viridiarium observatoris de biographia Scheichî Abd el-kâdir.* **6691.** — 8) *De praesentibus urbis Tâġf.* **113.** — 9) *De praesentia vallis Minâ.* **2317. 14272.** — 10) *Historie urbis Merw.* **2306.** — 11) *Oblectamentum ingeniorum de historia Ispahanac.* **13660.** — 12) *Quod scriptura par, situ diversum est, Compendium des Muschtarik des Jâcût.* **11354.** — 13) *Liber de lexicologia raddians.* **11020;** nach der Anlage würden dies 100 (mille ist Schreibfehler) Bände ge-

worden sein, nur fünf waren ausgearbeitet, dann erschien in kürzerer Fassung 14) *Oceanus ambicus*, 9343. *The Kamos, or the Ocean; in Arabic Dictionary. Calcutta 1847. — Cahira 1281 (1864)*, und öfter. — Vergl. *Ḥāgi Index Nr. 5209*.

165. Abu Abdallah Muhammed ben Abu Bekr ben Abd el-'aziz 'Izz ed-din *Ibn 'Gamā'a* el-Kinānī el-Schāfi'ī geb. im J. 759 zu Hamāt wurde als Arzt und Lehrer der Medicin und Philosophie in Cāhira berühmt und starb im J. 819 an der Pest. **Schuhba. Sujūṭī I. 252.**

Er hat gegen 200 Abhandlungen geschrieben über Traditionen, Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Philosophie, Philologie, Reit- und Fechtkunst, und *Flos horti*, Auszug aus *Hortus novus* der Lebensbeschreibung des Propheten von el-Suheili (272). **Ḥāgi 6572. 14030.** — Vergl. *Index Nr. 4049*.

166. Abul-Qāṭā Chalīl ben Muhammed ben Abd el-rahman *Ḥalāh ed-dīn el-Akfāsi* aus der Stadt Akfās Akfāṣ in der Provinz Bahnesā in Oberägypten geb. im J. 760 oder 763, Traditionsgelehrter in Cāhira, starb im J. 821. **Huff. XXIV. 2. Sujūṭī I. 167.**

Chronicon. Ḥāgi 2244.

167. Abul-'Abbās Ahmed ben 'Alī ben Ahmed *Schihāb ed-dīn el-Calcaſchandī* el-Miṣri el-Schāfi'ī aus einer Gelehrtenfamilie in Cāhira, welche aus Calcaſchanda, einem Städtchen drei Parasangen von Cāhira im Gebiete von Caljūb stammte, starb im J. 821. **Schuhba.**

1) *Summus studii terminus de cognitione genealogiarum Arabum*, ein müssiger Band geschrieben mit Benutzung des Werkes seines Vaters *Torques margaritarum de recensendis Arabum hujus temporis tribubus*, alphabetisch. **Ḥāgi 14070. 9556. Cambr. Prest. pag. 2. 6.** — 2) *Summa studia philologica de cognitione tribuum Arabum*, Genealogie und Geschichte der Arabischen Stämme vor Muhammed, worin ein alphabetisches Verzeichniss derselben vorkommt. **Ḥāgi 14062. Br. Mus. 341. 342;** das alphab. Verzeichniss wurde in eine genealogische Übersicht umgearbeitet und auf die Chalifen und Sultane ausgedehnt von *Abul-Fawz Muhammed Amīn el-Su'ūdī* unter dem Titel *Aurora liquefactum de nobilitate tribuum Arabum*. **Br. Mus. 957.** — 3) *Aurora prima lux tusciosi de arte eleganter scribendi*, Anweisung zur stilistischen Abfassung von Aufsätzen und Berichten besonders für Ägyptische Verwaltungs-Beamte, zugleich über Geographie, Geschichte, Landescultur u. s. w. von Ägypten und den Syrischen Provinzen, 10 Abtheilungen in 7 Bänden. **Ḥāgi 7710. Bd. 1. 2. 7. Bodl. 365. 366. 390. Bd. 4. Cambr. Prest. p. 54. 12.** — Abth. 2. Cap. 3 im Auszuge **Gotha 1619**, daraus die Geographie und Verwaltung von Ägypten nach dem Arab. des Abul-'Abbās el-Calcaſchandī von *F. Wüstenfeld*. **Gött. 1879.**

168. Abu Nu'eim Aḥmed ben Abdallah ben Badr Schihāb ed-dīn el-Āmirī *el-Gazzī* el-Schāfi'ī geb. im J. 760 zu Gazza, gest. im J. 822. **Schuhba.**

1) *Traditionarii in Bochario obvi.* — 2) Auswahl aus den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikān (358). **Hāgi 14298.** — Vergl. *Index* Nr. 8336.

169. Abu Zur'a Aḥmed ben Abd el-raḥīm *Wali ed-dīn el-'Irāki* geb. im Dsul-Hiġga 762, Schāfi'itischer Rechts- und Traditions-Gelehrter in Cāhira, folgte im Scha'bān 821 dem Ġalāl ed-dīn el-Bulkeini als Obercadhi von Ägypten, bis er im Dsul-Hiġga 825 entlassen wurde, und starb am 27. Scha'bān 826. **Huff. XXIV. 4. Sujūti I. 167. II. 105. Schuhba.**

Necrologus, von seinem Geburtsjahre anfangend.

170. Ġamāl ed-dīn Aḥmed ben 'Alī ben el-Ḥusein ben 'Ah *Ibn 'Inaba* d. jüngere ben 'Alī ben Ma'add ben 'Inaba d. ältere in directer Linie von 'Alī ben Abu Ṭālib abstammend, starb im J. 828.

Columen studiosi de genealogia familie Abu Talib, dem Kaiser Timur überreicht. **Hāgi 8325. Gotha 1753. Br. Mus. 346'.** Denselben Titel hat **Paris 636.**

*) *عنبه* ist in der Aussprache *'Inba* als Name mir nicht bekannt. *Inaba* kommt einige Male vor, wie in der Brunnen des Abu 'Inaba, eine Meile von Medina, wo Muḥammed seine Schaar zum Anzuge nach Badr musterte, **Jācūt I. 434. Cāmūs I. 117;** einige lesen *عنبه* *'Otha* **Jācūt III. 735,** was dann leicht weiter in den häufigeren Namen *عنبه* *'Otha* übergehen konnte, wie bei **Hāgi** und in dem Codex des **Br. Mus.** Die angegebene 21 Generationen von 'Alī bis auf den Verf. passen zu dem Zeitraume von 800 Jahren. Die Veränderung in *Otha* liegt schon offenbar in dem Namen (eines jüngeren Verwandten) vor, Schihāb ed-dīn Aḥmed ben el-Ḥusein ben 'Otha el-Halebi, welcher das genannte Werk in einen Auszug brachte. **Hāgi 8325.**

171. Abu Abdallah Muḥammed ben Atāllah ben Muḥammed *Schams ed-dīn el-Ḥerawi* el-Rāzī el-Schāfi'ī geb. ums J. 765 zu Herāt, studirte hier und in Damascus und machte dann Reisen in Syrien, bis er sich in Jerusalem niederliess, wo ihm der Emīr Nūrūz, Statthalter von Haleb, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, zu der Professur an der Hochschule Ġalāḥia verhalf. Der Sultan von Ägypten el-Malik el-muajjid, welcher im Scha'bān 815 die Regierung übernommen hatte, berief ihn nach Cāhira und ernannte ihn im Ġumāda I 821 zum Obercadhi. Da das Ränkespiel damals unter den obersten Beamten

recht im Gange war, fand man schon bald nachher am 1. Scha'bân in einer Versammlung, in welcher der Sultan den Vorsitz führte, ein Blatt mit einigen an ihn gerichteten Versen, worin über die Cadhis Klage geführt und ein starker Ausfall gegen Schams ed-dîn »den Bruder aus Herâte gemacht wurde. Dieser blieb ganz ruhig dabei, während sein Vorgänger Galâl ed-dîn el-Bulkeîn aufstand und sich entfernte; man stritt lange darüber, wer der Verfasser der Verse sein möchte, es kam nicht an den Tag. Schams ed-dîn wurde im Rabî' 822 wieder entlassen und kehrte nach Jerusalem zurück. Im Dsul-Ca'da 827 wurde er von el-Malik el-asehraf Barsabâi wieder nach Cähira berufen und zum Geheimsecretär und Obereadhi ernannt bis zum Ragab 828, und nachdem er dann die Pilgerreise gemacht hatte, begab er sich wieder nach Jerusalem, wo er den Wissenschaften oblag und im Dsul-Hiçga 829 starb. Eine hohe Schule, welche er bauen liess, blieb unvollendet. **Sujûti II. 105. Schuhba.**

1) *Summa historiae Persarum.* — 2) *Commentarius in Muslimi corpus traditionum.*

172. Abu Bekr ben Muhammed ben Abd el-mûmin *Takî ed-dîn el-Hicnî* el-Dimashkî el-Schâfi'î geb. im J. 752, ein fruchtbarer Schriftsteller im theologisch-juristischen Fache, starb im J. 829. **Schuhba.**

*) el-Hanbalî bei **Hâgi 7313** ist unrichtig.

Oppressio animarum et incantamentum desperati, Anekdoten und Wundererzählungen aus dem Leben des Propheten und der Chalifen. **Hâgi 9589. Bodl. 767. Gotha 1590.** Vergl. **Hâgi Index Nr. 8774.**

172a. Muhammed ben Ibrahim *Badr ed-dîn el-Baschtakî* in Cähira, starb im J. 831.

1) *Centron Compleus philologorum Granatae.* Anszug aus den Biographien des Lisân ed-dîn (439), von Ibn Tulûn (523) erwähnt. **Berl. 1184.** — 2) *Classes Poëtarum.* **Hâgi 7901.**

173. Abul Tâjjûb Muhammed ben Ahmed ben 'Alî ben Abd el-rahman *Takî ed-dîn el-Fâsi* geb. im J. 775, gest. im J. 832. **Huff. XXIV. 6.**

Sancto cupidinis. historiae terrae sanctae. **Hâgi 7606.** Die Chroniken der

Stadt Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld*. 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâsi*, wo ausführliche Nachricht über den Verf. und seine Schriften gegeben ist.

174. Abul-Cheir Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed el-Kureschî el-Dimaschkî *Ibn el-Gazarî* hatte die Coran- und Traditions-Wissenschaften studirt und war zu seiner Zeit der beste Kenner der zehn Coran-Recensionen; mit Jurisprudenz hatte er sich nicht beschäftigt. Er begab sich zu Bâjazîd, wurde von ihm ehrenvoll aufgenommen und stiftete durch seinen Unterricht in den Griechischen Städten grossen Nutzen. Bei dem Vordringen Timurs nach Kleinasien und nachdem Bâjazîd am 27. Dsul-Higga 804 geschlagen, gefangen genommen und bald darauf getödtet war, ging Ibn el-Gazarî mit Fihîr nach Persien, wurde Cadhi von Schîrâz und lehrte seine Wissenschaften mit grossem Beifall und Erfolg, bis er im J. 833 starb. **Huff. XXIV. 5.**

1) *Chronicon Ibn el-Gazarî*. Abkürzung der Chronik des Dsahabî (410) und Fortsetzung bis zum J. 798. **Hâgi 2078. 2195. 2220.** — 2) *Liber memoriatis virorum doctorum de principis scientiae traditionariae*. Er spricht hierin von den Vorzügen der Traditionswissenschaft, beklagt, dass das Studium derselben in Kleinasien so wenig beachtet sei, nennt seine Lehrer, beschreibt seine Reise durch Mawarânahr und einen längeren Aufenthalt in dem Städtchen Kaschsch im J. 806 um dort die Traditionen zu lehren. **Hâgi 2834.** — 3) *Doctrina de nativitate Muhammedis*, **Hâgi 3093**, nachher in ein Compendium über das Leben Muhammeds 4) *Cognitio doctrinae de nativitate Muh.* zusammengezogen. **8112.** — 5) *Classes Lectorum Corani* in zwei Ausgaben a) *Summus terminus*, das umfassendste Werk dieser Art, b) *Meta summi termini* ein Compendium. **7915.** — Vergl. *Indec. Nr. 8086.*

175. *Carah Ja'cûb* ben Idrîs el-Rûmî el-Caramâni. Hanefitischer Rechts- und Traditionsgelehrter, starb im J. 833.

Splendor historiarum, Geschichte der alten Propheten, Muhammeds, seiner Begleiter und deren nächster Nachfolger, der Imame und zum Schluss des Gazzâlî. **Hâgi 788. Camb. Palm. p. 88. Paris Fl. 62.**

176. *Nağm ed-dîn* Omar ben Muḥammed *Ibn Fadhl* el-Schâtûî el-Mewî el-Mekki, ein Schüler des Fâsi 173) starb im J. 835.

Donatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka, von 'Atf ed-dîn (534) S. 9 unter seinen Quellen genannt. **Hâgi 57.**

177. Abul-Abbâs Ahmed ben Abu Bekr ben Chalîl *el-Ṭabarâni* d. i. aus Tiberias, starb im Cafar 835.

Zusätze zu der Geschichte des Ibn Kathîr (434). Paris Suppl. 814, die Jahre 617 bis 738; Franz. Übers. von Cl. Bérault, dem Nachfolger Herbelots am College de France. *Bibl. nat. fonds franç. Nr. 9050.*

178. Abu Ishâk Ibrahim ben Muhammed ben Châlib *Burhân ed-dîn el-Halebi* gen. *Sibt Ibn el-Ağamî* auch *Ibn el-Câf* aus Tripolis in Syrien, ein Zuhörer des Ibn Mulakkin 452, als dieser in Jerusalem war, ohne Zweifel der erste Traditionslehrer seiner Zeit im Gebiete von Haleb, starb am 26. Schawwâl 811. **Huff. XXIV. 9.**

1) *Luz lacrimae* Commentar zu der Lebensbeschreibung Muhammeds des Ibn Sajjid el-nâs (400). **Hâgi 8449. 14050. Berl. Spr. 124. 125. Paris Fl. 55. — 2) Status acumulatione dignus. de cognitione eorum, qui confusionis accusantur. 982. — 3) Expositio nominum eorum, qui in afferendis traditionum testimonis haud satis versati sunt. 2417. Bodl. II. 379. — 4) Liber memorialis, quo studiosus eos cognoscit, qui tempore paganismi simul et Muhammedis vixisse dicuntur. 2827. — 5) Vita Abul-Fath el-Jânniri. — Vergl. *Index Nr. 2274.***

179. *Câlih* ben Jahjá *Ibn Bahtur* aus der Familie der Bann Bahtur, welche seit dem J. 512 mit dem Titel von Emîren die Gebirgsgegend Hurrab nahe bei Beirût inne hatten, starb nach dem J. 840.

Historia urbis Beirût mit Urkunden aus dem Familien-Archiv bis zum J. 828. Paris 821.

180. Abul-Hasan 'Alî ben Muhammed ben Sa'îd 'Alâ ed-dîn Schams ed-dîn el-Gilbrîni el-Schâfiî gen. *Ibn Chaţib el-Nâçiria* d. i. Sohn des Predigers an der Hochschule Nâçiria aus Gilbrîn einem grossen volkreichen Dorfe zwei Parasangen von Haleb, geb. im J. 771, gest. im J. 843. *Hamaker, Spec. catal. p. 237.*

Margaritae selectae, complementum historiae Halebi, Biographien berühmter Männer zu Haleb, alphabetisch. **Hâgi 1877;** als Einleitung eine Topographie von Haleb. **Br. Mus. 436²;** ein Band mit den Namen ζ bis ϵ **Gotha 1772.** Vergl. **Br. Mus. pag. 599** und oben 461.

181. *Abd el-raġman* ben Muhammed ben 'Alî ben Ahmed *el-Bastâmi* el-Hanefî bekam den Namen el-Hurîfî von der Fertigkeit solche Buchstaben *hurûf* anzuwenden, welche mit verschiedenen Punkten den Wörtern einen verschiedenen Sinn geben und dadurch Räthsel zu

bilden. **Hāgi 3030. 3041**, oder sie zu cabbalistischen Zwecken, bei Talismanen und Geheimmitteln anzuwenden. Er starb im J. 845.

- 1) *Margaritae de eventis et virorum illustrium vitis* **Hāgi 5032** in **Lugd. 769** kurz. *Obitus ad ordinem annorum* betitelt, Necrologe berühmter Personen von Muhammed bis zum J. 700, dem Sultan Murād Chān in Brusa im J. 835 dedicirt. — 2) *Ordo incessus de historiis Chalifarum et Sultanorum*. **Hāgi 13871**, ein historisches Compendium von Muhammed bis zum J. 806. — 3) *Historiae elegantes et monumenta mirabilia* im Scha'bān 835 geschrieben. **Hāgi 3724**. — 4) *Illustratio viarum luminum et recognitionis pulchritudinum secretorum*, eine Chronik, welche ganz in jenen räthselhaften mehrdeutigen Worten geschrieben ist, im J. 839 verfasst. **3745**. — 5) *Adnotationes utiles*. Auswahl aus Nawāwis (355) Biographien. **3772**. — 6) *Viri-diarium cultorum Dei de benemeritis Quorum abstinentium*. **6655**. — 7) *Exercitatio spirituum in hortis gaudiorum*, mystisch im J. 844 geschrieben. **450. Lugd. 2268**. — 8) *De situ Kubae et de Kibla* zur Begründung seiner mystischen Lehre, im J. 845 geschrieben. **Lugd. 2270**.

182. Abul-'Abbās Aḥmed ben 'Alī ben Abd el-kādir ben Muhammed el-Ḥuseini *Takī ed-dīn el-Makrizī* führte diesen Namen von Makriz oder Makāriza, einer Vorstadt oder Hauptstrasse von Ba'alabekk, wo sein Grossvater Muhji ed-dīn Abd el-kādir, ein Ḥanefitischer Traditionsgelehrter, gewohnt hatte, welcher dann nach Damascus gezogen war. Der Sohn desselben 'Alā ed-dīn 'Alī kam nach Cāhira, versah die Stelle eines Cadli und Secretärs zur Unterfertigung der Regierungsdcrete, verheirathete sich im J. 765 mit Asmā, einer Tochter des Scheich Schams ed-dīn Muhammed Ibn el-Çāğ, welche damals erst 18 Jahre alt schon die zweite Ehe einging, und sie gebar im J. 766 den Abul-'Abbās Aḥmed. Er wurde im Ḥanefitischen Glauben erzogen und erhielt den ersten Unterricht von seinem mütterlichen Grossvater dem Ḥanefiten Ibn el-Çāğ † 777 und Burhān ed-dīn el-Āmidī † 797 :

*) Er selbst schrieb seinen Namen *el-Makrizī*, der aus Makriz herkommt. **Lugd. 2657**; einmal hat er sich *Ibn el-Makrizi* genannt, **Gotha 1652**, wobei indess anfallend ist, wie Jemand von sich selbst sagen kann »der bekannt ist unter dem Namen Ibn el-Makrizi; es scheint dies ein Flüchtigkeitsfehler zu sein und er schreibt **Gotha 1771** richtiger »dessen Vater unter dem Namen Ibn el-Makrizi bekannt ist.«

*) Nur el-Sachāwi nennt den Vater einen Hanbaliten, während alle übrigen unstreitig richtig angeben, er sei ein Hanefit gewesen.

sein Vater starb schon im J. 779 und als er sich den Traditions- und Rechts-Wissenschaften zuwandte und vorzüglich Schâfiitische Lehrer hörte, wie 'Izz ed-dîn Muḥammed Ibn el-Kawik († 790), Naḡm ed-dîn 'Alî Ibn el-Chaschschâb, Sirâġ ed-dîn Omar el-Bulkeimî († 805), Zein ed-dîn el-Trâkî 153, Nur ed-dîn 'Alî el-Heithamî († 808 u. A.), trat er nach beendigten Studien im J. 786 zum Schâfiitischen Bekenntniß über und wurde ein heftiger Gegner der Ḥanefiten, zeigte jedoch eine Hinneigung zu der Sekte Dhâhîria (202). Im J. 787 machte er die Pilgerreise und hörte in Mekka noch die berühmtesten Schâfiitischen Lehrer wie Gamâl ed-dîn Ibrâhîm el-Umjûfî († 790), Kamâl ed-dîn Muḥammed el-Nuwairî († 786 u. A.). Nach seiner Rückkehr erhielt er eine ähnliche Stelle wie sein Vater als vicarirender Cadli und Secretär, versah den Posten eines Polizeimeisters vom 21. Raġab bis 1. Dsul-Câda (oder 10. od. 26. Dsul-Hiġġa) 801 und noch einmal im folgenden Jahre und wurde nach einander Prediger an der Moschee des 'Amr und der hohen Schule des Sultans Ḥasan, Vorsteher der Moschee des Ḥâkim und Lehrer der Traditionen an der Muajjidia für Muḥibb ed-dîn Naçrallah, welcher in die Ḥanbalitische Abtheilung der Schule übertrat. Nach Damascus kam Macrizî zuerst im Gefolge des Sultans el-Malik el-naçir Farâġ im J. 810, dann öfter, und er wurde hier im J. 811 Curator der Legate an der Calânisia und am Nûrischen Krankenhause und Professor an der Aschrafia und Iebalia: aber die Stelle eines Cadli von Damascus schlug er aus. Nach Câhira zurückgekehrt, widmete er sich der Schriftstellerei und wurde der berühmteste Geschichtschreiber Ägyptens. Im Jahre 831 machte er mit seiner Familie die Pilgerreise nach Mekka und hatte mit der Carawane einen Überfall der Beduinen-Araber zu bestehen: erst im J. 839 kehrte er zurück und starb nach einer langwierigen Krankheit am Donnerstag den 27. Ramadhân 845* und wurde auf dem Begräbnissplatz der Čufiten vor dem Siegesthore begraben. *Silv. de Sacy, Chrestom. ar. 2. Éd. T. I. p. 112. Hamaker, Spec. catal. p. 207.*

*) *Sujûti* I. 255 hat das Geburtsjahr 769, das Todesjahr 840, beides unrichtig; andere Angaben des Datum vom 16. oder 29. Ramadhân passen nicht zu dem Wochentage.

1) *Liber admonitionum et considerationis de historia territoriorum et monumentorum*. Geographie und Geschichte von Ägypten mit besonderer Rücksicht auf die Topographie von Fustät und Cähira. **Hägi 2312. 4735. 13346. Lugd. 826—828. Gotha 1675—1682**; gedruckt Büläk 1270 (1853) 2 Bde. Fol. Auszüge von Langlès, *Descript. hist. du canal d'Égypte*, in den *Not. et Extr. T. VI. p. 320*. auch besonders gedruckt. — *Hist. du Khalifat de Hakem — le canton de la Timbalière — de l'Ère des Juifs et de leurs Fêtes in de Sacy. Chrest. T. I. p. 93—369*. — *Origine des Khalifes fatémides — Descript. des rues du Caire — des armes sous la dynastie turque* daselbst *T. II. p. 88—190*. — *H. J. Wetzer. restitutio verae chronol. una cum specimine hist. Coptorum a Makrisio arabice scriptae. Francof. 1827*. — *Historia Coptorum ed. Wetzer. Solisbaci 1828*. — *Maeriz's Gesch. d. Copten von F. Wüstenfeld. Gött. 1845*. — *Takyoddini Alonedis al-Makrisii Narratio de expeditionibus adversus Damutham ed. H. A. Hamaker. Amstelod. 1824*. — Abkürzungen des grossen Werkes sind von Abul-Ma'rif Ahmed el-Hanefi **Gotha 1683** und von Abul-Surür Muhammed el-Ciddiki el-Schäfi'i **Lugd. 829. Paris 802**. — 2) *Monile gemmarum cistellarum de historia urbis Fustät. Hägi 2312. 8184*. — 3) *Echortatio orthodoxorum ad historiam Chalifurum Fatimidarum. Hägi 62. Gotha 1652* Autograph; daraus in *Kosegarten. Chrest. ar. p. XVII u. 115* die Ankunft des Chalifen el-Mu'izz in Cähira. — 4) *Lucressus ad cognitionem dynastiurum regum*. eine grosse Chronik vom J. 577 bis 844. **Hägi 7240. Bodl. 688. 751. 724. II. 140. Paris 672—674. Gotha 1620. Camb. Pr. p. 10, 50. Vatican**; daraus *Écrivains de l'année 796 in de Sacy, Chrest. T. I. p. 484—498*. — *Hist. des Sultans Mamlouks par Makrizi trad. par Quadrièrè. T. I. P. 1. 2. Paris 1837—40. T. II. P. 1. 2. 1842—44*. — 5) *Liber Chronicorum Aegypti magnus praeclabitus*. Lebensbeschreibungen aller Fürsten und berühmten Männer, welche in Ägypten lebten, alphabetisch auf 80 Bände berechnet, von denen er aber nur 16 ins Reine schrieb: 3 Bde. **Lugd. 870**. ein Band **Paris 675**, sämmtlich autographisch. s. *Découverte de trois Volumes du Mocaftü d'al-Makrizi in Dozy. Notices sur quelques Mss. Ar. Leyde 1847—51*. — 6) *Margaritae monilium pretiosae de biographiis illustrum virorum utilibus*. Biographische Nachrichten über berühmte Zeitgenossen, alphabetisch. **Hägi 5001. Gotha 1771** Autograph enthält die Namen mit 1 und einen Theil von ع. — 7) *Compendium memorialis historicum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 270 d. H. **Paris 796**; der hier vorkommende Vorname Abu Bekr anstatt Abul-Abbäs macht es zweifelhaft, ob dies Werk unserem Makrizi angehört, zumal da es von keinem seiner Biographen genannt wird. — 8) *Margaritae lucida de historia regni Islamitici* vom Tode Othmaus bis el-Musta'cim den letzten Abbasiden. **Cantabr. Pr. p. 2. 5**. — 9) *Collectio rerum utilium et profluvium observationum gratiarum*. 60 Bände vermischten historischen Inhalts, auch *Liber memorialis* genannt. **Hägi 2045. 11453**. —

10) *Delineur aurum de affinitate et suppellectili prophetae* in 6 Bden., worüber er in Mekka Vorträge hielt. **Hägi 1248. Gotha 1830.** — 11) *Notitia de genere humano* über die Arabischen Stämme und die Verwandtschaften des Propheten. 4 Bde. mit einem Bande Einleitung. **Hägi 4680.** — 12) Ein Sammelband **Lugd. 2408** und zu **Paris** enthält kleine Abhandlungen und Aufsätze vermischten Inhalts; nach der Reihe des ersteren, der theils autograph, theils von dem Verf. revidirt ist, s. *Dozy, Notices pag. 17:* a) *Particula aureae monilium rolli de historia numerum.* **Hägi 7436. Lugd. 854. Escur. 1766.** *al-Makrizi hist. montae Arab. e Cod. Escur. edita ab O. G. Tychsen. Rostochi 1797. Traité des Monnoies Musulmanes, traduit de l'arabe de Makrizi par A. J. Silvestre de Saey, in dem Magasin encycl. par Millin, 2. Année T. VI. 1797. p. 172. 3. Année T. I. p. 38;* wieder abgedruckt mit Verbesserungen des Tychsen'schen Arab. Textes und einer *Notice de quelques Monnoies Arabes et des Monnoies de Tunis, d'Alger et de Maroc* vermehrt, **Paris 1797.** — b) *Liber ponderum et mensurarum legalium.* **Hägi 1479,** nur **Lugd. Takieddin Almakrizi tract. de legal. Arab. pond. et mensur. ed. O. G. Tychsen. Rostoch. 1800.** — c) *Dissertatio subtilis et donum pretiosum de cupiditate uninarum praevidium servatae sibi bonae fanae.* nur **Lugd.** — d) *Luce iter nocturnum facientis de cognitione historiae Fannio el-Dári.* **Hägi 7837. Br. Mus. pag. 669.** — e) *Liber doni datus de admiranda opus arte.* — f) *Gemma pretiosa de historia provinciae Hadhramaut mirabili,* in Mekka nach Erkundigungen von Pilgern aus Hadhramaut geschrieben. **Hägi 7959. 2344. Cambr. Pr. p. 5, 16.** Probe in *Rink und Vater. arab. syr. Leseb. S. 101. Mavrizi de valle Hadhramaut libellus arabice editus et illustr. a Paul Berlin Noskoczyj. Bonnæ 1866.* — g) *Expositio et explanatio accuratior familiarum Arabicarum, quae in Aegypto sedem habent.* **Hägi 2000.** *al-Makrizi's* Abhandl. über die in Ägypten eingewanderten Arab. Stämme, hgg. von F. Wüstenfeld. *Göt. 1837,* aus den Göttinger Studien. — h) Über den Ausspruch Muhammeds *Præcationes mortis binæ binæ* auf Veranlassung eines Streites mit einem Hanefitischen Fakih geschrieben. — i) *Quomodo comparare tibi possis gratiam Dei et commutationem ad ritam putricam supplicando reatum bonum,* mit Bezug auf Sure 12, 102; lass mich als Muslim sterben und zu den Heiligen kommen. **Hägi 5533.** — k) *Proposita alta de cognitione corporum metallicorum.* **12666.** — l) *Accessus ad historiam regum Islamitarum, qui in terra Habessiniae regnarunt.* **Hägi 1242.** *Mavrizi hist. regum Islam. in Abyssinia ed. Fr. Th. Rink. Lugd. Bat. 1790.* *Quatromère* beabsichtigte eine verbesserte Ausgabe. — m) *Cognitio privilegiorum, quae debentur familiae prophetae praeter alios.* **Hägi 9888 Wien 890.** — n) *Aurum liquefactum de historia Chulifarum et Sallanicorum, qui peregrinationem suam fecerunt.* **Cambr. Pr. p. 5, 16** nur ein Auszug aus seinem grösseren Werke in fünf Theilen. **Hägi 5831.** — o) *Contentio et altercatio inter Omerjadas et Haschimidas.* **Hägi 3609. Wien 886. (Silv.**

de Saey) *Hist. de la chute de la Dynastie des Omniades et de l'avènement des Abbassides au Khalifat*, in dem *Magasin encycl.* 1806. T. III. p. 282. Vergl. Über den Ursprung des Familienhasses zwischen den Abbasiden und Omajjaden, von F. Wüstenfeld in d. Zeitschr. d. DMG. Bd. 7. S. 35. — p) *De condita Ka'ba delubro Mekkae sancto*, Auszug aus einem grösseren Werke. Von Ḥaǧi 761. 2317 ist nach dem Vorgange von Sachāwī *Indicium et institutio* als Titel voran gesetzt, der zu der folg. Schrift gehört, welche dann *Ḥaǧi* nicht erwähnt. — q) *Indicium et nuntus ad solvendum acnigma de aqua*. — r) *Expositio clara doctrinae de uno Deo*. Ḥaǧi 2443 **Lugd.** steht nur der Titel im Register, **Paris** enthält die Abhandlung selber. — s) *Remotio molestiae et curae in cognitione status musicae*. Ḥaǧi 535. Anstatt dieser Abhandlung hat **Paris** eine andere ohne Titel über die Hungersnoth und Pest im J. 808. — t) *Vitae Sultanorum in Magrib*, über Abu Ḥammū II. und seine Nachfolger in Tilimsān, nach Dozy's Vermuthung ein Artikel aus Nr. 6. — 13) *Recordatio ejus, quod traditum est de Omejadis et 'Abbasidis*, was zum Lobe oder Tadel der beiden Familien überliefert ist und welche von beiden den Vorzug verdiene. **Wien 887.** — 14) *Fructificatio ingeniorum et judiciorum de emedullandis historiis virorum illustrium et Wezirorum*, von ihm selbst erwähnt in seiner Gesch. v. Ägypt. T. I. p. 443, 6. — 15) *Opulatio gentis per amotionem morroris*. Ḥaǧi 975. — 16) *Via cingii rectu de peregrinatione valditionis*. 7374^{*)}.

*) *Ibn Cutlūbugā* (493) sagt, er habe bei seinen Biographien der Ḥanifiten ein *Liber memorialis* des Makrizi zu Grunde gelegt: ein solches Werk von ihm wird sonst nirgends erwähnt und *Flügel* vermuthet, es könne eine Jugendarbeit des Makrizi vor seinem Confessionswechsel gewesen sein, da er später als Gegner der Ḥanifiten ein solches wohl nicht mehr geschrieben habe. Nach meiner Ansicht konnte Makrizi die Sammlung von Materialien zu seinem grossen biographischen Werke Nr. 5, worin doch die Ḥanifitischen Gelehrten unmöglich ganz übergangen sein konnten, als *Liber memorialis* überschrieben haben und hieraus zunächst hätte dann *Ibn Cutlūbugā* seine Nachrichten ausgezogen.

183. *Tāǧ ed-dīn Muḥammed ben 'Alī ben Jūsuf Ibn Muǧassar el-Cadhī el-fādhil*, ein Zeitgenosse Makrizi's und von diesem und von *Snjuṭi* viel benutzt.

1) Fortsetzung der Ägyptischen Geschichte des Musabbihī (181). Ḥaǧi 2312. **Paris 801 A.** — 2) *Historia Cuthiorum Aegypti*. Ḥaǧi 2279.

184. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Asir* el-Jemeni geb. im J. 779 zu el-Fachria in Jemen erhielt dort den ersten Unterricht und studirte dann in el-Marāwia und Beit Husein bei den berühmtesten Lehrern die Rechts- und Traditions-Wissenschaften. s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. Bd. 11. S. 527.

1) Auszug aus der Geschichte *Speculum principis* des Jäfi'ī (429) im J. 823 beendigt. — 2) *Classes Inanorum Ascharitarum* im J. 824 beendigt. — 3) *Gemma pretiosa de historia urbis Zabid*, Auszug aus der Geschichte des Gundi (399a) mit Zusätzen und Fortsetzung bis zum J. 845.

185. Muḥammed ben 'Alī ben Muḥammed ben Ḥusein *el-Schāfi'ī* oder *el-Schaḥībī* aus Schatiba in Spanien ums J. 850.

Margarita s. Compendium historiae temporis, Compendium der Universalgeschichte von Erschaffung der Welt bis zum J. 845. **Lugd. 771. Gotha 1575. Münch. 379. Paris 616. 762. 769.** Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy* in den *Not. et Extr. T. II. p. 124—163.*

186. Abul-Ḥidk Abu Bekr ben Ahmed ben Muḥammed ben Omar *Takī ed-dīn Ibn Cadhī Schahba* el-Asadī el-Dimashkī el-Schāfi'ī, Neffe des Gamāl ed-dīn Jūsuf 114a, geb. im Rabī I 779, wurde Ober-Cadhī von Damascus und starb im J. 850 oder 851.

1) *Instructio in historia Muslimorum*, Nachrichten über berühmte Männer als Fortsetzung zu der Chronik des Dsahabī (410) von 10 zu 10 Jahren alphabetisch, **Hāgi 951. 2098.** die Jahre 691 bis 740 **Bödl. 721;** die J. 741—780 **Paris 643.** Auszug **Br. Mus. 1240¹.** — 2) Die Schāfi'itischen Gelehrten aus den J. 648—777 mit angehängter Übersicht der Chalifen und Sultane von Ägypten, aus der Geschichte des Ibn Ḥabīb ausgezogen. **Paris 859.** — 3) Ergänzung der Chronik des Ibn Ḥiggi (462). — 4) *Classes Schāfi'itarum* bis zum J. (840) 837. **Hāgi 7900. Gotha 1763. Paris 861. Br. Mus. 370. 1298. Petersb. As. Mus. R. 209.** s. die *Academ. d. Arab.* von *F. Wüstenfeld.* **Gött. 1837. Auszug Br. Mus. 1240¹. Gotha 1867³.** — 5) Auszug aus der Chronik von Damascus des Ibn 'Asākīr (267) und Birzālī (349) mit Fortsetzung. **Hāgi 2218. 5837.** — 6) *Classes Grammaticorum.* **7929.** — 7) *Compendium historiae Traditionariorum.* **10860.** — *Vergl. Index Nr. 8769.*

187. Abul Fadhīl Ahmed ben 'Alī ben Muḥammed *Ibn Ḥaḡar**) *Schihāb ed-dīn el-Ascalānī* el-Kinānī el-Schāfi'ī geb. am 12. Scha'bān 773 zu Ascalon verlor früh seinen Vater und wurde von einem Verwandten erzogen. Noch nicht elf Jahre alt machte er im J. 784 die Pilgerreise

*) Die bisher unsichere Aussprache des Namens, ob Ḥaḡr, Ḥoḡr oder Ḥaḡar (*Flügel* zu **Hāgi T. VII. p. 608 (g.)** wird unzweifelhaft für Ḥaḡar entschieden durch das Vermiss, den Reim auf *maḡar* »Regen« und die Anspielung auf die Bedeutung »Stein«. **Huff. u. Suj. a. a. O.** Nun weinen die Wolken über den Ober-Cadhī mit Regen, und zerstört ist die Säule, welche errichtet war von Stein.

nach Mekka und war dort noch im folgenden Jahre; er widmete sich darauf dem Handelsstande, hatte indess eine Vorliebe für die schönen Wissenschaften und machte selbst gute Gedichte; dann aber wandte er sich mit Eifer zum Studium der Traditionen und ging nach Cähira *), wo Siräg ed-dîn Bulkeimî, Ibn el-Mulakkin (452), Abd el-raḥîm el-'Irakî (453) u. A. seine Lehrer wurden; im J. 793 besuchte er auch die Hauptstädte von Oberägypten und Palästina. Im Schâ'bân 798 heirathete er eine Tochter des Armees-Inspectors Karim ed-dîn Ibn Abd el-'azîz, unternahm im folg. Jahre eine Reise nach Jemen, machte in Zabîd unter anderen die Bekanntschaft des berühmten Lexicographen Firûzâbâdî 464 und war im J. 800 zum zweiten Male zur Wallfahrt in Mekka. Er kam nach Cähira zurück und reiste im J. 802 nach Damascus, wo er sich bis zum 1. Muḥarram 803 aufhielt, verweilte einige Zeit in Cähira, um sich dann wieder über Mekka nach Zabîd und 'Aden zu begeben. Im J. 806 finden wir ihn wieder in Cähira und er trat nun als Lehrer der Traditions- und Rechts-Wissenschaften auf, zog eine grosse Anzahl von Zuhörern herbei, so dass die ganze folgende Generation der Juristen in Ägypten seine Schüler waren, und erlangte den Ruf des grössten Gelehrten seiner Zeit. Seine öffentliche juristische Thätigkeit begann er als Stellvertreter der Ober-Cadhi Galâl ed-dîn el-Bulkeimî und Wali ed-dîn el-'Irakî in den Jahren 824 und 825, dann wurde er am 27. Muḥarram 827 zum wirklichen Ober-Cadhi ernannt, bis er im Dsul-Ca'da entlassen und ein früherer Ober-Cadhi Schams ed-dîn el-Ḥerawî wieder eingesetzt wurde. Er selbst bekleidete in der Folge diese Stelle noch fünfmal: vom Ragab 828 bis Çafar 833, vom Gumâd I 834 bis Schawwâl 840, vom Schawwâl 841 bis Muḥarram 849, wo Schams ed-dîn el-Çajâtî ihn ablöste, nach dessen Tode vom Muḥarram 850 bis Muḥarram 851 und vom Rabî II 852 bis er am letzten Gumâd II wegen Kränklichkeit sein Amt freiwillig niederlegte. Er war noch einmal im J. 824 zur Wallfahrt in Mekka gewesen und hatte im J. 836 eine Reise nach Haleb gemacht und dort Vorle-

*) Nach Bistâni I. 441 soll er in Fustât geboren und dort als Waisenknabe erzogen sein.

sungen gehalten **Hägi 2205. 1177** und starb in Cähira am 28. Dsul-Higga 852. **Huff. XXIV. 12. Sujûti I. 167. II. 105.** *Quatremère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks T. I. P. 2. p. 209.*

Ibn Hagar hatte selbst ein Verzeichniß seiner Schriften aufgestellt, **Hägi 9246**, und im *Index Nr. 8112* werden einige über 100 Titel genannt, darunter: 1) *Institutio de iis, qui a tempore Islamismi in Aegypto imperarunt.* **Hägi 948.** — 2) Compendium der Chronik des Ibn Kathir (134). **1698** und dazu als Fortsetzung 3) *Institutio indoctorum de filiis seculi*, die Geschichte seiner Lebenszeit von 773 bis 850, der Ereignisse in Ägypten und Syrien nebst Necrologen mit besonderer Berücksichtigung der Traditionarier. **1282. 2082. Br. Mus. 316. 1241. Gotha 1622. 1623. Paris 656—658. Fl. 12. Bodl. 704. Berlin.** Im Auszuge von Muhammed b. Abd el-kâdir el-Damiri **Paris 805.** — 4) *Margaritae absconditae de rivis seculi octavi illustribus.* **Hägi 5008. Wien 1172.** — 5) *Institutio multitudinis de iis hujus populi hominibus, qui centum annos vixerunt.* **Hägi 3096.** — 6) *Lamina quibus virtutes Prophetarum docti peculiare illustrantur.* **1422.** — 7) *Recta institutio de distinctione inter Socios prophetarum.* 5 starke Bände. **810.** — 8) *Classes Traditionariorum* **7892.** — 9) *Exhilaratio cordium de cognominibus Traditionariorum.* **1154. Br. Mus. 541.** 10) *Correctio correctionis (inurationis) libri perfecti de cognitione Traditionariorum* zu dem Werke des Dsahabi (410⁸). **Hägi 10860.** — 11) *Institutio propriae correctionis de nominibus Traditionariorum.* **3459.** — 12) *Nomina Traditionariorum inerte fidei* 152 Personen. **708.** — 13) *Examen bilancis de discernendis Traditionariis* und 14) *Recognitio bilancis* beide zu Dsahabi (410¹⁷). — 15) *Libro, quo attentus ad cogitandum creditur de nominibus ambiguis.* **2389.** — 16) *Classes Jurisconsultorum.* **9528.** — 17) *Amotio delicti a Judicibus Aegypti*, Fortsetzung der Geschichte der Cadhis des Ibn Zülak (151). **6487. 217. 2279. 9528. 18) Familiaritas contracta cum virtutibus Ibn Idrisi nobilitas contracta. Lebensbeschreibung des Schâfi'i. **3714. 13014. 9246. Paris Fl. 90.** — 19) *Historia Tamimi el-Dürri.* **Br. Mus. 1468.** — 20) *Diwan s. Carminum collectio.* **Hägi 5175. Berl. 706.** — 21) *Delectus cogitationum de terminis technicis traditionariorum.* **Hägi 13634.** *A dictionary of the technical terms used in the sciences of the Muslims* ed. by W. Nassau Lees, 'Abd-al-Haq and Gholam Qadir. Calcutta 1862. (*Bibl. Ind.*)**

188. Abul 'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Abdallah *Ibn Arabschâh* Schihâb ed-din el-Dimaschki el-Hanefi, geb. Freitag d. 15. Dsul Ca'da 791 zu Damascus, wurde bei der Eroberung der Stadt durch Tîmûr mit seiner Mutter und seinen Brüdern in die Gefangenschaft nach Samarcand abgeführt. Er hatte schon einige Vorbildung gehabt,

besuchte die dortigen Unterrichtsanstalten, hörte dann besonders die Vorlesungen über Grammatik, Traditions- und Corans-Wissenschaften und erwarb sich eine vollkommene Kenntniß der Persischen und Türkischen Sprache. Als er ausstudirt hatte, begab er sich, um sich weiter auszubilden, im J. 811 nach el-Chatà in der Mongolei und von da, nachdem ihm seine Familie gefolgt war, nach Chnârizm und Dascht, wo er in der Stadt Hâgi Turchân Astrachan mehrere Jahre den juristischen Studien oblag, er befand sich dort wenigstens noch im J. 814. Darauf reiste er nach der Krim, wo er auch noch mehrere berühmte Gelehrte besuchte, und setzte dann nach Adrianopel über, wo Muhammed I. ben Bâjazid nach Beseitigung seiner Brüder im J. 816 die Alleinherrschaft erlangt hatte. Dieser Sultan nahm ihn ehrenvoll auf und versagte ihm die Entlassung, als er von dem Emir Gakmak nach Damascus bernfen wurde; er erhielt den Auftrag mehrere Arabische und Persische Werke ins Türkische zu übersetzen, wurde zum Geheimschreiber ernannt und hatte mit den fremden Höfen die Persische, Türkische und Arabische Correspondenz zu führen. Als Muhammed I. im J. 824 starb, beschloss Ibn 'Arabschâh in seine Heimath zurückzukehren, er kam am 10. Dsul-Higga nach Haleb und nach einem Aufenthalte von vier Monaten traf er im Rabî' II 825 in Damascus ein, wo er nun den Namen el-'Agamî oder Ausländer erhielt. Hier widmete er sich ganz einem beschaulichen Leben und der Schriftstellerei, machte im J. 832 die Wallfahrt nach Mekka, setzte in Cähira, wohin er im J. 840 übersiedelte, als Çüfi seine bisherige Lebensweise fort und erwarb sich die allgemeine Achtung und Freundschaft der Gelehrten, unter denen auch Abul-Mahâsin (190 genannt wird, Gakmak, welcher im J. 842 als el-Malik el-dhâbir die Regierung an sich gerissen hatte, trug es ihm nach, dass er dem Rufe nach Damascus nicht gefolgt war, er schenkte einer verläumderischen Anklage gegen ihn Gehör und liess ihn ins Gefängniß setzen; da er darin erkrankte, wurde er zwar nach fünf Tagen daraus entlassen, starb aber zwölf Tage nachher am 15. Ragab 851. s. *Freitag, Ebn-Arabschah* p. XXI.

1) *Splendor Inographiarum de dynastia Turcorum et Tatarorum*. Hâgi 8570, *Historiophilolog. Classe. XXIX. 1.*

war im J. 851 in Ausarbeitung begriffen. — 2) *Corpus narrationum et splendor traditionum* persisch von Gamäl ed-dîn el-'Aufi, auf Wunsch des Sultans [nicht Murâd II., sondern des oben genannten] Muḥammed I. von Ibn 'Arabschâh ins Türkische übersetzt. **Hâgi 3899.** — 3) *Fruetus Chalifis oblati et jociatio ingeniosorum*, ein Fürstenspiegel in der Form von Thierfabeln in gereimter Prosa. **Hâgi 8689.** Ausgabe von *Freitag*, T. I. 2. Bonn 1832. 1852.

189. Abu Muhammed Mahmûd ben Ahmed ben Mûsâ ben Ahmed ben Husein ben Jusuf Badr ed-dîn *el-Ainî* el-Haneffî, dessen Vorfahren aus Haleb stammten, wurde am 17. Ramadhân 762 in 'Ain tâb, einer festen Burg mit Gebiet zwischen Haleb und Antiochia, wo sein Vater Cadhî war, geboren und davon 'Aintâbî oder gewöhnlich kürzer el-'Ainî genannt. Er erhielt den ersten Unterricht in seinem Geburtsorte und widmete sich den Rechtswissenschaften mit solchem Erfolge, dass er schon, noch ehe er ausstudirt hatte, seinen Vater als Cadhî vertreten konnte. Im J. 783 begab er sich nach Haleb, um seine Studien fortzusetzen, und als er im J. 784 eben von dort zurückgekehrt war, starb sein Vater. Hierauf unternahm er Reisen nach einigen benachbarten Städten, machte die Wallfahrt, kam im J. 788 nach Damascus und lernte in Jerusalem den Çüfi 'Alâ ed-dîn Ahmed el-Sirâfî kennen, welcher ihn mit sich nach Cähira nahm und ihm einen Platz in dem eben im J. 789 errichteten Kloster Barkükia verschaffte. Er setzte hier seine Studien fort, war auch im J. 794 wieder einige Zeit in Damascus, wurde indess später aus dem Kloster entlassen, wusste sich aber die Gunst einiger hoch stehenden Emire zu verschaffen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkük vorgestellt. Durch den Einfluss eines seiner Gönner, des Emir Hakam, erhielt er am 1. od. 10. Dsul-Higga 801 den Posten eines Polizeimeisters von Cähira, indem Makrizî (82) ihm weichen musste, wodurch zwischen ihnen eine bittere Feindschaft entstand. Bei den beständigen Hofintriguen wechselte er in der Folge diese Stelle mehrmals mit anderen, einmal sogar wieder mit Makrizî, und wurde auch Curator der Legate. Bald nach dem Regierungsantritt des Sultans el-Malik el-muajjid Scheich im J. 815 fiel el-'Ainî so in Ungnade, dass er selbst einer Folter unterworfen wurde, bald

nachher aber stieg er wieder in der Gunst des Sultans und erhielt eine Professur an der neu errichteten Muajjidia. Mit dem Nachfolger el-Malik el-dhâhir Tatar war el-Ainî schon vor dessen Thronbesteigung im J. 824 befreundet gewesen und el-Malik el-asehaf Barsabâi reg. 825—841 hatte ihn beständig in seiner Nähe, da er sich mit ihm über religiöse Fragen türkisch unterhalten und ihm seine arabisch geschriebene Chronik türkisch vortragen konnte. Wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Malik el-'aziz Jusuf wurde er im Muharram 842 beseitigt und behielt nur seine Professur an der Muajjidia, wo er sich ganz mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte: seit dem Schawwâl 846 kam er wieder in Gunst und erhielt nach und nach zusammen die drei Ämter als Ober-Cadhi der Hanefiten, Polizeimeister und Curator der Legate, welche bisher noch nie zu gleicher Zeit in einer Person vereinigt gewesen waren. Nachdem er die letzte Stelle am 16. Ragab 853 durch Intriguen verlor, zog er sich von dem öffentlichen Leben ganz zurück und starb am 4. Dsul-Higga 855. **Sujûti I. 214.** *Quatre-mère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks, T. I. P. 2. p. 219.*

1) *Monile margaritarum de historia populorum temporis*, ein grosses Geschichtswerk in 19 Theilen oder 4 starken Bänden, **Hâgi 2260. 8182**, von der Schöpfung bis zum J. 850, fälschlich unter dem Titel *Collectio Chronicorum* einem Hasan ben Ibrâhîm el-Jâfî'î zugeschrieben; 1. Bd. die Geschichte bis Muhammed, im J. 825 verfasst, **Cambr. Pr. 1**; 2—4. Bd. vom J. 16 bis 850 **Petersb. As. Mus. R. 178**; ein Theil vom J. 621 bis 679 **Paris Fl. 51 (Suppl. 757)**. s. *C. Defrémery, Nouv. observ. sur le véritable auteur de l'hist. du pseudo-Hasan b. Ibrahim*, im *Journ. As. Série IV. T. 8. 1846. p. 535.* — 2) *Chronicon Badri* (d. i. Badr ed-din) s. *narratio historiae populorum temporis*, Abkürzung des vorigen in zehn Theilen, schon von seinem Zeitgenossen Ibn Hagâr (487) benutzt, **Hâgi 2175**; Th. 8 von 144 bis 199 **Upsal 254**; ein Theil von 717 bis 798 **Br. Mus. 935.** — Ins Türkische übersetzt im J. 1138 zur Theilung der Arbeit von 30 Gelehrten in 8 Theilen, **Hâgi 14596.** — 3) Eine nochmalige Abkürzung auf drei Theile **Hâgi 2260** wurde ebenfalls ins Türkische übersetzt in zwei Theilen **Hâgi 14597***. — 4) *Diarium* vom J. 799 bis 832, viel-

*) Die Angabe von *Hammer*, Handschr. Nr. 172, macht es zweifelhaft, ob *Flügel* recht hat, dass die beiden Bände der Türkischen Übersetzung **Wien 844** mit dem Titel *Liber narrationum de vitis prophetarum, regum et sanctorum* aus der kürzesten Fassung des Arabischen herrühren, da sie das Original nicht vollständig wiedergeben, sondern nur bis zu dem 'Abbasiden-

leicht der letzte Bd. der grossen Geschichte, zum Theil von dem Bruder des Verf. Schihâb ed-din Ahmed redigirt. Paris 684. — 5) *Historia Chosruum* türkisch geschrieben. Hâgi 2145. — 6) *Epitome historiae Damasci auct. Ibn 'Asâkir* (267). 2218. — 7) *Classes Poëtarum*. 7901. — 8) *Classes Hauefitarum*. 7895. — 9) *Epitome Ibn Chalhikâni* (358). — 10) *Lexicon praeceptorum suorum*. — 11) *Detectio reclinâris*. Commentar zu einem grossen Abschnitte aus dem Leben Muhammeds von Ibn Hishâm (48) 7308. — 12) *Biographia Sultani el-Malik el-aschraf*. 7323. — 13) *Biographia Sultani el-Dhâhir Tagrad*. 7331. — 14) *Biographia Sultani el-Malik el-muajjal Schahich* in Versen Münch. 410, darin kommen eine Menge schlechter Verse vor, welche Ibn Hagar aus Spott besonders herausgab, wodurch er sich mit dem Verf. verleidete. 7344. 9384. — Vergl. *Index* Nr. 1873.

190. *Abul-Mahâsin* Gamâl ed-din Jûsuf ben Tagri birdi ben Abdallah el-Dhâhirî. Sein Vater war der Sklav eines vornehmen Kaufherrn Namens Baschbugâ und wurde dessen Sohn genannt; von ihm kaufte ihn der Sultan el-Malik el-Dhâhir Barkûk im Anfange seiner Regierung 781—801, wesshalb er den Namen el-Dhâhirî annahm; dieser liess ihn ausbilden und verlieh ihm dann die Statthalterschaft von Haleb. Unter dem Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag wurde er zum Atâbeg (Wezir) und Statthalter von Damascus ernannt und bekleidete diese Stelle dreimal, bis er als solcher im J. 815 starb. Dieses wird hier und da fälschlich als das Todesjahr seines Sohnes Jûsuf angegeben, während dieser selbst sagt, er sei ums J. 812 nicht früher in Cähira im Hause des Emir Mangak el-Jûsuffi nahe bei der Hochschule des Sultans Hasan geboren. Makrizî (182), Gamâl ed-din el-Bulkeini († 821 und A. waren seine Lehrer und er führte in der Folge wegen seiner hohen Geburt oder weil er eine solche Stelle inne hatt, den Titel Gross-Emir. Von seinen weiteren Schicksalen ist nur bekannt, dass er nach der Wallfahrt noch in Mekka anwesend war, als dort am 29. Çafar 863 der Cadhi

Chalifen el-Kâdir und dem Fatimiden el-Hâkim reichten. Der letzte Titel war vermuthlich ein anderer Nebentitel für das grosse Arabische Werk und noch besondere *Vitae prophetarum* ebenfalls in 19 Theilen, verkürzt auf 8 und diese in einen Auszug gebracht, hat el-'Aini schwerlich geschrieben, wie *Quatremère* nach *Sachâwi* angiebt und *Defrérency* annimmt. Die Verwechslung von الاتبياء und الاتبياء hat zu dem Irrthum Anlass gegeben und Sachâwi kennt den Titel الاتبياء nicht.

Schihâb el-dîn Ahmed el-Tatârî bestattet wurde. Er starb im J. 871.

Bistâni II. 334.

1) *Stellae lucidae de regibus Fustâti et Câhirae*, Hâgi 13617, Geschichte Ägyptens von der Eroberung durch Aunr ben el-'Âgi bis zum J. 857 mit einiger Rücksicht auf die Nachbarländer und Necrologen bei jedem Jahre; die fertige Ausarbeitung wurde im J. 860 bis 862 ins Reine geschrieben. Die Ausgabe *Abu'l-Mahasin Ibn Tagribardî Annales ed. F. G. J. Jayboll. T. 1. 2. Lugd. Bat. 1855—61* reicht bis zum J. 865; die Vorrede giebt über alle Fragen Auskunft; vergl. *Gotha 1627. Petersb. As. Mus. R. 178.* — 2) *Sidera splendida ex stellis lucidis*, Auszug aus dem vorigen, welcher sich auf Ägypten und die Necrologe beschränkt. Hâgi 10355. *Lugd. 831* bis zum J. 856; 2. Ausg. bis zum J. 865 fortgesetzt. *Paris 789. Lugd. 830.* — 3) *Aquarium amoenum de iis, qui Sultantini et Chalifatini praeerant*, ausser einer kurzen Geschichte Muhammeds ein blosses Namenverzeichnis einiger seiner Begleiter, der Herrscher von Ägypten und ihrer Wezire bis zum J. 842. *Paris 777. 795. Bodl. 631. 778. Gotha 1625*; andere Ausg. Hâgi 13410. *Cambr. Fr. 3, 11* vom J. 360 bis 857, daraus *Maurol al-latafet Jamaleddini Togri-Bardî s. Annales, ed. J. E. Carlyle 1792*; mit einer Fortsetzung bis zum J. 906 *Gotha 1624.* — 4) *Oblectamentum mentis* ein grosses Geschichtswerk nach Jahren, Monaten und Tagen Hâgi 13689, davon Th. 9 die Jahre 678 bis 747. *Bodl. 733.* — 5) *Aquarium purum et omnia complectens post completum*, Biographien berühmter Männer vom J. 650 bis auf die Zeit des Verf. alphabetisch in drei Bänden Hâgi 13302 oder sechs Theilen, davon Th. 1—5 *Paris 747—751*; vollständig *Wien 1173.* — 6) *Imr saas ad aquarium purum*, Abkürzung des vorigen, jedoch mit Beibehaltung sämtlicher Namen. Hâgi 5132. — 7) *Ereutus temporum omnibus diebus et mensibus*, Fortsetzung zu Makrizis *Incessus (1824)* vom J. 845 bis 860. **2312. 4646. 7240** *Berl. Wetz. 1.* — 8) *Mare tunidum*, ein grosses Geschichtswerk, davon ein Theil die J. 32 bis 71 *Paris 659.* — 9) Ein kleines Buch über Gesang und Musik. — 10) *Ornamentum descriptionum de nominibus et artibus*, eine Gedichtsammlung nach Schlagwörtern über den Inhalt alphabetisch geordnet. **Hâgi 2628.**

191. Abul-Fadhl Abu Abdallah Muhammed ben Abu Bekr ben Ahmed *Badr ed-din Ibn Cadli Schubba* el-Asadi el-Dimaschiki el-Schâfi'i, Sohn des Takî ed-dîn 186, starb im J. 871.

1) *Margaritae pretiosae de historia Weziri martyris Nûr ed-din Mahmûd ben Zouki*. Hâgi 4856. *Petersb. As. Mus. R. 175.* — 2) *Donna pretiosa*, Commentar zu dem Erbrecht des Abul-Fadhl Abd el-'aziz ben 'Alî el-Uscmuhî^{*)}. Hâgi 8973. *Bodl.*

^{*)} Aus Uscmuhia einem Orte in Adserbeigân bei Arbela, nach Schubba, welcher ihn ohne

277'. Münch. 367, wo der Verf. unrichtig ein Andalusier genannt wird. — 3) Auszug aus der *Historia naturalis* des *Damiri*. Bodl. 503.

192. Scherif Hamza ben Ahmed 'Izz ed-dîn el-*Huseini* el-Dimaschkî el-Schâhî starb im J. 874.

1) *Praestantiae Hierosolymorum*. Hâgi 9119. — 2) Fortsetzung der *Classes Schâfi'îdârum* des Ibn Cadhî Schuhba (486³). 7900. — 3) *Notitiae tam dispersae quam traditae de mortibus virorum illustrum*. 1466. — Vergl. *Index* Nr. 4070.

193. Jusuf Ibn Schâhîn Gamâl ed-dîn Sîbî Ibn Hâqâr d. i. Enkel des Ibn Hâqâr 487, vielleicht durch seine älteste Tochter Zein ed-dîn Châtûn, welche im J. 802 geb. im J. 833 an der Pest starb, wurde im J. 828 geboren.

Er fand das Werk seines Grossvaters über die Cadhis von Ägypten (487⁵) als noch einer Überarbeitung bedürftig und nicht ins Reine geschrieben vor, hielt manches für zu ausführlich, anderes für zu kurz, machte dazu seine Bemerkungen, setzte es bis zum J. 871 fort und vollendete die Reinschrift im J. 877 unter dem Titel *Stellae lucidae in compositione selectarum Juridicam Fustâti et Cahirae historiarum*. Hâgi 217. 2279. 13614. Paris 691. Berl. Wetz. I. 13 Abschrift aus dem Autograph oder dieses selbst.

194. Abul-Fadhl Cäsîm Ibn Cahlûbugâ ben Abdallah Zein ed-dîn el-Gamâlî el-Hanefî geb. im Muharram 802 in Cähira, hörte hier die Vorlesungen über die Arabische Sprache, Logik und das Hanefitische Recht bei den berühmtesten Lehrern, besuchte zu seiner Ausbildung auch Damascus und andere Städte, wurde ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb zu Cähira im J. 879.

1) *Corona biographiarum de Classibus Hanefitarum*, die Hanefitischen Schriftsteller alphabetisch. Hâgi 2044. 7895. Gotna 1764. Ausgabe von G. Flügel, aus den Abh. für die Kunde des Morgenl. Bd. 2. Nr. 3. 1862. — 2) Er brachte die nach Städten geordneten Biographien der Traditionarier von Chalîl ben Abdallah (196) in eine alphabetische Ordnung. Hâgi 520. — 3) Die glaubhaften Traditionarier, welche in den sechs canonischen Sammlungen vorkommen. 3825. — 4) Auszug aus dem Leben Muhammeds von Muglâfâi (420). 7308. — 5) *Liber eorum, qui a patre ab aro traditiones referunt*. 10541. — 6) *Lexicon Praeceptorum suorum*. 12378. — Vergl. *Index* Nr. 9440.

bestimmte Jahrzahl in die Classe der zwischen 501 u. 520 verstorbenen Schâfi'itischen Rechtsgelehrten setzt. Hâgi T. VI. p. 210 l. 2 ist *filius* ein Schreibfehler für *pater*.

495. Abul-Mahâsin Jüsuf ben Hasan ben Ahmed *Ibn Abd el-hâdi Gamâl* ed-din el-Mucaddasî el-Hanbali starb ums Jahr 880.

1) *Classes Hanbalitarum* aus der späteren Zeit, mit dem besonderen Titel *Margaritae justa serie compositae*, alphabetisch im J. 871 beendigt. **Hâgi 4332. 7894.** — 2) *Margarita lucida et nubes grata*, ein Heft Biographien. **4966.** — 3) *Oblectamentum noctu confabulantis*, Erzählungen aus dem Leben des in die Leilâ verliebten Dichters Magnûn vom Stamme der Banu 'Âmir. **Gotha 1836.** — 4) *Columna tironis de jure Hanbalitarum.* **Hâgi 8350.** — 5) *Varia morbi species de contagione et pestilentia.* **9202.**

496. Abu Abdallah Muhammed ben Schihâb ed-din Abul-Abbâs Ahmed ben 'Alî ben Abd el-Châlik el-Minhâgî *Schams ed-din el-Sujûtî* el-Schâfiî ein sehr frommer Gelehrter in Cähira, hatte ein grosses Verlangen die heil. Städte zu besuchen und machte sich endlich mit seiner Familie auf und erreichte Mekka am 2. Rab' 1 848; er blieb das Jahr über dort und nachdem die Wallfahrts-Zeit im Dsul-Higga vorüber war, fühlte er eine grosse Abneigung dagegen, dass er nun eilig aufbrechen und mit der Carawane nach Cähira zurückkehren solle. Er machte im Anfänge des Jahres 849 nur einen Besuch am Grabe des Propheten in Medina und kam dann wieder nach Mekka, wo er im täglichen Besuche der Ka'ba seine Befriedigung fand und mit seinen Kindern und Hausgenossen von der Mildthätigkeit anderer lebte. Nach einer Abwesenheit von neun Jahren kam er im Anfänge des J. 857 nach Cähira zurück und trat in den Dienst eines hohen Beamten, immer den Wunsch hegend, auch Jerusalem besuchen zu können. Es traf sich, dass sein Herr eine Reise nach Haleb machen wollte, el-Sujûtî begleitete ihn und freute sich schon, dass sein Wunsch erfüllt werden würde; aber es traten Hindernisse dazwischen, sie kamen nicht nach Jerusalem. Erst im J. 874, als er in Damascus war, erreichte er sein Ziel; er konnte sich einer Carawane anschliessen, welche von hier am 3. Schabân abreiste und ihren Weg über 'Antâ, ein Dorf in der Niederung des Jordan bei Beisân, nahm, wo die Gräber der drei im J. 18 der Emmauntischen Pest zum Opfer gefallenen Anführer Abu 'Obeida Ibn el-Garrâh, Mu'ids ben Gabal und Schurahbil ben Hasana besucht wurden, und er erreichte

Jerusalem am 28. Ramadhân. Er begann sogleich mit Hilfe einiger zuverlässigen Werke eine Beschreibung und Geschichte der Stadt und vollendete sie am 13. Cafâr 875 unter dem Titel

Denatio omnîs oblata de præstantis Templi repositissimi in 17 Capiteln. **Hâgi 42** nennt den Scheich *Kamâl ed-dîn Muhammed ben Abu Scherif* gest. 906 als Verfasser, aber die bekannten Lebensumstände dieses Gelehrten (s. *Rieu* zu **Br. Mus. 1245** und die Unterschrift zu **Petersb. R. 45**) stimmen durchaus nicht zu dem, was unser Verf. von sich selbst in der Vorrede seines Werkes erzählt. *Lemning, Commentatio critica, Heunân 1817*, mit Cap. 9 in Text und Übersetzung, hat *Kamâl ed-dîn* für seinen namenlosen Codex **Copenh. 143** als Verf. aus **Hâgi** angenommen. Ich bin ohne Bedenken der ältesten datirten Handschrift **Lugd. 813** gefolgt welche obigen Namen und das Jahr 896 für die Abschrift angiebt; **Petersb. R. 42** stimmt in diesem Namen überein und aus einem Zusatze erfahren wir, dass der Verf. Secretär des damals verstorbenen el-Seifî (d. i. Seif ed-dîn) **جامر** Statthalters der Syrischen Lande gewesen sei. Auch **Br. Mus. 331** und **Münch. 386** geben den Namen Muhammed el-Sujûtî und nur **Paris 836** u. **838**, **Cambr. Prest. p. 20, 11** stimmen mit **Hâgi**. **Gotha 1719 (Möller 349)** heisst der Verf. Ibrahim ben Muhammed el-Sujûtî. **Br. Mus. 350** Ibrahim el-Sujûti, **Er. Mus. 1245** nur el-Sujûtî, **Gotha 1718** von späterer Hand el-Galâl el-Sujûtî und *Reynolds* ist durch eine ganz verfehlete Conjectur zu dem Schlusse gekommen, dass der berühmte Historiker Galâl ed-dîn el-Sujûtî 506 der Verf. sei, wenn auch nur eines Theiles, während dieser erst im J. 849 geboren wurde und in dem von ihm selbst aufgestellten Verzeichnisse seiner Schriften ein solches Werk nicht nennt. — *The history of the temple of Jerusalem: translated from the arabic Ms. of the Imam Jalal-uddin al Süti. With notes and disc. et. by James Reynolds. London 1836.* — Die Abweichungen im Inneren der Handschriften erklären sich daraus, dass der Verf. im J. 870 in Jerusalem eine zweite Bearbeitung herausgab. **Br. Mus. 1245.**

197. *Abul-Hasan Ibrahim ben Omar ben Hasan el-rubâṭ ben 'Alî Burhân ed-dîn el-Biedî el-Schâfi'î* geb. im J. 809 in el-Bied', einer frühbaren Gegend zwischen Ba'labekk, Himç und Damascus, nahm im J. 841 an dem Zuge gegen Cypem und Rhodus theil, wobi aber ausser der Eroberung der Burg St. Elmo nichts erreicht wurde. Im J. 846 besuchte er noch die Vorlesungen des Ibn Hagar in Cähira **Hâgi 5822** und starb in Damascus im J. 885.

1) *Index temporis de biographiis Praeceptorum et Coauctororum*, alphabetisches Lexicon seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, mit Angabe der Orthographie der

Namen, Genealogien und des Todesjahres. el-Sachâwî tadelt die zu grosse Weitläufigkeit, wie **Ĥaġi 8387** meint, aus Eifersucht, weil beide Studiengenossen waren. — 2) *Index indicis*, Abkürzung des vorigen. **Eodl. 858.** — 3) *Vacatio ab iis, qui itinera fugiunt*, über die geringe Betheiligung an jener Expedition. **Ĥaġi 680.** — 4) *Manifestatio refugii de arcibus contemporaneorum*, Fortsetzung zu Ibn Hagar (487^z) bis zum J. 870. — 5) *Margarita marium*, Muḥammeds Leben in Versen. **4268.** — Vergl. *Index* Nr. 2258.

498. Abu Ḥamid *Muḥammed el-Kudst el-Schâfiî* geb. zu Jerusalem im J. 820 lebte in Cähira und starb im J. 888.

Praestantiae mirabiles de pulchritudinibus Fustâfi et Cahirae. **Gotha 1628**
Autograph. 1629. **Ind. Off. 718.**

499. *Ali ben Dawûd el-Ḥaṭîb el-Gauhari.*

Oblectamentum animarum et corporum, Geschichte seiner Zeit von 784 bis 890.
Ĥaġi 13754.

500. *Muḥammed ben 'Azîm el-Tûnisi*, Geschichtschreiber starb im J. 891.

Regula institutionis de notitiis nominum propriorum. **Ĥaġi 5060. Berl. 1187.**

501. Abul-Ḥeir Muḥammed ben Muḥammed ben Abdallah *Ḥuṭb ed-dîn el-Cheidhari* el-Ramlî el-Dimaschkî el-Schâfiî Mufti von Syrien starb im J. 894.

1) *Acquisitio s. Delectus ex libris genealogicis.* **Ĥaġi 1090. 1350.** — 2) *Classes Schâfiitarum* mit dem Titel *Radii ingenii ulacris viros inter Schâfiitas praestantissimos illustrantes.* **7900. 11173.**

502. Abul-Fadhil Abd el-kâdir ben Ḥusein ben 'Alî *Ibn Mugeizil* el-Schâdsilî schrieb im J. 894

Stellae splendentes de viris sanctis cum domino hujus et alterius mundi congregandis, Geschichte des heil. Abul-Ḥasan 'Alî el-Schâdsilî und seiner Anhänger.
Ĥaġi 10964. Handschrift in der St. Bonitacius Abtei in München. *Ztschr. d. DMG.* Bd. 7. S. 14.

503. *Ibrâhîm ben Enfarrâġ* ums J. 900.

Historia Alexandri Magni. **Flor. 136.**

504. Abul-Ḥeir Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed *Schams ed-dîn el-Sachâwî* el-Schâfiî ein Schüler des Ibn Hagar 187 hielt sich im J. 897 längere Zeit in Mekka auf, wo er Vorlesungen hielt (**Ĥaġi 3468** vergl. unten 518 und starb im Schawwâl 902.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

1) *Appendix perfecta ad historiam dynastiarum Islamismi*, Fortsetzung zu Dsahabî (410^{2a}) vom J. 741 bis 901. **Hägi 2220. 5141. 5836. Wien 809. Bodl. 843. 853. Br. Mus. 732^d** vielleicht ein Bruchstück aus den J. 834—839. **Paris 754 J. 741 bis 785.** — 2) *Lux micans de viris seculi noni illustribus*, **Hägi 7850**, das grossartigste biographische Lexicon berühmter Männer aller Classen aus dem 9. Jahrh. in 5 starken Bänden. **Lugd. 871** enthält die Buchstaben ع ف غ nicht ganz, ن ف ع und aus م einen Theil der Muḥammed, nahezu 5000 Namen. **Ref. 209** ist Th. 3. — 3) *Desiderium virorum doctorum et narratorum*, Fortsetzung der Geschichte der Ägyptischen Calbis des Ibn Ḥagar (487¹⁷). **Hägi 217. 1880. 6487. Paris 690. Lugd. 905** wo das Verzeichniss der 51 Namen. — 4) *Manifestatio reprehensionis eorum, qui historiarum scriptores vituperant*, **Hägi 969**, ein Verzeichniss der dem Verf. bekannten historischen Werke im J. 897 in Mekka geschrieben. **Lugd. 746.** — 5) *Gemmae et margaritae*, Lebensbeschreibung seines Lehrers Ibn Ḥagar. **Hägi 4311.** 6) *Columna hominum de virtutibus domini nostri 'Abbās*, Geschichte des 'Abbās, des Stammvaters der 'Abbasiden, mit angehängtem Verzeichnisse der Chalifen, an Veranlassung des Chalifen Abd el-'aziz el-Mutawakkil in Ägypten geschrieben. **8360.** — 7) *Dictum de biographia Ibn el-'Arabî nuntium afferens. 9765.* — 8) *Lexicon Praeceptorum suorum, 12378*, wo p. 628 l. 2 anstatt المورخ recentior sicher المورخ historicus zu lesen ist. — 9) *Ascensio ad septimum coelum*, zum Lobe der Abkömmlinge Muḥammeds. **Ref. 67** — Vergl. **Hägi Index Nr. 8085.**

505. Ḥasan ben Ḥusein ben Ahmed *Ibn el-Tūlūnî* geb. im J. 830 oder 832 oder 836 schrieb

Oblectamentum pretiosum de historia Chalifarum et Sultanorum Aegyptiorum, voranf geht das Leben Muḥammeds und die Geschichte der Regenten reicht bis auf el-Malik el-nāṣir Muḥammed ben Cäjitbäi und den Anfang der Regierung des Cāncū el-Malik el-aschraf 900 bis 909. **Hägi 13695.** — Vergl. **Index Nr. 3155.**

506. Abul-Fadhl Abd el-raḥman ben Abu Bekr ben Muḥammed ben Abu Bekr *'Gatāl ed-dīn el-Chudeiri el-Sujūtî* el-Schāfi' gehörte zu einer Familie in Sujūt (Osjūt, Asjūt), einer grossen Stadt in Oberägypten und wurde Sonntag d. 1. Ragab 849 von einer Türkischen Sklavin in Cāhira geboren. Seine Vorfahren stammten aus Persien, einer derselben hatte zu Bagdad in dem Quartier el-Chudeira gewohnt, woher die Familie den Namen bekam, aber schon sein nemter Ahn, der Scheich Ḥammām ed-dīn lebte in Sujūt als frommer Cufi, die Nachkommen bekleideten dort öffentliche Ämter als Richter, Marktmeister, einer war

ein reicher Kaufmann, ein anderer im Gefolge des Emir Scheichù gewesen, hatte eine hohe Schule erbauen lassen und dazu Legate gestiftet. Indess keiner von ihnen hatte eine eigentlich wissenschaftliche Bildung erhalten bis auf den Vater unseres Galäl ed-dîn, Abul-Manâkib Abu Bekr ben Muḥammed Kamäl ed-dîn el-Sujûtî, welcher bald nach dem J. 500 geboren in Sujût studirte, dort noch sehr jung Cadhi wurde, bis er im J. 529 nach Cáhira ging und seine Studien fortsetzte. Er versah dann für andere mehrere Jahre die Richterstelle in Cáhira, lehrte an der Scheichûnia und predigte in der Tälânischen Moschee, einmal auch auf Empfehlung des Ober-Cadhi Scharaf ed-dîn el-Munâwî im Schloss vor dem Chalifen el-Mustakfi, der ihm darüber sein besonderes Wohlwollen ausdrückte. Eines Tages hatte er bei mehreren Vornehmen die Runde gemacht, um ihnen am Neumond zu gratuliren, wobei immer Getränke gereicht wurden.) und als er Abends angetrunken nach Hause kam, sagte er zu einem Bekannten: Ich habe heute die Runde gemacht und nicht einen Trunk Wasser bekommen, wenn ich diese Zeit in Andacht zugebracht hätte, würde es für mich eine grosse Wohlthat gewesen sein; in der Folge gratulirte er nie wieder Jemandem beim Mondwechsel oder sonst. Er mied die Gesellschaft, liebte die Einsamkeit und verbrachte die Zeit mit Lesen im Corân, auch hat er einige juristische und grammatische Bücher geschrieben, und starb an Seitenstechen im Cafar 555. — Er hatte noch eben seinen Sohn Abd el-rahman zu einem von der Welt abgeschiedenen frommen Manne Namens Muḥammed gebracht, welcher in der Nähe der Capelle der Nafisa wohnte, und dieser nahm sich des Waisenknaben an; er lernte den Corân auswendig ehe er acht Jahre alt war, dann auch einige juristische und grammatische Lehrbücher, und begann im Anfange des J. 564 seine wissenschaftlichen Studien bei den berühmtesten Lehrern, welche ihm dann die besten Zeugnisse ausstellten: er versuchte sich schon im J. 566 in schriftstellerischen Arbeiten und fing im folgenden Jahre an, Unterricht zu ertheilen. Nachdem er hierauf noch Fajjûm, Dimjât, Maḥalla und andere Städte Ägyptens besucht hatte, machte er im Rabî II 569 zu Schiffe die Reise nach Mekka, wo er noch einiges lernte, und nach

seiner Rückkehr nach Cähira gab er seit dem Anfange des J. 871 Rechtsgutachten ab und mit dem Beginn des J. 872 bestieg er den Lehrstuhl für Traditionswissenschaft, und mit Hilfe seines Lehrers 'Alam el-din el-Bulkeini gelang es ihm, die erste Professur der Jurisprudenz an der Scheichünia zu bekommen, welche sein Vater inne gehabt hatte. Seine Kenntnisse waren so ausgebreitet, dass sie Erklärung des Corän, Traditionen, Rechtslehre, Sprachkunde und alle Fächer der Rhetorik umfassten und zwar nach der Methode der Araber in bededter Sprache, nicht wie die Perser und alten Philosophen, und er machte sich anheischig, als der Ausgang aus dieser Welt näher rückte, das Alter begonnen hatte und der schönste Theil des Lebens vorüber war, über jede beliebige Frage aus diesen Wissenschaften zu schreiben, und er hat in den meisten derselben geschrieben. Es wird ihm indess schuld gegeben, dass er fremde Bücher genommen, ein wenig verändert und umgestellt und sie dann für sein eigen ausgegeben habe, und es ist ein Beweis seiner Eitelkeit, wenn er sich rühmt, dass seine Schriften, bis zur Vollendung seines Geschichtswerkes über Ägypten an der Zahl dreihundert, in der ganzen Welt verbreitet seien, nach Syrien, Kleinasien, Hġgāz, Jemen, Indien, Magrib und Takrūr in Äthiopien, wenn schon er sich hinter die Redensart versteckt, dass er Alles nur durch Gottes Gnade und Beistand erreicht habe. Ausserdem bestanden manche seiner Schriften nur aus einem Blatt, viele füllten noch nicht eine Papierlage 10 Blätter, so dass ein einziger Band **Lugd. 2409** vierzig Tractate von ihm enthält. — Er hatte es durchzusetzen gewusst, dass nach dem Tode des Abul-Bakā Muġammed el-Dahrūtġi gen. Galāl ed-din el-Bakrġi im J. 891 der Chalif Abd el-aziz el-Mutawakkil ihm die Professur an der Bibarsia verlieh, aber durch sein ammassendes und unredliches Wesen wurde er in Streitigkeiten verwickelt und machte sich bei den Gelehrten so verhasst, dass sie ihn mieden. Da er den Ģufiten seiner Schule ihre Stipendien aus Habsucht verkürzte oder willkürlich anderen zutheilte, erhoben sie sich am 12. Ragab 906 gegen ihn und er wurde nach einem richterlichen Erkenntnisse am 26. d. M. von dem Sultan el-Malik el-'ādil Tumān Bāi seiner Stelle entsetzt. Er legte

dann auch die Professur an der Scheichünia nieder und zog sich in seine Wohnung auf der Insel Raudha zurück unter dem Scheine sich nur einem gottesdienstlichen Leben widmen zu wollen; er empfing hier wohl noch den Besuch hoher Personen, würdigte sie aber nicht einmal der Ehre vor ihnen aufzustehen. Als sein Nachfolger Lâischin el-Bilbeisi gen. Ibn el-Ballân am 25. Dsul-Higga 909 starb, wurde ihm die Professur an der Bibarsia wieder angetragen, allein er schlug sie aus und starb in seiner Zurückgezogenheit am 18. Gumâd I 914. Ob die obigen Angaben und Urtheile des Sachâwî über seinen Charakter ganz unparteiisch sind, muss dahin gestellt bleiben, indess sprechen die groben Ausfälle, welche Sujûtî seinerseits gegen Sachâwî nach dessen Tode im J. 902 machte, nicht zu seinen Gunsten, wiewohl er gereizt war; er selbst hat sich unter die hervorragenden Geschichtsforscher eingereiht und Nachrichten von sich und seinem Vater gegeben. **Sujûtî I. 153. 203. II. 65. Sujûtî *Interpr. Prolegomena.***

Sujûtî I. 155 hat selbst 300 Titel seiner Schriften nach dem Inhalte in verschiedene Classen abgetheilt, angegeben, die er bis zum J. 901 verfasst hatte; ein anderes Verzeichniss von 503 Titeln *) hat *Flügel* zu **Hâgi T. VI. p. 616** aus einem Pariser Codex (auch **Cambr. Prest. p. 51, 1** vorhanden) abdrucken lassen, nachdem er in den *Jahrb. d. Lit. Wien 1832 Bd. 58—60* jene 300 aus anderen Hülfsmitteln auf 561 gebracht hatte, und etwa soviel giebt **Hâgi Index Nr. 4197** an, so dass in seinen letzten zehn Lebensjahren 261 hinzugekommen wären. Die Reihe der Titel lässt sich noch vermehren und von keinem Arabischen Schriftsteller sind so viele Schriften erhalten als von Sujûtî. Hier folgen nur die historischen und die gedruckten Werke. 1) *Essentia institutionis de historia Sociorum prophetarum*, Auszug aus 'Ascalânî (487*), **Hâgi 810**, soll nicht vollendet sein **Hâgi 8433**, ist aber **Ref. 10** unter seinem Namen vorhanden. — 2) *Fundamenta de meritis Abbasidarum* **572**, auf Befehl des Chalifen el-Mutawakkil geschrieben. — 3) *Nomina virorum, qui falsos traditionum auctores*

*) Vermuthlich ebenfalls von Sujûtî selbst aus späterer Zeit, weil **Hâgi** bei mehreren Titeln anmerkt, dass sie in dem Verzeichnisse des Sujûtî vorkommen, ohne dass sie in der Geschichte von Ägypten erwähnt werden, und weil Nr. 37 darin genannt ist als *Lexicon* meiner Lehrer, wobei nur das auffallend ist, dass in dem älteren Verzeichnisse Titel stehen, welche in dem späteren fehlen. Man müsste auch annehmen, dass die dem Verzeichnisse voranstehenden pomphaften Titulaturen und Ehrennamen von einem späteren hinzugesetzt seien, oder dass Sujûtî aus Prahlerei sie sich selbst beigelegt habe.

exhibent. — 4) *Detectio operimenti de cognominibus honorificis*. 10766. Diese vier vindicirt Sachāwī unter anderen dem 'Alam ed-din el-Cāsim el-Bulkeini († 868). — 5) *Historia Chalifarum* von Abu Bekr bis auf Ja'cūb el-Mustamsik, welcher im J. 903 Chalif wurde; Ḥāgi 2213 nennt es das beste Geschichtswerk. Br. Mus. 308—310; mit dem besonderen Titel *Agnaria pura de historiis Chalifarum* Münch. 380. Ausgabe von W. Nassau Lees, Calcutta 1857. — Lahore 1870. — *History of the Caliphs by Jabū'iddin a's Sujātī transl. by H. S. Jarret*. Calcutta 1881. (Bibl. Ind.) Der Verf. giebt am Schlusse seine Quellen an und lässt dann noch zum Memoriren ein Gedicht folgen »besser als es ein Vorgänger gemacht hat«, worin der Reihe nach die Namen aller Chalifen vorkommen. Dieses Gedicht wird unter dem Titel *Donum ignominis oblatum de nominibus Chalifarum* Ḥāgi 2617 als besonderes Werk aufgeführt; Jarret hat dasselbe durch eine bequeme Übersicht der Chalifen mit ihrem Regierungsantritt und Todesjahre ersetzt. — 6) *Pulchra conversationis materia de historia Fasāṭī et Cahirae* aus 28 Geschichtswerken über Ägypten zusammengetragen und mit der Thronbesteigung des Sultans el-Malik el-nāṣir Abul-Sa'ādāt im J. 901 geschlossen. Ḥāgi 4511. Handschriften sehr häufig. Lugd. 834. Gotha 1630; lithographirt in Cähira erschienen. — 7) *Chrysolithus*, Compendium des vorigen. Ḥāgi 6842. — 8) *Nubes pluviam copiose demittens de Sociis prophetarum, qui Aegyptum intrarunt*, aus dem Werke des Muḥammed ben el-Rabī' el-Gizi, Schülers des Schāfi'i, 140 Namen enthaltend ausgezogen und aus Ibn Abd el-Hakam, Ibn Jānus und Ibn Sa'd auf 336 vermehrt, Ḥāgi 4861, Sonntag d. 1. Muḥarram 888 einzeln herausgegeben, Paris 650, dann mit demselben Titel in die Geschichte von Ägypten I. 78 eingereiht. — 9) *Miracula splendoris in centis temporum*, sollte eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit werden, aus 30 historischen Werken geschöpft, blieb aber unvollendet; Ḥāgi 1708 giebt die Anfangsworte wie Ups. 315², Geschichte der Propheten. — 10) *Liber relaxationem animi afferens* Geschichte einiger 'Abbasiden-Chalifen und berühmten Männer. Bodl. 777. — 11) *Historia Sultani el-Malik el-Aschraf Cāṣibāi*, geschrieben im J. 877. Bodl. 800. — 12) *Amplificatio honoris Habessinorum*, Ḥāgi 6502. Paris 441^b. Eскур. 1757² und 13) *Flores thronorum de historia Habessinorum*, Ḥāgi 548. Eскур. 1750. Vergl. (536). — 14) *Donum in memoriam oblatum*. Auszug aus der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asākir (267). Ḥāgi 2658 — 15) *Collectae ex margaritis absconditis* Auszug aus Ibn Hagar (487^a) über berühmte Männer des 8. Jahrh. 12859. — 16) *Sparsa loculi de obitu virorum illustrium*. — 17) *Folia de defunctorum vitis*. 14208. — 18) *Splendor historiarum de prophetis*. Eскур. 1740^b. — 19) *Proprietates propheticae* Ḥāgi 4719, vielleicht Eскур. 1683 *Liber miraculorum et proprietatum* zur Geschichte Muḥammeds. — 20) *Exemplum cordato propositum de virtutibus amici Dei*, Auszug aus dem vorigen. Ḥāgi 1389. Eскур. 1793. — 21) *Odor narcissi de Sociis prophetarum, qui 120 annos*

vixerunt. **Hāgi 6748.** **Escur. 1697⁵;** anderer Titel *Distributio larga eorum, de quibus magna cura adhibita est, pro bibliotheca Maḥmudi.* **Hāgi 1764.** — 22) *Pracstatio promissorum*, Auszug aus dem Classenbuche des Ibn Sa'd (53). **1332. 7898. 7903.** — 23) Auszug aus den *Classes Traditionariorum* des Dshabābī (410² c). **7892.** *Liber Classium virorum, qui Korāni et traditionum cognitione excelluerunt auctore Abu Abdalla Dahabio in epit. coegit et continuavit Anonymus (i. v. Sujūfi) ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1—3. Gott. 1833—34.* — 24) *Collecti ex Traditionariis.* — 25) *Classes Interpretum Korani.* **Hāgi 7926.** **Lugd. 903.** *Sojūtī liber de Interpretibus Korani ed. Alb. Meursinge. Lugd. Bat. 1839.* — 26) *Compendium de Classibus Jurisconsultorum Schāfiiticorum.* **Hāgi 14188.** — 27) *Classes eorum, qui de principiis fidei et juris fundamentalibus scripserunt.* **7782.** — 28) *Classes virorum juris hereditarii peritorum.* **7911.** — 29) *Classes Poetarum.* **7901.** — 30) *Classes Rhetorum.* **7887.** — 31) *Classes Lexicographorum et Grammaticorum,* **7917. 7929;** in einer grossen Ausgabe von 7 Bänden, einer mittleren und einer kleineren. **Wien 1175.** **Petersb. As. Mus. R. 215.** — 32) *Classes Scribarum.* **7916.** — 33) *Classes Calligraphorum.* **7896.** — 34) *Donatio generosis oblata de historia virorum graditate conspicuorum.* **16.** — 35) *Historia contemporanea.* Anhang zu der Geschichte des 'Ascalānī (487). **36) Copia auri nativi ordine conjuncta de spectatissimis virorum illustrium. ange-sehene und gelehrte Zeitgenossen alphabetisch. **Hāgi 13874.** **Lugd. 873.** — 37) *Lig-nator nocturnus et calamitas torrentis,* grosses alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer. **Hāgi 4371.** — 38) *Selecta* ein kleineres Verzeichniss. — 39) Ein anderes Verzeichniss hat den Titel *Liber (per sidera) definitus.* **13148.** — 40) *Ornamentum Sanctorum,* deren Lebensbeschreibung nach Classen. **4625.** — 41) *Compendium concinnationis nominum* des Nawāwī (355). — 42) *Adjumentum tardi de ciris in el-Muwaffa (corpore traditionum Maliki) occurrentibus.* **673.** — 43) *Exornatio reg-norum de benemeritis Imami Malik.* **2962.** — 44) *Munda chartae scriptura de be-nemeritis Imami Abu Hanifa.* **2407.** — 45) *Biographia Nawācīi et Bulkeini,* vier Blätter. **2912.** **Escur. 1749¹.** — 46) *Via recta de vita Imami Nawācīi* eine einzelne grössere Schrift. **Gotha 1847.** **Tüb. 19.** — 47) *Biographia Gurii.* — 48) *Reconditum de historia Dul-Nani.* **12836.** — 49) *Vota de praenominibus.* **13327.** — 50) *Liber us-Sojūtī de nominibus relativis inscriptus Lobb el-lobāb ed. P. J. Veth. Lugd. Bat. 1840—42. Suppl. ibid. 1851.* **Lugd. 858.** (315^b). — 51) *Rami pal-marum de doctrina historiae.* **7636.** — 52) *Odor moschatus et donum Meckanum,* eine encyclopädische Übersicht über mehrere Wissenschaften nach Art eines Werkes des Ibn el-Mucrī († 837), welche er in Mekka in einem Tage schrieb. **13934. 8394.** — 53) *Appropinquationes (s. indicationes) ad cognitionem initiorum rerum* über die Anfänge von Kenntnissen, Erfindungen und Einrichtungen, aus einem Werke des Askarī mit eigenen Zusätzen. **Hāgi 14213.** **Lugd. 851.** **Münch. 467.** **Escur. 1760.****

Ref. 374. Paris 441⁷. Gotha 1551. s. *Gosche*, Kitâb el-awâil, in *Pott u. Gosche*, Festgabe zur 25. Philol. Vers. Halle 1856. — 51) *Liber solide compositus de historia urbis Sujuti*. Hâgi 12210. — 55) *Stella rividarîi* Geschichte der Nilinsel Randha (d. i. *riidarîum*) bei Câhira, im Gumûlâ II 895 geschrieben. Hâgi 10974. Münch. 416. Petersb. As. Mus. R. 236. Paris 651. Fl. 219. Camb. Prest. p. 21, 14. Upsal. 313. 314. Wien 918. Überschriften der Capitel in *Hammer's* Handschr. Nr. 182. — 56) Compendium des grossen geographischen Wörterbuches des Jâcüt. Hâgi 11762 giebt den Anfang der *Marâ'id Observatoria*, d. i. *Lexicon geogr. ed. Juytbl.* T. 1—6. Lugd. Bat. 1852—64, und fährt dann fort: »auch von Sujütî ist ein Compendium verfasst, aber nach seinem (neueren) Bücherverzeichnisse nicht beendigt«; in dem älteren Verzeichnisse steht der Titel ohne diesen Zusatz und Hâgi 12369 führt eine längere Stelle aus der Vorrede der *Marâ'id* an mit Sujütî's Namen. — 57) *Narratio de gratia Dei* historisch. Hâgi 2474. — 58) *Donum nobilibus oblatione de historia Pyramidorum*. 2646. — 59) *Soyûty's Itqan on the ergetic sciences of the Qoran ed. by Bashacood-deen and Noorool-Haqq*. Calcutta 1852—57. (Bibl. Ind.) Câhira 1278 (1868). — 60) *Tafsîr el-Galâleîn* Commentar zum Coran von den beiden Galâl ed-din, nämlich die erste Hälfte Sure 1—17 von Galâl ed-din Muġammed el-Mahallî († 864), die zweite Hälfte von Sujütî. Hâgi 3251. Lithogr. Câhira 1278 (1871); gedruckt Bülâk 1287 (1870). — 61) *Corpus parvum traditionum lacti montii et apostoli*, alphabet. Auszug aus seiner grossen Sammlung. Hâgi 3912; gedr. Bülâk 1286 (1869); mit dem Commentar des 'Azîzî Câhira 1271 (1854). 2. Aufl. Câhira 1278 (1861). — 62) *Consensus*, 29 Makamen, deren Überschriften Hâgi 12712; lithographirt in Câhira 1275 (1858). — 63) *Babilon linguae classicae*. Hâgi 11837. Lugd. 76—78 gedruckt 2 Bde. Bülâk 1282 (1865).

597. Abul-Ĥasan 'Alî ben Abdallah ben Aġmed el-Ĥasanî *Nûr el-dîn el-Sambûdî* el-Sġaffî, gebürtig aus Samhûd oder Samhût einem grossen Orte in Oberägypten am westlichen Ufer des Nil, kam nach Câhira und machte hier seine Studien besonders unter Ibn Cuġlûbugâ' (194). Von der Pilgerfahrt kehrte er nicht zurück, sondern wählte im J. 870 Medina zu seinem ständigen Wohnsitze und erhielt vermuthlich eine Anstellung als Lehrer an einer der hohen Schulen. Er erwarb sich ein grosses Verdienst dadurch, dass er die im J. 654 abgebrannte und nicht völlig wiederhergestellte grosse Moschee zunächst von Schutt und Asche reinigen liess, dann ruhte er nicht in Vorstellungen und ausführlichen Schriften die Fürsten in Bagdad und Câhira zur Unterstützung aufzufordern, bis im J. 879 von dem Sultan Căjitbâi die Mittel bewil-

ligt und der Neubau ausgeführt wurde. Als dann im J. 884 der Sultan selbst nach Medina kam, wurden nach einer Unterredung, die Samhūdī mit ihm hatte, manche Übelstände in Medina abgestellt und die Betrügereien, welche die Einwohner mit sogen. Reliquien von Muḥammed trieben, verboten. — Während er bisher jedes Jahr immer nur der grossen Pilgerfahrt im Dsul-Ḥigga beigewohnt hatte, machte er im J. 886 die kleine Wallfahrt; er verliess Medina am 1. Ramadhān, und zur Zeit als er am 13. seinen Einzug in Mekka hielt, brannte in Medina die Moschee wieder ab und mit seiner eigenen Wohnung, welche gleich dahinter lag und die er seine Einsiedelei nannte, wurde auch seine Bibliothek von beinahe 300 Bänden ausgezeichneter Werke ein Raub der Flammen. Bei seiner Rückkehr, während die Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Moschee gemacht wurden, erwachte in ihm die Sehnsucht nach seiner Heimath, um nach einer Abwesenheit von 16 Jahren seine alte Mutter noch einmal zu sehen und seine Angehörigen zu besuchen. Zehn Tage nach seiner Ankunft in Samhūd starb seine Mutter und nachdem er noch in Cāhira für seine verbrannten Bücher sich die nöthigsten wieder angeschafft hatte, kehrte er am Ende des J. 887 nach Medina zurück mit einem Transport von Büchern, welche der Sultan als Ersatz für die abgebrannten Bibliotheken bestimmte. Die Rückreise machte er über Jerusalem: er lebte dann immer in Medina, wurde zum Scheich el-Islam ernannt und starb im J. 911.

1) *Persecutio promissi de historia domi Elcti (i. e. Medinae)*. Dieses sehr umfangreiche Werk, worin der Verf. alles sammeln wollte, was er bei anderen über die Geschichte von Medina finden konnte, ging, ehe es ganz vollendet war, bei dem Brande verloren. Er hatte aber bereits auf den Wunsch eines hohen Herren einen besser geordneten Auszug daraus gemacht unter dem Titel 2) *Servatio promissi de historia domus Elcti*; mit der Kladder war er am 24. Gumādā 886 fertig geworden und er nahm sie mit sich nach Mekka, wo er sich so lange aufhielt, bis er im Schawwāl die Reinschrift beendet hatte, und nach seiner Rückkehr aus Ägypten fügte er im J. 888 noch die Geschichte des letzten Brandes und einiges andere hinzu. Br. Mus. 828. Escur. 1702. Bodl. 731. Lugd. 804. Münch. 381. Hiervon habe ich eine Abschrift genommen und daraus die Geschichte der Stadt Medina, im Auszuge aus dem Arabischen des Samhūdī, Gött. 1860 herausgegeben. — 3) Eine noch
Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

malige Abkürzung *Medalla servationis (promissi) de historia domus Elcti*, im J. 893 verfasst, ist in der Ausgabe von Büläk 1285 (1868) enthalten. **Hägi 2302. 14293. Br. Mus. 329. Münch. 382. Wien 892. Paris 848. Paris Fl. 42. Berl. Spr. 178. Ref. 307.** — Vergl. **Hägi Index Nr. 7097.**

508. *Abd el-básit ben Chalíl* ben Schähín el-Malaṭí el-Hanbalí, Cadhí und Geschichtschreiber, starb im J. 920.

*) Ein gleichnamiger Rechtsgelehrter aus Damascus, Armeespector in Ägypten, starb im J. 854. **Br. Mus.** pag. 783.

1) *Historia Abd el-básiti*, **Hägi 2253**, mit dem Titel *Consecutio spei*, Fortsetzung der Chronik des Islam von Dsahabí (410) vom J. 744 bis 896. **Bodl. 803. 812.** — 2) *Sylloge inscripta Alphabetum titulo insignitum*, ein historisches Werk. **Hägi 11461.** — Vergl. **Index Nr. 475.**

509. Abul-'Abbás Ahmed ben Muḥammed ben Abu Bekr el-Chatṭib *Schühüb el-dín el-Castaláni* el-Scháfíí, geb. zu Cáhira am 12. Dsul-Cáda 851, starb im J. 923.

1) *Dona apud Deum deposita in mancribus Muhammedicis consistentia*, **Hägi 13376.** Geschichte Muḥammeds, die Klafde am 2. Schawwál 898, die Reinschrift am 15. Scha'bán 899 beendet. Sujūṭí erhob bei dem Scheich el-Islam eine Klage darüber, dass Castaláni vieles aus seinen (Sujūṭí's) Werken abgeschrieben habe, ohne ihn zu nennen. Castaláni wollte später den Streit in Güte beilegen und begab sich nach Sujūṭí's Wohnung auf der Insel Randha, wurde aber von ihm nicht eingelassen. Handschriften sind sehr häufig, **Wien 1176. Gotha 1795. Münch. 454. Ind. Off. 179. 180;** gedruckt Cáhira 1281 (1864) und öfter; mit dem Commentare des Zarkáni († 1122) in 8 Bänden Büläk 1278 (1861); Türkische Übersetzung gedruckt Constantinopel 1261 (1845). — 2) *Hortus floribus de benemeritis Scheichi Abd-el-kádír.* **Hägi 6587. 13042.** — 3) *Patfatio donatoris (el-Muwáhibi* so nennt er sich selbst als Verfasser des Buches *mawáhib Dona) de benemeritis Scheichi Scháfíibí.* **Hägi 8893.** Excerpte daraus **Br. Mus. 88^B.** — 4) *Oblectamentum iustorum*, Leben des Scheich Abul-'Abbás Ahmed el-Iarrár, Vorstehers des Klosters el-Zahidí auf dem Carafa-Berge bei Fustát, **Hägi 13650.** — 5) *Directio iter nocturnum facientis*, Commentar zu der Traditionssammlung des Bocharí in 10 Bänden, **Hägi T. V. p. 535. Ind. Off. 127. 128;** Bd. 6 im J. 916 verfasst **Br. Mus. 151,** vergl. p. 765; vollständig gedruckt Büläk 1285 (1868). 4. Ausg. 1288 (1871). *Lucknow 1286 (1869).* — Vergl. **Hägi Index Nr. 8317.**

510. Muḥammed ben Dawúd ben Muḥammed *el-Bázili* el-Kurdí

el-Ḥamawī, ein vielgereister Schāfi'itischer Traditions- und Rechts-Gelehrter, starb im J. 925.

Summum desiderium de Traditionariis a Bochario laudatis usque ad hominum dominum. Ḥāgi 8537. — Vergl. *Index Nr. 5744.*

511. Ḥamza ben Aḥmed *Ibn Asbāt* el-Garbī soll seinen Vater nicht gekannt haben und von Abdallah el-Tanūchī als kleines Kind gefunden und erzogen sein: er wurde ein guter Dichter, hatte einen schönen Vortrag, schrieb eine gefällige Handschrift und verfasste viele Schriften; er starb im J. 926. *Ztschr. d. DMG.* 1849. S. 122.

Chronicon, Geschichte der Sultane von Ägypten; Bruchstück der Jahre 527 bis 922 zu Paris.

512. Abul-Jumū Abd el-raḥman ben Muhammed Muḡir ed-dīn *el-'Oleimī* el-Omarī el-Ḥanbalī el-Mucaddasī. Obercadhi zu Jerusalem, starb im J. 927.

1) *Socius expertus de historia Hierosolymorum et Hebronis.* Ḥāgi 1335, angefaugen am 25. Dsul-Ḥijga 900 und in weniger als vier Monaten gesammelt, von denen einer fast ganz ausfiel, in welchem der Verf. wegen der Zeitereignisse nichts schrieb, in der Reinschrift vollendet am 17. Ramadhān 901. Handschriften sind zahlreich, *Lugd. 812. Gotha 1716. Petersb. R. 45. As. Mus. R. 180.* — *Extraits du livre Enisul-Djelil fit-tarikhi Kouds el-Khulil, par M. de Hammer*, in den Fundgruben des Or. Bd. 2—5. — Arabisch gedruckt Cāhira 1283 (1866). — *Histoire de Jérusalem et d'Hebron. Fragmens de la Chronique de Moudjir-el-dyn par Henry Sauvaire.* Paris 1876. — 2) Die am Schlusse in Aussicht gestellte Fortsetzung vom J. 902 bis 914 *Lugd. 808. Bodl. 853². Paris 713.*

513. Abul-Barakāt Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Ijās* Zein ed-dīn oder Schihāb ed-dīn el-Nāḡirī el-Tscherkesī el-Ḥanbalī geb. am 6. Rabī II 852, ein Schüler des Ḡalāl ed-dīn el-Sujūtī (506), starb ums J. 930.

*) So ist die Aussprache des Namens nach *Chal. 104*; oder *Ajās* nach den Lesezeichen des Petersburger Codex.

1) *Prata florum de eventis temporum*, allgemeines geschichtliches und cultur-historisches Werk. *Wien 823. Gotha 1577.* — 2) *Miracula splendoris de temporum eventis*, Geschichte von Ägypten bis zum J. 928 nach Jahren und Monaten geordnet. Ḥāgi 1707. *Br. Mus. 317. Lugd. 832. Petersb. R. 46. Paris 686. Wien 923.* Abkürzung *Br. Mus. 941.* — 3) *Odor florum de miraculis tractuum terrae*, ein kosmographisches Werk, besonders über Ägypten, im J. 922 vollendet. Ḥāgi 13793. *Bodl.*

914. Gotha 1518. Lugd. 733. 734. Br. Mus. 385. Ind. Off. 728. Paris 595. Auszüge von Langlès in den *Not. et Extr. VIII. 1—131. Arnold, Chrestom. arab. p. 54—76.* — 4) *Oblectamentum populorum de miraculis et scientiis.* Hāgi 13675.

514. Abul-'Abbās Ahmed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abd el-sulām* Schihāb ed-dīn el-Manūfi el-Schāfi'i. geb. am 14. Rab' I 547 in Manūf, der Hauptstadt der Provinz Manūfia in Unterägypten, studirte in Cähira und wurde Cadhi seiner Vaterstadt; er machte zweimal die Pilgerreise nach Mekka und starb im J. 931.

1) *Luna oriens (excerpta) ex opere Lux micans* des Sachāwī (504²). Er sah bei seiner zweiten Anwesenheit in Mekka im J. 905 das Werk des Sachāwī in fünf starken Bänden und machte daraus unter jenem Titel Auszüge aus sieben Buchstaben des Alphabetes und aus den Vor- und Beinamen. Hāgi 7850. Lugd. 872. Wien 1179. — 2) *Vox generosa de virtutibus prophetae peculiaribus.* Hāgi 11156. — Vergl. *Index* Nr. 8321.

515. Abu Hafṣ Omar ben Ahmed ben 'Alī ben Maḥmūd Zein ed-dīn el-Halebī el-Schāfi'i el-Čāfi gen. *Ibn el-Schammā* d. i. der Sohn des Wachslichthändlers, auch el-Atharī d. i. der die auf Muḥammed bezüglichen Traditionen versteht, geb. im J. 880 oder 881, starb zu Haleb im J. 936.

1) Er benutzte, wie es scheint, den Entwurf eines gewissen Schams ed-dīn Muḥammed el-Iuseinī zu einem Auszuge des eben erwähnten biographischen Wörterbuchs des Sachāwī unter dem Titel *Institutio complectens viros principes operis „Lux micans“ a Sachāwio editi*, Hāgi 9371. 7850, vielleicht auch *Navis Noae* genannt, Hāgi 7185. Bodl. 855. Gotha 1566. — 2) *Gemmae et margaritae e vita domini hominum ejusque Sociorum decem prae ceteris illustrium.* Hāgi 4310. — 3) *Margaritae collectae*, Auszug aus den *Viridaria nitida* des Muḥibb ed-dīn el-Ṭabarī (367²). 6735. — 4) *Historiae optimae de iis, quae auctori colligenti domi et in itinere acciderunt*, Tagebuch über Selbsterlebtes unter verschiedenen anderen Titeln, bis zum Muḥarram 936. Hāgi 8453. — 5) *Margaritae micantes de vitis quatuor Imamonum orthodoxorum.* 11007. — 6) *Accessiones exquisitae de iis, quae ad historiam Antiochiae spectant.* 13537. — Vergl. *Index* Nr. 9433.

516. *Iusein ben Hasan el-Samarcandī*, Cadhi unter dem Sultan Suleimān Čhān, verfasste für dessen Wezir Ibrāhīm Pascha im J. 936

Subtilitates cogitationum et revelator arcanorum, eine Art Fürstenspiegel in fünf Capiteln, Hāgi 11113, von denen das zweite ein Compendium der Muḥammedanischen Geschichte bis zu dem genannten Jahre enthält. Wien Ak. 244.

517. Abu Abdallah Muḥammed ben Jūsuf ben 'Alī ben Jūsuf el-Dimaschkī el-Çāliḥī el-Schāfi'ī kam aus Damascus nach Cāhira und führte hier den Namen *Schams ed-dīn el-Schāmi*; er wohnte in dem von dem Sultan Barkūk erbauten Kloster Barkūkia und starb am 14. Scha'bân 942 (oder am 17. Muḥarram 974. **Casiri II. 152**).

1) *Viae verae religionis et rectae ductionis de biographia optimi inter Dei cultores*, nach dem Urtheil des Cuṭb ed-dīn (534) die beste und umfassendste Lebensbeschreibung Muḥammeds aus mehr als 300 Büchern zusammengetragen in mehr als 700 Capiteln. **Hāgi 7035. 7308.** Bd. 1. **Br. Mus. 1278.** Paris **Fl. 56** zwei Exemplare. Bd. 2. 3. **Gotha 1796. 1797.** Bd. 5. **Escur. 1679.** — 2) *Signa magna et splendentia de ascensione domini hominum in hac et altera vita in coelum*, nach Vollendung des vorigen geschrieben. **Hāgi 1512.** — 3) *Fragmentum praestans de adscensu optimi hominum creatorum in coelum*, Ergänzungen zu dem vorigen. **9063.** — 4) *Monilia margaritarum de benemeritis Abu Hanifae No'mān*, zur weiteren Begründung und Vertheidigung eines am Ende des J. 938 von ihm herausgegebenen Werkes über Abu Ḥanifa, welches von Unwissenden unberechtigte Angriffe erfahren hatte, im Laufe des J. 939 geschrieben. **Hāgi 8224.** Wien **1180.**

518. Abu Abdallah Abd el-raḥman ben 'Alī ben Muḥammed ben Omar ben Muḥammed ben Omar ben 'Alī ben Jūsuf Wagīḥ ed-dīn el-Scheibāni el-Zabīdī *el-Jemeni* gen. *Ibn el-Deiba'**, geb. am 2. Muḥarram 866 in Zabīd, der Hauptstadt von Jemen, wurde, da sein Vater nach der Inselstadt Dīw an der Küste von Indien reiste, von seinem mütterlichen Grossvater Ismā'īl ben Muḥammed ben Mubārid erzogen und erhielt im 10. Jahre den Schulunterricht von seinem Oheim Ğamāl ed-dīn Abul-Nagā Muḥammed. Sein Vater starb in Indien im J. 877 und liess ihn in dürftigen Umständen zurück; gleichwohl wollte der Sohn sich dem gelehrten Stande widmen, trieb aus Neigung besonders Mathematik

* *deiba'* heisst im Äthiopischen (vielleicht in einem uns unbekanntem Neger-Dialect) »weisse«. Sein Ahnherr 'Alī b. Jūsuf war mit seinen Brüdern Abdallah und Aḥmed und anderen Knaben zum Spielen gegangen und der Vater Jūsuf befahl seinem Negersclaven 'Gauhar, 'Alī zu rufen. Der Sklav fragte, um sicher zu sein, dass er es recht verstanden habe: *deiba' deiba'?* der weisse, der weisse? Jūsuf sagte: ja! Nun lief der Sklav hin und rief: *deiba'! deiba'!* Die Spielkameraden riefen ihn ebenso und davon behielt 'Alī den Beinamen, der sich auf seine Nachkommen als Familien-Name fertpflanzte. *Chuldya III. 192.* **الديبع el-deiba'** ist oft geschrieben in **الربيع el-Rabi'**. **Hāgi 133.**

und Jurisprudenz und begann im J. 883 die wissenschaftlichen Vorträge zu besuchen, welche er in den Jahren 884 und 885 noch an anderen Orten hörte. Nach Zabid zurückgekehrt, wo unterdess sein Grossvater gestorben war, setzte er seine Studien unter Zein ed-dîn Abul-'Abbâs Ahmed el-Schargî fort, welcher ihn zur Geschichte anleitete, und ging dann noch nach Beit el-fakîh. Im J. 896 machte er die Pilgerreise, hatte bei seiner Rückkehr von Medîna noch das Glück, in Mekka die Vorlesungen des dort verweilenden Schams ed-dîn el-Sachâwî (501) über die Traditionen und andere Gegenstände zu hören, und begann dann in Zabid seine schriftstellerische Thätigkeit. Seine Geschichte von Zabid Nr. 1 erwarben ihm den Beifall des Sultans Çalâh ed-dîn el-Malik el-mudhaffar 'Âmir Ibn Tâhir, und er wurde hierdurch veranlasst eine besondere Geschichte der Dynastie Banu Tâhir Nr. 2 zu schreiben, wofür er durch ein Ehrenkleid ausgezeichnet, mit einem Theil der Einkünfte des Ortes Nachl in der Nähe von Zabid belehnt und als Lehrer der Traditionen in der Hauptmoschee in Zabid angestellt wurde. Er galt allgemein für den berühmtesten Lehrer seines Faches in Jemen und starb im J. 944.

1) *Desiderium ejus, qui discere studet, de historia urbis Zabîd* bis zum J. 901. **Hâgî 1887.** Copenh. 141. **Br. Mus. 1583.** **Petersb. R. 47.** Im Auszuge *Historia Jemanae, e Cod. Ms. Arab. concinnata; ed. C. Th. Johansen. Bonnae 1828.* — 2) *Monile collis splendissimum de historia dynastiae Banu Tâhir*, aus dem vorigen besonders bearbeitet. **Hâgî 8176.** — 3) *Copia aucta ad desiderium studiosi*, Fortsetzung zu dem ersten Werke bis zum J. 923, **Hâgî 9166; Petersb. R. 47^{2,3}** auch noch mit einem Anhang für die Jahre 923 und 924. — 4) *Refrigeratio oculorum de historia Jemanae felicitis*, eine wenig abweichende Bearbeitung derselben Geschichte bis zum J. 923. **Br. Mus. 1474.** — 5) *Optima ratio in ordinandis regibus, qui urbi Zabîd imperarunt*, chronologische Übersicht in Versen bis zum J. 923, **Hâgî 133**, als Anhang zu **Br. Mus. 1583.**

519. Muhammed *Ibn Châdhr Nâçîr ed-dîn el-Rûmî el-Ḥalebî* verfasste

1) *Donum elegans de descriptione templi Medinensis* in den Jahren 939 bis 944. **Escur. 1703⁶.** — 2) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi v. c. Hierosolymitani*, vollendet am 10. Çafar 948. **Escur. 1762.**

520. *Abul-Hasan* Muḥammed ben Abd el-raḥman Schams ed-dīn *el-Bekrī* el-Çiddikī el-Miçrī, aus der Nachkommenschaft des Chalifen Abu Bekr el-Çiddik, starb bald nach dem J. 950.

Margarita coronata de expugnatione Mekkæ honorata, romanhafte Geschichte der Eroberung Mekkas durch Muḥammed. **Gotha 1606, 1607. Flor. 91.** Gedruckt Cáhira 1282 (1865). — Er soll auch eine Chronik geschrieben haben.

521. Muḥammed ben Abd el-'azīz ben Omar *Ibn Fadħ* gen. *'Gáralah* »Nachbar Gottes« d. i. in Mekka wohnhaft. Muḥibb ed-dīn el-Kureschī el-Hâschimī, ein Schâfi'itischer Gelehrter, starb im J. 954.

1) *Claritas accurate exposita*, Biographien der Anhänger der Secten Wafâia und Schâdsilia alphabetisch, **Hâgi 2708.** — 2) *Margaritæ pulchræ*, die Biographie des Abul-Hasan el-Schâdsilī, aus dem vorigen besonders herausgegeben. **4860.** — 3) *Donum egregium de historia Mosæ hæc sanctæ et Ka'bae nobilis.* **2649.** — 4) *Donum amoenitatum de præstantiis terræ Ibn 'Abbâs et vallis Wagj prope el-Tâif*, ein Abriss im J. 915 geschrieben. **2648.** — 5) *Summa intelligentia de cognitione prophetarum Arabicorum*, ein Compendium im Gumâdâ I 936 geschrieben. **1925.**

522. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alī ben Muḥammed *Ibn Tūlūn* Schams ed-dīn el-Dimaschkī el-Çâlihī el-Ḥamefī geb. im J. 890 studirte in Cáhira, kam dahin zum zweiten Male im J. 923 und wurde dann Lehrer der Grammatik. Coranauslegung und Traditionen in dem vom Sultan Selīm an die hohe Schule Çâlihīa in Damascus gemachten Anbau und starb im J. 955.

1) *Oblectatio conjunctione inter præceptores et æquales.* — 2) *Thesauri palatii de vitis virorum illustrium sæculi*, ein alphabetischer Auszug aus dem vorigen, kurze Nachrichten über 136 Gelehrte von Damascus, grossentheils Lehrer und Schüler des Verf. bis zum J. 953, mit gelegentlichen Excursen über Zeitrechnung, Örtlichkeiten in Damascus, frühere Gelehrte daselbst. **Gotha 1779.** — An zwei Stellen sind die Todesjahre 982 und 997 von einem späteren nachgetragen. Eine von mir genommene Abschrift ist benutzt zu der Topographie von Damascus in der Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 2. S. 164; und zu der Stammtafel der Banu 'Asâkir in **Orient. II. 159.** Die Abkürzung eines anderen **Berl. 1188.** — Andere seiner Schriften, welche der Verf. in seinen Vorlesungen erklärte, nennt er gelegentlich.

523. Aḥmed ben Abul-Ḥasan 'Alī ben Aḥmed Nur ed-dīn el-Mahallī el-Schâfi'ī gen. *Ibn Zūbul*, nach einem Beinamen seines Vaters »'Alī Zūbul«, und *el-Rūmmâl* d. i. der Wahrsager aus den Figuren im

Sande, machte, vermuthlich als Angestellter im Kriegs-bureau, die von ihm beschriebenen Feldzüge mit und sagt in seinem geographischen Werke, dass er im Rabî I 951 mit den Truppen) in die Festung Abu-kir eingezogen sei. **Bodl. II. pag. 124.**

1) *Expugnatio Aegypti*. **Hâgi 2158**, ist der kürzere Titel für die Geschichte der Eroberung Ägyptens durch den Sultan Selim I., von dem Auszuge des Sultans Cãnçũh el-Gũri am 16. Rabî II 921, seiner Niederlage und Tod auf dem Schlachtfelde von Marg Dãbik bei Haleb, bis zur Unterwerfung von Ägypten durch Selim im J. 923. **Wien 928. 930. Paris 809. Paris Fl. 61. Münch. 411. 413;** in kürzerer Fassung **Wien 929. Münch. 412. Cambr. Pr. 7, 31;** mit einer Fortsetzung bis zum Tode des Sultans Selim im J. 926 **Gotha 1669;** und weiter fortgesetzt bis zur Eroberung von Rhodus und Malta **Paris 880. Gotha 1670—73.** Der Verf. giebt in seiner Geographie den Titel *Finis imperii hujus temporis et successio imperii Ottomanidarum*. Nach *de Goeje* zu **Lugd. 2619** wurde das Werk erst nach dem im J. 960 erfolgten Tode des 'Alî Pascha, Gouverneur von Ägypten, geschrieben. — 2) *Monus regibus oblatum et dona amplissima ex rebus in terra marique mirandis atque singularibus*, allgemeine Geographie. **Bodl. 892.** — 3) *Aurum purissimum* über das Wahrsagen aus dem Sande, **Hâgi 5830**, und zwei andere Abhandlungen über dies Thema.

524. Abul-Mahãsin Muhammed ben Abul-Su'ũd ben Ibrãhĩm ben 'Alî *Çalãh ed-dĩn Ibn Dhahheira* el-Schãfi'ĩ gehörte zu der angesehenen Familie dieses Namens in Mekka, aus welcher mehrere Jahrhunderte hindurch die Obercadhi und andere hohe Beamte hervorgegangen waren. Abul-Mahãsin bekleidete das Amt eines Obercadhi, wurde von dem Sultan Cãnçũh el-Gũri wegen angeblicher Umtriebe mit mehreren anderen nach Cãhira vorgeladen und ins Gefãngniß geworfen, und er war der einzige, welcher beim Auszuge Cãnçũh's gegen den Türkischen Sultan Selim I. seine Freiheit nicht erhielt. Nachdem Cãnçũh im J. 921 auf dem Schlachtfelde von Marg Dãbik das Leben verloren hatte, entliess sein Nachfolger Tumãn Bãi den Abul-Mahãsin aus seiner Haft, dieser hielt sich noch einige Zeit in Cãhira auf, bis Selim dort seinen Einzug hielt, welcher ihn ehrenvoll empfing und mit Geschenken nach Mekka zurückkehren liess, um seine Stelle wieder einzunehmen. Nicht lange nachher folgte ihm Muçliħ ed-dĩn als Abgeordneter des Sultans, um unter die Einwohner der heil. Städte Geschenke und Al-

mosen zu vertheilen und sie seines Schutzes zu versichern, wobei Abul-Mahâsin auf der Wallfahrt nach dem 'Arafa das öffentliche Gebet für den Sultan sprach. Da sein und des folgenden Gamâl ed-dîn Ibn Dhuhaira Grossväter Brüder gewesen waren, so wird auch er etwa bis in die Mitte des 10. Jahrh. gelebt haben.

Historiae utilitatem afferentes de familia Catâda, quae Meckae praefuit.
Ĥâgî 233.

525. Muḥammed Ġârallah ben Nâgm ed-dîn Amin ben Abu Bekr ben 'Alî ben Muḥammed '*Gamâl ed-dîn Ibn Dhuhaira* el-Kureschî el-Machzumî el-Ĥanefî, dessen Urgrossvater 'Alî ben Muḥammed Ibn Dhuhaira eine Geschichte von Medina schrieb. **Ĥâgî 2302**, verfasste

Collectio elegans de praestantiis Meckae et aedificatione domi nobilis im J. 949 und machte die letzten Zusätze im J. 960. **Gotha 1707**. Daraus die Vorrede und einige Stücke in den Chroniken der Stadt Mekka. Bd. 2. Leipzig 1859.

526. *Husein ben Muḥammed* ben el-Ĥasan *el-Diârbekri* hatte sich in Mekka niedergelassen. war hier Ĥanbalitischer (oder Mâlikitischer) Cadhî geworden und starb im J. 966.

Quinquepartitum opus de historia Spiritus pretiosi, so genannt, weil es nach der Vorrede, worin der Verf. über 100 von ihm benutzte Bücher nennt, aus fünf Theilen besteht: aus einer Einleitung, vor Muḥammeds Geburt, drei Grundpfeilern, Muḥammeds Leben in drei Abschnitten, und einem Schluss, Muḥammeds häusliche Einrichtung, Geschichte der Chalifen bis el-Mustangid Jûsuf oder bis zu dem Tode Selim I. und dem Regierungsantritt Suleimân I. im J. 926, am 6. Scha'bân 940 vollendet. In einigen Handschriften findet sich die Geschichte bis zur Thronbesteigung Murâd III. im J. 982 fortgeführt. **Ĥâgî 4807. Br. Mus. 922. 923. 1279. Gotha 1798.** Gedruckt Cähira 1283 (1866). — Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar aus der Chronik des Diârbekri arab. u. deutsch von O. von Platen. Berlin 1837. — Ein kurzes Stück: Omar lässt seinen Sohn Abd el-rahman todtpfeichen; in *Petermann's Ling. Arab. grammatica. Ed. 2. p. 43.*

527. Muḥţafâ ben Chalîl Muḥliḥ ed-dîn *el-Tâschköpri* geb. in dem Orte Tâschköpri im J. der Eroberung Constantinopels durch die Türken 857 (1453) erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, dann von seinem Oheim Mollâ Muḥammed el-Naksârî, kam darauf zum Studiren nach Brûsâ und hörte den Derwisch Muḥammed ben Ĥadharschâh, Professor an der Sultânia, darauf den Mollâ Bahâ ed-dîn, Prof.

Histor.-philolog. Classc. XXIX. 2.

K

an einer der acht hohen Schulen (zu Constantinopel*) und andere Lehrer, bis er in den Dienst des Mollā Choġa zādeh trat, dem er vor seinen Altersgenossen empfohlen war. Hierauf erhielt er die Professur an der Asadia in Brūsā, wurde im J. 901 an die *beidhā* weisse Schule nach Ancyra versetzt, kam nachher an die Seifia daselbst, an die Ishākia in Usküb (Skopi), zuletzt an die Halebia in Adrianopel. Von hier berief ihn der Sultan Bājazid als Lehrer für seinen Sohn Selim, doch nicht auf die Dauer, weil dieser immer auf Expeditionen abwesend war; desshalb verlieh ihm Bājazid die Professur an der Huseinia in Amāsia, darauf an der Sultānia in Brūsā, dann an einer der acht hohen Schulen, bis ihn der Sultan zum Cadhi von Haleb ernannte. Muḩṩafā, welchem sein Vater auf dem Todtenbette den Rath gegeben hatte niemals Cadhi zu werden, begab sich nach Haleb um anscheinend dem hohen Befehle nachzukommen; als aber der Sultan davon hörte, enthob er ihn von der Stelle und liess ihn auf seine frühere Professur zurückkehren. Er wurde also zum zweiten Male Prof. an der Sultānia in Brūsā mit täglich 70 Dirhem Gehalt, da die andere Stelle dem Mollā Husām ed-dīn Tschelebi verliehen war, und als dieser im Anlange der Regierung des Suleimān starb, trat Muḩṩafā wieder in dessen Professur ein mit 80 Dirhem, die nachher auf 90 erhöht wurden, und er starb als Professor im J. 935. Er hatte eine Anzahl Commentare zu juristischen Werken verfasst, allein das bewegte Leben gestattete ihm nicht sie ins Reine zu schreiben.

In der Nacht vor seiner Abreise von Brūsā nach Ancyra sah Muḩṩafā im Traum einen schönen alten Mann, welcher ihm sagte: dir wird ein Sohn geboren werden, den sollst du Ahmed nennen; er erzählte diesen Traum seiner Frau und einen Monat nachher am 14. Rabī I 904 wurde Ahmed ben Muḩṩafā ben Chalīl geboren und die Leute nannten ihn nach seinem abwesenden Vater *Täschköprī zādeh* d. i. Sohn des Täschköprī. Als er so alt war, dass das Unterscheidungsvermögen sich entwickelte, folgte seine Mutter mit ihm und seinem um zwei Jahre älteren Bruder Muhammed dem Vater nach Ancyra, hier fing der Vater an mit ihnen den Coran zu lesen und gab ihm dabei den Vor- und Beinamen Abul-Cheir İḩām ed-dīn und den Bruder nannte er Abu Saīd Nidhām ed-dīn. Nach Beendigung des Coran siedelte die Familie

*) Während sonst überall die hohen Schulen nach dem Namen ihrer Gründer oder nach den Städten, wo sie sich befanden, benannt werden, ist dies bei den »acht Schulen« nicht geschehen, weil dieses Institut zu bekannt war, als dass es einer näheren Bezeichnung bedürft hätte. Es sind die acht von Muhammed II. in Constantinopel gestifteten Hochschulen, an denen die obersten Stellen mit dem höchsten Gehalte im ganzen Reiche verbunden waren.

wieder nach Brûsa über *) und nun begann der Vater mit dem Unterricht in der Arabischen Sprache. Zur weiteren Ausbildung wurden die Brüder nach Constantinopel gebracht und dem 'Alâ ed-dîn el-Jatîm übergeben, welcher mehrere Werke über Arabische Flexionslehre mit ihnen las, wie *el-ma'cûd* ein Compendium des *Çarâf Hâgî* **H. 7751. 12803**, das Compendium des 'Izz ed-dîn el-Zangâmi **H. 11302**, das Compendium *Mardh el-arwâh* des Ibn Mas'ûd **H. 11757**; dann über Grammatik das Compendium *el-Miat* des Abd el-kâdir el-Gurgânî **H. 8419**, *el-Miçbâh* des Mutarrizî **H. 12181** und die *Kâfiu* des Ibn Hâgîb **H. 9707**. Alle diese Bücher lernten die Brüder gemeinschaftlich auswendig und gingen dann über zu der *Wâfiu* dem Commentar zu der *Kâfiu* **H. 14162**: als sie darin bis an die Lehre von den Endungen auf Dhamma gekommen waren, kam ihr Oheim Cawwâm ed-dîn Câsim nach Brûsâ an die hohe Schule des Chosrew, sie folgten ihm dahin und lasen bei ihm das angefangene Werk weiter bis zu der Lehre von den Präpositionen. Da erkrankte Muḥammed und bat seinen Bruder Ahmed, da stehen zu bleiben, bis er wieder hergestellt sei: er that dies und las während dieser Zeit bei seinem Oheim die *Hârûniu* über die Flexionslehre **H. 14337** und die *Alfa* des Ibn Mâlik **H. 1143**, und als er die letztere eben auswendig gelernt hatte, starb der Bruder im J. 914. Hierauf las Ahmed bei seinem Oheim weiter den kleinen grammatischen Commentar *Dhau-el-miçbâh* **H. 785. 12181** von Anfang bis zu Ende und machte sich davon eine Abschrift, die er aufs sorgfältigste herstellte. Dann ging er über zur Einleitung in die Logik mit dem Commentar des Husâm ed-dîn el-Kâtî **H. 1533** und las noch ein Stück von dem Commentar des Râzî zu der *Schamsiu* **H. 7667** über Logik. Um diese Zeit kam sein Vater aus Constantinopel nach Brûsâ um die Professur an der Huseinia in Amâsia anzutreten: er nahm den Sohn mit sich und las mit ihm den Commentar des 'Alî el-Sajjid el-scharîf zu der *Schamsiu* **H. 7667**: dann folgte der Commentar des Taftâzânî zu den Glaubensartikeln des 'Adhud ed-dîn mit den Glossen des Chajâlî **H. 8170**, der

*) Die dazwischen liegenden Anstellungen des Vaters müssen demnach immer nur von kurzer Dauer gewesen sein, sodass er seine Familie nicht mit sich nahm.

Commentar von Mewlânâ zâdeh zu der *Institutio philosophiae* (H. 14348) mit den Glossen des Choğa zâdeh, der Commentar des Mas'ûd zu den philosophischen Regeln des Samarcandî (H. 293), der Commentar des İqbalânî zu der Metaphysik des Beidhâwî mit den Glossen des 'Ak el-Sajjîd el-scharîf (H. 7990), der längere Commentar des Taftâzânî zu dem *talehîc* mit den Glossen desselben el-Sajjîd el-scharîf (H. 12277. 3541), einige Erörterungen aus den Glossen dieses el-Sajjîd el-Scharîf zu den *ortus luminum* über Logik (H. 12233) sehr gründlich. Dann sagte sein Vater: »Nun habe ich meine väterlichen Pflichten erfüllt, jetzt musst du dir selbst weiter helfen«, und er las ferner nichts mehr mit ihm. Ahmed las dann noch bei seinem Oheim die Glossen des Sajjîd el-scharîf zu dem Commentar der Metaphysik des Naçîr ed-dîn el-Ṭûsî (*tağrîd* H. 2448 vom Anfang bis zu dem Capitel über die Nothwendigkeit und Möglichkeit, bei dem Mollâ Muhji ed-dîn el-Fanârî einen Theil des Commentars von el-Sajjîd el-scharîf zu der *Clavis doctrinarum* H. 12578, bei dem Mollâ Muhji ed-dîn el-Cûgawî den Commentar des Sajjîd el-scharîf zu den *Stationes de metaphysica* (H. 13356) und bei demselben den Commentar zu der 78. Sure der Verkündigung aus dem *Kaschschâf* des Zamachsharî (H. 10646), bei dem Mollâ Badr ed-dîn Maḥmûd ben Muḥammed Ibn Cadhi zâdeh el-Rûmf gen. Miram Tschelbi den *Tractatus vincens de astronomia* des Mollâ 'Ak el-Cûschgî (H. 8900), wozu der Lehrer, während der Schüler las, einen Commentar schrieb, den er dem Sultan Selim überreichte, worauf er zum Cadhi bei der Armee in Anatolien ernannt wurde. Zuletzt las Ahmed bei dem Mollâ Muḥammed aus Tunis gen. el-Magûsehî einen Theil aus der Traditionensammlung des Boçhârî, den Anfang des Werkes über die Pflichten gegen den Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (H. 7612) und übte sich bei ihm im Disputiren über philosophische und theologische Controverse, bis er ihm ein Diplom ausstellte, auf seine Autorität die Coranerklärung, Traditionen und andere Wissenschaften wieder zu lehren; auch sein Vater und der genannte Muhji ed-dîn el-Cûgawî stellten ihm ähnliche Diplome aus, indem ein jeder von ihnen zur Bezeugung der richtigen Überlieferung seine Lehrer und deren Vorgänger nannte.

Ahmed Täschköpri zâdeh wurde nun am Ende des Ragab 931 Professor an der hohen Schule Dîma Tûca und erklärte den längeren Commentar zu dem *Talchîç*, die Glossen zu dem Commentar des *Tâgrîd* und den Commentar des Sajjid el-scharîf über das Erbrecht (H. 8984). Im Anfange des J. 933 wurde er Prof. an der hohen Schule des Mollâ Ibn Hâgî in Constantinopel, hier las er den Commentar zu der *Clavis doctrinarum* und den Commentar zu der *Wicâja* des *Çadr el-Scharîa* (H. 14308), die Glossen zu dem Commentar des *Tâgrîd* und trug die Traditionen nach den *Maçâbîh* H. 12128 zweimal vor; als er damit zu Ende war, starb sein Vater in Constantinopel am 10. Schawwâl 935. Im Anfang des Dsul-Higga 936 reiste er nach Uskûb (Skopi) um die Professur an der Ishâkia zu übernehmen, hier las er wieder die *Maçâbîh* ganz, das Werk *el-Taudhîh* vermuthlich H. 3748, den Commentar zu der *Wicâja*, die *Clavis doctrinarum* und das Erbrecht. Hierauf reiste er nach Constantinopel und wurde am 17. Schawwâl 942 Prof. an der hohen Schule Calandar châneh, wo seine Vorlesungen die *Maçâbîh*, die *Stationes de metaphysica*, einen Theil der *Wicâja* und den Anfang der *Clavis* umfassten. Am 21. Rabî H 944 wurde er an die hohe Schule des Wezir Muçtafâ Pascha versetzt; hier las er die *Maçâbîh*, den Anfang der *Hidâja* über Hanefitisches Recht (H. 14366 und einen Theil des Commentars zu den *Stationes*. Am 4. Dsul-Ca'da 945 kam er an eine der beiden neben einander liegenden hohen Schulen in Adrianopel und begann mit einem von den neun Bänden des *Corpus traditionum* des Bochâri, dann erklärte er einen Theil der *Hidâja* und den ersten Theil des Commentars *Talwîh* zum Hanefitischen Recht (H. 3579). Am 23. Rabî I 946 kam er an eine der acht hohen Schulen und erklärte das ganze *Corpus trad.* des Bochâri zweimal, dann die 2. Sure die Kuh nach dem Commentar des Beidhâwî. Am 10. Schawwâl 951 wurde er nach Adrianopel an die hohe Schule des Sultans Bâjazîd versetzt, las hier ein Drittel des Bochâri, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwîh*, den Commentar über die *Stationes* und das Erbrecht, bis er am 26. Ramadhân 952 gegen seine Neigung zum Cadli von Brûsä ernannt wurde. Am 18. Ragab 954 vertauschte er diese Stelle wieder mit der vorigen Pro-

fessor, las den Bocharî ganz, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwih* und die Glossen des Sajjîd el-scharîf zu dem *Kaschschâf*. Endlich wurde er am 27. Schawwâl 958 als Cadhî nach Constantinopel berufen und verwandte auf dieses Amt alle Mühe und Sorgfalt: allein am 17. Rabî I 964 wurde er von einer Augentzündung befallen, welche mehrere Monate anhält: hierauf trat eine fast völlige Erblindung ein, sodass er nur noch dictiren konnte, womit er indess bis kurz vor seinem Tode fortfuhr, welcher im J. 968 eintrat.

1) *Specimîna noticiarum singularia de beneueritis virorum sanctorum*, alphabetisch in jedem Buchstaben nach den drei benutzten Quellen getrennt: aus Abu Muhammed *ritu Sociorum prophetae*, Ibu Challikân und Schahrastânî *historia philosophorum* (247), am 30. Gumâdî I 938 in der Stadt Uskûb (Scopi) vollendet. **Haġi 13997. Wien 1181.** — 2) *Flores acunoniae de viris doctis dynastiae Othmanicae*, 522 Ulemas und Scheiche-Cufiten, nach den 10 Regenten von Othmân el-Gâzî bis Suleimân in 10 Classen, am Schlusse die obige Autobiographie, am 30. Ramadhân 965 zu Ende dictirt. **Haġi 7630. Wien 1182. Berl. 1190—95. Ref. 12. Bodl. 818. Gotha 1765. 1766 Petersb. As. Mus. R. 204—206. Petersb. D. 117. 118. Göttingen Ms. or. 100.** Türk. Übersetzung mit Zusätzen *Viridaria acunoniarum* von Muhammed el-Magdi († 999) **Wien 1225.** — 3) *Clavis felicitatis et lucerna principatus*, encyclopädische Übersicht der Wissenschaften. **Haġi 12574. Wien 16. Lugd. 18;** in abgekürzter Form seinen Schülern in Constantinopel dictirt, womit er am 20. Çafar 968 zu Ende kam. **Wien 17;** von Haġi Chalfâ zu seiner Vorrede benutzt und übersetzt von Hammer, **Wien 1804.** — Vergl. **Haġi Index Nr. 3898.** Hammer, *Gesch. d. Osman. Reiches* III. 757.

528. Muhammed ben Ibrahim ben Jusuf ben Abd el-raġman Radhi el-dîn el-Halebî el-Rabcî el-Tâdsîfî el-Haneffî gen. *Ibu el-Hambâlî* vom Stamme Rabi'â, dessen Vorfahren in dem Orte Tâdsîf vier Parasangen von Haleb wohnten, wurde in Haleb geboren, war ein vielseitig gebildeter Gelehrter und fruchtbarer Schriftsteller in den verschiedensten Fächern, wie Mathematik, Medicin, Prosodie, Coranexegeese, Rechtswissenschaft und Geschichte seiner Vaterstadt: er starb Mitte Gumâdâ I 971.

1) *Cremor lactis et mel album de historia urbis Haleb*, Auszug aus der Geschichte der Stadt von Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm (345²) mit Fortsetzung vom J. 660 bis 27. Rabî II 951. **Haġi 1877. 2205. 6790.** (الحلب lies الطلب). **Br. Mus. 334.**

Petersb. As. Mus. 203. Bodl. 836. — 2) *Margaritae bullarum aquae de historia virorum nobilium urbis Haleb.* über 600 Personen alphabetisch, aus älteren Werken ausgezogen und mit den Nachrichten über seine Zeitgenossen vermehrt. **Haği 2084. 4859. Gotha 1773, mit Register 1774. Bodl. 810. Br. Mus. 1301. Paris 725. 727. Wien 1184** wenige Monate nach dem Tode des Verf. aus dessen Autograph abgeschrieben. — 3) *Monumenta excelsa de historia Rabī'idarum.* Geschichte seines Stammes. **Haği 73.** — 4) *Liber memorialis ejus, qui oblitiscitur.* einige Grundregeln der Geometrie. **Haği 2852. Bodl. 967.** — Vergl. **Haği Index Nr. 8139.**

529. Aḥmed ben Muhammed *Ibn Hağar* Schihâb ed-dîn *el-Heithamî* in Ägypten geboren und erzogen, kam in jungen Jahren nach Mekka, nahm dort seinen Wohnsitz, war ein ausgezeichnete Rechtsgelehrter und starb als Mufti von Ḥiğâz im J. 973 s. *Rieu, Br. Mus. pag. 765.*

1) *Nobilissima virarum accedendi ad cognitionem „Indolum“.* Commentar zu den *Indoles prophetac* des Tirmidsî (75) geschrieben vom 3. bis 18. Ramadhân 949, als die *Indoles* in der Moschee zu Mekka bei ihm gelesen wurden. **Haği 793. 7640. Br. Mus. 149. Ind. Off. 136. Berl. Spr. 111.** — 2) *Natales Prophetac.* Legenden über die Abstammung und Geburt des Propheten. **Gotha 1815.** Kurdische Übersetzung in Versen. **Tüb. 106.** — 3) *Margaritae certa serie conjunctae de visitando sepulchro honorabili,* bei einem Besuche des Grabes des Propheten in Medina im Schawwâl 956 geschrieben. **Haği 4331.** — 4) *Dona fratribus sinceritatis oblata in exprimendo libro historiarum Chalifarum,* Auszug aus dem Werke des Sujūfî (506⁵) geschrieben auf Veranlassung eines vornehmen Mannes, welcher im J. 963 nach Mekka kam. **Gotha 1587.** — 5) *Gladii acuti contra huereticos Rafūdhitas et Zandikitas stricti.* weitere Ausarbeitung der Reden, die er im Ramadhân 950 in der Moschee zu Mekka gegen diese Sectirer gehalten hatte, welche die Rechtmässigkeit der Nachfolge der Chalifen Abu Bekr und Omar leugnen. **Haği 7797.** — 6) Im Frühling des J. 959 wurde Ibn Hağar zu einer Sitzung berufen um über die übertriebenen Lustbarkeiten der jungen Leute zu berathen, er erklärte sich auf das entschiedenste gegen Spiele und Musik und schrieb darüber eine Abhandlung *Avocatio javorum temerariorum a ludis et musica prohibitis.* **Haği 10827.** — Vergl. **Index Nr. 8357.**

530. Abul-Mawāhîb Abd el-wahhâb ben Aḥmed ben 'Ab el-Schârânî oder el-Schârâwî el-Auğârî el-Schâfî' ein Çufitischer Gelehrter in Fustât, der sich schon vor dem J. 936 durch mehrere Schriften bemerklich gemacht und im J. 947 die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht hatte, rief durch seine mit Anmassung vorgetragenen Lehren Widerspruch hervor und da seine Gegner ihn an Kenntnissen nicht gleich

kamen, suchte einer derselben durch Fälschung einer seiner Schriften ihn in den Verdacht zu bringen, dass seine Lehre gegen den Coran und die Sunna verstosse. Es wäre beinahe zu ernstern Unruhen gekommen, wenn er nicht die angesehenen Scheiche überzeugt hätte, dass seine Schrift von dem, was man ihm schuld gab, nichts enthielte. Indess ist er doch der Stifter einer eigenen Secte der Scha'râni geworden; er starb im J. 973*. s. *Flügel*, Scha'râni; in der *Ztschr. d. DMG.* 1866. Bd. 20. S. 1.

*) Hâgi hat ausser einigen vereinzeltcn Angaben an fünf Stellen das Todesjahr 960, an 6 Stellen 976, an 16 Stellen 973.

1) *Lamina fœdantia de classibus Sanctorum* Lebensbeschreibungen frommer Personen oder Qufiten vom Anfange des Islâm bis auf seine Zeit, am 15. Raggab 952 beendigt. Hâgi 11206. Gotha 1767. Br. Mus. 371. 372. 964. Ind. Off. 713. Petersb. As. Mus. R. 214. Ref. 18. 59. Wien 1185, daraus sämtliche 426 Namen in Hammer's Handschriften Nr. 235. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen, seine Zeitgenossen aus den vier orthodoxen Secten mit seinem Lehrer Sujûti beginnend, im J. 961 geschrieben; im Anschlusse an Br. Mus. 964, einzeln Tib. 10. — 3) *Momumenta et glorie documenta de civis doctis seculi decimi*. Hâgi 11261; scheint von dem vorigen Anhange noch verschieden zu sein. — 4) *Præstantissima beneficia et virtutes, quibus probatur auctorem necessario loqui debere aperte de gratia Dei*. Selbstbiographie mit Angabe seiner bis dahin Mitte 967 geschriebenen Werke, nebst Nachrichten über seine Lehrer und Vorbilder die Scheiche Ibrahim el-Matlûbi, dessen Schüler 'Alî el-Chawwâq und den Scheich Ahmed el-Afdhalî, mit deren Aussprüchen über ihre Grundsätze. Hâgi 11137. Bodl. 316. — 5) *Mores Mattabici* Vorschriften über die Wallfahrt nach der Lehre des Matlûbi. Bodl. 768. — Über die Titel der älteren Schriften s. *Flügel* in d. *Ztschr. d. DMG.* 1867. Bd. 21. S. 271. Vergl. Hâgi *Index* Nr. 5446.

531. *Ahmed ben Muhammed el-Brusawi* Professor in Brûsâ starb im J. 977.

Historia Schjûkidarum Tunelice. Hâgi 2150.

532. *Ali Tschelebi ben Amrallah Ibn el-Hündî* d. i. Sohn des Hîma eines Färbstoll-Händlers. Türkisch *Kinâli-zâdeh* oder *Kinâlu-zâdeh* Efendi el-Hümeidî, dessen Vater Cadhi von Sparta gewesen war, zeichnete sich als Rechtsgelehrter und Sprachkenner aus, indem er des Türkischen und Arabischen gleich mächtig war und in beiden Sprachen schrieb; auch

war er Dichter. Er wurde Häufitischer Cadhi von Damascus und hatte hier einst einen Streit mit dem Mufti Badr ed-dîn Muhammed el-Gazzi († 984) über eine grammatische Frage, welche letzterer bei seiner Vorlesung über den Coran in der Cathedrale zu Damascus berührt hatte, und schrieb gegen ihn hierüber eine Abhandlung, welche den Beifall der Gelehrten erhielt. Nachdem er eine Anstellung in Constantinopel gehabt hatte und im J. 953 Professor an der hohen Schule des Hamza Beg in Brûsa geworden war, treffen wir ihn wieder in Constantinopel im J. 965 als den bedeutendsten Secretär für die Arabischen Erlasse im Ministerium unter 'Alî Pashâ: er erhielt von diesem den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben. *Cuṭb ed-dîn* Gesch. von Mekka S. 305, was indess schwerlich zur Ausführung gekommen ist, und starb in Adrianopel im J. 979.

Classes doctorum (Ulemâ) Hanefitarum, kurze Nachrichten über 231 Personen in 21 Classen nach der Zeitfolge bis zum J. 940. **Hâgi 7895.** Bodl. 114^c. Br. Mus. 1302. — Vergl. **Hâgi Index Nr. 1261.**

533. Scheich *Zein ed-dîn el-Mâbarî*.

*) *Rowlandson* schreibt *Alnabari* und erklärt den Namen *one passed over, no engraving*, ein Nachkomme der in Indien eingewanderten Araber, vermuthlich heisst er aber *el-Mâbarî* aus *Mâ'bar*, einem Landstriche in Indien. **Abulf. géogr. pag. 354, 360.**

Donum bellatoribus sacris oblatum. **Br. Mus. 94.** *Tolpat-ul-Mujahideen, an historical work in the Arabic language. Transl. into English by M. L. Rowlandson. London, or. transl. June 1833.* dem Sultan 'Alî 'Âdil Schâh von Bagapur dedicirt, welcher im J. 987 (1579) ermordet wurde. Kurze Geschichte der Ausbreitung des Islam in Malabar, der Ankunft der Franken (Portugesen) und ihrer Verfolgungen gegen die Muhammedaner in der Zeit von 904—985 (1498—1578). Einige Auszüge daraus giebt *Perishta, history of the rise of the Mahomedan power in India, transl. by John Briggs. London 1829. Vol. IV. Chap. XI. p. 531.*

534. Muhammed ben 'Alâ ed-dîn Ahmed ben Muhammed ben Cadhi Châu Mahmûd *Cuṭb ed-dîn* el-Nahrawâlî el-Mekki el-Hanefî stammte aus Nahrawâla der Hauptstadt der Provinz Guzarât oder Gu-garât in Indien, wo sein Urgrossvater Cadhi Châu Mahmûd aus Dehli lebte, welcher im J. 823 ein Persisch-Arabisch-Indisches Wörterbuch für den Fürsten Câdiri Châu verfasste, wodurch der Name el Câdiri in die Familie kam **Hâgi 323.** *Cuṭb ed-dîn* S. 9. Ahmed ben Muhammed

war in Mekka eingewandert, scheint hier eine Lehrerstelle bekleidet zu haben, und hier wurde ihm sein Sohn Cuṭb ed-dîn Muḥammed im J. 917 geboren, welcher sich später aus seiner Jugendzeit sehr wohl erinnerte, dass im J. 930 eine grosse Überschwemmung stattgefunden habe. Den Unterricht erhielt er von seinem Vater und von anderen Gelehrten, welche theils in Mekka ansässig waren, theils vorübergehend sich dort aufhielten. Nach Beendigung seiner Studien reiste er im J. 943 nach Ägypten, wo er noch die berühmtesten Lehrer hörte, von denen mehrere die Schüler des Sujûṭî 506⁶ gewesen waren, und begab sich nach in demselben Jahre nach Constantinopel. Der Wezîr Ijäs Pascha, ein Bekannter seines Vaters, stellte ihm dem Sultan Suleimân vor, er erhielt ein Ehrenkleid zum Geschenk und nach seiner Rückkehr nach Mekka trat er die Professur an der Aschrafia an und erwarb sich das Verdienst, die Bibliothek dieser Anstalt wieder in Stand zu setzen. Als im J. 949 der in Ungnade gefallene Wezîr Luṭfi Pascha, welcher einen Commentar zu Abu Hanîfa's *Corpus juris canonici* Türkisch verfasst hatte, zur Pilgerfahrt nach Mekka kam, veranlasste er den Cuṭb ed-dîn, denselben ins Arabische und dann auch ins Persische zu übersetzen. Über eine zweite Reise, welche er im J. 965 **Haġi 9263** sagt im J. 959 und folg.) nach einem Besuche in Medina durch Kleinasien bis nach Constantinopel ausdehnte, hat er selbst einen ausführlichen Bericht gemacht, Nr. 3. In dem Orte Carah Ubük in der Nähe von Kûtâhia traf er mit dem Prinzen Bâjazid zusammen, welcher damals mit seinem Vater Sultan Suleimân I. gespannt war und durch grosse Versprechungen vergebens versuchte, Cuṭb ed-dîn für sich zu gewinnen. Dieser fand in Constantinopel bei dem Wezîr 'Alî Pascha eine gute Aufnahme, welcher ihm von seinen Feldzügen viel erzählte, worauf Cuṭb ed-dîn bemerkte, dass dies alles mit dem Tode der handelnden Personen in Vergessenheit gerathen würde, wenn es nicht schriftlich aufgezeichnet sei, und er stellte als Muster der historischen Darstellung das Werk des Abu Schâma über Nûr ed-dîn und Çalâh ed-dîn (349) auf, in Folge dessen ertheilte 'Alî Pascha dem Ministerial-Secretär 'Alî Tschelebi den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben,

was indess nicht ausgeführt zu sein scheint. Cuţb ed-dîn wurde dann in Mekka an der hohen Schule Kaubajätia als Professor angestellt und als nach einigen Jahren an der Stelle derselben ein grösseres Institut, die Suleimania, für die vier orthodoxen Secten errichtet wurde, erhielt er darin in der Mitte des Gumädá I 975 die Professur des Hanbalitischen Ritus und hielt Vorlesungen über Coranexegeese, Rechts- und Traditionswissenschaften, bis er als Mufti von Mekka im J. 990 starb.

1) *Instructio de notandis rebus domus Dei sanctae*. Haǧi 949, im J. 985 verfasst. Geschichte der Stadt Mekka und ihres Tempels von *Cuţb ed-dîn* hgg. von F. Wüstenfeld. Leipzig 1857. Türk. Übers. gedr. Casan 1276 (1859). — Sein Enkel Abd el-karim ben Muhammed schrieb dazu eine Fortsetzung. Haǧi 2317. — 2) *Filmen Jemenense de victoria Othmanica*. Haǧi 1785. Geschichte von Jemen seit d. J. 900, die erste Türkische Eroberung unter dem Wezir Suleimán Pascha, Rückkehr der Zeiditen und zweite Eroberung durch den Grosswezir Sinán Pascha, dem das am 1. Ramadhán 981 vollendete Werk dedieirt ist. Gotha 1616. Petersb. As. Mus. R. 182. Später erschien eine zweite Bearbeitung für den Wezir Muhammed Pascha. — 3) *Pretiosae annotationes utiles in itinere Medinensi et Romaco collectae*. Haǧi 9263. — 4) *Classis Hanafitarum* ein grosses Werk in vier Bänden ging bei einem Brande zu Grunde und bei der neuen Bearbeitung erlitt ihn der Tod. 7895. — Vergl. *Indes* Nr. 5039. — Die Absicht, eine besondere Geschichte der Othmanen und der Eroberung von Cypern zu schreiben, ist nicht zur Ausführung gekommen.

535. *Mahmúd ben Suleimán el-Kafawi* starb im J. 990.

Tarvae viridorum praestantissimorum ex jurisconsultis sectae Nómáni electi, Biographien der Hanefitischen Scheiche; dem Sultan Murád III. dedieirt. Haǧi 10637. Wien 1187. Berl. 1198¹.

536. Abul-Ma'álí Muhammed ben Abd el-báki 'Alí ed-dín el-Bocharí el-Mekki' weiland Prediger in Mekka, schrieb im J. 991

Vitis pretiosa picta de virtutibus Habessinorum, worin er seine bisherigen Aufzeichnungen aus den beiden Schriften des Sujúfi (506¹²⁻¹³) ergänzte. Haǧi 7948. Bodl. 859. Br. Mus. 325. Gotha 1694. Camb. Pr. 22. 21. Paris Fl. 52. 228. Ref. 65. Übersieht des Inhaltes von *Fügel* in der Ztschr. der DMG. Bd. 16. S. 697.

*) nicht el-Málíki, wie nur die Handschrift Ref. 65 hat.

537. 'Alí Efendi ben Báli ben Muhammed Beg gen. 'Alí Mank (Mang, im J. 987 Professor an der Cháççikia Janitscharen-Schule in Constantinopel, starb im J. 992.

1) *Monili bene dispositum de historia virorum inter Romacos bene meritorum*,

Hägi 8208. 7630. Fortsetzung zu der Gelehrten-geschichte des Täschköprizâdeh (527), mit dessen Biographie sie beginnt, bis zum J. 981, in gereimter Prosa. **Wien 1183. Berl. 1196—98. Ref. 135.** — 2) *Specimen singulare temporis de historia Jemenensis.* Hägi 13509. — Vergl. *Index* Nr. 1267.

538. Abu Muhammed Muġtafâ Efendî ben Hasan ben Sinân ben Ahmed el-Huseini el-Hâschimi el-Rûmî *el-Gannâbi* stammte aus Gannâba einem Städtchen in Bahrein am Persischen Meerbusen, war Cadhi von Haleb, wurde abgesetzt und starb im J. 999.

1) *Mari crocatus et putens turgidus*, auch mit andern Titeln, gewöhnlich *Historia Gannâbi* genannt. Hägi 1662. 8432. 2198, Geschichte von 82 Muhammedanischen Dynastien in ebensoviel Capiteln in 2 Bänden bis zum J. 997. **Bodl. 657. 658. 785. 786. Petersb. As. Mus. R. 183. Petersb. R. 50.** Der Verf. übersetzte das Werk selbst ins Türkische **Wien 853**, und machte hieraus wieder einen Auszug **Wien 854.** — Daraus *Mustaphae filii Hussaini Algerabi de gestis Timurlenki, sex Tamerlanus opusculum Turci-Arab: Persicum. Latine redditum a Jo. Bapt. Podesta. Vindob. Austriae 1680.* — 2) *Tractatus de Aja Sofia et castelli Constantinopolitani constructione.* Hägi 6020. — Vergl. *Index* Nr. 6356.

539. Mûsâ ben Jûsuf ben Ahmed ben Jûsuf *Scharaf ed-dîn Ibn Ajjûb el-Anġârî el-Dimashkî el-Schâfi'î* geb. im J. 946 gest. im J. 999.

1) *Hortus bonos odores spirans*, über namhafte Personen des 7. bis zum Schlusse des 10. Jahrh. **Berl. 1199.** — 2) *Memoriale Ajjubidicum* Lebensbeschreibungen berühmter Männer aller Zeiten. **Berl. 1200.** — 3) Auszug aus dem *Oblectamentum cogitantis et decus speculantis* eines Unbekannten über die Cadhis von Damascus von Abul-Dardâ († 32) bis zum J. 998. **Petersb. R. 51.**

540. *Âmir* ben Muhammed ben Hasan *el-Ra'âmî* war Staatssecretär der Fürsten Schams ed-dîn und 'Izz ed-dîn, welche zur Zeit der Türkischen Invasion in Jemen die Bergfeste Kaukabân in der Nähe von Çan'â in Besitz hatten, und führte theils schriftlich theils persönlich als Gesandter die Verhandlungen mit den Arabischen Fürsten und Türkischen Anführern, namentlich mit dem im J. 988 neu ernannten Pascha Hasan ben Hussein, mit welchem 'Izz ed-dîn sich verbündete. *Âmir* beschreibt die selbst erlebten Begebenheiten in zwei Werken:

1) *Hortus pulcher de historia rerum gestarum Paschae Hasani*, vom J. 988 bis 993. **Lugd. 806.** — *Historia Jemanae sub Hasano Pascha ed. Ant. Rutgers. Lugd. Bat. 1838.* — 2) *Hortus floridus de historia Emiri 'Izz ed-dîn.*

541. Abu Muḥammed Aḥmed ben 'Alī el-Kuḥfī mit dem Beinamen *el-A'tham* d. i. »mit schief angehülter Hand« oder *Ibn el-A'tham*, je nachdem er selbst oder sein Vater an diesem Übel litt, starb im J. 1003.

Expugnatio auctore A'thamo, ausführliche Geschichte der Eroberung Syriens unter den drei ersten Chalifen. Ḥāǧī 8907. 8919. Der Zweifel über das Vorhandensein eines Arabischen Werkes unter diesem Titel wird durch Gotha 1592 geloben; bisher kannte man nur eine Abkürzung desselben, Persisch von Aḥmed ben Muḥammed oder Muḥammed ben Aḥmed el-Mustaufi el-Herawī Lugd. 2613; und wenn dieser schon im J. 596 seine Übersetzung gemacht hat, so muss A'tham früher gelebt haben oder das Werk hatte einen anderen Verfasser und es bliebe die von Pertsch aufgestellte Möglichkeit, dass die Gothaer Handschrift eine Rückübersetzung ins Arabische enthalte. Aus dem Persischen sind: *The history of the conquest of Zoor and the flight and murder of Yesdegerd. transl. from the Persian of Ahmed Ibn Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley's Orient. Collect. Vol. I. p. 63 u. 161*; der Text wiederholt in *Wilken's Chrystom. p. 152*; deutsch: die Flucht und Ermordung Jezdegerds in d. Asiat. Magazin Bd. 2. S. 161. — *The invasion of Nubia by the Musulmans transl. from the Tarikh Asim Cufi by W. Ouseley in Or. Coll. I. 333.*

542. Abul-'Abbās Aḥmed ben Muḥammed Galāl ed-dīn (oder Schams ed-dīn *el-Boḡrawī* gen. *Ibn el-Imām* aus Boḡrā der Hauptstadt von Ḥaurān, schrieb im J. 1003

Donum hominibus oblatum de praestantiis Damasci, worin ein Capitel kurze Biographien über die dort verstorbenen Propheten, Zeitgenossen Muḥammeds und Heiligen enthält. Ḥāǧī 2552. Gotha 93. Wien 902. Petersb. As. Mus. R. 239. Ein kurzes Stück aus der Sagengeschichte von mir übersetzt »zur Topographie von Damascus« in d. Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 1. S. 164; und über die Tempel zu Damascus in d. Gött. gel. Anz. 1841. S. 1308.

543. Muḥammed ben Aḥmed ben 'Alī *Schams ed-dīn el-Andalibī* el-Mālikī.

Tesauri monumentorum de historia optimorum, eine bei Lebzeiten des Verf. im J. 1004 abgeschriebene Geschichte Muḥammeds, der Chalifen bis el-Mamūn und Biographien grossentheils aus Ibn Challikān. Lugd. 867. Ḥāǧī 5767 hat nur die beiden ersten Worte des Titels ohne weitere Angabe.

544. *Takī ed-dīn ben Abd el-kādīr el-Tamīmī* el-Dārī el-Gazzi el-Ḥanfī, der seine Abkunft von Muḥammeds Zeitgenossen Tamīm el-Dārī ableitete, ein guter Philolog aus Gazza, war Cadhi der Stadt

Fuwwa am Nil in der Nähe von Rosette und starb im J. 1005 oder am 5. Gumád II 1010 im besten Mannesalter. **Chulāga I. 479.**

1) *Classes pretiosae de biographiis Hanafitarum*, alphabetisch mit vorangehender Biographie Muhammeds und des Abu Hanifa, im J. 989 im Concept und 993 in der Reinschrift beendet und dem Sultan Murád gewidmet. **Haǧi 2879. 7899. T. III. p. 781. Wien 1189.** — 2) Die Jaʿima des Thaʿlibi (191) auf die Hälfte abgekürzt. **Haǧi 14452.** — Vergl. *Index Nr. 8762.*

515. *ʿAlī Dedeh* ben Muṭṭafá ʿAlá ed-dîn *el-Bosnawî* gen. der Grabeswächter, geb. in Mostár, einer Stadt im Gebiet von Harsak in Bosnien, hatte den Unterricht des Čufiten Muṭliḥ ed-dîn ben Nur ed-dîn el-Chalwatî genossen, wurde ein eifriger und berühmter Anhänger desselben und nach ihm el-Chalwatî el-Nûrî zubenannt. Er zog mit der Armee nach Ungarn und als der Sultan Suleimán bei der Belagerung von Sigetvár am 20. Čafar 971 starb und neben der Festung auf einem als Wakf unveräußerlich gestifteten Platze beerdigt und ihm ein Monument gesetzt war, erhielt ʿAlī Dedeh das Commando über die dort aufgestellte Wache und blieb dort bis an sein Lebensende. Nur einmal entfernte er sich im J. 1001, um auf Befehl des Sultans Murád Čhân reg. 982—1003) in der Moschee zu Mekka den Abrahams-Standort wieder herzustellen, und er schrieb dort die beiden Werke Nr. 2. u. 3. Er starb im J. 1007 in der Festung Cuhuk Szolnok. **Chulāga III. 200.**

1) *Dürna disputatio de rerum initiis et nocturna confabulatio de finibus*, über Sitten, Gebräuche und Einrichtungen der Morgenländer, die letzten Regenten verschiedener Dynastien, die letzten Dinge, nach einem Werke des Sujufi, im Ragab 997 beendet. **Haǧi 1467. 11508. Bodl. 404. 423. Petersb. As. Mus. R. 194.** — 2) *Ferutüi bi ʿAbrahâmi bi Moschea sacra*. **Haǧi 2317. 3589.** — 3) *Questiones sapientiarum*, betitelt *Solutio anigmatum et claves rerum reconditarum*. **4595.** — Vergl. *Index Nr. 1111.*

516. *ʿAbdallah ben Čalâh* ben Dawûd ben ʿAlî ben Dâi schrieb für den Sultan Murád III. im J. 1010

Espagnationes Sultani Murâdi in tractibus Jenensibus in rhetorischem Stil; das Werk beginnt mit der Schöpfung und behandelt die Geschichte aller Dynastien bis zum J. 1004. **Haǧi 8912.**

517. *Hasan* ben ʿAlî ben Amrallah *Ibn el-Ĥinnâi*, Sohn des ʿAlî Tschelebi 532, wurde im J. 953 in Constantinopel geboren zur Zeit

als sein Vater Professor in Brûsa geworden war; er genoss den Unterricht des Nâdhir zâdeh, Professor an der neuen Schule des 'Alî Pascha, und des Cadhî zâdeh, welcher seiner Stelle als Cadhî von Haleb enthoben war. Dann ging er zu dem Scheich el-Islam Abul-Su'ûd el-'Imâdî, zu dessen vertrauten Schülern er zählte, und trieb seine Studien sehr eifrig, bis er selbst anfang zu unterrichten und eine Professur an der Suleimania erhielt. Im Ğumâdâ II 999 wurde er Cadhî von Haleb, im Ğumâdâ II 1003 Cadhî von Cähira, im Dsul-Higga 1004 Cadhî in Adrianopel, im Ğumâdâ II 1006 wieder in Cähira, im Schawwâl 1007 in Brûsa; hiernach erhielt er die Stelle eines Cadhî von Eidangak als Sinecure, dann die von Kallipolis und wurde von da nach Ajjûb versetzt. Im Çafâr 1011 wurde ihm die Stelle in Eski Zagra verliehen, um dort für immer zu bleiben, indess erkrankte er an Blutverschleimung, so dass er sich kaum noch bewegen konnte. (nach einer Nachricht soll er schon seit seinem Weggange von Adrianopel gekränkelt haben.) und nachdem er noch auf sein Ansuchen nach Rosette in Ägypten versetzt war, starb er daselbst im Schawwâl 1012. **Chulâğa II. 27.**

1) *Memoriale de poctis Asiae minoris*, in der Weise wie das Werk des Ba-charzî (211), vom Anfange der Othmanischen Herrschaft bis auf seine Zeit. —
2) Türkische Übersetzung der Glossen zu den *Margaritae et res splendidae*, ? Ğaġî 5003.

548. *Abul-Fadhâil Abd el-Karîm* ben Muhibb ed-dîn ben Abu 'Îsâ 'Alâ ed-dîn *el-Cuţbi*, Neffe des Cuţb ed-dîn 531, geb. am 19. Schawwâl 961 zu Aġmedabâd in Indien, kam als Knabe mit seinem Vater nach Mekka und erhielt hier den Unterricht von seinem Oheim Cuţb ed-dîn, von dem Scheich Abdallah el-Sindî und Aġmed Ibn Hagar el-Heithamî (529). Er erwarb sich in den juristischen und philologischen Disciplinen ausgezeichnete Kenntnisse, schrieb eine schöne Handschrift und hatte sich mehrere Bücher selbst abgeschrieben, und schon im J. 982 wurde er Richter, dann auch Professor an der Hochschule Murâdia in Mekka. In den 90er Jahren trat er in das Collegium der Imame, welches nur aus vier Personen bestand, und widersetzte sich auf Grund seines vom Sultan vollzogenen Anstellungsdecretes, als im J. 1013 darin noch eine neue Stelle gegründet werden sollte, wodurch seine Einnahme geschmä-

lert wäre. Dagegen ward auf seinen Antrag die Hafenstadt Gidda in den Kreis seiner Jurisdiction gezogen und als Mafti von Mekka erhielt er mit der Pilgercarawane aus Ägypten ein Ehrenkleid und aus den Asiatischen Ländern zwei wollene Decken nebst 100 Dinaren. Er starb am 15. Dsul-Hiġga 1011. **Chulāġa III. 8.**

Compendium der Geschichte von Mekka seines Oheims (534) mit schönen wichtigen Zusätzen vermehrt.

549. Muġammed ben Abd el-rahman ben Sirāġ ed-dīn '*Gamāl ed-dīn el-Ĥadhramī el-Schāfiī*' war zuerst von seinem Vater unterrichtet, studirte in el-Schihr an der Küste von Jemen die Rechte unter 'Alī ben 'Alī el-Jazīdī', reiste dann hinüber nach Indien und besuchte auch Maskāġ ? Uferstadt Maskat in Omān und Da'īm in Ĥadhramaut und lernte viele berühmte Gelehrte kennen, wie den Scheich Abu Bekr Ibn Sālīm und den Scheich Marūf Abu Gamāl, zu dem er ehrfurchtsvoll aufblickte. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi in verschiedenen Städten von Ĥadhramaut: Tarīm, el-Schihr, Schibām und el-Gurfa, auch war er ein bei Vornehmen und Geringen beliebter Prediger mit einer lauten Stimme und angenehmer Aussprache. Im Alter verlor er das Gedächtniß und starb in el-Gurfa im Scha'bān 1019. **Chulāġa III. 492.**

*) Anstatt el-Jazīdī steht im Text *Bijazīd*. Nach **Chulāġa I. 74** wurde in Ĥadhramaut die *Kunja* mit dem Namen zusammengezogen und statt *Banu* in allen Casus *Bā* geschrieben und gesprochen: *Bā'alewī, Bā'usan, Bā'usūn*. für *Banu Alewī, Banu Husan, Banu Husūn*; mithin *Bijazīd* für *Banu Jazīd*. Genau genommen soll es hinter einen Namen gestellt bedeuten: einer von den Bijazīd oder Banu Jazīd, aus der Familie oder den Nachkommen des Jazīd, also soviel al-Jazīdī, und dies letzte habe ich der Deutlichkeit wegen in der Folge meistens hinzugesetzt. *Bā* steht also nicht für *Abu*, wie *Flügel* meinte. *Ztschr. d. DMG. IX. 227.* Schon in früherer Zeit wurde *Banu* mit einem Stämmenamen, welcher den Artikel hatte, zusammengezogen, z. B. *Bā-Ĥeok, Bā-Ĥabar* für *Banu-Ĥeok, Banu-Ĥabar*, dann wurde das *t* ausgelassen oder nicht und so findet man später z. B. *Bā-Fukh* und *Bā-Fukh* als Familien-Namen neben einander.

1) *Beneficium misericors de benemeritis Scheichi Marūf*, Vorrede, vier Capitel und ein Schluss, welcher von den Verdiensten des Scheich Abu Bekr Ibn Sālīm handelt; wer diesen Schluss für sich allein schreiben will, mag ihn betiteln: *Conspectus victoriae et praedar de Scheicho Abu Bekr Ibn Sālīm*; zum Schluss ein Schluss über das Leben einiger angesehenen Männer, wer dies allein schreiben will, wähle den Titel: *Margarita praestantes de vitis veterum illustroam seculi decimi*. — 2) Ein

Rechtscompendium in Versen mit Commentar. — 3) Ein grösseres und ein kleineres Gedicht *de matrimonio*. — 4) *Decisiones juris*.

550. Abul-'Abbās Ahmed ben Jūsuf ben Ahmed el-Dimaschkí *el-Caramání* wurde im J. 939 geboren. Sein Vater, welcher auch Sinán genannt wird, kam nach Damascus und wurde Aufscher des Nürischen Krankenhauses und der Omeijaden Moschee; er verkaufte zu seinem Vortheile die Teppiche aus der Moschee, liess die Malikitische hohe Schule Çamçánia in der Nähe des Krankenhauses abbrechen und schädigte auch die Nürische Schule in Ba'labekk und wurde desshalb mit Hüseín, dem Vorsteher der Selímia, am 14. Schawwál 966 erdrosselt. Sein Sohn Ahmed wurde Secretär, dann Vorstand des Bureau für die Legate der beiden Ägyptischen Frauenspitäler in Damascus; er war im Umgange ein sehr angenehmer Mann, der viel mit den Richtern, besonders mit den Obercadhis verkehrte. Er erbaute ein Haus mit einem Park in dem Quartier der weissen Brücke bei der hohen Schule Çalíhía und bewies seine Ehrenhaftigkeit und Unparteilichkeit bei vielen Gelegenheiten. Er starb am 29. Schawwál 1019. **Chulāça I. 209.**

1) *Historia dynastiarum et monimenta eorum priorum*, ein nicht fehlerfreier Anzug aus den 82 Dynastien des Gannábí (538) mit einigen Zusätzen im J. 1007 verfasst. **Hági 195. Gotha 1579. Petestb. R. 52, 53, 54. As. Mus. R. 185.** Übersicht der Dynastien in 55 Capiteln, sodass Cap. 54 zehn Vormuhammedanische Reiche enthält. **Br. Mus. 936** und bei *Rasmussen, Annales Islami p. IV—VI*, nebst Cap. 45—53 in Übersetzung. Eine vollständige Ausgabe ist am Rande des *Ibn el-Athír* (315) Bülák 1290 abgedruckt.

551. Hasan ben Muḥammed ben Muḥammed ben Ḥasan el-Çaffúrí el-Dimaschkí Badr ed-dín *el-Búríní* el-Scháfíí wurde Mitte Ramadhán 963 in Çaffúria Saphoris, einer kleinen Stadt am Jordan, wo seine Mutter wohnte, geboren; sein Vater, ein armer Mann, aus Búrín gebürtig, arbeitete sich durch den Handel mit Specereien empor, bis er im J. 973 od. 974 mit seiner Familie nach Damascus übersiedelte und seinem Sohne eine Wohnung in der Çalíhía nahe bei der Omarischen Schule verschaffte. Dieser bekam hier den ersten Unterricht in der Grammatik, Religion und Rechenkunst bei el-Burhán Ibráhím Ibn el-Ahdab † 1010, dem Scheich Abu Bekr el-Đsabbáh und dem Scheich

Gänim el-Macdisi. Als im J. 975 in Damascus eine Hungersnoth entstand, reiste er mit seinem Vater nach Jerusalem und setzte hier den Schulbesuch fort, bis er im J. 979 nach Damascus zurückkam und mit seinen Eltern in einer Reitbahn ein Unterkommen fand. Er begann nun die höheren Studien bei den ersten Lehrern, zu denen auch Abul-Fidâ Ismâ'il el-Nâbulusî, der Grossvater des Muhibbî (590) gehörte, lernte noch im J. 988 von el-Hasan el-Tabrîzî gen. el-Karbalî das Persische vollkommen, später auch das Türkische, worin er es aber nicht so weit brachte, bis er selbst anfang Vorlesungen zu halten. Zum Cadhi ernannt führte er die Syrische Pilgercarawane im J. 1020 nach Mekka und bekleidete dann die Professuren an der Nâçiria-guwânia, der Schâmia-barrania, der kleinen 'Adilia, der Fârisia und Kallâsa. Er erlangte eine grosse Berühmtheit als Lehrer und als Dichter und starb am 13. Gumâdâ I 1024. **Chulâça II. 51.**

1) *Biographiae illustrium contemporaneorum*, Nachrichten über 205 Personen, in längeren Zwischenräumen gesammelt und im J. 1023 beendet, dann im J. 1078 von Fadhlallah Ibn Muhibballah (578) redigirt und mit einem Nachtrage herausgegeben und von dessen Sohne el-Muhibbî (590) benutzt. **Berl. 1201.** — 2) Commentar zu dem Diwân des Omar Ibn el-Fâridh († 632), sein berühmtestes Werk. **Ĥaği 5199. Bodl. 1233. Berl. 439. 440;** gedruckt mit den Einschaltungen aus dem Commentare des Abd el-gani el-Nâbulusî. Marseille 1853. — 3) Commentar zu der grossen *Tâjia* d. i. der auf *t* reimenden *Cağile* desselben Ibn el-Fâridh. **Berl. 445. 446.** — 4) Commentar zu der kleinen *Tâjia* desselben. **Ĥaği 2033.** — Vergl. *Index Nr. 3153.*

552. Muhammed ben Muhammed *Ibn Abul-Surûr Zein ed-din* el-Bekri el-Çiddikî d. i. der sein Geschlecht von dem Chalifen Abu Bekr el-Çiddik ableitete, starb am 20. Gumâdâ I 1028.

1) *Equitissimae historiae et oblectamentum oculorum*, ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Ĥaği 8458. Paris 763.** — 2) *Dona misericordiae Dei de dynastia Othomanica*, auf Ersuchen eines vornehmen Mannes aus dem vorigen besonders ausgezogen und mit einigen Zusätzen und der Geschichte der Türkischen Statthalter in Ägypten vermehrt. **Ĥaği 13152** und vermuthlich mit etwas verändertem Titel **9325.** und mit einer Fortsetzung für das Jahr 1027 3) *Beneficia divina ad dona misericordiae.* **Ĥaği 1119. Wien 978. Paris Fl. 44** — 4) *Donum ingeniosis oblatum* oder *Memoirale ingeniosorum de historia Regum et Chalifarum*, ein Auszug aus Nr. 1, in welchen die Zusätze aus 2 und 3 aufgenommen wurden,

daher das mittlere Werk genannt. **Ḥaġi 2619. 2829^{*)}. Paris 779.** — 5) *Libër, quo re quæsita denegata moestitia pellitur.* **Ḥaġi 3147.** Als die Truppen im J. 1017 von einem Einnehmer forderten, ihnen den Ertrag seines Districts zu verschreiben und der Einnehmer ihnen schon nachgab, wies sie Muḥammed Pascha, Präfect von Ägypten, zurück und schützte die Einwohner**). — 6) *Margaritæ pretiorum de fonte originis dynastiae Ottomanicæ.* **Ḥaġi 4981. Gotha 1614,** die Jahrszahl 1048 halte ich für die einer Abschrift, wenn auch nicht dieses Codex.

*) **Ḥaġi** sagt an beiden Stellen, dass der Verfasser zu seiner Zeit in Ägypten noch am Leben sei; da **Ḥaġi** seine Encyclopädie erst im J. 1063 ordnete, so würde dies nicht einmal auf den jüngeren Ibn Abul-Surūr (565) passen, welchen er übrigens gemeint und mit dem älteren verwechselt zu haben scheint; den jüngeren kannte er dem Namen nach, erwähnt aber seine Schriften nicht.

**) Diese Schrift konnte nur Interesse haben und zur Beruhigung beitragen, wenn sie unter den Eindrücken der Ereignisse des J. 1017 erschien, sie kann also den im J. 1055 verstorbenen (jüngeren) Ibn Abul-Surūr, welcher erst im J. 1005 geboren war, nicht zum Verfasser haben, wie *de Saey, Not. et Extr. I. 167* annimmt.

553. *ʿAbd el-Raūf* Muḥammed ben Tâġ el-'arīfīn ben 'Alī ben Zeīn el-'ābidīn · Zeīn ed-dīn el-Ḥaddādī *el-Munāwī* el-Schāfī'ī geb. im J. 952 in Cāhira. wurde von seinem Vater erzogen. konnte schon früh den Coran auswendig und lernte dann mehrere Compendien aus verschiedenen Fächern. die in Versen geschrieben waren, wie *Decus Ibn el-Wardī* (412⁹) und andere Schāfī'itische Schriften, die *Alfīa* 1000 Verse) des Ibn Mālīk über die Grammatik, die *Alfīa* des 'Irākī über das Leben Muḥammeds, die *Alfīa* desselben über die Traditionen (453. Seine eigentlichen Studien begann er bei seinem Vater mit der Grammatik, besuchte die Vorlesungen über Exegese, Traditionen und Philologie bei Nūr ed-dīn 'Alī ben Gānim el-Ma'adīsī. über Exegese und die Lehren der Čufis bei Muḥammed el-Bekrī, vorzugsweise aber über die Rechtswissenschaften bei Schams ed-dīn el-Ramlī. Er machte sich auch mit den Lehren der Sectirer bekannt und hörte die Lehre des Čalwatī bei dem Scheich Muḥammed el-Manāčīlī und bei dem Scheich Muḥarram el-Rumī. als dieser von der Wallfahrt nach Ägypten kam, die Beirāmīa Lehre bei dem Scheich Ḥusein el-Rumī el-Muntaschawī, die des Schādsīlī bei dem Scheich Maṅṣūr el-Geitī, des Naeschabandī bei Ma'sūd el-Taschkendī u. A. Als er aber ausstudirt hatte, und anfang

*) In den Namen kommen verschiedene Angaben vor.

zuerst als Stellvertreter richterliche Entscheidungen zu machen, brachte er keine von diesen Lehren zur Anwendung, sondern hielt sich streng an das Schäfi'itische Recht. Er zog sich indess von der Praxis und von dem Verkehr mit anderen zurück, lebte zu Haus nur den Wissenschaften und hat eine grosse Anzahl von Werken in den verschiedensten Zweigen verfasst, bis er als Professor an die Hochschule Çälihia berufen wurde, wo er grossen Beifall fand und eine Menge ausgezeichnete Schüler bildete. Aber er hatte auch Neider und Feinde, es wurde ihm Gift beigebracht, an dem er hinsiechte, und als er eine Besserung nicht mehr hoffen konnte, übergab er seinem Sohne Täg ed-dîn Muḥammed seine Hefte um sie vorzulesen, bis er am 23. Çafar 1031 starb. Das Todesjahr ist nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben in den Worten ausgedrückt مات شفيع الزمان Gestorben ist der Schäfi'î seiner Zeit. **Chulâğa II. 412.**

1) *Historia Chalifarum.* — 2) *Stellae fulgentes de vitis dominorum Çuficorum* mit Voraussetzung der vier ersten Chalifen nach den elf Jahrhunderten in elf Classen, in jeder Classe alphabetisch, zusammen über 700 Personen von el-Muḥibbî unter seinen Quellen genannt. **Hägi 10962. Ref. 141.** Die Angaben über die Zeit der Abfassung widersprechen sich: **Wien 1168** enthält nur zehn Classen und soll erst am 6. Gumâdâ I 1024 vom Verf. ins Reine geschrieben sein; **Br. Mus. 1303** mit elf Classen schon im Rabî' II 1011; das letztere Datum hat auch ein Auszug mit elf Classen **Gotha 1736.** — 3) *Liber, qui contumelia afficit amicos Satanæ commemoratione virtutum amicorum Dei misericordis,* eine Nachlese zu dem vorigem von 427 Personen. **Hägi 529.** — 4) Commentar zu dem Leben Muḥammeds in Versen von Zein ed-dîn el-Irâkî (453). **Hägi 4999. Eскур. 444.** — 5) Commentar zu den *Indoles prophetæ* des Tirmidî (75). **Hägi 7640.** — 6) *Hortus ridens de indole electi Abd-Çâsim,* Abkürzung desselben Werkes des Tirmidî und Erweiterung über die Hälfte. — 7) *Hortus paradisiacus de benemeritis prophetarum in Coraio commemorationum.* — 8) *Vita Faḫimæ.* — 9) *Vita Imami Schäfi'î.* — 10) *Oblectamentum medicorum,* Commentar zu Ibn Sinâ's *Carmen de anima.* **Bodl. 1258.** — 11) *Oblectamentum delicatum de statutis balnei lege et medicina præscriptis.* **Hägi 13693.** — Vergl. *Index Nr. 9156.*

554. Ahmed ben Ahmed ben Aḥmed ben Omar ben Muḥammed akîl ben Omar *el-Çinhâğî* el-Mâsî el-Südnî el-Mâlîkî gen. *Aḥmed Bâbâ,* am 21. Dsul-Hiğga 963 vermuthlich in Fes geboren, hatte den ersten

Unterricht von seinem Vater und von seinem Oheim Abu Bekr erhalten und sich dann in verschiedenen Fächern ausgebildet, wie Exegese, Traditionen, Rechtswissenschaften, Philosophie und Arabische Sprache, und er verfasste darin eine sehr grosse Anzahl von Werken. Wegen eines Streites, der in der Stadt entstanden war, wurde er von Maḥmūd ben Zarkūn, als er die Statthalterschaft erhielt, im Muharram 1002 mit mehreren seiner Verwandten festgenommen und alle als Gefangene in Fesseln nach Marokko abgeführt, wo sie am 1. Ramadhān eintrafen und unter der Anklage des Aufruhrs mit ihren Familien eingekerkert blieben, bis sie am 21. Ramadhān 1004 ihre Freiheit erhielten. Alle Gutgesinnten waren über ihre Freilassung erfreut und Ahmed Bābā wurde aufgefordert in Marokko zu bleiben und in der Moschee der Scherife Vorträge zu halten. Er hatte einen grossen Zulauf von Schülern und Erwachsenen, man brachte dann zu ihm Rechtsstreitigkeiten, worüber er Gutachten abgab, und von Sūs el-aḥḡā bis Bigāja und el-Gazāir [Algier] wurde sein Name bekannt. Er starb am 7. Schabān 1032. **Chulāḡa I. 170.**

1) *Assectio gaudii in ornanda veste sericea ornamentis acie pictis*, Biographien der Malikiten, ein Anhang zu Ibn Farḡūn (448) im J. 1005 verfasst. — 2) *Quantum satis est ex necessario ad cognitionem virorum, qui in libro Vestis sericeae non occurrunt*, Abkürzung des vorigen mit Zusätzen, alphabetisch, am Schlusse mit einer von el-Muḥibbī benutzten Selbstbiographie, worin er sagt, dass sie nach seiner Freilassung und nach jenen Erfolgen am 15. Ḥafar 1012 geschrieben sei. **Berl. 1201^b.** — 3) *Compendium vitae Saʿāḡi* († 892) in drei Heften.

555. *Marʿi* ben Jūsuf ben Abu Bekr ben Ahmed Zein ed-dīn el-Karamī el-Maḡdisī el-Hambalī geb. in dem Orte Ṭūr el-Karam bei Neapolis in Syrien, studirte in Jerusalem unter dem Scheich Muḥammed el-Mardāwī und kam dann nach Cāhira, wo Muhammad Hiḡāzī († 1069, Schihāb ed-dīn Ahmed el-Ganīmī † 1044 n. A. seine Lehrer (? Schüler) waren. Nachdem er das Diplom bekommen hatte, wurde er Coranvorleser und Lehrer an der von dem General Gauhar errichteten Moschee el-Azhar, dann Professor des Hambalitischen Rechts an der Ṭulūnischen Moschee, welche der Sultan el-Malik el-maḡūr Lāḡin im

J. 698 hatte erneuern und mit grösseren Legaten für die Professoren der vier orthodoxen Secten hatte ausstatten lassen. Mar'i beklagt sich, dass ihm der Verwalter in seinem Gehalte verkürze und andere bevorzuge, während nach dem Willen des Legatars alle Professoren gleichviel erhalten sollten und er bei seiner Dürftigkeit und bei dem Nutzen, den er im Vergleich zu anderen durch seine Vorlesungen und seine Schriften stiftete, eine Zurücksetzung nicht verdiene. Er kam darüber auch mit dem ihm vorgezogenen Professor Ibrâhîm el-Meimîmî in Streit und sie wechselten mehrere Streitschriften mit einander. Mar'i fuhr fort alle seine Zeit auf die Abfassung von Rechtsgutachten, auf Unterricht und Schriftstellerei zu verwenden, die Carawanen nahmen seine Bücher mit sich und ungeachtet seiner zahlreichen Gegner und Feinde wagte keiner abfällig darüber zu urtheilen oder einen Tadel auszusprechen. Er starb im Rabi' I 1033 *). **Chulâğa IV. 358.**

*) Nach anderen soll er im J. 1029 auf Befehl des Sultans Othman II umgebracht sein, weil er ein eifriger Anhänger des im J. 1027 abgesetzten Sultans Muṭafâ I. gewesen sei, was schon durch die Abfassungszeit der Schrift Nr. 2 widerlegt wird.

1) *Obertamentum inspicitium de historia Chalifarum et Sultanorum, qui Aegypto praefuerunt*. Hâġi 13742, von der Eroberung durch die Muḥammedaner bis zum J. 1027. Handschriften ziemlich häufig. Gotha 1642. Petersb. R. 55; mit Fortsetzung von seinem Bruder bis zum J. 1035 Bodl. 153; mit handschriftl. Franz. Übers. von *Philibert Deval*, Münch. 395. Deutsche Übers. von *Reiske* mit Ausnahme der Vorrede und der Geschichte vor den Tûlûniden in Büsching's Magazin für Hist. u. Geogr. Th. 5. S. 367. — 2) *Torques auratae de benemeritis dynastiae Othmani*, die besonderen Verdienste der Othmanischen Sultane, am 1. Muḥarram 1031 vollendet. Paris Fl. 41. Wien 979; Türk. Übers. Hâġi 14605. Wien 980. — 3) *Elegantia stilii et epithetorum in epistolis et literis*, Anleitung zum Briefschreiben. Br. Mus 517. 1056. Petersb. R. 162. Wien 243; gedruckt Bûlâk 1242 (1827). — 4) *Laetitia observantium et signa demonstrantium*, über Himmel und Erde, Schöpfung des Vorraths und der Dämonen, Tod, Auferstehung u. s. w. am 17. Scha'bân 1022 beendet. Wien 1666. — 5) *Stellae fulgentes de benemeritis Ibn Teimîjâe*. — 6) *Succincta expositio narrationum de Eleeto et historia Chalifarum, qui eum secuti sunt*.

556. *Abd el-Kâdir* ben Scheich ben Abdallah ben Scheich ben Abdallah *el-Aidarûs* Muḥjî ed-dîn el-Alawî el-Hindî stammte aus einer

angesehenen Familie im südlichen Arabien, welche ihr Geschlecht von 'Alī ben Abn Ṭālib ableitete und den Beinamen des zuletzt genannten Abdallah *el-'Aidarūs*, eines als Heiligen betrachteten Ḥufiten, der im J. 865 in Aden starb, als Familien-Namen behielt. Der jüngere Scheich ben Abdallah war im J. 958 nach Indien ausgewandert, wo er im J. 990 in Aḥmedabād, der Hauptstadt der Provinz Ġuzarat starb, und hier war Abd el-kādir am 20. Rabī I 978 geboren. Seine Mutter war eine Indierin, welche sein Vater von einer der Frauen des Königs, die sich durch ihre Wohlthätigkeit auszeichnete, mit allem nöthigen Hausgeräth und einer Menge Dienerinnen zum Geschenk erhalten hatte. Die Königin betrachtete sie als ihre Tochter und besuchte sie jeden Monat mehrere Male. Abd el-kādir war ihr einziger Sohn: er nennt als seine Lehrer ausser seinem Vater und seinem Oheim den Scheich Ḥātim ben Aḥmed el-Ahdal, Derwisch Ḥusein el-Kaschmīrī, Mūsā ben Ġa'far el-Kaschmīrī und Muḥammed ben Ḥasan el-Ġuschnī. Er gelangte zu hohem Ansehen, erhielt Zuschriften von den benachbarten Fürsten und in Jemen und Ägypten war man seines Lobes voll. Er starb in Ahmedabād im J. 1038. **Chulāḡa II. 440.**

In seiner Selbstbiographie nennt er 25 Titel von Büchern, die er verfasste, darunter 1) *Horti virides de vita Prophetarum et decem ejus Comitum*, sein erstes Buch, welches er schrieb, als er noch nicht 20 Jahre alt war. — 2) *Donatio auae regiae oblata de exquisitissimis vitae Prophetarum in compendium reductis*, Abkürzung des vorigen. — 3) *Delectus melioris partis ex historia partus Electi*. — 4) *Exemplar elegans de sociis pugnae Badrensis illustribus*. — 5) *Donatio fratribus sinceris oblata*, Commentar zu dem Gedichte des Sujūfī *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum* (506⁵). — 6) *Lumen dinocens velum ab historia seculi decimi* vom J. 901 bis 1000 mit besonderer Rücksicht auf Süd-Arabien und Ġuzarat und die dort verstorbenen Gelehrten und Frommen, am 12. Rabī II 1012 in Aḥmedabād beendigt. **Hāġi 14031. Br. Mus. 937.** — 7) *Sincera promissi solatio de morte fratrum*, über die Schicksale seines Freundes Aḥmed ben Muḥammed el-Ġābirī (Bāġābir) el-Ḥadhramī, welchen ein frühzeitiger Tod im J. 1001 in Lāhore ereilt hatte.

557. 'Alī ben Muḥammed gen. *Rudhāij* el-Rūmī, ein beliebter Dichter in Constantinopel, von dem man einen ganzen Diwān Türkischer

Gedichte hatte, während nur wenig Arabische bekannt geworden sind, wurde im J. 1037 zum Cadhi von Ägypten ernannt; er kam am 7. Dsul-Hiğga 1038 nach Büläk mit entzündeten Augen und bezog am 12. d. M. seine Amtswohnung. Nachdem die Augenentzündung geheilt war, betraf ihn die Dysenterie, welcher er schon am 28. Çafar 1039 erlag. Bei der Nachricht von seinem Tode brach sein Oheim, der Scheich el-Islam Jahjá, in die Worte aus *يا رحمتى* 'o Wehe! o wehe!' womit er nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben das Todesjahr aussprach. **Chulāça III. 187.**

Reditus adolescentiar oder *Flamma ignis ad abigendas muscas*, Auszug aus den Dichterbiographien des 'Imād ed-din el-İçpabáni (284). **Hāgi 4690. 8420. Berl. 1174.** — Vergl. **Hāgi Index Nr. 1349.**

558. Abu Muhammed Abd el-kâdir ben Muhammed ben Abd el-kâdir Muhjî ed-din gen. *Ibn Cadhib el-bân* »Sohn der Weidenruthe« führte diesen Familien-Namen von dem Beinamen eines Vorfahren, Abu Abdallah el-Husein Cadhib el-bân zu Mosul, welcher sein Geschlecht von Mâsâ el-Çaun, dem Enkel des Hasan ben 'Alî ben Abu Tâlib, ableitete. Dieser Husein war ein Anhänger des Sectirers Abd el-kâdir el-Kilânî gewesen und hatte seinen Sohn Abul-Mahâsin 'Alî mit dessen Tochter Chadîga el-samîna die wohlbeleibte verheirathet. — Unser Abd el-kâdir war im J. 971 in Hamât geboren und mit seinem Vater nach Haleb übergesiedelt; hier wohnte er, bis er im J. 1000 die Wallfahrt machte und in Mekka wurde ihm im J. 1001 ein Sohn geboren, welchen er Muhammed nannte und welcher später in Cähira und Haleb den Beinamen Hiğâzî, der in Hiğâz geborne, erhielt. Abd el-kâdir blieb bis zum J. 1012 in Mekka und wandte sich dann nach Cähira, wo er den Cadhi und Scheich el-Islam Jahjá ben Zakarija besuchte und mit ihm in ein näheres freundschaftliches Verhältniss trat. Sie besprachen sich über die drei Lehren Nacschabandîa, Kâdirîa und Chalwatîa, der Scheich bestimmte ihn an der ersteren festzuhalten und ernannte ihn zum Verwaltungsbeamten von Haleb und Dijârbekr mit dem anstossenden Gebiete und wies ihm zugleich einen Jahresgehalt als Cadhi von Hamât an in dem Range von Mekka. Letzteres schlug er aus; er

begab sich nach Haleb und blieb dort Beamter bis zu seinem Tode im J. 1040. **Chulâça II. 464. IV. 14.**

Er verfasste über 40 meist mystische Schriften, auch einige Gedichte in der Volkssprache. — 1) *Columnarum series de historia matris urbiū i. e. Mekka*. **Hāgi 5762.** — 2) *Revelationes (nicht Expugnationes) Medinenses.* in der Weise der *Revelationes Meckanae et Medinenses* des Scheich Ibn 'Arabi, während eines Aufenthaltes in Medina etwa im J. 1010 geschrieben. **Hāgi 8911. 8914.** — Vergl. *Index Nr. 6314.*

559. Abul-'Abbās Ahmed ben Muhammed ben Ahmed ben Jahjá Schihāb ed-dīn el-Tilimsānī *el-Makkari* el-Mālikī el-Asch'arī, dessen Familie aus Makkara, einem Dorfe in der Nähe von Tilimsān stammte, wurde nicht lange vor dem J. 1000 in Tilimsān geboren und erhielt hier den ersten Unterricht von seinem Oheim Abu Othmāu Sa'īd ben Ahmed el-Makkari, welcher 60 Jahre lang Mufti von Tilimsān war. Er begab sich im J. 1009 zum Zweck seiner wissenschaftlichen Ausbildung nach Fās, ging im J. 1010 nach Marokko, besuchte in demselben Jahre die drei Parasangen davon entfernte Stadt Agmāt mit dem Grabe des unglücklichen Fürsten el-Mu'tamid von Sevilla und war im J. 1013 wieder in Fās. Er scheint sich dann längere Zeit wieder in Marokko aufgehalten zu haben, denn von hier nahm er im J. 1027, als die durch die Söhne des Fürsten veranlassten Unruhen ausbrachen, Abschied von seinen Freunden und Gönnern, um die Pilgerreise zu machen. Nach beendigter Feier kehrte er von Mekka im Ragab 1028 nach Cāhira zurück und verheirathete sich hier, indess bei allen Ehren, die ihm erwiesen wurden, hatte er sich über Mangel an Gastfreundschaft zu beklagen, man sorgte nicht einmal ausreichend für seinen Unterhalt und das ganze Leben der Einwohner gefiel ihm nicht, um sich bleibend niederzulassen; die Reiselust kam hinzu und führte ihn im Rabī' I 1029 nach Jerusalem. Nicht lange nach seiner Rückkehr von dort trat er wieder die Pilgerreise an und machte bis zum J. 1036 fünfmal die Wallfahrtsgebährche mit, besuchte siebenmal Medina und hielt hier Vorträge über Traditionen. Im Čafar 1037 traf er wieder in Cāhira ein, besuchte dann nochmals Jerusalem, wo er im Ragab ankam und

25 Tage verweilte, und kam im Anfange des Scha'bân nach Damascus. Seine Landsleute aus Magrib richteten ihm eine Wohnung ein, die für ihn nicht anständig genug war, und Ahmed ben Schâhîn, der Vorsteher der Hochschule Gakmakia, schickte ihm desshalb den Schlüssel zu seiner Anstalt mit einer Einladung in Versen, welche Makkari in gleicher Weise beantwortete. Als er hinkam, war er erstaunt über die schöne Einrichtung, er liess sein Reisegepäck dahin bringen und wohnte dort die ganze Zeit seines Aufenthaltes. Er hielt nun Vorträge über die Traditionen des Bocharî in der Moschee unter der Adlerkuppel nach dem Abendgebet und als der Zudrang nach einigen Tagen grösser wurde, verlegte er das Auditorium in den Hofraum der Moschee unter der sogenannten Bâûmia-Kuppel: hier schaarten sich um ihn nicht nur sämtliche Studierende, sondern auch die Gelehrten der Stadt. An dem Tage, wo er die Vorlesungen schloss, hatten sich mehrere Tausend eingefunden, es wurde eine Kanzel herbeigeschafft, welche er bestieg; er sprach über die Glaubensartikel und die Traditionen in einer Weise, wie man es noch nicht gehört hatte, und flocht einiges aus dem Leben des Bocharî ein. Der Vortrag dauerte von früh Morgens bis Mittag und als er die Kanzel herabstieg, drängten sich die Leute an ihn heran, um ihm die Hand zu küssen: dies geschah am 27. Ramadhân 1037 und solche Ehre war noch nie einem fremden Gelehrten zu Theil geworden; er erinnerte sich in der Folge noch öfter dieses Vorganges auch in Gedichten und war voll des Lobes der Damascener. Sein Aufenthalt hatte nicht volle 40 Tage gedauert und am 5. Schawwâl 1037 reiste er wieder nach Câlîra ab. Er blieb hier bis zum Ende des Scha'bân 1040, wo er sich zum zweiten Male nach Damascus begab und dieselbe ehrenvolle Aufnahme fand wie früher; er beschloss nun hier seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen und kam nur noch einmal nach Câlîra, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Er schied sich von seiner Frau und war im Begriff abzureisen, da befiel ihn plötzlich das Fieber und der Tod raffte ihn im Gunâdâ II 1044 dahin. **Chulâça I. 302.**

1) *Olor aromatis*, bei Vollendung des Werkes verändert in *Awa aromatis de ranno Andalusiae recente et historia Wezirî ejus Lisâu ed-din Ibn el-Chatîb*,

Ḥaġi 13916. 2166. **Gotha 1697**, in zwei Haupttheilen: a) die politische und Gelehrten-Geschichte von Spanien, b) das Leben des Wezir Lisān ed-dīn; auf Veranlassung des oben genannten Aḥmed ben Schāhīn und anderer Gelehrten von Damascus nach seiner Rückkehr von dort in Cāhira innerhalb eines Jahres bis zum 27. Ramadhān 1038 geschrieben, so dass man annehmen muss, er habe schon vorher Collectaneen dazu angelegt, welche in der Eile nicht ganz sorgfältig geordnet wurden, dann kamen noch Zusätze hinzu und das Ganze wurde am letzten Tage des J. 1039 abgeschlossen. Vollständig gedruckt Būlāk 1279 (1862); der erste Haupttheil *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par el-Makkari, publiés par R. Dozy. G. Dugat, L. Krehl et W. Wright. Leyde 1855—61.* — Die politische Geschichte in Anszuge mit veränderter Anordnung *The history of the Mohammedan dynasties in Spain, extracted from the Naḥw-t-tib by Aḥmed el-Makkari, transl. and illustr. by Pascual de Gayangos. London 1840.* — Der zweite Haupttheil, das Leben des Lisān ed-dīn, hat **Petersb. R. 56** den zuerst gewählten Titel behalten, der erste Theil dazu kommt S. 214 vor. — 2) *Laudatio pulchra de condonatione erga eum, qui injuria affect.* **Ḥaġi 4501.** حسن التنا lithographirt in Cāhira. — 3) *Flores involucri palmarum et flores hortorum de historia Calli 'Ijādī* **Ḥaġi 547** soll **Paris 1377** sein. — 4) *Commentarius in prolegomena Ibn Chaldūni.* **Ḥaġi 2166. 8043.** — 5) *Victoria superbientis de descriptione solcarum Prophetae* (ein Gedicht?) **Ḥaġi 8881.** Ref. 402. — 6) *Nox mensis Nisān de viris illustribus urbis Tālmān.* nicht vollendet. — 7) *Margaritar s. Compendium historiae temporum*, Geschichte von der Schöpfung bis Muḥammed, Geschichte der Chalifen, der alten Araber und der Berbern **Paris 762.** — 8) *Anhelitus odoris de historia urbis Damasci.* — 9) *Hortus myrti anhelitus aromaticos spirantis de viris Marocci et Fessae doctis, quos attigi.*

560. 'Alī ben Ibrāhīm ben Aḥmed ben 'Alī ben Omar *Nūr ed-dīn el-Ḥalebi el-Cāhīrī el-Schāfī'ī* geb. in Cāhira im J. 975, war ein lang-jähriger Schüler des Schams ed-dīn el-Ramlī und hatte auch den Muḥammed el-Bekrī, Ibrāhīm el-'Alkamī, 'Ālīh el-Bulkeīnī, Nūr ed-dīn 'Alī el-Schabrāmalissī und viele andere Rechts- und Traditions-Gelehrte zu seinen Lehrern. Er bekleidete eine Professur an der Ḥalāhīa in Cāhira und stand in solchem Ansehen, dass er im J. 1013 zu einem hohen Rathe, welchen der Grosswezir Muhammed Pascha versammelte, berufen wurde: er starb im J. 1014. **Chulāḡa III. 122.**

Er hat etwa 30 Werke geschrieben, darunter ausser mehreren Glossen und Commentaren zu älteren juristischen und Traditions-Schriften 1) *Pupilla ocerorum de rito Constantis Fideiis i. e. Muhammedis*, **Ḥaġi 1356.** sehr ausführliche Lebensbe-

schreibung des Propheten, aus dem Werke des Scheich Muḥammed el-Schāmi (517) ausgezogen und mit Zusätzen vermehrt, gewöhnlich *cidu Halebiana* genannt, im J. 1013 vollendet. Ḥāgi 1354. Gotha 1801. Gedruckt Cähira 1280 (1863). — 2) *Integritas in commentario de indole Prophetica*, worin vieles gegen die Schrift seines Zeitgenossen Abd el-Raūf (553) gerichtet ist. — 3) *Vestis pretiosa picta de laudibus Habessinorum*.

561. *Maḏjan ben Abd el-rahman el-Cāḡāni* kam nach dem Tode des Ahmed Ibn el-Ḥāḡ an dessen Stelle als Oberarzt in Cähira; er schrieb

1) *Chemicon* bis zum J. 1044. — 2) *Occasus medicorum de simplicibus*. Chulāḡa IV. 333.

562. Muḥammed ben Jahja ben Pīr 'Alī ben Naḡūh türkisch *Nau'i zādeh*, arabisch *Ibn Nau'i* genannt, ein in der Ausarbeitung seiner Berichte sehr gewandter Secretär in Constantinopel, dann Cadhi in Rumelien, wo er sich ebenso durch seine vollkommene Unparteilichkeit, als seine Kenntnisse auszeichnete, starb im J. 1045. Chulāḡa IV. 263.

Anhang zu Täschköprižadehs (527) Biographien seit dem Ende der Regierung des Sultans Suleimān, türkisch, von Muḥibbī (590) viel benutzt.

563. *Abd el-karīm Efendī* ben Sinān kam ums J. 990 aus Kleinasien zum Studiren nach Cähira und hatte während seines Aufenthaltes daselbst viel Verkehr mit dem Cadhi Badr ed-dīn el-Carāfi. Nach seiner Rückkehr in sein Vaterland widmete er sich dem Unterrichte, wurde im J. 1025 Cadhi von Haleb und am 21. Ğumādā I 1030 in gleicher Eigenschaft nach Cähira berufen, bekleidete die Stelle aber nur 5 Monate und 21 Tage, worauf er wieder entlassen wurde. Er machte die Bekanntschaft des Abul-'Abbās el-Makkarī (559) und sprach sich über dessen Buch über die Sandalen des Propheten, welches er ihm zur Beurtheilung vorlegte, sehr lobend aus. Er starb in den 1010er Jahren. Chulāḡa III. 2.

Biographiae nobilium doctorum et Wezirorum, 17 Lobreden Wien 1188, von Muḥibbī (590) in seine Biographien aufgenommen.

564. *Abd el-rahman* ben 'Imād ed-dīn Muḥammed ben Muḥammed *el-Imādi* el-Ḥānefi el-Dimaschki geb. am 14. Rabī II 978, verlor früh seinen Vater und man hörte von ihm oft die Strophe eines Liedes:

Ich war erst sieben Jahre alt, als schon mein Vater starb.

Er besuchte zuerst den Unterricht des Hasan el-Bürümí (551) und des Scheich Muḥammed ben Muḥibb ed-dîn, eines Solmes seiner Tante, dann ging er zu dem Cadhi Muḥibb ed-dîn Muhammed († 1016), dem Urgrossvater des Muḥibbî (590), der ihn in den meisten Wissenschaften unterrichtete, zu Schams ed-dîn Ibn el-Minkâr u. A. Im J. 1014 machte er die Pilgerreise, als der genannte Cadhi Muḥibb ed-dîn die Carawane anführte. Beim Eintritt in den Tempel brach er im Gedränge den Fuss, er wurde zwar geheilt, doch blieb der Bruch bemerklich. Nach der Rückkehr nach Damascus fing er an zu dociren, wurde im J. 1017 Professor an der Schiblia, 1023 an der Selimia, im J. 1031 an der Suleimânia und Mufti von Syrien und führte als solcher die Pilgercarawane nach Mekka. Er gelangte in Syrien und Ägypten zu hohem Ansehen, erwarb sich auch als Dichter Beifall und starb am 17. Ğumádá I 1051. **Chulâqa II. 380.**

1) *Hortus satís rigatus de visitatione eorum, qui in Dárâjâ sepulti sunt*, Lebensbeschreibungen von Personen, welche bei Dárâjâ, einem Orte im Thale Ğûṭa, auf dem Begräbnissplatze der Einwohner von Damascus beerdigt sind. **Gotha 93². Ref. 147.** — 2) *Caḡide* zum Lobe des Emir 'Alí ben Mangak. **Berl. 786.**

565. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surúr Schams ed-dîn* el-Bekrí el-Ġiddikí *) el-Miḡri wurde wahrscheinlich im J. 1005 geboren, bei welcher Gelegenheit sein Vater (552) in Ġalira ein grosses Fest veranstaltete, welches 40 Tage dauerte und wozu auch der Gouverneur Muḥammed Pascha eingeladen war. Schams ed-dîn starb im J. 1055 oder 1060.

*) Vermuthlich durch eine ungenaue oder fehlerhafte Transcription verleitet, wonach man *el-Bakirí el-Ġiddikí* lesen müsste, hat *de Sacy* an eine Abstammung des Verfassers von 'Alí durch die Imáme 'Ga'far *el-Ġiddik* ben Muḥammed *el-Bakir* gedacht; die Lesart *el-Ġiddikí* steht aber überall fest und *el-Ġiddik* (nicht *el-Ġadik*) ist der Beiname des Chalifen Abu Bekr; und wenn in dem Titel **Ḥaġi 8458** der Pariser Codex noch *el-Teimí* hinzusetzt, so kann auch dieses sich nur auf Abu Bekr vom Stamme Teim beziehen. — Nachdem dies vor langer Zeit geschrieben war, finde ich in der **Chulâqa** des Muḥibbî eine Menge von Personen genannt, welche dieser Familie angehörten und der Verf. sagt H. 439, in diesem und dem vorigen (10. u. 11.) Jahrhundert sei eine grosse Anzahl von Gelehrten in Syrien und Ägypten aus derselben hervorgegangen und ihre Abstammung von *el-Ġiddik* (Abu Bekr) sei so in der Wurzel begründet, dass nur ein Ignorant oder ein Obstinater an der Richtigkeit zweifeln könne.

1) *Donum splendens de occupatione terrarum Aegyptiacarum per Ottomanos* in drei Abtheilungen: a) die Eroberung durch Selim, b) die Beglerbeg von der Eroberung im J. 923 bis zum J. 1038, c) die Cadhis in derselben Zeit. **Wien 925***). — 2) *Hortus virens de praefectis Miſri et Cahirae*, Geschichte Ägyptens von der ältesten Sagenzeit, die Chalifen, Statthalter und Sultane, ursprünglich bis zum J. 1035 **Gotha 1638**, dann bis zum J. 1041 fortgesetzt **Bodl. 832**, und bis 1061 **Vatican 129**. — 3) *Stellae vagantes de historia Miſri et Cahirae*, etwas kürzere Redaction des vorigen in 20 Capiteln bis zum J. 1055. **Münch. 398**; mit Nachtrag bis 1060 **Br. Mus. 324**; bis 1063 **Paris 784**; ausführliche Inhaltsangabe von *de Saey* in *Not. et Extr. I 165*. — 4) *Deccriptio florum ex territoriis et monumentis*, Auszug aus Maerizi (1821) in 30 Capiteln, im J. 1054 geschrieben. **Lugd. 829**. **Petersb. As. Mus. R. 237. 238**.

*) *Flügel* giebt diese Überschrift und die Jahrzahl 1038 an und nennt dennoch den ältern im J. 1028 verstorbenen Ibn Abu Surūr als Verfasser.

566. Abul-Hasan 'Alī ben Abd el-wāhid ben Muḥammed ben Abdallah el-Anſārī *el-Sigilmāsi* el-Gazārī leitete seine Abkunft zurück bis auf Sa'd ben 'Obāda, einen der zwölf Häuptlinge der Medinenser bei 'Acaba, wurde in Thāfila geboren und in Sigilmāsa erzogen, und kam dann nach Fās, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt. Seine Studien bezogen sich vorzugsweise auf den Coran, dessen sechs Recensionen er auswendig wusste, und auf die Traditionen des Boḥārī, welche er in den Vorlesungen mit eingehender Erklärung siebenmal gelesen hatte: den Commentar zum Coran *Kaschschāf* des Zamachsharī hatte er von Anfang bis zu Ende dreissigmal durchgenommen, theils cursorisch, theils mit eingehender Erklärung. Nach dem J. 1040 unternahm er die Wallfahrt nach Mekka und hielt sich das J. 1043 in Cāhira auf, wo er noch die berühmtesten Lehrer besuchte; dann kehrte er nach Fās zurück und wurde Mufti im District *el-Gabal el-achdhar* Grüneberg, bis er gegen das Ende des Schawwāl 1057 in el-Gazār Algier an der Pest starb. **Chulāca III. 173**.

Der grösste Theil seiner zahlreichen Schriften ist in Reimen geschrieben, wie 1) *Margarita cœmia de vita exalta*, Leben Muḥammeds. — 2) *Vita nīmor*. — 3) *Obitus virorum illustrium*.

567. Muḥammed ben 'Abī ben Muḥammed *Ibn 'Allān* el-Bekrī el-Ŷiddīkī el-Schāfiy geb. am 20. Cāfar 996 zu Mekka, erwarb sich früh

bei einheimischen und bei fremden zur Wallfahrt dahin kommenden Gelehrten die gründlichsten Kenntnisse in der Coran- und Traditions-Kunde, Grammatik und vielen anderen Fächern, sodass er der Sujütî seiner Zeit genannt wurde. Schon in seinem 18. Jahre wurde er Vorleser in der Moschee und im 21. Jahre machte er Rechtsgutachten; er wurde dann zum Professor ernannt und hielt seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Nutzen. Er las die Traditions-Sammlung des Bocharî im Innern der Ka'ba und im J. 1039, als ein Theil der Moschee durch eine Überschwemmung zerstört wurde, war er bis gegen das Ende der Sammlung gekommen. Die Bauleute, welche bei der Ausbesserung beschäftigt waren, hatten sich ein Schutzdach hergerichtet, und es fiel Ibn 'Allân ein, dort seine Vorlesung zu Ende zu führen, und als dies geschehen war, trank er hier auch den Caffé. Einer seiner Feinde hinterbrachte sofort dem Scherîf, dass Ibn 'Allân das Gotteshaus zu einer Cafféschenke mache: der Scherîf war darüber aufgebracht, liess ihn herbeiholen und einsperren, und dachte ihn zu einer schweren schimpflichen Strafe zu verurtheilen, während Ibn 'Allân im Coran las und Allah und seinen Propheten bat, ihn vor dieser Schmach zu bewahren. Der Scherîf wollte erst noch das Abendgebet in der Moschee verrichten und indem er sich erhob, erbeben die Säulen seines Pallastes: die Anwesenden glaubten es sei ein Erdbeben und der Scherîf liess seinen Wezir rufen, welcher äusserte, es sei eine Mahnung zu Ehren des Scheich Ibn 'Allân, er möge ihn sogleich in Freiheit setzen. Dies geschah, der Sekerîf entschuldigte sich noch bei ihm, es sei ein Irrthum gewesen, und Ibn 'Allân erschien am anderen Morgen in der Moschee, wo ihm seine Feinde den Umgang um die Ka'ba machen sahen, während sie etwas ganz anderes erwartet hatten. Er starb am 21. Dsul-Higga 1057. **Chulâça IV. 184.**

Er schrieb über 60 Werke. 1) Geschichte seiner Vorfahren bis Abu Bekr el-Çiddîk hinauf. — 2) *De viris quadraginta traditionum Nawawii*. — 3) *Apparitio spectri de historia oppidorum Wagj et el-Tâif* im Çafar 1048 beendet. **Hâgî 8011.** — 4) *Aquatio dulcis unica de expugnatione Aegypti Othmanica et de praefectis hujus terrae*. — 5) *Descriptio inundationis delubri Mekkani und Restitutio delubri in*

mehreren Brochuren. **Hägi 2317.** — 6) *Præstantiæ Mekkæ. 9144.* — Gedichte und Sprüche in Versen, welche durch die Pilger eine weite Verbreitung fanden. — Vergl. **Hägi Index Nr. 4313.**

568. Scheich *Muhammed ben Abd el-mu'ï ben Abul-Fath ben Ahmed ben Abd el-gani ben 'Alî el-Ishâki el-Manûfi* el-Schâfi'i hatte in seiner Vaterstadt Manûf bei vielen Lehrern Unterricht gehabt und kam nach Cähira, wo er noch die berühmtesten Gelehrten besuchte und sich als Dichter bekannt machte. Er kehrte nach Manûf zurück und starb bald nach dem J. 1060. **Chulâça II. 289** .

*) Melhîbbi nennt ihn freilich nur Abd el-bâki el-Ishâki el-Manûfi, theilt von ihm drei Gedichte mit und verweist im übrigen auf sein anderes Werk *Odor*; es kann aber nicht zweifeln sein, dass der obige Name richtig ist, da **Hägi** denselben aus einem ihm vorliegenden Exemplare seiner Geschichte entnahm, worin er mit unseren Handschriften übereinstimmt, und er ist das Todesjahr offen gelassen, weil er das wenige Jahre vor ihm in einer entlegenen Gegend erlittene Ableben des Verf. nicht erfahren hatte.

Er schrieb ein grosses Werk über die Geschichte von Ägypten und machte daraus im J. 1032 einen Auszug *Elegantiae historiarum veterum de dynastiis, quae in Aegypto regnaverunt. Hägi 11103.* von der Eroberung durch Amr ben el-'Âsî bis zum Tode des Sultans Muçţafâ († 1031) mit den Statthaltern bis zum J. 1032. Handschriften sehr häufig. **Gotha 1633. Münch. 396. Paris 782A. Br. Mus. 1251;** mit etwas verschiedenem Titel **Eodl. 851. Petersb. R. 56;** gedruckt Cähira 1296 (1878). Das Werk kann auf einen grossen historischen Werth keinen Anspruch machen, da es meist aus Anekdoten besteht.

569. Abul-Makârîm Muhammed ben Muhammed ben Muhammed *Nagm ed-dîn el-Gazzi el-'Âmirî el-Dimaschkî el-Schâfi'i.* geb. in Damascus im 11. Scha'bân 977, wurde von seinem Vater, welcher Scheich el-Islam war, im Lesen des Coran unterrichtet und als dieser im J. 984 starb, nahm sich seine Mutter seiner und seines Bruders Abul-Fajjîb weiteren Ausbildung an, wobei sie von ihrem Zwillingsbruder Chogâ Zein ed-dîn Omar ben Badr ed-dîn Hasan aufs beste unterstützt wurde. Der Grossvater hatte ein Haus als Legat für die Familie gestiftet, der Vater einiges Vermögen erworben, die Erbschaft wurde von Niemand streitig gemacht, die Mutter führte eine gute Wirthschaft, sorgte für die Bedürfnisse ihrer Kinder und schickte sie zu den besten Lehrern, unter welchen Nagm ed-dîn selbst den Scheich Muhammed el-Zakârî als den-

jenigen nennt, dem er am meisten zu danken habe und den er bis zum J. 991 besuchte. In diesem Jahre fing er schon an, Gedichte zu machen und sich in schriftstellerischen Arbeiten zu versuchen. Er studirte dann Theologie und Jurisprudenz bei den vorzüglichsten Lehrern in Damascus und hatte bis zum J. 998 schon eine Anzahl Compendien aus diesen Fächern zum Auswendiglernen in Verse gebracht und Commentare in Versen geschrieben. Er wurde dann Professor an der Schâmîabarrâniâ und 'Omarîa und Vorsteher an der Omeïjadischen Moschee, welche Stellen Ahmed ben Júnus Schihâb ed-dîn el-'Aithâwî an ihn abgab, und für diesen unterzeichnete er auch schon 20 Jahre vor dessen Tode die richterlichen Decrete und in seinem eigenen Namen, als derselbe 84 Jahre alt am 1. Dsul-Higga 1025 starb. Kurz vorher hatte er noch mit ihm und mehreren anderen hohen Beamten eine Reise nach Haleb gemacht, um den Wezir Muhammed Pascha zu bitten, den Einwohnern von Damascus gegen den lästigen Druck der Truppendurchmärsche einige Erleichterung zu gewähren. Im J. 1032 wurde ihm durch eine Verfügung des Bâkir Muħdhir Pascha die Professur an der Barrâniâ abgenommen und dem Muhammed Schams ed-dîn el-Meidâni übertragen. Nagm ed-dîn reiste deshalb nach Griechenland, (er hat diese Reise in einer Schrift *Monile bene compositum* beschrieben, und erwirkte ein Decret, dass ihm die Stelle auf Lebenszeit verliehen sei; am Ende des Dsul-Higga schickte aber Bâkir ein neues Decret, wodurch el-Meidâni wieder eingesetzt wurde. Sie brachten die Streitsache vor den Obercadhi von Damascus Abdallah Bulbulzâdeh; Nagm ed-dîn berief sich auf die überlieferte Ansicht der Hanefitischen 'Ulemâs, dass Jemand, dem vom Sultan eine Pfründe auf Lebenszeit verliehen sei, nur durch ein Decret des Sultans wieder davon entfernt werden könne. Der Obercadhi sagte: das Recht ist auf deiner Seite, aber in Anbetracht dass dein Gegner schon hochbetagt ist, folge meinem Rathe und theile mit ihm die Einnahme. So geschah es; Meidâni betrat den Hôrsaal in der Barrâniâ nicht wieder, er litt an Kolik und starb nach einem Jahre am 13. Dsul-Higga 1033, wouach Nagm ed-dîn die Stelle allein behielt und auch den Platz des Meidâni unter der Adler-Kuppel in der

Omeijaden-Moschee einnahm, wo er in den drei Monaten Ragab, Scha'bân und Ramadhân vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Beifall die Traditionen des Bocharî las. — Die Wallfahrt machte er mehrere Male, zuerst im J. 1001; ein andermal im J. 1011 traf er auf der Rückreise in Medina mit dem frommen Mûsâ el-Sindî zusammen, welcher hier längere Zeit gewohnt hatte und jetzt Hebron und Jerusalem besuchen wollte; sie machten die Reise nach Damascus gemeinschaftlich und blieben hier noch einige Tage zusammen, bis Mûsâ nach Jerusalem abreiste, wo er im folgenden Jahre starb. Seine letzte Wallfahrt unternahm Nağm ed-dîn im J. 1059, wo er sich in Mekka vor der Menge, die ihn umringte, kaum retten konnte. Er hatte schon einige Jahre vorher einen Schlaganfall gehabt, wonach ihm das Sprechen beschwerlich wurde, sodass er nur wenig sprach, indess machte er noch kurz vor seinem Tode mit dem Scheich Ibrâhîm el-Çimâdî in grosser Begleitung eine Reise nach Jerusalem und Ramla. Nach der Rückkehr nach Damascus zog er sich ganz zurück, lebte nur der Gottesverehrung und unterliess es auch, sich mit literarischen Arbeiten zu beschäftigen; er starb am 18. Çumâdâ II 1061 im dem Alter von 83 Jahren 10 Monaten und 1 Tagen, die Jahrszahl ist in dem Zahlwerth der Buchstaben des letzten Verses eines langen Trauergedichtes von Muğammed ben Jûsuf el-Karimî enthalten:

يا نعيم دين الله من افق دمشق انلا

Ob der Stern der Religion Allahs ist an Damascus Horizont untergegangen. **Chulûğa IV. 189** nach einer Selbstbiographie des Nağm ed-dîn mit Aufzählung seiner zahlreichen Schriften, darunter:

1) *Stellae errantes de viris illustribus seculi decimi* mit dem Anhange 2) *Museusculum confabulationibus obtatum et decerptio fractuum*, die Männer der ersten Classe des 11. Jahrhunderts, eine der Quellen des Muhibbî. — 3) *Quod sufficit contento de vita Schichî el-Islami patris*, Lebensbeschreibung seines Vaters.

570. *Maçlafâ* ben Abdallah *Kâtib Tschelebi Hağî Chulfa* wurde in Constantinopel geboren, wo sein Vater eine Stelle in der Kriegskanzlei bekleidete. Der Sohn erhielt eine gute Erziehung, trat dann ebenfalls in die Armeeverwaltung zuerst in Anatolien als Secretär im

Zahlungs- und Proviant-Bureau, kam im J. 1035 mit den Truppen nach Bagdad und nachdem er wegen seiner Fähigkeit zum Bureau-Chef ernannt und 1036 bei der Belagerung von Erzerum zugegen gewesen war, kehrte er 1038 nach Constantinopel zurück. Sein Vater war unterdessen gestorben, hatte es aber als seinen letzten Wunsch zu erkennen gegeben, dass Muḡalā seine gelehrten Studien nicht vernachlässigen möchte, und dieser fühlte sich auch durch die Vorträge des Scheich Cadhizādeh Efendi so angezogen, dass er sein eifriger Zuhörer wurde. Indess musste er im J. 1039 mit der Armee wieder nach Bagdad und Hamadsān und konnte erst 1041 seine Studien fortsetzen. Sie wurden wieder unterbrochen, als er 1043 den Grossvezir Muḡammed Pascha nach Haleb begleitete, doch benutzte er die Zeit, während hier die Truppen im Winterquartier lagen, zu einer Wallfahrt nach Mekka und erwarb sich damit den Ehrentitel eines Ḥaġi »Pilgers«. Auch im folgenden Jahre nahm er noch an dem Zuge nach Eriwān Theil, dann aber war er entschlossen dem Kriegsdienste gänzlich zu entsagen und nur den Wissenschaften zu leben. Schon auf dem Rückwege nach Constantinopel hielt er sich in Haleb auf und sammelte die Titel aller Bücher, deren er habhaft werden konnte, und merkte ihren Inhalt an. Durch einige Erbschaften war er in den Stand gesetzt sich bequem einzurichten und sich eine eigene Bibliothek anzulegen. Er besuchte nun wieder die Vorlesungen verschiedener Gelehrten über Coranauslegung, Philosophie, Arabische Grammatik und Traditionen, eignete sich durch Selbststudium die Kenntnisse in der Geographie, Astronomie, Mathematik und Medicin an, und der Mufti Abd el-raḥīm Efendi, mit dem er in der Jugend befreundet gewesen war, sorgte durch seine Fürsprache dafür, dass er durch Dienstgeschäfte nicht zu sehr in Anspruch genommen wurde und doch im Bureau der Truppenverpflegung die Stelle eines zweiten *Chalifa* (*Chalifa*) »Stellvertreters« erhielt, wovon er in der Folge *Ḥaġi Chalifa* genannt wurde. Als solcher wohnte er einem Staatsrath bei, welcher im Beisein des Sultans Muḡammed IV. am 19. Rabī I 1063 gehalten wurde, um über die Finanzlage des Staates und die Mittel gegen die zunehmende Verschuldung zu berathen, und er verfasste in Folge davon

die Schrift Nr. 6. welche er aber erst drei Jahre später dem Mufti Husinzâdeh überreichte. Er hatte auch eine Zeit lang Vorlesungen gehalten und war sonst unablässig mit Sammeln und Ordnen seiner Werke beschäftigt, sodass er wohl der übermässigen Anstrengung erlag, als er längst noch nicht 60 Jahre alt im Dsul-Higgâ 1068 starb.

1) *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah, Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalifa celebrato compositum. Primum ed. latine vertit Gust. Flügel. T. 1-7. Leipzig 1835-58.* — Textausgabe *كشف الظنون في أسامي الكتب والفنون* Bülâk 1274 (1857). 2 Bde. — 2) *Summa historiarum*, allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit, arabisch, worin die aus Gän-nâbi (53-) im Auszuge gegebenen 82 Dynastien auf 150 vermehrt sind, die grosse Chronik genannt. **Hâgi 2198.** — 3) *Tabulae chronologicae*, gleichsam eine chronologische Übersicht des vorigen und überhaupt aller allgemeinen Geschichten, bis zum J. 1058, in Tabellenform in verschiedenen Ausgaben, die sich nur durch das Format mit mehr oder weniger Zeilen unterschieden, türkisch. **Hâgi 3496.** Gedruckt *تقوم التواريخ* Constantinopel 1146 (1733). — *Cronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba da Hazi Halifé Mustafâ e tradotta nell' idioma Italiano da Gio: Rinaldo Carli. Venetia 1697.* — 4) *Summa historiarum*, derselbe Titel wie Nr. 2, Geschichte des Othmanischen Reiches vom J. 1003 bis 1065, türkisch, die kleine Chronik genannt. **Wien 1064-66. Petersb. As. Mus. 520.** Gedruckt *تذکره کتب حلبی* Constantinopel 1286-87 (1869-70). — 5) *Donum viris magnis oblatum de expeditionibus maritimis*, die Seekriege der Othmanen geschrieben im J. 1067, nachdem die Türkische Flotte geschlagen war; gedr. *تحفة الکبار في أسفار البحار* Constant. 1141 (1728). — *The history of the maritime wars of the Turks transl. from the Turkish of Haji Khalifch by James Mitchell. Chap. I. to IV. London 1831.* — 6) *Regula agentis rationis ad emendandum statum depravatum*, über die Verbesserung des Staatshaushaltes. — 7) *Speculum mundi*, allgemeine Geographie im J. 1065 geschrieben. **Hâgi 4355.** Der erste Entwurf im Original **Wien 1282**; gedr. *جهن ما* Constant. 1145 (1732). — *Gilan Nami, Geographia orientalis e Turcico in Lat. versa a Matth. Norberg. P. 1. 2. Lond. Gothor. 1818.* — Rumelie und Bosna geogr. beschrieben von Mustafa b. Abdalla Hadschi Chalifa, aus d. Türk. übers. von J. v. Hammer. **Wien 1812.** — *Description de l'Asie-mineure (Anatolien), extr. de la géogr. Tarque de Hadji-Khalifa. surnommé Kiatib-Tchélébi, imprimée sur la traduction manuscrite d'Armain; in Description hist. et géogr. de l'Asie mineure, par Favon de Saint-Martin. T. I. 637*).* — 8) *Radii lucis in*

*) Es ist auffallend, dass Vivien im J. 1846 schreiben konnte: *M. Norberg avuit — an-*

obscuritate Atlantis minoris. Übersetzung eines lateinisch geschriebenen *اطلس مینور Atlas minor* von *Ludovicus Hondius*. — 9) *Splendor Sultannatus*, Geschichte von Constantinopel. — 10) *Donum optimis oblatum de sententiis, proverbis et carminibus*, Sammlung merkwürdiger Stellen aus historischen und Unterhaltungs-Schriften. Reinschrift im J. 1061 begonnen. *Ḥaġi* 2537. — 11) *Bilanx justitiæ de dectione verissimi*, über Streitpunkte zwischen den Orthodoxen und Mystikern, besonders zur Vertheidigung der freieren Ansichten seines Lehrers Cadhizâdeh gegen die letztern, ums J. 1042 geschrieben. *Wien* 1063.

571. *Aḥmed ben Muḥammed ben Omar Schihâb ed-dîn el-Chafâġî el-Miġri el-Schâfiî*, dessen Vater vom altarabischen Stamme Chafâġâ in dem Orte Syriacus in der Nähe von Cähira ein Landgut bewohnte, wuchs hier heran, wurde von seinem Oheim Abu Bekr el-Schanawânî (aus Schanawân, einer Stadt in der Provinz Manûfiâ, † 1019, den er den Sibaweih seiner Zeit nennt, in den Sprachwissenschaften unterrichtet und machte sich mit den Systemen des Abu Ḥanîfa und Schâfiî vertraut. Dann studirte er in Cähira unter dem Scheich el-Islam Muhammed el-Ramlî die Rechte und die Traditionen des Muslim, besuchte lange Zeit die Vorlesungen des Nûr ed-dîn 'Alî el-Zijâdî, las bei Ibrâhîm el-'Alkamî das grosse Werk des 'Ijâdh el-Jahçibî *Sanatio de juribus prophetue electi definiendis* vollständig, erhielt von allen diesen das Lehrer-

*noncè la traduction latine complète de Djihan-Nama: cette version n'a pas été publiée: vollständig ist freilich Norbergs († 1826) Übersetzung nicht, aber sie enthält doch einen nicht unbedeutenden Auszug. Ebenso auffallend ist, dass Armain in seiner Übersetzung der Vorrede nur die orientalischen Quellen des Ḥaġi Chalfa angiebt und von den Europäischen schweigt, denn ansserdem, dass der Verf. die früheren Geographen und Reisenden wie Gerardus Mercator, Ludovicus Hondius, Abraham Ortelius (Ortelius), Daniel Cellarius, Anton Muġin, Petrus Persous (Bertius), Paulus Merula, Petrus Montanus, pag. 10 mit Namen nennt, führt er pag. 13 des Philippus Claverius introductio (in geographiam) mitten unter den benutzten orientalischen Werken auf. Er bediente sich hierbei wie bei dem Atlas minor der Unterstützung eines Christlichen Mönchs aus Frankreich, welcher zum Islam übergetreten war und den Namen Scheich Muḥammed Efendî erhalten hatte. Dass Ḥaġi Chalfa das *Gibân Namâ* arabisch geschrieben habe und dasselbe erst von dem Herausgeber Ibrâhîm Efendî, Director der Druckerei in Constantinopel, ins Türkische übersetzt sei, ist eine unrichtige Angabe von Reinoud, *Introduct. à la géogr. d'Abou-féda* p. 112, welche am besten durch das Wiener Original-Brouillon, wobei sich auch die Karten befinden, widerlegt wird, und zum Überflüss noch durch die eigene Erklärung des Vorfassers Ḥaġi 4355, dass er das Werk türkisch geschrieben habe. Ibrâhîm hat nur erläuternde Zusätze gemacht, welche als تذييل الطابع Zusatz des Druckers in den Text eingeschoben sind.*

Diplom und erwarb sich auch einige medicinische Kenntnisse bei dem Scheich Dāwūd el-Baḡīr. Hierauf machte er mit seinem Vater die Wallfahrt und reiste dann nach Constantinopel, wo er bei dem gelehrten Dāwūd mathematische Vorlesungen hörte und den Euklid las; der berühmteste seiner Lehrer war der Exeget Sa'īd ed-dīn Ibn el-Ḥasau und nach dessen im J. 1008 erfolgten Tode der Scheich el-Islam Čana'allah mit seinen beiden Söhnen. el-Čhafāḡī wurde nun zum Cadhi ernannt, fungirte als solcher in Rumelien in verschiedenen Städten und stieg bis in die höchsten Stellen, wie in Skopis. Der Sultan Murād, welcher von seinen ausgezeichneten Eigenschaften gehört hatte, beförderte ihn zum Cadhi von Salonichi, wo er sich ein grosses Vermögen erwarb, dann wurde ihm die Stelle eines Cadhi el-'Askar von Ägypten verliehen. Indess erhielt er seine Entlassung, begab sich zunächst nach Damascus, wo er von dem Mufti el-Imādī und den anderen Gelehrten sehr geehrt wurde, und kam über Haleb wieder nach Constantinopel. Der dortige Mufti Jahjā ben Zakarija hatte in der Zeit, als Čhafāḡī Cadhi von Salonichi und Ägypten war, wegen der Besoldung Streitigkeiten mit ihm gehabt, hierzu kam eine Äusserung gegen den Wezīr, dass er in den jetzigen Zuständen von Constantinopel gegen seinen früheren Aufenthalt eine bedeutende Verschlechterung wahrnehme: die Folge davon war, dass Čhafāḡī verbannt und ihm eine Stelle als Cadhi in Cāhira angewiesen wurde, damit er nur seinen Unterhalt finde, und Čhafāḡī blieb hier und beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und Unterrichten. Er hatte eine Menge berühmt gewordener Schüler, zu denen auch Fadhlallah 578, der Vater des Muḥibbī 590 gehörte, und starb am 12. Ramadhān 1069. **Čhulāča I. 331—343.**

1) *Aranea in angulis latentia de rebus in eiris residuis*, die Gelehrten seiner Zeit, seine und seines Vaters Lehrer, in fünf Abtheilungen nach den Ländern: Syrien, Hīrāz, Ägypten, Magrib und Griechenland. **Hāḡi 4678. Wien 406. Petersb. As. Mus R. 248—250.** Fadhlallah hatte in Damascus eine Abschrift davon genommen und dieses Werk begründete den Ruf des Čhafāḡī. **Čhulāča I. 334.** — 2) *Chrysanthemum cordatorum et plūs vitae terrestris*, kurz *Chrysanthemum Čhafāḡīi*, **Hāḡi 6755**, oder *Liber memorialis Chrysanthemi 14998* genannt, neue Bearbeitung des vorigen besonders in Bezug auf die Dichter, mit mehreren Makamen, darunter eine gegen

den genannten Jahjá ben Zakarija gerichtet. Berl. 1203. 1204. Wien 407. 408. — Beide Werke von el-Muhibbí benutzt. — 3) *Diwán elegantiae de historia poëtarum Arabicorum*, einheimische und ausländische. — 4) *Stragulum concessuum*. 51 Abschnitte (Sitzungen) über grammatistische, lexicalische, exegetische und rhetorische Fragen. Haǧi 15007. Wien 405. Gedruckt Cáhira 1284 (1876). — 5) *Sanatio scientis de vocibus peregrinis in lingua Arabica*, gedruckt Cáhira 1282 (1874). — 6) Commentar zu Haǧiri's *Margarita urinatoris de peccatis nobilium grammaticis*. Haǧi 4947. — 7) Commentar zu der genannten *Sanatio* des 'Ijád. 7612.

572. *Áli* ben Abd el-kádir ben Muhammed ben Jahjá *el-Tabari* el-Huseiní el-Mekkí el-Scháfí'i leitete sein Geschlecht von el-Husein ben 'Alí ben Abu Tálíb ab: ein Alnherr Muhammed ben Abu Bekr war im J. 570 in Mekka eingewandert und seitdem hatte die Familie hier die obersten Stellen innegehabt. 'Alí erhielt den Unterricht von seinem Vater, welcher erster Predíger an der Moschee war und im J. 1033 starb; er wurde ein ausgezeichnete Lehrer und Richter und starb im J. 1070 **Chuláça III. 161.**

1) *Ódor musci et historia Mekkana*, eine inhaltreiche Geschichte der Ka'ba und der Moschee, der Kuppeln und Säulen u. d. gl. mit dem Leben der Chalifen und Sultane von Abu Bekr bis auf seine Zeit. — 2) *Gemmae ordine junctae de praestantia Kabae honoratae*. — 3) Abhandlung über den Neubau der Moschee nach dem Einsturze im J. 1039 und die Herstellung des Daches der Ka'ba und Veränderung des Einganges im J. 1045.

573. *Abul-Wafá* ben Omar ben Abd el-wahbáb *el-'Ordhi* el-Scháfí'i wurde im J. 993 zu Haleb geboren, wo sein Vater im J. 1024 als Mufti der Scháfí'iten starb, der ihn in den Traditions- und philosophischen Wissenschaften unterrichtet hatte. Er hielt Zeit seines Lebens Vorlesungen in der Habaschia, einer Anstalt, welche für den Unterricht im Coran von Abul-'Asehâir gestiftet war und deren Fenster nach der Seite der grossen Moschee lagen. Er starb als Mufti der Scháfí'iten zu Haleb am 4. Muharram 1071. **Chuláça I. 148.**

1) *Fodinae auri de viris illustribus, quibus urbs Haleb nobilitata est*. Muhibbí sah davon ein Stück, dem er einige Lebensbeschreibungen entnahm. — 2) *Glossae ad Beidhácium*. — 3) *Commentarius in grammaticum Alfiam Ibn Mahki*.

574. *Abd el-barr* ben Abd el-kádir ben Muhammed *el-Fajjámi* el-'Aufí el-Haneví wurde in Cáhira geboren, wo sein Vater eine Professur

des Rechts bekleidete, daneben sich auch mit Mathematik, Astronomie und Musik beschäftigte und im J. 1022 starb. Abd el-barr hörte auf der Wallfahrt in Mekka die Vorlesungen des Ibn 'Allân 567 und erhielt von ihm ein Zeugniß mit dem Datum vom letzten Dsul-Hiġġa 1042; dann besuchte er Damascus und Haleb im J. 1048 und kam nach Constantinopel, wo er bei Abul-Su'ûd el-Scha'rânî († 1088) ansser vielen anderen Werken auch etwa die Hälfte der Lebensbeschreibung Muhammeds von el-Dijärbekrî 526 und bei Schihâb ed-dîn el-Chafâġî (571) dessen Commentar zu der *Sanatio* las. Letzteren begleitete er nach Cäaira, als er zum Cadhi von Ägypten ernannt wurde, vertrat seine Stelle zwischen dem Eroberungs- und dem Sieges-Thore und las auch für ihn als Repetent den Commentar des Beidhâwî und den Commentar des Nawawî zu den Traditionen des Muslim. Er ging dann wieder nach Constantinopel um sich um eine feste Anstellung zu bewerben und wurde auch als Ḥanefî zum Cadhi der Schâfi'iten von Jerusalem und zum Professor an der Çalâbia ernannt, er scheute sich aber dahin zu gehen, so lange der Schâfi'itische Cadhi Omar ben Abul-Lutf dort war und er blieb zwei Jahre in Damascus, wo er in einem Zimmer der Moschee des Sultans Murâd ein Unterkommen fand. Als Omar starb^{*)}, begab sich Abd el-barr nach Jerusalem, da ihm aber die Einwohner den Gehalt für die beiden Stellen nicht auszahlen wollten, reiste er nach einigen Tagen wieder ab und hielt es für das beste nach Constantinopel zurückzukehren. Hier trat er in einen geistlichen Orden und erhielt zwar einige Pfründen, starb aber ohne Anstellung im J. 1071. **Chulâça II. 291.**

^{*)} Es muss ein Versehen sein, dass Muhibbî Chulâça III. 221 sagt, dieser Omar sei im J. 940 geboren und 1003 gestorben.

1) *Amoenitas oculorum et cordium de nominibus viris literarum elegantiorum senioris temporis*, eine Vereinigung der Dichterbiographien des Chalâġî (571) und des Taki ed-dîn Muhammed el-Fâraskûrî († 1057) mit Hinzufügung einiger älteren Dichter und einiger Zeitgenossen in der Weise des *Chrysanthemum* des erstgenannten, nur alphabetisch; von Muhibbî benutzt. — 2) *Meta solertiae et interrogationis in gloria de historia genealogiae Legati*. — 3) *Subtilitates utiles de praestantia duorum debitorum et locorum circumjacentium*.

575. *Husein* ben Kamál ed-din ben Muhammed ben Huscin *Ibn Hamza* aus der vornehmen Familie der Banu Hamza in Damascus, welche von dem Imám Ga'far el-Çadik abstammte, geb. im J. 1031, hielt sich lange Zeit in Constantinopel auf, kehrte aber, als hier die Verhältnisse sich änderten, nach Damascus zurück und wurde Vicepräsident am höchsten Gerichte, Zahlmeister für die Armee und Professor an der Fârisia. Er war ein ebenso vortrefflicher und ungänglicher, als wissenschaftlich gebildeter Mann, auch Dichter, und starb Anfangs Schawwál 1072 und wurde auf der Höhe des Cásiun begraben. **Chulâça II. 105.**

Memoriale Huscinicum. Dichterbiographien von Muhammed el-Scherif el-ridhá († 406) bis auf seine Zeit mit einem Anhang eigener Gedichte, von denen Muhibbí einige aufgenommen hat.

576. *Jusuf el-Bad'í* el-Dimaschí verliess Damascus in früher Jugend und ging nach Haleb, wo er sich als Gelehrter einen berühmten Namen erwarb und auch als Dichter bekannt machte. Er wurde zum Cadli von Mosul ernannt, starb aber, bevor er die Stelle antrat, im J. 1073. **Chulâça IV. 510.**

1) *Recordatio amici*, eine Ergänzung zu Çafâgí's *Chrysodanemum* (571), von Muhibbí benutzt, welcher ausser seinem eigenen Exemplare nur noch eins im Besitz seines Lehrers Muhammed 'Izzatí kannte. — 2) *Aurora montium afferens de ratione dijudicandi Mutanabbii*. **Berl. 205.** — 3) *Liber Hortorum*, eine Anthologie.

577. Abu Maktúm 'Isá ben Muhammed *el-Magribí* el-Ga'farí el-Tha'libí el-Hâschimí el-Málikí wurde in der Stadt Zawáwa in Magrib geboren und erzogen und lernte hier die Compendien der Arabischen Grammatik, des Rechts, der Logik und Religion auswendig besonders unter Anleitung des Scheich Abd el-çadik; dann reiste er nach Algier, wo er die Vorlesungen des Mufti Sa'íd Caddára über Traditionen und viermal die des Abul-Çaláh 'Alí ben Abd el-wáhid el-Sigilmási über die Sammlung des Bocharí hörte. Bei dem letzten blieb er zehn Jahre und wurde von ihm recht in die Kenntniss der Überlieferer eingeführt, über ihr Leben, Geburt, Todesjahr und besondere Umstände, ob sie aus Mekka oder Medina waren, welche Lehre sich auf sie stützt u. d. gl. und er ging mit ihm die wichtigsten Commentare über die Fundamente

des Rechts und der Religion, über die *Alfjá* des Ibn Málík und andere durch. Er heirathete die Tochter des Abul-Čaláh und blieb bei ihm, bis beide starben, dann ging er nach Tunís und Costina, besuchte die berühmtesten Lehrer, und setzte so seine Reise fort, bis er im J. 1063 zur Wallfahrt nach Mekka kam, wo er das folgende Jahr blieb und Vorlesungen über die drei Traditionssammlungen des Bocharí, Muslim und Málík hielt. Er nahm dann noch einen längeren Aufenthalt in Medina, reiste im J. 1066 nach Čáhira, besuchte Munja Ibn el-Čluęeib und begab sich dann wieder nach Mekka. Nachdem er hier mehrere Jahre unverheirathet gelebt hatte, baute er sich ein Haus, kaufte sich eine Griechische Sklavin, von der er Kinder bekam, und wirkte als Lehrer mit grossem Nutzen und besass als Rechtsconsulent das grösste Vertrauen. Er starb am 21. Ragab 1080. **Čhuláęa III. 240.**

1) *Torques allegationum*, Nachrichten über seine Malikitischen Lehrer. — 2) *Nomina relatorum Imami Abu Hanifa*. — 3) *Index ad librum Bábili*; Muhammed Šams ed-din el-Bábili († 1077) hinterliess Verzeichnisse seiner Lehrer, deren Überlieferer und ihre Überlieferungen in fünf Heften, welche 'Isá geordnet herausgab.

578. *Fadhlallah* ben Muhibballah ben Muhammed Muhibb ed-din ben Abu Bekr Takí ed-din el-Dimaschki geb. am 17. Muħarram 1031 lernte ausser dem Arabischen auch das Persische und Türkische und wurde von dem Scheich Ahmed ben Šams ed-din el-Čaffuri († 1045 in früher Jugend in die Stilistik und Prosodie eingeführt und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Noch nicht dreizehn Jahre alt war er mit seinem Vater bei dem Obercadhi von Damascus Ahmed ben Zéin ed-din el-Mantiki in einer Gesellschaft von Gelehrten: der Obercadhi äusserte gegen den Vater den Wunsch, etwas Geschriebenes von dem Knaben zu sehen, und dieser schrieb auf ein Blatt zwei Verse, die er dichtete, welche Bewunderung erregten. Als er 16 Jahre alt war, starb sein Vater und Fadhlallah trat in den Dienst des Mufti Abd el-raħman el-'Imádi als Secretär, setzte aber seine Studien fort und hörte die Traditionen bei Nagm ed-din el-Čazzi 569, von welchem er im J. 1048 ein Diplom erhielt. In demselben Jahre reiste er nach Haleb, wohin der Scheich el-Islam Jahjá ben Zakarija aus Constantinopel

gekommen war, welcher ihm die Pfründe an der Derwischia, die sein Vater gehabt hatte, verlieh. Im J. 1051 begab er sich nach Constantinopel, wo er ein Jahr lang blieb, worauf er nach Damascus zurückkehrte und sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte, bis er im J. 1059 nach Cähira ging und im obersten Gerichtshofe für den Cadhi Muḥammed ben Abd el-ḥalim el-Bursawī vicarirte, der ihn sehr schätzte. Er wurde hier mit Schihāb ed-dīn el-Chafāgī 571 bekannt und besuchte dessen Vorlesungen; dadurch überwarf er sich mit el-Bursawī, welchem Chafāgī verhasst war, und er erschien nicht mehr in den Gerichtssitzungen. Als el-Bursawī entlassen wurde, blieb Fadhlallah in Cälūra und arbeitete an seinen Schriften, bis er krank zu seiner Familie nach Damascus zurückkehrte. Er suchte Hülfe bei den Ärzten, las auch selbst medicinische Bücher und erwarb sich eingehende Kenntnisse in der Medicin: er gebrauchte anhaltend Bäder und äusserte einige Monate vor seinem Tode gegen seinen Sohn, dass er in 17 Jahren keine Pflaumen und Trauben gegessen habe, aber gesund wurde er nicht wieder. Als der Scheich Muḥammed el-'Izzatī Cadhi von Damascus wurde, vermittelte er es, dass Fadhlallah als Cadhi nach Amid in Dījārbekr kam, wo er sich leidlich wohl befand: nach einiger Zeit am 7. Muḥarram 1073 reiste er nach Constantinopel und blieb dort vier Jahre. Indem er einst in grosser Aufregung und Besorgniß durch die Gassen des Palastes des Sultans schritt, ging ein Grieche an ihm vorüber, welcher in reinem Arabischen Dialect die Worte sprach: Auf diese Zeiten folgt sicher eine glückliche Zeit. Er hielt dies für eine gute Vorbedeutung und nach wenigen Tagen bekam er durch die Vermittlung des Wezirs die Ernennung zum Cadhi von Beirūt. Er hielt sich nun nicht lange mehr in Constantinopel auf, kam im Anfänge des Muḥarram 1077 nach Damascus und begab sich nach einem Aufenthalte von drei Monaten nach Beirūt, wohin ihn sein Sohn Muḥammed 590 begleitete. Nach etwa einem Jahre kehrten sie nach Damascus zurück, gingen noch einmal auf zehn Monate nach Beirūt und wohnten dann wieder in Damascus, bis Fadhlallah früh Morgens am 13. Gumādā II 1082 starb: am Abend fand die Todtenfeier in der Mosee der Omei-

juden statt und er wurde in der Familiengruft der Moschee Ġarrāh gegenüber beerdigt. **Chulāga III. 277.**

1) Anhang zu den Biographien des Hasan el-Būrīnī (551), nach seiner letzten Rückkehr nach Damascus beendet, eine Hauptquelle des Werkes seines Sohnes. — 2) Beschreibung seiner drei Reisen, *Iter Halabense*, *Iter Aegyptiacum*, *Iter Constantinopolitanum*. — 3) *Dawān*, Sammlung seiner Gedichte. — 4) Sammlung seiner Musterbriefe mit Versen untermischt. — 5) Commentar zu der Grammatik *Aġrāmīa*, in seiner Jugend geschrieben.

579. Ibrāhīm ben Abd el-raḥman ben 'Alī ben Mūsā *el-Chijārī* el-Schāf'ī aus einer altarabischen Familie des Stammes Chijār, wurde am 13. Schawwāl 1037 in Medina geboren, wo sein Vater aus Cāhira nach der Wallfahrt Mitte Muḥarram 1029 geblieben und Prediger und Traditionslehrer geworden war. Der Vater † 1056 und Mīrmāh el-Ḥuseinī el-Bochārī † 1063 waren seine ersten Lehrer, die höheren Studien in der Tradition machte er bei Muḥammed ben Abd ed-dīn el-Bābīlī † 1077, während derselbe auf der Wallfahrt in Medina verweilte, einen grossen Theil des Beidhāwī hörte er bei Muḥammed el-Rūmī gen. el-Malgarī † 1081 aus Malgara zwei Tagereisen von Adrianopel, welcher Cadhi von Mekka und Medina geworden war, besonders aber rühmte er noch später den Unterricht des Scheich 'Isā ben Muḥammed el-Magribī (577), bevor dieser im J. 1066 nach Cāhira abreiste. el-Chijārī wurde dann Prediger an der Moschee des Propheten und erhielt eine der Professuren, welche sein Vater innegehabt hatte. Da ihm diese ein fremder Gelehrter, der nach Medina kam, streitig machte und sie statt seiner erhielt, sah er sich zu einer Reise nach Constantinopel veranlasst. Er schloss sich am 22. Muḥarram 1080 der Syrischen Carawane an und traf am 28. Ġafar in Damascus ein, wo er sehr ehrenvoll aufgenommen wurde und 18 Tage verweilte; dann wollte er den Sultan Murād aufsuchen, welcher sich damals in Janischehr aufhielt. Er traf hier den Grossmufti Jahjā ben Omar el-Minkārī, von welchem er die Bestätigung in seiner Professur erhielt; der Grosswezīr Muġtafā Pascha verlieh ihm ein doppeltes Stipendium und täglich 30 Othmanis aus dem Ägyptischen Fiscus. Dann kehrte er über Constantinopel nach Damascus zurück,

wo er dieselbe gute Aufnahme fand, wie bei seinem ersten Besuche und einige Vorträge hielt, denen auch el-Muhibbî 590 beiwohnte, welcher von ihm ein vom 2. Ragab 1081 ausgestelltes Zeugniß erhielt. Darauf reiste er über Ramla, Jerusalem, Hebron und Gazza nach Cähira, wo er sich bis zum 21. Schawwâl aufhielt, und traf mit der Ägyptischen Carawane am 28. Dsul-Ca'da wieder in Medina ein. Er machte nun gleich seine Ansprüche auf die Professur geltend, blieb aber nicht lange im Genuss derselben. Der Scheich des heil. Tempels verlangte von den Schâfîitischen Imamen und Predigern, dass sie beim Gebet das Bismillahi »im Namen Gottes« nach Ḥanifitischem Ritus leise sprechen sollten; el-Chijârî wollte sich dem nicht fügen und äusserte, dass ihn das nichts angehe; deshalb, sagt man, habe ihm ein gedungener Mörder einen Gifttrank beigebracht, sodass er am 2. Ragab 1082 plötzlich starb. **Chulâça I. 25.**

1) *Medulla disquisitionum* über die Geburt des Propheten. — 2) Commentar zu Sûre 9, 129: Es ist zu euch ein Gesandter gekommen. — 3) *Donum humanistis oblatum et solatium peregrinorum*, Beschreibung seiner Reise. **Gotha 1545.** — Reise des Scheich Ibrahim el-Khijârî durch einen Theil Palästina's, von Fr. Tuch. Leipzig 1850. Progr.

580. *Aḥmed* ben Aḥmed ben Muḥammed *el-'Aḡamî* el-Miçri el-Schâfîi geb. am 13. Ragab 1014, begann seine wissenschaftlichen Studien im J. 1027 und seine Lehrer waren 'Alî el-Ḥalebî (560), el-Schihâb el-Chafâgî (571), el-Schams el-Bâbilî (577), el-'Alâ el-Schabrâmallisî (581) u. A. Er zeichnete sich durch seine philosophischen, juristischen und theologischen Kenntnisse aus und war in der Geschichte und den Genealogien der Araber sehr bewandert; el-Chijârî (579), der ihn auf seiner Reise in Cähira kennen lernte, giebt ihm ein glänzendes Zeugniß. Er starb am 18. Dsul-Ca'da 1086. **Chulâça I. 176.**

1) *Lexicon praeceptorum suorum*, von Muhibbî viel benutzt. — 2) *Tractatus de dictis et factis Prophetæ.* — 4) *Commentarius ad traditiones ternarius Bocharii.* (**Ḥâgî 3827**).

581. *Abul-Ridhâ* 'Alî ben 'Alî *el-Schabrâmallisî* el-Schâfîi geb. in dem Ägyptischen Dorfe Schabrâmallis im J. 997 od. 998, wo er den ersten Unterricht erhielt, kam im J. 1008 mit seinem Vater nach Cähira

und war so eifrig im Lernen, dass er bald eine Menge Compendien in den verschiedensten Fächern auswendig wusste: im J. 1016 hatte er schon den Coran nach den sieben Recensionen aus den beiden Commentaren *Teisir* und *Schätibia* durchgenommen und ging dann zu der *Schätibia* über die zehn Recensionen über, womit er im J. 1025 zu Ende kam: seine Lehrer hierin waren der berühmte Coranleser Abd el-rahman el-Jemni († 1050 und Abd el-rauf el-Munawi 553 in der hohen Schule Çalähia. Über die Rechtswissenschaften und Traditionen hörte er die Vorlesungen des Nür ed-din el-Zijadi und Sälim el-Schabschiri † 1018, dem er besonders viel zu danken hatte, indem er ihn von manchen Ideen, welche er sich selbst gebildet hatte, wieder abbrachte: ferner Nür ed-din el-Halebi (560, Suleiman el-Babilî und viele andere in verschiedenen Fächern. Er wurde zum Vorleser in der Moschee el-Azhar ernannt und erlangte als Lehrer eine solche Berühmtheit, dass viele ältere Gelehrte seine Vorlesungen besuchten oder in Zweifelfällen ihn zu Rathe zogen. Dabei war er ein frommer, fein gebildeter und sehr bescheidener Mann, der jedem Widerspruch und Streit abgeneigt war: er pflegte zu sagen: ein Karat Bildung ist mehr werth als 24 Karat Gelehrsamkeit. Er lebte sehr zurückgezogen, wenn er sich aber einmal auf der Strasse sehen liess, drängten sich die Leute heran, Gläubige und Ungläubige, um ihm die Hand zu küssen. Im hohen Alter kam er sehr erschöpft in die Vorlesungen, sodass er nur leise sprechen konnte, während des Unterrichts nahm seine Kraft zu, bis zuletzt die Stimme so laut wurde wie die eines jungen Mannes beim Disputiren. Er starb am 18. Schawwâl 1087. **Chulâga III. 174.**

1) Glossen zu der Geschichte Muhammeds von Castalani (509) fünf starke Bände. — 2) Glossen zu dem Commentar des Ibn Hagar (529) über die *Indoles propheta* des Tirmidzi. — 3) Glossen zu dem kleinen Commentar des Ahmed ben Casim über die *Folia de principis* des Abd el-malik el-Guwaini (Hagi 14205). — Glossen zu mehreren anderen bekannten Werken.

582. Ahmed ben Abdallah ben Hasam *el-Sirani* el-Hadhrami *el-Antari Bâ'antar* el-Schâfiî geb. im J. 1012 als Sohn eines reichen Mannes in el-Hanfa, einem Orte im District von Siwân in Hadhramaut,

erhielt dort den ersten Unterricht, bis er den Coran auswendig gelernt hatte, und kam dann nach Mekka, wo el-Schams el-Bâbili († 1077, Muḥammed 'Alī Ibn 'Allān 567, Muḥammed el-Ṭâfī u. A. seine Lehrer waren, und lebte dann in el-Ṭâfī als Coranleser und stand bei den Einwohnern in hohem Ansehen; er starb im J. 1091. **Chulâça I. 229.**

1) Fortsetzung der Chronik von Medina des Abu Muḥammed Abdallah el-Margānī (**Ḥaǧī 2302**). — 2) Commentar zu der Caḡide بنت سعد des Ka'ḇ ben Zuheir. — 3) Commentar zu der Caḡide *Hortus pulcher*.

583. Aḥmed ben Cāliḥ *Ibn Abul-Riǧāl* Caḡī ed-dīn el-Jemenī, ein ausgezeichnete Gelehrter in der Hauptstadt Čanā, wurde hier Professor und beim Regierungsantritt des Imām el-Mutawakkil Ismā'īl ben Čāsim im J. 1055 Prediger und Cadhī daselbst; er war auch ein guter Dichter und starb im J. 1092. **Chulâça I. 220** und daraus **Bistāni II 568.**

Ortus luxurion et confluens marium, ein grosses Werk über die Geschichte von Jemen in 7 Bänden, vorzüglich Gelehrten Geschichte; el-Muḥibbī fand einen Auszug daraus von Muḡṭafā ben Faḡallah in Mekka über die Männer des 11. Jahrh. und schrieb sich daraus in dessen Wohnung die Dichterbiographien ab, die er in sein Werk aufnahm.

584. *Abu Alawī* Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed Gamāl ed-dīn *el-Schilli* el-Ḥadhrāmī aus der angesehenen Familie Bann 'Alawī Bā'alawī, welche ihr Geschlecht auf 'Alī ben Abu Ṭālib zurückführte, wurde Mitte Scha'bān 1030 in Tarīm geboren; nachdem er sich mit seinem zehnten Jahre unter Anleitung des Abu Garīb Abdallah ben Omar den Coran eingeprägt hatte, lernte er auch das Glaubensbekenntniß des Gazzālī, die 40 Traditionen des Nawawī, die Grammatik *Aǧrāmīa* und andere Compendien auswendig und ging dann zu den höheren Studien über, welche hauptsächlich die Auslegung des Coran, die Traditionen, die Lehre der Čufis und Arabische Grammatik betrafen, worüber er die Vorlesungen seines Vaters † 1053, des Scheich Muḥammed el-Ridḥwānī Bāridḥwān gen. 'Aclām, des Cadhī Aḥmed ben Omar gen. 'Aidīd Ibn el-Sakkāf † 1055 und dessen zwei Freigelassenen Abd el-raḥman ben 'Alewī Bāfakih † 1047 und Abdallah ben Zein in Tarīm hörte; auch besuchte er öfter die Sitzungen des 'Alawī ben Abdallah

el-'Aidarüs, welcher sich von Tarim in seine Einsiedelei in Wädi Batä zurückgezogen hatte († 1055). Im J. 1051 ging Abu 'Alawí nach Dhafar an der Küste des Indischen Meeres, wo er die Vorträge des 'Okail Ibn 'Imrân el-'Omari Bâ'omar und des Omar ben Abd el-rahîm el-Ragâi Bâragâ besuchte; vermuthlich lag dort auch 'Ainât, der Geburtsort und Wohnsitz des Ahmed ben Hussein el-'Ainâfi († 1061), dessen grosse Gelehrsamkeit er ebenso rühmt wie sein entgegenkommendes Wesen: dann setzte er nach Indien über, um auch hier noch von mehreren Gelehrten zu lernen, wie Muhammed el-Bâkir ben Omar el-Hasanî Bâhasan † 1079 und Abd el-rahman ben Abdallah gen. Gamal el-leil † 1070. Danach kam er nach Mekka und Medina; hier bot sich ihm vielfach Gelegenheit, seine Kenntnisse bei einheimischen und fremden berühmten Männern zu erweitern und er erhielt von vielen derselben das Zeugniß seiner Tüchtigkeit und den Derwisch-Mantel; auch Mathematik und Astronomie zog er in den Kreis seiner Studien. Als der Scheich 'Ali ben Abu Bekr Ibn el-Gamâl im J. 1072 in Mekka gestorben war, wurde el-Schilli aufgefordert dessen Platz einzunehmen und in der grossen Moschee Vorträge zu halten: er entschuldigte sich, dass er dies nicht wagen dürfe, da es ältere und würdigere Lehrer gäbe, deren Schüler er gewesen sei, indess liess er sich endlich dazu bereden. Er hielt seine Vorlesungen in der Moschee mit grossem Beifall viele Jahre, bis er durch eine schwere Krankheit daran verhindert wurde: als er sich erholte, wünschten einige seiner Schüler zu ihm ins Haus zu kommen, was er ablehnte, und nachdem er ganz wieder hergestellt schien, bat man ihn seine Vorträge in der Moschee wieder aufzunehmen, auch das musste er abschlagen, weil seine schwache Brust es nicht zulies. Dagegen wandte er sich um so eifriger seinen schriftstellerischen Arbeiten zu, die sich jetzt besonders auf Mathematik und Astronomie erstreckten, und die fremden Pilger nahmen seine Bücher mit sich nach Ägypten, Jemen und Indien, wodurch sein Ruf weit verbreitet wurde. Er starb am letzten Tage des J. 1093 in Mekka. Nach einer Autobiographie **Chulâça III. 336.**

1) *Splendor effulgens in complementum „Luminis dimorientis rubrum“*, Ergän-

zungen zu Abd el-kâdir 'Aidârûs (556^h). **Br. Mus. 937^h**. — 2) *Torques gemmarum et margaritarum de rebus seculi undecimi*. **Br. Mus. 938^h**. — 3) *Apudatio sifim caplus de beameritis Bann 'Alewî*, Biographien der Angehörigen seiner Familie aus dem 11. Jahrh. alphabetisch. — 4) *Tractatus de scientia construendi quadratum circuli*, mit Commentar. — 5) Zwei ausführliche Abhandlungen *de doctrina temporis (precaum) sine instrumento*. — 6) *Tractatus de cognitione occasus solis quoque die ad latitudinem Mekkae*. — 7) *Tractatus de congruentia et diversitate ortus solis*. — 8) *Tractatus de horologio solari*. — 9) *Tractatus de astrolabio*. — 10) »Eine Chronik über die Ereignisse des 11. Jahrh.«, deren Titel el-Schillî selbst nicht angiebt; vermutlich ist es dieselbe, welche Muhibbî *Margaritae pretiosae* nennt, woraus er die Autobiographie des Schillî nahm und die er sonst ohne Titel als eine nach den Jahren geordnete Chronik citirt.

585. *Ahmed Ibn Abul-Fajjâdli* verfasste im 11. Jahrhundert eine Chronik, woraus ein Fragment bei Casiri **II. 320—325**. Vergl. *Dozy, Ibn-Adhari, Introduction pag. 24*.

586. Abu Abdallah Muhammed ben Abul-Câsim *Ibn Abu Dînâr el-Ru'aini el-Kerirawânî* schrieb im J. 1100

Liber solutis de historia Africae et Tunis, gedr. Tunis 1286 (1869).

587. *Abd el-raĥman* ben Muhammed ben Hamza *el-Huseini* begann ums Jahr 1100

Gemmar et uniones de biographiis civorum illustrium seculi undecimi, wovon nur die erste Classe aus den Jahren 1001 bis 1033 und aus der zweiten Classe die Artikel des Namens Muhammed fertig wurden. **Berl. 1207**.

588. Muhammed gen. *Djâb el-Atlîdî* von einem Landgute Munschja in Ägypten, es gab etwa zwölf dieses Namens, durch ein Beiwort unterschieden, vollendete im J. 1100

Institutio hominum de eo quod accidit Barmakidis cum 'Abbasidis, **Cambr. Pr. p. 8. 34** grössten Theils fabelhafte Erzählungen. **Brit. Mus. 1502**. **Petersb. As. Mus. R. 184**. Gedruckt Cähira 1279 (1862). 1287 (1870). Bulâk 1297 (1880).

589. *Ali* ben Ahmed ben Muhammed Ma'ĥm ben Ibrahim Qadr ed-dîn el-Medeni, nach dem Beinamen seines Grossvaters gewöhnlich *Ali Ibn Ma'ĥm* genannt, wurde ums J. 1050 in Mekka geboren, da er selbst sagt, dass sein Bruder Muhammed im J. 1018 geboren sei, welche Zahl in den Buchstaben der Strophe ausgedrückt ist *ستة اربعين مائة بشرف ضاع* der Lehrer der Zeit begann unter dem erhabesten Horoscop,

Histor.-philolog. Class. XXIX. 2.

Q

'Alī scheint dann in Medina gelebt zu haben, da er el-Medīni genannt wird, und er muss erst nach dem J. 1100 gestorben sein, weil Muḥibbī, wiewohl er sein Werk oft citirt, ihm keinen eigenen Artikel gewidmet hat, indem er überhaupt keinen nach dem J. 1100 verstorbenen aufnehmen wollte. — Der Vater Ahmed Ibn Ma'qūm war im J. 1027 in el-Taif geboren und als Knabe nach Mekka gekommen, wo er wie sein Vater Muḥammed Ma'qūm den Rang eines Emīr hatte. Ahmed wurde im J. 1055 von dem Sultan Abdallah Schāhanschāh ben Muḥammed Cūṭschāh nach Heiderabad in Indien berufen, er verliess seine Familie, der Sultan gab ihm seine Tochter zur Frau, er wurde Reichsverweser, war ein guter Regent und stand bei den benachbarten Fürsten in hohem Ansehen. — Er hatte gehofft nach dem Tode des Sultans die Regierung selbständig zu bekommen, diese Hoffnung wurde getäuscht, da el-Mizar Abul-Ḥasan aus einer verwandten Persischen Familie sich der Herrschaft bemächtigte und Ahmed ins Gefängniß werfen liess, worin er im J. 1086 starb. **Chulāga I. 349.** — Der Bruder, von welchem einige Gedichte erhalten sind, ging zu seinem Vater nach Indien und starb dort im J. 1092. **Chulāga III. 391.**

Præcis expressus succus de præstantis virorum illustrium seculi, kurze Nachrichten über die Dichter des 11. Jahrh. und Proben ihrer Gedichte, in den Jahren 1073 bis 1081 gesammelt und als Ergänzung zu el-Chafāgī (571²) im J. 1082 herausgegeben in fünf Abschnitten: *a)* die Dichter in Mekka und Medina, *b)* in Syrien und Ägypten, *c)* in Jemen, *d)* in Persien, Bahrein und Irāk, *e)* in Magrib. **Br. Mus. 1647. Berl. 1205.**

590. Muḥammed el-Amīn ben Fadhlallah ben Muḥibballah ben Muḥibb ed-dīn *el-Muḥibbī* el-Schāmī wurde im J. 1061 in Damascus geboren und von seinem Vater 578 erzogen, bis dieser im J. 1073 auf vier Jahre nach Constantinopel reiste und den elfjährigen Sohn der Obhut seines jüngeren Bruders Čan'allah ben Muḥibballah übergab, welcher sich desselben aufs liebevollste annahm. Als Knabe war er von Ḥusein ben Maḥmūd el-'Adawī el-Zūkārī († 1092) unterrichtet, die erste Anleitung in der Grammatik und im Rechnen erhielt er von Abd el-Ḥejj ben Ahmed Ibn el-'Imād el-'Akrī: er nennt noch als seinen

Lehrer Muḥammed 'Izzatī und als denjenigen, welchem er am meisten zu danken habe. Muḥammed ben Jahjā Naḡm ed-dīn el-Faradhī † 1090, bei welchem er zuerst in der Omajjaden Moschee die Grammatik *Aḡrāmīa* hörte; nach einer Unterbrechung von zwei Jahren folgten bei ihm die Vorlesungen über den Commentar des Chālīd zu den *fundamenta grammaticae*, den Commentar des Taftazānī † 792 zu den *flexus formarum* des 'Izz ed-dīn Ibrāhīm el-Zangānī **Hāgi 8141**, die er nur einige Male versäumte, und die *particulae aureae de syntaxi* des Ibn Hišhām † 762 nach dem Commentar des Cadhī Zakarīja **Hāgi 7434**. — Mit seinem Vater unterhielt er seit dessen Abreise einen lebhaften Briefwechsel, welchen er, der zwölfjährige, in Versen und gereimter Prosa begonnen hatte und der Vater in gleicher Weise führte, und als dieser im J. 1077 in Beirūt eine Anstellung erhielt, begleitete ihn der Sohn dahin und war mit ihm abwechselnd wieder in Damascus, bis er nach Constantinopel reiste, um seine Studien zu vollenden, wozu Muḥammed ben Luṭfallah Ibn Beirām, welcher einige Zeit in Damascus Cadhī gewesen und inzwischen zum Cadhī von Anatolien befördert war, durch Erwirkung mehrerer Stipendien aus Stiftungen in Brūsa von täglich 25 bis 30 Othmanis ihm die Mittel verschaffte. Er erwähnt nicht, dass er beim Tode seines Vaters im J. 1082 in Damascus anwesend gewesen sei, war aber dort einige Zeit später und verliess die Stadt am 8. Cāfar 1086 mit dem Mufti Muḥammed ben Abd el-ḡalīm, begleitete ihn bis Brūsa und reiste dann weiter nach Rumelien, Adrianopel zu seinem Gönner Ibn Beirām, welcher dort Cadhī el-'Askar geworden war und ihm bei sich eine Anstellung gab. Er folgte diesem auch im J. 1087, als er entlassen war und sich nach Constantinopel begeben hatte, und scheint ihn dort gepflegt zu haben, da zu einer schmerzhaften Krankheit, in der er sich wie ein Bogen krümmte, noch ein Gehirnleiden hinzutrat: er sass in einem kleinen Zimmer in einen dicken Mantel gehüllt mit einer Menge Decken umgeben und liess im Kamin Feuer unterhalten. Er sollte wieder Cadhī in Rumelien werden, der Sultan Muḥammed kam selbst zu ihm und bot ihm einen Sommeraufenthalt in seinem Park an, indess die Krankheit nahm zu und er starb am 10.

Schawwāl 1092. am nächsten Tage reiste el-Muḥibbī nach Damascus ab. Hier beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten und erwähnt, dass, als die Nachricht von dem am Ende des Ragab 1096 in seinem Geburtsorte Bischbisch in Ägypten erfolgten Ableben des Gelehrten Ahmed ben Abd el-latif el-Bischbischī nach Damascus gekommen sei, er im Kreise seiner Bekannten den Einfall gehabt habe, wie durch den Zahlwerth der Buchstaben in den Worten مات البشبيشي „gestorben ist el-Bischbischī die Jahreszahl 1096 ausgedrückt werde. Im J. 1101 unternahm Muḥibbī die Wallfahrt nach Mekka, blieb hier einige Zeit als vicarirender Cadhi, kam dann in Cähira in eine gleiche Stellung und erhielt zuletzt eine Professur an der Amīnia in Damascus, wo er am 18. Gumādī I 1111 starb. — Die Nachrichten bis zum J. 1101 sind hier aus gelegentlichen Angaben, welche er selbst in seinem Werke Nr. 2 gemacht hat, zusammengestellt.

1) *Odor chrysanthemii et stillae musti tabernac*, Fortsetzung zu dem *Chrysanthemum* des Chafāzī (574?). Berl. 1212. Tüb. 13. Ein Nachtrag aus seinem Nachlasse herausgegeben von Muhammed ben Muhammed ben Maḥmūd el-Sunbātī. Berl. 1213. Petersb. As. Mus. R. 251. — 2) *Medulla monumentorum de viris insignibus saeculi undecimi*, 1289 Lebensbeschreibungen berühmter im 11. Jahrh. verstorbener Männer; er machte die erste Reinschrift im J. 1096, war einige Tage durch andere Geschäfte am Abschreiben verhindert, als er bis zu dem Artikel Fadhallah el-Imādī gekommen war und dieser starb grade während der Unterbrechung am 25. Ragab 1096, sodass er dessen Leben nun noch an dieser Stelle III. 275 einfügte. Br. Mus. 1304. 1305. Wien 1192—1195. Berl. 1208—1211. Gedruckt Cähira 1284 (1867) vier Bände. — 3) Gedichtsammlung. Berl. 846. 847. — Vergl. *Flügel* in der Zeitschr. d. DMG. IX. 221. — 3) Ref. 369 u. 370 enthalten im Brouillon den Buchstaben *Mus* eines grossartig angelegten biographischen Werkes über Personen aus allen Zeiten unter dem Titel كتاب الاعلام in jedem der 28 Buchstaben nach sechs Classen eingetheilt: الاعلام والتسمية واللقب والابناء والنساء والامهات *Nomina propria*, *Nomina appellativa*, die mit *Abu*, mit *Ibn* zusammengesetzten, die Frauen und die mit *Umm* verbundenen Namen. Die Quellen sind meistens angegeben und viele Artikel aus Ibn Challikān und Nawawī wörtlich aufgenommen, andere aus Ibn el-Gauzī, el-Dschabī, Muḡlaḡāī und Andern.

Nachschrift.

Nachdem der Druck bis Nr. 481 vorgeschritten war, konnte ich noch den neuen Catalog *Notices sommaires des Manuscrits Arabes du Musée Asiatique par le Baron Victor Rosen. 1. Livr. St. Pétersbourg 1881* benutzen und von hier an bezieht sich die Verweisung **Petersb. As. Mus. R.** auf die Nummer dieses Catalogs. In dem früheren Theile der Abhandlung sind danach anstatt der Seitenzahl des Frähn-Dorn'schen Catalogs folgende Nummern des Rosen'schen zu setzen oder zu ergänzen.

Nr. 19. Abu Michnaf 1) R. 151.	Nr. 410. Dsahabí 2 ^a) R. 165.
» 43. Wákidí 2) R. 153.	» 411. Ibn Fadhilallah 1) Auszug R. 228.
» 191. Tha'álibí 1) R. 245.	» 423. Çafadí 7) R. 289. — Vergl. 166. 218.
» 211. Bacharzí 1) R. 246.	» 429. Jâhí'í 2) R. 211—213.
» 267. Ibn 'Asâkir 1) R. 202.	» 431. el-Subkí 1) R. 208.
» 284. Içpahâní 1) R. 158.	» 437. Ibn Abu Hagala 1) R. 167—169.
» 345. Ibn el-'Adîm 2) R. 160.	
» 350. Ibn Abu Oçeibi'a 1) R. 217.	

In dem nachfolgenden Register sind die Personen sowohl nach ihren wirklichen Namen aufgeführt, als auch unter ihren Beinamen, womit sie in der Literatur gewöhnlich benannt werden.

Namen-Verzeichniss.

Ibn el-Abbār Muhammed b. Abdallah	344	Abd el-gabbār b. Ahmed el-Asad-	
Abdallah Ibn Abd el-Dhāhīr	366	abādī	179
— b. Abd el-rahman Ibn Hadīda	441	— — b. Abu Bekr Ibn Hamdis	234
— b. Ahmed Ibn Cudāma	305	— — b. Muhammed el-Charakī	250
— b. Ahmed el-Kā'ibī	101	Abd el-gāfir b. Ismā'il el-Fārisī	236
— Ibn 'Ajjāsch	25	Ibn Abd el-Ilādī Jusuf b. Hasan	495
— b. 'Alī el-Ruschātī	244	Ibn Abd el-Ilakam Abd el-rahman	63
— b. Amr el-Kawwā	9	Abd el-Ilakk b. Abd el-rahman el-	
— b. A'sād el-Jāfī	429	Ishbīlī	274
— b. Cāsīm el-Ḥarīrī	333	Abd el-kādīr b. Husein Ibn Mugezil	502
— b. Čalāh b. Dāwūd	546	— — b. Muh. Ibn Cadhīb el-bān	558
— b. Ga'far Ibn Durustaweih	122	— — b. Scheich 'Aidarūs	556
— b. Hasan Ibn 'Asākīr	350	— — b. Abul-Wafā el-Ḥane'fī	436
— b. Jusuf Ibn el-Čalāh	220	Abd el-kāfi b. 'Alī el-Subkī	401
— b. el-Mubārak	31	Abd el-karīm b. Abd el-nūr el-Ḥalebī	402
— b. Muhammed el-Bāgi	266	— — b. Muhammed el-Rāfi	308
— b. Muhammed el-Chazzāz	50	— — b. Muhammed el-Sam'ānī	254
— b. Muhammed Ibn el-Faradhī	165	— — b. Muhibb ed-dīn el-Ču'fī	548
— b. Muh. Ibn el-Keisarānī	377	— — Efeudī b. Sinān	563
— b. Muslim Ibn Čotāla	73	Abd el-la'if b. Jusuf el-Maučilī	314
— Ibn el-Ma'tazz	84	Abd el-Magid b. Abdallah Ibn 'Ab-	
— b. Omar Ibn el-Aḥmar	451	dūn	239
— b. Sa'd Ḥureitisch	150	Abd el-malik b. Abdallah Ibn Bad-	
— b. Sulcimān Ibn Ḥanṭallah	300	rūn	271
Abu Abdallah Muh. el-Ḥumeidī	219	— — b. Ahmed el-Armanti	386
Abd el-'adhim b. Abd el-Cawī el-		— — b. Ahmed Ibn Schuheid	156
Mundsirī	342	— — b. Ḥabīb	56
Abd el-'aziz b. Ahmed el-Dīrīnī	368	— — Ibn Ḥischām	48
— — b. Muh. Ibn Gamā'a	423	— — Ibn el-Karlabūs	289
— — b. Schaddād	243	— — b. Muhammed el-Tha'libī	191
Abd el-bakī b. Abd el-magid el-		— — el-Marrākuschī	291
Machzūmī	408	Abd el-muḥsin b. Ḥamūd	328
Abd el-barr b. Abd el-kādīr el-Faj-		Abd el-mūmin b. Chalaf el-Dimjātī	379
jūmī	574	Ibn Abd rabbihī	107
Ibn Abd el-barr Jusuf b. Abdallah	207	Abd el-rahīm b. 'Alī el-Cadhī el-	
Abd el-bāsīt b. Chalīl	508	afdhal	283
Ibn Abd el-ihāhīr Abdallah	366	— — b. Alī el-Cadhī el-fādhl	369
Abd el-ganī b. Sa'īd b. 'Alī	172	— — b. Hasan el-Isnawī	432

Abd el-rahim b. Husein el-'Irâkî	453	Ibn el-Atlas Muhammed b. Abdallah	205
Abd el-rahman b. Abdallah el-Suheilî	272	el-'Agamî Ahmed b. Ahmed	580
— — b. Abd el-gabbâr el-Herawî	248	Sibt Ibn el-'Agamî Ibrâhim el-Ha-	
— — Ibn Abd el-Hakam	63	lebi	475
— — b. Ahmed el-'Igî	417	Ibn el-Ahmar Abdallah b. Omar	451
— — — — Ibn Júnus.	121	Ahmed b. Abdallah el-'Antarî	582
— — — — Ibn Ragab	447	— — — el-Gazzî	468
— — — 'Alî Ibn el-Deiba'	518	— — — Muhibb ed-dîn	367
— — — Ibn el-Ganzî	287	— — — Abu Nu'eim	187
— — — Abu Bekr el-Sujûtî	506	— — — Schihâb ed-dîn	458
— — Ibn Abu Hâtim	106	— b. Abd el-ħalim Ibn Teimija	393
— — b. Ibrâhim el-Fazârî	365	— — Abd el-kâdir Ibn Maktûm	414
— — — Ismâ'il Abu Schâma	349	— — Abd el-malik Abu Ćâlih	213
— — — Muhammed el-Anbârî	269	— Ibn Abd rabbihi	107
— — — — el-Bastâmî	481	— b. Abd el-rahman el-'Irâkî	169
— — — — Ibn Chaldûn	456	— — — el-Schirâzî	171
— — — — Ibn Hubeisch	277	— — Abd el-wahhâb el-Nuweiri	399
— — — — el-Huseini	587	— — Ahmed el-'Agamî	580
— — — — el-Iĉpahanî	214	— — — el-Ćinhâĉĉi	554
— — — — el-Idrisî	169	— — — el-Ćabrinî	385
— — — — el-'Imâdî	564	— — 'Alâ ed-dîn Ibn Hıĉĉĉi	162
— — — — b. Ma'mar	184	— — 'Ali el-'A'tham	541
— — — — el-'Oleimî	512	— — — el-Calcascandî	467
Abd el-rauf Muhammed el-Mumâwî	553	— — — Abu Bekr el-Ćaĉĉib	208
Abd el-razzak b. Ahmed Ibn el-Fu-		— — — Ibn Hagar el-Ascalanî	487
wetî	387	— — — Ibn 'Inaba	470
— — b. Hammân	46	— — — Ibn Lâl	161
Ibn Abd el-Salâm Ahmed b. Muh.	514	— — — el-Makrizî	482
Abd el-wahhâb b. Ahmed el-		— — — Zambul el-Mahalli	523
Scha'rânî	530	— el-Beirutî	442
— — b. 'Alî el-Snbkî	431	— b. Abu Bekr el-Tabarânî	477
Abd el-wâhid b. 'Alî	125	— b. Ćasim Ibn Abu Oĉeib'a	350
— — b. Muh. el-Marrâkosĉi	306	— b. Ćâlih Ibn Abul-Riĉâl	583
Ibn 'Abdûn Abd el-magid ben		— Ibn el-Ćaĉĉib el-Cosanĉini	455
Abdallah	239	— Ibn Abu Cheithama	76
'Abid b. Scharja el-Gurhumî	5	— b. Dâwûd Abu Hanifa	79
el-Abiwardî Muhammed b. Ahmed	223	— b. Abul-Fajjâdh	585
Abu 'Âĉim Muhammed el-'Abbâdî	204	— b. el-Hârith el-Chazzâz	64
el-Adfawî Kamâl ed-din Ća'far	413	— b. el-Husein el-Beihakî	203
Ibn el-'Adim Omar b. Ahmed	345	— b. Ibrâhim el-Gazzâr	158
Ibn 'Adsârî el-Marrâkosĉi	373	— — — el-Isma'îlî	144

Ahmed ben Ibrâhîm Ibn el-Zubeir	389	el-'Aini Muhammed b. Ahmed	489
— b. Jahjâ el-Belâdsorî	74	Ibn 'Aischûn Muhammed	301
— — — el-Dhabbî	282	el-Akfahî Çalâh ed-dîn Chalil	466
— — — Ibn Fadhllallah	411	'Akil b. Abu Tâlib	1
— — — Ibn Abu Haggada	437	'Alâ ed-dîn 'Alî el-Gazzî	446
— — — Jûsul el-Caramânî	550	el-'A'lam el-Bataljûsî Ibrâhîm	332
— — — b. el-Dîja	111	Ibn 'Allân Muhammed b. 'Alî	567
— — — Ibn Hammâd	109	'Alî b. Abdallah el-Gudsâmî	443
— — — Kâmil el-Schagari	123	— — — el-Samhûdî	507
— — — Muçtata Tâshehköprizâdeh	527	— — — Abd el'aziz el-Gurgâmî	154
— — — Muh. Ibn Abd el-salâm	514	— — — Abd el-kâdir el-Tabarî	572
— — — b. Ajjûb	51	— — — Abd el-karam Ibn el-Athîr	315
— — — Ibn Arabeschâh	488	— — — Abd el-wâhid el-Sigilmâsî	566
— — — Ibn 'Atâallah	382	— — — Ahmed Ibn Hazzm	202
— — — Ibn el-Azrâk	49	— — — Ahmed Ibn Maç'ûm	589
— — — el-Boçrawî	542	— — — Alî el-Schabrâmallîsî	581
— — — el-Brnsawî	531	— — — Amrallah Ibn el-Ûinnâ'î	532
— — — el-Castalânî	509	— — — Ançab Ibn el-Sâ'î	354
— — — el-Chafâgî	571	— — — Chalaf el-Gazzî	446
— — — Ibn Challikân	358	— — — Dâwûd el-Gauthari	499
— — — Ibn Haggaz	529	— — — Dhâfir Gamâl ed-dîn	309
— — — el-Kalabâdsî	160	— — — Faddhâl el-Tamîmî	217
— — — el-Makkarî	559	— — — Ga'far Ibn el-Cattâ'	228
— — — Ibn Miskaweih	182	— — — Hasan Ibn 'Allân	131
— — — el-Mucaddasi	125	— — — Ibn 'Asâkir	267
— — — el-Nahhâs	116	— — — el-Bacharzî	211
— — — Abu Raschâd	235	— — — Ibn Wahhâs	459
— — — el-Razî	105a	— — — Hibatallah Ibn Mâkûla	215
— — — Ridhâ'ij	557	— — — Husein el-Ippahânî	132
— — — el-Sîlafî	268	— — — el-Mas'ûdî	119
— — — el-Tahawî	102	— — — Jahjâ el-Munaggin	72
— — — el-Talamankî	189	— — — Ibrâhîm Ibn el-'Atfâr	389
— — — el-Thalabî	185	— — — el-Ifalebî	560
— b. Mûsâ el-'Arâwî	152	— — — Isâ Ibn el-Garrâh	114
— — — Ibn Mirdawêih	175	— — — Ismâ'îl el-Cünawî	395
— — — Sahl el-Balchî	117	— — — Jûsul Gahdam el-Hamdânî	347
— — — Sâjjâr	67	— — — el-Kiftî	331
— Ibn Abu Fâhir Teitûr	78	— — — Muhammed Ibn Bassâm	92
'Aidarûs Abd el-kâdir b. Scheich	556	— — — Ibn Dhuhaira	525
Ibn 'Ajjâsch Abdallah el-Mantûf	25	— — — el-Gibrînî	480
Ibn Ajjûb Scharaf ed-dîn Mûsâ	539	— — — el-Gullâbî	240

'Alī b. Muhammed el-Kazarūnī	370	Ibn el-Athīr Imād ed-dīn Ismā'īl	372
— — — el-Madā'īnī	47	— — 'Izz ed-dīn 'Alī	315
— — — el-Mucri	251	Ibn el-'Attār 'Alī b. Ibrāhīm	389
— — — et-Rabē'ī	193	'Awāna b. el-Ḥakam el-Kalbī	27
— — — el-Schābuschtī	153	el-Azdī Abu Zakarija Jazid	113
— — — el-Tauhīdī	163	el-Azharī Muhammed b. Ahmed	143
— — — Ibn Abu Zar'	391	Ibn el-Azrak Ahmed b. Muhammed	49
— b. Mūsā Ibn Sa'id el-Andalūsī	353	— — el-Fārikī	256
— b. Naḡr el-Isfarā'īnī	421	el-Azrakī Abul-Walīd Muhammed	58
— b. Othmān Ibn el-Turkomānī	416	el-Bacharzi 'Alī b. el-Hasan	211
— b. Ruschd el-Ru'ainī	343	Abul-Bachtarī Wabb	40
— b. Zeid el-Beihakī	259	Ibn Badrūn Abd el-malik b. Chalaf	271
— Dehdeh b. Muḡtafā	545	Bahā ed-dīn Jūsuf b. Schaddād	318
— Mauk b. Bāli b. Muhammed	537	el-Balawī Abul-Bakā Čāhīd	138a
Ibn 'Alīn 'Alī b. el-Hasan	131	Abul-Barakāt Abd el-rahman el-	
el-Altīdī Dijāb Muhammed	588	Anbārī	269
'Amīr b. Muhammed el-Ru'āmī	540	Bar Hebrāus Gregorius Abul-Farag	363
— b. Scharābil el-Scha'bī	15	Ibn Baschkuāl Chalaf b. Abd el-malik	270
Abu 'Amīr Muhammed b. Ahmed	233	— — Muhammed	260
— — — el-Sālīmī	253	el-Baschtakī Badr ed-dīn Muh.	172a
el-Anbārī Abul-Barakāt Muhammed	269	Ibn Bassām 'Alī b. Muhammed	92
el-'Antarī Ahmed el-Siwūnī	582	— — Abul-Hasan 'Alī	244a
Ibn el-A'rābī Muhammed b. Zījād	54	el-Bastāmī Abd el-rahman	481
Ibn 'Arabshāh Ahmed b. Muh.	488	Ibn Bātīsch Ismā'īl b. Hibattallah	341
'Arīb b. Sa'd el-Corṡubī	138	el-Bāzilī Muhammed b. Dāwūd	510
el-Armanti Takī ed-dīn Abd el-		el-Beihakī Ahmed b. el-Husein	203
malik	386	— 'Alī b. Zeid	259
Abu 'Arūba el-Hasan el-Harrānī	100	Abu Bekr Ahmed el-Čaṡīb	208
As'ad b. Muhaddsib Ibn Mammāti	295	— — b. Ahmed Ibn Cadhī Schuhba	486
Ibn 'Asūkīr 'Alī b. el-Hasan	267	— — b. el-Husein el-Marāgi	463
— — Bahā ed-dīn el-Cāsīm	292	— — Muhammed el-Aḡarrī	134
— — Nīdhām ed-dīn Abdallah	330	— — — Ibn el-Cūṡija	141
Ibn Asbāt Ḥanza b. Ahmed	511	— — — el-Ḥāzīmī	278
el-Ascalānī Nūḡir ed-dīn Schāfī	396	— — b. Muhammed el-Ḥiḡnī	472
Ibn 'Aschā'ir Muhammed b. 'Alī	441	el-Bekrī Abul-Hasan Muhammed	520
Ibn Asīr Muhammed b. Muhammed	484	el-Belādsorī Ahmed b. Jahja	74
Ibn 'Askar Muhammed b. 'Alī	321	Bihars el-Malik el-nudhaflar	390
el-'Askarī Abu Hilāl el-Hasan	157	el-Bīcī'ī Burhān ed-dīn Ibrāhīm	497
Aslam b. Sahl	83	Bīdī b. Abul-Ma'mar el-Fabrīzi	293
Ibu 'Aṡāallah Ahmed b. Muhammed	382	el-Bīrūnī Abu Reḡān Muhammed	195
el-A'tham Ahmed b. 'Alī	541	el-Bīrzālī 'Alam ed-dīn el-Cāsīm	403

el-Bochârî 'Alâ ed-dîn Muhammed	536	Ibn Chaṭîb el-Naǧrîa 'Alî el-Göbrî 480	
— Muhammed b. Ahmed	98	Ibn el-Chaṭîb Lisân ed-dîn Muh. 439	
— Muhammed b. Ismâ'il	62	Ibn el-Chazzâz Muhammed b. Mâlik 252	
el-Boçrawî Ahmed Ibn el-Imâm	512	el-Cheidharî Cuṭb ed-dîn Muhammed 501	
Ibn Buhtur Çâliḥ b. Jahjâ	479	Ibn Abu Cheithama Ahmed 76	
Ibn el-Burâk Muhammed b. 'Alî	285	Ibn Abul - Chiçâb Muhammed b.	
Burhân ed-dîn Ibrâhîm el-Halebî	478	Mas'ûd	542
el-Bürîmî Badr ed-dîn Hasan	551	Ibn Chidhr Muhammed el-Rûmî	519
el-Cadhi el-afâllal Abd el-rahîm	283	el-Chijârî Ibrâhîm b. Abd el-rahman	579
el-Cadhi el-fâllal Abd el-rahîm	369	Ibn Coteiba Abdallah b. Muslim	73
Ibn el-Cadhi Muhammed b. Sa'îd	118	el-Cuçîmî Madjan b. Abd el-rahman	561
Ibn Cadhîb el-bân Abd el-kâdir	558	el-Cudhâ'î Muhammed b. Sa'îd	286
el-Caleaschandi Schihâb ed-dîn Ah-		— Muhammed b. Salâma	199
med	467	Ibn Cudâma Abdallah b. Ahmed	305
Carah Ja'eûb Idrîs el-Rûmî	475	el-Cûnawî 'Alâ ed-dîn 'Alî	395
el-Caramânî Ahmed b. Jûsuf	550	el-Cuscheirî Abu 'Alî Muhammed	112
el-Carrâb Ismâ'il b. Ibrâhîm	178	Cuṭb ed-dîn Abd el-karîm el-Halebî	402
el-Câsim b. Abdallah Ibn el-Schatt	388	— — Muhammed el-Nahrawâlî	534
— b. 'Alî Ibn 'Asâkir	292	el-Cuṭbî Abul-Fadhâ'il Abd el-karîm	548
— Ibn Cuṭlûbugâ	494	Ibn el-Cuṭîja Muhammed b. Omar	141
— b. Muhammed el-Bîrzâlî	403	Ibn Cuṭlûbugâ Câsim	494
— — — el-Curtubî	329	Ibn Çaçarrâ Muhammed b. Muh.	449
el-Castalâmî Schihâb ed-dîn Ahmed	509	Ibn Çaera Abul-Muwâhib el-Hasan	280
Catâda b. Di'âma	17	el-Çafadî Çalâḥ ed-dîn Chalil	423
Ibn el-Cattâ' 'Alî b. Ga'far	228	— Schams ed-dîn el-Othmânî	424
el-Chaṭâğî Schihâb ed-dîn Ahmed	571	Ibn el-Çaffâr Muhammed b. Mugîth	129
Ibn Châkân el-Fath b. Muhammed	238	el-Çagânî Muhammed b. Hasan	336
Chalaf b. Abd el-malik Ibn Baschknâl	270	Çâ'id b. Ahmed Ibn Çâ'id	206
Ibn Chaldûn Abd el-rahman b. Muh.	456	Abu Çalâḥ el-Armenî	404
Châlid b. Isâ el-Balawî	138a	Ibn el-Çalâḥ Abdallah el-Gurgânî	220
Châhd b. Tuleik	39	— — Othmân el-Naǧrî	325
el-Châhidijân	148	Çâliḥ b. Abd el-halîm Ibn Abu Zar'	392
Chalîfa b. Chajjât	57	Çâliḥ b. Jahjâ Ibn Buhtur	479
Ibn Challîkân Ahmed b. Muhammed	358	b. Imrân el-Çugdî	14
— — Mûsâ b. Ahmed	376	Abu Çâliḥ Ahmed el-Nisâbüri	213
Chalîl b. Abdallah el-Chalîlî	196	Abul-Çalt Omeija b. Abd el-'azîz	237
b. Ejbak el-Çafadî	423	el-Çeirafî Jahjâ b. Muhammed	264
— b. Muhammed el-Akfaḥsî	166	el-Çînbâğî Ahmed Bâbâ	554
Ibn Chalîl Jûsuf el-Dîmaschkî	331	el-Çugdî Çâliḥ	14
Ibn Chamîs el-Husein b. Naçr	249	Çuhâr b. Ajjâs el-'Abdî	12
el-Chaṭîbel-Bagdâdî AbulBekr Ahmed	208	el-Cûlî Abu Bekr Muhammed	115

el-Çu'ûki Abul-Tajjib Sahl	166	Abul-Fath b. Abul-Hasan el-Samari	418
Banu Dâb	10	Abul-Fidâ Ismâ'il b. 'Alî	398
Ibn el-Dahhân Muhammed b. 'Alî	281	el-Firkâh Abd el-rahman el-Fazârî	365
Dagfal b. Ihandhala	4	Ibn Firkâh Ibrâhîm el-Fazârî	394
Ibn Abul-Dam Ibrâhîm b. Abdallah	326	el-Firûzabâdî Muhammed b. Ja'cûb	464
el-Damagânî	276	Ibn Fûrak Abu Bekr Muhammed	170
el-Danlâbî Muhammed b. Ahmed	91	Ibn el-Furât Muhammed	454
Dâwûd b. 'Alî el-Dhâbirî	68	Ibn el-Fuwefî Abd el-razzâk	387
Ibn el-Deiba' Abd el-Rahman el-		Gangâr Muhammed b. Ahmed	175
Jemenî	518	el-Gazzî Schihâb ed-dîn Ahmed	468
Ibn Dhuheira Çalâl ed-dîn Muh.	524	— Nagm ed-dîn Muhammed	569
— — Gamâl ed-dîn Muhammed	525	Georgius b. Abul-Jâsir el-Makîn	351
el-Dijarbekrî Husein b. Muh.	526	Gregorius Bar Hebrâus AbulFarâg	363
Dî'bîl b. 'Alî	60	Ga'far b. Muhammed el-Idrisî	356
Ibn Dihja Omar b. el-Hasan	319	— — — Magd el-mulk	307
Dijab Muhammed el-Altidî	588	— — — el-Mustagfirî	192
el-Dimjafî Abd el-mâmin b. Chalaf	379	— b. Tha'lab el-Adfawî	413
el-Dsahabî Schaun ed-dîn Muh.	410	Gahdham el-Hamdânî 'Alî b. Jûsuf	347
Ibn el-Dubeithî Muhammed b. Sa'îd	353	Gajjâseh b. Nagâl	222
Ibn Dukmâk Ibrâhîm b. Muhammed	427	Ibn Gamâ'a 'Izz ed-dîn Abd el-'aziz	428
Ibn Durustaweih Abdallah b. Ga'far	122	— — — Muhammed	465
el-Emîr el-muchtâr el-Musabbihî	181	Gamâl ed-dîn 'Alî el-Ifalebî	309
Eutychius Sa'îd Ibn Batrik	108	el-Gannâbî Muçtafâ b. Hasan	538
Fachr ed-dîn Muhammed el-Râzî	294	Ibn el-Garrâh 'Alî b. 'Isâ	114
Abul-Fadhâil Abd el-kârim el-Cutbî	548	— — Muhammed b. Dâwûd	85
Fadhlallah b. Abul-Fachr el-Saccâî	391	Ibn el-Gauzî Abul-Farâg Abd el-	
— b. Muhibbollah	578	rahman	287
Ibn Fadhlallah Ahmed b. Jahjâ	411	Sibt Ibn el-Gauzî Jûsuf b. Kizugli	340
Ibn Fahd Gârallah Muhammed	521	el-Gazerî el-ehadhravî el-Fath b.	
Ibn Fahd Omar b. Muhammed	476	Mûsâ	348
el-Fâkihî Muhammed b. Ishâk	69	Ibn el-Gazarî Muh. el-Dimaschki	174
Ibn el-Faradhî Abul-Walid Abdallah	165	el-Gazzâr Jahjâ b. Abd el-'adhîm	357
Abul-Farâg Abd el-rahman Ibn el-		Ibn el-Gazzâr Ahmed b. Ibrâhîm	158
Gauzî	287	el-Gibrim 'Alî b. Muhammed	180
— 'Alî b. Husein el-Içpahânî	132	Ibn Gulgul Suleimân b. Hassân	110
— Gregorius Bar Hebrâus	363	el-Gullâbî 'Alî b. Muhammed	240
Ibn Farhûn Ibrâhîm b. 'Alî	448	el-Gundî Bahâ ed-dîn Muhammed	399a
el-Fâsî Takî ed-dîn Muhammed	473	el-Gurgânî Abul-Hasan 'Alî	154
el-Fath b. 'Alî el-Bundârî	312	Ibn Habîb Abd el-malik	56
— b. Muhammed Ibn Châkân	238	— — Hasan b. Omar	410
— b. Mûst el-Gazerî el-ehadrawî	348	Ibn Habîb Muhammed	59

el-Hadhiri Abul-Ma'ali Sa'd	261	el-Hasan b. Husein Ibn el-Fuluni	505
el-Hadhrami Gamal ed-din Muh.	549	— b. Ibrahim Ibn Zülak	151
Ibn Hadida Abdallah b. Abd el-rahman	441	— b. Muhammed el-Bürini	551
Ibn Abu Hagara Ahmed b. Jahji	437	— — — el-Çagâni	336
Ibn Hagar Ahmed el-Ascalani	487	— — — el-Challâl	194
— — — b. Muhammed	529	— — — el-Hasni	374
Sibt Ibn Hagar Jusuf b. Schâhin	493	— — — el-Keisi	188
Ibn el-Hazri Muhammed	435	— b. Omar Ibn Hâbib	440
Hagi Challa Muçfatî b. Abdallah	570	— Ibn Raschik el-Keirawani	210
Hajjan b. Chalaf Ibn Hajjan	212	Abul-Hasan Muhammed el-Bekri	520
Abu Hajjan Muhammed b. Jusuf	409	Ibn Hâfîm Abd el-rahman	106
Ibn Hâik el-Hasan b. Ahmed	110	Ibn Hantallah Abdallah b. Suleimân	300
el-Hâkim el-Nisâburi Muhammed	167	el-Hâzimi Abu Bekr Muhammed	278
el-Halebi Nûr ed-din 'Alî	560	Ibn Hazm 'Alî b. Ahmed el-Dhâhiri	202
Ibn el-Hamadani Muhammed	232	el-Heitham b. 'Adî	44
Ibn Hamakân Hasan b. Husein	168	el-Herawi Schams ed-din Muh.	471
Ibn Hamdis Abd el-gabbâr	234	Hibatallah b. Abd el-wârith el-Sehirâzi	218
Ibn Hamdûn Muh. b. Hasan	255	— b. el-Hasan el-Lalakân	177
Hammûd b. Sübür (Meisara)	31	Ibn Hibban Muhammed b. Ahmed	130
Ibn Hammûd Abu Abdallah Muh.	109	el-Hicni Taki ed-din Abu Bekr	472
— — — Abul-'Abbâs Ahmed	409	Ibn Hicci Schihâb ed-din Ahmed	462
Hamza b. Ahmed Ibn Asbât	511	Hilâl b. el-Mahsin el-Çâbi	198
— — — el-Huseini	192	Ibn el-Hinnâi 'Alî Tschelebi	532
— b. Hasan el-Ëpahâni	126	— — — Hasan b. 'Alî	547
— b. Jusuf el-Sachmi	186	Hischâm b. Muhammed el-Kalbi	42
Ibn Hamza Husein b. Kamâl ed-din	575	Ibn Hischâm Abd el-malik	48
Haubal b. Ishâk	70	— — — Muhammed el-Lachmi	265
Ibn el-Haubali Muhammed	528	Ibn Hubeisch Abd el-rahman b. Muhammed	277
Abu Hanifa Ahmed el-Dinawari	79	el-Humeidi Abu Abdallah Muh.	219
el-Hariri Abdallah b. Casim	333	Hureifisch Abdallah b. Sa'd	450
Ibn el-Harith Isma'il b. Muh.	183	Husein b. 'Açin	162
— — — Muhammed el-Chuscheni	133	— b. Hasan el-Samarcâni	516
Hârûn b. 'Alî Ibn el-Munazzgin	81	— b. Idris	89
el-Hasan b. Abdallah el-'Askari	157	— b. Kamâl ed-din Ibn Hamza	575
— — — el-Sirâfi	142	— b. Muhammed el-Dijârbekri	526
— b. Ahmed Ibn Hâik	110	— b. Naçr Ibn Chamis	249
— b. 'Alî Ibn el-Hinnâi	547	el-Huseini Schams ed-din Muh.	426
— b. 'Arûba el-Harrâni	100	el-Huteif b. Zeid	7
— b. Hibatallah Ibn Çaçra	280	Ibrâhim b. Abdallah Ibn Abul-Dam	326
— b. Husein Ibn Hamakân	168		

Ibrâhîm b. Abd el-rahman el-Chijârî	572	Ismâ'il b. Hibatallah Ibn Bâtisch	341
— — — — Ibn Firkâh	394	— b. Ibrâhîm el-Carrâb	178
— b. Ahmed el-Rakkî	378	— b. Jusuf	445
— b. 'Alî Ibn Farhûn	448	— b. Muhammed Ibn el-Hârith	183
— — — el-Schirâzî	216	— b. Omar Ibn Kathîr	434
— — — el-'Arsûsî	419	el-Isnawî Gamâled-dîn Abdel-rahim	432
— b. Cäsîm el-Batajûsî	332	Ja'cûb b. Sufjân el-Fasawî	77
— b. Hilâl el-Çâbî	149	Jâcût b. Abdallah el-Hamawî	310
— b. Mufarrag	503	el-Jâfi'î 'Afî ed-dîn Abdallah	129
— b. Muhammed Ibn Dukmâk	457	Jahjâ b. Abd el-rahman el-Gazzâr	357
— — — el-Ifalebî	478	— b. Abd el-wahlâb Ibn Manda	226
— — — Niftaweib	104	— b. 'Alî Ibn Tahhân	180
— — — Ibn el-Murahhîl	299	— b. Ifumeida Ibn Abu Teij	316
— b. Omar el-Bicâ'î	497	— b. Muhammed el-Çeirâlî	264
— b. Waçîf Schâh	373a	— b. Sa'id b. Abân	38
el-Içpahânî Abu Mûsâ Muhammed	275	— b. Scharaf el-Nawawî	355
el-Idrîsî Muhammed b. Abd el-'azîz	335	Abul-Jakdhân Suheim b. Hafç	36
— Abu Sa'id Abd el-rahman	169	Jazîd b. Muhammed el-Azâlî	113
el-Îgî 'Adhud el-dîn Abd el-rahman	417	Ibn Jûnus Abd el-rahman b. Ahmed	121
'Ijâdh b. Mûsâ el-Jahçubî	246	Jûsuf b. Abdallah Ibn Abd el-barr	207
Ibn Ijâs Muhammed b. Ahmed	513	— b. Abd el-rahman el-Mizzî	406
'Ilâca b. Karîm el-Kilâbî	11	— el-Badi'î el-Dimasehki	576
'Imâd ed-dîn el-Kâtîb Muhammed	284	— b. Çbalîl el-Dimasehki	334
el-'Imâdî Abd el-rahman b. Muh.	564	— b. Hasan Ibn Abd el-Hâdi	495
Ibn 'Imâdîa Mançûr b. Salîm	352	— b. Jahjâ el-Sulemî	346
Ibn el-Imâm el-Boçrawî Ahmed	542	— b. Kizuglî Sibî Ibn el-Gauzi	340
Ibn 'Inaba Ahmed b. 'Alî	470	— b. Muhammed el-Bajjâsî	338
el-'Irâkî Walî ed-dîn Ahmed	469	— — — Ibn Cadhî Schuhba	414a
el-'Irâkî Zein ed-dîn Abd el-rahman	453	— b. Râfî Bahâ ed-dîn Ibn Schaddâd	318
'Isâ b. Muhammed el-Magribî	577	— b. Schâhin Sibî Ibn Hagar	493
el-Isfarâinî Sa'd ed-dîn 'Alî	121	— b. Tagrî birdî Abul-Mahâsîm	490
Ishâk b. Ahmed el-Chuzâ'î	93	'Izz ed-dîn Hamza el-Huseimî	492
— b. Bischr el-Kâhîlî	52	Kâfî el-kufât Muh. Ibn Hamdân	255
Abu Ishâk Ibrâhîm el-Çâbî	149	Ibn Kajtîs Zeid el-Namerî	8
— — — el-Schirâzî	216	el-Kalâbâdsî Abu Naçr Ahmed	160
— — Muhammed	28	el-Kalbî Muhammed b. el-Sâ'ib	26
el-Ishâkî Muhammed b. Abd el-mu'î	568	Kamâl ed-dîn Muhammed b. Abu	
Isnâ'il b. Ahmed Ibn el-Athîr	372	— Scherîf	496
— — — el-Nisâbüri	190	— — Omar Ibn el-'Adîm	345
— b. 'Alî Abul-Fidâ	393	Ibn el-Kardabâs Abd el-malik	289
— b. el-Cäsîm el-Bagdadî	290	Ibn Kathîr Ismâ'il b. Omar	434

el-Kätib el-Içpahäm 'Imäd ed-din	284	el-Marzubân	146
Kätib Tschelobi Hağî Chalfa	570	Abu Ma'schar Nağîl el-Siudi	33
Kätib el-Wâkidi Ibn Sa'd	53	Mas'ud b. Muhammed el-Bochârî	209
Ibn Kawwâ Abdallah	9	el-Mas'ûdî 'Alî b. el-Iusein	119
el-Kazarîni 'Alî b. Muhammed	370	el-Matârî 'Afîf ed-din Abdallah	405
el-Keisarânî Muhammed b. Tâhîr	224	— Gamâl ed-din Muhammed	405
Ibn el-Keisarânî Abdallah b. Muh.	377	Ibn el-Mawâ'ini Muhammed	257
el-Kiftî 'Alî b. Jûsul	331	Abu Miçnaf Lüğ b. Jahjâ	19
el-Kutubî Fachr ed-din Ibn Schâkir	422	Ibn Mirdaweih Abu Bekr Ahmed	173
Ibn Lâl Ahmed b. 'Alî	161	Ibn Miskaweih Ahmed b. Muh.	182
el-Lâlakâi Hibatallah b. Hasan	177	el-Mizzî Gamâl ed-din Jûsul	406
Lisân ed-din Ibn el-Chatîb Muh.	439	Mubârak b. Ahmed el-Mustunîf	322
Lut b. Jahjâ Abu Miçnaf	19	— b. Abu Bekr Ibn el-Schi'âr	339
Abul-Ma'âlî el-Warrâk Sa'd b. 'Alî	261	Mubarrad Muhammed b. Jazîd	80
el-Ma'barî Zein ed-din	533	el-Mucaddasî Schihâb ed-din Ahmed	425
Machrama b. Naufal el-Zuhri	3	Ibn el-Muchallîç Abu Tâhîr Muh.	155
Ibn Maç'ûm 'Alî b. Ahmed	589	Ibn el-Mucrî 'Alî b. Muhammed	251
el-Madâ'ini 'Alî b. Muhammed	47	Muçtalâ b. Abdallah Hağî Chalfa	570
Madjan b. Abd el-rahman el-Cuçûmî	561	Muçtalâ b. Hasan el-Gannâbî	538
Ibn Mâga Muhammed b. Jazîd	71	Ibn Mugezil Abd el-kâdir b. Iusein	502
Magd el-mulk Ga'far el-Afdhalî	307	Muglatâi b. Kilîç	420
Abul-Mahâsin Jûsul b. Tagribardî	490	Mugâlîd b. Sa'id	22
Maħmûd b. Ahmed el-'Aini	489	Muhammed b. el-'Abbâs el-Jazîdî	97
— b. Muhammed el-Chwarezmî	262	— b. Abdallah Ibn el-Abbâr	344
— b. Suleimân el-Kafawî	535	— — — Ibn el-Aftas	205
el-Makin Georgius b. Abul-Jâsir	351	— — — el-Azdi	32
el-Makkari Ahmed b. Muhammed	559	— — — el-Azrakî	58
Makki b. Abd el-salâm el-Suheili	221	— — — el-İlâkim	167
el-Makrizî Takî ed-din Ahmed	482	— — — Lisân ed-din	439
Ibn Maktûm Ahmed b. Abd el-kâdir	414	— — — el-Râzi	120
Ibn Mâkûlâ Abu Naçer 'Alî	215	— b. Abd el-'Aziz Ibn Fadh	521
el-Malik el-afâhal 'Abbâs b. 'Alî	439a	— — — el-Idrîsî	335
el-Malik el-mançur Muhammed	303	— b. Abd el-Bâkî el-Bochârî	536
Ma'nar b. el-Muthanna Abu Obeida	45	— b. Abd el-Ganî Ibn Nuçta	313
Ibn Mammâtî 'As'ad b. Muhammed	295	— b. Abd el-gabbâr el-'Otbî	174
Mançur b. Sâlim Wağîl ed-din	352	— b. Abd el-karim el-Scharastânî	247
Ibn Manda Abu Abdallah Muh.	159	— b. Abd el-malik Ibn Baschkuâl	260
— — — Jahjâ b. Abd el-wahhâb	226	— — — — Ibn el-Hamad'sânî	232
— — — Muhammed b. Jahjâ	90	— — — — Ibn Tufeil	273
el-Marâğî Abu Bekr b. Iusein	463	— b. Abd el-mu'îti el-Ishâkî	568
Marî b. Jûsul el-Muedisî	555	— b. Abd el-rahman el-Bekrî	520

Muh. b. Abd el-rahman Ibn el-Furât	454	Muhammed b. Amin Ibn Dhuheira	525
— b. Abd el-rahman el-Ĥadhramî	459	— b. As'ad el-Ĥawâfî	280a
— — — — el-Ischbilî	381	— b. 'Atâallah el-Ĥerawî	471
— — — — Ibn Muchallig	155	— b. 'Azû el-Tûnisî	500
— — — — el-Sachâwî	504	— b. el-Barakât	230
— — — — el-Tug'ibî	297	— b. Abu Bekr Ibn Gumâ'a	465
— b. Abd el-salâm el-Ĥaschkinî	95	— — — — Ibn Cađhi Schulba	491
— — — — el-Murâdî	258	— — — — el-Schilli	584
— b. Abd el-wahhâb Ibn Mutawwâg	397	— b. el-Câsim el-Nuweirî	427
— b. Abd el-wâhid el-Mallahî	304	— b. Abul-Câsim Ibn Abu Dinâr	586
— b. Ahmed el-'Abbâdî	204	— b. Cheir	231
— — — — el-Abîwardî	223	— Ibn Chidhr el-Rûmî	519
— — — — Abu 'Amir el-Sâlimi	253	— b. Dâulîl	383
— — — — — Toleitîli	233	— b. Dâwûd el-Bâzili	510
— — — — el-Andalusî	543	— — — — Ibn el-Garrâĥ	85
— — — — el-Azhari	143	— Dijâb el-Altîdî	588
— — — — el-Bîrûnî	195	— Abul-Fadhl Ibn Schihna	461
— — — — el-Bochârî	98	— b. Fadhlallah el-Muĥibbî	590
— — — — el-Câdisî	311	— b. Fatûĥ el-Ĥumeidî	219
— — — — Cutb ed-din	534	— b. Ga'far Ibn el-Naggar	164
— — — — el-Daulâbî	91	— b. Garir el-Tabarî	94
— — — — el-DSahabi	410	— b. Ĥabîb	59
— — — — el-Fâsî	473	— Abu Ĥâmid el-Kudsî	498
— — — — gen. Gaugâr	175	— Ibn el-Ĥârith el-Ĥuscheni	133
— — — — Ibn Ĥîbbân	130	— b. Ĥasan Ibn Fûrak	170
— — — — Ibn Ĥischâm	265	— — — — Ibn Ĥamdûn	255
— — — — Ibn Ĥjâs	513	— — — — el-Naccâsch	128
— — — — el-Mațarî	405	— — — — Ibn Zabâla	41
— — — — el-Nasawî	324	— — — — el-Zubeidî	147
— — — — el-Sujâtî	496	— b. el-Ĥusein el-Âbûrî	136
— — — — el-Waschschâ	87	— — — — el-Âgurri	134
— b. 'Alî Ibn 'Allân	567	— — — — Abu Schugâ'	227
— — — — Ibn 'Aschâir	444	— — — — el-Sulemî	176
— — — — Ibn 'Askar	321	— b. Ibrâhim el-Baschtaki	472a
— — — — Ibn el-Burâk	285	— — — — el-Ĥadhramî	296
— — — — Ibn el-Dahhân	281	— — — — Ibn el-Ĥanbali	528
— — — — Ibn Ĥammâd	109	— — — — Ibn el-Mawâ'ini	257
— — — — el-Ĥuseinî	126	— — — — Ibn Abul-Ridhâ	407
— — — — Ibn Muĥassar	483	— — — — Ibn Schaddâd	362
— — — — el-Schâtîbî	485	— b. 'Imrân el-Marzubânî	146
— — — — Ibn Tâlûn	522	— b. Isâ el-Firmidî	75

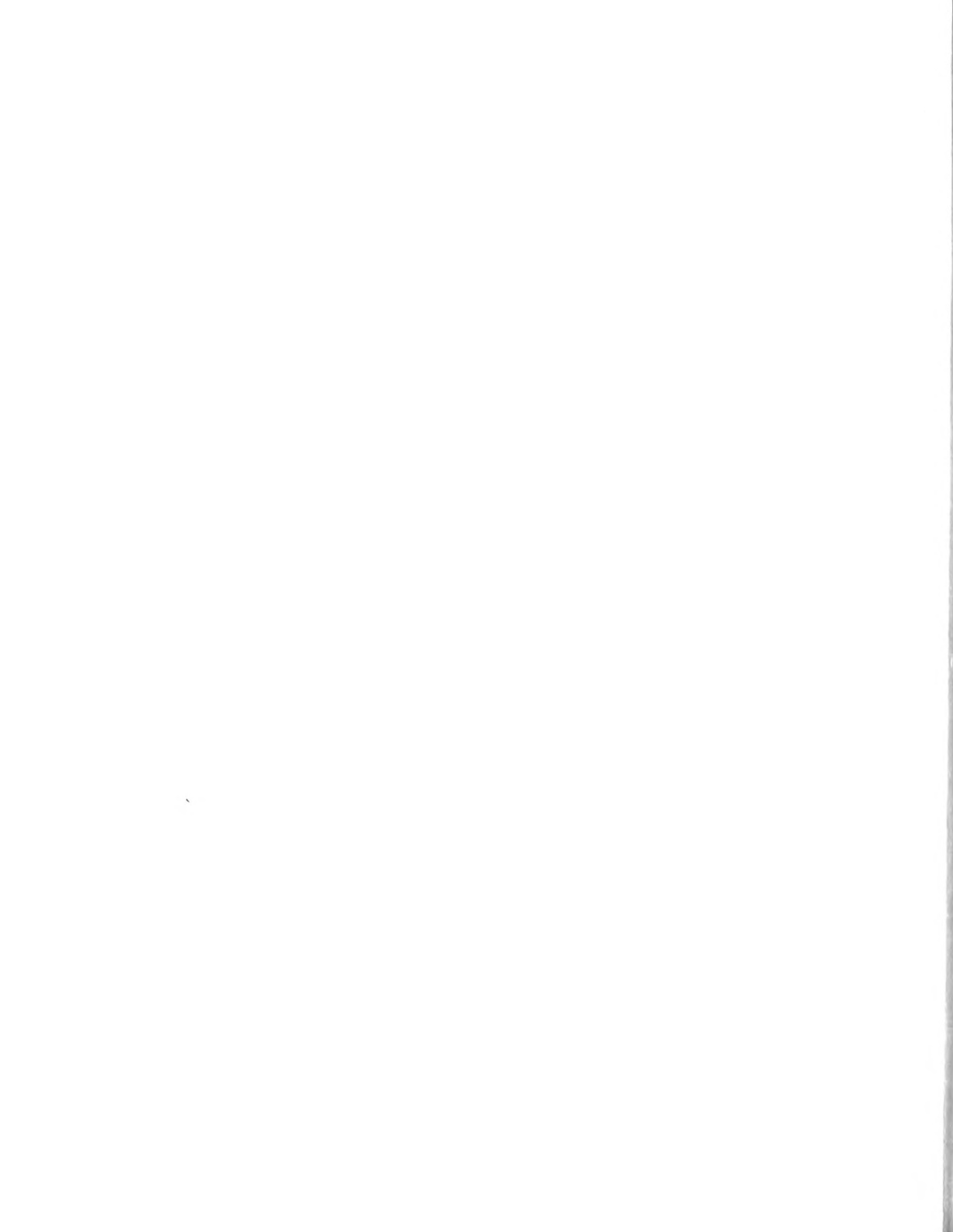
Muhammed b. Ishäk el-Fakihî	69	Muhammed b. Näfi' el-Chuzâ'i	127
— b. Ishäk b. Jasâr	28	— b. Obeidallah el-Musabbihî	181
— — — Ibn Manda	159	— b. 'Okeil el-Balehi	99
— el-Iskanderâm	139	— b. Omar el-Içpahâni	275
— b. Ismâ'il el-Bochâri	62	— — — el-Malik el-mançur	303
— b. Ja'cûb Baha ed-din el-Gundi	399a	— — — Ibn Raschid	375
— — — el-Firûzabâdi	464	— — — el-Râzi	294
— b. Jahjâ el-Cûdi	115	— b. Othmân Ibn Abu Scheiba	86
— — — Ibn Manda	90	— Ibn Râfi' el-Sallûmi	433
— — — Ibn Nau'i	562	— b. Sa'd el-Kâtib	53
— b. Jazid Ibn Maça	71	— b. el-Sâib el-Kalbi	26
— — — el-Mubarrad	80	— b. Sa'id Ibn el-Cadhi	118
— b. Jusuf Abu Hâjjân	409	— — — el-Cudhâ'i	286
— — — el-Kindî	124	— — — Ibn el-Dubeithi	323
— — — el-Schâmi	517	— — — el-Cuseheiri	112
— — — el-Warrâk	137	— b. Salâma el-Cudhâ'i	199
— b. Maḥmûd el-Cudsi	438	— b. Sâlim Ibn Wâçil	371
— — — Ibn el-Nağgûr	327	— b. Schâkir el-Kutubi	422
— b. Mâlik Ibn el-Chazzâz	252	— b. Abu Scherif	496
— b. Me'sûd Ibn Abul-Chiçâb	242	— b. Abul-Surur Schams ed-din	565
— b. Mazjad Abul-Azhar	105	— — — Zein ed-din	552
— b. Muğith Ibn el-Çaffâr	129	— b. Abul-Su'ûd Ibn Dhubeira	524
— b. Muhammed el-Achsikathî	235	— b. Yâhr Ibn el-Keisarâni	224
— — — Ibn 'Aischûn	301	— b. Talha el-Naçibi	337
— — — Ibn Asir	484	— b. el-Walid el-Fortûschi	229
— — — el-Bâhili	103	— Abul-Walid Ibn Schilma	460
— — — Ibn Challikân	359	— b. Zijâd Ibn el-A'râbi	54
— — — el-Cheidhari	501	Abu Muhammed el-'Abdari	364
— — — Ibn Çaçarrâ	449	Muḥibb ed-din Ahmed el-Tabari	367
— — — el-Gazzi	569	el-Muḥibbî Muh. b. Fadhlallah	590
— — — el-Gazari	474	Ibn Mujassar Muhammed b. 'Alî	483
— — — Ibn el-Hâzîg	435	Ibn el-Mulakkîn Omar b. 'Alî	452
— — — el-Içpahâni	284	Ibn el-Munawggin 'Alî b. Jahjâ	72
— — — Ibn Nubâta	430	— — — Hârûn	81
— — — Ibn Sajjid el-nâs	400	el-Munawî Abd el-raûf Muhammed	553
— b. Mukarraun el-Ançâri	384	Ibn Munîr Muhammed el-Iskanderî	361
— Ibn Munir el-Iskanderî	361	Ibn el-Muraḥḥil Ibrâhîm b. Muh.	299
— b. Mûsâ el-Hâzîni	278	Mûsâ b. Ahmed Ibn Challikân	376
— — — el-Muzâli	298	— b. 'Oeba	21
— b. Muslim el-Zuhri	18	— b. Jusuf Ibn Ajjûb	539
— b. Saçr(tallah) Ibn 'Ometu	317	Abu Mûsâ Muhammed el-Içpahâni	275

el-Musabbihî Muh. b. Obeidallah	181	'Omâra b. Wathîma Abu Rifâ'a	82
Muslim b. el-Haggâg el-Cuscheirî	65	Omeija b. Abd el-'aziz Abul-Çalt	237
Ibu el-Mustaufî el-Mubârak b. 'Alî	322	Ibu 'Onein Muh. b. Naçr(allah)	317
Mu'tarrif b. 'Isâ el-Gassâni	145	'Orwa b. el-Zubeir	13
Ibn el-Mutawwag Muhammed	397	el-'Otbî Abu Naçr Muhammed	174
Ibn el-Mu'tazz Abdallah	84	Othmân Ibn el-Çalîh el-Naçrî	325
Muwaffak ed-dîn Abdallah Ibn Cu- dâna	305	— b. 'Isâ el-Balaçî	288
el-Naccâsch Muh. b el-Hasan	128	— b. Rabî'a	96
Naçr b. Muzâhin	37	— b. Sa'id el-Dâni	197
Abu Naçr 'Alî Ibn Mâkûlâ	215	Petrus Ibn el-Râhib b. Muhaddisib	360
Ibn el-Nagâr Abul-Ûusein Muh.	164	Abul-Rabî' Suleimân Ibn Sâlim	320
— — Muh. b. Maħmûd	327	Ibn Râfi' Muhammed el-Sallâmi	433
Nagîh Abu Ma'schar el-Sindi	33	el-Râfi' Abd el-Karim b. Muh.	308
el-Nahhâs Ahmed b. Muhammed	116	Ibn Ragab Abd el-Rahman b. Ahmed	447
el-Nasafî Abu Hafç Omar	241	Ibn el-Râhib Petrus	360
el-Nasawî Muhammed b. Ahmed	324	Ibn Abu Randaca Muh. el-Tortûschî	229
Ibn Nau'î Muhammed b. Jahjâ	562	Abu Rasehad Ahmed b. Muh.	235
el-Nawawî Jahjâ b. Scharaf	355	Ibn Rasehid Muhammed b. Omar	375
Niftaweih Ibrâhim b. Muhammed	104	Ibn Rasehid Hasan el-Keirawâni	210
Ibn Nubûta Gamâl ed-dîn Muh.	430	Abu Rauh 'Isâ el-Ilrawi	245
Ibn Nucça Muh. b. Abd el-gani	313	el-Râzi Ahmed b. Muhammed	105a
Abn Nu'eim Ahmed el-Çepahâni	187	— Fachr ed-dîn Muhammed	294
el-Nuweiri Ahmed b. Abd el-wahhâb	399	Abul-Ridhâ 'Alî el-Schabrâmallisi	581
— Muhammed b. el-Câsim	427	Ridhâij Ahmed b. Muhammed	557
Abn 'Obeida Ma'mar b. el-Muthaunnâ	45	Abu Rifâ'a 'Omâra b. Wathîma	82
Ibn Abu Oçeibi'a Ahmed b. el-Câsim	350	Ibn Abul-Rigâl Ahmed b. Çalîh	583
el-'Oleimî Mugîr ed-dîn Abd el- rahman	512	el-Ru'âmi 'Amir b. Muhammed	540
Omar b. Ahmed Ibn el-'Adim	345	el-Sachâwî Schams ed-din Muh.	504
— b. Ahmed Ibn Schâhin	130	Sa'd b. 'Alî Abul-Ma'ali el-Warrâk	261
— — — Ibn el-Schammâ'	515	Abu Sa'd Abd el-rahman el-Sam'âni	254
— b. 'Alî Ibn el-Mulakkîn	452	Ibn Sa'd Muhammed el-Kâtib	53
— — — Ibn Samura	279	Sahl b. Muhammed el-Çulûki	166
— b. el-Hasan Ibn Dihja	319	Ibn el-Sâ'i 'Alî b. Angab	354
— b. el-Mudhaffar Ibn el-Wardi	112	Sa'id Ibn Batrîk, Eutyechius	108
— b. Muhammed Ibn Fahd	176	Abn Sa'id Abd el-rahman Ibn Júnus	121
— — — el-Nasafî	241	Ibn Sa'id el-Andalûsi 'Alî b. Mûsâ	353
— b. Obeidallah el-Zahrawi	200	Ibn Sajjid el-nâs Abul-Faħ Muh.	400
— b. Schabba	66	Ibn Sâlim Abul-Rabî' Sul-imân	320
'Omâra b. 'Alî el-Jemeni	263	el-Sam'âni Abu Sa'd Abd el-karim	254
		el-Sâ'mari Abul-Faħ b. Abul-Hasan	418
		el-Samhûdi Nûr ed-dîn 'Ah	507

Ibn Samura Omar b. 'Alī	279	el-Sigilmāsi 'Alī b. Abd el-wāhid	566
el-Scha'bi 'Amir b. Scharahīl	15	el-Silafī Abu Tāhīr Muhammed	268
el-Schabuschtī 'Alī b. Muhammed	153	Simān b. Thābit	109
el-Schabrāmāllisi Abul-Riḍiā 'Alī	581	el-Sirāfi Abu Sa'īd el-Hasan	142
Ibn Schaddād Bahā el-dīn Jūsuf	318	el-Subkī Tāg el-dīn Abd el-wahhāb	431
— — Muhammed b. Ibrāhīm	362	el-Suheilī Abd el-rahman b. Abd-	
Schāh' b. Muhammed el-Ascalāni	396	allah	272
Ibn Schāhīn Jūsuf Sibṭ Ibn Ḥaḡar	193	Suheim b. Ḥaḡc Abul-Jakdhān	36
— — Omar b. Ahmed	150	el-Sujūtī Gaḡāled-dīn Abd el-rahman	506
el-Schahrastāni Muhammed b. Abd		— Schams ed-dīn Muhammed	496
el-karīm	247	Suleimān b. Mūsā Abul-Rabi' Ibn	
Ibn Schakīr Čalāq ed-dīn el-Kutubī	122	Sālim	320
Abu Schāima Abd el-rahman b. Is-		— b. Hasan Ibn Gulḡul	140
mū'il	349	el-Sulemī Abu Abd el-rahman Muh.	176
el-Schāmī Schams ed-dīn Muh.	517	Ibn Abul-Surūr Schams ed-dīn	565
Ibn el-Schammā' Omar b. Ahmed	515	— — Zein ed-dīn	552
Schams ed-dīn el-Schugū'ī	115	el-Tabarāni Ahmed b. Abu Bekr	477
Ibn Abu Scharaf el-Corṭubi	302	el-Tabari 'Alī b. Abd el-kādir	572
el-Scha'rāni Abd el-walid b. Ah-		— Muhammed b. Garīr	91
med	530	Ibn el-Tahhān Jahjā b. 'Alī	180
el-Scharkī b. Čaḡāni	23	el-Tahāwī Ahmed b. Muhammed	102
el-Schāṭbi Muhammed b. 'Alī	485	Abu Tāhīr Ahmed el-Silafī	268
Ibn el-Schāṭṭī el-Cāsim b. Abdallah	388	Ibn Abu Tāhīr Ahmed b. Teifūr	78
Ibn Abu Scheiba Muhammed b.		Takī ed-dīn b. Abd el-kādir	544
Othmān	86	el-Talamanki Ahmed b. Muhammed	189
Ibn Abu Scherif Muhammed	496	Ibn Talḡa Muhammed el-Naḡībī	537
Ibn el-Schūr Mubārak b. Abu Bekr	339	Tarif b. Tārik	24
Ibn Schubab el-Zuhri	18	el-Tarsūsi Naḡm ed-dīn Ibrāhīm	419
Schihāb ed-dīn Ahmed el-Auḡadī	458	Tāschkōprizādeh Ahmed b. Muḡṭafā	527
Ibn Schihna Muḡjīb ed-dīn Muh.	461	el-Tauhīdī Abu Ḥajjān 'Alī	163
— Abul-Walid Muhammed	460	Ibn Abu Teij Jahjā b. Ḥumeida	316
el-Schilli Abu 'Alawī Muhammed	584	Ibn Teimāja Ahmed b. Ahmed	393
Schiraweih b. Schahridār	225	Thābit b. Simān el-Čābī	135
el-Schirāzī Abu Bekr Ahmed	171	el-Thā'libī Abu Maḡūr Abd el-	
Schubeil b. 'Orwa	20	malik	191
Abu Schu'zā' Muh. b. el-Ḥuscīn	227	el-Thā'labī Ahmed b. Muhammed	185
Ibn Čadhi Schuhba Badr ed-dīn Muh.	491	Ibn el-Tiktakā	375a
— — — Gaḡāl ed-dīn Jūsuf	441a	el-Timīdsī Muhammed b. 'Isā	75
— — — Takī ed-dīn Abu Bekr	486	el-Tortūschi Muh. Ibn Abu Randaea	229
Ibn Schuheid Abu Marwān Abd el-		Ibn Tuḡil Muhammed b. 'Alī	273
malik	156	Ibn Tūlūn Muhammed b. 'Alī	522

Ibn el-Tülünî Hasan b. Husein	505	el-Zahrâwî Omar b. Obeidallah	290
Ibn el-Turkomânî 'Alî b. Othman	416	Ibn Abu Zar' 'Alî b. Muhammed	392
Ibn Wâçil Muhammed b. Sâlim	371	Zeid Ibn Kadjis	8
Abul-Wafâ Muhammed b. Muh.	235	Zein ed-dîn el-Ma'barî	533
— b. Omar el-'Ordî	573	Zijâd b. Abdallah el-Bakkâî	35
Wahb b. Munabbih	16	Zijâd b. Abihî	2
Ibn Wabhâs 'Alî b. el-Hasan	459	el-Zubeidî Abu Bekr Muhammed	147
el-Wâkîdî Muhammed b. Omar	43	el-Zubeir b. Abu Bekr Bakkâr	61
el-Walîd b. Husein el-Scharki	23	Ibn el-Zubeir Ahmed b. Ibrâhim	380
— b. Kathîr	29	Zuheir b. el-Hasan el-Sarâsî	201
Ibn el-Wardî Zein ed-dîn Omar	412	— b. Meimûn el-Fureûbî	30
el-Waschscha Muhammed b. Ahmed	87	el-Zuhrî Muhammed b. Schihâb	18
Wathîma b. Mûsâ el-Fasawî	55	Ibn Zûlâk el-Hasan b. Ibrâhim	151
Wicâ b. el-Asch'ar	6	Ibn Zunbul Ahmed el-Maḥallî	523
Ibn Zabâla Muhammed	41		

Antiquarische
LEIPZIG
Universitätsstrasse 26
**Specialgeschäft für Philo-
und Naturwissenschaften**
Filiale: BERLIN W., Unter den Linden



PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

